B. o. 440.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0005

Mit 26 Taf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0006

Canzler, Johann Georg

Nachrichten

zur genauern Kenntniß

der

Geschichte, Staatsverwaltung und ökonomischen Verfassung

des Königreichs

Schweden.

Aus dem Französischen übersetzt und beträchtlich vermehrt.

Zweyter Theil.

1470

GRÄFL. STOLB. BIBLIOTHEK Z. ROSLA

Mit Kupfern und Tabellen.

Dresden, 1778.
In der Waltherischen Hofbuchhandlung.

Universitäts- u. Landesbibliothek * HALLE (SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek · Zweigstelle Aufklärung ·

L 148,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0008

VI.

Von der innern Staatsverwaltung des Königreichs Schweden und seiner Wirthschaft überhaupt.

Areal-Größe des Königr. Schweden.

Nach den Berechnungen des Ober-Land-Meß-Directors Faggot, 1) beträgt die Größe des Königreichs Schweden mit Inbegriff des Großfürstenthums Finland, ungefähr 9000 Quadratmeilen, jede zu 23,142$\frac{6}{7}$ Tonnen Landes, und eine Tonne Land (Tun-

1) Faggots (Direct. vid Landmæterie-Contoiret,) Svenska Landbrukets Hinder och Hjelp, 8. Stockh. 1746. S. S. 104. p. 52 -- 56.
Suecia s. de Suecorum Regis Dominiis & Opibus, Comment. pol. 12. Lugd. Bat. 1631. S. S. 319. p. 1-72.
Andr. Burael Descriptio *Suecia* geogr. & pol.

(Tunneland) zu 11200 geometrischen Schritten gerechnet.

Die Bevölkerung hat mit seiner Größe kein Verhältniß.

Rechnet man nun 80,000 ganze Hemman oder Hufen, so kommen, wenn alles in gleiche Theile vertheilt würde, nur 8⅞ Hemman auf eine Quadratmeile, jedes Hemman zu 2571 Tonnen Land.

Von diesen 2571 Tonnen Land werden aber eigentlich nur 462⅔ auf ein Hemman gerechnet, und können folglich, da auch die Hälfte von nur besagten 462⅔ Tonnen in Seen, Bergen oder andern gar nicht urbar zu machenden Stücken besteht, von den vorher angezeigten 2571 Tonnen, nur noch 231⅓ Tonnen Land auf jedes wohl verwaltete Hemman wirklich zum Feldbau benutzt werden; nämlich

40 Tonnen Land Ackerfeld, des Jahrs zu 25 Tonnen;

91⅔ — — an Wiesen;

100 — — an Holzung, Viehweiden ꝛc.

Man sieht also deutlich, daß für das ganze Königreich eine Wüste von 168 Millionen 720,000 Tonnen Land bleibt, welche von 9000 Quadratmeilen, die Seen, die Berge ꝛc. darunter begriffen, 7290 Meilen unangebaut liegen lassen.

Tabelle, so den allgemeinen ökonom. Zustand Schwedens vor Augen legt.

Die hier unter No. XVII. beygefügte Tabelle, welche nach den in den verschiedenen Provinzen des Königreichs vorgenommenen Ausmessungen, nach den Bevölkerungstabellen, den Zollextracten und andern öffentlichen Schriften ist verfertigt

No. XVII.

…sowohl weltliche ahrer Städte; die Clas-
…; und endlich ihrereide.

…ion und Unterabtheilu… in Portionen von ver… Büchern von 1772. … Liste der Hemmans				Bedürfnisse an ausländischē Getreide, wenn man die Jahre 1768 : : 1772. als Mittelzahl annim̄t.	
$\frac{3}{4} = \frac{1}{2}$ dito	$\frac{1}{2} = \frac{3}{8}$ dito	$\frac{3}{8} = \frac{1}{4}$ dito	9. …n.	Was noch außer den einheimischen Productē jährlich an Getreide nöthig ist.	Ueberschuß an Getreide, der an die benachbarten Provinzen abgelassen werden kann.
				Tonnen	Tonnen

1

Tabelle über die Vertheilung des Königreichs Schweden, in fünf große, aus 27 Landeshauptmannschaften (Landshöfdingedömen) bestehende Provinzen; ihre sowohl weltliche als geistliche Gerichtsbarkeit; die Zahl ihrer Städte; die Classification derer Hemmans; ihre Eintheilung in Quadratmeilen; die Repartition und Unterabtheilung derer Hemmans; die Bevölkerung jeder Provinz; und endlich ihre Bedürfnisse oder Ueberschüsse an Getreide.

Das Königreich Schweden, (Swerige) besteht aus fünf großen Provinzen, deren Gerechtigkeit durch 4 Hofgerichte (Hofrätter) verwaltet wird.	Benennung der verschiedenen Landeshauptmannschaften, deren, mit Ausschluß der Oberstatthalterschaft von Stockholm, welche militarisch ist, 13 Civil und 14 Militarisch sind. Wobey zugleich der Sitz der Landshöfdingar angeführt ist.	Zahl der Städte in den verschiedenen Landeshauptmannschaften.	Sitz des Erzbischofs und der Bischöfe; Universitäten.	Vertheilung der Provinzialgerichte.	Zahl der Distrikts- oder Territorial-Richter. (Häradshöfdingar.)	Ausmessung der Landeshauptmannschaften in Schwedische Quadratmeilen, jede zu 1 1/2 deutsche Meile gerechnet.	Classifications-Tabelle aller Hemmans (Skatte-Krono- und Frälsehemmans) in Schweden, nach den Territorial-Registern (Jordeböckerna) und den Berichten der Landeshauptleute, besonders derer vom Jahre 1772. — Skattehemmans, oder Ländereyen welche Privatpersonen, gegen eine gewisse jährliche Abgabe von der Krone an sich gebracht haben: Adeliche Güter. (Herregordar.)	Bondehemmans.	Summen der verschiedenen Skattehemmans.	Kronohemmans. Kron-Güter oder Hemmans: Domanial-Meyerhöfe. (Kongsgordar)	Geistl. Ländereyen oder Hemmans. (Prästegordar.)	Bauern-Hemmans (Bondegordar.)	Summen dieser Kronohemmans.	Frälsehemmans. Adeliche und freye Hemmans: Adel. u. freye Güter, wo zugleich der Adel rc. wohnt (Säterier.)	Zugehörde (Rot- och-Rörs-Hemmans.)	Strögods. Zerstreute rc.	vom Adel gekaufte Güter (Skatte-Frälse.)	Summen dieser verschiedenen Frälsehemmans.	Hauptsummen aller Hemmans, sowohl Krono- als Krono-Skatte und Frälsehemmans.	Repartition und Unterabtheilung der verschiedenen Hemmans in Portionen von verschiedener Größe nach eben diesen Büchern von 1772. und nach der seit 1756. geführten Liste der Hemmans-Klysningar: 1 = 3/4 Hemman.	3/4 = 1/2 dito	1/2 = 3/8 dito	3/8 = 1/4 dito	1/4 = 1/8 dito	1/8 und darunter.	Summen aller dieser Theile von Hemmans, zu ganzen Hemmans gerechnet.	Volksmenge u. Grad der Bevölkerung nach den Registern der Kirchspiele. 1754. Seelen.	1769. Seelen.	Bedürfnisse an ausländische Getreide, wenn man die Jahre 1768 :: 1772. als Mittelzahl anniṁt. Was noch außer den einheimischen Producten jährlich an Getreide nöthig ist. Tonnen.	Ueberschuß an Getreide, der an die benachbarten Provinzen abgelassen werden kann. Tonnen.
I. Das eigentl. sogenannte Schweden. Dessen Hofgericht oder oberster Gerichtshof (Hofrätten) residirt zu Stockholm; es gehören darunter 9 Provinzialgerichte, welche 29 Territorialrichter unter sich haben. — Upland.	Stockholm, Oberstatthalter Milit.	1																									61,900	68744	300000	— —
	Upsala, Civ. Landeshauptm. (Upsala.)	2	Erzbisthum und Universität zu Upsala.	$\frac{1}{2}$	2	$55\frac{1}{2}$	—	1405	1405	27	115	511	653	272	45	1172	—	1489	3547	2075	438	1094	235	328	108	$3546\frac{1}{2}$	61,907	70143	— —	50000
	Stockholm, Civ. (Stockholm.)	4		$\frac{1}{2}$	4	52	—	1338	1338	45	107	323	475	549	70	1605	—	2224	4037	2582	430	1267	229	645	174	$3966\frac{677}{720}$	91,290	97628	— —	20000
	Södermannland, Civ. (Nyköping.)	7	Strengnäs.	1	3	$66\frac{1}{4}$	—	1129	1129	38	70	271	379	365	130	1323	—	1818	3326	1537	364	1308	117	936	526	$3325\frac{1}{2}$	81,825	85326	— —	35000
	Nerike u. Wärmeland, Civ. (Oerebro.)	7	Carlstad.	2	6	$255\frac{1}{2}$	—	2396	2396	1	40	938	979	295	21	733	—	1049	4424	2653	183	1500	398	1737	383	$4423\frac{45}{48}$	181,188	196405	100000	— —
	Westmannland, Civ. (Westerås.)	6	Westerås.	1	3	89	—	1862	1862	34	48	299	381	150	11	414	—	575	2818	2292	130	606	55	598	225	$2817\frac{95}{96}$	71,878	76669	— —	— —
Dal.	Kopparberg, Civ. (Fahlun.)	3	— —	1	2	$306\frac{3}{4}$	—	1630	1630	2	23	46	71	—	—	—	46	46	1747	157	279	455	371	770	365	$1747\frac{695}{1152}$	100,761	110251	120000	— —
II. Götland (Göta Rike,) Söder- und Wester... dessen oberster Gerichtshof (Götha Hofrätten) residirt zu Jönköping; es gehören dazu 49 Territorialrichter, unter 8 Provinzialgerichten (Lagmansdömen.)	Oestergötland, Civ. (Linköping.)	5	Linköping.	1	7	$98\frac{1}{2}$	16	2056	2072	71	142	1117	1330	388	36	1670	—	2094	5496	3050	563	2266	142	1000	223	5489	129,995	143037	— —	50000
	Gottland, Milit. (Wisby.)	1	Gottland.	1	2	$27\frac{1}{2}$	—	927	927	10	48	114	172	—	—	—	—	—	1099	471	409	328	293	286	188	$1098\frac{1}{2}$	25,298	27747	— —	— —
Smoland.	Kalmar, mit der Insel Oeland, Milit.	3	Kalmar.	1	8	$99\frac{1}{2}$	35	1377	1412	42	82	1038	1162	171	36	705	—	912	3486	1671	761	1702	388	872	312	$3484\frac{5}{8}$	100,461	114926		— —
	Jönköping, Milit. (Jönköping.)	3	— —	$\frac{1}{2}$	3	$103\frac{3}{4}$	—	1830	1830	7	82	497	586	339	27	1175	—	1541	3957	2216	505	1822	194	1439	295	$4028\frac{23}{32}$	108,529	115926	60000	— —
	Kronoberg, Milit. (Wexiö.)	1	Wexiö.	$\frac{1}{2}$	4	$79\frac{3}{4}$	—	1643	1643	3	40	481	524	186	45	445	—	676	2843	1153	711	1553	242	726	96	$2842\frac{7}{24}$	69,117	75935		— —
Skonen.	Blekingen, Milit. (Carlscrona.)	3	— —	$\frac{1}{2}$	3	$21\frac{3}{4}$	—	682	682	—	13	274	287	14	8	97	—	119	1088	231	587	463	485	230	82	$1088\frac{13}{24}$	38,292	41837		— —
	Christianstad, Milit. (Christianstad.)	3	— —	$\frac{1}{2}$	3	$48\frac{3}{4}$	—	823	823	72	59	778	909	173	566	618	—	1357	3089	892	730	1498	1387	1634	747	$3090\frac{67}{487}$	92,205	102369	40000	150000
	Malmöhus, Milit. (Malmö.)	7	Lund, Univers.	$\frac{1}{2}$	4	40	13	581	594	17	39	1533	1589	264	1125	904	1	2294	4477	1787	884	2197	1334	1752	660	$4516\frac{53}{240}$	109,401	117461		
Westergötland.	Halland, Civil. (Halmstad.)	5	— —	1	3	$60\frac{1}{2}$	—	598	598	12	51	1155	1218	486	—	1254	—	1740	3556	2306	340	1113	84	307	46	$3555\frac{613}{728}$	60,258	65865	40000	— —
	Gjötheborg und Bohus, Mil. (Göth.)	5	Göthebourg.	$\frac{1}{2}$	4	$36\frac{1}{4}$	—	1893	1893	7	27	434	468	37	117	283	—	437	2798	1780	306	1304	90	726	278	$2276\frac{2}{3}$	78,264	90555	90000	— —
	Elfsborg, Milit. (Wennersborg.)	4	— —	$\frac{1}{2}$	4	$128\frac{1}{2}$	—	1939	1939	2	68	776	846	244	57	1164	—	1465	4250	2021	488	2080	581	2343	1028	$4254\frac{1}{2}$	116,007	127171	10000	— —
	Skaraborg, Civ. (Mariestad.)	6	Skara.	$\frac{1}{2}$	3	93	17	1731	1748	46	109	946	1101	325	102	1372	—	1799	4648	2600	469	2110	136	1717	786	$4647\frac{11}{48}$	102,052	112862	— —	40000
III. Norrland steht unter dem Stockholmer Hofgerichte.	Gefleborg, Civ. (Gefle.)	3	— —	$\frac{1}{2}$	2	734	—	2023	2023	2	25	55	82	1	—	51	—	52	2157	614	1977	2563	3037	1497	540	$2153\frac{383}{432}$	114,914	132873	36000	— —
	Westernorrland, Milit. (Sundw.)	2	Hernösand.	$\frac{1}{2}$			—	2130	2130	3	62	123	188	6	—	—	8	14	2332							$2332\frac{1}{12}$			20000	— —
	Westerbotten, Civ. (Umeo.)	4	— —	1	4	415	—	1011	1011	11	13	37	61	—	—	—	—	—	1072	15	168	553	1080	1366	498	$1071\frac{323}{384}$	36051	44390	14000	— —
IV. Finnland. Dessen Hofgerichte od. oberste Gerichtshöfe sind zu Obo und zu Wasa; auch gehören darunter 15 Territorialrichter und 3 Provinzialgerichte (Lagmansd.)	Obo, Björneborg und Oland, (Obo.)	5	Obo, Univers.	1	4	279	—	2044	2044	45	28	3043	3116	129	13	500	—	642	5802	1938	1948	2811	2033	1324	125	$5800\frac{55}{96}$	139381	164008		
	Nyland und Tavastehus, (Tavasteh.)	5	Borgo.	$\frac{1}{2}$	2	390	—	1292	1292	—	35	1698	1733	159	11	332	—	502	3527	1003	2077	3152	282	2172	85	$3526\frac{5}{8}$	110141	131113		
	Kymengord, (Heinola Kapell.	—	— —	$\frac{1}{2}$	6																									
	Savolax, Cajaneb. Carel. (Cuopio.				3	$523\frac{1}{4}$	—	623	623	—	25	939	964	42	27	83	—	152	1739	329	323	645	1255	1862	426	$1748\frac{15}{16}$	111604	138712		45000
	Wasa, (Wasa.			(1)																										
	Oesterbotten und Kusamo, (Uleo.	8	— —	(1)	4	$1028\frac{3}{4}$	—	2191	2191	4	34	508	546	—	—	—	—	—	2737	1052	1025	1555	721	1851	908	$2743\frac{25}{42}$	92780	119870		
V. Schwedisch-Lappland; steht unter dem Stockholmer Hofgerichte; ausgenommen Kusamo Lappmark, welches dem Hofgerichte zu Wasa untergeben ist.	Osele, Umeo, Piteo, Luleo, Torneo und Kemi enthalten 1866 deutsche Quadratmeilen. Diese Distrikte werden als Theile der angränzenden Landeshauptmannschaften angesehen und verwaltet.	103	14 Bisth. mit Inbegriff des Upsalischen Erzbisthums. Uebrigens sind 3 Universitäten in Schweden.	20	93	$5032\frac{3}{4}$ Schwedische Meilen oder 7532 deutsche Meilen, ohne die Lappländischen Wüsteneyen zu rechnen.	81	37154	37235	501	1385	17934	19820	4595	2447	15900	55	22997	80052	36525	16095	35949	15169	28118	9104	$79566\frac{176}{2581}$	2,285,599	2571823	830000	390000

Man rechnet auf jedes Hemman 2571 Tonnen Land, wovon aber gemeiniglich nur 231 317 Tonnen gebauet werden.

Die Bevölkerung hat sich also in einer Zeit von 15 Jahren um 286,224 Seelen vermehrt.

NB. Es waren also 440,000 Tonnen ausländisches Getreide zum Unterhalt der Nation vonnöthen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0012

fertigt worden, zeigt überhaupt, daß das Königreich Schweden, so aus fünf großen Provinzen 2) besteht, in sieben und zwanzig Landshauptmannschaften (Landshöfdingedömen) eingetheilt ist, von welchen dreyzehn civil und vierzehn militarisch sind; daß die Gerechtigkeit von vier Hofgerichten, (Hof-Rätter), 3) unter welchen wieder zwanzig Provinzial-Gerichte (Lagmansdömen) stehen, verwaltet wird; daß ein Erzbischoff zu Upsala und dreyzehn Bischöffe, drey Universitäten, 4) und hundert und drey Städte sind; daß endlich 1769. ungefähr 2,571,800 Einwohner in ganz Schweden auf 5032½ schwed. Quadratmeilen, die einiges Anbaues fähig waren, 5) gefunden wurden, ohne Lappland 6) zu rechnen,

2) Schweden an und für sich selbst, Göta, oder das Gothische Reich, Norrland, Finland und Lappland.

3) Das Schwedische zu Stockholm, das Gothische zu Jönköping, und die zu Obo (Abo) und Wasa in Finnland.

Protocoll hollit vid Kongl. *Vasa* Hofrætts Installations Act. d. 26. Jun. 1776. 4. Stockh.

Ordning, som i akttages vid Kongl. Majts och Rikets *Vasa* Hofrætts Instiktelse, 4. Stockh.

4) Upsala, Lund und Obo (Abo).

5) Die Quadratmeilen der verschiedenen Landshauptmannschaften sind hier nach der Methode berechnet, so für die in den Handlungen der schwedischen Akademie der Wissenschaften, vom Jahre 1764. p. 96. befindliche Tabelle angenommen worden.

6) Fjelstræms Tankar om Upodlings Mœjelighet i Lappmarkarne, (von der Möglichkeit die Lappländischen Wüsteneyen anzubauen,) 4. Upf. 1760.

Ehrenmalms Resebeskrifning œfver *Lappmarken*, 8. S. S. 54.

Hœg-

dessen Größe sich auch auf 1866 schwedische Quadratmeilen beläuft.

Vom Schwedischen Pommern.

Das **Schwedische Pommern**, welches ungefähr 24 Schwedische Quadratmeilen beträgt, und gegen 76000 Einwohner, die Kinder unter 15 Jahren unberechnet, haben soll, 7) wird in diesen Aufsätzen mit Stillschweigen übergangen, weil seine Staatsverfassung und Landescultur mit den andern benachbarten deutschen Provinzen größtentheils übereinkömmt.

Diese Provinz hat auch keinen **unmittelbaren** Antheil an dem oftmaligen **Wechsel** der Partheyen in Schweden genommen. Es sind indessen die seit 1766. von den Schwedischen Reichsständen dahin abgeordneten, nach ihrer Denkungsart ganz verschiedenen Commissarien, für deutliche Beweise von ihrem **mittelbaren** Einfluß auf diese Provinz anzusehen.

Um die Verrichtungen dieser zur Untersuchung der **Pommerschen Intraden** sowohl, als der **Administrations-** und **Polizeysachen** 1767. niedergesetzten und 1770. veränderten Commißion zu berichtigen, ernannte der König 1772. im sitzenden **Rathe** eine neue Commißion, unter des auch neuen General-Gouverneurs, Grafen von **Sinklair** Direction, mit

Hœgstrœms Beskr. om *Lappmarken*, 8. Stockh.

Kort Fœrsœk til nærmare Kundskap om *Lappmarken*, 8. Stockh. 1771. S. S. 16.

Tornaei M. Beskr. om *Torneo* och *Kemi Lappmarker* fœrs. or 1762. tryckt, Stock. 1772. S. S. 64.

7) Barchaei (Oecon. Adj. i Upsl.) Berættelse ang. Pommerska Hushollning, i Svensk. Patriot. Sælskap. Handl. III St. 3dje Afd. p. 305 - - 370.

mit dem Auftrage, zugleich die zwischen dem Tribunal zu **Wismar** und der Regierung zu **Stralsund** entstandenen Zwistigkeiten beyzulegen. Es wollte nämlich besagtes Tribunal, außer den ihm Kraft seines Privilegii de non appellando, allein zustehenden Causis judicialibus, auch die **endliche** Entscheidung in Politicis und Oeconomicis sich zueignen. 8)

Das vom Tribunal zu Wismar wider die sämmtlichen Mitglieder des Pommerschen Hofgerichts zu Greifswald gegebene Gutachten, ist auch wirklich 1773. vom Könige bestätiget worden, so, daß der Director und seine vier Beysitzer nebst dem Protonotario, wegen verschiedener, theils committendo, theils omittendo, begangenen Amtsfehler, ihre Aemter gänzlich verlohren haben.

Bey der dasigen Universität, wo nebst einigen andern die, auch um die Schwedische Litteratur und Geschichte verdienten Professores **Dähnert** und **Möller** mit Beyfall lehren, sind ebenfalls verschiedene Aenderungen vorgenommen worden.

Anzahl u. Beschaffenheit der verschiedenen Hemman.

Nach den von den Landgütern gemachten Registern, (Jordeboks Längderne), befinden sich in diesem weitläuftigen Lande, ausser 501 Königl. Höfen oder herrschaftlichen Kammergütern, (Kongsgordar), nur 79551 $\frac{17}{32}\frac{1}{81}$ Hemman, von welchen ein jedes mehr oder weniger Land hat, je nachdem dieses Land

8) Fritzius (D. & Prof. Reg.) Syntagma Jurium S. R. M. Sueciae Summi in *Germania* Tribunalis ut & Civilis & Eccles. Pomeranici, 8. Stetin. 1663. S. S. 292.

zu der Zeit, als diese Register gemacht wurden, mehr oder weniger eintrug. 9)

Diese Hemman müssen auf verschiedene Art betrachtet werden:

1. In Ansehung der Territorial-Gerichtsbarkeit und der Einkünfte, sind sie entweder Königliche (Kronohemman) oder Freye (Frälsehemman). Die Kronohemman entrichten mittelbar oder unmittelbar Grundzinsen (Jordebocks- och Mantalsräntor) an die Krone; Frälsehemman heissen hingegen diejenigen Güter, welche diese Zinsen ꝛc. an eine Privatperson, sie sey, wer sie wolle, bezahlen müssen.

2. In Ansehung des Eigenthums, sind sie: 1. Königliche im eigentlichen Verstande (Purt Kronohemman), oder 2. ganz freye (Purt Frälsehemman), oder auch 3. taxirte (Skattehemman). 10)

Purt Kronohemman nennt man Landgüter, von welchen die Krone, ausserdem, daß sie Eigenthumsherr vom Grund und Boden ist, auch die Zinsen bekömmt; ein Landgut hingegen, dessen eigenthümlicher Besitz nebst den Zinsen einer Privatperson, sie sey, wer sie wolle, zugehört, heißt Purt Frälse; und endlich ein Landgut, von welchem der eine der Eigenthumsherr ist, der ande-

9) Berchs Inledning til almænna Hushollningen, (Einleitung in die allgemeine Haushaltungskunde, 8. Stockh. 1747.

10) Botin (Kammar-Rod) om Svenska Hemman, (von den Schwedischen Hemman,) 4. Stockh. Del. I. 1755. D. II. 1756.

andere aber die Zinsen hebt, wird **Skattehemman** genannt; nämlich **Krono-Skattehemman**, wenn die **Krone** die Zinsen bekömmt, und **Krälse-Skattehemman**, wenn die Zinsen einer **Privatperson** gehören.

3. **In Ansehung der Vorzüge**, sind die Hemman entweder 1. **adeliche** Hemman (Säterien); 2. **Meyerhöfe** (Ladugordshemman); oder 3. **gemeine** Hemman (Bondehemman).

Man theilt sie auch noch

4. **in Ansehung der Ordnung** ihrer Urbarmachung in **Odalsäte**, Hauptgüter, wo zugleich der Wohnsitz ist; oder **Bolby** und **Afgorda-By**, 11) Güter, so in Ansehung des Nießbrauchs vom Eigenthumsherrn als Hausvater an neu errichtete Familien abgetreten worden; und endlich

5. **In Ansehung der Vorrechte** in **Stammhemman** und **Zugehörige**, welche letztern **Ro-** und **Rörs-** oder **Sämge-** und **Stadgehemman** genannt werden. 12)

Die Kenntniß von den Eigenschaften oder Unterscheidungszeichen dieser verschiedenen Hemman, ist in Ansehung der **militarischen Eintheilung** sowohl, als wegen der Entrichtung der **Abgaben** höchst nöthig. 13)

11) Svensk. Vetensk. Acad. Handl. T. XXVIII. p. 191.

12) Fœrsœk til en pragmatisk Historia om Frælsestondet, p. 24.

13) Faggots Historien om Svensk Landmæteriet och Geographien, (Geschichte der Schwedischen Feldmessung und Geographie,) 8. Stockh. 1747. 1760.

Im Jahre 1772. zählte man 80052 Hemman; davon waren

37235 **Skattehemman**, d. i. 81 Herrenhöfe, (Herregordar); 37154 Bauerhemman, (Bondehemman).

19820 **Kronohemman**, nämlich 501 Königl. Höfe (Kongsgordar); 1385 Pfarrhöfe (Prästegordar); und 17934 Bauerhöfe (Bondegordar).

22997 **Frälsehemman**, nämlich 4595 Edelhöfe (Säterier); 2447 Ro- och Rörshemman; 15900 an zerstreuten Feldern (Strögods); 55 Skatte-Frälsehemman. 14)

Verrichtung des Feldmeß-Comptoirs.

Um eine gründliche Kenntniß von der Größe ihres Vaterlandes und der Beschaffenheit seines Bodens zu erlangen, auch die geometrischen Ausmessungen und Vertheilungen dieser Hemman bestmöglichst zu erleichtern, setzten die Reichsstände 1755. das **Feldmeß-Comptoir** zu Stockholm, nebst den dazu gehörigen Personen, auf einen festern Fuß, als es bisher gewesen war. 15)

Dieses **Comptoir** (Landmäterie-Contoiret) besteht aus einem Director, einem Inspector, fünf Ingenieurs, einem Secretair ꝛc. es verordnet und prüfet die Verrichtungen der 116 **Feldmesser**, welche in die verschiedenen Provinzen des Reichs vertheilt sind. 16) Seine Unterhaltung kostet der Krone

14) Berchs Politisk Arithmetica, s. Stockholmisch. Magaz. T. I. p. 192 -- 196.

15) Alfvings Historiska Berættelse om Landmæteriet ifrån dess Inrættning, 8. Stockh. 1774. S. S. 60.

16) Faggots Syssle-ordning för Landmæterie-Contoiret, 4. Stock. 1770. S. S. 8.

ne jährlich 32733 Daler Silbermünze. Diesem Comptoir hat man die geometrischen Charten zu danken, welche seitdem von den vornehmsten Provinzen des Königreichs herausgekommen sind.

Der Nutzen dieser Einrichtung ist überhaupt groß und allgemein.

Die Vertheilungen der ganzen Hemman in mehrere Theile (Hemmansklyfningar), welche die Regierung seit 1748. begünstigt, werden die Verbesserung des schwedischen Ackerbaues unfehlbar immer mehr erleichtern.

Die Hemmansklyfningar sind nur seit 1748. erlaubt.

Vermöge eines eben so falschen als sonderbaren Grundsatzes, hatte man in vorigen Zeiten die Anzahl der Personen für ein jedes Guth (Hemman) festgesetzt, 17) in der Hoffnung, die Familien würden dadurch genöthigt werden, öde Oerter (Utmark) anzubauen, um auf diese Art neue Hemman zu errichten. War diese in den Gesetzen bestimmte Anzahl voll, so mußte ein Hausvater selbst seine jüngern Söhne vertreiben, wenn sie ihm auch gleich zur Verbesserung seines Feldbaues den größten Nutzen hätten leisten können. Zu arm, um die bey der Urbarmachung neuer Felder erforderlichen Vorschüsse zu bestreiten, sahen sich dieselben daher oftmals genöthigt, 18) ihr Glück anderwärts zu suchen. Hierdurch entstand

17) Leuhusens (Freyherrns) Tankar om de rætta Medel til Sveriges Vælmoga, 8. Stockh. 1773. S. S. 242. p. 23.

Oernskœlds (Landshœfd. von) Riksdags Berættelse fœr Or 1769. om Westernorrlands Hœfdingedœme, 8. Stockh. 1769. S. S. 120. p. 29.

18) Dubbs Landbrukets Hinder och Hjelpmedel, v. Svenska Patriot. Sælskap, Handlingar, II. Styck. p. 57 -- 134.

stand hauptsächlich bey ihnen, besonders an den Küsten (Skjärgorden), die Gewohnheit, ihr Vaterland zu verlassen.

Im letzten Kriege sollen gegen 16000 Schwedische und Norwegische Matrosen in Engländischen Diensten gewesen seyn. 19)

Als die Schwedischen Reichsstände endlich einsahen, daß, um das Feld so gut als möglich zu nutzen, es dienlich sey, daß ein Bauer nur so viel Morgen Land habe, als er mit seinen Leuten gut bestellen kann; so erlaubten sie 1748. die obbesagte Theilung der Güter (Hemmansklyfningar), und verordneten unter der Aufsicht des **Feldmeß-Comptoirs** zu Stockholm vier bis fünf Feldmesser (Landmätare) für jede Provinz dieses Königreichs.

Kraft der seitdem ergangenen Verordnungen, ist es nicht nur einem Hausvater erlaubt, unter der Aufsicht eines Feldmessers der Provinz, sein Gut (Hemman) in so viele Theile, als er es selbst für dienlich erachtet, zu theilen; sondern es werden auch dergleichen Abtheilungen bey den **Gemeinde-Feldern** (Storskifte), von der Regierung anempfohlen, jedoch mit der Bedingung, daß die darauf haftenden Abgaben zugleich verhältnißmäßig vertheilt werden müssen. 20)

Seit 1757 — 1771. haben diese Feldmesser ungefähr 12000 Hemman geometrisch ausgemessen, theils

19) Blix om Tilstondet i den Svenska Skjærgorden V. Svensk. Patriot. Sælskapets Handl. St. II. p. 204-213.

20) Færordn. angoende Storskifts delningar d. d. Stockh. 1750.

— — — i Finland, d. d. Obo then 27 Jun. 1775. S. S. 22.

des ☾ auf dem Observatorio
Dec. 1774.

A. 1774.		um 10 Uhr Abends.			
Monaths-Tage.	☾	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.
Januar.					
1	2	24, 72	0, 10	West 3	wölk.
2	2	25, 18	0, 12	Nord 1	wölk.
3	2	25, 30	0, 13	Stille	helle
4	2	25, 16	0, 12	Stille	trübe
5	2	25, 34	0, 15	Nord 1	helle
6	2	24, 92	0, 6	S. W. 1	trübe
7	2	25, 02	0, 8	Ost 2	trübe
28		25, 08	0, 3	West 1	trübe
27		24, 81	1	West 1	helle
26		24, 60	1	Süd 1	trübe
25		24, 74	0	Süd 2	trübe
24		24, 81	1	Süd 1	wölk.
23		25, 24	0, 1	Süd 2	trübe
22		25, 20	0	S. S. W. 4	trübe
21		25, 35	0, 1	N. W. 2	trübe
20		25, 38	1	W. S. W. 3	trübe

Meteorologische Beobachtungen

des Secretarii der Akademie und Ritters Wargentin, auf dem Observatorio zu Stockholm, vom 1sten Jan. bis 31sten Dec. 1774.

A. 1774.	um 7 Uhr Früh.				zu Mittage.				um 10 Uhr Abends.			
Monaths-Tage.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.
Januar.												
1	24, 59	0, 9	N. W. 2	trübe	24, 64	0, 9	N. W. 2	trübe	24, 72	0, 10	West 3	wölk.
2	24, 88	0, 6	N. W. 2	helle	25, 00	0, 6	Nord 2	trübe	25, 18	0, 12	Nord 1	wölk.
3	25, 30	0, 16	West 1	helle	25, 32	0, 12	West 1	helle	25, 30	0, 13	Stille	helle
4	25, 23	0, 13	West 1	helle	25, 20	0, 10	West 1	helle	25, 16	0, 12	Stille	trübe
5	25, 24	0, 11	N. W. 2	helle	25, 33	0, 12	Nord 1	helle	25, 34	0, 15	Nord 1	helle
6	25, 15	0, 9	S. W. 1	wölk.	24, 96	0, 5	S. W. 2	trübe	24, 92	0, 6	S. W. 1	trübe
7	25, 04	0, 12	West 1	trübe	25, 00	0, 10	N. W. 1	trübe	25, 02	0, 8	Ost 2	trübe
8	25, 09	0, 9	Stille	trübe	25, 12	0, 8	N. O. 1	wölk.	25, 19	0, 13	N. O. 1	helle
9	25, 17	0, 20	Stille	wölk.	25, 15	0, 12	Stille	helle	25, 11	0, 15	Stille	trübe
10	25, 19	0, 17	West 1	trübe	25, 25	0, 13	N. O. 1	helle	25, 28	0, 16	W. N. W. 1	trübe
11	25, 34	0, 16	West 1	trübe	25, 35	0, 13	Stille	helle	25, 37	0, 17	Stille	helle
12	25, 31	0, 20	West 1	helle	25, 29	0, 17	W. N. W.	helle	25, 25	0, 18	Ost 1	trübe
13	25, 10	0, 11	O. N. O. 3	trübe	25, 10	0, 12	N. O. 3	trübe	25, 18	0, 13	Ost 2	wölk.
14	25, 20	0, 19	West 1	helle	25, 25	0, 17	Stille	helle	25, 25	0, 18	West 1	trübe
15	25, 16	0, 12	O. N. O. 3	Schnee	25, 12	0, 9	Ost 3	trübe	25, 07	0, 7	Ost 3	trübe
16	25, 04	0, 11	Ost 3	trübe	25, 01	0, 12	Ost 2	trübe	25, 05	0, 18	Stille	helle
17	25, 10	0, 23	West 1	helle	25, 05	0, 20	West 1	wölk.	24, 98	0, 21	West 1	trübe
18	24, 75	0, 16	Nord 3	trübe	24, 71	0, 15	Nord 2	trübe	24, 72	0, 14	Nord 1	trübe
19	24, 76	0, 15	W. N. W. 2	wölk.	24, 80	0, 15	West 2	helle	24, 86	0, 19	West 2	wölk.
20	24, 87	0, 15	West 2	trübe	24, 90	0, 12	N. W. 2	helle	24, 92	0, 11	West 2	trübe
21	25, 09	0, 16	N. W. 2	helle	25, 16	0, 16	N. W. 1	helle	25, 22	0, 17	Stille	wölk.
22	25, 21	0, 19	Stille	wölk.	25, 21	0, 15	Stille	helle	25, 23	0, 17	Stille	helle
23	25, 14	0, 7	West 1	trübe	25, 10	0, 4	S. W. 1	trübe	25, 05	0, 6	S. W. 1	trübe
24	24, 96	0, 3	O. S. O. 2	trübe	24, 90	0, 2	S. O. 3	trübe	24, 84	0, 2	S. O. 3	trübe
25	24, 73	0	S. S. O. 2	trübe	24, 80	1	West 1	trübe	24, 91	0, 7	West 1	trübe
26	25, 08	0, 13	West 1	trübe	25, 12	0, 12	Stille	helle	25, 18	0, 12	Stille	trübe
27	25, 16	0, 10	Nord 1	trübe	25, 17	0, 5	N. O. 2	trübe	25, 16	0, 9	N. O. 2	trübe
28	25, 17	0, 9	N. O. 1	trübe	25, 20	0, 7	N. N. O. 1	trübe	25, 25	0, 10	Stille	trübe
29	25, 30	0, 12	Stille	trübe	25, 33	0, 10	Stille	trübe	25, 34	0, 12	Stille	trübe
30	25, 34	0, 7	O. N. O. 1	trübe	25, 34	0, 5	Ost 2	trübe	25, 37	0, 5	Ost 2	trübe
31	25, 43	0, 8	O. N. O. 1	trübe	25, 46	0, 9	Ost 1	trübe	25, 50	0, 10	Ost 1	trübe

NB. Die Stärke des Windes ist durch die Zahlen 1. 2. 3. 4. bezeichnet, deren letzte Sturm bedeutet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0024

A. 1774.	um 7 Uhr Früh				zu Mittage.				um 10 Uhr Abends.			
Monaths-Tage.	Barom.	Ther-mom.	Wind.	Wet-ter.	Barom.	Ther-mom.	Wind.	Wet-ter.	Barom.	Ther-mom.	Wind.	Wet-ter.
Februar.												
1	25, 49	0, 13	N. N. O. 2	trübe	25, 52	0, 11	Nord 3	wölk.	25, 60	0, 13	Nord 1	helle
2	25, 66	0, 19	West 1	helle	25, 66	0, 13	Stille	helle	25, 67	0, 14	Stille	helle
3	25, 62	0, 14	West 2	trübe	25, 69	0, 7	West 1	wölk.	25, 72	0, 10	Stille	helle
4	25, 70	0, 11	S. W. 1	trübe	25, 60	0, 4	S. W. 1	trübe	25, 46	0, 1	S. W. 2	trübe
5	25, 33	0	West 2	wölk.	25, 27	2	West 2	wölk.	25, 24	3	West 2	helle
6	25, 13	0, 2	West 1	wölk.	24, 99	3	S. W. 2	wölk.	24, 95	0, 2	West 2	helle
7	24, 89	0, 5	N. O. 3	trübe	24, 91	0, 7	N. O. 1	trübe	24, 96	0, 12	Stille	helle
8	24, 95	0, 18	Stille	helle	24, 93	0, 13	Stille	helle	24, 91	0, 20	Stille	helle
9	24, 94	0, 20	N. W. 1	helle	24, 99	0, 14	Stille	helle	24, 99	0, 13	West 1	helle
10	25, 06	0, 15	Stille	helle	25, 10	0, 10	West 1	helle	25, 17	0, 12	Stille	helle
11	25, 15	0, 14	Stille	helle	25, 05	0, 8	Süd 2	helle	24, 92	0, 4	Süd 3	trübe
12	24, 75	0, 1	Süd 2	trübe	24, 80	0, 1	S. W. 1	trübe	24, 94	0, 5	N. W. 1	trübe
13	25, 26	0, 9	Nord 3	trübe	25, 36	0, 9	Nord 1	trübe	25, 54	0, 13	Stille	helle
14	25, 50	0, 9	Stille	trübe	25, 29	0, 2	Süd 2	trübe	25, 14	1	Süd 1	trübe
15	25, 00	2	S. W. 2	trübe	25, 01	3	West 2	trübe	25, 19	0, 1	West 2	helle
16	25, 14	0	S. W. 1	trübe	24, 99	2	S. W. 1	trübe	24, 75	1	Süd 1	trübe
17	24, 70	1	S. W. 1	helle	24, 70	4	S. W. 1	helle	24, 74	2	S. W. 2	trübe
18	24, 75	2	S. W. 2	helle	24, 86	4	S. W. 3	helle	25, 01	1	West 4	helle
19	25, 14	0, 2	West 2	helle	25, 28	3	West 2	helle	25, 38	0	West 1	helle
20	25, 38	1	W. S. W. 1	trübe	25, 31	3	S. W. 2	trübe	25, 20	2	West 3	trübe
21	25, 35	0, 1	N. W. 2	helle	25, 39	3	S. W. 1	helle	25, 38	2	S. W. 2	trübe
22	25, 20	0	S. S. W. 2	wölk.	25, 18	4	S. W. 3	trübe	25, 22	2	S. W. 4	trübe
23	25, 24	0, 1	Süd 2	wölk.	25, 07	1	Süd 2	trübe	24, 95	1	Süd 1	trübe
24	24, 81	1	Süd 1	Nebel	24, 65	3	Süd 1	trübe	24, 50	2	Süd 1	wölk.
25	24, 74	0	Süd 2	helle	24, 65	4	Süd 1	wölk.	24, 60	3	Süd 2	trübe
26	24, 60	1	Süd 1	trübe	24, 63	3	S. O. 1	trübe	24, 70	1	S. O. 1	trübe
27	24, 81	1	West 1	helle	24, 91	0	Stille	helle	25, 06	0, 1	Stille	helle
28	25, 08	0, 3	West 1	helle	25, 12	2	West 1	wölk.	25, 00	0, 1	West 1	trübe

		um 10 Uhr Abends.			
	Wet-ter.	Barom.	Ther-mom.	Wind.	Wet-ter.
3	wölk.	25, 60	0, 13	Nord 1	helle
	helle	25, 67	0, 14	Stille	helle
1	wölk.	25, 72	0, 10	Stille	helle
.1	trübe	25, 46	0, 1	S. W. 2	trübe
2	wölk.	25, 24	3	West 2	helle
.2	wölk.	24, 95	0, 2	West 2	helle
1	trübe	24, 96	0, 12	Stille	helle
	helle	24, 91	0, 20	Stille	helle
	helle	24, 99	0, 13	West 1	helle
1	helle	25, 17	0, 12	Stille	helle
2	helle	24, 92	0, 4	Süd 3	trübe
B. 1	trübe	24, 94	0, 5	N. W. 1	trübe
1	trübe	25, 54	0, 13	Stille	helle
2	trübe	25, 14	1	Süd 1	trübe
2	trübe	25, 19	0, 1	West 2	helle
B. 1	trübe	24, 75	1	Süd 1	trübe
B. 1	helle	24, 74	2	S. W. 2	trübe
B. 3	helle	25, 01	1	West 4	helle
2	helle	25, 38	0	West 1	helle

A. 1774.		um 10 Uhr Abends.			
Monaths-Tage.	P.	Barom.	Ther-mom.	Wind.	Wet-ter.
März.					
1	2	24, 73	0, 1	Stille	trübe
2	2	24, 99	0, 5	Nord 2	trübe
3	2	25, 20	0, 7	Stille	trübe
4	2	24, 95	0, 2	Oſt 2	trübe
5	2	24, 98	0, 3	Stille	trübe
6	2	24, 98	0	O. S. O. 1	trübe
7	2	25, 40	0, 10	Nord 1	trübe
8	2	25, 30	0, 3	Oſt 1	trübe
9	2	25, 64	0, 9	N. W. 2	helle
10	2	25, 43	0, 6	W. S. W. 1	helle

A. 1774.	um 7 Uhr Früh.				zu Mittage.				um 10 Uhr Abends.			
Monaths-Tage.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.
März.												
1	24, 76	0, 1	S. O. 3	trübe	24, 73	1	Ost 1	trübe	24, 73	0, 1	Stille	trübe
2	24, 74	0, 1	N. O. 1	trübe	24, 84	0	N. O. 1	trübe	24, 99	0, 5	Nord 2	trübe
3	25, 10	0, 8	Nord 2	trübe	25, 14	0, 6	N. W. 1	trübe	25, 20	0, 7	Stille	trübe
4	25, 13	0, 6	N. O. 2	trübe	25, 07	0	Ost 3	trübe	24, 95	0, 2	Ost 2	trübe
5	24, 92	0, 2	Stille	trübe	24, 94	0, 2	West 1	trübe	24, 98	0, 3	Stille	trübe
6	24, 98	0, 4	Ost 1	trübe	24, 99	0	Ost 2	trübe	24, 98	0	O. S. O. 1	trübe
7	25, 07	0, 4	N. O. 1	trübe	25, 25	0, 3	Nord 1	trübe	25, 40	0, 10	Nord 1	trübe
8	25, 41	0, 9	Stille	trübe	25, 38	0, 3	Ost 1	trübe	25, 30	0, 3	Ost 1	trübe
9	25, 29	0, 4	N. O. 2	trübe	25, 43	0, 5	Nord 2	wölk.	25, 64	0, 9	N. W. 2	helle
10	25, 68	0, 11	West 1	helle	25, 61	0, 1	West 1	helle	25, 43	0, 6	W. S. W. 1	helle
11	25, 33	0, 9	West 1	helle	25, 25	0, 3	Stille	wölk.	25, 15	0, 7	Stille	trübe
12	25, 09	0, 7	Stille	trübe	25, 16	0	Nord 1	helle	25, 32	0, 7	Nord 1	trübe
13	25, 41	0, 10	West 1	wölk.	25, 49	0, 1	West 1	helle	25, 61	0, 3	West 1	trübe
14	25, 65	0, 7	West 1	helle	25, 72	2	West 2	helle	25, 70	0, 3	Stille	helle
15	25, 69	0, 6	Stille	helle	25, 69	1	Stille	helle	25, 70	0, 2	West 1	helle
16	25, 65	0, 6	West 2	helle	25, 64	1	Stille	helle	25, 64	0, 2	West 1	helle
17	25, 63	0, 5	West 1	helle	25, 60	5	West 1	helle	25, 59	0, 1	Stille	helle
18	25, 55	0, 5	Stille	Nebel.	25, 55	2	S. O. 1	wölk.	25, 53	1	S. O. 2	trübe
19	25, 52	0, 2	S. O. 1	helle	25, 65	5	O. S. O. 1	helle	25, 62	0, 1	Ost 1	trübe
20	25, 65	0, 3	N. O. 1	Nebel.	25, 70	1	Nord 2	trübe	25, 82	0, 3	Nord 1	helle
21	25, 92	0, 6	N. N. O. 2	helle	26, 00	0	N. O. 2	helle	26, 14	0, 7	N. O. 2	helle
22	26, 16	0, 12	Stille	helle	26, 18	0	West 1	helle	26, 12	0, 6	Stille	helle
23	26, 07	0, 8	West 1	helle	26, 02	2	West 2	helle	25, 99	0, 2	West 2	helle
24	25, 92	0, 4	West 1	helle	25, 92	4	Stille	helle	25, 90	2	W. S. W. 1	helle
25	25, 79	0, 2	West 1	helle	25, 75	7	West 2	wölk.	25, 65	2	West 2	wölk.
26	25, 64	0, 1	West 2	helle	25, 69	8	West 1	helle	25, 66	2	Stille	helle
27	25, 68	1	Süd 1	helle	25, 66	10	S. W. 2	helle	25, 69	3	S. W. 1	helle
28	25, 70	2	West 1	wölk.	25, 70	9	W. N. W. 1	wölk.	25, 71	5	West 2	wölk.
29	25, 67	2	West 2	wölk.	25, 68	8	West 1	helle	25, 69	5	Nord 1	helle
30	25 71	0	N. W. 2	helle	25, 75	6	Nord 2	helle	25, 80	2	Nord 2	helle
31	25, 78	1	Stille	helle	25, 80	7	S. O. 2	helle	25, 85	1	Stille	helle

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0028

A. 1774.	um 6 Uhr Früh				um 1 Uhr Nachmittags.				um 11 Uhr Abends.			
Monaths-Tage.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.
april.												
1	25, 87	0, 2	West 1	helle	25, 85	5	S.O. 1	helle	25, 80	0 1	Stille	helle
2	25, 75	0, 3	Stille	helle	25, 70	7	Süd 1	helle	25, 65	1	Süd 1	helle
3	25, 58	0, 1	Süd 1	helle	25, 58	9	S.O. 2	helle	25, 55	0	S.O. 1	helle
4	25, 50	0, 2	S.O. 1	helle	25, 48	10	S.O. 2	helle	25, 47	2	S.O. 2	helle
5	25, 43	3	West 2	trübe	25, 47	8	West 2	wölk.	25, 55	3	West 1	helle
6	25, 49	2	Stille	trübe	25, 46	9	N.O. 1	wölk.	25, 41	1	Stille	helle
7	25, 41	0, 2	Ost 1	Nebel.	25, 45	1	O.N.O. 2	trübe	25, 49	0	Ost 2	trübe
8	25, 48	1	S.O. 2	trübe	25, 51	2	S.O. 3	trübe	25, 57	1	Ost 4	trübe
9	25, 58	1	S.O. 3	trübe	25, 59	2	O.S.O. 3	trübe	25, 56	0 1	Ost 3	trübe
10	25, 47	0, 1	Ost 3	trübe	25, 48	0	Ost 3	trübe	25, 50	0	Ost 1	trübe
11	25, 50	1	Ost 1	trübe	25, 53	2	Stille	trübe	25, 58	1	Stille	trübe
12	25, 65	0	N.W. 1	trübe	25, 72	5	West 1	wölk.	25, 81	1	West 1	wölk.
13	25, 82	1	Stille	wölk.	25, 88	8	Nord 1	helle	25, 95	3	N.W. 1	helle
14	26, 01	0, 1	Stille	helle	26, 00	9	West 1	helle	25, 99	2	S.W. 1	helle
15	25, 95	1	Stille	helle	25, 91	12	Stille	helle	25, 87	4	Stille	helle
16	25, 80	3	Ost 1	helle	25, 70	10	S.O. 1	helle	25, 52	5	S.O. 1	helle
17	25, 32	6	S.O. 1	trübe	25, 25	15	Süd 1	wölk.	25, 19	7	S.W. 1	trübe
18	25, 03	3	W.N.W. 2	trübe	25, 04	9	Süd 3	trübe	25, 03	4	Süd 3	trübe
19	24, 97	4	S.W. 1	trübe	24, 95	3	N.W. 2	trübe	25, 08	2	West 1	wölk.
20	25, 14	0	Stille	helle	25, 20	8	Süd 2	helle	25, 31	3	Süd 3	trübe
21	25, 35	3	Stille	trübe	25, 38	7	S.W. 1	wölk.	25, 37	2	S.W. 1	wölk.
22	25, 34	2	Süd 1	wölk.	25, 32	9	S.W. 2	wölk.	25, 31	5	S.W. 2	trübe
23	25, 22	3	Stille	trübe	25, 20	7	West 1	trübe	25, 17	5	Süd 1	trübe
24	25, 08	4	West 1	trübe	25, 07	8	N.W. 2	trübe	25, 10	3	Stille	helle
25	25, 13	2	N.W. 1	trübe	25, 20	7	N.W 1	trübe	25, 28	3	Stille	helle
26	25, 22	3	S.O. 1	helle	25, 07	6	Süd 3	trübe	25, 15	5	Süd 2	helle
27	25, 26	4	S.W. 2	helle	25, 31	10	S.W. 3	wölk.	25, 40	4	Süd 1	helle
28	25, 48	5	Stille	helle	25, 54	13	West 1	trübe	25, 62	7	West 1	trübe
29	25, 67	6	Ost 2	wölk.	25, 68	12	N.O. 2	wölk.	25, 71	5	N.N.O. 1	wölk.
30	25, 66	4	N.O. 2.	helle	25, 65	11	Ost 2	wölk.	25, 61	6	O.N.O. 2	helle

Mittags.		um 11 Uhr Abends.			
	Wetter.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.
1	helle	25, 80	o 1	Stille	helle
	helle	25, 65	1	Süd 1	helle
2	helle	25, 55	o	S.O. 1	helle
2	helle	25, 47	2	S.O. 2	helle
2	wölk.	25, 55	3	West 1	helle
1	wölk.	25, 41	1	Stille	helle
O. 2	trübe	25, 49	o	Ost 2	trübe
3	trübe	25, 57	1	Ost 4	trübe
O. 3	trübe	25, 56	o 1	Ost 3	trübe
	trübe	25, 50	o	Ost 1	trübe
e	trübe	25, 58	1	Stille	trübe
1	wölk.	25, 81	1	West 1	wölk.
)1	helle	25, 95	3	N.W. 1	helle
1	helle	25, 99	2	S.W. 1	helle
e	helle	25, 87	4	Stille	helle
). 1	helle	25, 52	5	S.O. 1	helle
1	wölk.	25, 19	7	S.W. 1	trübe
3	trübe	25, 03	4	Süd 3	trübe
B. 2	trübe	25, 08	2	West 1	wölk.
2	helle	25, 31	3	Süd 3	trübe
B. 1	wölk.	25, 37	2	S.W. 1	wölk.
B. 2	wölk.	25, 31	5	S.W. 2	trübe
11	trübe	25, 17	5	Süd 1	trübe
B. 2	trübe	25, 10	3	Still. 1	[illegible]

No. XXII.

A. 1774.		um 11 Uhr Abends.			
Monaths-Tage.	Baro	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.
May.					
1	25,	25, 47	9	Süd 1	trübe
2	25,	25, 55	7	Süd 2	helle
3	25,	25, 46	9	Ost 1	helle
4	25,	25, 53	16	Stille	trübe
5	25,	25, 49	7	N. O. 2	trübe
6	25,	25, 34	14	S. O. 1	trübe
7	25,	25, 53	10	Süd 3	helle
8	25,	25, 65	10	S. S. W. 1	trübe
9	25,	25, 88	7	Nord 2	trübe
10	25,	25, 95	6	Nord 2	helle
22	25, 50	17	[illegible]	[illegible]	wölk.
23	25, 63	18	Stille	S. O. 4	trübe
24	25, 39	15	Süd	[illegible]d 2	helle
25	25, 50	15	S.	Stille	helle
26	25, 66	16	West	Stille	helle
27	25, 71	18	Still	[illegible]d 1	wölk.
28	25, 60	18	Süd	S. O. 1	trübe
29	25, 38	19	S. O.	W. 2	trübe
30	25, 26	16	S.	Süd 2	wölk.

4

A. 1774.	um 6 Uhr Früh.				um 1 Uhr Nachmittags.				um 11 Uhr Abends.			
Monaths-Tage.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.
May.												
1	25, 58	5	Oſt 1	helle	25, 57	15	S.O. 1	helle	25, 47	9	Süd 1	trübe
2	25, 40	7	W. S. W. 1	trübe	25, 45	12	W. S. W. 1	helle	25, 55	7	Süd 2	helle
3	25, 56	6	S.O. 2	helle	25, 50	14	S.O. 1	helle	25, 46	9	Oſt 1	helle
4	25, 40	12	S.W. 1	helle	25, 48	21	Weſt 1	wölk.	25, 53	16	Stille	trübe
5	25, 51	12	O.N.O. 2	helle	25, 50	16	Oſt 2	wölk.	25, 49	7	N.O. 2	trübe
6	25, 43	6	N.O. 1	trübe	25, 40	18	S.O. 2	helle	25, 34	14	S.O. 1	trübe
7	25, 37	10	S.O. 3	wölk.	25, 44	15	Süd 4	helle	25, 53	10	Süd 3	helle
8	25, 54	9	S.O. 3	helle	25, 56	14	S.S.W. 2	trübe	25, 65	10	S.S.W. 1	trübe
9	25, 74	10	S.W. 1	trübe	25, 80	12	Nord 1	trübe	25, 88	7	Nord 2	trübe
10	25, 93	5	Nord 3	trübe	25, 94	13	N.O. 3	wölk.	25, 95	6	Nord 2	helle
11	25, 94	4	Nord 2	helle	25, 97	13	Oſt 2	helle	25, 95	6	Oſt 1	helle
12	25, 94	7	Oſt 1	helle	25, 92	14	S.O. 1	helle	25, 89	7	Stille	helle
13	25, 87	8	Stille	helle	25, 80	18	Süd 1	helle	25, 74	11	Süd 1	helle
14	25, 68	11	S.W. 1	helle	25, 60	21	S.W. 2	helle	25, 48	12	S.W. 2	helle
15	25, 34	12	S.W. 1	helle	25, 30	14	N.N.O. 1	trübe	25, 32	8	N.O. 1	trübe
16	25, 33	6	N.O. 3	wölk.	25, 32	9	N.O. 2	trübe	25, 34	5	Stille	helle
17	25, 33	2	Nord 2	trübe	25, 36	8	N.W. 1	trübe	25, 41	5	Weſt 1	helle
18	25, 45	6	Weſt 1	helle	25, 50	10	S.O. 1	wölk.	25, 55	6	Süd 1	helle
19	25, 58	5	S.O. 1	helle	25, 60	12	Süd 2	trübe	25, 63	6	S.S.O. 2	helle
20	25, 60	7	Süd 2	wölk.	25, 56	12	Weſt 3	wölk.	25, 59	8	Weſt 2	helle
21	25, 64	6	Weſt 3	helle	25, 66	13	Weſt 4	wölk.	25, 70	9	S.W. 2	helle
22	25, 70	8	Süd 2	wölk.	25, 70	14	S.O. 1	trübe	25, 54	8	Süd 2	trübe
23	25, 46	10	Süd 2	wölk.	25, 43	16	Süd 3	wölk.	25, 40	11	Süd 1	trübe
24	25, 43	11	Stille	trübe	25, 46	20	Weſt 1	helle	25, 51	13	Süd 1	helle
25	25, 53	14	Stille	helle	25, 50	20	Oſt 1	helle	25, 47	11	O.N.O. 1	trübe
26	25, 35	13	Oſt 2	helle	25, 30	19	Oſt 1	trübe	25, 32	13	S.O. 1	wölk.
27	25, 37	13	Süd 1	wölk.	25, 38	20	Süd 1	trübe	25, 36	13	Stille	trübe
28	25, 39	12	S.O. 1	trübe	25, 48	17	Süd 2	wölk.	25, 60	12	Süd 2	wölk.
29	25, 59	11	N.O. 1	trübe	25, 60	19	Oſt 2	helle	25, 66	14	Oſt 1	helle
30	25, 65	14	Oſt 1	trübe	25, 67	24	Oſt 1	helle	25, 66	15	Stille	helle
31	25, 65	13	Oſt 2	helle	25, 67	21	O.N.O. 3	helle	25, 67	16	Oſt 2	helle

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0032

No. XXIII.

A. 1774.	um 6 Uhr Früh				um 1 Uhr Nachmittags.				um 11 Uhr Abends.			
Monaths-Tage.	Barom.	Ther-mom.	Wind.	Wet-ter.	Barom.	Ther-mom.	Wind.	Wet-ter.	Barom.	Ther-mom.	Wind.	Wet-ter.
Junius.												
1	25, 67	17	Ost 1	helle	25, 70	26	S.O. 2	helle	25, 70	18	Süd 1	helle
2	25, 69	18	S.O. 1	helle	25, 65	27	Süd 1	wölk.	25, 60	18	Süd 1	trübe
3	25, 52	16	S.W. 1	trübe	25, 48	24	S.W. 2	wölk.	25, 41	18	S.W. 2	wölk.
4	25, 39	17	West 2	helle	25, 38	21	N.W. 1	wölk.	25, 41	17	West 1	helle
5	25, 40	15	Ost 1	helle	25, 33	21	Süd 2	wölk.	25, 35	16	Süd 1	helle
6	25, 38	17	Stille	helle	25, 40	24	S.W. 1	helle	25, 42	17	S.W. 1	trübe
7	25, 41	14	W.N.W. 1	trübe	25, 41	20	N.W. 1	helle	25, 42	17	Stille	helle
8	25, 46	15	N.O. 2.	helle	25, 48	21	N.N.O. 2	helle	25, 51	16	Nord 1	wölk.
9	25, 53	11	Nord 3	wölk.	25, 52	16	Nord 2	wölk.	25, 49	14	Nord 2	wölk.
10	25, 52	11	N.O. 1	helle	25, 50	15	Nord 2	wölk.	25, 48	14	Stille	wölk.
11	25, 46	12	N.O. 1	wölk.	25, 46	18	Ost 1	wölk.	25, 45	12	Ost 1	wölk.
12	25, 49	12	Nord 1	wölk.	25, 47	16	S.O. 1	trübe	25, 40	15	Süd 1	helle
13	25, 52	15	West 1	helle	25, 50	19	Süd 3	helle	25, 41	14	Süd 2	trübe
14	25, 27	13	S.W. 2	trübe	25, 32	17	S.W. 3	wölk.	25, 43	15	S.W. 2	wölk.
15	26, 60	13	West 2	helle	25, 66	20	S.W. 2	helle	25, 75	14	Süd 1	helle
16	25, 78	16	Stille	helle	25, 80	24	Stille	helle	25, 77	17	S.W. 1	helle
17	25, 77	17	S.W. 1	helle	25, 75	26	West 1	helle	25, 73	20	S.W. 1	helle
18	25, 73	20	Stille	helle	25, 70	28	S.W. 1	helle	25, 66	19	Süd 1	helle
19	25, 55	18	Süd 1	helle	25, 51	25	W.N.W. 1	wölk.	25, 49	18	West 1	helle
20	24, 46	16	Nord 1	trübe	25, 42	19	N.O. 1	trübe	25, 41	17	Ost 2	trübe
21	25, 40	18	S.O. 1	trübe	25, 43	22	Süd 1	trübe	25, 51	20	Stille	trübe
22	25, 50	17	Ost 1	trübe	25, 53	20	S.W. 1	trübe	25, 60	18	Süd 1	wölk.
23	25, 63	18	Stille	helle	25, 50	24	O.S.O. 2	wölk.	25, 36	17	O.S.O. 4	trübe
24	25, 39	15	Süd 3	wölk.	25, 43	21	S.O. 3	wölk.	25, 49	15	Süd 2	helle
25	25, 50	15	S.W. 2	trübe	25, 57	19	West 1	wölk.	25, 62	17	Stille	helle
26	25, 66	16	West 1	helle	25, 68	22	West 1	helle	25, 69	19	Stille	helle
27	25, 71	18	Stille	helle	25, 69	24	Süd 2	helle	25, 65	18	Süd 1	wölk.
28	25, 60	18	Süd 1	helle	25, 55	22	S.O. 1	trübe	25, 47	16	O.S.O. 1	trübe
29	25, 38	19	S.O. 2	wölk.	25, 32	27	Süd 1	wölk.	25, 28	18	S.W. 2	trübe
30	25, 26	16	S.W. 2	wölk.	25, 28	20	S.W. 3	trübe	25, 26	16	Süd 2	wölk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0033

hmittags.		um 11 Uhr Abends.			
ind.	Wet= ter.	Barom.	Ther= mom.	Wind.	Wet= ter.
O. 2	helle	25, 70	18	Süd 1	helle
d 1	wölk.	25, 60	18	Süd 1	trübe
W. 2	wölk.	25, 41	18	S. W. 2	wölk.
W. 1	wölk.	25, 41	17	West 1	helle
d 2	wölk.	25, 35	16	Süd 1	helle
W. 1	helle	25, 42	17	S. W. 1	trübe
W. 1	helle	25, 42	17	Stille	helle
N. O. 2	helle	25, 51	16	Nord 1	wölk.
rd 2	wölk.	25, 49	14	Nord 2	wölk.
rd 2	wölk.	25, 48	14	Stille	wölk.
ſt 1	wölk.	25, 45	12	Oſt 1	wölk.
O. 1	trübe	25, 40	15	Süd 1	helle
d 3	helle	25, 41	14	Süd 2	trübe
W. 3	wölk.	25, 43	15	S. W. 2	wölk.
W. 2	helle	25, 75	14	Süd 1	helle
lle	helle	25, 77	17	S. W. 1	helle
1	helle	25, 73	20	S. W. 1	helle
W. 1	helle	25, 66	19	Süd 1	helle
. W. 1	wölk.	25, 49	18	West 1	helle
O. 1	trübe	25, 41	17	Oſt 2	trübe
1	trübe	25, 51	20	Stille	trübe
W. 1	trübe	25, 60	18	Süd 1	helle
W. 2	trübe	25, 10	[illegible]	Süd 1	helle

S. S. 22.

No. XXIV.

A. 1774.	um 11 Uhr Abends.			
Monaths-Tage.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.
Julius.				
1	25, 25, 27	15	Stille	helle
2	25, 25, 40	16	West 3	helle
3	25, 25, 54	19	West 1	helle
4	25, 25, 49	18	Süd 1	wölk.
5	25, 25, 51	18	W. N. W. 1	wölk.
6	25, 25, 46	16	Stille	trübe
7	25, 25, 51	20	W. N. W. 1	helle
8	25, 25, 56	19	West 2	helle
9	25, 25, 56	21	West 2	helle
10	25		West 1	wölk.

31	25, 41	14	W. NW. 1	wölk.
30	25, 37	17	O. SO. 2	trübe
29	25, 50	15	O. SO. 2	trübe
28	25, 40	18	SO. 1	trübe
27	25, 52	16	SO. 3	helle
26	25, 63	15	SO. 2	helle
25	25, 72	15	NNO. 1	helle
24	25, 84	15	O. NNO. 2	wölk.
23	25, 91	14	OSO. 1	helle
22	25, 98	14	[illegible]	helle

A. 1774.	um 6 Uhr Früh.				um 1 Uhr Nachmittags.				um 11 Uhr Abends.			
Monaths-Tage.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.
Julius.												
1	25, 22	16	Süd 1	wölk.	25, 23	18	S. W. 1	trübe	25, 27	15	Stille	helle
2	25, 30	15	S. W. 2	helle	25, 33	19	West 3	helle	25, 40	16	West 3	helle
3	25, 47	15	West 2	helle	25, 50	22	West 2	helle	25, 54	19	West 1	helle
4	25, 55	19	S. W. 1	helle	25, 52	25	Süd 1	helle	25, 49	18	Süd 1	wölk.
5	25, 48	19	S. W. 1	trübe	25, 50	24	N. W. 1	helle	25, 51	18	W. N. W. 1	wölk.
6	25, 50	16	West 2	trübe	25, 48	18	W. N. W. 2	trübe	25, 46	16	Stille	trübe
7	25, 46	17	West 1	trübe	25, 48	23	West 2	wölk.	25, 51	20	W. N. W. 1	helle
8	25, 55	17	N. W. 1	helle	25, 57	25	West 2	helle	25, 56	19	West 2	helle
9	25, 56	16	West 2	helle	25, 54	24	West 2	helle	25, 56	21	West 2	helle
10	25, 58	19	West 1	helle	25, 61	27	West 1	helle	25, 63	20	West 1	wölk.
11	25, 65	17	West 1	wölk.	25, 63	22	S. W. 1	wölk.	25, 59	19	S. S. W. 1	trübe
12	25, 50	20	Ost 1	trübe	25, 41	22	S. W 1	trübe	25, 43	17	S. W. 1	helle
13	25, 44	17	S. W. 1	wölk.	25, 45	23	S. W. 2	wölk.	25, 47	18	West 1	wölk.
14	25, 46	18	S. W. 1	wölk.	25, 42	24	Süd 1	wölk.	25, 43	17	S. O. 1	helle
15	25, 45	18	S. O. 1	helle	25, 50	22	Ost 2	wölk.	25, 53	17	N. O. 3	trübe
16	25, 51	16	N. N. O. 2	trübe	25, 52	19	Nord 2	trübe	25, 54	18	Nord 1	trübe
17	25, 53	17	Nord 3	helle	25, 55	24	Nord 3	helle	25, 53	18	Nord 2	helle
18	25, 51	16	Nord 1	helle	25, 47	25	Nord 2	wölk.	25, 45	19	Nord 1	trübe
19	25, 41	18	Stille	wölk.	25, 40	25	Ost 1	helle	25, 38	19	S. O. 1	trübe
20	25, 35	16	S. S. W. 1	trübe	25 32	19	S. W. 1	trübe	25, 31	17	Stille	trübe
21	25, 28	18	S. W. 1	trübe	25, 27	22	S. W. 2	wölk.	25, 29	17	S. W. 2	trübe
22	25, 30	17	S. O. 1	helle	25, 36	19	N. O. 3	trübe	25, 30	13	Nord 3	trübe
23	25, 47	11	Nord 2	trübe	25, 52	14	Nord 1	trübe	25, 62	15	W. N. W. 1	helle
24	25, 62	15	Stille	helle	25, 55	22	West 2	helle	25, 49	17	West 2	wölk.
25	25, 43	17	W. S. W. 3	wölk.	25, 50	21	West 4	helle	25, 60	18	West 3	helle
26	25, 66	16	West 2	helle	25, 72	23	West 3	wölk.	25, 78	18	S. W. 1	helle
27	25, 78	18	Süd 2	helle	25, 73	26	Süd 3	helle	25, 75	20	Süd 2	helle
28	25, 68	21	Süd 2	helle	25, 60	26	S. O. 2	helle	25, 54	20	S. S. O. 2	helle
29	25, 47	16	West 2	trübe	25, 50	21	S. S. W. 1	wölk.	25, 55	18	S. W. 1	helle
30	25, 45	17	Süd 3	trübe	25, 40	22	S. W. 2	wölk.	25, 44	18	S. W. 1	trübe
31	25, 55	15	W. S. W. 2	helle	25, 60	21	S. W. 1	helle	25, 60	17	S. W. 1	trübe

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0036

No. XXV.

A. 1774.	um 6 Uhr Früh.				um 1 Uhr Nachmittags.				um 11 Uhr Abends.			
Monaths-Tage.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.
August.												
1	25, 60	16	S. W. 1	trübe	25, 63	22	West 1	wölk.	25, 66	16	West 1	helle
2	25, 65	15	Stille	helle	25, 61	23	S. W. 1	wölk.	25, 46	16	S. W. 2	helle
3	25, 33	15	S. W. 2	wölk.	25, 25	19	N. W. 2	trübe	25, 33	13	Nord 1	wölk.
4	25, 43	12	N. W. 1	helle	25, 49	18	N. W. 1	wölk.	25, 52	15	Stille	helle
5	25, 52	14	Stille	helle	24, 50	22	West 1	trübe	25, 41	16	West 1	wölk.
6	25, 33	16	S. W. 1	trübe	25, 31	21	West 2	trübe	25, 26	18	West 1	trübe
7	25, 16	16	W. S. W. 2	trübe	25, 14	20	S. W. 2	wölk.	25, 19	16	Stille	helle
8	25, 25	15	Nord 1	wölk.	25, 35	18	N. N. O. 1	trübe	25, 50	15	Stille	helle
9	25, 53	12	Stille	Nebel	25, 55	21	S. O. 1	wölk.	25, 56	18	S. O. 1	trübe
10	25, 56	17	Süd 1	helle	25, 50	23	Süd 2	helle	25, 46	18	Süd 2	trübe
11	25, 40	16	West 1	trübe	25, 45	20	West 2	helle	25, 45	17	Stille	wölk.
12	25, 43	14	S. W. 3	wölk.	25, 41	21	West 3	wölk.	25, 40	15	N. W. 2	wölk.
13	25, 35	13	West 3	wölk.	25, 35	19	Ost 1	wölk.	25, 37	14	West 1	helle
14	25, 35	13	Stille	helle	25, 38	18	Ost 1	helle	25, 45	12	West 1	trübe
15	25, 44	14	West 1	trübe	25, 46	18	Stille	wölk.	25, 49	15	Stille	trübe
16	25, 46	14	Ost 1	helle	25, 49	19	S. O. 1	helle	25, 51	13	S. O. 1	helle
17	25, 53	11	N. O. 1	Nebel	25, 56	20	Ost 1	wölk.	25, 60	15	Stille	helle
18	25, 60	12	Ost 1	Nebel.	25, 65	20	Ost 1	wölk.	25, 75	14	Ost 1	helle
19	25, 85	13	Nord 1	trübe	25, 92	19	N. O. 2	helle	25, 99	14	N. O. 1	helle
20	26, 04	10	Stille	helle	26, 05	19	Ost 1	helle	26, 02	15	Stille	helle
21	26, 02	13	S. W. 1	helle	26, 00	21	S. S. W. 1	helle	25, 99	16	Süd 1	wölk.
22	25, 98	14	S. W. 1	helle	25, 96	22	S. W. 2	helle	25, 93	16	Stille	helle
23	25, 91	14	Stille	helle	25, 88	24	S. W. 1	helle	25, 86	17	S. W. 1	helle
24	25, 84	15	S. W. 1	helle	25, 80	22	S. W. 2	helle	25, 75	16	S. W. 2	wölk.
25	25, 72	15	West 1	helle	25, 70	22	Stille	helle	25, 66	17	Stille	helle
26	25, 63	15	Süd 1	helle	25, 60	24	Süd 2	helle	25, 58	17	Süd 2	helle
27	25, 52	16	Süd 3	wölk.	25, 43	22	S. S. O. 4	wölk.	25, 41	18	Süd 3	helle
28	25, 40	18	Süd 2	trübe	25, 47	21	Süd 1	trübe	25, 50	16	Süd 1	trübe
29	25, 50	15	S. O. 1	helle	25, 50	20	S. O. 2	wölk.	25, 48	16	Süd 2	trübe
30	25, 37	17	S. S. O. 1	trübe	25, 38	16	West 2	trübe	25, 40	13	N. W. 2	trübe
31	25, 41	14	N. W. 1	trübe	25, 40	20	S. W. 1	wölk.	25, 43	15	Süd 1	wölk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0037

…mittags.		um 11 Uhr Abends.			
…nd.	Wetter.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.
…st 1	wölk.	25, 66	16	West 1	helle
…W. 1	wölk.	25, 46	16	S. W. 2	helle
…W. 2	trübe	25, 33	13	Nord 1	wölk.
…W. 1	wölk.	25, 52	15	Stille	helle
…t 1	trübe	25, 41	16	West 1	wölk.
…t 2	trübe	25, 26	18	West 1	trübe
…W. 2	wölk.	25, 19	16	Stille	helle
…N. O. 1	trübe	25, 50	15	Stille	helle
…O. 1	wölk.	25, 56	18	S. O. 1	trübe
… 2	helle	25, 46	18	Süd 2	trübe
…t 2	helle	25, 45	17	Stille	wölk.
… 3	wölk.	25, 40	15	N. W. 2	wölk.
… 1	wölk.	25, 37	14	West 1	helle
… 1	helle	25, 45	12	West 1	trübe
…e	wölk.	25, 49	15	Stille	trübe
…. 1	helle	25, 51	13	S. O. 1	helle
…	wölk.	25, 60	15	Stille	helle
…	wölk.	25, 75	14	Ost 1	helle
…. 2	helle	25, 99	14	N. O. 1	helle
…	helle	26, 02	15	Stille	helle
…W. 1	helle	25, 99	16	Süd 1	wölk.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
…W. 2	trübe	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

S. S. 22.

No. XXVI.

A. 1774.	um 11 Uhr Abends.			
Monathe-Tage.	Barom.	Therm.	Wind.	Wetter.
Sept.				
1	25, 32	51 15	Oſt 1	helle
2	25, 60	68 15	Süd 1	helle
3	25, 70	76 16	Süd 2	trübe
4	25, 78	75 17	S.O. 2	wölk.
5	25, 68	60 16	Süd 3	helle
6	25, 46	27 15	Süd 2	trübe
7	25, 07	00 13	S.W. 1	trübe
8	24, 9[illegible]	22 12	N.O. 2.	helle
9	25, 3[illegible]	55 12	Nord 2	helle

A. 1774.	um 6 Uhr Früh.				um 1 Uhr Nachmittags.				um 11 Uhr Abends.			
Monaths-Tage.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.
Sept.												
1	25, 32	15	Oſt 2	wölk.	25, 40	18	Oſt 2	trübe	25, 51	15	Oſt 1	helle
2	25, 60	12	Stille	helle	25, 63	21	Süd 1	wölk.	25, 68	15	Süd 1	helle
3	25, 70	16	Süd 2	helle	25, 74	20	Süd 1	helle	25, 76	16	Süd 2	trübe
4	25, 78	16	Süd 1	trübe	25, 77	21	Süd 1	wölk.	25, 75	17	S.O. 2	wölk.
5	25, 68	16	Süd 2	helle	25, 64	22	Süd 3	helle	25, 60	16	Süd 3	helle
6	25, 46	17	Süd 2	helle	25, 38	18	Süd 3	trübe	25, 27	15	Süd 2	trübe
7	25, 07	14	Süd 2	wölk.	25, 03	17	S.W. 2	wölk.	25, 00	13	S.W. 1	trübe
8	24, 95	12	S.O. 1	trübe	25, 01	16	Oſt 2	trübe	25, 22	12	N.O. 2.	helle
9	25, 35	10	Nord 2	Nebel.	25, 43	16	Nord 2	wölk.	25, 55	12	Nord 2	helle
10	25, 65	9	N.W. 1	helle	25, 67	15	N.W. 1	helle	25, 68	13	Weſt 1	wölk.
11	25, 68	8	Oſt 1	Nebel.	25, 68	14	S.O. 1	helle	25, 70	10	S.O. 2	helle
12	25, 65	11	Süd 1	wölk.	25, 60	17	Süd 1	trübe	25, 57	12	Stille	helle
13	25, 56	10	S.O. 1	Nebel.	25, 61	13	S.O. 1	trübe	25, 70	12	Oſt 2	trübe
14	25, 76	9	N.O. 2	helle	25, 79	12	N.O. 2	trübe	25, 78	10	O.N.O. 2	trübe
15	25, 69	11	Oſt 3	trübe	25, 63	14	Oſt 3	wölk.	25, 57	12	Oſt 2	wölk.
16	25, 55	10	Oſt 3	wölk.	25, 60	12	Oſt 4	wölk.	25, 65	11	Oſt 3	wölk.
17	25, 71	8	O.N.O. 1	helle	25, 75	13	N.O. 1	helle	25, 80	9	Stille	helle
18	25, 81	5	Stille	helle	25, 80	14	Oſt 1	helle	25, 78	9	Oſt 1	helle
19	25, 70	8	N.O. 3	wölk.	25, 63	13	N.O. 2	trübe	25, 54	12	O.N.O. 3	trübe
20	25, 48	11	Oſt 1	trübe	25, 47	12	Oſt 2	trübe	25, 39	12	Oſt 2	trübe
21	25, 37	12	Oſt 2	trübe	25, 47	15	S.O. 1	wölk.	25, 53	13	S.O. 1	wölk.
22	25, 59	12	Oſt 1	trübe	25, 60	13	Oſt 2	trübe	25, 64	11	Oſt 3	trübe
23	25, 66	9	Oſt 2	trübe	25, 71	11	Oſt 3	trübe	25, 79	9	Oſt 1	trübe
24	25, 83	8	Stille	trübe	25, 87	10	Oſt 1	trübe	25, 89	9	Stille	trübe
25	25, 90	7	Stille	trübe	25, 88	11	S.O. 1	trübe	25, 91	8	S.O. 1	helle
26	25, 90	7	Oſt 1	trübe	25, 91	10	Oſt 2	wölk.	25, 87	6	O.N.O. 3	trübe
27	25, 85	6	N.O. 1	trübe	25, 85	7	N.O. 1	wölk.	25, 84	4	N.O. 1	helle
28	25, 80	2	Stille	helle	25, 77	10	W N.W. 1	helle	25, 73	7	Weſt 1	trübe
29	25, 70	6	Stille	trübe	25, 68	9	Stille	trübe	25, 66	8	S.W. 1	trübe
30	25, 62	7	Stille	trübe	25, 56	10	O.S.O. 1	trübe	25, 48	9	Stille	trübe

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0040

A. 1774.	um 7 Uhr Früh.				um 1 Uhr Nachmittags.				um 11 Uhr Abends.			
Monaths-Tage.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.
October.												
1	25, 42	8	S.O. 2	trübe	25, 07	11	Süd 2	trübe	25, 03	10	S.W. 3	trüb
2	25, 06	8	West 2	trübe	25, 08	10	West 1	wölk.	25, 05	9	Stille	helle
3	25, 01	3	Stille	Nebel.	25, 12	7	Nord 2	wölk.	25, 26	5	N.W. 1	helle
4	25, 34	3	N.W. 1	helle	25, 45	8	N.W. 2	helle	25, 63	3	N.W. 3	helle
5	25, 75	0	Nord 2	helle	25, 78	9	West 1	helle	25, 75	6	West 1	wölk.
6	25, 50	9	S.W. 1	trübe	25, 47	14	West 2	trübe	25 62	11	West 2	helle
7	25, 68	8	Süd 1	Nebel.	25, 66	12	S.W. 1	trübe	25, 60	11	S.W. 2	wölk.
8	25, 53	11	S.W. 2	trübe	25, 65	14	West 2	helle	25, 74	9	W.N.W. 1	helle
9	25, 69	8	West 1	helle	25, 64	15	West 3	helle	25, 53	11	West 4	wölk.
10	25, 35	10	West 3	trübe	25, 29	14	S.W. 2	trübe	25, 19	10	West 1	trübe
11	25, 17	5	N.W. 2	trübe	25, 22	9	N.W. 2	helle	25, 30	5	W.N.W. 1	wölk.
12	24, 99	7	W.S.W. 1	trübe	24, 94	8	West 2	wölk.	25, 00	5	N.N.W. 4	trübe
13	25, 30	2	N.N.W. 4	trübe	25, 47	4	Nord 4	trübe	25, 67	1	Nord 3	wölk.
14	25, 72	0, 1	Nord 2	helle	25, 75	5	Nord 2	helle	25, 79	1	Nord 1	helle
15	25, 67	3	West 1	trübe	25, 60	8	N.W. 2	trübe	25, 54	11	West 1	trübe
16	25, 63	8	N.W. 2	trübe	25, 64	11	Stille	trübe	25, 70	10	Stille	trübe
17	25, 65	7	Stille	helle	25, 63	12	West 1	helle	25 62	8	West 1	trübe
18	25, 57	9	S.W. 1	trübe	25, 55	12	S.W. 1	trübe	25, 53	8	West 1	wölk.
19	25, 47	8	W.S.W. 2	trübe	25, 43	10	S.S.W. 2	trübe	25, 24	11	Süd 2	trübe
20	25, 36	4	N.W. 3	wölk.	25, 51	8	Nord 3	helle	25, 71	3	Nord 2	helle
21	25, 75	2	Stille	helle	25, 73	8	S.W. 1	helle	25, 70	8	S.W. 1	trübe
22	25, 59	9	S.W. 3	trübe	25, 54	12	W.S.W. 3	trübe	25, 45	11	W.S.W. 4	trübe
23	25, 25	10	S.W. 4	trübe	25, 18	14	S.W. 4	trübe	25, 13	10	S.W. 3	wölk.
24	25, 30	5	West 2	helle	25, 41	10	S.W. 1	helle	25, 49	6	Stille	trübe
25	24, 40	7	S.O. 2	trübe	25, 30	11	Süd 2	trübe	25, 35	8	S.W. 1	helle
26	25, 45	6	S.W. 2	helle	25, 60	9	West 1	trübe	25, 73	5	Nord 2	wölk.
27	25, 86	4	N.N.O. 2	wölk.	25, 94	6	N.O. 2	wölk.	26, 01	2	Nord 1	wölk.
28	26, 04	0	N.O. 2	helle	26, 05	3	N.O. 3	helle	26, 02	0	N.O. 2	helle
29	25, 98	0	O.N.O. 3	trübe	26, 00	2	Ost 2	trübe	26, 04	3	Ost 2	wölk.
30	26, 06	0, 1	N.O. 1	helle	26, 05	3	Ost 1	helle	26 03	0, 1	Stille	helle
31	26, 01	0, 4	Stille	Nebel.	26, 01	1	Stille	Nebel.	26, 00	0, 4	Stille	wölk.

achmittags.		um 11 Uhr Abends.			
Wind.	Wet= ter.	Barom.	Ther= mom.	Wind.	Wet= ter.
Süd 2	trübe	25, 03	10	S. W. 3	trüb
Best 1	wölk.	25, 05	9	Stille	helle
Nord 2	wölk.	25, 26	5	N. W. 1	helle
N. W. 2	helle	25, 63	3	N. W. 3	helle
West 1	helle	25, 75	6	West 1	wölk.
Best 2	trübe	25 62	11	West 2	helle
S. W. 1	trübe	25, 60	11	S. W. 2	wölk.
Best 2	helle	25, 74	9	W. N. W. 1	helle
Best 3	helle	25, 53	11	West 4	wölk.
S. W. 2	trübe	25, 19	10	West 1	trübe
N. W. 2	helle	25, 30	5	W. N. W. 1	wölk.
Best 2	wölk.	25, 00	5	N. N. W. 4	trübe
Nord 4	trübe	25, 67	1	Nord 3	wölk.
Nord 2	helle	25, 79	1	Nord 1	helle
S. W. 2	trübe	25, 54	11	West 1	trübe
Stille	trübe	25, 70	10	Stille	trübe
West 1	helle	25 62	8	West 1	trübe
S. W. 1	trübe	25, 53	8	West 1	wölk.
S. W. 2	trübe	25, 24	11	Süd 2	trübe
Nord 3	helle	25, 71	3	Nord 2	helle
S. W. 1	helle	25, 70	8	S. W. 1	trübe
S. W. 2	trübe	25, 10	7	Stille	trübe

S. S. 22.

No. XXVIII.

A. 1774.	u um 11 Uhr Abends.				
Monaths-Tage.	Barom.	Therm.	Thermom.	Wind.	Wetter.
Novemb.					
1	25, 99	0 93	0, 1	S. W. 1	helle
2	25, 89	0 87	1	Ost 1	trübe
3	25, 82	77	1	Stille	Nebel.
4	25, 70	53	0, 1	N. W. 3	helle
5	25, 53	c 55	0, 5	Nord 1	trübe
6	25, 47	c 45	0, 8	Stille	wölk.
7	25, 43	c 35	0, 4	S. W. 2	trübe
8	25, 17	c 29	0, 2	Stille	trübe
9	25, 22	c 15	0, 4	West 1	trübe
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	helle
23	25, 55	0, 5	☽	West 1	helle
24	25, 60	0, 4	☾	West 2	wölk.
25	25, 49	0, 2	☿	West 2	helle
26	25, 52	0, 1	♃	N. W. 1	helle
27	25, 78	0, 5	☾	West 2	helle
28	25, 47	0, 5	☽	West 1	helle
29	25, 63	0, 4	N.	Nord 1	helle

NB. In diesem Jahre gedauert haben:
Den 11. Januar, · November.

7

A. 1774. Monaths-Tage.	um 7 Uhr Früh				um 1 Uhr Nachmittags.				um 11 Uhr Abends.			
	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.
Novemb.												
1	25, 99	0, 2	Stille	trübe	25, 96	1	Stille	wölk.	25, 93	0, 1	S.W. 1	helle
2	25, 89	0, 1	W.N.W. 1	helle	25, 88	3	West 1	helle	25, 87	1	Ost 1	trübe
3	25, 82	2	West 1	trübe	25, 79	4	Stille	trübe	25, 77	1	Stille	Nebel.
4	25, 70	1	West 1	Nebel.	25, 62	2	S.W. 2	trübe	25, 53	0, 1	N.W. 3	helle
5	25, 53	0, 4	Nord 3	helle	25, 55	0, 2	Nord 2	wölk.	25, 55	0, 5	Nord 1	trübe
6	25, 47	0, 8	N.O. 1	wölk.	25, 47	0, 6	Stille	helle	25, 45	0, 8	Stille	wölk.
7	25, 43	0, 8	Stille	helle	25, 40	0, 3	S.W. 1	helle	25, 35	0, 4	S.W. 2	trübe
8	25, 17	0, 2	W.N.W. 2	trübe	25, 25	0, 2	N.W. 1	trübe	25, 29	0, 2	Stille	trübe
9	25, 22	0, 2	West 1	trübe	25, 20	0, 3	N.W. 1	trübe	25, 15	0, 4	West 1	trübe
10	25, 10	0, 3	Nord 3	trübe	25, 15	0, 4	N.O. 2	trübe	25, 33	0, 9	Nord 2	helle
11	25, 40	0, 14	N.W. 1	helle	25, 41	0, 10	N.W. 1	helle	25, 44	0, 11	N.W. 1	helle
12	25, 33	0, 7	West 2	helle	25, 28	0, 3	West 2	helle	25, 22	0, 4	West 1	wölk.
13	25, 25	0, 5	Nord 3	trübe	25, 28	0, 7	N.N.W. 2	wölk.	25, 33	0, 12	N.W. 3	trübe
14	25, 34	0, 13	N.W. 2	wölk.	25, 30	0, 10	N.W. 1	trübe	25, 23	0, 8	N.W. 1	trübe
15	25, 01	0, 6	Ost 2	trübe	25, 02	0, 8	N.O. 1	wölk.	25, 12	0, 12	Nord 1	helle
16	25, 19	0, 10	Stille	wölk.	25, 24	0, 7	Stille	wölk.	25 20	0, 7	Stille	trübe
17	24, 95	0, 2	O.N.O. 1	trübe	25, 01	0	Ost 1	trübe	25, 22	0, 3	Stille	trübe
18	25, 17	0	Ost 1	trübe	25, 12	0	Ost 2	trübe	25, 10	0, 1	Ost 3	trübe
19	25, 07	0, 6	O.N.O. 4	Schnē	25, 11	0, 8	N.O. 4	trübe	25, 16	0, 9	Nord 4	Schnē
20	25, 25	0, 8	N.N.O. 3	trübe	25, 35	0, 6	Nord 3	wölk.	25, 46	0, 8	Nord 2	trübe
21	25, 52	0, 7	N.O. 1	trübe	25, 54	0, 6	N.O. 1	trübe	25, 54	0, 10	Stille	helle
22	25, 53	0, 8	Stille	helle	25, 55	0, 7	Stille	helle	25, 56	0, 10	Stille	helle
23	25, 44	0, 9	S.W. 1	helle	25, 38	0, 5	S.W. 1	trübe	25, 30	0, 7	Stille	trübe
24	24, 42	0, 3	Ost 3	trübe	25, 52	0, 3	O.S.O. 3	trübe	25, 65	0, 2	Ost 4	trübe
25	25, 75	0, 8	O.N.O. 3	trübe	25, 80	0, 8	N.O. 4	trübe	25, 83	0, 9	O.N.O. 2	trübe
26	25, 93	0, 10	N.O. 2	helle	25, 93	0, 7	N.O. 1	helle	25, 90	0, 8	N.O. 1	wölk.
27	25, 78	0, 5	Ost 2	trübe	25, 70	0, 5	Ost 2	trübe	25 58	0, 4	Ost 2	trübe
28	25, 40	0, 4	Ost 3	trübe	25, 32	0, 3	S.W. 1	trübe	25, 41	0, 7	Stille	trübe
29	25, 33	0, 6	Süd 1	trübe	25, 26	0, 2	Süd 1	trübe	25, 13	0, 2	S.O. 2	trübe
30	24, 99	0, 2	Ost 2	trübe	24, 90	0	Ost 1	trübe	24, 84	0, 1	Stille	trübe

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0044

No. XXIX.

A. 1774.	um 6 Uhr Früh				um 1 Uhr Nachmittags.				um 11 Uhr Abends.			
Monaths-Tage.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.
Decemb.												
1	24, 90	0, 1	Süd 1	trübe	24, 92	0, 1	Stille	trübe	24, 95	0, 3	Stille	trübe
2	25, 06	0, 6	West 1	helle	25, 15	0, 6	West 1	helle	25, 35	0, 11	West 1	helle
3	25, 51	0, 12	West 1	helle	25, 60	0, 11	Stille	helle	25, 72	0, 14	Stille	helle
4	25, 82	0, 15	Stille	helle	25, 90	0, 12	Stille	helle	25, 94	0, 10	West 1	helle
5	26, 02	0, 15	West 1	helle	26, 11	0, 12	W. S. W. 2	helle	26, 15	0, 10	Ost 1	wölk.
6	26, 20	0, 9	N. N. O. 2	wölk.	26, 20	0, 7	N. O. 2	helle	26, 21	0, 7	N. O. 2	wölk.
7	26, 16	0, 9	N. O. 3	trübe	26, 15	0, 8	Ost 2	trübe	26, 12	0, 8	Ost 3	trübe
8	26, 11	0, 7	O. N. O. 3	trübe	26, 10	0, 2	O. N. O. 2	trübe	26, 06	0, 3	O. N. O. 4	trübe
9	25, 95	0, 3	Ost 3	trübe	25, 89	0, 2	O. S. O. 3	trübe	25, 80	0, 3	S. O. 2	trübe
10	25, 71	0, 4	S. W. 1	trübe	25, 80	0, 5	Stille	helle	25, 82	0, 10	Stille	Nebel.
11	25, 86	0, 5	Ost 1	trübe	26, 00	0, 2	Ost 2	trübe	26, 05	0, 3	Ost 2	trübe
12	26, 00	0	S. O. 1	trübe	26, 01	1	S. S. O. 1	trübe	25, 95	1	Süd 1	trübe
13	25, 79	1	Süd 1	trübe	25, 68	2	S. W. 2	trübe	25, 56	1	W. S. W. 1	trübe
14	25, 45	1	West 1	trübe	25, 39	1	Stille	Nebel.	25, 32	1	Stille	Nebel.
15	25, 35	0, 2	N. O. 1	trübe	25, 38	0, 3	N. N. O. 1	trübe	25, 41	0, 4	Nord 1	trübe
16	25, 64	0, 4	N. O. 1	trübe	25, 71	0, 3	N. O. 1	trübe	25, 81	0, 3	Stille	trübe
17	25, 82	0, 3	N. W. 2	trübe	25, 80	0, 3	West 1	trübe	25, 75	0, 2	W. S. W. 2	trübe
18	25, 67	c, 2	West 2	trübe	25, 60	0, 1	West 2	trübe	25, 50	0, 2	West 1	trübe
19	25, 25	2	S. W. 2	trübe	25, 31	3	S. W. 3	wölk.	25, 51	3	West 2	helle
20	25, 77	0, 3	W. N. W. 1	wölk.	25, 77	0, 1	S. W. 1	helle	25, 65	2	S. W. 2	trübe
21	25, 60	0	West 2	trübe	25, 54	1	West 3	trübe	25 48	0	West 2	trübe
22	25, 05	1	S. W. 1	trübe	25, 10	1	West 2	trübe	25, 25	0, 3	N. W. 3	wölk.
23	25, 55	0, 5	Nord 1	helle	25, 65	0, 5	Nord 1	helle	25, 70	0, 8	West 1	helle
24	25, 60	0, 4	Süd 1	Nebel	25, 58	0, 2	West 1	trübe	25, 55	0	West 2	wölk.
25	25, 49	0, 2	West 2	helle	25, 45	0	West 2	helle	25, 40	1	West 2	helle
26	25, 52	0, 1	West 2	helle	25, 62	0	N. W. 2	wölk.	25, 80	0, 3	N. W. 1	helle
27	25, 78	0, 5	Stille	helle	25, 73	0, 3	Stille	helle	25, 50	0, 1	West 2	helle
28	25, 47	0, 5	N W. 1	wölk.	25, 40	0, 3	West 1	trübe	25, 35	0, 4	West 1	helle
29	25, 63	0, 4	N. N. W. 2	trübe	25, 76	0, 4	N. W. 2	wölk.	25, 95	0, 10	Nord 1	helle

NB. In diesem Jahre waren sehr schöne Nordscheine, die einige Stunden nach einander gedauert haben: Den 11. Januar, den 14. 20. 30. 31. März, den 1. 2. 3. 4. 5. und 6. April und den 3. November.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0045

Nachmittags.		um 11 Uhr Abends.			
Wind.	Wetter.	Barom.	Thermom.	Wind.	Wetter.
Stille	trübe	24, 95	0, 3	Stille	trübe
West 1	helle	25, 35	0, 11	West 1	helle
Stille	helle	25, 72	0, 14	Stille	helle
Stille	helle	25, 94	0, 10	West 1	helle
S. S. W. 2	helle	26, 15	0, 10	Ost 1	wölk.
N. O. 2	helle	26, 21	0, 7	N. O. 2	wölk.
Ost 2	trübe	26, 12	0, 8	Ost 3	trübe
O. N. O. 2	trübe	26, 06	0, 3	O. N. O. 4	trübe
O. S. O. 3	trübe	25, 80	0, 3	S. O. 2	trübe
Stille	helle	25, 82	0, 10	Stille	Nebel.
Ost 2	trübe	26, 05	0, 3	Ost 2	trübe
S. S. O. 1	trübe	25, 95	1	Süd 1	trübe
S. W. 2	trübe	25, 56	1	W. S. W. 1	trübe
Stille	Nebel.	25, 32	1	Stille	Nebel.
N. N. O. 1	trübe	25, 41	0, 4	Nord 1	trübe
N. O. 1	trübe	25, 81	0, 3	Stille	trübe
West 1	trübe	25, 75	0, 2	W. S. W. 2	trübe
West 2	trübe	25, 50	0, 2	West 1	trübe
S. W. 3	wölk.	25, 51	3	West 2	helle
S. W. 1	helle	25, 65	2	S. W. 2	trübe
West 3	trübe	25 48	0	West 2	trübe
West 2	trübe	25, 25	0, 3	N. W. 3	wölk.

No

Westergötland und zu 769. 1770. *)

zu Skar	Hauptwinde. 1769. W.	N.	O.	1770. S.	W.	N.	O.
Januar.	15	8	5	7	10	7	7
Februar.	7	4	10	2	17	1	8
März.	14	4	9	1	7	8	15
April.	14	4	7	3	9	9	9
May.	12	12	4	3	12	3	13

8

No. XXX.

Meteorologische Bemerkungen zu Skara in Westergötland und zu Swartorp in Oestergötland auf die Jahre 1769. 1770. *)

zu Skara.	Schön Wetter.		Regen.		Schnee oder Schloße.		Nordlicht.		Nebel.		Sturm.		Donner (Ofkedunder)		Stille.		Hauptwinde. 1769. S.	W.	N.	O.	1770. S.	W.	N.	O.
	1769	1770	69	70	69	70	69	70	69	70	69	70	69	70	69	70								
Januar.	6	5	5	6	7	12	—	6	—	1	—	—	—	—	20	18	3	15	8	5	7	10	7	7
Februar.	1	3	1	3	5	10	2	7	—	1	—	3	—	—	18	11	7	7	4	10	2	17	1	8
März.	5	7	9	—	5	15	2	4	—	—	—	1	—	—	9	18	4	14	4	9	1	7	8	15
April.	9	5	4	6	2	8	—	1	—	2	4	—	—	—	9	13	5	14	4	7	3	9	9	9
May.	10	13	7	8	3	3	—	—	—	—	4	—	—	—	8	13	3	12	12	4	3	12	3	13
Junius.	1	7	15	15	—	—	—	—	3	—	1	1	3	2	20	12	7	15	5	3	4	19	3	4
Julius.	4	8	8	11	—	—	—	—	4	—	2	1	4	5	17	24	1	19	7	4	3	14	8	6
August.	1	10	20	10	—	—	1	3	2	4	—	—	2	1	13	25	5	20	3	3	1	19	8	3
September.	9	2	10	20	—	—	4	3	—	2	2	1	—	3	20	26	5	11	3	11	2	8	12	8
October.	9	4	6	19	3	—	16	4	—	2	—	3	—	—	20	16	2	8	8	13	5	18	1	7
November.	5	4	11	9	6	7	6	3	—	1	1	1	—	—	12	23	4	13	7	6	5	11	2	12
December.	6	1	3	3	10	10	4	1	—	2	1	1	—	—	15	25	2	15	3	11	4	16	6	5
Summe:	66	69	99	110	41	71	35	32	9	15	15	12	9	11	181	224	48	163	68	86	40	160	68	97

zu Swartorp. 1769.	den ganzen Tag schön Wetter	veränderlich.	Trübe ohne Regen.	Regen.	Schnee oder Schloßen.	Wetterleuchten oder Gewitter.	Nordlicht.	Morgen- und Abendröthe.	Wetterjonnen.	Sturm u. Wind.	Stille.	Thermometer. Stand in jed. dem Monat.	der höchste Stand in jed. Monat.	der niedrigste Stand in jed. Monat.	über dem Gefrierpunkt.	unter dem Gefrierpunkt.	Süd West.	West.	Nord West.	Nord.	Nord Ost.	Ost.	Süd Ost.	Süd.
Januar.	3	4	7	1	16	1	—	2	—	1	7	0		0 25			15	1	2	6	4	2	1	—
Februar.	—	3	17	1	7	—	1	2	—	1	1	0	3	0 30			15	—	1	2	4	1	4	1
März.	6	3	5	8	9	—	—	—	3	—			3	0 14			12	—	1	7	6	1	2	2
April.	6	11	2	9	2	—	—	2	4	—			14	0 13			7	1	1	3	10	3	3	2
May.	6	9	2	11	3	1	—	—	8	2			23	0 1			8	1	8	2	6	—	2	4
Junius.	—	13	5	12	—	4	—	—	3	—			24	9			6	4	2	2	7	—	4	5
Julius.	7	12	2	9	1	6	—	1	—	6	2		28	4 1/2			6	4	4	3	5	—	8	1
August.	3	9	1	18	—	3	1	1	1	1	5		22 1/2	10			14	—	6	—	2	2	7	—
September.	6	6	5	12	1	1	4	1	—	1	5		21	1			10	—	1	—	8	2	6	3
October.	12	4	6	4	5	—	9	1	—	3	6		9	0 11			4	1	1	15	5	—	2	3
November.	5	5	3	9	8	2	2	—	—	5	3		7	0 19			5	1	4	6	3	—	4	7
December.	3	5	8	2	13	—	—	—	—	7	2		4	0 25			12	2	1	12	1	—	1	2
Summe:	57	84	63	96	65	18	17	10	1	43	33						114	15	32	58	61	11	44	30
																	129		90		72		74	
1770.																								
Januar.	7	5	5	2	12	—	3	2	—	7	1		2	0 23			9	22	9	2	1	14	—	—	—	5
Februar.	4	4	3	2	15	1	1	3	—	5	1		5	0 25			7	21	11	—	4	4	1	—	3	5
März.	11	1	4	—	15	—	6	6	1	2	2		2	0 32 1/2			2	29	5	1	1	5	19	—	—	—
April.	5	3	5	7	10	—	3	5	3	2	2		12	0 9			23	7	2	1	3	4	9	2	7	2
May.	17	5	1	5	3	—	—	10	2	6	4		21 1/2	2			31	—	4	1	1	5	10	1	5	4
Junius.	4	10	—	16	—	1	—	10	3	8	1		24	6			30	—	10	4	1	2	3	—	6	4
Julius.	6	8	1	16	—	9	—	5	—	1	1		28	13			31	—	6	—	—	—	13	—	12	—
August.	3	14	2	12	—	4	5	12	—	1	2		27	11			31	—	8	2	7	4	5	—	5	—
September.	2	6	3	19	—	5	5	6	1	1	7		21	7			30	—	8	1	3	3	11	—	4	—
October.	3	5	—	22	1	—	—	3	2	7	—		17	0 1			29	1	11	—	6	3	2	—	7	2
November.	3	4	5	7	11	4	3	6	3	3	6		8	0 25			13	17	5	—	—	14	1	—	6	4
December.	1	2	7	1	20	1	1	2	—	3	4		2	0 18			10	21	6	3	2	6	3	1	3	7
Summe:	66	67	36	109	87	25	27	70	15	46	30		—	—			246	118	85	15	29	64	77	4	58	33
																	364		100		93		81		91	

*) Zu diesen Bemerkungen hat man sich eines Reaumurischen Thermometers bedient.

cf. *Inrikes Tidn. fær* Or 1770. No. 16; 1771. No. 17. 28. 37. 38. 49.

8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0049

theils um eine richtigere Eintheilung der Abgaben zu machen, vornämlich aber, um die Gemeinde-Felder zu vertheilen (dels för Skattläggning, men mäst til Storskifte). 21) Ueberhaupt haben sie gegen 7000 topographische Charten in Schweden, und 816 in Finland verfertiget, auch in diesem letztern 1434 Hemman ausgemessen. 22)

Was das Clima in Schweden 23) anbelangt; so werden die meteorologischen Beobachtungen, welche noch neuerlich mit vieler Genauigkeit zu Stockholm (Tab. XVIII - - XXIX), 24) zu Skara, zu Swartorp und zu Lund, ver- Clima.

21) Kammar Collegii Kundgœrelse ang. Ref och Storskifts Delningarne i Finland, d. 24 Jul. 1770. 4. Stockh. S. S. 8.

Instruction för Almænnings Afvittrings rætten uti Jemteland d. 15. Mart. 1770. 4. Stockh. S. S. 8.

Kongl. Majts Fœrordning om Sættet til Skattlæggningarnes Fœrrættande i Savolax och Carelen, Obo d. 28. Jun. 1775. S. S. 8.

22) Alfvings Berættelse, p. 50.

23) Wargentins Abhandl. s. in Svensk. Acad. Vetensk. Handl. T. XVIII. qu. 3. T. XIX. qu. 1.

Krygers och Prof. Gadds Svar po Acad. frogan fœr or 1764. hvilka æro Svenska Climatets fœrmoner och Olægengeter i anseende til almænna och enskildle Husholdningen i jæmfœrelse emot andra Lænder? Tryckte tilhopa, 8. Stockh. 1765.

Dalbergs (Kongl. Lif. Med. Nils) Tal om nogra de Svenska Climatets fœrmoner och Olægengeter i anseende til Hælsan. 8. Stockh. 1777. S. S. 44.

24) Wargentin Stockholms Observatorii Polhœgd bestæmd v. Sv. Vet. Ac. Handl. T. XX. qu. 4.

— — om Stockholms Longitude, T. XXII. p. 247.

— — Meridian Skilnaderne imellan Observatorierne i Paris och Stockholm bestæmd genom Observationer, T. XXII. qu. 4.

verschiedene Jahre hindurch gemacht worden sind, hinlängliche Nachricht davon geben.

In Schweden donnert es selten. Herr **Bjerkander**, Pfarrer zu Gothene, nicht weit von Skara, hat angemerkt, daß es von 1760. bis 1774. 185mal gedonnert hat, welches auf ein Jahr nur $8\frac{17}{21}$mal beträgt. 25)

Der **Wind**, so in Schweden vorzüglich herrscht, ist der **Westwind**; man hat angemerkt, daß zu **Skara** in **Westergötland** gewehet hat:

1769.	1770.
163 Tage der Westwind.	160 Tage der Westwind.
86 — — Ostwind.	97 — — Ostwind.
68 — — Nordwind.	68 — — Nordwind.
48 — — Südwind.	40 — — Südwind.
365 Tage.	365 Tage.

zu **Svartorp** in Oestergötland: 26)

1769.	1770.
100 Tage der Westwind.	129 Tage der Westwind.
93 — — Nordwind.	90 — — Nordwind.
81 — — Ostwind.	72 — — Ostwind.
91 — — Südwind.	74 — — Südwind.
365 Tage.	365 Tage.

Da übrigens die **Sommertage** in Schweden sehr lang sind; so wird das Getreide daselbst in **kürzerer Zeit** reif, als in Deutschland; sie ersetzen also, wenigstens in diesem Stücke, die **Kälte** und langen **Nächte** des Winters.

Nota.

25) Vetensk. Academ. Handl. Vol. XXXVI. fœr Or 1775. p. 179.

26) Inrikes Tidning. 1774. No. 43. 44.

Nota.

Um folgende Tabellen deutlicher zu machen, ist allhier zu bemerken, daß der **Gefrierpunkt** des **Schenmarkischen** Thermometers, dessen sich Herr **Nenzelius** bedienet hat, der Gefrierpunkt der Schneeflocken (Kramsnö) ist; daß im siedenden Wasser der **Weingeist** davon bis auf 100 Grade steigt; und daß, wenn nach dem Thermometer, welches in Schweden gemeiniglich gebraucht wird, die Temperatur 23 **Grade unter** dem Gefrierpunkte ist, das **Reaumurische** auf 18½ **Grad** zeigen würde.

Von der **Geographischen** Lage der Stadt **Lund** s. *Svensk. Vetensk. Acad. Handl. T. XXVI. p. 58.*

Auszug

Auszug
aus den
meteorologischen Bemerkungen,
die zu Lund sind gemacht worden, von M. Olof Nenzelius, Observat. Astron. Acad.

Zahl der Tage, an welchen das Thermometer wenigstens einige Stunden gestanden hat

über dem Gefrierpunkte. 27) — unter dem Gefrierpunkte.

Jahre.	Jan.	Febr.	März	Apr.	May	Dec.	Jan.	Febr.	Nov.	Dec.	März	Oct.	Nov.	Dec.
1753	7	13	31	30	28	9	24	19	4	1	0	0	6	23
1754	15	16	12	30	26	27	16	14	22	2	0	0	4	5
1755	7	5	28	30	29	25	27	28	15	0	0	2	3	6
1756	26	26	31	30	21	15	6	5	10	5	0	0	12	19
1757	5	21	25	30	29	26	29	12	11	0	0	5	1	14
1758	10	15	26	27	26	24	25	20	12	7	0	3	7	12
1759	27	27	29	30	23	7	5	7	5	0	0	2	11	26
1760	12	15	24	30	26	27	20	17	20	2	0	1	6	6
1761	22	22	31	30	27	18	11	8	6	1	0	2	3	16
1762	26	14	15	30	30	20	10	19	26	1	0	5	2	12
1763	1	23	26	30	25	29	30	8	14	3	0	0	9	3
1764	19	24	25	30	28	15	13	6	15	0	0	1	8	19
1765	21	6	30	30	28	17	13	26	8	0	0	0	2	20
1766	16	10	31	30	29	15	22	24	8	0	0	0	0	20
1767	6	15	31	30	30	19	28	14	5	7	1	0	1	13
1768	8	16	20	30	30	25	28	21	23	7	0	0	2	16
1769	26	21	30	30	24	23	10	15	11	5	0	4	11	11
1770	16	20	13	30	21	25	18	12	28	3	0	0	12	8
1771	10	8	7	28	25	27	25	25	31	12	0	0	10	7
1772	16	14	18	30	30	28	23	25	20	5	0	0	0	5
1773	15	17	29	30	26	28	11	18	16	0	0	0	4	5

28)

Bis

27) In den Monaten Junius, Julius, Augustus und September dieser 21 Jahre hat das Thermometer niemals unter dem Gefrierpunkte gestanden.

28) Acta litter. Soc. Scient. *Upſ.* T. I. p. 391. 515. T. II. p. 15. 141. 257. 291. 493. 515. 611; 1730. p. 101 -- 109; 1731. p. 35 -- 44.

Ferners (*Bengt* Canc. R.) Meteorologisk Observationer gjordte

Des Thermometers höchster Stand in jedem Monate der

Des Thermometers höchster Stand in jedem Monate der besagten 21 Jahre.

Jahre.	Jan.	Febr.	März.	April.	May.	Jun.	Jul.	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.
1753	2, 0	6, 0	9, 0	18, 0	22, 0	24, 0	23, 0	20, 0	19, 5	17, 0	10, 5	5, 0
1754	2, 5	5, 0	5, 0	13, 5	19, 0	23, 0	22, 5	22, 5	17, 0	15, 2	9, 7	6, 5
1755	1, 2	3, 0	6, 5	14, 7	20, 0	25, 0	25, 5	22, 0	18, 0	14, 5	10, 5	6, 8
1756	5, 5	6, 5	9, 0	12, 3	19, 0	26, 0	27, 5	20, 8	20, 2	16, 5	9, 5	7, 6
1757	2, 5	5, 5	12, 5	18, 0	20, 5	26, 5	30, 0	25, 5	20, 0	11, 2	10, 2	7, 2
1758	3, 0	3, 0	7, 5	14, 5	22, 5	25, 5	27, 5	23, 7	18, 0	14, 5	11, 8	6, 5
1759	7, 5	6, 5	9, 0	14, 0	18, 0	24, 5	25, 0	27, 0	18, 5	16, 0	10, 0	5, 5
1760	3, 5	4, 0	9, 2	14, 0	26, 0	25, 5	26, 0	23, 0	20, 0	17, 0	10, 0	7, 0
1761	6, 0	6, 0	11, 2	14, 5	20, 2	24, 2	26, 0	24, 7	24, 0	11, 0	10, 5	5, 7
1762	4, 2	5, 0	3, 2	19, 5	21, 5	26, 5	24, 5	21, 0	16, 5	16, 5	9, 0	6, 5
1763	1, 0	6, 2	6, 0	13, 5	18, 0	22, 0	26, 2	26, 5	18, 0	13, 2	9, 0	7, 2
1764	4, 0	7, 5	12, 2	13, 0	22, 0	21, 2	26, 5	3, 2	19, 0	13, 7	9, 0	6, 0
1765	3, 5	1, 3	7, 9	17, 5	19, 6	23, 1	22, 0	24, 0	21, 4	13, 0	8, 1	5, 7
1766	6, 0	2, 0	8, 0	16, 3	21, 1	26, 3	24, 6	22, 0	20, 0	15, 4	9, 9	5, 8
1767	1, 3	5, 0	5, 1	11, 9	17, 0	21, 5	22, 0	23, 8	22, 0	13, 1	12, 0	6, 1
1768	2, 2	4, 2	8, 0	12, 3	20, 6	24, 8	25, 5	23, 3	17, 5	17, 5	8, 4	7, 2
1769	4, 7	3, 4	7, 8	15, 1	23, 3	23, 3	26, 7	20, 4	21, 0	12, 0	11, 1	6, 0
1770	3, 2	5, 5	4, 3	16, 7	23, 5	23, 5	25, 5	24, 4	23, 5	15, 8	9, 8	5, 0
1771	7, 2	8, 6	2, 0	10, 9	27, 9	26, 6	23, 5	21, 9	19, 7	13, 7	10, 0	8, 3
1772	2, 3	3, 2	6, 2	13, 3	17, 5	25, 0	25, 3	18, 8	20, 2	17, 8	13, 3	7, 0
1773	5, 8	5, 2	6, 3	14, 0	25, 0	25, 3	27, 4	27, 1	21, 8	17, 2	10, 0	6, 6

gjordte i Upsala fœr Or 1752--1756. v. Sv. Vet. Ac. Handl. T. XVI. qu. 1. 4. T. XVII. qu. 4. T. XVIII. qu. 3. T. XIX. qu. 3.

Malletts Meteorol. Observ. gjordte i Upsala fœr Or 1757--1763. v. Sv. Vet. Ac. Handl. T. XXII. qu. 4. T. XXIII. qu. 1. 3. T. XXV. qu. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0055

Des Thermometers niedrigster Stand in den besagten 21 Jahren über oder unter (–) den Gefrierpunkt:

Jahre.	Januar.	Februar.	März.	April.	May.	Jun.	Jul.	Aug.	Sept.	October.	Nov.	Decemb.
1753	– 6, 5	– 12, 5	1, 0	– 2, 0	1, 0	10, 0	10, 0	10, 0	6, 0	0, 0	– 5, 0	– 14, 0
1754	– 8, 0	– 10, 5	– 8, 0	– 2, 5	4, 0	10, 0	10, 0	8, 5	3, 0	3, 5	– 10, 0	– 4, 0
1755	– 16, 2	– 20, 0	– 9, 0	1, 2	2, 0	11, 2	13, 7	11, 0	5, 5	– 3, 0	– 2, 0	– 8, 5
1756	– 4, 0	– 2, 5	– 3, 5	3, 5	8, 8	12, 0	8, 2	8, 0	1, 5	– 8, 5	– 5, 5	
1757	– 11, 0	– 8, 7	– 13, 5	0, 8	5, 0	10, 0	14, 0	10, 5	1, 5	– 3, 0	– 1, 0	– 5, 5
1758	– 14, 2	– 13, 5	– 10, 0	– 4, 8	3, 0	10, 7	10, 5	10, 7	4, 0	– 2, 5	– 5, 0	– 8, 0
1759	– 8, 5	– 2, 5	– 3, 0	1, 0	4, 5	10, 0	14, 5	10, 0	7, 0	– 3, 0	– 9, 8	– 13, 0
1760	– 15, 0	– 13, 0	– 6, 5	– 2, 0	2, 5	8, 5	10, 5	12, 0	9, 0	– 1, 0	– 7, 5	– 7, 0
1761	– 12, 0	– 8, 5	0, 0	– 0, 7	6, 5	9, 5	13, 0	11, 5	5, 0	– 2, 0	– 6, 5	– 7, 0
1762	– 3, 5	– 11, 2	– 13, 2	– 1, 2	0, 5	10, 0	11, 5	9, 0	7, 0	– 1, 7	– 3, 5	– 6, 5
1763	– 10, 5	– 12, 7	– 12, 5	– 1, 0	2, 5	7, 2	11, 5	12, 0	0, 5	0, 7	– 13, 7	– 7, 0
1764	– 8, 5	– 4, 0	– 10, 5	1, 0	4, 5	6, 5	12, 0	8, 7	1, 2	– 0, 7	– 2, 2	– 6, 5
1765	– 6, 7	– 9, 0	– 2, 7	0, 0	2, 6	10, 4	11, 5	12, 1	2, 4	2, 2	– 4, 5	– 7, 0
1766	– 11, 3	– 12, 0	– 3, 5	0, 3	2, 2	12, 4	14, 5	11, 9	7, 2	1, 0	0, 0	– 7, 8
1767	– 16, 1	– 14, 1	– 2, 9	– 4, 6	– 0, 2	9, 2	10, 5	12, 3	4, 1	1, 4	– 0, 8	– 9, 6
1768	– 14, 0	– 10, 6	– 11, 5	– 3, 7	3, 2	7, 7	12, 0	9, 0	4, 8	1, 0	– 1, 3	– 3, 2
1769	– 10, 0	– 11, 2	– 3, 1	– 5, 2	2, 6	10, 0	9, 4	11, 4	7, 0	– 3, 5	– 8, 4	– 9, 5
1770	– 11, 6	– 12, 7	– 12, 8	– 3, 4	3, 0	12, 3	9, 5	10, 5	7, 8	5, 6	– 9, 5	– 5, 7
1771	– 19, 6	– 18, 5	– 11, 6	– 10, 5	0, 0	9, 6	11, 4	10, 3	5, 3	2, 0	– 12, 0	– 3, 7
1772	– 13, 7	– 15, 1	– 12, 3	– 4, 7	2, 6	8, 0	10, 5	10, 4	6, 5	1, 8	2, 2	– 4, 2
1773	– 8, 2	– 14, 6	– 7, 8	0, 3	5, 5	9, 5	12, 2	10, 0	8, 6	1, 6	– 5, 8	– 6, 4
Med.	– 10, 6	– 11, 3	– 7, 6	– 2, 1	– 2, 9	9, 5	11, 5	10, 5	5, 3	0, 1	– 5, 5	– 7, 1

Medium

Medium oder mittlerer Stand (Medelhögd) des Thermometers im jedem Monate der besagten 21 Jahre.

Jahre.	Januar.	Februar.	März.	April.	May.	Jun.	Jul.	Aug.	Sept.	October.	Nov.	Decemb.
1753	-- 1, 8	-- 1, 3	3, 7	7, 6	11, 5	14, 6	16, 7	15, 9	13, 4	9, 9	3, 2	-- 3, 0
1754	-- 1, 0	-- 1, 4	-- 1, 2	5, 6	12, 9	15, 2	15, 1	15, 5	11, 9	10, 1	4, 7	1, 9
1755	-- 3, 8	-- 5, 3	0, 8	7, 9	12, 0	17, 8	18, 2	15, 4	12, 1	8, 4	3, 7	2, 0
1756	1, 9	2, 3	2, 5	4, 2	9, 9	17, 6	19, 4	15, 6	14, 1	9, 2	1, 8	-- 0, 1
1757	-- 2, 8	0, 7	1, 4	8, 2	10, 7	18, 2	21, 4	17, 6	13, 6	5, 2	6, 0	1, 3
1758	-- 3, 8	-- 2, 0	0, 7	3, 3	13, 9	16, 7	16, 0	16, 8	11, 8	6, 7	4, 5	1, 0
1759	2, 4	2, 3	3, 4	6, 2	10, 2	17, 4	20, 1	18, 1	13, 1	9, 1	2, 1	-- 2, 0
1760	-- 4, 0	-- 1, 0	0, 7	6, 1	11, 8	19, 2	18, 2	17, 1	15, 3	8, 5	4, 0	2, 5
1761	0, 6	1, 2	5, 0	6, 8	12, 9	18, 0	17, 3	18, 3	15, 2	6, 3	5, 1	-- 0, 6
1762	1, 1	-- 0, 7	-- 1, 8	8, 1	11, 5	17, 0	17, 4	14, 2	12, 4	4, 8	4, 1	0, 5
1763	-- 3, 9	0, 5	0, 5	4, 6	11, 2	14, 9	17, 8	16, 9	11, 5	7, 7	2, 8	3, 0
1764	-- 0, 1	3, 0	1, 4	5, 6	12, 5	15, 6	20, 5	16, 3	11, 8	7, 6	2, 4	0, 1
1765	-- 0, 3	-- 2, 3	2, 9	6, 9	10, 2	15, 3	15, 9	16, 9	11, 9	9, 0	4, 5	-- 0, 2
1766	-- 2, 8	-- 2, 7	2, 1	8, 1	11, 9	17, 3	18, 8	17, 2	13, 8	8, 7	5, 8	-- 0, 9
1767	-- 6, 1	-- 0, 6	2, 1	2, 7	9, 8	13, 9	16, 4	17, 3	15, 0	8, 9	6, 4	0, 4
1768	-- 5, 5	-- 3, 1	-- 2, 4	5, 1	10, 7	16, 3	17, 9	17, 1	12, 5	8, 2	4, 9	2, 1
1769	0, 6	-- 0, 5	2, 3	5, 7	11, 3	15, 6	17, 6	15, 9	13, 6	5, 2	2, 6	3, 2
1770	-- 2, 3	0, 0	-- 2, 9	4, 5	11, 5	15, 1	18, 1	18, 1	15, 4	10, 5	2, 5	1, 4
1771	-- 3, 8	-- 3, 8	-- 3, 9	2, 2	12, 4	18, 0	17, 2	15, 1	12, 5	10, 1	2, 8	2, 5
1772	-- 1, 6	-- 2, 1	-- 1, 1	4, 7	10, 0	16, 2	17, 8	17, 1	13, 6	11, 0	7, 2	2, 9
1773	1, 0	-- 0, 9	1, 6	7, 3	14, 1	15, 9	18, 1	18, 0	14, 5	11, 2	5, 0	2, 6
Med.	-- 1, 7	-- 0, 8	0, 8	5, 8	11, 6	16, 3	17, 9	16, 7	13, 3	8, 4	4, 1	1, 9

Mittlerer Stand des Thermometers in den vier Jahreszeiten dieser Jahre:

Jahre.	Winter.	Frühling.	Sommer.	Hrbst.	Jahre.	Winter.	Frühling.	Sommer.	Hrbst.
1753	0, 2	11, 3	15, 3	3, 4	1764	1, 4	10, 6	16, 1	3, 4
1754	-- 1, 2	11, 3	14, 2	5, 5	1765	0, 1	10, 8	15, 0	4, 5
1755	-- 2, 7	12, 5	15, 3	4, 7	1766	-- 0, 7	12, 4	16, 6	4, 5
1756	2, 2	10, 5	16, 4	3, 6	1767	-- 1, 5	8, 8	16, 3	5, 4
1757	-- 0, 3	12, 3	17, 8	4, 1	1768	-- 3, 6	10, 7	15, 8	5, 1
1758	-- 1, 7	11, 3	14, 9	4, 1	1769	0, 8	10, 9	15, 7	3, 7
1759	2, 7	11, 3	17, 1	3, 2	1770	-- 1, 7	10, 4	17, 2	4, 8
1760	-- 1, 4	11, 0	16, 8	5, 0	1771	-- 3, 8	10, 9	15, 0	5, 2
1761	2, 3	12, 5	16, 9	3, 6	1772	-- 1, 5	10, 3	16, 2	7, 0
1762	-- 0, 5	13, 2	14, 7	3, 1	1773	0, 6	12, 5	16, 9	6, 2
1763	-- 1, 0	10, 3	15, 4	4, 5	Med.	0, 6	11, 2	15, 9	4, 5

Errichtung eines Volkszählungscomptoirs (Tabellvärket).

Da die genaue Kenntniß des **Grades der Bevölkerung** in einem Lande überhaupt sehr nützlich, zu allerley, sowohl **politischen** als **wirthschaftlichen** Berechnungen und Einrichtungen aber höchstnöthig ist; so errichteten die Schwed. Stände 1749. ein Comptoir (**Tabellvärket**), damit dasselbe die Extracte in Ordnung bringen möchte, welche die Landeshauptleute nach Maaßgebung derer von den Pfarrern und den Stadt-Magistraten hierüber zu haltenden **jährlichen Register**, von dem wirklichen Zustande der **Bevölkerung** und des **Absterbens** der Einwohner in ihren Provinzen jährlich einschicken müssen. 29)

Wie groß die Bevölkerung seit 1751. gewesen.

Zufolge solcher mit vieler Genauigkeit verfertigten Tabellen, ist die **Bevölkerung** gewesen:

Am Ende des 1751. Jahres 2,229,661 Seelen,
— — — 1757. — 2,307,599 —
— — — 1760. — 2,383,113 —
— — — 1763. — 2,466,568 —

Am

29) **Wargentins** Abh. vom Nutzen des Tabellwerks ꝛc. s. Svensk. Vetensk. Handl. T. X. XVI. XXVII. qu. 1. XXVIII. qu. 4. XXX. qu. 1.

No. XXXI.

Formulen Provinzen des Königreichs gentlich und gleichlautend

zu ....

Wi in jedem Monate

Ungl	männliche	weibliche
port:		
a) durch Mü		
b) Kinderm		
c) ermordet		
d) vor Elen e.		
e) auf der S		
f) in Brun ke.		
g) unter de		
h) Erfroren		

Hier liches zugetragen? und wie

Die deren Liste hier folget:

3c

No. XXXI.

Formular, welches die Schwedische Regierung in die verschiedenen Provinzen des Königreichs gesandt hat, und nach welchem die Bevölkerungs-Listen ꝛc. deutlich und gleichlautend eingesendet werden sollen.

I. Jahr 17... Verzeichniß aller Gebornen und Gestorbenen zu....

Wobey zugleich die Zahl der getrauten und geschiedenen Paare in jedem Monate angegeben wird.

Monat.	Gebohrne. Eheliche. Knaben.	Mädchen.	Uneheliche. Knaben.	Mädchen.	Hauptsumme. Knaben.	Mädchen.	Gestorbene. Kinder bis z. 10. J. incl. Männlich.	Weiblich.	Summe.	über 10 Jahr. Männlich.	Weiblich.	Summe.	Verheyrathete. Männlich.	Weiblich.	Summe.	Hauptsumme. Männlich.	Weiblich.	Heyrathen. getraute. Paar.	geschiedene. Paar.
Jan. Febr. März																			
Summe.																			

Summe aller im Jahr 17... gebornen Kinder. | Summe aller Gestorbenen:

Anmerkungen.

Zahl.

Die **Zwillinge** sind in der vorhergehenden Tabelle mit unter den Gebornen begriffen; hier bemerkt man also nur die **Zahl der Weiber** so mit **zwey** oder **drey** Kindern zugleich niedergekommen sind:

mit Zwillingen. | **mit Drillingen.**

Hieher kömmt die Zahl der Todgebornen Kinder zu stehen; diese werden unter den Gebornen nicht mit gerechnet:

Knaben. | **Mädchen.**

Hier zeigt man das Alter aller **Wöchnerinnen** an:

zwischen 15 — 20 Jahr
— 20 — 25 —
— 25 — 30 —
— 35 — 40 —
— 40 — 45 —
— 45 — 50 —

Wenn eine älter als 50 Jahr ist.

Hauptsumme:

Die in einem Alter von mehr als 90 Jahren verstorbenen Personen sind oben mit unter den Todten begriffen; hier aber muß ihr eigentliches Alter genau bemerkt werden.

In sehr hohen Alter verstorbene Personen.	Männer.	Weiber.
zwischen 90 und 95 Jahren	= = =	= = =
— 95 und 100 —	= = =	= = =
Diejenigen, welche über 100 Jahre gelebt haben, werden hier besonders specificirt.	= = =	= = =
Summe des ganzen Jahres.		

Welche Krankheiten hauptsächlich regiert haben, und zu welcher Jahrszeit.

Jahrs-Zeiten.	gangbarste Krankheiten zu = = = =
Frühling.	
Sommer.	
Herbst.	
Winter.	

II. No. XXXII.

Verzeichniß der außerordentlichen Zufälle, wodurch Menschen ihr Leben verlohren haben.

Unglückliche Zufälle.	Männl.	Weibl.
a) durch Mütter od. Ammen erdrückte.		
b) Kindermord.		
c) ermordete ältere Personen.		
d) vor Elend umgekommene.		
e) auf der See verunglückte.		
f) in Brunnen ꝛc. verunglückte.		
g) unter dem Eis erstickte.		
h) Erfrorene.		
Summe:		

Unglückliche Zufälle.	Männliche	Weibliche
Transport:		
i) vom Rauch erstickte.		
k) Selbstmord.		
l) vom Donner erschlagene.		
m) Beym Holzfäller verunglückte.		
n) ohne Anzeige todt gefundene.		
o) in den Bergwerken verschüttete.		
p) und so weiter.		
Hauptsumme:		

Hier wird angemerkt, was sich in den drey Reichen der Natur außerordentliches zugetragen? und wie hoch dieses Jahr der Preis aller Arten von Früchten, gewesen?

Die Todes- und andere Strafen, welche Criminalpersonen ausgestanden haben, deren Liste hier folget:

Jahr 17... Landeshauptmannschaft Verzeichniß aller in diesem Jahre verstorbenen Personen, ingleichen ihres Alters und ihrer Krankheit.

Alter der Verstorbenen:	Unter einem Jahr.		von 1 == 3 Jahr.		von 3 == 5 Jahr.		von 5 == 10 Jahr.		von 10 == 15 Jahr. und so weiter von 5 zu 5 Jahren, bis zu einem Alter von 100 Jahren.		Summa der Verstorbenen und ihrer Krankheiten.
Geschlechter.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	
Hitzig Fieber											
Brustgeschwür											
Halsfluß ꝛc.											
Stein											
Rothlauf											
Kalter Brand											
Erstickung											
Schlagfluß											
Wechselfieber											
Fleckfieber											
Faules Fieber											
Blutsturz											
Blutspeyen											
Schwindsucht											
Verstopfung											
Colick ꝛc.											
Gelbe Sucht											
Gicht											
Convulsionen											
Verzehrung											
Fallende Sucht											
Scorbut											
Fisteln											
Geschwür											
Wassersucht											
Krebs											
Aussatz											
Krätze											
Venerische Krankheit											
Raserey											
Alter											
In Wochen gestorben											
Blutfluß											
Friesel											
Schnupfen											
kurzer Athem											
Blattern											
Masern											
Scharlachfieber											
Unverdaulichkeit											
Würmer											
englische Krankheit											
Unbekannte oder verborgene Krankheiten											
Zufälle											
ꝛc. ꝛc.											
Summa der Verstorb. nach ihrem Alter u. Geschlecht.											Gänzliche Summe beyder Geschlechter:

in diesem Jahre verstorbenen Personen, und ihrer Krankheit.

r.	von 5 == 10 Jahr.		von 10 == 15 Jahr. und so weiter von 5 zu 5 Jahren, bis zu einem Alter von 100 Jahren.		Summa der Verstorbenen und ihrer Krankheiten.
lich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	

Am Ende des 1766. Jahres 2,502,363 Seelen,
— — — 1769. — 2,571,800 — 30)

Sie hatte sich also in Schweden seit 1751 bis 1769. ungefähr um 343000 Seelen vermehrt.

Verzeichniß und Eintheilung der Einwohner in allen schwedischen Städten, jedoch mit Ausschließung des Adels und der Geistlichkeit, ingl. der Kron- und Stadtbeamten.

	1757.			1760.		
	Mañ.	Weib.	Sume.	Mañ.	Weib.	Sume.
1.) Kaufleute, die im Ganzen verkaufen (Großhandlare)	224	221	445	368	289	657
2.) Krämer (Kramhandlare)	1303	1353		1164	1254	
Höcker (Minut- och Vict. Handlare) : :	1380	1360	12131	1328	1482	12955
Ladendiener u. Ladenmägdchen : : :	1775	1115		2028	1248	
Kinder unter 15 Jahren	1976	1969		2243	2208	
3.) Fabrikmeister ꝛc.	408	338		538	427	
Gesellen und andere Arbeiter in den Fabricken	3843	4642	12293	4371	5342	14359
Kinder unter 15 Jahren	1507	1555		1971	1710	
4.) Fremde Reisende	136	94	230	312	80	392
5.) Künstler und Handwerker (Aembeten och Handtwärkerierne) : :	7387	7542		7680	7887	
Handwerkspursche :	5844	977	30463	3992	1306	28093
Lehrjungen über 15 Jahren	5400	539		4396	53	
: : unter 15 Jahren	2115	659		2442	536	
6.) Schutzverwandte, Taglöhner ꝛc. (Försvars och Förtelskarlar) : :	10313	10863	21176	10147	11464	21611
7.) Hausleute, (Inhyses Folk)	411	2055		334	1368	
Elende Personen, (Bräkliga inhyses hjonen) : :	722	3064	6252	563	2640	4905
8.) Schiffer und Bootsknechte, (Siöfart-Folk) :	3774	3098	6872	4021	3614	7635
9.) Gesinde in den Städten ꝛc.	5973	14430		5339	14754	
: : unter 15 Jahren	1212	2159	23774	1882	2268	24243
10.) Bürger- u. Bedienten-Kinder über 15 Jahre :	2891	6230		2808	6345	
: : unter 15 Jahren	16455	18807	44383	18684	19360	47290
Hauptsummen	75049	81970	158019	76701	85438	162139

30) Die Anzahl der Einwohner in Schweden soll sich nach mo-

Von 1769. bis 1773. hat die Bevölkerung nicht zugenommen, weil das Elend und die Krankheiten, welche 1771. und 1772. regierten, viel Leute wegrissen.

Physische u. politisch. Eintheilung der Bevölkerung im Jahre 1760.

Im Jahre 1760. hat, wie wir vorhin angezeigt haben, die Bevölkerung bestanden in

2,383,113 Seelen, nämlich:

162,888 Einwohnern in den Städten, ohne die Geistlichkeit und den Adel zu rechnen;

2,220,225 Personen, so auf dem Lande wohnen, nebst den Adelichen und Geistlichen, sowohl in den Städten, als auf dem Lande.

In Ansehung der National-Industrie konnten alle Einwohner in Schweden für besagtes 1760ste Jahr folgendergestalt eingetheilt werden:

2,383,113 Seelen, nach den Berechnungen der beyden Brüder Runeberg bestanden, aus:

a) 10,645 adelichen Personen mit Inbegriff 3597 Kinder unter 15 Jahren, welche zusammen 2054 Familien 31) ausmachten;

b) 18,197

Modeers Abh. in Sv. Patr. Sælsk. Handl. D. III. Styk. 3je

zu Erichs Segersälle Zeiten auf 4,045,270 Seelen,
zu Waldemars — — 7,180,356 —
und 1315. vor der großen Pest — 10,129,430 Seelen,
belaufen haben.

31) 100 alte Landeseingebohrne Familien; 810 Famil. die durch Civildedienungen sich den Adel erworben;

772

b) 18,197 vom geistlichen und Schulstande ꝛc. (Lärostand), 7073 Kinder unter 15 Jahren darunter begriffen;

c) 162,888 Einwohner in den Städten, so sich auf Künste und Handwerke legen;

d) 2,191,383 Einwohner auf dem Lande, oder Familien, so sich mit dem Ackerbaue, dem Bergbaue ꝛc. beschäftigen. 32)

772 Fam. die den Adel durch die Waffen; und 52 Fam. die ihn durch die Gelehrsamkeit erlangt haben; 49 Kinder Schwedischer Bischöffe; 92 deutsche Familien; 68 liefländische; 53 schottländische; 24 dänische; 10 französische; 9 rußische; 8 niederländische; 4 curländische; und 4 polnische. Im Jahr 1775. zählte man in allem 2170 adeliche Familien, nämlich: 85 gräfliche, 231 freyherrliche, und 1954 andere blos adeliche Familien, welche aber bey weitem noch nicht alle im Ritterhause Sitz und Stimme erhalten haben.

Auf dem Krönungs-Reichstage 1771. erschienen persönlich oder mittelst ihrer Abgeordneten: nur 44 gräfliche, 123 freyherrl. und 821 adeliche Capita Familiarum. R. Stænd. *Ledamœter* vid Riksdagen 1771. vergl. Sv. Vet. Acad. Handl. T. XXVIII. p. 210.

32) Runeberg (*Ephr. Otto*) Fœrsœk til en Politisk Værdering po Land och Folk. s. Sv. Vet. Acad. Handl. T. XIX. qu. 2. T. XX. qu. 3.

-- -- -- (*Ed. Fried.*) om Svenska Folkhopens physiska Fœrdelning, s. Sv. Vet. Acad. Handl. T. XXV. qu. 2. T. XXVI. qu. 4. T. XXVII. p. 6.

-- -- -- -- om Svenska Folkhopens politiska Fœrdelning, s. Sv. Vet. Acad. Handl. T. XXVIII. qu. 3.

Wenn man also von diesen
2,383,113 Seelen
28,842 Adeliche und Geistliche, 33) welche unter a und b angezeigt worden;
142,717 von dem Ganzen der Summe c und d, die auch nichts zur Nationalindustrie beytragen; und endlich
488,328 Kinder unter 15 Jahren, die in den Summen c und d ebenfalls mit begriffen sind, wegnimmt: so sieht man, daß damals
659,887 = = Personen nichts oder sehr wenig zur allgemeinen Industrie beytrugen. Es blieben daher 1760. nur
1,723,226 = = Personen in allem für die Nationalindustrie übrig. 34)

Hätte man nun die Felder, welche gebaut werden konnten, unter die schwedischen Einwohner vertheilen wollen, so würden damals auf jede Person 50 Tonnen Land gekommen seyn, anstatt daß man in England nur 3¼ Tonne auf eine Person rechnet.

Die Bürger machen in Schweden nur den 12ten Theil der Nation aus.

Die Einwohner aller Schwedischen Städte, nämlich ungefähr 178000 Seelen, (den Adel und die Geistlichkeit, so in den Städten wohnen, mit darunter

33) Von der Proportion der Studirenden in Schweden, s. Stockh. magaz. T. III. p. 245 - - 264.

34) Hiervon ist noch die erforderliche, wenigstens die gesworbene Kriegsmacht abzuziehen, s. Sv. Ver. Acad. Handl. T. XVI. p. 169.

ockholm, für 6

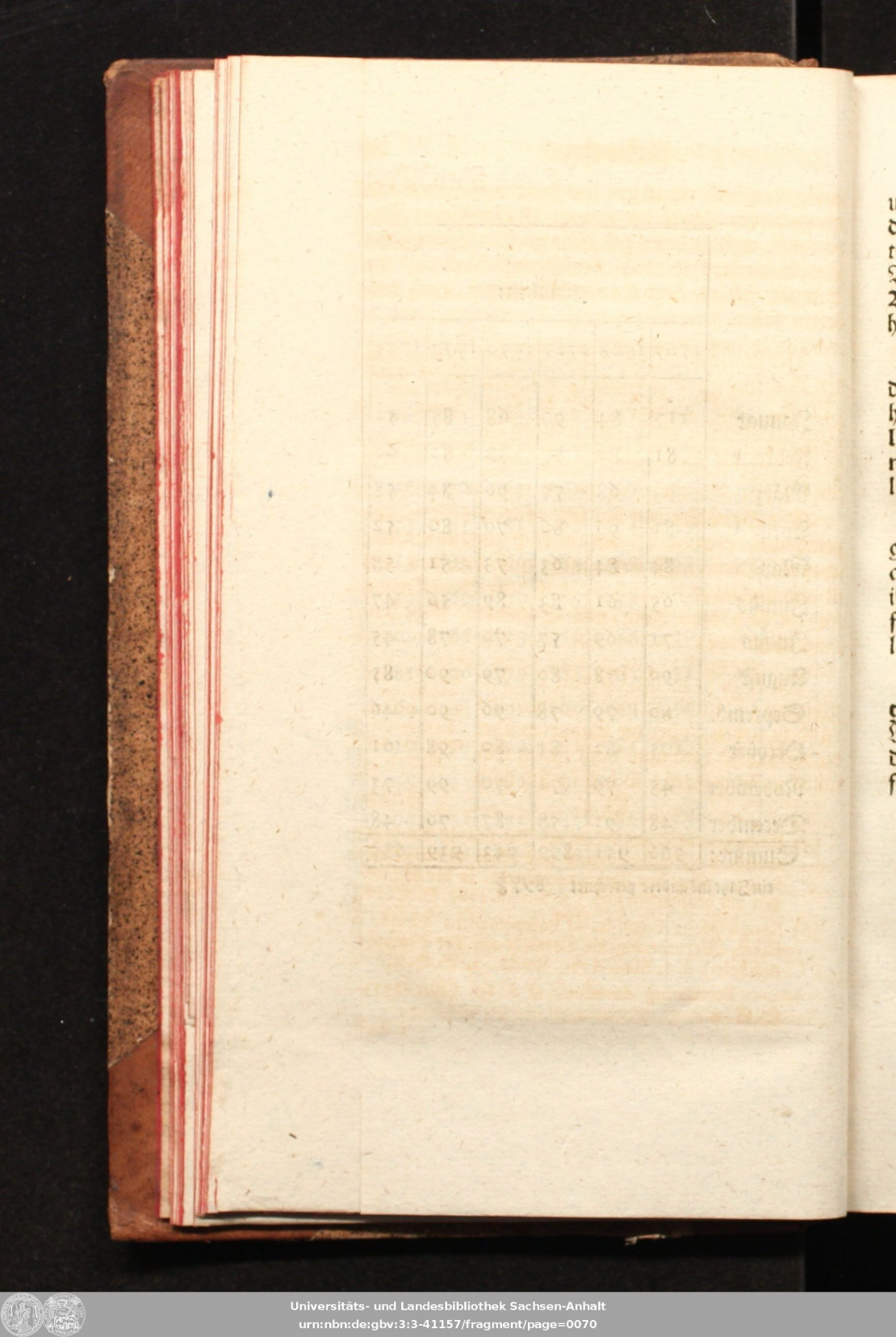
etraute.

Paar.				Kinder.			
769	1770	1773	177	769	1770	1773	1774
54	47	50	3	98	82	95	147
22	30	20	2	89	64	78	91
13	33	39	2	69	84	92	115
95	69	95	5	10	79	112	95
34	35	52	3	77	59	87	109
32	31	34	3	91	92	90	101
38	38	39	1	21	102	134	117
25	32	37	3	91	135	130	169
31	43	50	2	88	144	166	108
84	137	160	9	77	100	109	95
35	58	89	7	81	79	112	98
46	54	54	3	72	76	107	69
509	607	719	47	64	1096	1312	1314
594½				1172⅔			

10

Bevölkerungs- und Sterbe-Liste der Stadt Stockholm, für 6 beynahe auf einander folgende Jahre.

	Gebohrne.												Getraute.						Todte.											
	Knaben:						Mädchen:						Paar.						Alte und Erwachsene.						Kinder.					
	1767	1768	1769	1770	1773	1774	1767	1768	1769	1770	1773	1774	1767	1768	1769	1770	1773	1774	1767	1768	1769	1770	1773	1774	1767	1768	1769	1770	1773	1774
Januar	117	84	90	68	85	52	96	84	85	90	87	60	65	43	54	47	50	34	149	81	104	92	75	156	130	79	98	82	95	147
Februar	81	80	77	59	52	60	70	85	74	62	49	48	31	32	22	30	20	20	145	68	71	66	42	132	87	91	89	64	78	91
März	93	68	75	96	84	58	78	70	63	102	29	69	39	18	13	33	39	25	106	73	71	92	65	137	98	56	69	84	92	115
April	81	96	86	70	80	52	54	91	81	62	94	45	91	82	95	69	95	53	122	104	113	81	79	126	58	76	110	79	112	95
May	84	84	63	73	51	58	83	93	66	84	69	62	70	53	34	35	52	32	150	102	101	75	78	197	120	93	77	59	87	109
Junius	65	61	83	89	56	47	59	60	70	75	58	54	42	23	32	31	34	30	126	104	111	113	65	138	77	60	91	92	90	101
Julius	71	69	57	76	78	45	105	68	63	59	88	50	20	23	38	38	39	16	79	105	78	84	71	88	82	115	121	102	134	117
August	96	78	80	79	90	85	85	96	79	81	83	51	45	35	25	32	37	36	80	77	60	72	71	84	98	108	91	135	130	169
Septemb.	80	79	78	96	90	46	69	63	101	106	123	53	37	26	31	43	50	21	65	58	60	86	72	65	85	74	88	144	166	108
October	105	82	81	80	98	61	110	79	60	91	81	59	138	120	84	137	160	96	72	75	63	65	56	39	72	60	77	100	109	95
November	45	79	71	70	99	73	48	63	66	90	102	65	60	58	35	58	89	75	45	61	67	66	73	76	45	69	81	79	112	98
December	48	91	58	87	76	48	64	101	72	82	84	58	44	53	46	54	54	34	58	86	73	86	57	70	48	99	72	76	107	69
Summe:	966	951	899	943	939	685	921	953	880	984	1010	674	682	576	509	607	719	472	1197	994	972	978	804	1308	1000	980	1064	1096	1312	1314
ein Jahr ins andere gerechnet	$897\frac{1}{6}$						$903\frac{2}{3}$						$594\frac{1}{2}$						$1042\frac{1}{6}$						$1172\frac{2}{3}$					



unter begriffen), machten im Jahr 1760. nur den dreyzehnten Theil der ganzen Schwedischen Nation aus, anstatt daß nach Klings und Süßmilchs Berechnungen, in wohl bevölkerten Ländern, die Bürger sich zu dem Landvolke wie 1 zu 4 verhalten sollen.

Der funfzehnte Bürger ist in Schweden Kaufmann oder Höcker; ein Verhältniß, das vielleicht nur in Holland angetroffen wird, und welches ohne Zweifel die Waarenpreise in Schweden ansehnlich erhöht. Der 15te Bürger ist Kaufmann oder Höcker.

Die Bevölkerung hat seit 1760. bis 1774. ungefähr um 350000 Seelen wirklich zugenommen; aber die Verhältnisse sind immer noch dieselben. Es ist also gar leicht einzusehen, daß diese Bevölkerung für ein so großes Land, als Schweden, nicht hinlänglich ist. 35)

Da es nicht in der Gewalt der Regierung 36) stand, fremde Kolonien ins Land zu ziehen, oder die Geburten über die natürliche Ordnung nach ihrem Gefallen zu vermehren; so hat sie sich doch Einrichtungen, welche gemacht worden, die Bevölkerung zu vermehren.

35) Rosenadlers (Stats Secret. v.) Tal om de Næringsmedel, son Kraftigast værka po Fæderneslandets Færkofran, (Von den Nahrungsmitteln, so für Schweden am heilsamsten sind,) 8. Stockh. 1767. S. S. 16.

36) Kongl. Majts Fœrordn. af Folkmængdens œkande i Riket, (Verordnung die Vermehrung der Einwohner betr.) d. 8. Mart. 1770. Stockh. 4. S. S. 4.

— — Fœrklaring dœrœfver. af d. 19. Febr. 1773. S. S. 4.

wenigstens, besonders seit 1748. gar sehr mit allem demjenigen beschäftiget, was sie für geschickt erachtet, die einheimische **Bevölkerung** zu vermehren. Ueberhaupt hat sie die Gesellschaften und alle Privatpersonen begünstiget, welche sich mit der **Erziehung** und **Erhaltung** derjenigen beschäftiget haben, so, ohne fremde Hülfe, Gefahr liefen, **umzukommen**, oder dem Staate **unnütz** zu werden.

Solchen rühmlichen Absichten hat die Nation die Stiftung und möglichste Vervollkommung des **medicinischen Collegii** in Stockholm zu 37) danken, welches zwar schon 1688. seinen Anfang genommen hat, besonders aber in den Jahren 1766. 1773. und 1774. mit **neuen Reglements** 38) versehen worden. Dieses Collegium besteht gegenwärtig aus einem Präsidenten, **sechs** Beysitzern, **drey Professoren**, **zween** Adjuncten, **einem** Syndico und einem Actuario.

Zu Unterhaltung dieser Stiftung haben die Reichsstände ein Oer Silbermünze, als eine ohne Unterschied von jeder Kanne Brantewein und Wein

Utkast om Folkbrist i Almænhet och Sveriges i Synnerhet, (Vom Volkmangel, besonders in Schweden,) *Dagel.* TIDNINGAR eller *Allehanda.* 1774. No. 166. 167. 178. 179. 185. 188. 189. 199. 200. 202. 203

37) Kongl. *Collegii Medici* Berættelse til Rikens Stænder rœrande Medicinal Werkets tilstånd i Riket, ingifne vid Riksdagen 1769. 8. Stockh. S. S. 479.

38) *Samling* af Kongl. Majts nodige Fœrordningar rœrande nya Medicinal staten, 4. Stockh. 1774. S. S. 34.

MODÉES Utdrag. T. VIII. p. 7360 - - 7366.

Pharmacopaea Suecica, 8. Stockh. 1775. S. S. 240.

KJERNANDERS Utkast til Medicinal Lagfarenheten, 8. Stockh. 1776. S. S. 780.

ACRELS Chirurgiska Hændelser, 8. Stockh. 1774. S. S. 650.

Wein zu erhebende Abgabe, und ½ Oer Silbermünze von jedem einkommenden Pfunde Caffee, zu bezahlen verwilliget. Von diesem Gelde werden nicht nur die Besoldungen des gedachten Collegii und viele andere Dinge bezahlt, sondern auch noch, vermöge der Verordnung vom 29sten Jul. 1774. **vierzig Aerzte** in den Provinzen 39) unterhalten, von welchen ein jeder jährlich 600 Daler Silbermünze bekömmt. Diese **Aerzte** stehen unter besagtem Collegio, und müssen vornämlich den Armen **umsonst** mit Rath und That beystehen. Ueberdieses sind noch alle Jahre für jeden Distriet ungefähr 800 Daler Silbermünze angewiesen, nämlich 300 Daler für die **Arzeneyen**; 100 Daler für die **Blatterinoculirung**; 100 Daler für die **venerischen Krankheiten**; und 300 Daler zu **Reisekosten**, welche Summen in einem gemeinen Jahre 57900 Daler Silbermünze für das ganze Reich betragen.

Was in den **guten** Jahren erspart wird, soll aufgehoben werden, um davon die grössern Ausgaben in den **schlimmern** Jahren bestreiten zu können.

Waisen- Inoculationshäuser ꝛc. zu Stockholm.

Die Königliche Residenz **Stockholm** hat neuerlich den übrigen Städten des Königreichs verschiedene lobenswürdige Beyspiele gegeben. Ausser den **drey Waisen- und Findelhäusern**, von welchen die beyden ersten 1632. und 1755. auf Kosten der

39) Rosèn af Rosensteins Hus- och Rese-Apotheque, 2dra Upl. 8. Stockh. 1772. S. S. 128.

Darelii Sokne-Apotheque, (Dorf-Apoth.) 8. Stockh. 1760.

Bergii (P. J.) Materia medica e Regno vegetabili, sistens simplicia *Officinalia* pariter atque *Culinaria*, T. I. 8. Stockh. 1778.

Stadt, 40) das dritte aber 1753. von den Freymäurern gestiftet worden, giebt es jetzt daselbst noch überdieß ein Haus zur ohnentgeldlichen Inoculirung der Kinder; zwey Entbindungshäuser für arme schwangere Weibspersonen; und endlich eine Stiftung, um diejenigen, so mit venerischen Krankheiten behaftet sind, erforderlichen Falls umsonst zu heilen.

Waisenhäuser. Im Jahr 1759. befanden sich gegen 300 Kinder im großen Waisenhause der Stadt (Stora Barnhuset); 1420 Kinder, die entweder zu Danvicken selbst, oder in der Stadt unterhalten wurden; und 270 in der Freymäurer ihrem. Die Anzahl soll seit 1759. bis 1774. in dem einen auf 360; in dem andern auf 1500.; und in dem dritten auf 344 gestiegen seyn.

Inoculationshaus zu Stockholm. Der Archiater von Schyzercranz, welcher dem Inoculationshause vorstehet, hat binnen den 6 bis 8 Wochen, welche zu dieser Verrichtung am geschicktesten sind, von 1766. bis 1768. daselbst jährlich 99 arme Kinder

40) Reglementet, hvarefter Barnen vid stora Barnhuset i Stockholm skola uptuckas, samt om dess hushollning. af d. 11 Decbr. 1766. S. S. 30.

HALLMANS Betænkande om Fattighus, 4. Stockh. 1745.

-- -- Berættelse om Fattighus Inrættningen, (Bericht die Einrichtung der Armenhäuser betreff.) 4. Stockh. 1745.

R. St. *Lazareths Deputations* Betænkande om Lazareths Inrættningen i Stockholm med Fœrbættringarne, (Der Lazareths-Deputation Bedenken von der Einrichtung des Lazareths nebst dienlichen Verbesserungen,) 4. Stockh. 1762. S. S. 20.

Instruction fœr Directionen œfver alla *Barnhus* och *Hospitaler* i Riket, s. *Mod.* Utdr. T. VIII. p. 7526--7568.

der aufgenommen, unterhalten und inoculirt, ohne die Personen zu rechnen, welche er auf **ihre** eigenen Kosten inoculirt hat, und deren Anzahl er seit der Errichtung dieses Hauses, von 1760. bis 1769., mit Inbegriff des nun regierenden Königs und seiner beyden Brüder auf 237 Personen angiebt. Die **jährlichen Einkünfte**, welche hierzu von dem Gewinnste der **Lotterie für die Spitäler** ꝛc. erhoben werden, betrugen 1769. ungefähr 4790 Daler Silbermünze. Seit dem 17. März bis Junius 1775. ist die Anzahl der auf Kosten dieser Stiftung inoculirten und unterhaltenen Kinder nur bis auf 34 gestiegen.

Was die **Geburtshäuser** anbetrifft, so befanden sich bereits im Monate April des 1775. Jahres **vierzehn** Stuben, theils mit solchen Weibspersonen, welche ihrer Niederkunft sehr nahe oder schon entbunden waren, theils mit den für sie erforderlichen Wärterinnen ꝛc. besetzt. D. **Ramström** hatte hierzu 1774. die erste Einrichtung auf seine Kosten gemacht. Die **patriotische Gesellschaft**, welche den vielfältigen Nutzen einsah, so für den Staat daraus erwachsen muß, nahm bald hernach selbst die Besorgung über sich. Sie hat seitdem mit Königlicher Genehmigung verschiedene heilsame Einrichtungen gemacht. Der **Magistrat** dieser Residenz ist ebenfalls einem so schönen Beyspiele gefolgt, und hat auf seine Kosten ein **zweytes** mit 10 Betten versehenes Entbindungshaus errichtet, um daselbst schwangere Weibspersonen aufzunehmen, und dieselben, so lange sie in den Wochen liegen, zu erhalten und zu warten. Man trägt allda zugleich für diejenigen **neugebohrnen** Kinder Sorge, welche die **Mütter** nicht selbst zu säugen vermögen.

Entbindungshäuser.

Zum

Hallmanns Anstalt zum Besten derer, so mit venerischen Krankheiten behaftet sind.

Zum Besten der mit venerischen Krankheiten behafteten armen Personen, fieng der Leibarzt D. Hallmann, in nur besagtem 1774sten Jahre an, dergleichen Krankheiten umsonst zu heilen, und bewog die drey Hofapothecker Ziervogel, Georgii und Salberg, die hierzu nöthigen Arzeneyen, um eine sehr geringe Entschädigung des baaren Verlags, nach seinen Vorschriften zu liefern. Dieser Arzt erwieß 1775. aus seinen Registern, daß er binnen neun Monaten, mit einer Beyhülfe von nur 635 Daler Silbermünze, 223 Kranke umsonst geheilt und zum Theil ernährt habe. 41) Hierunter sind die 196 Personen nicht begriffen, welche er entweder mit wenigen Kosten bereits geheilt, oder noch wirklich in der Cur hatte. Von diesem guten Erfolge überzeugt, ließ der Reichsrath, Freyherr Karl Sparre, als Oberstatthalter dieser Residenz, ihm kurz darauf wöchentlich eine gewisse Quantität Fleisch, Milch und Grütze anweisen, bis kräftigere Mittel zur Unterhaltung einer das Wohl vieler Menschenalter zum Zweck habenden Anstalt ausfindig gemacht werden könnten. 42)

Von

41) *Stockholms Weckoblad* fœr Or 1775. Supplem. No. 19-20.

42) HALLMANS (Lifmed.) Minst Kostsamt sætt af boda och fœrekomma Venerisk Smitta hos gemena Man. (Die wohlfeilste Art, den gemeinen Mann von der venerischen Seuche zu heilen und ihr vorzukommen,) 8. Stockh. 1774. S. S. 26.

ODHELIUS (Lifmed.) Underrættelse huru man i brist af Lækare kan bota sig sjelf af Veneriska Smittan, (Unterricht, wie in Ermangelung eines Arztes man sich selbst von der venerischen Seuche heilen kann,) 8. Stockh. 1775. S. S. 18.

Von den in Stockholm gemachten, auf den Wohlstand ꝛc. der Einwohner abzielenden Einrichtungen sind allhier noch folgende zu bemerken:

1. Das in Stockholm unterm 16. April 1773. errichtete sogenannte freywillige Arbeitshaus. 43)

Der Endzweck eines öffentlichen und freywilligen Arbeitshauses soll seyn, diejenigen, so gerne arbeiten wollten, aber keine Arbeit finden können, auf eine für sie und dem Staate nützliche Art zu beschäftigen, und ihnen solchergestalt ein nothdürftiges Auskommen so lange zu verschaffen, als sie ihr Unterkommen nicht anderswo besser zu erlangen wissen.

Es werden demnach seit dem 21. April 1773. in einem zu Stockholm darzu eingerichteten Hause, allen und jeden, die sich beym Aufseher des Hauses zum Wolle- Baumwolle- Hanf- Flachs- und Werkspinnen oder zum Strumpfstricken aus diesen Materien anmelden, und einen Bürgen stellen oder Pfand einsetzen, dergleichen rohe Materien nach Hause gegeben, und das Arbeitslohn dafür bey Ueberlieferung der gefertigten Waare, nach einer im Arbeitshause öffentlich ausgehängten Taxe, ohne einigen Abzug sogleich ausgezahlet.

Die-

43) Kungœrelse ang. det hær i Staden (Stockholm) inrættade frivillige Arbetshus d. 16. April, 1773. 4. Stockh. 1773.

Arbetshus Directions Tankar jemte en derefter förmerad Plan, 4. Stockh. 1773. S. S. 20.

Summarisk Rækning œfver Rœrelsen vid Stockholms Stads Arbetshus fœr Oren 1773 - - 1774. 4. Stockh. 1775. S. S. 8.

Diejenigen, so dergleichen Bürgen oder Pfand nicht haben, oder sonst lieber im Arbeitshause selbst ihre Arbeiten verrichten wollen, erhalten, in soferne es der Platz erlaubt, hierzu im Hause selbst bequeme Stellen, und jeden Abend ihren Arbeitslohn.

Um diese Einrichtung desto zweckmäßiger zu machen, ist jedem Einwohner dieser Residenz erlaubt, rohe Materien in das Arbeitshaus zu schicken, und daselbst für seine Rechnung verarbeiten zu lassen; so wie sich auch diejenigen, welche Arbeiter suchen, deswegen an den Aufseher dieses Hauses verwenden können.

Dahingegen sollen die Fiscale und andere Policeybedienten genaue Obsicht haben, damit Weibsbilder und acht- oder mehrjährige Kinder, so zu dergleichen Arbeit gebraucht werden können, fernerhin das Publicum mit Betteln auf den Straßen oder sonst nicht mehr belästigen, sondern in mehrgedachtes Arbeitshaus verwiesen werden.

Der Fond zu dieser so gemeinnützigen Einrichtung ist durch verschiedene Patriotische Zusammenschüsse, und besonders mittelst der Geldsumme, so die Stockholmische Bürgerschaft zu allerhand Feyerlichkeiten, bey Gelegenheit des Königs Rückkunft von Seiner Ericsgata bestimmet, aber hernach zufolge Seiner ausdrücklichen Erklärung hierzu verwandt hat, freywillig zusammengebracht worden.

Die regierende Königin hat gegen 4000 Rthlr. zu dieser vortreflichen Einrichtung hergeschossen. Man behauptet, daß z. E. im 1773sten Jahre gegen 2000 Menschen aus diesem Hause ihren Unterhalt bekommen haben.

Diese

Diese Einrichtung, welche in verschiedenen Städten dieses Reiches 44) löblich nachgeahmt worden, ist um so viel patriotischer, da es zeither nur durch ansehnliche Zuschüsse aufrecht erhalten werden können, weil obbesagte Waaren bey ihrer viertheljährigen Verauctionirung, mehrentheils um einen geringern Preiß weggegangen sind, als die rohe Materie und ihre Verfertigung gekostet hat, obgleich das Arbeitshaus aus wohlgegründeten Ursachen etwas weniger dafür bezahlet, als der Kaufmann und Fabrikant bezahlen können.

Die Verarbeitung der sämmtlichen Waaren ist in Schweden, besage der, die Zubereitungs- Gespinnst- und Verwirkungskosten des Flachses, Hanfes ꝛc. deutlich und verschiedentlich anzeigenden Tabelle No. XL., so kostbar, und folglich der Contrabandhandel so allgemein, daß zeither wenige Verleger für Schwedische Manufakturen dabey ihre Rechnung gefunden, und daher viele ihre Handthierungen gar bald gänzlich aufgeben, oder doch ansehnlich einschränken müssen.

Dieserwegen ist es auch, besonders in denen letztern Jahren, eben so schwer gewesen, Arbeit zu finden, als die verfertigten Waaren mit einigem Vortheil abzusetzen. Dieses hat dann verursachet, daß ungeachtet der großen Kosten, so die Reichsstände auf die Fabricken verwendet, und welche sich nach der im 11ten Abschnitte befindlichen Tabelle No. XXXIX. seit 1738 bis 1764. überhaupt auf 9,296,406 Dal. Srmz. belaufen, diese dennoch wiederum verfallen sind, sobald die öffentlichen Vorschüsse und Schenkungen aufgehört haben.

Aus

44) Gœtheborgs Allehanda fœr Or 1774. No. 66.

Aus diesem nämlichen Grunde hat auch das daselbst beschriebene **Discomptcomptoir** für dieselben nicht von so großen Nutzen seyn können, als es seiner guten Einrichtung nach gewesen seyn würde, wenn die **einheimischen** Waaren mit den **ausländischen** den Preiß zu halten vermögend wären.

Da endlich die **Haupturſache**, weswegen das **Arbeitshaus** etwas weniger, als Privatpersonen, zahlet, unstreitig diese ist, daß niemanden seine Arbeiter entzogen, sondern nur denenjenigen, welche ohne Arbeit sind, das nöthigste Auskommen so lange verschafft werden soll, als sie nirgends anders gedinget sind, so zeiget die **Menge** derer daraus zu versorgenden Personen, daß die Fabricken noch in einer für den Staat nachtheiligen Verlegenheit sind, und daß diese mehr gedachte Einrichtung, zwar seinem Ursprunge nach, ein wirkliches Uebel ist, aber in der Folge die Aufiebung der Fabricken und anderer Handthierungen bewirken kann.

II. Das unterm 2ten Nov. 1772. in Stockholm errichtete Königl. General-Aßistenz-Comptoir. 45)

Dieſes privilegirte **General-Aßistenz-Comptoir** leyhet auf Rechnung derer Subscribenten auf Gold, Silber und alle Arten von Mobilien, und wird, ausser zween hierzu verordneten **Königlichen**, und vier von wegen der **Compagnie** bevollmächtigten **Mitgliedern**, von einem **Directore** und zween **Commissarien**

45) Kongl. Majts Privilegium och Reglemente för General-Assistence-Contoir i Stockholm, med Stadfæstelse uppo Gen. Ass. Contoirs Avertissement, 4. Stockh. 1773. S. S. 14.

missarien verwaltet, welche einen Secretair, einen Kammermeister, einen Caßirer, einen Taxator, nebst zwey Aufwärtern unter sich haben, auch letztere nach Befinden verabschieden können.

Der Fond soll aus 15 Tonnen Goldes (250000 Rthlr.) bestehen, und in 6000 Actien, jede zu 750 Daler Kmz. vertheilet werden.

Gleich bey der Subscription, so im Monate Novembr. 1772. ihren Anfang genommen, haben 200 Dal. Kmz. für jede Actie erlegt, die übrigen aber zu gewissen in denen Zeitungen bekannt gemachten Terminen, bey Verlust ihres ganzen Antheils, nachbezahlet werden müssen. Funfzehnhundert dergleichen Actien hat sich die Krone vorbehalten, die übrigen drey Viertheile aber denen Privat-Subscribenten mit der Freyheit überlassen, darüber nach eigenem Befinden zu disponiren, ohne jedoch von dem Comptoir selbst die dafür erlegte Geldsumme jemals zurückfordern zu können.

Die Krone hat sich, außer dem ihren Actien gebührenden jährlichen Gewinnstantheile, annoch für alle Zeiten 4 p. Ct. von denen, nach Abzuge des zur Unterhaltung dieses Werkes, erforderlichen Aufwandes, auf die privaten Actien ausgefallenen jährlichen Interessen vorbehalten. Diese Procente und Interessen sollen auch, im Falle die Umstände der Krone nicht erlaubten, das Geld für ihre Actien sogleich oder ganz zu erlegen, anfänglich zur Einlösung derer ihr zuständigen 1500 Actien verwandt, hierauf aber an das Staats-Comptoir abgeliefert werden.

Es stehet einem jedem Theilnehmer frey, seinen Namen und Charakter in das Subscriptionsbuch

einzeichnen zu lassen oder unbekannt zu bleiben. Diejenigen aber, so ihre Namen nicht einschreiben lassen, sollen zwar ihre jährlichen Interessen, so wie die andern, ausgezahlet bekommen, aber dennoch, so lange oder so bald sie Anonymi sind, bey allen andern Vorfallenheiten, als der Wahl neuer Directoren ꝛc. von aller Theilnehmung gänzlich ausgeschlossen werden. Uebrigens darf bey Verablassung einer Actie an einen andern, im Aßistenzcomptoir nichts als 15 Dal. Kmz. Einzeichnungsgebühren bezahlet werden.

Bis auf zwey Tonnen Goldes können in die Leyhbank gegen 3 p. Ct. Interessen zum Vortheile der Compagnie so lange eingesetzet werden, als sie sonst das Geld unbenutzt liegen haben müßte.

Es wird auf alle **bewegliche** Effecten geliehen, jedoch mit diesem Unterschiede, daß größere Stücken, als **Wagen**, oder **dem Verderben** sehr unterworfene Sachen, als **Pelzwerk**, über die gewöhnlichen Interessen, annoch eine besondere monatliche Abgabe, z. E. 10 Dal. Kmz. (20 gr. Sächs.) für einen Wagen, 24 Oere (18 pf.) für einen Pelz, bezahlet werden muß.

Die gewöhnlichen Interessen sind 6 p. Ct.; es kann aber keine Anleyhe weder auf kürzere Zeit als 3, noch auf längere als 6 Monate erhalten werden.

Ferner müssen annoch, nach diesem Reglemente, gewisse Procente Provision, nämlich 4 (itzt 3) p. Ct. für ein Darlehn von 15 bis und mit 100 Dal. Kmz.; 3 (itzt $2\frac{1}{2}$) p. Ct. von 100 bis 500 Daler; $2\frac{1}{2}$ (itzt 2) p. Ct. von 500 bis 3000 Daler; und 2 (itzt $1\frac{1}{2}$) p. Ct. von 3000 und mehrern tausend Daler Kmz. bezahlet werden. 46)

Sind

46) Dagel. Tidning. fœr Or. 1774. No. 84. 104. 161. 211.

Welt-

Sind es **Juwelen**, so muß der Anleyher dieselben zuvor auf seine Kosten tariren, und den Werth davon behörig attestiren lassen.

Kein Pfand kann mehr als **einmal** und dieses zwar nur mittelst **neuer** Provision und Interessen auf $\frac{1}{4}$ Jahr renoviret werden.

Geschiehet dieses nicht, so ist das Pfand nach Verlauf des Termins verfallen und wird öffentlich verauctioniret. Der über das Darlehncapital mit Inbegriff anderweitiger vierteljähriger Interessen und Provisionen, vom Verfalltage angerechnet, herausgekommene Ueberschuß, wird an den Eigenthümer, nach einem Abzuge von 3 p. Ct., als der Auctionsprovision, ausbezahlet, wenn er sich binnen Jahresfrist dazu behörig anmeldet; widrigenfalls sind $\frac{2}{3}$ davon dem Aßistenzcomptoir und $\frac{1}{3}$ dem Armuth dieser Stadt anheim gefallen.

Dieses Comptoir wird zugleich von allen Abgaben und Beyträgen für alle Zeiten frey gesprochen.

Einige Anmerkungen über diese Einrichtung.

Ein **Lombard**, oder wie es hier heißt, ein **Aßistenzcomptoir**, soll das **Beste des Armuths** und besonders dessen Befreyung von allen **wucherischen** Bedrückungen zum Hauptzwecke haben.

Da nun dergleichen Nothleidende nur **kleine** Pfänder einsetzen, auch mehrentheils sie kaum **wenige** Wochen entbehren können, so scheinet diese Einrichtung ihren Endzweck, wenigstens in dieser Rücksicht, gänzlich verfehlet zu haben. Folgender

Weltzins (Secret. C. P.) Anförande o Kongl. Gen. Aßist. Contoirets vægnar emot Stadskammereraren *Bilounds* ingifne Fœrklaring, 4. Stockh. 1774. S. S. 20.

Fall, welchem die meisten, nämlich alle, wo der Anleyher sein Pfand nicht drey Monate stehen lassen, oder das Geld so lange nicht nutzen kann, der Wirkung nach vollkommen ähnlich seyn dürften, wird hiervon einen überzeugenden Beweis geben.

Man bilde sich eine arme Haushaltung ein, welche einige Daler Kmz. auf wenige Tage oder Wochen nöthig, und nichts als solche Sachen zu verpfänden hat, die sie längstens nur einen Monat entbehren kann. Das Aßistenzcomptoir leyhet 50 Dal. Kmz. darauf, und ziehet daher $\frac{3}{4}$ Dal. Kmz. als die $\frac{1}{4}$jährigen Interessen à 6 p. Ct. nebst $\frac{1}{2}$ Dal. oder 4 p. Ct. Provision davon ab. Wenn sie nun nach Monatsverfluß ihr Gefäße wiederum einlöset, so hat der Anleyher dieses Capital von 50 Dal. Kmz. mit soviel als 30 p. Ct. jährlich verintereßiren müssen.

Bleibt aber ein solches Pfand von 50 Dal. über 6 Monate stehen, so kostet es dem Eigner mit Inbegriff der Auctionsgebühren, bis auf 60 p. Ct., weil er in einem solchen Falle 3mal Interessen und Provision bezahlen muß.

Besteht dieses Pfand in einem Pelze oder einem Ringe, so hat derselbe noch überdieses wenigstens $\frac{3}{4}$ Dal. Kmz. als Aufhebegebühren auf einen Monat zu entrichten.

Die Mängel des über diese wichtige Einrichtung abgefaßten Reglementes sind übrigens so merklich, und der Theilnehmergewinnst so übermäßig, daß es überflüßig wäre, die für das Publicum daraus zu entstehenden übeln Folgen besonders anzuzeigen.

Eine

Einführung des Lotto di Genova unter dem Namen einer Königl. Nummer-Lotterie.

III. Eine für die Privatpersonen noch weniger vortheilhafte Einrichtung dürfte vermuthlich das unter dem Namen einer Königl. Nummer-Lotterie in Schweden eingeführte Lotto di Genova seyn. 47)

Verordnung, die Reinhaltung der Gassen, Marktplätze, Brücken ꝛc. betreffend.

IV. Der Reichsrath, Freyherr Karl Sparre, hat als Oberstatthalter 48) von Stockholm neuerlich verschiedene gute Polizey-Anordnungen 49) gemacht, und unter andern, mittelst der in Schweden gewöhnlichen öffentlichen Steigerung, 1774. einen Contract geschlossen, Kraft dessen eine Gesell-

47) Kundgœrelse ang. et til inrættande *Genuesisk Lotterie* med Planer, d. 16. April 1771. 4. Stockh. 1771. S. S. 16.

Kongl. Nummer-Lotterie Directionens Kungœrelse ang. nogra Fœrfattningar d. 4. Jul. 1774.

Kongl. Sv. Nummer-Lotteriets Almanach fœr 1774. po Sv. Vet. Acad. Befaln. 12. Stockh. S. S. 48.

En Groſshandlares i Gœtheborg Bref til en ſin Vœn betræffande Genueſiske Lotteriet, 4. Stockh. 1772. S. S. 8.

Protocoll och Handlingar ang. en Falsk Lottſedel, 4. Stockh. 1774. S. S. 160.

48) Sparre (R. R. *Karl*) Tal om Politie i almænhet, 8. Stockh. 1777. S. S. 47.

Uplysning rœrande nogon del af Policen i Stockholm, 4. Stockh. 1772. S. S. 30. conf. Dagel. Alleh. 1772. No. 252.

49) Stockholms Oordentligheter, en Weckoſkrift, 1771. S. S. 30.

Uplysning rœrande nogon del af Policen i Stockholm, 4. Stockh. 1771. S. S. 16.

Krygers fœrnuftige Fritœnkaren, p. 313 - - 320.

schaft sich auf zehn Jahre anheischig gemacht, gegen Erlegung von 8 Oere Kmz. (7 Pfenn.) jährlich für jede Quadrat-Elle, alle Gassen, Brücken, und öffentliche Plätze das ganze Jahr hindurch, von allen Unreinlichkeiten und Schneehaufen, in soweit dieselben des Morgens zur gesetzten Stunde auf der Gasse befindlich, ohne einige Ausnahme oder Einschränkung bey namhafter Strafe, auf ihre Kosten reinigen zu lassen. Die Eigenthümer der Häuser und anderer Stellen müssen denselben hierzu nur nach Maaßgebung der halben Breite der Gasse und der Länge ihrer Häuser ꝛc. beytragen. 50 a)

Eine ältere aber wichtigere Einrichtung ist endlich

V. Die in Stockholm 1746. errichtete Brand-Versicherungs-Cassa.

Dieses unterm 18ten März 1746. errichtete, 1757. und 1759. mit einigen Veränderungen bestätigte **Brand-Versicherungs-Comptoir** 50 b) leistet Gewähr über alle auf dieser Stadt Grund und Boden liegende **Priester-Schul-Armen-** und **andere Häuser** ꝛc. Wegen der Meublen ꝛc. muß man dagegen mit dem Comptoir besonders übereinkommen. Das **Königliche Schloß** und die **Kirchen** sind aber hiervon ganz ausgeschlossen.

Der-

50 a) Kungœrelse ang. en sluten Entreprenade, om Renhollningen af Gator, Torg &c. (Ankündigung einer geschlossenen Entreprise wegen Reinhaltung der Gassen, Marktplätze, Brücken, ꝛc.) 4. Stockh. 1774. S. S. 12.

50 b) Kongl. Majts Reglemente fœr *Brand- och Fœrsækrings-Contoiret* i Stockholm d. 18. Mart. 1746. 4. S. S. 28)

— — Fœrordnande, huru *Fœrsækrings-Summan* bœr beræknas efter then 1. May, 1758.

Derjenige, welcher ein Gebäude ꝛc. versichert haben will, muß, nach desselben **richtigen** Beschreibung und darauf erfolgten Taxation, die dafür hier unten angezeigten **zahlbaren** Procente an die **Bank** erlegen, und alsdann ihre **Bescheinigung** dem **Brand-Versicherungs-Comptoir** zustellen, wogegen dieses ihm die **sogenannte** Police ertheilt. Von diesem Augenblick an stehet das Comptoir ihm für allen bey Gelegenheit einer Feuersbrunst an den versicherten Sachen ohne sein offenbares Verschulden erlittenen Schaden.

Der Eigenthümer mußte dafür bezahlen, nach der Verordnung von	1746.	1758. itzt seit 1760.	
I. Steinerne Häuser im 1. J.	$\frac{1}{4}$	$\frac{3}{4}$	$1\frac{3}{4}$ p. Ct.
2 = = 4 —	$\frac{3}{8}$	$1\frac{7}{8}$	$1\frac{9}{8}$ —
5 = = 8 —	$\frac{1}{4}$	$1\frac{5}{8}$	$1\frac{5}{8}$ —
9 = = 12 —	$\frac{1}{8}$	$1\frac{3}{8}$	$1\frac{3}{8}$ —
macht für die ersten 12 Jahre	$3\frac{1}{8}$	$4\frac{3}{8}$	$6\frac{3}{4}$ —
welcher für diese 12 Jahre auf einmal bezahlt, erlegt nur	$2\frac{1}{8}$ —		$6\frac{3}{4}$ —
II. Spindwerkshäuser im 1. J.	$\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{8}$	$2\frac{1}{8}$ —
2 = = 4 —	$\frac{5}{8}$	$3\frac{3}{2}$	$3\frac{1}{2}$ —
5 = = 8 —	$\frac{3}{8}$	$1\frac{5}{2}$	$1\frac{5}{2}$ —
9 = = 12 —	$1\frac{3}{8}$	$3\frac{9}{2}$	$3\frac{9}{2}$ —
beträgt auf 12 Jahre	$4\frac{7}{8}$	$6\frac{9}{2}$	$8\frac{9}{2}$ —
welcher für diese 12 J. auf einmal bezahlen will, erlegt nur	4	$5\frac{5}{8}$	$7\frac{5}{8}$ —

	von 1746.	1758.	seit 1760.
III. Hölzerne Häuser im 1. J.	1	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$ p. Ct.
2==4 —	$\frac{3}{4}$	$\frac{7}{8}$	$1\frac{1}{8}$ —
5==8 —	$\frac{1}{2}$	$\frac{5}{8}$	$\frac{5}{8}$ —
9==12 —	$\frac{1}{4}$	$\frac{3}{8}$	$\frac{3}{8}$ —
zusammen	$6\frac{1}{4}$	$8\frac{3}{8}$	$10\frac{3}{8}$ —
will man alles auf einmal bezahlen, so erlegt man nur	$5\frac{1}{4}$	$7\frac{1}{2}$ p. Ct.	

Im 13ten und in allen folgenden Jahren, wird jährlich bezahlt

I. Für steinerne Gebäude	$\frac{1}{2}$	itzt 1 von 1000
II. Häuser von Spindwerk	$\frac{5}{8}$	$1\frac{1}{4}$
III. Hölzerne Häuser =	$\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{2}$

In den ersten 12 Jahren zahlt der Eigenthümer die gewöhnliche **Brandwachtabgabe** selbst, in den folgenden Jahren muß aber das Comptoir dafür stehen.

Ganz **neu erbaute** Häuser zahlen nur, nebst dem 1760. bewilligten 2 p. Ct. nach Maßgebung des Reglements von 1746.

Wenn ein **versichertes** Haus verbrennt, oder bey Feuersbrünsten niedergerissen wird, so bezahlt der Eigenthümer, welcher es neu aufbaut, nicht mehr als die auf selbiges Jahr gefällige Prämie.

Die bey den Häusern gemachten **Verbesserungen** müssen tariret werden; es dürfen dennoch aber die Eigenthümer nur die auf selbiges Jahr gefällige proportionirliche Abgabe erlegen.

Den bey einer Feuersbrunst erlittenen Schaden schätzen vier gute Männer, wovon das Comptoir

zween

zween und der Eigenthümer zween ernennen. Ist letzterer damit nicht zufrieden, so muß das Comptoir ihm die ganze Versicherungssumme, gegen Abtretung seines versicherten Eigenthums auszahlen.

Dieses Comptoir ist daher äußerst besorget, die besten Anstalten zur Verhütung oder doch schleunigen Dämpfung aller Feuersbrünste zu machen. Zu des Comptoirs Aufsicht haben die Interessenten 100 Personen, näml. 25 Adliche, 25 sogenannte Standspersonen und 50 Bürger bestellt; diese erwählen alle zwey Jahre vier von den acht eigentlichen Directoren, welche in nur besagter Proportion, aus dem Adel, den Standspersonen und den Bürgern genommen werden.

Nach dem im Jahre 1759. erfolgten großen Brand in Stockholm, erhielt 50c) das Brandversicherungs-Comptoir, wie bereits in der Tabelle angemerkt worden, die Erlaubniß, von allen versicherten oder noch zu versichernden Gebäuden, noch eine anderweitige Zulage von 2 p. Ct. unter dem Namen der **Bewilligung von** 1759. zu erheben.

Abgebrannte können für dieses Comptoirs Rechnung, nebst der ganzen Versicherungssumme aus der Bank, auch noch Geldvorschüsse auf 5 Jahre zu 4 p. Ct. zu Wiedererbauung ihres Hauses erhalten.

Seit dieser Einrichtung sind die Häuser numerirt. Es befinden sich auch an allen Ecken die Namen der Gassen auf kleinen Tafeln geschrieben.

50c) Kundgœrelse ang. & nytt Sammanskott af the fœrsækrade Husen til *Brand- och Fœrsækrings-Contoiret* af then 16. Oct. 1759.

o o o

Große Unbequemlichkeiten, die in Schweden aus dem Mangel der Nationalindustrie entstehen.

Die Schwedischen Schriftsteller, 51) welche die Wirkungen des Clima und den Grad der Industrie ihrer Nation reiflich erwogen haben, gestehen vor dem Angesichte der Akademie und der patriotischen Gesellschaft, daß eine gegebene Anzahl Menschen und Tage in Schweden nur den dritten Theil von dem hervorbringt, was dieselbe Anzahl Menschen z. E. in Holland, Deutschland ꝛc. bey einem gleichen Aufwande an Tagen und Gelde, hervorbringen würde.

Diese Mängel des Himmelsstriches 52) und der Nationalindustrie sind allein hinlänglich, Schwedens Zustand weniger vortheilhaft zu machen,

51) Svenska Patriot. Sælskapets Handlingar, II. St. S. S. 78. 80.

Kryger, om Folkbristens Orsaker, Verkan och Hjelp, 8. Stockh. 1758. S. S. 41.

Westermans (jetzo Freyh. von Liliencranz, Staatssecretair) Tal om Svenska Næringars Undervigt, fœrmedelst en trœgare Arbetsdrift, 8. Stockh. 1768. S. S. 34.

52) Granboms Meteorolog. och Oekonomiska Observationer gjordte i *Jæmtland* ifron detta Seculi bœrjan po Islosnings- Sonings- och Skœrde-tiden, samt om Orsvæxten s. Sv. Vet. Ac. Handl. T. XXVIII. qu. 1.

Wegelins (*Henr.*) Utdrag af Meteor. Obs. hollne Or 1758. i Utsioki vid Nordkap. Sv. Vet. Acad. Handl. T. XX. qu. 3.

Gadds Intrædes Tal om Finska Climatet och dess Fœlgder i Landets Hushollning, 8. Stockh. 1761.

Lèche (*Jo.*) Utdrag af 20 Ors Meteor. Observ. gjordte i Obo. v. Sv. Vet. Acad. Handl. T. XXIII. qu. 3. 4. T. XXIV. qu. 1. 2. 3. 4.

chen, als den Zustand Deutschlands und anderer wohleingerichteten Länder, so bald es gewiß ist, daß die Industrie die Concurrenz hervorbringt; daß die Concurrenz wohlfeile Preiße macht; daß diese ihres Ortes wiederum den Absatz der Waaren begünstigen, und daß endlich ein erleichterter Absatz die Eingebohrnen in ihrem Vaterlande zurückhält, die Fremden hineinzieht, und den Handel durch die Concurrenz selbst, die er unterhält, ermuntert und belebet.

Kammer-Collegium.

Das Kammer-Collegium, welches aus einem Präsidenten und acht Räthen besteht, muß alles besorgen, was die Wirthschaft des Reichs überhaupt betrifft. Seine Unterhaltung kostet jetzo der Krone jährlich gegen 80,000 Daler Silbermünze.

Verzeichniß der 27 Landshauptmannschaften (Landshöfdingedömen).

Die vierzehn militarischen Landshauptmannschaften sind: 1. Gottland, 2. Kalmar 53) und Oeland, 54) 3. Jönköping, 4. Kronoberg, 5. Bleckingen, 6. Christianstadt, 55) 7. Malmö, 56) 8. Götheborg und Bohus, 57) 9. Elfsborg,

53) Modéers Beskrifning œfver *Kalmare* læn, s. Sv. Vet. Acad. Handl. T. XXVII. qu. 2. und 4.

54) Gilbergs Beskrifning œfver *Oeland* jæmte nogra Kongl. Bref, 8. Stockh. 1768. S. S. 128.

55) — — — œfver *Christianstads* Læn, 8. Lund, 1767. S. S. 146.

56) — — — œfver *Malmœhus* læn, 8. Stockh. 1767. S. S. 156.

57) Oedmans Beskrifning œfver *Bohus*, 8. Stockh. 1746.

borg, 10. Westernorrland, 58) 11. Nyland und Tawastehus, 12. Savolax, Carelien, nebst Cajaneborg, 13. Kymenegordslän, und endlich 14. Oesterbottn oder Uleolän 59). Die dreyzehn Civil-Landeshauptmannschaften sind: 1. Upland, 60) 2. Stockholmslän, 61) 3. Södermannland, 4. Nerike und Wärmeland, 62) 5. Westmannland, 6. Kopparberg, 7. Oestergötland, 8. Halland, 9. Skaraborg, 10. Gefleborg, 11. Westerbottn, 63) 12. Abo u. Björneborg, 64) nebst der Insel Aland, und 13. Wasa.

Die

58) Oernskölds (Landshöfd. v.) Geogr. Charta öfver *Vesternorrlands* län, som innefattar Prov. *Ongermanland*, *Medelpad* och *Jämteland* 1773.

— — Berättelse för 1769. Ors Riksdag.

59) Cneiffs Tankar, huru en tilbörlig Landshushollning synes kunna uphjelpas i *Oesterbottn*, 8. Lindköping, 1757.

60) Salvii Beskrifning öfver *Upland*, 8. Stockh. 1763.

61) Gyllenborgs (Landshöfd. Gr. J. J.) Vägvisaren genom Stockholms Landshöfdingedöme, försedd med. Tabb. och Adress. po de i Länet varande Aembetsmän, Fogderier, Hserader, Kongsgordar, Säterier, Boställen, Städer, jämte en fullständig Charta, 8. Stockh. 1772. S. S. 386.

62) Ekmans *Värmeland* i sit Aemne och Upodling, T. I. 8. Upsl. 1765.

Fernov (*Er.*) Beskrifning öfver *Värmeland* afdeld i sex Tidehvarf, 8. Götheb. 1773 - - 1777. p. 161 - - 371.

63) Mellins Anmärkn. öfver Okerbruket i *Vesterbottn*, v. Sv. Vet. Acad. Handl. T. XVIII. qu. 2.

Högström om Landmanna Näringarne i *Vesterbottn*, 8. Stockh. 1765.

64) Om *Finlands* Folkmängd och naturl. Styrka, v. Sv. Vet. Acad. Handl. T. XVIII. p. 222-226. T. XXV. p. 96. T. XXVIII. p. 97. T. XXX. p. 199.

Die Unterhaltung aller Landshauptleute, aller unter ihnen stehenden Beamten, und alles dessen, was durch den Namen Lands-Slotts-Skjutsfärds-Staterne in dem ganzen Königreiche Schweden angezeigt wird, kostet jährlich dem Staate nebst den Boställen ungefähr 385000 Daler Silbermünze, wovon der größte Theil in eingetheilten Zinsen besteht.

Unterhaltung der Gerichte.

Die vier Königl. Hofgerichte, (Kongl. Hofrätter), die Provinzialgerichte, und die Unterhaltung der 93 Distriktrichter kosten dem Staat jährlich nur 148421 Daler Silbermünze.

Die Landshauptleute müssen von dē Zustande ihrer Provinzen Bericht erstatten.

Die Landshauptleute müssen alle Jahre dem Könige von dem gegenwärtigen Zustande ihrer Provinzen Bericht erstatten, und die Mittel angeben, welche sie zur Vervollkommung der allgemeinen Wirthschaft für dienlich halten. 65)

Es giebt, wenn man die Landshauptmannschaften Christianstadt, Malmö und Halland 66) ausnimmt, in allen Schwedischen Provinzen Eisen- und Kupfergruben. Die Tabellen No. XVII. und XXXVI. zeigen, jene den Getreidemangel oder Ueberschuß einer jeden Provinz, diese hingegen wieviel jede Provinz an Eisen überhaupt liefert, und was

65) Kammar-Collegii Berättelse om *Landets Tilstond*, 4. Stockh. 1768. S. S. 48.
— — rœrande Allm. Hushulningens Tilstond til d. 21. Aug. 1772. 4. Stockh. 1776. S. S. 99.

66) Richardssons Beskrifning œfver *Halland*, p. 118. Rabes (Landshœfd. B. v.) Relation vid 1771. Ors Riksdagen, 4. Stockh. 1772. S. S. 64.

was jeder Ort insbesondere von den übrigen Metallen hervorbringt. 67)

Worinnen verschied. schwedische Provinzen einen Vorzug vor einander haben.

Norrland, 68) besonders aber Helsingland 69) nährt sich vorzüglich von der Viehzucht und vom Flachsbau; Dalecarlien oder Kopparberg 70) von den Kupfer- und Eisenwerken; Westergötland 71) von Spinnerey und allerhand Weberarbeit; in Halland werden viele Strümpfe gestrickt; Nerike 72) hat schöne Eisenwerke; Smoland 73) ist berühmt wegen der guten Käse und des Hopfenbaues; in Schonen 74) mästet man viel Vieh, und rich-

67) Tunelds Inledning til Svenska Geographien, 4te Upl. 8. Stockh. 1768. (Tunelds physikalisch-historische Geographie, 8. 1749. S. S. 510.

Bjurmans (*Gr. Cond.*) Vægvisare til och ifrån alla Städer uti *Svea* och *Gæta* Riken samt Storfærstendomet Finland, 8. Stockh. 1768. S. S. 168. nebst 2 Chart.

68) Hylphers (*Abrah. A. Dir.*) Samlingar til en Beskr. œfver *Norrland*, Saml. I - - III. 8. 3dje Saml. om *Herjedalen*, 8. Stockh. 1777. S. S. 124.

69) Bælter de *Helsingia*, Upſ. 1735.

Schisslers *Helsinge* Hushollning, 8. 1749.

Alrot (*Eric.*) de *Gestricia*, Part. I. II. 4. Upſ. 1720 - - 1722. S. S. 84.

70) Hylphers Resa igenom *Dalarna* och *Stora Kopparberget*, 8. Vesteros, 1762.

71) Kalms *Vestgætha* och *Bohus* - lænska Resa, 8. Stockh. 1746.

Linnée's *Vestgætha* Resa, 8. Stockh. 1747.

72) Celsius (*Ol.*) de *Nericia*, 8. Upſ. 1725.

73) Ruda's Beskrifn. œfver *Smoland*.

74) Linnée's *Skonska* Resor, 8. Stockh. 1750. (Reisen durch das Königr. Schweden, übers. von C. H. Klein, 8. Leipz. 1756. S. S. 336.)

Skone-

richtet die Häute gut zu; in **Gottland** 75) giebt es viel Steingruben und Kalk; in **Jämteland** 76) macht man allerley Thongeschirre, (Stenkäril); in **Södermannland** 77) und **Westmannland** 78) werden viele Gefäße und hölzerne Instrumente verfertigt; in **Oestergötland** 79) räuchert man das Fleisch sehr gut, und baut vorzüglich gute Erbsen.

Der **Kornbau** geht in **Schonen**, **Södermannland**, **Upland** und **Finland** am besten von statten. Man verkauft davon eine beträchtliche Quantität an die benachbarten Provinzen; das übrige muß Schweden Kornbau.

Skonelands Folkrikhet och naturl. Styrka, v. Sv. Vet. Acad. Handl. T. XXV. p. 96. T. XXX. p. 243.

75) Linnée's (Archiat.) *Gottlandska* Resa.

Visbys Stads Invonares Antal med Anm. om deras Handel v. Sv. Vet. Acad. Handl. T. XXVII. p. 214.

76) Schissler (Dir.) *Gæstrikelands* i vissa Delar tarfvande Husholdning, 8. Norrk. 1769. S. S. 28.

— — *Herjedalens* Husholdning, 8. Stockh. 1770. S. S. 48.

77) Okermans utförlig Charta öfver *Nyköpings* Län, med Beskrifning, 8. Upsl. 1769.

Bjelkes (Landshöfd. nu. R. R. Gr.) Bref om Nyköpings nuv. Tilstånd. 4. Nyk. 1768. S. S. 8.

78) Grans Beskrifn. öfver *Vestmanland*, 8. Westeros, 1754.

79) Brag Göta Stats- och Hushollsmatrikel om Göta Rikets större Folkmängd och naturl. Styrka, v. Sv. Vet. Ac. Handl. T. XXV. p. 96.

Tiburtz Tiburtios tal om *Oestergætlands* Fœrmoner och Olægenheter, 8. Stockh. 1761.

Broocmans Beskr. öfver *Oestergætland*, Del. I. II. 8. Norrk. 1760.

den aber aus Liefland, Danzig und Deutschland holen. 80)

Ein geschickter Hauswirth hat mich versichert, daß in Schonen ein Hemman von 20 Tonnen Land (Tunneland) ihm, außer 20 Fuder Heu, bis auf 140 Tonnen Korn, Weizen, Erbsen und Gerste, nebst 40 Tonnen Hafer eingebracht habe, seitdem er dieses Feld in **fünf gleiche Theile** getheilt hätte, von welchen der 1ste besäet mit

$3\frac{1}{2}$ Tonne gemeinen Korne, ihm in einem gemeinen Jahre = =	26	Tn.	od. das	8. Korn,
der 2te besäet mit 6 Tonnen wohl gesiebten Korne	48	—	—	8. —
der 3te besäet mit 1 Tonne Erbsen auf $1\frac{1}{2}$ Tn. Land	15	—	—	8. —
ingl. mit $4\frac{3}{8}$ Tonne Gemengsel (Blandkorn) =	$43\frac{3}{4}$	—	—	10. —
der 4te besäet mit $8\frac{1}{2}$ Tonne Hafer = =	40	—	—	5. —
der 5te besäet mit $\frac{1}{2}$ Tonne Weizen auf $\frac{1}{4}$ Tonne gut gedüngtes Land =	$7\frac{1}{2}$	—	—	15. —

eingebracht habe. Die übrigen Felder ($3\frac{1}{4}$ Tonne) liegen brach.

81) Summe	$180\frac{1}{4}$	—	—	—

Was

80) *Kammar Collegii* Berættelse til Konungen fær Or 1772. 4. St. 1772. S. S. 99.

81) Bove (in seinem fœrfarne Svenska Landhushollare, 8. Stockh. 1756. S. S. 396. gedruckt auf Befehl des Manu-

Was die Schwedischen Städte anbetrifft, so werden durch die im 10ten Abschnitte befindliche Liste, ihre Namen, die Provinzen, in welchen sie liegen, und besonders die Stärke ihrer Handlung, mittelst des summarischen Verzeichnisses der jährlichen Zolleinkünfte einer jeden Stadt auf 8 Jahre, namentlich angezeigt. Die von den vornehmsten Stapelstädten 82) seit 1744. gezogene Activ- und Passiv-Handlungsbilanz beweiset ebenfalls, daß Stockholm, 83) Götheborg, Christinähamn und Alingsos die berühmtesten sind; die beyden ersten wegen ihrer ausgebreiteten Handlung, die dritte wegen der Eisencontracte, so im Monat Januar daselbst geschlossen werden, und die letzte wegen der von dem berühmten Commerzrath Jonas Alström daselbst angelegten Fabricken und Manufakturen.

Worauf die vornehmsten schwed. Städte vornäml. ihre Industrie wenden.

Von

Manufactur-Comptoirs,) unterstützt dieses Vorgeben durch seine eigene Erfahrungen, und zeigt zugleich die zu dem Ende zu nehmenden Maaßregeln an.

Samling af Rœn och Afhandlingar rœrande *Landbrukket*, som til Kongl. Vetensk. Academien blifvit ingifne, (Samml. von Versuchen und Abhandl. den Feldbau betr.) T. I. 8. Stockh. 1775. S. S. 256.

Gadds Svenska Landskœrsel læmpad efter Rikets nordliga Climate, (Schwedische Landwirthschaft,) Del I. II. 8. Stockh. 1773 -- 1775. S. S. 830.

82) Chydenii Vederlæggning af the Skæl, hvarmed man sœker bestrida Oester-Vesterbottniska och Vesternorrland. Stædern. fria Seglation. Stockh. 1765.

83) Henels (Maj.) den sœr tiden florerande Residence Staden Stockholm. 8. Stockh. 1728. S. S. 288. (das florirende Schweden, 4. Lübeck, S. S. 276.)

Rudlings i flor stoende *Stockholm*, (florirende Stockholm, nebst Supplem.) 8. Stockh. 1731 -- 1740.

Von den übrigen Städten sind besonders merkwürdig: **Norrköping**, wegen seiner Meßingfabricken; 84) **Jönköping**, wegen seiner Gewehrfabricken; **Boros**, wegen der Matratzen und Bettdecken, so daselbst verfertigt werden; **Laholm** und **Nodendal**, wegen seiner wollenen Strumpffabricken; **Säter**, wegen seines Baumwollspinnens; **Oesthammar**, wegen seiner Birkenrindenen Schuhe, (Näfverskor); **Trosa**, wegen der Netze und Garne, die man daselbst strickt; **Ulricahamn** und **Eskilstuna**, wegen seiner Eisenmanufakturen; 85) **Engelholm**, wegen seiner Geigen; **Malmö**, wegen seiner Handschuh (Klippingshandskar), die unter dem Namen der Schonischen Handschuh bekannt sind; **Hernösand**, wegen seiner Zurichtung der Rennthierfelle; und endlich **Carleby**, wegen des Pechs, das man daselbst in großer Menge siedet. 86)

Die Zerstreuung der Einwohner hindert unter andern den Fortgang des Ackerbaues.

In Ansehung des **Ackerbaues** hat Schweden nicht nur mit dem **rauhen Klima** und dem Mangel der **Industrie** der Einwohner zu streiten, sondern auch noch ein anders sehr großes Hinderniß zu überwinden, nämlich **die Zerstreuung der Einwohner auf einer mit ihrer geringen Anzahl keinesweges verhältnißmäßigen Erdfläche.** Denn diese sind hierdurch außer Stand, einander

84) Ogerii Iter Suecicum, p. 134 - - 136.

85) *Bergs Collegii* Berættelse fœr 1769. Ors Riksdag. Kongl. Majts Kundgœrelse angoende en Fristad fœr Arbetare i Jærn- Stol- och Metall-Fœrædlingen, d. 16. Apr. 1771. 4. Stockh. S. S. 8.

86) Modéers Sv. Rik. Handl. Hist. p. 219 - - 274. Sommelius Descriptio œconom. Urbium, Lund, p. 40 - 81.

ander zu helfen, sie können sich also die Last der allgemeinen Bürde durch die Vereinigung der einzelnen Summen ihrer Arbeit nicht erleichtern.

Unbequemlichkeiten in Schweden, wo selbst in den Städten jede Haushaltung Brod bäckt, Bier braut ꝛc.

Dieser theils gezwungene, theils freywillige Mangel wechselsweiser Hülfe erstreckt sich sogar bis auf die Städte, wo es, außer Stockholm, wenig Familien giebt, die nicht selbst Brod backen, Bier brauen, Lichter ziehen, und Brandwein brennen sollten ꝛc. ob es gleich völlig erwiesen ist, daß, außer den Händen, welche dergleichen Beschäftigungen einer jeden besondern Haushaltung, von der Summe der allgemeinen Arbeit abziehen, diese Geschäfte auch noch allerley Geräthe und weit beträchtlichere Kosten erfordern, als wenn sie in großer Quantität und von geübten Leuten verrichtet werden. 87)

Die Bevölkerung richtet sich nach dem Grade des Unterhalts, den man in einem Lande findet.

Man hat zu allen Zeiten angemerkt, daß überhaupt genommen die Bevölkerung eines Landes nur nach dem Verhältnisse des Ackerbaues beträchtlich ist, weil die Anzahl der Einwohner von dem allgemeinen Grade des Unterhalts abhängt.

Wie viel Getreide Schweden bauen könnte, wenn es hinlänglich bevölkert wäre.

Schweden ist in diesem Stücke noch sehr weit zurück. Da von den neuntausend Quadratmeilen, die der Schwedische Boden beträgt, nur 5000 von Wäldern, Seen, Flüssen, Bergen, Wegen, Sümpfen ꝛc. eingenommen sind, so bleiben 4000 Meilen gutes Land übrig.

87) Kongl. Patriot. Sælskapets Hushollnings Journal för Sept. 1776. - - April 1777. 8. Stockh. S. S. 436.

Hiervon sind nun noch 2400 Meilen auf die Wiesen, Viehweiden, Baumgärten ꝛc. abzuziehen; es verbleiben folglich 1600 Quadratmeilen Ackerfeld, von welchen 600 wechselsweise brach liegen.

Diese 1000 Quadratmeilen wirklich besäetes Ackerfeld, würden, zu 23142 Tonnen Land auf eine Quadratmeile gerechnet, 23 Millionen Tonnen Saamen erfordern, welche, wenn man das vierte Korn gewönne, nach Abzug der Aussaat, 69 Millionen Tonnen Getreide hervorbringen würden.

Müßte man nun auch gegen 24½ Millionen Tonnen davon zu verschiedenem Gebrauche verwenden, so würden dennoch 36 Millionen Tonnen Getreide übrig bleiben, und hinreichend seyn, **neun** Millionen Menschen zu ernähren, da 4 Tonnen jährlich auf eine Person gerechnet werden. 88)

Schweden muß noch eine große Menge Lebensmittel und andere höchstnöthige Sachen von fremden Orten kommen lassen.

Bey einer Bevölkerung von ungefähr 2½ Millionen Einwohnern, muß Schweden hingegen noch eine sehr große Quantität von **allerhand Getreide** und andern höchstnöthigen Sachen aus **fremden** Ländern einkommen lassen. 89)

Nach

88) Mentzer (Magn.) Svenska Okermannen, (der Schwedische Ackermann,) 8. Stockh. 1727.

Stridbergs grundeliga Kundskap om Svenska Okerbruket, (gründliche Kenntniß vom Schwed. Feldbaue,) 8. Stockh. 1727. S. S. 88.

89) Carlesons (Statssecret.) Hushollds-Lexicon, 8. Stockh. 1756.

Rothoff Hushollds-Bibliotheque, 8. Stockh. 1755.

Tabe

welche zugleich

rialien.			Producte.		
	Wolle.	Seide.	Eis Sta	Theer.	Breter.
	Liſpf.	Pfund.	Sch	Tonnen.	Dutzende.
½	55689¾	38699	315	99330¾	121298¾
½	22903½	39898	268	102416	108560
	41119¾	46309½	331	116704½	134218½
	42866½	38172¼	313	92077¼	122387¾
	30481¼	40964½	327	115465½	126819¼
	28797¼	12106	316¾	113714	141477¾
	37484¼	23821	313¾	81257½	143002½
	29330⅞	13877	256	71612	135844
	30047¾	15277¾	323	86980	125683

11

Tabelle,

welche zugleich anzeiget:

	Die in Schweden eingeführten Lebensmittel und rohen Materialien.											Die in fremde Länder ausgeführten Producte.							
	Weizen, Rocken, Gersten, Graupen, Hafer, Erbsen ꝛc.	Salz.	Französische, Portugiesische ꝛc. Weine.	Lein.	Hanf.	Zucker.	Toback.	Leder.	Indig.	Wolle.	Seide.	Eisen in Stangen.	Anker, Canonen, eiserne Platten, Stabeisen, langes, viereckichtes ꝛc.	Kupfer.	Meßing.	Heringe.	Pech.	Theer.	Breter.
	Tonnen.	Tonnen.	Ohm.	Lispf.	Lispf.	Pfund.	Pfund.	Pfund.	Pfund.	Lispf.	Pfund.	Schifpf.	Schifpf.	Schifpf.	Schifpf.	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Dutzende.
1758	208145	172958¼	8360¼	140203½	163681½	2166729	1238644	18123	41506½	55689¾	38699	315365½	12251¾	1389⅕	3869	19058½	18393	99330¾	1212983¾
1759	167616½	265659¾	14289	165115	147883¾	1991404	763155	43239	51173½	22903½	39898	268264½	21141	893	2332¾	46203¼	12091	102416	108560
1760	115070¼	171798¼	18304½	188456¼	174085¼	2212128	1069711	29860	39693	41119¾	46309½	331579¾	18303¼	1877	1793¼	47200¾	17820	116704½	134218½
1761	115754½	260242¾	12309¾	166060¾	100692½	1767283	928948	130272	59230	42866½	38172¼	313882	15741¾	1197	1241¾	96103¼	11155	92077¼	1223873¾
1762	330633½	238190¼	10281¾	248094½	180993¼	4205491½	1105129	111354½	23568	30481¼	40964½	327977½	13016	1340½	1525¼	180673½	15614	115465½	1268194
1765	413593¼	379043½	13752¾	108188	117670¼	2267331	1035920	54270	25210	28797¼	12106	316246¾	15836	1296¾	1407¼	143550¾	10395¾	113714	1414773¾
1766	422539	197947⅔	8433½	142616	104927	2737128	1331239	195417	42620	37484¼	23821	313911¾	17156	1481¾	2375¾	194115½	21594¾	81257½	143002½
1767	441526	203163½	11204	149227	118106¾	2996189	1260112	176060	46201	29330⅞	13877	256749½	14799¼	1409½	2162¾	112698¾	18527	71612	135844
1768	590265	186385¾	9675½	107375	99508¼	1686328	1197745	364805	60338	30047¾	15277¾	323310	17464¾	1248¼	2815¼	151483	15449	86980	125683

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0102

Nach den Berichten des Commerz-Collegii und der Zolldirection ꝛc. mußte Schweden unter andern kaufen: Wieviel zu verschiedenen Zeiten davon ist eingeführt worden.

1724. für 496671 Bankthaler Getreide; 84000 Rthlr. Fische; 17427 Rthlr. Obst und Hülsenfrüchte; 122886 Rthlr. Taback; 24598 Rthlr Fleisch. 90)

1758 = = 1761. jährlich 151646½ Tonnen Getreide; 1000114½ Pfund Taback; 146660¾ Lisp. Hanf; 164958⅞ Lisp. Flachs; 40634⅞ Lisp. Wolle.

1765 = = 1768. jährlich 466980¾ Tonnen Getreide; 2421744 Pfund Taback; 112303 Lisp. Hanf; 126831½ Lisp. Wolle. 91)

1769 = = 1772. jährlich 437917 Tonnen Getreide, zu 1½ Rthlr.; 1070935 Pfund Taback zu 1 Dal. Kmz. 179960 Lisp. Hanf, zu 23 Daler; 101643 Lisp. Flachs zu 30 Dal. Kmz.; 38764 Lisp. Wolle; 528 Ohmen Franzbrandwein.

1773 = = 1774. jährlich 306411 Tonnen Getreide; 4335 Ohmen Franzbrandwein, die Ohme zu 20 Rthlr.

Die Tabelle No. XXXVII. zeigt die Summen der vornehmsten Waaren an, welche Schweden binnen einer Zeit von neun fast auf einander folgenden

90) *Commerce Collegii* Skrifvelse d. 14. Mart. 1726. jæmte Handelsvogan fœr Or 1724.

91) Rikſens General Tull-Directions Relation til Riksdagen Or 1769. 4. Stockh. 1769. S. S. 38.

Jahren (1758 == 1762. 1765 == 1768.) aus- und eingeführt hat.

Diese Einfuhren sind seitdem in Ansehung des **Getreides**, besonders für die Jahre 1773. und 1774. um ungefähr 159000 Tonnen geringer gewesen, als in den Jahren 1767 == 1772. wo jedwedem Landmanne das Brandweinbrennen 92) erlaubt war.

Der Assessor, Freyherr **von Hermelin**, 93) welcher, da er mit einer National-Akademie redet, nicht im Verdachte seyn kann, die Bedürfnisse seines Vaterlandes größer angeben zu wollen, als sie wirklich sind, nimmt ebenfalls nach glaubwürdigen Schriften und Zollregistern an, daß außer 400000 bis 450000 Tonnen Getreide, Schweden von 1770. bis 1772. an rohen Materien für 485000 Rthaler jährlich habe müssen kommen lassen, nämlich:

1,200,000	Pfund Taback, für	80,000	Rthlr.
8000	Schiffp. Hanf =	130,000	— —
6500	— Flachs =	100,000	— —
—	— leinen Garn =	25,000	— —
16,000	Schp. grobe poln. Wolle	100,000	— —
4500	Lisp. feine span. Wolle	50,000	— —

Aus

92) Braenvinets Oede i *Sverige* och Anmærkningar vid de utkomne Skrifter om Brænvins Brænningar, (vom Schicksale des Brandweinbrennens in Schweden,) 8. Stockh. 1765. S. S. 40.

Tankar om Brænvinsbrænningens idkande, sosom en regal Rættigher, 4. Stockh. 1775. S. S. 12.

93) Hermelins (Friherre Gust.) Tal om Næringarnes fœrhollande uti Rikets serskilte Landsorter, (Verhältniß der Handthierungen und Nahrungsmittel zwischen den verschiedenen Provinzen des Reichs,) 8. Stockh. 1774. S. S. 114.

Aus den **Zollregistern** ist übrigens zu ersehen, daß man bey den Zöllen, als ausländische Waaren, für das Jahr 1769. angegeben hat:

16840 Lisp. Schweinefleisch und Schinken, (Fläsk).
18295 — Butter, und
74680 — Käse.

Die **Einfuhre** dieser letzten Artickel soll jedoch in den Jahren 1770 bis 1772. geringer gewesen seyn, da man bey den Zöllen nur ungefähr 4300 Lisp. Schweinefleisch, 6000 Lisp. Butter, und 60000 Lisp. Käse jährlich angegeben hat.

Der im Xten Abschnitte befindliche **Extract** benennet besonders die Menge der oft besagten rohen Materien und anderer Lebensmittel, welche in den Jahren 1766 = = 1768. 1773. und 1774. von auswärtigen Oertern in dem Stockholmischen Hafen jährlich angekommen, und giebt überhaupt zu mancherley Betrachtungen Anlaß. 94)

Die Nothwendigkeit, in welcher sich Schweden bis 1772. befand, jährlich 400,000 bis 500,000 Tonnen Getreide und allerhand andere unentbehrliche Nahrungsmittel zu kaufen 95), und deren es auch noch jetzo, verschiedener neuen wirthschaftlichen Verordnungen ungeachtet, eine große Quantität bedarf, ist ein sehr überzeugender Beweiß, daß der Acker-

Der Ackerbau ist also noch nicht zu einem gewissen Grade der Vollkomm. gediehen.

94) Carlesons (*Carl*) Tal om Spannmolsbristens Afhjelpande, 8. Stockh. 1759.
Dahlmans Hushollsrön, (Wirthschaftsversuche,) 8. Del. I -- III. Stockh. 1748.

95) Svenska Patriotiska Sælskapets Handlingar, II Styck. S. 319 -- 325.

bau dieses Landes seinen Bedürfnissen noch lange nicht angemessen ist. 96)

Indessen wird allgemein angenommen, daß die **wirkliche Macht** eines Staats sich auf den **Ackerbau** gründet. Diese immer schöpferische Macht stärkt beständig die Nerven des Staats, indem sie den **natürlichen Reichthum** des Landes unaufhörlich vermehrt.

Wenn nun aber die **Stärke eines Staats** von der grössern Menge seiner überall unentbehrlichsten Nahrungsmittel herkömmt, und wenn der **Landwirth** immer neue Materien schafft, da hingegen der **Manufakturist** sie nur **vertheilt**; so muß der Ackerbau nothwendig der **Grund** der Industrie, die Triebfeder der Handlung und die vornehmste Quelle von **fremden Reichthümern** seyn.

Das **Svediandet** oder Verbrennen der Büsche und Stöcke, um darein zu säen, ist bisher in Schweden aufs höchste getrieben worden, ungeachtet alles dessen, was gutgesinnte Patrioten 97) dawider geschrie-

96) Lœvenhjelms (Riksr. Grefve) Tal om Landbruket, (vom Landbau,) s. Stockh. Magaz. T. II. p. 203--254.

Orsaken til den almænt œfverklagade Spanmolsbristen och Landhushollnings Hinder, (Ursachen und Hinderniße der Schwedischen Landwirthschaft,) 8. Stockh. 1771. S. S. 81.

Christiernin (D. P. N.) om Jordbrukets Hinder och Hjælp genom Fœrfattningar vid *Stædsel Lego* och *Fardag*. 4. Upſ. 1771. S. S. 44.

97) Brauner (Kammarherre) om Oker och Aeng, (von Feld u. Wiesen).

Faggots Fœrslag til en Skogs fœrening.

Svenska Vet. Acad. Handlingar fœr Ar 1750.

Leu-

schrieben haben. Es kann aber meines Erachtens nur dem Mangel der Nationalindustrie und der hierdurch lebhafter gewordenen Begierde, die Natur zu zwingen, das Feld ohne Mühe mit ihren Gaben zu bereichern, zugeschrieben werden. Die dadurch erhaltenen Vortheile sind indessen von sehr kurzer Dauer, und hinterlassen ein auf viele Jahre unbrauchbares Feld.

Abschaffung od. Verlegung der 22 Feyertage, und Verbot des Brandweinbrennens.

Um auf der einen Seite die Nationalindustrie zu vermehren, und auf der andern das Bedürfniß des ausländischen Getreides zu vermindern, hat die Regierung im Jahre 1772. verschiedene Feyertage theils abgeschaft, theils auf die Sonntage verlegt, und dem Landmanne das Brandweinbrennen 98) verbothen.

Von der Abschaffung oder Verlegung verschiedener Feyertage.

In Ansehung der Feyertage erklärte der König unterm 4ten Nov. 1772. daß zwar nach und nach außer dem Sonntage mehrere Tage zum allgemeinen Gottesdienste ausersehen worden wären, die Erfahrung aber dennoch gewiesen hätte, daß die

Leuhusen om Sves Rikes Vælmoga, S. 54.

Gadds Svenska Landskjætsel, S. 300 - - 338.

98) Kongl. Majts Fœordning til fœrekommande af Svensk *Brænvinsbrænning* &c. d. 11. Sept. & 21. Dec. 1772. 4. Stockh. S. S. 16.

Publicolas (Krygers) Tankar om *Brænvin* til hvar fœrnuftig Menniskas Omprœfvande, (Gedanken vom Brandwein, der Prüfung eines jeden Vernünftigen überlassen,) 4. Stockh. 1769. S. S. 20.

Kongl. Majts Fœrordning om *Sabatens firande*, samt visse Helgedagars flyttning eller indragning d. d. 4. Nov. 1772.

Menge derselben mehr schädlich als heilsam sey. Se. Majestät habe daher auch nach der von den jüngst (1772.) versammelten Reichsständen gegebenen Anleitung und dem Beyspiele vieler Christlichen Mächte, erwogen, daß es Gott angenehmer, so wie fleissigen und tugendhaften Arbeitern, und folglich dem allgemeinen Besten fürträglicher seyn müsse, wenn die einzig auf Menschensatzungen sich gründenden Feyertage, theils **eingezogen**, theils **verleget** würden.

Aus diesen so wichtigen Gründen hätte Se. Majest. die in Schweden zeithero gefeyerten **dritten** und **vierten Weyhnachts-Ostern-** und **Pfingsttage**, ingleichen **Mariä Heimsuchung** und den **Grünen Donnerstag**, nebst denen gesammten **Apostel-tagen** für gemeine Werkeltage erkläret; hingegen **Mariä Verkündigung, Michael** und **Alle Heiligen** auf die darauf folgenden Sonntage, die jährlichen **Bußtage** aber vom Freytage auf den Sonnabend verleget.

Damit aber dennoch die bey der Einsetzung dieser Feyertage vermuthlich gehabte Absicht, nämlich des Höchsten Ehre und die Unterweisung, besonders der Einfältigen und Jugend, desto besser verrichtet werden möchte, so hat der König annoch durch ein besonders Circulare denen **Bischöffen** aufgetragen, die unter ihnen stehenden **Priester** zu desto fleißigern Unterricht der Jugend und der Einfältigen im Christenthume, und zu mehrern auf bequeme Zeiten anzustellenden Examinibus aus dem Katechismo aufzumuntern.

Einige Anmerkungen, bey Gelegenheit dieser Verordnung.

Eine allgemeine Erfahrung hat gelehret, daß die Menge der in den sogenannten Mönchszeiten eingesetzten und aus

aus Gewohnheit oder übelverstandenem Eifer bis itzt beybehaltenen Feyertage gar wenig zur Beförderung der Frömmigkeit und Verherrlichung des göttlichen Namens beytragen; wohl aber sogar die Heiligung des von Gott selbst zur Ruhe und zur gemeinschaftlichen Anbetung der göttlichen Majestät bestimmten Siebenden Tages in eben der Maaße vermindern, in welcher man sich größtentheils erlaubet hat, die gesammten Festtage, wegen ihrer Menge öfters aus Ueberdruß oder Ungeschäftigkeit zu allerley zweckwidrigen Zerstreuungen zu verwenden.

Bereits zu Gustavs I. weniger aufgeklärten Zeiten hielt man in Schweden dafür, daß der Name des Höchsten mehr durch die Erfüllung der bürgerlichen Pflichten als durch Müßiggang oder äußerliche Ceremonien verherrlichet werde; und daß alle zur Bereicherung des Staates und Beförderung des, sowohl allgemeinen als privaten Wohlstandes gereichende ehrliche Handthierungen im gewissen Verstande ein stiller Gottesdienst seyn. Deswegen verordnete auch nurgedachter König Gustav I. zu Westeros schon im Jahre 1528. daß es an allen Feyer- und Festtagen, so nicht von Gott selbst eingesetzt worden, verstattet seyn solle, alle ehrliche und nützliche Arbeiten und Handthierungen, erforderlichen Falls und nach eigenem Erachten zu treiben; der um selbige Zeit eingefallene Mißwachs bestärkte aber das Volk in dessen abergläubischen Meinungen so sehr, daß diese Verordnung ganz kraftlos verblieben ist.

Man rechnet in Schweden ungefähr 181297 Personen beyderley Geschlechts, so sich dem Feld- und Bergbaue nebst andern Handthierungen und Profeßionen gewidmet haben. Sollte die tägliche Arbeit einer jeden solchen Person auch nur 8 Oere

Smz. betragen, so würde dieses doch schon täglich 453,245⅞ Dal. Silbermz. und folglich überhaupt 5438958½ Dal. Smz. oder 906493½ Hamburger Bankthaler, den Rthlr. zu 72 Mark Kmz. für das ganze Reich ausmachen, da wenigstens 12 von diesen abgeschaften oder auf die Sonntage verlegten 22 Feyertagen, zu wirklichen Werkeltagen geworden sind. Dieser Gewinnst, oder die durch die Abschaffung mehrgedachter Feyertage gleichsam vervielfältigten Arbeiter müssen allen Patriotischgesinnten um so kostbarer seyn, weil die der Größe des Reiches so gar wenig angemessene Zahl der Einwohner für eine von den vornehmsten Ursachen, und vielleicht für die hauptsächlichste 99) von dessen Untergewicht im Handel mit denen Ausländern, so wie in denen übrigen Gewerben und Nahrungen, zu achten ist.

Der Nutzen des durchgängigen Verbots

Der Nutzen, welchen ein mäßiges Brandweinbrennen 1) dem Königreiche

99) Krygers Svar po Sv. Vetensk. Acad. Frogan 1762. om Orsakerna, hvarföre so mycket svenskt Folk utligen *flyttar* utur Landet? och genom hvilka Författningar det kan bäst förekommas? 8. Stockh. 1764.

Schœnberg (*And.* Historiogr. v.) om Grunderna i almænhet til Næringars *Upkomst* och *Förfall* uti borgeliga Samhællen, (vom Aufkommen und Verfall der Handthierungen,) 8. Stockh. 1767.

Libertus (Krygers) Ovælduge Tankar om Projectet til en *förnyad Tjenstehjons-Ordning*, (unvorgr. Ged. vom Proj. einer erneuerten Gesindeordnung,) 4. Stockh. 1770. S. S. 19.

1) Förbættrad sætt at brænna Brænvin til almæn Nytta, 8. Stockh. 1769. S. S. 8.

Groots Beskrifning om et fördelaktigare sætt at brygga och brænna, (vortheilhafte Art zu brauen und zu brennen,) 8. Gefle, 1771. S. S. 54. cf. Dagel. Alleh. 1773. No. 121.

che Schweden natürlicher Weise verschaffen muß, ist seit 1740. sehr bestritten worden, scheint aber dennoch einleuchtend zu seyn. 2)

des Brandweinbrennens wird in Schweden nicht allgemein anerkannt.

Unter Erichs XIV. Regierung ist dieses Getränke in Schweden bekannt, und daselbst für eine von ihm ausgedachte neue Marter angesehen worden.

Die Schwedischen **Wirthschaftsverständigen** rechnen, mit vieler Wahrscheinlichkeit, in dem Königreiche wenigstens **sechshunderttausend** Personen, so Brandwein trinken.

Wenn man auch nur eine sogenannte **Jungfru**, ein Glas, so $\frac{1}{32}$tel Kanne hält, oder $10\frac{3}{4}$ Kannen jährlich für einen jeden annimmt; so brauchen diese 600000 Trinker jährlich 6,450,000 Kannen, wozu 403,125 Tonnen Korn, 16 Kannen auf eine Tonne gerechnet, erforderlich sind. Die eifrigsten Widersacher dieses Getränkes rechnen sogar 800,000 Trinker, und täglich **zwo Jungfrur** auf die Person; behaupten auch überdieß, daß eine Tonne Korn gemeiniglich nur 14 Kannen Brandwein giebt. Diesem nach würde die einzige Zubereitung dieses Getränkes jährlich bis auf eine Million Tonnen Korn erfordern.

Dem sey nun aber, wie ihm wolle, so sind die Meinungen der Nation gar sehr in Ansehung des unbedingten Verbots der Zubereitung eines Getränks getheilet, dessen Gebrauch, besonders das gemeine Volk, für **unentbehrlich** zu halten scheint.

Wenn

2) Brænvinsbrænningens fœrenande med Brœdbakningen, sosom Rikets Skattkista, (das mit dem Brodbacken **vereinigte Brandweinbrennen**,) 4. Stockh. 1775. S. S. 8.

Rikets *Vinst* eller *Fœrlust* af Brænvins tilvœrkning jæmte Svar til den obetænkte Brænvins hataren, 4. Stockh. 1772. S. S. 8.

Wenn also von den einen das Verbot des Brandweinbrennens für allem hinlänglich angesehen wird, dem Königreiche Schweden die ansehnlichen Geldsummen zu ersparen, welche es bisher für fremdes Getreide hat ausgeben müssen; so behaupten die andern dagegen, daß das **heimliche** Brandweinbrennen, nebst der in den Jahren des Verbots weit größern Einfuhre fremder Weine und **gebrannten Wasser**, (Liqueurs), den allergrößten Theil dieses Gewinnstes verschlinge, und zu gleicher Zeit dem Feldbaue eine Aufmunterung entziehe, da es denselben eines Mittels beraubt, seine Produkte bestmöglichst zu benutzen.

Die Sache wird auf beyden Seiten zu weit getrieben.

Meines Erachtens treiben die einen und die andern diese Sache zu weit. Schweden wird das ausländische Getreide noch nicht so bald entbehren können. Es ist hingegen sehr glaublich, daß, obgleich im Jahre 1774. gegen zwanzigtausend Tonnen ausgeführt worden sind, dasselbe dennoch in eben diesem Jahre auf einer andern Seite gegen 140,000 Tonnen fremdes Getreide hat kaufen müssen. Es sind allein 111327 Tonnen bey dem großen Seezolle (Stora Sjö-Tullen) zu Stockholm angegeben worden.

Wenn es nun aber auch gewiß ist, daß Schweden in den **fruchtbarsten** Jahren wenigstens 388,000 Tonnen jährlich hat müssen kommen lassen, so oft es erlaubt gewesen ist, nach Gefallen Brandwein zu brennen; so hat zwar zur Zeit eines solchen Verbots, in den Jahren 1759—1761. eine Verminderung von ungefähr 238,000 Tonnen Getreides bewirket, aber dennoch bis hieher dem Bedürfnisse des fremden Getreides nicht ganz abgeholfen werden können. 3)

Denn

3) Afhandling om de hufvudsakeligaste Omständigheter

Dem ungeachtet scheint dasselbe nützlich gewesen zu seyn; denn, nach den Registern des Seezolles zu Stockholm, ließ man, wenn das Brandweinbrennen erlaubt war, 392 Ohmen Franzbrandwein, in den Jahren des Verbots aber 2059 Ohmen jährlich kommen. Es ward folglich seit dem Verbote des Brandweinbrennens die Einfuhre vorbesagten Getränkes zu Stockholm, nur um 1667 Ohmen jährlich vermehret, welches, die Ohme zu 20 Rthlr. gerechnet, 33340 Bankthaler am Werthe, oder ungefähr 19000 Tonnen Getreide, die Tonne zu 1¾ Rthlr. jährlich beträgt.

Es ist ferner nicht wahrscheinlich, daß das heimliche Brandweinbrennen mehr als höchstens die Hälfte von der großen Quantität Getreide wegnimmt, welche ohne mehr besagtes Verbot würde verbraucht worden seyn.

Bedingungen, unter welchen der König das Brandweinbrennen 1774. erlauben wollte.

Um auch in diesem Stücke die verschiedenen Meinungen der Nation zu vereinigen, wollte der König 1775. die Zubereitung dieses Getränks verpachten. 4) Ein solcher Pacht würde zugleich nach dem schon 1769. bekannt gemachten Projecte, 5) der Krone gegen 28 Tonnen Goldes, (466666⅔ Bankthlr., den Rthlr. zu 6 Daler Silbermünze gerechnet,) eingetragen haben, anstatt der 14 Tonnen Goldes, welter vid at færdelaktig brygga och brænna Brænvin, under Titel: Rœn och Tankar &c. St. 1772.

4) Kundgœrelse, hvarigenom Brænvinsbrænningen, so som Regal rættighet kommer at stællas under Fœrpaktning. d. 27. Mai 1775. 4. Stockh. 1775. S. S. 10.

5) Faggots Tankar om Riksdagsbevillningar, i synnerhet om Quarntullen och Afgift før Brænvins tilvœrkning och fœrtæring, (besonders vom Mahlzoll und von der Brandweinabgabe,) 4. Upſ. 1769. S. S. 24.

welche die Nation unter dem Namen einer Auflage für das Brandweinbrennen, selbst zu der Zeit, wo es durchgängig verboten war, bis dahin hatte bezahlen müssen.

Zufolge dieses Circularschreibens sollte erlaubt seyn, im ganzen Königreiche 300,000 Tonnen Getreide, gegen eine Abgabe von 10 Daler Silbermünze für jede Tonne, zum Brandweinbrennen in einem gemeinen Jahre zu verbrauchen.

Die zu dem Ende, vom 1sten Jan. 1776. an, auf funfzehn Jahre zu privilegirende Gesellschaft, sollte durch Subscription zusammen gebracht werden. Der König behielt sich aber zugleich ausdrücklich vor, obbesagte unter die verschiedenen Provinzen zu vertheilende Quantität im Falle eines Mißwachses bis auf hunderttausend Tonnen Getreide unter der Bedingung vermindern zu können, daß die ganze Pachtsumme nach gleichem Verhältnisse herunter gesetzt werden sollte. Da aber diese Gesellschaft aus Mangel an Unterzeichnern nicht zu Stande kam, so erklärte der König kurz darauf das Brandweinbrennen für ein Regale, 6) und ließ, zum Nutzen der Krone, in den verschiedenen Provinzen des Reichs, Königl. Brandweinbrennereyen errichten.

Hindernisse, warum die Landwirthschaft in Schweden noch nicht zur

Uebrigens können, außer den durch das Klima verursachten Hindernissen, 7) noch folgende Punkte bis je-

tzo,

6) Kongl. Majts Fœrordning ang. *Brænvins Brænningens* Verkstællande hædanefter fœr deſſ och Kronans Rækning d. d. 14. Sept. 1775. 4. Stockh. S. S. 12.

7) Polhems otskilliga allmænna Husholls Fœrslag, 4. Stockh. 1746.

Bunge (Riksr. Frih.) Anmærkningar vid Landhushollningen, 8. Stockh. 1775. S. S. 20.

Lilje-

so, als eben so viel Hindernisse der Landwirthschaft in Schweden angegeben werden: Vollkommenheit hat können gebracht werden.

1. Die Unwissenheit und der Mangel der Industrie des größten Theils der Schwedischen Nation in Ansehung der Landwirthschaft. 8)
2. Die zu kleine Anzahl der Städte 9) und ihre Zerstreuung auf einem so ausgebreiteten Boden, als der Schwedische ist.
3. Der zu große Umfang der Kirchspiele, und die wenigen Einwohner. Diesem Mangel hat man durch allerhand mechanische Erfindungen abzuhelfen gesucht. 10)

4. Die

Liliecreuz Handbok af Politiska Oeconomiska och Moraliska Anmærkningar, 12. Stockh. 1749.

Christiernins (*Danielsons*) Svar uppo de i Stockholms Veckoblad d. 4. Apr. 1752. upgifne Frogar. 4. Stockh. S. S. 16.

Gyllenborgs Okerbrukets Chemiska Grunder, 4. 1761.

Fischerstrœms Pominnelser vid Sveriges Husholdning, 8. Stockh. 1761.

Svensk Patr. Sællskap. Husholln. Journal. Febr. 1777.

8) Land-Drostens von Stork Tankar œfver Beskaffenheten af et *Upodlings-Sællskap* genom Actier. (Diese Schrift hat von der patriotischen Gesellschaft den Preis erhalten, welchen sie demjenigen versprochen hatte, so ihre 1774. in Absicht auf die in Schweden vorzunehmenden Urbarmachungen aufgegebene Fragen am besten beantworten würde.

Tankar om *Upodlings Sællskap.* i Anledn. af Patr. Sællskap. framstællte Froga, 4. Stockh. 1774. S. S. 16.

9) Kœnigs (Lagm.) Lærdoms Oefningar, T. I -- VI.

Pominnelser mot ofœrgrip. Tankar om *fem Stapelstæder* i de Norra Provincern. p. 34.

10) Quantens (Oefverst. von) utfœrligare Beskrifning po then i K. Vetensk. Acad. Handl. fœr Or 1773. 3dje Quart.

4. Die **Frohndienste**, welche vornämlich die Besitzer der Krono-Skattehemman 11) zum Besten der sowohl eingetheilten als nicht eingetheilten Krongüter verrichten müssen.

Von dem, was man in Schweden Hollskjuts nennt.

5) Die öffentlichen Fuhren und die **Fortschaffung der Reisenden.**

Diese fallen den Landleuten überaus beschwerlich, da fast ein jeder verbunden ist, wenigstens dreymal des Monats einen Knecht oder Purschen, nach Beschaffenheit des Guths, mit einem oder zweyen Pferden, auf die ihm angewiesene Poststation zu schicken, um daselbst einen ganzen Tag zur Fortschaffung der Reisenden ꝛc. fertig und bereit zu seyn, ohne daß die Guthsbesitzer dafür eine Vergeltung erhalten, wenn diesen Tag keine Fuhre zu thun ist. Bey einer solchen Frohne, die man **Hollskjuts** nennt, geht jedesmal 1½ Tag verlohren.

Schade, welcher dem Ackerbau durch den Hollskjuts verursacht wird.

Der Sekretair der patriotischen Gesellschaft **Modeer**, nimmt 700 Poststationen (**Gjästgifvaregordar**) in dem ganzen Königreiche, und täglich sieben auf eine jede Poststation angewiesene Pferde (**Skollhästar**) an. 12)

Wenn

Quart. anfœrde *Enbets* vagn. 8, Stockh. 1774. S. S. 16. cf. Stockh. Veckobl. 1775. No. 5.

Afhandlingar œfver nogra och *trættjo* upfundne *Inventioner &c.* med Ritning. af *Machin.* 4, Skara, 1771.

11) Chydenii Omständelig. Svar po Vederlæggning af Kællan til Rikets Vanmagt.

12) Modéers Svar po Svensk. Patriotiska Societetens Prisfroga om Fœrmon eller Fœrderf, Landmannen igenom Hollskjutsen tilskyndas. Sv. Patr. Sällsk. Handl. T. II. S. S. 235--264.

Schweden zu bezahlen hat.

Meilen-zahl.	1 Pferd.		ferde.	11 Pferde.		12 Pferde.		13 Pferde.		14 Pferde.		15 Pferde.	
	Dl.	Oer	Oer.	Dl.	Oer.	Dl.	Oer.	Dl.	Oer.	Dl.	Oer.	Dl.	örKz.
$\frac{1}{8}$		4	13	1	$17\frac{1}{2}$	1	22	1	$26\frac{1}{2}$	1	31	2	$3\frac{1}{2}$
$\frac{1}{4}$			26	3	3	3	12	3	21	3	30	4	7
$\frac{1}{2}$		1	20	6	6	6	24	7	10	7	28	8	14
$\frac{3}{4}$		2	14	9	9	10	4	10	31	11	26	12	21
1	1		8	12	12	13	16	14	20	15	24	16	28
$1\frac{1}{4}$	1	1	2	15	15	16	28	18	9	19	28	21	3
$1\frac{1}{2}$	1	2	28	18	18	20	8	21	30	23	20	25	10
$1\frac{3}{4}$	1	3	22	21	21	23	20	25	19	27	18	29	17
2	2		16	24	24	27		29	8	31	16	33	24
$2\frac{1}{4}$	2	1	10	27	27	30	12	32	29	35	14	37	31
$2\frac{1}{2}$	2	2	4	30	30	33	24	36	18	39	12	42	6
$2\frac{3}{4}$	3		30	34	1	37	4	40	7	43	10	46	13
3	3	1	24	37	4	40	16	43	28	47	8	50	20
$3\frac{1}{4}$	3	2	18	40	7	43	28	47	17	51	6	54	27
$3\frac{1}{2}$	3	3	12	43	10	47	8	51	6	55	4	59	2
$3\frac{3}{4}$	4		6	46	13	50	20	54	27	59	2	63	9
4	4	1		49	16	54		58	16	63		67	16

Vers p. 125 = = 130. auf seiner Reise von Kal-
1 Hollskjutses sowohl, als in vielen an-
rtig vollkommen gegründet findet.

12

Berechnung des Postgeldes, so ein Reisender in Schweden zu bezahlen hat.

Meilenzahl.	1 Pferd.		2 Pferde.		3 Pferde.		4 Pferde.		5 Pferde.		6 Pferde.		7 Pferde.		8 Pferde.		9 Pferde.		10 Pferde.		11 Pferde.		12 Pferde.		13 Pferde.		14 Pferde.		15 Pferde.	
	Dl.	Oer.	Dl.	Oer.	Dl.	Oer.	Dl.	Oer.	Dl.	Oer.	Dl.	Oer.	Dl.	Oer.	Dl.	Oer.	Dl.	Oer.	Dl.	Oer.	Dl.	Oer.	Dl.	Oer.	Dl.	Oer.	Dl.	Oer.	Dl.	örKj.
1/8		4 1/2		9		13 1/2		18		22 1/2		27		31 1/2	1	4	1	8 1/2	1	13	1	17 1/2	1	22	1	26 1/2	1	31	2	3 1/2
1/4		9		18		27	1	4	1	13	1	22	1	31	2	8	2	17	2	26	3	3	3	12	3	21	3	30	4	7
1/2		18	1	4	1	22	2	8	2	26	3	12	3	30	4	16	5	2	5	20	6	6	6	24	7	10	7	28	8	14
3/4		27	1	22	2	17	3	12	4	7	5	2	5	29	6	24	7	19	8	14	9	9	10	4	10	31	11	26	12	21
1	1	4	2	8	3	12	4	16	5	20	6	24	7	28	9		10	4	11	8	12	12	13	16	14	20	15	24	16	28
1 1/4	1	13	2	26	4	7	5	20	7	1	8	14	9	27	11	8	12	21	14	2	15	15	16	28	18	9	19	28	21	3
1 1/2	1	22	3	12	5	2	6	24	8	14	10	4	11	26	13	16	15	6	16	28	18	18	20	8	21	30	23	20	25	10
1 3/4	1	31	3	30	5	29	7	28	9	27	11	26	13	25	15	24	17	23	19	22	21	21	23	20	25	19	27	18	29	17
2	2	8	4	16	6	24	9		11	8	13	16	15	24	18		20	8	22	16	24	24	27		29	8	31	16	33	24
2 1/4	2	17	5	2	7	19	10	4	12	21	15	6	17	23	20	8	22	25	25	10	27	27	30	12	32	29	35	14	37	31
2 1/2	2	26	5	20	8	14	11	8	14	2	16	28	19	22	22	16	25	10	28	4	30	30	33	24	36	18	39	12	42	6
2 3/4	3	3	6	6	9	9	12	12	15	15	18	18	21	21	24	24	27	27	30	30	34	1	37	4	40	7	43	10	46	13
3	3	12	6	24	10	4	13	16	16	22	20	8	23	20	27		30	12	33	24	37	4	40	16	43	28	47	8	50	20
3 1/4	3	21	7	10	10	31	14	20	18	9	21	30	25	19	29	8	32	29	36	18	40	7	43	28	47	17	51	6	54	27
3 1/2	3	30	7	28	11	26	15	24	19	22	23	20	27	18	31	16	35	14	39	12	43	10	47	8	51	6	55	4	59	2
3 3/4	4	7	8	14	12	21	16	28	21	3	25	10	29	17	33	24	37	31	42	6	46	13	50	20	54	27	59	2	63	9
4	4	16	9		13	16	18		22	16	27		31	16	36		40	16	45		49	16	54		58	16	63		67	16

Verschiedene Beobachtungen, welche der berühmte **Ogier** in Itin. Suec. p. 125 = = 130. auf seiner Reise von Kalmar nach Stockholm gemacht, sind in Ansehung des sogenannten **Hollskjutses** sowohl, als in vielen andern Stücken so treffend, daß ein Fremdling dieselben noch gegenwärtig vollkommen gegründet findet.

12

Wenn man auch nur 300 Poststationen, und für eine jede 4 Pferde rechnet, welches täglich 1200 Pferde, oder jährlich, das Jahr zu 360 frohnbaren Tagen gerechnet, 432000 Pferde beträgt; 13) so verursacht diese Art von Frohnen allein für den Ackerbau einen jährlichen Verlust von 216000 Arbeitstagen, die von einem Knechte und zwey Pferden könnten verrichtet werden.

Da übrigens ein Reisender für ein Pferd nur zwölf Oer Silbermünze auf jede Schwedische Meile zahlt; so würde dieser Schade bey weitem nicht ersetzt werden, wenn auch gleich kein einziges Pferd ungebraucht zurückkäme.

Bequemlichkeiten bey den Reisen in Schweden.

Zum Besten der Reisenden hat man in Schweden verschiedene sehr gute Anstalten, welche auch überall aufs genaueste gehandhabet werden müssen. Niemand vermag z. E. einen Reisenden die geringste Gesetzwidrige Hinderniß ungeahndet in den Weg zu legen, noch etwas über die Taxe abzufordern. Aus beygefügter Berechnung erhellet der Preiß der Pferde, und wie genau die Entfernung der Orte bey der Bezahlung beobachtet wird. Das gesetzmäßige Trinkgeld ist nur 2 Oere Smz. (6 pf.) dem Hollkarl und eben soviel dem Fuhrmanne. Bey jeder Station (Gjästgifvaregord) befindet sich eine Tafel ausgehängt, worauf die Entfernung aller benachbarten Orte aufs genaueste angezeigt wird. Der Inspektor (Hollkarl) muß sogar jedem Reisenden das Tagebuch (Dagbok) vorlegen, in welchem diese 9 Spalten befindlich sind:

13) Bjurmans Vægvisare til och ifrån alla Stæder och Orter uti Svea och Gœta Riken samt Storfœrstendœmet Finland, med 2 Chart. 8. Stockh. 1768. S. S. 136.

Formular des Tagebuchs (Dagbok).

Januar, 1777

Datum.	Stunde der Ankunft.	Des Reisenden Name u. Charakter. Z. E.	Woher.	Wohin.	Stunde der Abreise.	Postpferde. ordin. (Hollskjuts).	Postpferde. Reserve.	Postpferde. des Wirths (Gästg.).	Des Reisenden Anmerkungen über des Wirths, der Fuhrl. ꝛc. Betragen, und was ihm sonst gutes oder Verordnungswidriges begegnet.	Des Wirths Attestat oder Widerlegung.
2	10 3/4	Nils Hansson. Kaufm.	Kalmar.	Stockh.	11	2	—	—	geschwind und gut.	. . .
—	11 1/2	N. N. Student.	Lund.	Kalmar.	1 1/2	—	1	—	Ich habe zwey Stunden warten müssen, u. ist mir unhöflich begegnet worden. Der Hollkarl hat auch andern so nach mir gekommen, vor mir Pferde gegeben.	Ist selbst schuld, weil er bey seiner Ankunft diese Stunde bestim̃t hat, und wie Amsholm bezeugen kann, gegen meine Frau sehr unbescheiden gewesen ist.

In

In die acht ersten muß der Reisende eigenhändig schreiben; die neunte wird aber zur **Vertheidigung** des Inspektors leer gelassen, welcher zu gewissen bestimmten Zeiten mittelst Vorlegung dieser mit dem Wappen der Landeshauptmannschaft besiegelten Monatsbücher, von seinem Betragen Rede und Antwort geben muß.

Der Getreidehandel ist jetzo nicht mehr so eingeschränkt, als vormals.

Ausser den vorhin angezeigten **Mängeln**, stand der Ermunterung zum fleissigen Ackerbaue noch ein ander grosses Hinderniß im Wege, nämlich die Schwierigkeit, das erbaute Getreide in den mittäglichen Provinzen, ohne beträchtliche Kosten in die entlegenen einheimischen Landschaften, und das strenge Verbot, es an die ausländischen Nachbarn zu verkaufen, um welchen Preis es auch geschehen konnte. 14) Die **Verordnung** vom 13. März 1775. giebt den inländischen Getreidehandel ganz frey, und erlaubt zugleich der Provinz **Skone** die Ausfuhre desselben, ohne sie mit einiger Auflage oder Abgabe zu beschweren, weil in dieser Provinz gemeiniglich mehr Getreide gebauet wird, als seine Einwohner nöthig haben.

Dieser Verordnung zufolge können also die **mitternächtlichen Provinzen** zwar ebenfalls **ausländisches Getreide** kommen lassen, und nach ihrem Gutbefinden frey damit handeln, oder es auch ausführen. Weil aber dieselben bis jetzo von dem, was sie selbst bauen und einärndten, nicht haben leben können, so

14) **Krygers** Landbrukets Hjelp genom en fri Spanmols Handel, (Von den aus einem freyen Getreidehandel für den Landmann entspringenden **Vortheilen**,) 4. Stockh. 1769. S. S. 42.

ist das Getreide, welches man daselbst in fremde Länder ausführet, mit den durch den Accis-Tariff 15) von 1770. verordneten Abgaben beschwert.

Die Einsetzung neuer Guthsbesitzer u. die Abschaffung des Hollskjuts würden vermuthlich verschiedene heilsame Wirkungen auf den Feldbau haben.

Wenn man indessen auch nur die Vortheile erwägt, die dem Staate

1. durch die **Einsetzung mehrerer Kossathen**, anstatt der sogenannten eingetheilten Kronbeamten, in die Krongüter, und durch die Abschaffung des Nießbrauchs der herrschaftlichen Güter ꝛc. so den Beamten ꝛc. statt der in andern Ländern gewöhnlichen Besoldungen ꝛc. angewiesen.

2. durch die **Abschaffung des Hollskjuts** gegen eine zu erlegende mäßige Summe Geldes zur Einrichtung der Posten

zuwachsen würden; so scheinen die Schwedischen Wirthschaftsverständigen Recht zu haben, wenn sie sagen, es werde alsdann Schweden jährlich eine Vermehrung von ungefähr **dreymal hunderttausend** Tonnen Getreide zuwachsen, ohne daß man deswegen nöthig habe, neue Urbarmachungen vorzunehmen.

Schweden würde also, allem Ansehen nach, durch diese und andere in gegenwärtigem Abschnitte berührten, auch zum Theil bereits angefangenen neuen Einrichtungen, selbst bey einer nur einigermaßen eingeschränkten Freyheit **Brandwein** zu brennen, nicht nur das ersparen, was es jährlich für Getreide ausgeben muß, sondern es würde wahrscheinlicher Weise auch gar bald noch mehrere neue Einwohner ernähren können.

VII. **Von**

15) Kongl. Majts Taxa, hvarefter *Stora Sjœ-Tullen* uppo alla inkommande Varor bœr erlæggas. 4. St. 1770. S. E. 160.

VII.

Von den Auflagen und Einkünften der Krone Schweden, wie auch von ihren Ausgaben.

Die Auflagen sind in Schweden entweder ordentliche od. außerordentliche.

Die in Schweden an die Krone zu entrichtenden **Auflagen** sind entweder 1. **ordentliche**, theils auf den **Ländereyen**, theils auf **dem Stande** der Personen haftende, 1), oder 2. **ausserordentliche** und von den 2) versammelten Reichsständen bestimmte Abgaben.

Die **außerordentlichen** Auflagen, welche man auch **Rikesdags-Bevillningar** nennt, ändern sich fast bey einem jedem Reichstage, und sind entweder **persönliche**, nämlich auf dem Stand und den Bedienungen der Personen haftende, oder **reelle**, so von

1) Gyllenstolpes (*Mich. Vexionii*) Politica ad Modernum Imp. Sueog. Statum accommodata p. 353 - - 384. König Karl X. ließ dieses wohlgeschriebene Buch verbieten.

2) Seréens (Hæradshœfd.) Jus Regium Camerale Suecanum. 1752. Der Verfasser ward deswegen zu einem 20wöchentlichen Gefängnisse verurtheilt.

den Ländereyen, Bergwerken, Waaren, von der Handarbeit ꝛc. erhoben werden. 3)

Von den ordentlichen Auflagen.

Die ordentlichen Auflagen oder Zinsen werden noch fast alle 4) nach der Taxe von 1696. bezahlt, obgleich seitdem in Schweden mit den Münzen sehr große Veränderungen vorgefallen sind.

Bestimmung der meisten Kroneinkünfte sowohl als der Besoldungen der Privatpersonen im J. 1696. wo 2 Dal. Smz. 1 TonneGetreide u. 1 Bankthlr. in ganz gleichem Werthe waren.

Als im Jahre 1696. mittelst des sogenannten **Ordstat**, die **ordentlichen und gewissen Einkünfte** der Krone (Jordebocks- och Mantalsrentor) ꝛc. und **ihre Ausgaben** oder die Unterhaltung der Staatsverwaltung und der Armee bestimmt und festgesetzt wurden, machten **zween Daler Smz. einen Species-** oder **Bankthaler** aus, und dieser galt so viel als **eine Tonne Getreide**, 5) so, daß es damals sowohl denen, welche diese Rente **leisten** mußten, als auch der Krone oder ihren Beamten, so sie **empfiengen**, gleich viel war, ob sie: 1. in **baarem Gelde**, oder 2. in

3) Kongl. *Kammar Collegii* Relation til *Karl XII.* angoende Svenska Kammarværket, then 5 May, 1695. 4. Stock. 1768. S. S. 114.

4) Betænkande som visar, at *Kronans Inkomster* hædan efter motte utgjöras i samma Slag och lika værde af *Penningar*, och i sodane *Persedlar*, som de af *Older* utgodt, innan *Myntfærhægningarne* fœrsæmrad Rikets Drætsel, (ein Project von der Staats-Deput. 1766.) 4. Stockh. 1772. S. S. 16.

5) Memorialer angoende *Myntet* och *Vexelcourser* med Nordencranzes Fœretal, (Mem. das Münz- und Wechselcours Wesen betr. mit Nordencr. Vorrede,) tryckte vid Riksdagen, 1762. 4. Stockh. S. S. 256.

2. in natura, mit allerley Früchten und Waaren, oder ob endlich 3. diese Sachen nach ihren **Marktpreisen** bezahlt wurden. 6)

In der **Krontaxe** (Kronovärdie) vom Jahre 1715. ward die Tonne **Getreide** zu $2\frac{1}{4}$ Dal. Smz. oder 27 Mark Kmz. angeschlagen, da indessen der **Bankthaler**, bey den Abgaben, seinen alten Preis von 24 Mark behielt, obgleich dessen **wahrer Werth** schon damals auf 36 Mark Kmz. oder 3 Dal. Smz. gestiegen war.

Da der **Bankthaler** jetzo (1775.) $5\frac{5}{6}$ Dal. Smz. oder 70 Mark Kmz. und die Tonne **Getreide** 13 Dal. Smz. oder 156 Mark Kz. gilt; 7) so erhellet deutlich, daß, überhaupt genommeu, diejenigen Güterbesitzer, welche nicht verbunden sind, die Lebensmittel, Waaren oder Dienste weder in natura noch nach ihrem vorjährigen Preiße zu bezahlen, beynahe $\frac{2}{3}$ **gewinnen**, nämlich eben so viel, als die Krone und ihre Beamten, denen ihre Forderungen in Münze, nach dem damals gewöhnlichen Curse sind bezahlt worden, verloren haben, seitdem der **Werth** der Münzen auf nur besagte Weise sich verringert hat. 8)

6) Bergklints Oſkodaren, (Zuſchauer,) p. 172.

7) Den Svenska Oeconomie Fiſcalen, 4. Stockh. 1770. No. 1 - - 20. p. 35.

8) Svedenborgs ofœrgripeliga Tankar om Svenska *Myntets* fœrhœgning och fœrnedring, (Unvorgreifliche Gedanken von der Schwed. Münzerhöhung und Herunterſetzung,) 4. Stockh. 1722. S. S. 18.

Lemstrœms Fœrſlag at holla Vœxelcourſen til et *viſt pari*, och huru Finance-Oredor kunna gœras fœrmonliga fœr Riket &c. och *Penninge-Lœntagare*, 4. Stockh. 1771. S. S. 8.

Unbequemlichkeiten aus der Verringerung der Münzen u. der Vermehrung des Papiergeldes.

Was besonders den Unterhalt der **Armee** und der **Kronbeamten** anbelangt, so ist bekannt, daß ein großer Theil, sowohl von dem **Civil-** als **Militarstaate**, angewiesen ist, von verschiedenen Hemman statt einer Besoldung **gewisse Zinsen** zu heben, welche **manche** in natura bekommen, z. E. 10 Tonnen Getreide, so jetzo 130 Dal. Smz. gelten, wenn **andere** dagegen nur ihren **Werth** erhalten, welcher gegenwärtig (1775.) für die einen, vermöge der Kronovärdie von 1715., zu $22\frac{1}{2}$ Dal. Smz. für die **andern** aber nach dem Marktpreis des jedesmal unmittelbar vorhergehenden Jahres (Markegong), zu 120 Dal. Smz. ist festgesetzt worden. 9)

Es kann daher geschehen, daß Personen, welche **drey benachbarte** Güter besitzen, die einander **am Werthe ganz gleich**, auch 1696. deswegen ganz **gleich beleget** worden sind, dennoch gegenwärtig ganz **verschieden** bezahlen müssen, nämlich der **eine** 10 Tonnen Getreide oder den Werth von $23\frac{2}{3}$ Bankthlr., der **andere** $22\frac{1}{2}$ Dal. Smz. oder $3\frac{6}{7}$ Bankthlr. und endlich der **dritte** 120 Dal. Smz. oder $20\frac{4}{7}$ Bankthlr. 10)

Wenn es indessen auf der einen Seite billig ist, daß sowohl die **Besoldungen** der Privatpersonen als

9) *Kammar Collegii* Betænkande ang. *Kronans Ingjælder* och Utgifter i afseende på Myntets *olika* Rækneværde d. 12. Febr. 1765. 4. Stockh. 1772. S. S. 32.

10) Om *R. Stænders*, Rikets, Kronans Banquens och *Undersåtares reciproque* Rättigheter och Skyldigheter uti Fordringar och Betalningar, 4. Stockh. 1772. S. S. 43.

als auch die Einkünfte der Krone, auf eine dem Marktpreise der Sachen verhältnißmäßige Art eingerichtet werden, 11) so scheint es auf der andern ungereimt zu seyn, daß der Besitzer eines Hemman, so 1696. taxirt worden, z. E. eine Rente von 20 Dal. Smz. zu bezahlen, und zu deren Abtragung damals 10 Tonnen Getreide erfordert wurden, jetzo nur $22\frac{1}{2}$ Dal. Smz. oder den Werth von ungefähr $1\frac{5}{8}$ Tonne Getreide wirklich bezahlt, dahingegen seine beyden Nachbarn für Güter von gleicher Beschaffenheit, entweder 120 Dal. Smz. oder 10 Tonnen Getreide in natura bezahlen müssen.

Was die militarische Eintheilung anlangt, so betrugen 50 Dal. Smz. jährliche Rente im Jahre 1696. soviel, als die Stellung eines Reuters damals kostete.

Der Sold der Regimenter ist seit 1696. sehr ungleich geworden.

Es ward also 1696. einem Hemman, das von 30 bis 50 Dal. Smz. zu bezahlen hatte, diese Ausrüstung (Rustholl) auferlegt, jedoch mit der Bedingung, daß ein oder mehrere Güter so zusammen unter 30, z. E. 20 Dal. Smz. (10 Rthlr.) Rente waren taxirt worden, ihm diese Rente in Gelde, als einen Zuschuß (Förmedling) bezahlen sollten. 12)

Diese

11) Riksdagsmæns patriotiska Tankar vid Riksd. 1769. om framfarne Tidehvarfvet och fœreslagne Medel. 4. Stockh. SS. 16.

En *Skattemans* Anmærkn. über diese Gedanken, 4. Stockh. 1769. S. S. 4.

12) Nordencranzes bekymmerslœse Stunders menlœse Tankar, samt Bihang, Del. I -- V. 4. Stockholm. 3dje Del.

Diese Ausrüstung kostet jetzo über 150 Dal. Smz.; das **Förmedlingshemman** oder Gut, welches den Zuschuß giebt, erlegt indessen immer noch seine 20 Dal. Smz. ($3\frac{1}{2}$ Bankthlr.) anstatt der 60 Daler, welche dasselbe bey so bewandten Umständen eigentlich beytragen sollte. Hierdurch erwächset folglich für den **Rustholl** gegenwärtig (1775.) ein Schaden von 40 Dal. Smz. oder $6\frac{1}{2}$ Banthlr., so das **Förmedlingshemman** erspart.

Schaden der Schonischen ꝛc. Regimenter, bey der Verringerung der Münzen.

Die **Cavallerieregimenter**, welche in **Schonen** und **Bohus** liegen, 13) sind so wie die übrigen eingetheilt. Weil sie aber nur für die Officiere Boställen haben und deswegen 1696. angewiesen worden, in Geld den **Werth** der Lebensmittel und Waaren zu erheben, welche die übrigen Regimenter in natura oder nach dem **Markegong** bekommen; so haben sie jetzo kaum das **Drittel** von dem, was ihnen 1696. als Sold und Futter 14) wirklich angewiesen worden ist.

Karl XI. wies näml. diesen 3 Regimentern, ausser besagten **Boställen**, 228,729 Dal. Smz. in Geldrenten an, welche damals 114,364$\frac{1}{2}$ Bankthlr. betrugen, anstatt daß diese Summe jetzo, den Rthr. zu 70 Mark gerechnet, nur 39,210 Bankthlr. ausmacht.

Die vornehmsten **ordentlichen Auflagen**, welche in Schweden durch die Namen **Jordeboks- och Man-**

13) Nordencranzes Tankar om Hemligheter och Tystheteder, 3dje Del. p. 108--110.

14) Oeconomie Fiscalen, No. 9.

15) Faggots Sv. Landbruk. Hind. p. 63--94.

Mantals-räntor 15) angezeigt werden, sind folgende:

Der **Landtougsgården** (Beysteuer zu den Feldzügen,) ist die älteste in Schweden bekannte Auflage. Sie ward schon zu **Magnus Ladulos** Zeiten in ausserordentlichen Fällen; seit 1624 wird dieselbe aber jährlich als eine ordentliche Rente, entweder in natura an Lebensmitteln ꝛc. oder nach der **Kronovärdie** erhoben. Im Jahre 1624. betrug sie ungefähr 9 Dal. Smz. oder 6 Bankthlr. für ein ganzes Hemman. Die **adlichen** Hemman wurden nachhero (1650.) davon befreyt, unter der Bedingung, daß der Adel in Zukunft die **Accisen** und **Zölle** bezahlen sollte, wovon derselbe bis dahin frey gewesen war. 17) Der **Landtougsgården** ist, wie bereits der Name zeiget, eine von den zur **Unterhaltung** der Armee hauptsächlich bestimmten Auflagen. Landtougsgården.

Die **Bosкapspenningar** sind ebenfalls eine schon in den alten Zeiten auf das Vieh gelegte Abgabe. Im Jahre 1642. ward dieselbe in eine jährliche Auflage von 2 Dal. Smz., welche damals 1½ Bankthlr. oder 1½ Unze Silber betrugen, auf jedes Hemman, verwandelt. Bosкapspenningar.

Die Krone hebt noch jetzt unter diesem Namen 84524 Dal. Smz., welche anfänglich 40552 Rthlr. galten. Diese nämliche Dalerzahl von 84524 Dal. Smz.

16) Rolambs (*Oke*) Deduction huru *flera Landtougsgården*, godt fron Kronan under Frælse. Tankar om Landshjelp.

17) Stædernes Inlaga vid Riksdagen, d. d. 2. Sept. 1650. Fœrsœk til en Progm. Hist. p. 45.

Smz. betragen aber gegenwärtig, den Rthlr. zu 70 Mark nur 13975 4/7 Bankthlr. an wirklichem Werthe.

Skjutsfärdspenningar für die Frohnfuhren u. die Fortschaffung der Kroneffecten.

Die Skjutsfärdspenningar sind in eben diesem 1642sten Jahre aufgekommen. Jedes Skattehemman 18) ward verbunden, dafür 3 Dal. Smz. jährlich zu bezahlen, welche damals 2 Rthlr. oder 2 1/4 Unze Silber galten.

Der Krone Antheil an dieser Auflage ist zwar an der Dalerzahl unverändert geblieben, trägt aber dennoch itzt, aus den bereits angezeigten Ursachen, der Krone nur 7472 3/4 Bankthlr. ein, statt der 28165 Rthlr., so sie ursprünglich betrug.

Salpeterhjelpen zur Verfertigung des Salpeters und Pulver.

Die im oftbesagten 1642sten Jahre bestätigte Salpetersteuer, (Salpeterhjelpen), ist von gleicher Beschaffenheit, und giebt jetzt nur noch 272 Bankthlr., anstatt der 3100 Rthlr., die sie vormals der Krone eintrug.

Zehnten vom Getreide. (Spannemolstionden.)

Der Zehnten, (Spannemolstionden), welchen die Krone von den taxirten Gütern (Skatte) hebt, ist ohne Zweifel eine ihrer vornehmsten ordentlichen Einkünfte.

Seiner ersten Einführung zufolge gehört der Krone und dem Pfarrer zusammen der zehnte Theil von der ganzen Aerndte, nämlich 1/15 der Krone, und das übrige dem Pfarrer. 19)

Um

18) Svenska Saml. p. 175 - - 177.

19) (Kihlberg) om Tionde-Sättningen i Lifgedinget uti Sædermanland, 4. Stockh. 1766.

En

Um die Eintreibung deſſelben zu erleichtern, iſt er nunmehr in den meiſten Provinzen, mittelſt einer nach dem alten jährlichen Ertrage des Hemmans eingerichteten Taxe (Tionde-Sättningen), für jedes Hemman auf eine gewiſſe Quantität feſtgeſetzt.

Die Landshauptmannſchaft Upſala bezahlt z. E. vermöge beſagter Tionde-Sättning, für 2918½ Hemman nur 6531½ Tonnen Getreide an Zehnten, ob man gleich ihre jährliche Aerndte ungefähr auf 111060 Tonnen rechnet, von welcher folglich der wahre Zehnten 11106 Tonnen Getreide betragen würde. 20)

Anſtatt

En *Adelsmans* Bref til ſin Væn, om *Præſterſkapets* Rætt til *Tjonde* af Sæterier, 4. Strengn. 1768.

Ofœrgripeliga Anmærkningar vid en Skrift: *Bevis*, at Kyrkoherdarne i *Sverige* och *Finland* æga til *Præſtetionden*, laga Rættighet, 4. Stockh. 1767. S. S. 8.

Protocoller uti Rikſens-Ständers *Expeditions-Deputation* med tilhœriga *Acter*, do *Verderlags Saken* ſkulle expedieras d. 6. Oct. no. 2. 1766. 4. Stockh. 1769. S. S. 16. cf. *Dagel. Alleh.* 1771. No. 66.

(Kexels) Præſtmanna Oede i Sverige, (der Prieſterſchaft Schickſale in Schweden,) 4. Stockh. 1768. S. S. 23. (verboten).

20) Tankar (Egna. opartiska) œfver en af Kongl. *Staatscontoiret* och Rikſens Ständers *Banque* fœrenad *Finance Kammares* Inrættning, Verkan, och Nytta fœr Kronan och Banquen, (Gedanken von der Einrichtung einer Finanzkammer mittelſt Vereinigung des Staatscomptoirs und der Bank,) 4. Stockh, 1765. S. S. 24.

Fortſættn. af Anmærkn. vid Projectet til en publique *Finance Kammares* Inrættning och Nytta, S. S. 64.

Mantalspenningar, (eine persönliche Auflage,) wird in einigen Distrikten mit Holze, Kohlen ꝛc. bezahlt.

Anstatt des **Quarntull**, einer Auflage, so 1625 == 1634. von den Mühlen erhoben ward, führten die Reichsstände im Jahre 1634. eine **ordentliche persönliche Auflage**, die **Mantalspenningar** ein, welche alle steuerbare Personen (**Mantalskrefne**), nach einer gleichen Taxe, das ist, eine jede 9 Mark Kmz. ($\frac{1}{2}$ Rthlr.) bezahlen mußten.

Um einigen armen Distrikten die Erlegung derselben zu erleichtern, verwandelte man hernach in denselben diese Geldauflage in eine mit dem Werthe der damaligen Münzen verhältnißmäßige Quantität Lebensmittel ꝛc.

Der Preis aller Waaren ist seitdem, besonders wegen der verschiedenen Münzveränderungen ansehnlich gestiegen. Dem ungeachtet bezahlen die einen immer noch mit 8 bis 16 Oere Smz. dahingegen andere, z. E. das **Sahlische Kefier** (Sahla Bergslagen), noch jetzo für 13$\frac{1}{2}$ Oere Smz. **zwo Klaftern** (Stafrum) Holz oder 18 Tonnen Kohlen liefern müssen, obgleich dieselben gegenwärtig selbst auf der Stelle **noch einmal so viel** gelten.

In **Härjedalen**, einer Norrländischen Provinz, machte man sich damals anheischig, anstatt der Mantalspenningar $\frac{1}{8}$ Rthlr. oder 8 Oere Smz. als einen **Bogskatt** zu bezahlen. Man bezahlt daselbst auch jetzo noch 8 Oere Smz., da doch gegenwärtig besagtes $\frac{1}{8}$ Rthlr. wirklich 28 Oere Smz. gilt.

Die **Mantalspenningar** betragen jährlich wenigstens 730,000 Dal. Smz. Diese Summe, welche nach der ursprünglichen Schatzung 365,000 Bankthlr.

Bankthlr. machen würde, kann jetzo nicht über 257,647 Rthlr. gerechnet werden.

Befreyung des Adels von vielen dieser Auflagen, wegen der Acciſe und des Zolls, ſo er zu bezahlen übernommen.

Der Adel iſt nach und nach vom Landtougsgården, vom Salpeterhjelpen, von dem Mantalspenningar, Byggningshjelpen und endlich von den Dagsvärks- und Skjutsfärdspenningar ꝛc. 21) befreyet worden, hat ſich aber dagegen der vorhin genoſſenen Befreyung von der Acciſe und den Zöllen begeben müſſen.

Die adlichen Bauern (Frälſe-Skattebönder) entrichten der Krone ebenfalls nur die Hälfte von dem, was die Kronſchatzbauern (Krono-Skattebönder) ihr bezahlen müſſen.

Weil dieſe Freyheiten größtentheils als eine Vergütung für den Zoll und die Acciſen ſind zugeſtanden worden, ſo hat man oftmals, aber bis jetzo ohne Erfolg, die alte Gleichheit unter den Hemmansbeſitzern auf ſeine Koſten herzuſtellen geſucht.

Die ordentlichen Einkünfte ſind durch die Verringerung der Münzen

Dieſe wenigen Beyſpiele beweiſen deutlich, daß die ordentlichen Einkünfte der Krone Schweden durch die Veränderung ihrer wirklichen Münzen ſowohl

21) Adelens Ceſſion po Tullfriheten, Stockholm, d. 7. Dec. 1644.

Stiernm. Saml. T. IV. p. 327.

Rikscanzeller *Axel* Oxenstiernas Fœrſlag och Betænk. om Rikſens Stat; Francf. am M. d. 8. Oct. 1633.

Fœrſœk til en Pragm. Hiſt. p. 44--46.

beträchtlich vermindert worden.

sowohl, als durch die Vermehrung des Pappiergeldes, beträchtlich vermindert worden sind. 22)

Wenn man nur die Mantals- Boskaps- und Skjutsfärdspenningar rechnet, so hat die Krone jedes Jahr wirklich den Werth von 233492 Bankthalern verlohren, weil die nämliche Dalerzahl nach dem jetzigen Werthe des Geldes nur ungefähr den dritten Theil von dem beträgt, was sie vormals galt.

Von den ausserordentlichen Abgaben. 23)

Ursprung der ausserordentlichen Abgaben oder Riksdagsbevillningar.

Da also der innere Werth der Münzen in Schweden, seit dem bekannten Staats- Reglemente von 1696. (Nittjo-Sex Ors Stat) ungefähr um zwey Drittel ist vermindert worden, so haben die Geldeinkünfte der Krone und die wirklichen Besoldungen ꝛc. ihrer Beamten an ihrem Werthe in gleichem Verhältnisse verlieren müssen. 24)

Es sind indessen die Bedürfnisse noch eben so groß, wo nicht größer. 25) Die Schwedischen Reichs-

22) Riks. Stænd. *Secrete Utskotts Berættelse* om Statsværkets tilstond, (des geh. Ausschusses Bericht vom Zustande des Staatswerks,) d. 7. Mart. 1765. 4. Stockh. 1765. S. S. 12.

23) Færslag at afbœrda Rikets Skuld utan Bevillningar, 4. Stockh. 1766. S. S. 12.

24) Pfeiffs Mem. ang. Militair-och Civil-Staternes Penningelœner. v. Dagl. Alleh. 1769. No. 213.

25) Jæmfœrelser af 1672. Ors Berættelse om Sveriges Financeverkets Tilstond och dess Orsaker, med dess Tilstond

Reichsstände haben sich daher genöthiget gesehen, von einem Reichstage zum andern, den Mangel, welchen besagte Münzverringerung verursachet, durch **ausserordentliche Abgaben** zu ersetzen.

Diese **ausserordentlichen Abgaben** (Riksens Ständers Bevillningar) sind:

I. **reelle**, a) von den liegenden Gründen oder dem Ackerbaue; b) von den Bergwerken; c) von der Handlung und der Handarbeit.

II. **persönliche**, nach Beschaffenheit des Standes, der Bedienung, und der Mittel sich zu ernähren. 26)

Die auf dem Reichstage *1766.* in Ansehung dieser Contribution gemachte Einrichtung, 27) ist bey den beyden folgenden Reichstagen ebenfalls zum Grunde gelegt worden.

Die **Bewilligungen** von Grundstücken werden unter die Freygüter (Frälse), die Güter der Geistlichen, überhaupt unter den Ackerbau und die Einwohner sehr verschiedentlich vertheilet.

Tilstond efter Kon. *Karls XI.* egen Upgift 1693. samt desS Tilstond 1697. 1720. 1772. (Zustand des Schwedischen Finanzwesens 1672. 1693. 1720. und 1772.) 4. Stockh. 1772. S. S. 90.

26) Faggots Tankar om Riksdags Bevillningar grundade po Sakens Natur och de menige Bæsta, 4. Upf. 1769. S. S. 24.

Kammar Collegii och *Stats Contoirs* Circulaire Bref rœrande Personelle Utskylders betalande af visse Personer i Riket, 4. Stockh. 1771. S. S. 4.

27) Modées Utdrag. T. VIII. p. 7228--7279.

Abgaben für die Frälse Egendomar.

a) Die freyen Güter (Frälse Egendomar) bezahlen 21 ½ Oer Smz. zu jedem Rüstungsmark (Rustningsmark), davon 500 bis 580 zur Unterhaltung eines adlichen Reuters (Adels Rustning) angewiesen sind. Eins oder mehrere adliche Güter (Säterier), welchen die Unterhaltung eines Reuters obliegt, bezahlen also unter diesem Namen, nicht mehr als 334 bis 387 Dal. Smz. seitdem die Adelsfahne nicht mehr vorhanden ist. Alle diese Güter machen zusammen 600 Rustrjenste aus, von welchen im IVten Abschnitte weitläuftiger gehandelt worden ist.

Rustrjenst.

In den Provinzen Skone, Halland, Bleckingen und Bohus, wo diese Güter nicht eingetheilt (rusterade) sind, bezahlen die Besitzer zehn Dal. Smz. für jedes Frälsehemman, und die Hälfte für die dazu gehörigen Güter (Ro und Rörs samt insokne Hemman).

Abgaben der Geistlichkeit.

b) Die Geistlichkeit bezahlt als einen Zehnten 22 ½ Dal. Smz. für 64 geschätzte und bewohnte ganze Parochialhemman (för hvarje Sertjo fyra besutne Helgordshemman).

Ueberdieses bezahlt sie 1 Procent von ihren Geldeinkünften und 2 Procent von dem Ertrage der Renten, so an allerley Eßwaaren ꝛc. erlegt werden, und welche z. E. für das 1775ste Jahr nach dem Marktpreise (Markegong) des 1774sten Jahres anzuschlagen sind.

Abgaben, so von dem Ackerbau überhaupt erhob. werden.

c) Was die Abgaben vom Feldbaue 28) und von den Landwirthen überhaupt

28) Kongl. Majts Resolution uppo Allmænna Besvær vid Riksdagen, 1772. 4. Stockh. 1774. S. S. 23.

haupt anbelangt, so haben alle Besitzer adlicher und freyer Güter (Frälse), ingleichen die Güter der **Geistlichkeit acht** Daler Smz.; die Besitzer der Krongüter und die Kronschatzbauern (Krono- och Krono-Skatte) aber **zehn** Daler Smz. für jedes Hemman an **Bränvins-Afgift**, für das freye Brennen und für den **Gebrauch** des Brandweins in ihrer Wirthschaft, bishero bezahlen müssen.

Auflage für das Brandweinbrennen in die Wirthschaft.

Da von den Misbräuchen dieses Getränkes sowohl, als von den deswegen neuerlich gemachten Einrichtungen bereits im VIten Abschnitte ausführlich gehandelt worden, so begnügen wir uns, nur der Reichsstände hierüber gethane Erklärung allhier noch kürzlich zu berühren. Es erklärten sich nämlich dieselben bey der unterm 8ten Sept. 1772. erfolgten Bewilligung einer sogenannten ausserordentlichen Contribution 29 a) in Ansehung dieses Getränkes dahin, daß es Sr. Königl. Majest. höchstem Ermessen überlassen seyn solle, in wie weit das **Brandweinbrennen** zum **Verkauf** oder **Behuf** in der Wirthschaft einstweilen einzuschränken, oder ganz zu verbieten sey; daß aber auch im Falle des gänzlichen Verbots, die Stände alle deswegen übernommenen Abgaben und folglich zusammen ungefähr 1860000 Dal. Smz. nämlich die Ritterschaft gegen 295000 Dal., der Priesterstand 80000 Dal., der Bürgerstand 327000 Dal., und der Bauernstand 1158000 Dal. unveränderlich bezahlen wollten. Der **Bauernstand** fügte jedoch

Einwilligung der letzten Reichsstände in das Verbot des Brandweinbrennens unter gewissen Bedingungen.

29 a) Sver. Rik. Stænd. *Bewilljning* til *allmæn* Contribution fær Oren 1773. til næsta Riksdag. 4. Stockh. 1772. S. S. 14. p. 6--8.

doch seines Orts hinzu: „daß ob er sich gleich anfänglich vorbehalten habe, die auf dem wirklichen Gebrauch dieses Getränkes haftende Abgabe nur in so weit erlegen zu dürfen, als das Brennen desselben zum Hausbehufe erlaubt seyn würde, er dennoch aus Unterwürfigkeit für den König gegenwärtig diesen beschehenen Vorbehalt dahin erkläre, daß, im Falle Se. Majestät bey drückender Hungersnoth und Getreidemangel für höchstnöthig erachten sollten, auf gewisse Zeiten die Zubereitung desselben zum Behufe der Wirthschaft auf dem Lande zu verbieten, er außer der dafür zu erlegenden persönlichen Abgabe, die bewilligten 8 Dal. Smz. für ein ganzes Hemman dennoch auch diese Zeit hindurch unabgekürzt bezahlen wolle.

Diese Auflage, welche bis zu Ende des 1775sten Jahres beybehalten ward, obgleich nur besagtes Brandweinbrennen seit 1772. schlechterdings verbothen war, hat aufgehöret, nachdem der König in den verschiedenen Provinzen des Königreichs zu seinem Nutzen Brandweinbrennereyen hat anlegen lassen. Man rechnet, daß auf diese Weise der König seine Einkünfte sehr ansehnlich wird vermehren können. Es scheint jedoch auf der andern Seite sehr ungewiß, ob man alle Schwierigkeiten wird aus dem Wege räumen können, die ein solches Unternehmen bey gegenwärtigen Umständen daselbst antreffen muß.

d) Wer die Skatträttighet 29 b) oder das Recht hat, Zinsen in einem Hemman zu heben, welches er mit

29 b) Seidelius de natura Praediorum in Suiogothia, 4. Upſ. 1741.

mit seinen Leuten nicht selbst baut und bestellt, muß für dieses Recht vier Daler Smz. auf jedes Hemman erlegen.

e) Diejenigen, so freye Güter (Frälse) als **Hypothecken** besitzen, bezahlen noch überdieß **vier** andere Dal. Smz. für jedes Hemman.

f) Die **Bauern**, so eigentlich zur **Fortschaffung der Posten** und zu **Lotsendiensten** (Post- och Lots-Bönder) bestellt sind, bezahlen, wenn sie von Soldaten- und Kron-Vorspannungsdiensten befreyet sind, sowohl diese **sechs** als jene **vier** Dal. Smz. für jedes Hemman.

g) **Hausgenossen** ꝛc. (Inhyseshjon), so auf dem Lande wohnen, zahlen jährlich, wenn es Männer sind, **zwey** Dal. Smz.; die Weiber aber nur **einen** Dal. Smz.: haben diese aber Kinder unter 15 Jahren, so sind sie frey.

Abgaben von den Eisenwerken, von den Hämmern und ihren Producten.

Die Abgaben von den **Eisenwerken** werden nach dem **Hammarskatt** oder der für jeden Hammer besonders festgesetzten Quantität Eisen erhoben. 30) Es ist jedoch den Besitzern der Frälsehemman erlaubt, dieselbe um 15 Procent zu überschreiten, ohne deswegen mehr bezahlen zu dürfen.

Ein **Eisenwerk** erlegt 75 Daler Silbermz. für jedes Schiffpfund **Eisenzehnten** (Hammarskatt); die

Benzelius de Jure Censitico s. Skattrættigheten. Lond. Goth. 1732.

30) Kongl. Majts Hammarsmeds Ordning (Hammarschmiede Ordnung, d. 6. Juny 1766. in *Modées* Utdrag. T. VIII. p. 7165 - - 7175.

die Hämmer der **Bergleute** (Bergmanshamrar) sind aber hiervon ausgenommen, als welche nur 50 Dal. Smz. für ein Schiffpfund von solchen Eisen zu erlegen haben.

Hundert Schiffpfund **gegossenes Eisen** (Gjutningar) oder in **Stangen**, bezahlen 75 Dal. Smz.

Ankerhämmer bezahlen 1 Dal. Smz. Abgabe vom Schiffpfund.

Schmelzöfen (Takjärnshyttor) erlegen $2\frac{1}{4}$ Dal. Smz. wöchentlich, und zwar nur so lange (25 bis 27 Wochen im Jahre) als sie geheizt werden.

Die **Platten**- und **Blechhämmer** (Plot- och Bläckhamrar) entrichten, ausser dem vorhin besagten Hammarskatt, 60 Dal. Smz. für einen **jeden Heerd** (Härd.)

Die **Kupferhämmer** (Kopparhamrar) sind, je nachdem sie mehr oder weniger verfertigen, von 12 bis zu 260 Dal. Smz. angesetzt.

Die **Meßingfabricken** bezahlen für jedes Schiffpfund Meßing (Meßingstrod) $2\frac{1}{2}$ Dal. Smz. Contribution.

Die **Alaunwerke** entrichten $1\frac{1}{8}$ Dal. Smz. von jeder Tonne.

Der Zehnten vom **Eisen** (Hammarskattsjärnmedel), 31) vom Silber und von dem Alaun, nebst den Kupferrenten und dem großen Seezolle, so bey ihrem Durchgange erhoben werden, tragen der Krone jährlich gegen 2,100,000 Dal. Smz. ein.

Fabri-

31) Modéers Utdrag. T. VIII. p. 7279 - - 7281.

Fabriken, Manufakturen, und alle übrige Anstalten, von welcher Art sie auch seyn mögen, sind zu dieser ausserordentlichen Auflage, jede nach dem Verhältnisse ihrer Einkünfte, beyzutragen verbunden. Fabricken, Manufakturen u. andere Anstalten.

Die **Mühlen** bezahlen jährlich von 3 bis auf 40 Dal. Smz. Wenn eine ordentliche oder auch Schneidemühle (Bröd- och Sogquarn) nur zu Wirthschaftsbedürfnissen ihres Eigenthümers gebraucht wird, oder zu jemands Besoldung ꝛc. angewiesen (indelt) ist; so wird dafür keine Abgabe bezahlt. Mühlen.

Die **Schiffwerfte** zu Stockholm und Götheborg geben ein jeder 200 bis 400 Daler ab; an andern Orten werden aber dafür nur 50 bis 200 Dal. Smz. erhoben. Schiffwerfte.

Das **Secassecuranzcomptoir** zu Stockholm giebt als einen freywilligen Beytrag (Don gratuit) jährlich 2000 Daler. Seeassecuranzcomptoir, Eisencomptoir ꝛc.

Das **Eisencomptoir** unter gleichem Namen 10,000 Dal.

Die **Auctionskammer** zu Stockholm 600 Dal.

Geldcapitalien, sie mögen der Krone oder Privatpersonen geliehen seyn, bezahlen als Contribution den **zwanzigsten** Theil der mit den Contrahenten verabredeten Interessen. Auflagen auf die Capitalien.

Wegen des **Brandweinschanks** waren diejenigen, welche vor seinem letzten Verbote, auf dem Lande Brand- Brennen und Verkauf des Brandweins.

wein brannten, verbunden, nebst obbesagter beständigen Auflage von acht oder zehn Dalern Smz. auf jedes Hemman, auch noch acht Daler Smz. für jede hierzu verbrauchte Tonne Getreide zu erlegen.

Damals war der Brauerzunft 32) zu Stockholm erlaubt, für diese Residenzstadt allein 20000 Tonnen Getreide gegen 10 Dal. Smz. Contribution von jeder Tonne, außer den vorher üblichen Abgaben und Accisen, zum Brandweinbrennen zu verbrauchen.

Wirthshäuser, in welchen man Brandwein ausschenkt, waren jedes wenigstens zu 80 Kannen jährlichen Vertrieb angesetzt, und werden es auch in Zukunft bleiben. Die Kanne zu 12 Oer Smz. Accise gerechnet, beträgt diese Abgabe jährlich 30 Dal. Smz. für eine solche Schenke.

Von den Confiscationen und Geldstrafen bekam ehemals die Krone $\frac{1}{3}$ und der Angeber $\frac{2}{3}$; die neue Einrichtung verspricht aber dem **Angeber** allein, ohne Rücksicht auf die Quantität, eine Belohnung von 1000 Dalern Smz.

Auflage auf den Miethzins in den Städten.

Die **Hausbesitzer** bezahlen **fünf** Procent von dem **Miethzinse**, so die Häuser nach dem Inhalte der Miethcontracte einbringen. Es müssen daher

32) Modéers Utdrag, T. VIII. p. 7263 - - 7266.
Wiers (*Karl Joh.*) Memorial inneh. Reflexioner emot Fœrbudet af Brænvins tilverkning. 4. Stockh. 1772. S. S. 8.
Rikets Vinst eller Fœrlust af Brænvins tilverkning. 4. Stockh. 1772. S. S. 8.

her auch alle Miethcontracte gestempelt werden, so bald die Summe des jährlichen Miethzinses über 49 Dal. Smz. beträgt.

Von den Kaufleuten ꝛc.

Die **Kaufleute**, wie auch die **Krämer**, bezahlen, nach der Wichtigkeit ihres Gewerbes, jährlich 30 bis 700 Dal. Smz.

Treibet ein Adlicher oder Geistlicher **bürgerliche** Nahrung, so ist er verbunden, dafür als Bürger zu contribuiren.

Von den Handwerksleuten.

Die **Fabrikanten** und die **Handwerksleute** erlegen jährlich von 3 Dal. bis auf 400 Daler Smz., je nachdem sie **mehr oder weniger** verdienen.

Persönliche Abgaben.

Alle Personen, die in Diensten stehen, Pensionen genießen, oder einen Charakter haben, zahlen ordentlicher Weise **zwey Procent** von der Besoldung, welche mit dem Amte, wovon sie den **Namen** führen, verbunden ist.

Alle übrigen Arbeiter tragen endlich verhältnißmäßig von dem bey, was sie erwerben.

Die Hausväter, sie mögen adliche oder bürgerliche seyn, bezahlen 1 Dal. Smz. für jeden ihrer Söhne, der über 18 Jahre alt ist.

Alle **vier Stände** haben sich, nach dem Beyspiele der **Bauern**, vermöge des letzten **Reichstags-Abschieds** von 1772. anheischig gemacht, für jede **steuerbare** Person, die über 15 und unter 60 Jahren ist, 4 Oere Smz. zu entrichten.

Von

Von dieser Abgabe ist niemand ausgenommen, als die Weiber, Studenten, Soldaten und Matrosen.

Medicinal-Afgift. Zu Unterhaltung des **medicinischen Collegii**, der Provinzial-Aerzte, und verschiedener anderer Gesundheitsanstalten, 33) muß jedweder Einwohner 1 oder 2 Oere Smz. beytragen. Dieses Collegium bekömmt ausserdem zu gleichem Endzwecke 1 Oer Smz. von jeder Kanne **Wein** oder andern starken **Getränken**, und von jedem Pfunde **Caffee**, so von fremden Oertern eingeführt worden.

33) Kongl. Majts fœrnyade Fœrordning ang. *Hospitals och Barnhus* Inrættningarne i Riket d. 11. Decembr. 1767.

Modéers Utdrag. T. VIII. p. 7546 -- 7568.

Der zwölfte Theil des **Büschingischen Magazins** enthält, Auszugsweise, die wichtigsten **Gutachten**, nebst ihren **Widerlegungen**, welche 1769. u. 1770. auf dem Reichstage, besonders in Ansehung der **außerordentlichen Bewilligungen** ꝛc, mit gleicher Heftigkeit von der einen Parthey behauptet, und von der andern bestritten worden.

Die

Die gesammten ausserordentlichen Abgaben, welche eigentlich Riksens Ständers Bevillningar heissen, werden unter die verschiedenen Stände der Nation vertheilt, und beliefen sich im Jahre 1768. auf 3,288,738 Dal. Smz., im Jahre 1770. aber nur auf 2,466,776 Dal. Smz. Davon ward bezahlt:

		1768.		1770.	
Von dem Adel	(in Schwed.	421259)		271274)	
	(in Finland	23598)	444857	20004)	291278
= der Geistlichkeit	(in Schwed.	87617)		70823)	
	(in Finland	15805)	103422	13318)	84141
= der Bürgersch.	(in Schwed.	405168)		307107)	
	(in Finland	49320)	454488	44548)	351655
= den Bauern	(in Schwed.	1227598)	1517449	930035)	1161553
	(in Finland	289851)		231518)	
= sogen. Standspersonen.	(in Schwed.	658722)		511347)	
	(in Finland	61560)	720282	39648)	550995
Das Staatscomptoir hat geliefert			48240		27154
Summen		Dal. Smz. 3288738			2466776
		mit Inbegriff der auf das Brandweinbrennen zum häuslichen Gebrauche, von den Hemmansbesitzern zu erlegenden Auflage, welche sich damals auf 12 Tonnen Goldes belief. 34)		mit Ausschluß der auf besagtes Brandweinbrennen gelegten Abgabe, welche der geheime Ausschuß im Jahre 1770. nur zu ungefähr 10 Tonnen Goldes anschlug.	

Die

34) Rudbecks (Gen. Maj.) Mem. ang. Riksenstænders *Bevillning* vid Riksdagen 1770. 4. Stockh. 1770. S. S. 13.

Secret. Utskotts Betænk. œfver Gen. Maj. *Rudbecks* Mem. &c. 4. Stockh. 1770. S. S. 29.

Rudbecks Yttrande til Protocollet emot Secret. Utskotts Betænkande, 4. Stock. 1770. S. S. 8.

Ausserordentliche Abgaben (Bevillningaar) für die Jahre 1773 - - 1776.

Die außerordentlichen Abgaben wurden 1772. von den Ständen auf nur besagtem Fusse beybehalten, mit dem einzigen Unterschiede, daß sie als eine Beysteuer zum Begräbniße des Verstorbenen und zur Krönung des jetztregierenden Königs (Begrafnings- och Krönings-hjälp) 35) noch überdieß für die Jahre 1773. bis mit 1776. erstens ½ dieser ausserordentlichen Abgabe überhaupt, jedoch vorbemeldte Auflage auf den Brandwein keinesweges einberechnet; und zweytens 4 Oere Smz. für jede steuerbare (Mantals-Krefne) Person insbesondere verwilligten.

Diese Bewilligungen dürften sich also von 1773. bis mit 1776. ungefähr auf 44 Tonnen Goldes jährlich belaufen haben.

Art und Weise die ausserordentlichen Auflagen einzutheilen.

In Ansehung der Art und Weise, diese verschiedenen Auflagen unter die Güter und Personen zu vertheilen, ist zu bemerken, daß die ordentlichen oder beständigen Auflagen in allen Provinzen durch die Gesetze, ungefähr nach der nämlichen Methode eingerichtet sind, als ich von der Provinz Södermannland anzeigen werde. Die Eintheilung der ausserordentlichen Abgaben geschiehet hingegen unter jedes Landshauptmanns Aufsicht in den ihm untergeordneten Distrikten und Städten also:

In einer jeden Stadt ernennt der Magistrat 10 bis 12 der angesehensten Bürger (Taxeringemän), die sich eidlich anheischig machen müssen, nach Maaßgebung der ihnen von den Mantals-Commissarien vorzulegenden Verzeichnisse der Einwohner (Folk-

num-

35) Modéers Utdrag. T. VIII. p. 7112 - - 7121.

nummer) ihres Viertels, jedermann unpartheyisch zu taxiren. Um die Einwohner auf dem **Lande** auf eine gleiche unpartheyische Weise anzulegen, soll der Landeshauptmann oder sein Abgeordneter mit Zuziehung des Distriktrichters (**Häradshöfding**) neun im Distrikt angesessene Personen, nämlich drey Edelleute, drey Geistliche und drey Bauern zur Eintheilung der ausgeschriebenen Auflagen ernennen. Entstehen hierbey unter diesen Taxatoren Streitigkeiten, so lieget es dem Landshauptmanne ob, mit Zuziehung des Stadtraths oder des Häradshöfding dieselben zu entscheiden. Die **Taxatoren** müssen hierauf, wenn es in einer **Stadt** ist, dem Stadtmagistrate, auf dem **Lande** aber dem Häradshöfding das Resultat ihrer Verrichtung vorlegen. Die **taxirten Personen** können ihre Vorstellungen dagegen binnen den zween ersten Monaten einreichen. Ist aber diese Vertheilung von dem Stadtrathe oder dem Häradshöfding übersehen und nach Verfluß von zween Monaten bestätigt worden, so muß jeder den ihm zugetheilten Antheil zur bestimmten Zeit erlegen. Die Restanten werden nebst den Executionskosten noch mit einer Strafe von 2 Oere für jeden schuldigen Daler belegt. Der von einem **Schreiber** gemeiniglich begleitete **Länsman** erhebt die sämmtlichen Krongefälle jährlich zweymal, und übergiebt dieselben sogleich dem **Kammermeister**, welcher unter dem **Landshauptmanne** steht. Dieser schickt sie an die Bank ein, oder verwendet sie nach Maaßgebung der vom **Staatscomptoir** ihm ertheilten Befehle.

Eintreibung der Auflagen.

Die **Rechnungen** über die Kroneinkünfte werden dem **Häradshöfding**, Durchgehung der sowohl

von

über die ordentlichen als ausserordentlichen Auflagen geführten Rechnungen.

von diesem aber sogleich dem Landeshauptmannschaftlichen **Kammermeister** zugestellt. Nachdem dieser seine Erinnerungen beygefügt hat, so erhält sie, nebst allen dazu gehörigen Beylagen, das **Revisionscomptoir** der Provinz, um dieselben nochmals durchzugehen und zu controliren. Wenn nun dieses Comptoir über alle in der ganzen Provinz erhobenen Einkünfte eine **Hauptrechnung** gefertiget hat, so wird dieselbe mit allen Belegen an das Königl. **Kammercollegium**, von diesem aber endlich an die **Revisionskammer** eingeschickt. Dieses Revisions-Collegium ist in Rechnungssachen sowohl, als in den daraus entspringenden Civil- und Criminaluntersuchungen die **letzte Instanz**. Seine bey den verschiedenen Ansätzen gemachten Erinnerungen (**Defecte**) schickt dasselbe denen Comptoiren, welche sie betreffen, zur Beantwortung zu. Kann der **Einnehmer**, so eines Unterschleifs oder einer Nachläßigkeit **schuldig** befunden wird, sich nicht rechtfertigen, so muß er nebst dem Capital 12 Procent Strafe erlegen. Sind aber weder er, noch sein Bürge im Stande diese Summe zu bezahlen, so müssen der **Kammermeister** und der **Buchhalter** des Landcomptoirs dafür stehen, wenn sie den Defect nicht sogleich angezeigt, auch besagte Strafe nicht eingetrieben haben. Der **Strafbare**, welcher nicht bezahlen kann, soll gehangen werden, wenn die Summe über 1000 Dal. Smz. (166⅔ Bankthlr.) beträgt, und zur Festungsarbeit gebraucht werden, wenn sie geringer ist. Sollte aber auch der König den Schuldigen begnadigen, so erhält der **Revisor**, welcher die Erinnerung gemacht hat, den **vierten Theil** von der Summe, welche der Krone davon zufällt oder

hätte

hätte zufallen sollen. Um endlich die Revisores gegen den Haß, welchen ihnen die Untersuchung der Rechnung zuziehen könnte, sicher zu stellen, so pfleget die **Revisionskammer** niemals weder den Namen desjenigen, der die Erinnerung macht, noch den Namen des **Notarii**, welcher sie unterschreibet, bekannt zu machen.

Vergeht sich, noch außer vorher angezeigten Fällen, jemand wider dieses Collegium, wider die Kammer, oder wider das Staatscomptoir, oder auch nur wider eines ihrer Mitglieder, so verfährt erstbenanntes Collegium selbst wider den Schuldigen, welchen es nach Befinden bestrafen läßt.

Ordentliche Auflagen auf ein ganzes Hemman in Södermannland.

Ein **Hemman**, das z. E. in **Södermannland** liegt, und mit gutem Lande zu 8 Tonnen Aussaat versehen ist; 48 Fuder (Laß) Heu baut; hinlängliches Holz; 200 Stangen Hopfen, aber keine mit Fischen besetzten Teiche hat, zahlt oder giebt auf eine andere Art:

I. Nach dem Fusse von 1696. und als eine **Jordeboksränta**:

	Dal.	Oere Smz.
baares Geld = =	2	8
4 Tonnen Getreide =	9	20
1 Lispf. Butter = =	1	20
2 Stangen = =	—	16
1 Lamm =	—	24
6 Frohntage =	1	4
2 dergl. mit einem Pferde =	1	29
2 dergl. für die Krone =	—	4
36)	17	29

	Dal.	Oere Smz.
II. Zu dieser Summe von 17 Dal. 29 Oere Smz. muß man noch, vermöge der Kronovärdie von 1715., als eine Mantalsränta setzen 37) = =	17	14
III. Diese Lebensmittel sind überdieß zum Theil nach ihren Marktpreisen im vorhergehenden Jahre angeschlagen; man muß daher noch als Markegong hinzufügen = =	13	8
Ein solches Hemman bezahlte also wirklich als Jordeboks- und Mantalsränta nach der Kronovärdie von 1715. und dem Markegong = =		
in allem	48 Dl.	19 O. Sz.

Wie der Markegong eingerichtet ist.

Die Landshauptleute oder ihre Abgeordneten, müssen mit Zuziehung einiger Gutsbesitzer, alle Jahre in den vornehmsten unter ihrer Gerichtsbarkeit stehenden Distrikten, die Taxirung der Arbeiten und der in natura zu liefernden Lebensmittel erneuern. 38) Zu dem Ende müssen sie das Mittel von den Marktprei-

36) K. *Karl Knutsſons* Taxordning ſ. *Dalins* Sv. R. Hiſt. D. II. p. 722.
Svensk. Samlingar p. 150--155.
Kongl. Skattlæggnings Methode fœr *Veſternorrlands* Læn af Or 1770. 4. Upſ. 1774. S. S. 16.

37) Runeberg (*Eduard*) om Varors Værden, (von den Preißen der Waaren,) 8. Stockh. 1760.
Dagel. Alleh. 1771. No. 134.

38) Den Svenska *Oeconomie Fiſcalen*, No. 12--16.

meisten in den vornehmsten Di-
Schweden

Merike.		In Gerbark Lind Ni	Obo.		Biörneborg.		Oesterbottn.		Geste.		Helsingland.	
lr.	öre.	Dlr	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.
16	8		— 15	19	15	19	—	—	16	10	—	—
11	16		1 11	19	11	19	9	19	12	5	—	—
9	12		8	19	8	19	7	21	10	10	—	—
9	16		8	19	8	19	—	—	—	—	—	—
—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	8		5	13	5	13	—	—	5	12	—	—
12	—		— 10	26	10	26	—	—	12	—	—	—
44	—		— 22	6	22	6	17	21	40	—	36	—
13	16		— 10	19	10	19	—	—	—	—	—	—
3	8		— 1	23	1	23	1	28	2	16	2	—
1	24		1	15	1	15	—	—	—	—	—	—
1	—		1 —	27	—	27	1	1	1	—	1	16
—	3		— —	4	—	4	—	9	—	10	—	9
7	—		1	—	—	—	5	18	—	—	6	16
—	23	1/4		12	—	12	—	—	—	24	—	—
4	—		— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	24			—	—	—	—	—	—	—	3	10
6	16		4	13	4	13	3	24	6	21	5	21
3	16			—	—	—	1	26	5	—	4	16
3	24			—	—	—	—	—	—	—	2	21
—	—		— 1	28	1	28	—	—	—	—	—	—
—	—		— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	14		— —	7	—	7	—	13	—	16	—	13
—	—		— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—		— 3	—	3	—	—	—	6	—	4	16
—	—		— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—		— —	12	—	12	—	—	1	21	2	—
—	—		— 1	—	1	—	—	—	2	21	2	—
—	—		— 1	—	—	—	—	—	1	10	1	10
—	—		1	—	—	—	—	—	—	21	—	—
—	—		— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—		— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	26		1	29	—	29	—	26	2	—	1	5
—	21	1/4	—	14	—	14	—	16	—	21	—	18
—	—		— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—		— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—		3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—		— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—		— 4	26	4	26	4	5	8	—	7	16

13

Specifische Tabelle des Current-Preißes (Markegongs-Taxa) derer meisten an die Krone in Dalern Silbermünze aufs Jahr 1770. in den vornehmsten Districten von Schweden zu vergütenden Lebensmittel.

Ermt.	Calmar.		Halland.		Upsala.		Söder-mannland.		Jönköping.		Kopparberg.		Wester-mannland.		Nerike.		In den Gerichtsbarkeiten Lindes u. Nore.		Skaraborg.		Wärmeland.		Oestergötland.		Westernorrland.		Stockholm.		Nyland.		Tavastehus.		Christianstad.		Obo.		Biörneborg.		Oesterbotn.		Gefle.		Helsingland.	
	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.
Eine Tonne Weitzen	15	---	18	—	15	—	14	11	—	—	16	21	14	16	16	8	—	—	16	28	17	7	15	8	—	—	15	9	—	—	—	—	—	—	15	19	15	19	—	—	16	10	—	—
— — Rocken	11	---	13	7	9	16	10	—	14	—	11	10	9	26 1/2	11	16	11	—	12	20	12	24 1/2	11	4	11	—	10	23	10	18	10	18	10	16	11	19	11	19	9	19	12	5	—	—
— — Gerste	9	---	8	26	7	21	7	29	10	26	9	9	8	—	9	12	9	16	10	—	10	—	8	3	9	24	8	3	7	24	7	24	6	16	8	19	8	19	7	21	10	10	—	—
— — Malz	10	---	—	—	8	26	—	—	11	—	—	—	—	—	9	16	9	16	—	—	9	21 1/4	—	—	—	—	8	18	—	—	—	—	—	—	8	19	8	19	—	—	—	—	—	—
— — gemischtes Korn	---	---	7	7	5	—	—	—	—	—	7	2	6	—	—	—	6	—	7	—	—	—	6	4	—	—	5	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— — Haber	5	---	4	29	4	—	4	17	5	21	5	—	4	24	5	8	6	8	5	12	6	7	5	4	3	—	4	28	5	2	5	2	3	8	5	13	5	13	—	—	5	12	—	—
— — Erbsen	---	---	15	13	—	—	—	—	—	—	11	16	—	—	12	—	—	—	—	—	11	21	11	3	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	26	10	26	—	—	12	—	—	—
Ein Ochse	34	---	—	—	34	—	29	10	33	10 1/2	—	—	38	16	44	—	—	—	31	—	28	—	33	7	23	—	38	13	26	16	26	16	—	—	22	6	22	6	17	21	40	—	36	—
Eine Kuh	15	---	15	7	21	—	—	—	15	10 1/2	—	—	20	—	13	16	—	—	—	—	12	—	15	7	—	—	24	19	—	—	—	—	—	—	10	19	10	19	—	—	—	—	—	—
Ein Schaaf	2	26	2	10	4	16	3	17	2	16	—	—	5	—	3	8	—	—	3	10	2	10 1/2	2	28	2	—	4	13	2	—	2	—	—	—	1	23	1	23	1	28	2	16	2	—
Ein Lamm	1	16	1	13	2	24	1	31	1	12	—	—	2	20	1	24	2	—	2	6	1	13 1/4	1	22	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	15	1	15	—	—	—	—	—	—
Eine Gans	---	24	—	25	1	18	1	17	1	4	—	—	1	21	1	—	1	8	—	30	—	29 1/4	1	—	1	16	1	26	—	30	—	30	—	—	—	27	—	27	1	1	1	—	1	16
Ein Huhn	---	6	—	7	—	11	—	11 1/3	—	6	—	—	—	—	—	3	—	9	—	8	—	8	—	9	—	8	—	14	—	5	—	5	—	—	—	4	—	4	—	9	—	10	—	9
Eine Last Heu, (zu 25 lb.)	8	21	5	16	8	16	6	2	3	22	—	—	6	17	7	—	10	10	4	—	6	17	7	6	8	—	9	—	9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	5	18	—	—	6	16
— Holz	---	16	1	6	1	12	—	24	—	18 1/2	—	—	2	12	---	23 1/4	5	16	—	19	—	18	1	4	—	14	3	6	—	16	—	16	—	—	—	12	—	12	—	—	—	24	—	—
— Holz-Kohlen	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	—	24	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ein Lispf. Speck	4	8	—	—	5	5 1/4	11	—	3	21 1/4	—	—	5	—	3	24	4	8	3	10	3	—	3	14	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	10	—	—
— Butter	5	18	6	15	8	16	7	9	6	7	—	—	8	4	6	16	6	24	7	30	6	16	6	20	5	10	7	12	4	8	4	8	7	—	4	13	4	13	3	24	6	21	5	21
— Hopfen	3	26	—	—	6	—	5	2	2	21	—	—	5	24	3	16	5	6	4	10 1/2	4	16	4	7	4	—	5	8	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	1	26	5	—	4	16
— Käse	3	9	—	—	—	—	—	—	3	19	—	—	—	—	3	24	4	8	4	—	3	9	3	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	21
— Hanf	3	29	—	—	4	16	5	4	4	16	—	—	—	5	—	—	—	—	5	16	5	28 1/4	—	—	—	—	4	27	—	—	—	—	—	—	1	28	1	28	—	—	—	—	—	—
Ein Lachs	---	---	4	10	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	16	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 Eyer	---	---	—	—	—	18 1/2	—	—	—	12 1/2	—	—	—	22	—	14	—	18	—	12	—	10	—	16	—	12	—	20	—	10	—	10	—	—	—	7	—	7	—	13	—	16	—	13
Ein Kleid von groben Tuch (Walm)	10	10	—	—	18	—	11	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ein leinewandener Kittel (Buldan)	7	16	6	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	28	4	—	5	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	6	—	4	16
Eine blaue Mütze	1	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ein pr. Strümpfe	1	5	—	—	1	18 1/2	1	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	12	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12	—	—	1	21	2	—
Ein pr. Schuhe	2	---	—	—	2	24	3	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	11	1	16	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	21	2	—
Ein Hemde	1	24	—	—	2	21	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	16	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	10	1	10
Ein Frohntag	---	---	—	—	—	24	—	20	—	18	—	26 1/2	—	21 1/4	—	—	14	16	—	30	—	11 1/4	1	17	—	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—
— ein Königl. Pferd	---	---	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— ein Pferd	—	---	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	10 2/3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eine Mantals-Frohne	1	2	—	—	2	—	—	31	1	6	—	—	1	10 1/2	1	26	1	14	2	28	1	2 1/8	1	10	1	16	1	16	—	28	—	28	—	—	29	—	29	—	26	2	—	1	5
Ein Knecht	—	16	—	—	1	—	—	16	—	—	—	—	—	21 1/4	—	21 1/4	—	24	—	—	—	14 1/2	—	21	—	21	—	21	—	10	—	10	—	—	—	14	—	14	—	16	—	21	—	18
Ein Loth Silber	—	---	—	—	—	—	—	—	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ein Lispf. Afrads-Eisen (Zehenden)	—	---	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	28	—	—	—	—	1	19	—	21 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eine Last Erzt	—	---	—	—	—	—	—	—	—	—	1	16	—	21 1/4	—	—	3	—	—	—	2	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ein Lispf. Osmunds-Eisen	—	---	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— Talch	—	---	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	5	10	9	16	4	8	4	8	—	—	4	26	4	26	4	5	8	—	7	16

/3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0156

preisen annehmen, für welche diese Sachen im vorigen Jahre auf den vornehmsten Märkten ihrer Provinz verkauft worden sind. Jeder Landeshauptmann läßt hernach diese Taxe (Markegong) bekannt machen, um der Krone sowohl als den Privatpersonen, bey Erhebung ihrer Zinsen, zur Regel zu dienen.

Es steht alsdann bey dem Inhaber einer auf Lebensmittel ꝛc. angewiesenen Rente, ob er dieselbe in natura oder nach dem Markegong will bezahlet haben. Die Tabelle No. XXXV. giebt eine richtige Vorstellung von dem sogenannten Markegong fürs 1770ste Jahr.

Verzeichniß aller Auflagen und Zinsen, so der Besitzer des hier oben angezeigten Hemmans bezahlen muß.

Ausser diesen alten Grundzinsen (Jordeboks- och Mantalsräntor), muß der Besitzer eines solchen Hemmans, als vorhin ist angezeigt worden, der Krone selbst, oder nach ihrer Anweisung; der Geistlichkeit und zu Unterhaltung der Landeshauptmannschaft noch viele andere Abgaben und Zinsen entrichten.

Folgendes Verzeichniß enthält die verschiedenen, sowohl ordentlichen als außerordentlichen Auflagen und Zinsen, welche in den südlichen Provinzen des Königreichs Schweden der Besitzer eines zu vier steuerbaren Personen gerechneten ganzen Hemmans jährlich bezahlen muß. Der Aufwand seines jährlichen Unterhalts ꝛc. und die Kost einer aus neun Personen, nämlich dem Hauswirthe, seiner Frau, einem Knechte, einer Magd, einem über 63 Jahr alten Hausmann, und vier Kindern unter 15 Jahren bestehenden Familie, sind zugleich angezeigt, al-

le Waaren ꝛc. nach dem **Markegong** angeschlagen, und endlich der Bankthaler zu 64 Mark (16 Dal. Kmz.) gerechnet worden.

	Kupfermz.	
I. Zinsen und Bewilligungen,	Daler.	Oere.
a) auf dem Grundstücke haftende:		
10 Dal. Smz. ordentliche Zinsen, so von der Kronovärdering und nach besagter Taxe angeschlagen worden, zu	30	—
30 Dal. Smz. dergl. an Eßwaaren od. 13⅓ Tonnen Getreide, zu 27 Dal. Kmz. die Tonne	360	—
2 Tonnen Getreidezehnten an die Krone (Krono tionde)	54	—
24 Oere Smz. Auflage auf die Schorsteine (Rökpenningar), zur Unterhaltung der Provinzial- und Distriktrichter, oder	2	8
b) Persönliche Abgaben:		
Mantalspenningar für vier steuerbare Personen, zu 24 Oere Sz. die Person	9	—
Zur Bezahlung der Kronbeamten, (Lön- och Betalnings-Afgift)	7	8
Unterhaltung des Schlosses (Slottshjelp) ꝛc.	2	20
8 Dal. Smz. Auflagen auf das Brandweinbrennen vom Hemman	24	—
16 Oere Smz. ausserordentliche Abgaben, so alle in den Landregistern aufgeführte (Mantalsskrefne) Personen erlegen müssen, zu 4 Oere Smz.	1	16
Auflagen für das Befreyungsrecht (Oboch Skatterättighets Bevillning)	7	—
	497	20

21⅓ Oere

	Kupferm. Daler.	Oere.
von der andern Seite	497	20
21⅓ Oere Sz. Contrib. vor den Knecht	3	—
Contribution für den Gebrauch des Tabacks, 3 Personen =	—	9
= = des Hausgenossen (Gamla Hjons Bevillningar) =	6	—
	506	29

II. Unterhaltung des Kriegestaats (Roterings Beswäret.)		
Handgelder und andere Ergötzlichkeiten, so der darauf verwiesene Soldat jährlich bekömmt = =	20	—
Dessen Sold und Wohn. oder Boställe	133	11
Bekleidung = =	16	21
Unterhaltung und Fortschaffung zur jährlichen Regimentsmusterung (Mötespenningar) = =	8	—
	178	—

III. Frohnfuhren ꝛc. (Byggnader och Skjuts).		
Unterhaltung der Gebäude und anderer öffentlichen Werke, zu 8 Tagen Frohne	24	—
Vorspann- und Fortschaffung der Soldaten und ihrer Sachen, oder anderer auf Befehl der Regierung fortzuschaffenden Leute ꝛc. als Frohne =	6	—
Skjutspenningar zur Unterhaltung der Posten ꝛc. 24mal des Jahres, zu 4 Dal. den Tag = =	96	—
	126	—

	Kupfermz. Daler.	Oere.
IV. Auſſerordentliche Abgaben.		
Abgaben zur Krönung, zur Vermählung oder Beerdigung ꝛc. (Krönings- Brölops- och Begrafningshjelp), ein Jahr ins andere gerechnet =	3	—
Collekten ꝛc. zu allerhand guten Werken	3	—
Taxe auf die Mühlen (Quarntull) 3 Procent von 30 Tonnen Getreide, so jährlich in der Wirthschaft aufgehen	25	10
Taxirungskosten und Fertigung der Register ꝛc. (Skattewärderingar och Skatte- Brefs- Kostnader) 3 Procent	72	—
Ausgaben für das Ausmeſſen der Felder (Storskifts och Aegotwist) =	36	—
= = zur Unterhaltung der Förſter, Jäger ꝛc. = =	3	—
Sporteln für die Steuereinnehmer, die Rechnungen in Ordnung zu bringen ꝛc.	3	—
An Frohnfuhren = =	3	—
Acciſen und andere Zölle, zur Unterhaltung der Landſtraße und zum Baumſetzen = =	24	—
	172	10
V. Abgaben an die Geiſtlichkeit.		
Dem Pfarrer 1 Tonn. Korn, als Zehnten vom Getreide (Skattetjonde)	27	—
= = ½ Liſp. Butter =	9	24
= = Zehnten vom Federvieh ꝛc. (Quicktjonde) 39) =	9	—
	45	24

Dem

39) Modées Utdrag. T. VIII. p. 5832 - - 5836.

	Kupfermz. Daler.	Oere.
von der vorigen Seite	45	24
Dem Diaconus ½ Tonne Korn =	13	16
Dem Kirchner ¼ Tonn. (2 Fjärdingar) Korn = =	6	24
Dem Organisten, Küster ꝛc. ¼ Tn. Korn	6	24
Den Schülern oder Chorknaben, an Djäknepenningar =	2	8
Collekten und Hospitäler =	3	—
	78	—
VI. Kost und Unterhalt für vier steuerbare Personen.		
20 Tonn. Getreide, zu 27 Dal. Kmz.	540	—
1 Tonne Erbsen = =	36	—
12 Lispf. Fleisch, zu 7½ Dal. =	90	—
4 Lispf. Speck, zu 12 Dal. =	48	—
2 Lispf. Butter, zu 19½ Dal. =	78	—
1 Tonne Heringe, zu 54 Dal. =	54	—
2 Tonn. Ströming, zu 54 Dal. =	108	—
16 Lispf. Hopfen, zu 1½ Dal. =	24	—
8 Lisp. Salz, zu 2 Dal. =	16	—
	994	—
Die Hälfte von diesen Lebensmitteln zum Unterhalte des alten Hausgenossen und 4 Kinder unter 15 Jahren =	497	—
Die ganze Familie zu kleiden =	440	—
Zur Unterhaltung der Gebäude, zum Unterrichte der Kinder, geistlichen Werken ꝛc.	115	—

Dieser auf verschiedene Art bestätigten Liste zufolge, giebt also ein solcher Gutsbesitzer, wenn er verhey-

heyrathet ist, und 4 Kinder unter 15 Jahren, einen Knecht, eine Magd und einen alten Hausgenossen (Inhyseshjon) hat, in einem gemeinen Jahre zur Bezahlung der auf den Grundstücken liegenden und persönlichen Abgaben, zu seinem und seiner Familie Unterhalte aus: 1035⅔ Dal. Smz. oder 3106 : 29 Kupferdaler, nämlich:

	Dal.	Oer.	
als reelle und persönl. Contrib.	506	29	1060 Dl.
Unterhalt. des Kriegsstaats	178	—	29 Oere
Frohnfuhren (Skjuts = och			oder 66¼
Dagspenningar) =	126	—	Bankthlr.
Ausserordentliche Abgaben u.			an Auflag.
Unkosten = =	172	—	u. Zinsen.
Abgaben an die Geistlichkeit	78	—	
Kost für 9 Personen =	1491	—	2046 Dal.
Kleidung = =	440	—	Kmz. oder
Unterhaltung der Gebäude	115	—	127⅞ Bth.

Diese 3106 29/30 Kupferdaler zu 64 Mark den Hamburger Bankthlr. gerechnet, betragen in allem 194⅛ Bankthlr. 40)

40) Svensk. Oeconom. Fiscal. No. 4 - - 6.
Svensk. Samling. p. 143 - - 155. 175 - - 178.
Kammar-Collegii Betænk. ang. Kronans Ingælder, p. 18 - - 23.

Die

Die Einnahme der Jordeboks- und Mantalsräntor wird nach der Verschiedenheit der Renten und der Hemman also eingeschrieben:

Nach der Kronovärdie von 1715. 41)

Stockholmische Landshauptmannschaft, Gerichtsbarkeit (Härad) Laghundra.

Kirchspiel **Lagga.**

Skattehemman.

21 Oeresland
Lars Andersson = = $\frac{1}{2}$
Per Andersson = = $\frac{1}{2}$

Grundzins (Jordeboksränta).

	Dal.	Oere.	Penn.
An Gelde = =	1	19	$4\frac{1}{2}$
$3\frac{1}{4}$ Tonn. Getreide, zu $2\frac{1}{4}$ Dal.	7	1	—
$1\frac{1}{2}\frac{1}{0}$ Lispf. Butter, zu $1\frac{8}{T}$ Dal.	1	22	$14\frac{2}{5}$
$2\frac{1}{T}\frac{1}{0}$ Lispf. Speck, zu 1 Dal. =	2	3	$4\frac{4}{5}$
$\frac{7}{4}\frac{7}{8}$ Kuh, zu $\frac{3}{4}$ Dal. =	—	23	8
$\frac{7}{8}$ Schöps, zu $\frac{3}{4}$ Dal. =	—	21	—
$\frac{7}{8}$ Gans, zu $\frac{3}{8}$ Dal. =	—	10	12
1 Henne = =	—	3	—
$\frac{7}{8}$ Fuder Heu, zu 2 Dal. =	1	24	—
$10\frac{1}{2}$ Frohnen, zu 6 Oere =	1	31	—
$19\frac{3}{4}$ Pferdefrohnen, zu $10\frac{1}{5}$ Oere ein Pferd = =	6	9	$10\frac{4}{5}$
4 Königl. Pferde, zu $3\frac{2}{5}$ Oere	—	13	$14\frac{2}{5}$
	24	21	$20\frac{9}{T0}$

41) Brobergs Project til Jordebœkernes Fœrkortande, 4. Stock. 1764. S. S. 12. nebst Tabell.

Hemman- und Mantalsrentor.

	Dal.	Oere.	Penn.
1) Landtougsgården =	7	8	$9\frac{3}{5}$
2) Byggningshjelp =	2	8	—
3) Saltpetterhjelp =	1	17	—
4) Frohnen = =	3	—	—
5) Boskapspenningar =	2	—	—
6) Skjutsfärdspenningar =	3	—	—
	19	1	$9\frac{3}{5}$
Ganze Summe	43	23	$6\frac{1}{4}$

Kirchspiel Husby.

Kronohemman.

8 Oresland
Boställe des Capitaine d'Armes bey der Compagnie Hundra.

Grundzins (Jordeboksrenta.)

An Gelde = =	1	6	—
5 Tonn. 6 F. Getreide =	12	10	—
4 Frohntage = =	—	24	—
4 Pferde = =	1	8	19
2 Königl. Pferde =	—	6	$19\frac{1}{5}$
	16	11	$14\frac{2}{5}$

Hemman- und Mantalsrentor.

1) Landtougsgården =	4	17	6
2) Byggningshjelp =	1	13	—
3) Saltpetterhjelp =	—	30	15
4) Frohnen = =	1	28	—
5) Boskapspenningar =	1	8	—
6) Skjutsfärdspenningar =	1	28	—
	11	28	21
Ganze Summe	28	8	$11\frac{2}{5}$

Ein

Ein ganzes Hemman in Westernorrland. 42)

I. In Medelpad (und Ongermannland.)

	Dal.	Oere.	Penn.
Jordeboksrenta =	4	28	—
Hemmantalsrenta, nämlich Gården =	7	20	21 3/5
Winterfuhren =	—	12 (8)	—
Boskapspenningar =	2	—	—
Voller Dagarbeitszins =	3	—	—
Skjutsfärdspenningar =	3	—	—
	20	28 (24)	21 3/5

II. Jämteland.

Probstzoll =	—	1	12
Landskild = =	6	24	—
Silberschatz =	12	—	—
Skjutsfärdspenningar =	6	—	—
	24	25	12

42) Modéers Utdr. T. VIII. p. 7721 -- 7725. Svensk. Oecon. Fiscal. No. 12. 13.
Runebergs Tankar om Kamm. och Skattlægn. p. 47 -- 85.
Skattlæggnings Methode fær Vesternorrland. 1770.

Ver-

Verhältnißmäßige Vertheilung der vornehmsten Abgaben, so Stockholm jährlich zu bezahlen hat.

	Kaufleute, 200 Familien.	die übrige Bürgersch. 4000 Fam.
I. Schatzung an die Stadt	11420 Dal.	31166 Dl. Sz.
II. Bewilligung für die Nahrungen	22425 —	85259 — —
III. dergl. für den Gebrauch der Ueberflußwaaren	3200 —	24000 — —
IV. dergl. für den Gebrauch des Tabacks	500 —	6000 — —
V. Zum Fond der Reichsschulden	4065 —	27101 — —
VI. Schloßsteuer	1016 —	6778 — —
VII. Mahl- u. Backpfennig ingl. Accise	6400 —	128000 — —
VIII. Einquartirungs- u. Botsmansgelder, Brandwacht- Armenhaus- und Leuchtgeld	1600 —	32000 — —
IX. Pflastergeld u. Miethzinsabgabe	1500 —	10000 — —
X. Hofgerichtssteuer à 6 Oere	37 —	750 — —
Hauptsumme	52163 Dal.	351054 Dl. Sz.

Summarisches Verzeichniß der sowohl ordentlichen als ausserordentlichen Einkünfte der Krone Schweden.

	Dal. Smz.
Ordentliche Zinsen (ordinarie Räntan), 43) mit Inbegriff der Matrosenvertheilung (med Botsmans Indelning)	2133997
Zehnten vom Getreide (Afrods- och Kronotionde Spanmolsmedel)	295036
Summe	2429033

Pacht-

43) Sveriges Oeconomie Balance, 4. Stockh. 1768. S. S. 16. p. 5--7.

	Dal. Emz.
Transport	2429033
Pachtzinsen (Arrende Medel) 44)	70837
Persönliche Abgaben (Mantalspenningar)	726882
Gelder zur Unterhaltung der Provinzialämter (Lagmans- och Häradshöfdingsräntan)	140328
für die Befreyung von der Unterhaltung der Soldaten (Knektefrihetsmedel)	2546
Abgaben von den Kalköfen in Gotland (Kalkugnsafgift)	381
Ausschreibegelder (Utskrifningspenningar)	36028
Unterhaltung der Matrosen (Lotsmånspenningar	5428
Abgabe für die Erlaubniß Handwerke zu treiben (Handverksmånsgjärningsören)	5793
Antheil an den Gerichtsspörteln ꝛc. (Kronans andel af Sakören)	23620
Abgaben von verkauften Kronholze (Kronoskogs försälgningsmedel)	225
Stempel- und Recognitionspapier (Chartae sigillatae Afgift och Recognition) 45)	231090
Summe	3672191

Ab-

44) Modéers Utdrag. T. VIII. p. 7009 -- 7013. 7290 -- 7295.

45) Utförlig Underrättelse om Afgiften för *stämpladt Paper* med 50 Procents förhögning och *Recognitions Afgiften* sam Expeditions Utlœsande vid Rætterna. 4. Stockh. S. S. 64.

	Dal. Smz.
Transport	3672191
Abgaben das Wärmländische und Nerikische Regiment zu kleiden	3000
Ausserordentliche Abgaben (Riksdagsbevillningar) die Brandweinabgabe darunter begriffen	2400000
Zehnten und Abgaben von den Eisenhämmern (Tionde och Hammarskatts-Järns Medien). Alaunzehnten und Kupferrente, nebst dem großen Seezoll (In- och utgoende Stora Sjötullen)	2066074
Zehnten von der Schwefelfabrick (Swafvelbrukstjonde) zu Dylta	1705
General-Landzoll und Accise (General Landtulls- och Accismedel)	800239
Zehnten vom Ryddarhyttischen und Liusnebergischen Kupfer (Koppar afgift)	1800
Zoll vom Afvestadischen Kupfer	20000
Silberzehnten, Münz- und Schlagschatz (Tjonde Silfver, Myntarelön och Slagskatt)	3000
Stempelgeld (Controll-Stämpel Afgift) von den Gold- Silber- u. Zinnproben	3087
Auflage auf das Vieh zu Stockholm (Boskapspenningar)	390
Posten (Postmedel)	317270
Gelder zur Unterhaltung der Leuchtthürme (Fyrings- och Bok-Afgifter) 46)	29016
Summe	9317772

Gelder

46) Modéers Urdr. T. VIII. p. 7019. 7055. 7219--7221. 7429. Svensk. Saml. p. 46--51.

der außeror rschiedenen Stände und Classen
der Ein hstage gemachten Einrichtung,
für das

	ger- ft.	Bauern.	Allerhand Personen.	Summen.
	r.	Dlr.	Dlr.	Dlr. Smz.
1 Procent vo	50 3/8	7 2/3	6829 3/8	16009 1/3
2 dito = trei	—	56 1/3	12384 1/2	18472 1/2
3 dito = trei	—	—	808 2/3	6452 1/2
4 dito von d	30	—	3009	7093
Abgaben von	41	—	6666 1/2	7830 1/2
Kron=Handw	29 1/2	250	220	899 1/2
1 bis 12 Proc	—	—	227 1/2	919 1/2
Von den Rü		[illegible]		[illegible]
Auflage auf die wei	—	30702	—	30702
= = Skatt	55 1/3	5673 1/6	4920 1/2	18101 1/2
= = von de	—	602 5/6	132	773 5/6
zum Post= und bön	—	2901	118	3797 6/7
Auflagen auf	—	2273 1/4	2269	5225 3/4
= = auf huse	—	74393	—	74393
= = auf	—	22698	—	22698
= = auf	78	66604	3374 1/2	74230 1/2
2 Procent von	19 1/3	1843	273 1/6	5514 1/2
Buchhalter,	86	—	7089 1/8	11162 1/8
Bergleute, Ha	48 1/2	6342 1/2	8849	15340
Müller in den	29	5140	1575	7481
	724 1/6	1048862 1/2	185192 3/4	1808720 1/4

14

Verzeichniß

der außerordentlichen Abgaben, (Riksdagsbevillningar) wie sie unter die verschiedenen Stände und Classen der Einwohner des Königreichs Schweden nach der 1766. auf dem Reichstage gemachten Einrichtung, für das 1768. Jahr vertheilt worden sind.

	Adel.	Geistlichkeit.	Bürgerschaft.	Bauern.	Allerhand Personen.	Summen.
	Dlr.	Dlr.	Dlr.	Dlr.	Dlr.	Dlr. Smz.
1 Procent von allen Besoldungen in Geld	7847 3/8	374 3/4	950 3/8	7 2/3	6829 3/8	16009 1/3
2 dito so eingetheilt bis zu 100 Tonnen Getreide.	5222 2/3	809	—	56 1/3	12384 1/2	18472 1/2
3 dito bis zu 200 Tonnen Getreide.	1520 3/4	4123 1/4	—	—	808 2/3	6452 1/2
4 dito von den charakterisirten Personen	4032	22	30	—	3009	7093
Abgaben von den Hofgerichten und Liquidationen	1123	—	41	—	6666 1/2	7830 1/2
Kron-Handwerker, so Tagelohn haben	—	—	429 1/2	250	220	899 1/2
1 bis 12 Procent von Pensionen, Gratificationen ꝛc.	685 1/10	7	—	—	227 1/2	919 1/2
Von den Rüstungs-Anschlägen (Rusttjenstmark) 21 Oere von jedem Rustningsmark	98997 3/4	3924 1/3	239 1/8	803 1/8	10618	114582 1/2
Auflage auf jedes uneinbezirkte Hemman (utsokne) zu 10 Dlr.	18755 1/8	1149 1/3	763 3/4	313 1/4	6306 1/3	27287 3/4
auf die Ro-bch-Rors sammt insokne (einbezirkte) Hemman	11242 3/4	—	—	—	326	11568 3/4
auf die Geistlichkeit 22 1/2 Dlr. für 64 ganze Parochial-Hemman	—	26963 1/8	—	—	—	26963 1/8
1 Procent von den Geldeinkünften der Geistlichen	—	797	—	—	—	797
2 — von den eingetheilten Einkünften an Getreide und andern Hemmanszinsen	—	6273	—	—	—	6273
1 — von den Besoldungen aller Capellane in den Städten	—	424 1/3	—	—	—	424 1/3
Auflage auf die Capellane auf dem Lande 10 2/3 Oere für 10 Hemm.	—	1901 1/3	—	—	—	1901 1/3
auf die Adjunkte, Hauscapellane, Cantoren ꝛc.	—	1146 7/8	—	—	—	1146 7/8
2 Procent von dem Getreide der Capellane	—	798 1/4	—	—	—	798 1/4
Organisten, Unterbeamte der Universitäten und Schulen	—	4421 1/2	—	—	—	4421 1/2
4 1/2 Procent von den Besoldungen der Skonischen Kirchenpatrone	240 1/6	11 1/6	—	—	—	251 1/3
1 und 2 Procent von den Besoldungen aller Stadträthe und ihrer Unterbeamten	—	—	267	—	3455 1/3	3722 1/3
Kaufleute, so im Ganzen handeln	80	—	—	—	33558	33638
Andere Kaufleute ꝛc.	—	—	—	69784	183	69967
Fabrikanten, Manufacturisten und Handwerksleute	—	—	119344	—	2523	121868
Auflage auf die Wirthshäuser ohne den Verkauf des Brandweins, (Bränvins Minutering)	—	—	9359	—	—	9359
Norrlandische Stadtfischer	—	—	1020	—	—	1020
Aerzte, Wundärzte und Apotheker	—	—	—	—	7876	7876
Mäkler und Schiffs-Clarirer	—	—	56	—	3473 3/4	3529 3/4
Schiffer, die das Bürgerrecht nicht erlangt haben	—	—	—	—	1688 3/4	1688 3/4
Künstler, Buchdrucker, Tonkünstler und ihre Leute	—	—	8390	—	5118 1/2	13580 1/2
Miethkutscher zu Stockholm	—	—	—	—	4100	4100
Maurer, Lastträger und Stadtdiener	—	—	3688	64	11326	15078
Tagelöhner, so in den Städten wohnen	—	12	386 1/2	332 1/2	3091 1/4	3822 1/4
Auflage auf bekannte reiche Stadteinwohner	757	220	1160 1/6	1	5764	7902 1/6
Procent von den Hauszinsen in den Städten	7881 1/3	324	23376	77 1/3	20697 1/3	52256
Freyheit, Brandwein zu brennen zum häuslichen Gebrauche	48615	18987 2/3	565 1/2	—	39920	108088 1/6
Obo Afgift vom Brandweine der Communen	—	—	—	827784 1/3	—	827784 1/3
Auflage auf die Häusler und Cossäten (Torpare) für ihr Brandweinbrennen	—	—	—	30702	—	30702
Skatterättighets Afgifter Schatzungsrechtsabgaben	6276 1/2	1076	155 1/3	5673 1/6	4920 1/2	18101 1/2
von den Besitzern der Frälsehemmans als Hypotheken	8	31	—	602 5/6	132	773 5/6
zum Post- und Lotswesen angewiesene Bauern (Post- och Lotsbönder)	769 6/7	9	—	2901	118	3797 6/7
Auflagen auf die Landwirthshäuser (Gästgifvare)	669 5/6	13 3/3	—	2273 1/4	2269	5225 3/4
auf die Häusler und Cossäten (Torpare- och Gatehusen	—	—	—	74393	—	74393
auf Hausgenossen (Inhyses hion)	—	—	—	22698	—	22698
auf Söhne, so sich bey ihren Aeltern aufhalten	792	902	2578	66604	3374 1/2	74230 1/2
2 Procent vom Lohne der Bedienten bey Privatpersonen	1763	16	1619 1/3	1843	273 1/6	5514 1/2
Buchhalter, Cassirer und Aufseher bey den Bergwerken	3573	14	486	—	7089 1/8	11162 1/8
Bergleute, Hammerschmiede ꝛc. (Bruksfolks Afgift)	—	—	148 1/2	6342 1/2	8849	15340
Müller in den Städten	325	12	429	5140	1575	7481
Summen:	221177 1/6	74763 2/3	278724 1/6	1048862 1/2	185192 3/4	1808720 1/4

	Adel.	Geistlichkeit	Bürgerschaft.	Bauern.	Allerhand Personen.	Summen.
von der vorigen Seite:	Dlr.	Dlr.	Dlr.	Dlr.	Dlr.	Dlr. Smz.
Auflage auf die Salpetersiedereymeister	221177 1/6	74763 2/3	278724	1048862 1/2	185192 3/4	1808720 1/4
" " Landschneider und Schuster	—	—	—	796	330	1126
" " Knechte	—	—	—	9690	7997	17687
" " auf die Eisenbergwerke (Järnbrucks Afgift)	8440	4304 1/2	5309	77685	42858 1/2	138567
" " Gießereyen	122184 1/8	34 3/4	10100	7887 1/3	92694 2/3	232900 7/8
" " Ankerschmieden	1590	—	75	—	262 1/2	1927 1/2
" " Schmelzöfen (Takjärnshyttor)	—	—	—	—	1500	1500
" " Osmundische Eisenschmieden	708 2/3	—	—	1392	2583 3/4	4684 2/5
" " Stahlfabriken	—	—	—	83	77	160
" " Knipphämmer	614 1/2	—	—	—	1707 2/3	2322 1/6
" " Blechhämmer (Bläk- och Plothamrar)	2966	—	110	66	2266	5408
Bergleute und Kupferhämmer in dem Fahluniſchen Distrikte	597	—	—	—	880 1/3	1477 1/3
Meßingfabriken	—	—	225	168	124	517
Alaunfabriken	295	—	900	—	225	1400
Recognitionswälder (Recognitions Skogarne)	2680	—	—	—	550	3230
Pulvermühlen	4637 5/6	—	1332 5/6	154 1/2	8738	14863 1/3
Waffenfactoreyen	1350	—	—	36 3/8	1350	2736 3/8
Zuckerrafinerien	375	—	—	—	700	1075
Glashütten und Seifensiedereyen	800	—	3100	—	7415	11315
Porcellanfabriken zu Marieb. und Rörstrand	525	—	675	—	2145	3345
Papier- und Kühnruß (Kimröks Fabriken)	—	—	—	—	650	650
Schwefel- Vitriol- und rothe Farbe Fabrike zu Dylta	155	20	40	30	461 1/2	706 1/2
Stärke- Kreiden- Tabakfabriken ꝛc.	1000	—	—	—	—	1000
Leinwand- und Buldanfabriken	120	—	165	167/8	170	471 7/8
Kalköfen (Kalkugnar)	—	31 1/4	80	—	484	595 1/4
Allerley Mühlen	645 1/2	14	—	983 1/2	1226	2889
Der 5te Pfennig von den verpachteten Königl. Meyereyen	10391 2/3	950 1/2	1193	16044 1/2	19041 1/2	38621 1/3
10 bis 20 Procent vom Pacht der Fischereyen	1996 7/8	2 1/10	23 2/5	2 4/5	922 1/3	2947 9/10
Schiffbau Abgabe	148 2/3	94	227 7/8	1948 5/6	1681 1/2	4100 7/8
Seeassecuranzcomptoir und Tauchergesellschaften (Dykerie)	120	—	487	—	1490	2097
Eisencomptoir	—	—	2000	—	2500	4500
Auctionskammer zu Stockholm	—	—	—	—	10000	10000
Der 20ste Pfennig von der Interessen ausgeliehener Capitale	—	—	—	—	600	600
2 Procent von den Interessen alter Hypotheken	9683 1/2	629 1/2	2990 1/2	1957 1/2	9697	24958
Vom Brandweinbrennen zum Verkaufe auf dem Lande	—	—	—	—	1 1/2	1 1/2
" " " in den Städten	8490 1/3	397 2/3	37 2/3	16249	10683	35857 2/3
Accise von dem Verkaufe des Brandweins auf dem Lande	—	40	34496 1/2	—	201432 2/3	235969 1/6
" " " in den Städten	4599	155	21	9416 3/4	5201 3/8	19393 1/8
Brandweinbrennen zum häuslichen Gebrauche	—	21 1/3	15432 2/3	—	27218 3/4	42672 3/4
	280	1239	23742 1/4	218	5165 1/2	30644 3/4
Auflagen auf den Gebrauch der sogenannten Ueberflußwaaren.						
Die hohen Kronbedienten	7709	258	—	—	926 1/2	8893 1/2
Bediente vom Civil- und Kriegsstande	12240	4285	1677	—	31765 1/2	49967 1/2
Geistliche, Universitäten und Schulen	36	8357	—	—	—	8393
Bergwerksbesitzer (Bruks Patroner)	240	—	116	—	2574	2930
Bediente bey Privatpersonen	1916	133	1720	—	3693	7462
Angesessene Adliche und andere Standspersonen	2053	—	—	—	1388	3441
Kaufleute und Fabrikanten	14	—	30145 1/2	—	526 3/4	30686 1/4
Handwerksleute und andere Bürger	—	—	10605	—	—	10605
Handwerksgesellen, Kammerdiener, Jäger	1287 1/2	31 1/2	1790	—	4418 3/4	7527 3/4
Auflage auf die Kutsch- und Reitpferde, auf die Sänften ꝛc.	4319 1/2	205	3497 1/2	—	2900 1/3	10922 1/3
" " auf den Taback	8491 1/3	7455 1/3	23548 4/5	200246 5/8	22845 7/8	262588 1/6
4 Oere Smz. für jede steuerbare (Mantals) Person	—	—	—	123514 2/3	—	123514 2/3
Das Staatscomptoir hat übrigens, als Riksdags-bevillninger *) unter verschiedenen Namen inne behalten	—	—	—	—	—	48240
Hauptsummen:	44485 6 3/4	10342 2 1/2	454488	1517449 8 1/2	720282	3288738

*) *Uplysning* för Svenska Folket. No. 3. 6. 7.; (Gjörvells) Politiska Aristarchus No. 26 -- 28.

Geistlichkeit	Bürgerschaft.	Bauern.	Allerhand Personen.	Summen.
Dlr.	Dlr.	Dlr.	Dlr.	Dlr. Sm.
74763 2/3	278724	1048862 1/2	18519 2 3/4	1808720 1/4
—	—	796	330	1126
—	—	9690	7997	17687
4304 1/2	5309	77685	42858 1/2	138567
34 3/4	10100	7887 1/3	92694 2/3	232900 7/8
—	75	—	262 1/2	1927 1/2
—	—	—	1500	1500
—	—	1392	2583 3/4	4684 2/5
—	—	83	77	160
—	—	—	1707 2/3	2322 1/6
—	110	66	2266	5408
—	—	—	880 1/3	1477 1/3
—	225	168	124	517
—	900	—	225	1400
—	—	—	550	3230
—	1332 5/6	154 1/2	8738	14863 1/6
—	—	36 3/8	1350	2736 3/8
—	—	—	700	1075
—	3100	—	7415	11315
—	675	—	2145	3345
—	—	—	650	650
20	40	30	461 1/2	706 1/2
—	—	—	—	1000
—	165	167/8	170	471 7/8
31 1/4	80	—	484	595 1/4
14	—	983 1/2	1226	2889
950 1/2	1193	16044 1/2	19041 1/2	38621 1/2
2 1/10	23 2/3	2 4/5	922 1/3	2947 9/10
94	227 7/8	1948 5/6	1681 1/2	4100 7/8
—	487	—	1490	2097

	Dal. Smz.
Transport	9317772
Gelder zur Unterhaltung der Lootsen (Lotspenningar)	1368
Consumtionsaccise	300000
Auflage auf die Schiffsladung der ostindischen Gesellschaft	3500
Medicinal Fonds	4500
Vacanz- und Vorrathsgelder (General Förrods-Casse och Vacance Medel) 47)	300000
Erinnerungen (Observations Medel) der Revisionskammer	5232
Abgaben zum Königl. Schloßbau in Stockholm	163776
Zum Abbezahlungsfond der Reichsschulden (Riksgjäldsfonds) 48)	5057
49) Hauptsumme	10101205

Die Reichsstände haben 1772. die ausserordentlichen Contributionen bis zum nächsten Reichstage, mittelst der Begrafnings- och Kröningshjelp, ungefähr um 124600 Daler, oder 4 Oere vom Kopfe, vermehrt, und überhaupt ein Drittel der nur besagten Abgaben mehr verwilligt. 50)

Die

47) Modéers Utdr. T. VIII. p. 7688 - - 7692.

48) Riksdags Tidn. 1765. No. 52. 53.

49) Büschings Mag. T. II. p. 367 - - 372.

50) Sver. Riks. Stænders Bevillning til *almæn Contribution* fœr næstkommande Or 1773. til næsta Riksdagen, sosom och til særskildt *Begrafnings-* och *Kræningshjelp* d. 8. Sept. 1772. 4. Stockh. S. S. 14.

Hauptsumme der Einkünfte und Ausgaben der Krone in den Jahren 1761 = = 1764.

Die ganze Summe aller sowohl ordentlichen als ausserordentlichen Einkünfte, und aller übrigen Gefälle, so der Krone gehören, hat sich

1723. auf 5,413,505 Dal. nämlich:
4647896 Dal. 26 Oere Smz. ordentl.
765608 — 6 — — außerord.
1736. auf 6,478,986 Dal. nämlich:
4694308 — ordentl.
1784678 — außerordentl.

und von 1761. bis mit 1764. auf 52,273,611 Dal. Smz. oder jährlich auf 13,068,402¾ Dal. Smz. belaufen; die Regierung hatte dagegen in den 1761. und 1762sten Jahre, wegen des Krieges in Pommern, 51) einen Aufwand von 88,141,025 Dal. Smz. zu bestreiten. 52) Um nun diesen Ausgaben gewachsen zu seyn, mußte sie nicht nur die zur Wiederbezahlung von der Bank und sonst erhaltenen Vorschüsse bestimmten Geldsummen inne behalten, sondern auch noch überdieß neue Capitalien aufnehmen.

51) Nordencranzes ytterligare Tankar, p. 98 -- 106.
Leyonmarks (Assess. v.) Memorial ang. den af secr. Utskottet upgifne *Statsbrist*, 4. Stockh. 1772.
— Mem. ang. *Færbættring* i *Kronopenningar* Lœnerne, 1772. S. S. 8.

52) Riksdags Tidn. fœr Or 1766. No. 10, 11.

Für

Schweden für

	96. Smz.	1768. Dlr. Smz.	1773. Dlr. Smz.
Unterhaltung	912	1012168	1037526
= =	319	= =	400000 *)
= =		378228	270000
= =	014	= =	100000
= =		104371	71000
Stockholmer	844	40588	33250
Königlicher	5000	94316	163776
Marställe zu	6007	12005	12005
Hofgesinde	2112	28604	29704
Distriktrichter	=	1100	1100
Gesetz Revisions			
Jährlicher Aufn	4936	378633	385000
	9396	10323	10470
= = =	= =	1368	1368
= = =		8900	32200
Leuchtthürme	3733	24605	23385
Universitären un	5429	7358	7358
Hospitäler	7113	11177	12678
Geistlichkeit	9334		
	0,903	482,868	514,063

55) Sver

56) Büsc
Norde

Vergleichungstabelle über die Ausgaben der Krone Schweden für die Jahre 1696. 1768. und 1773.

Der Hof.

	1696. Dlr. Smz.	1768. Dlr. Smz.	1773. Dlr. Smz.
Unterhaltung des Königlichen Hofes	294912	1012168	1037526
= = der verwittweten Königinn	141319	= =	400000 *)
= = des Königl. Prinzen (itzt Herzog Karl		378228	270000
= = des Herzogs von Oestergötland	40014	= =	100000
= = der Prinzeßinn		104371	71000
Stockholmer Schloßstaat (Slotts Staten)	23844	40588	33250
Königlicher Schloßbau (Stockh. Slottsbyggnad.)	60000	94316	163776
Marställe zu Strömsholm und Kungsöhr	16007	12005	12005
Hofgondeln (Hofjagtwärfts Staten)	= =	16770	17178
Summen:	576,096	1,658,446	2,104,735

*) Oder 130000 Reichsthaler, den Rthlr. zu 3 Dlr. Smz. Swartsjö und die für 300000 Dal. gemachte Ankaufung von Friedrichshoff unberechnet. 55)

Der Reichsrath und die hohen Collegia.

Der Reichsrath	101750	222333	296333
Das Schwedische Hofgericht zu Stockholm	25696	47044	44644
Das Gothische Hofgericht zu Jönköping	13206	36089	34889
Das Finnische Hofgericht zu Obo	12857	27950	28384
Das Kriegscollegium zu Stockholm	11415	39394	35975
Das Kanzleycollegium daselbst	58787	75722	83199
Die Gesandtschaften an auswärtigen Höfen	96625	278404	445520
Zurückgerufene Minister	= =	82250	7600
Das Kammercollegium und die Münze	63253	(89933	83274
Das Staatscomptoir und die Rentkammer)		(20114	24238
Das Bergcollegium und seine Beamten in den Provinzen	47015	88890	72255
Das Commerzcollegium, welches bis 1697. einen Theil von der Kammer ausmachte	= =	32076	36276
Die Kammerrevision	15248	27781	27181
Die Zolldirection	106505	371618	386174
Die Postdirection	= =	195436	223672
Summen:	552,357	1,635,034	1,828,614

Civilstaat.

Provinzial- oder Kreisämter (Lagmännernes Stat)	9850	10800	10800
Distriktrichter (Häradshöfdingar)	26112	28604	29704
Gesetz Revisions Commißion	= =	1100	1100
Jährlicher Aufwand zur Unterhaltung der Landshauptmannschaften, der Schlösser und des Fuhrwerks (Land-Slotts-och Skjutsfärdsstaten	234936	378633	385000
= = = = des Jagdwesens (Jägeriestaten)	9396	10323	10470
= = = = der Lotsen (Lotseristaten)	= =	1368	1368
Leuchtthürme (Fyringsstaten)	3733	8900	32200
Universitäten und Schulen	20429	24605	23385
Hospitäler	7113	7358	7358
Geistlichkeit (Clericie Staten samt Friheten)	9334	11177	12678
56) Summen:	320,903	482,868	514,063

55) Sver. Rik. Stænders Beslut. d. 9. Sept. 1772. 4. Stockh. S. S. 23. p. 6.

56) Büschings Magazin T. II. p. 361 -- 367. T. XII. pag. 57 -- 68.
Nordencranz ytterligare Tankar om *Hemligheter* 3je D. p. 156 -- 170.

Militair-Staat.

	1696. Dlr. Smj.	1768. Dlr. Smj.	1773. Dlr. Smj.
Generalität (Generalitäts Staten)	15050	18247	20580
Trabanten, ehmals Garden zu Pferde	42420	50120	51118
Leibgarde-Regiment zu Fuß	118888	266349	160951
Artillerie (Artillerie Staten)	113538		265870
Eingetheilte Armee (Indelte Armeen)	1218474	1120739	1120072
Geworbene Regimenter, oder Besatzungen in den Festungen ꝛc.	210482	385830	431300
Unterhaltung der Festungswerke	195879	47863	48624
Leichte Reuter (Lätta Dragonernes Staten)	= =	= =	62273
Jäger zu Fuß (Fot-Jägare Corpsen)	= =	= =	12800
Bekleidung der Armee (Regementernas Beklädning)	50000	422866	448531
Festungsbau (Fästnings Byggnaden)	125000	360000	527500
Ammunitionswesen (Ammunitions Staten)	205380	532451	608000
Summen:	2,295,111	3,204,465	3,757,619

Marine.

Admiralitätscollegium, nebst dem Cadetencorps			624755
Jährliche Kriegsübungen (Örl. Sjö Exercitier)			50000
Erbauung der Schiffe		1138885	458029
des Dockenwerks zu Carlscrona	627415		175000
Galeereneſcadre zu Stockholm (Gallere Escadren)			138827
Kriegsflotte in Finnland (Gallerer ꝛc.)		221627	286947
Schleusenbau Trollhätter (Trollhätta Slußbyggnad)	= =	52351	34800
— — Hjälmare (Hjälmare Slußbyggnad)	10000	= =	= =
Eintheilung der Matrosen	44083	43793	43793
Summen:	681,498	1,456,656	1,812,151

Außerordentliche Ausgaben ꝛc. (Extraordinarie Staten) zu Anstalten und andern Einrichtungen, welche seit der Verordnung von 1696. gemacht worden.

Außerordentliche Ausgaben (Extraordinarie Staten) in Schweden	= =	4555207	829294
Pensionen und Gratificationen	53141	101582	99181
Ausgaben zu verschiedenen andern außerordentlichen Bedürfnissen			400000
Landmessungscomptoir ꝛc. (Landmäterie Staten)	10800	3216365	32733
Zuschuß zur Unterhaltung der Pommerischen Regierung			194288
Fortschaffung und Unterhalt der Missethäter ꝛc.	= =	= =	14000
Summen:	63,941	7,873,154	1,569,496

Die sämmtlichen Ausgaben der Krone beliefen sich also:

im Jahre 1696 auf 4489906
1768 16310623 Dlr. Smj. *)
1773 11586678

*) Utdrag af Protocoll uti Riks. Stænders *Secrete Utskott* ang. *Færvalteningen* af *Rikſens Stændevs Contoirs Medel* d. 1. Aug. 1765. samt *ſærskildt* Vohum med Seerete Utskotts *Vederlæggning*. Protoc. Ausz. des Geh. Ausschusses die Verwaltung des Comptoirs der Reichsstände betr. nebst einem besondern Voto mit dessen Widerlegung. 4. Stockh. S. S. 20.

	1696.	1768.	1773.
	Dlr. Smj.	Dlr. Smj.	Dlr. Smj.
G			
Tr =	15050	18247	20580
Lei =	42420	50120	51118
Ar	118888	266349	160951
Ei =	113538		265870
Ge	1218474	1120739	1120072
Unt	210482	385830	431300
Leic =	195879	47863	48624
Jäg =	= =	= =	62273
Bel	= =	= =	12800
Fest	50000	422866	448531
Ami	125000	360000	527500
=	205380	532451	608000
en:	2,295,111	3,204,465	3,757,619

Admi			
Jähr			624755
Erba		1138885	50000
=	627415		458029
Galee			175000
Krieg		221627	138827
Schle			286947
— =	=	52351	34800
Einbe =	10000	= =	= =
	44083	43793	43793

Für die vier Jahre 1761 = = 1764. beliefen sich aber

die Einkünfte	und	die Ausgaben
auf		
86,338,813 Dal. Smz.		88,141,025 Dl. Sz.
1761 = = 1764.		
Zinsen, Auflagen u. Contributionen 52,273,611 —	1761. =	18,787,492 —
Subsidien u. Anlehne = 29,977,267 —	1762. =	20,636,636 —
Anderweit aufgenommenes Capital = 1,200,000 —		
Innebehaltenes Capital der Bank 1,045,730 —	1763. =	28,427,720 —
Rückständige Bezahlung der Kronlotterie 53) = 1,842,205 —	1764. =	20,289,177 —

	Einkünfte.	Ausgaben.
1765.	10,736,546 Dal.	12,182,797 Dal.
1772.	10,901,105 —	11,586,678 —

VIII. Von

53) Modéers Utdrag. T. VIII. p. 6073 - - 6084.

VIII.

Von den Schwedischen Bergwerken und ihren Produkten.

Die Naturgeschichte, und besonders die Mineralien des Königreichs Schweden sind daselbst seit 50 Jahren in verschiedenen höchstwichtigen Schriften, mit großem Fleiße untersucht und erkläret worden.

Des Archiater und nachherigen Vice-Präsidentens **Magnus von Bromell** Inledning 1) und Lithographia Suecana 2); das **Svedenborgische** Regnum minerale 3); des Archiater **Linne'** Systema Naturae 4) und Amœnitates Academicae 5); des

1) Inledning til Kundskap om allehanda Bergarter, Mineralier, &c. 8. Stockh. 1730. S. S. 95.

2) Acta Societ. litt. & Scient. Upſ. ann. 1725. p. 63. 90. 120. 152. ann. 1727. p. 306. 331. 363. 408. 442. 461. 493. 524 554. ann. 1730. p. 28.

3) SVEDENBORG. Regnum minerale de Ferro, Cupro & Orichalco, ejusdemque Principia Rerum naturalium, Tom. I -- III. fol. Dresd. 1734. S. S. 1371.

4) 8. Holm. 1766. T. I. II.

5) 8. Stockh. 1763. T. I -- VI.

des Prof. J. G. Wallerii Mineralogia 6) und des ehemaligen Berghauptmanns Ax. Fr. Cronstedts Fœrsœk 7) werden von allen Kennern und Liebhabern mit Rechte hochgeschätzt. Wir begnügen uns, allhier diese Schriften angezeigt zu haben, da unsere gegenwärtige Absicht nur ist, von dem Zustande der Schwedischen Bergwerke, besonders aber von ihren jährlichen Produkten zu handeln.

Schweden ist an verschiedenen Erzen, und namentlich an Kupfer und Eisen sehr reich. 8)

Die Geistlichkeit besaß ehemals in Schweden einen ansehnlichen, ja selbst den wichtigsten Theil der Bergwerke. Da der Bergbau jedem frey stand, auch der Erze Bearbeitung noch nicht hinlänglich bekannt war, so hatten sich, besonders bey den ihrigen, sehr viele Mißbräuche eingeschlichen. Um den gänzlichen Verfall derselben zu verhüten, ward endlich im Jahre 1480. der Bergbau, vermöge des unter

Die Bergwerke werden 1480. ein beschränktes Regal.

6) 8. Stockh. 1747. (Mineralogie oder Mineralreich, übers. vom Prof. J. D. Denso, 8. Berlin, 1750. S. S. 600. nebst Reg.

7) Fœrsœk til Min. Rik Upſ. übersetzt ins Deutsche; aus diesem aber ins Franz. Essai d'une nouvelle Mineralogie trad. du Suédois en Allemand p. Mr. *Wiedman*, & en françois par Mr. *Dreux*. 8. Paris, 1771. S. S. 391.

8) Botins Utkaſt til Sv. Folk. Hiſt. p. 369. 370. 618. 619.
Heykenskjœlds Tal om Bergshandteringens otskilliga Oeden, (von den verschiedenen Schicksalen der Berghandthierungen in Schweden,) 8. Stockh. 1768. S. S. 23. p. 12. und 13.
Tilas Utkaſt til Sveriges Mineral Hiſtoria, (Entwurf zur Schwedischen Mineralgeschichte,) 8. Stockholm, 1765. S. S. 104.

dem Namen Helge Andes Beslut (des H. Geistes Beschluß) bekannten Recesses, für ein **Regal** erklärt. 9)

Es sind aber dennoch, um den Bergbau unter guter Leitung destomehr aufzumuntern, die Rechte der Krone nachher auf allerley Art wiederum eingeschränkt worden, so daß nunmehro diejenigen Privatpersonen, welche Zechen bauen wollen, dieselben überhaupt gegen Erlegung $3\frac{1}{3}$ Procente von ihrem Ertrage, wenn sie auf einem adlichen oder Freygute (Frälse), und gegen 10 Procent, wenn sie auf einem Skattehemman liegen, 10) für ihre Rechnung bauen und nutzen können.

Die Könige **Waldemar** und **Magnus Erichsson Ladulos** 11) waren die ersten, welche den Bergbau zu ermuntern suchten.

Die Privilegien, so im Jahre 1282. allen Bergwerken überhaupt zugestanden wurden, sind hiervon sowohl, als die 1341. auf Befehl des Königs **Magnus Ladulos** bekannt gemachte Bergordnung, herrliche Denkmäler. 12)

Die seit 1341. den Bergwerken überhaupt, und dem Wästra Järnbergslagen in Nerike insbesondere zugestandenen Privilegien, hat der berühmte Canzleyrath

9) Pravitz de Decreto Comitiali vulgo *Helge Ande Holms Beslut*, 4. Lund Goth. 1753.

10) Botin Utkast &c. p. 618.
Heykenskjœld om Berghushollning, (von der Bergwirthschaft,) 8. Stockh. 1759. S. S. 18. p. 12. 13.

11) Acta Litter. Upſ. 1722. p. 254.

12) Moraeus (*Wallerius*) de Cupri montis Fahlunae Oeconomia priſca metallica, 4. Upſ. 1757.

leyrath **Stiernman** seiner bekannten Sammlung einverleibet. Hauptsächlich sind aber davon die Verordnungen von 1485. 1523. und 1581. zu merken, in welchen denjenigen, so neue Bergwerke auffinden und bauen, ansehnliche Vortheile und Freyheiten gelobet werden. 13)

Die Verordnungen von 1640. 1660. und 1680. vornämlich aber die letzte, bestätigen und vermehren die zum Besten des Schwedischen Bergbaues verheissenen Vortheile.

Der Bergbau wird frey gegeben.

Die Regierung erlaubte endlich, vermöge eines öffentlichen Anschlages vom 27sten August 1723 einen unbehinderten Bergbau 14) allen Classen, ja selbst Ausländern, welche sich den ergangenen Verordnungen unterwerfen wollten. 15)

Das **Bergcollegium**, welches zuerst 1637. unter dem Namen eines **General-Reichs-Bergamts** (General Riksbergsämbetet) an die Stelle der alten **Bergguardein** (Bergvärdie) und **Bergobersten** (Berg-Oefverstar) gekommen ist, hat unstreitig sehr viel zu den Verbesserungen beygetragen, welche nach und nach in Ansehung eines, besonders für Schweden so wichtigen Gegenstandes sind gemacht worden. 16)

13) STIERNMANS Samling af Oeconomie och Comm. Fœrordn.

14) BROMELLS Inledning til Kundsk.

15) Resolut. po allmænna Besvær. 1738. Manifest vom 18. Sept. 1747.

16) BENZELSTIERNA (*Laur. Elvius*) de Re metallica Suiog. 8. Upſ. 1703.
SVAB. (*And.*) de Jure & Privil. ad Rem in Suec. met. pertinent. Upſ. 1704.

Glieder des Berg-Collegii.

Dieses **Bergcollegium** bestehet gegenwärtig aus einem Präsidenten, fünf Räthen und eben so viel Assessoren. Die diesem Collegio vierzehn untergeordneten, in die verschiedenen Provinzen des Königreichs vertheilten vornehmsten Bergbeamten heißen, der von Fahlun, **Berghauptmann**, die übrigen aber **Bergmeister**.

Die **Unterhaltung** des Collegii, seiner Beamten, und ihrer sämmtlichen Untergebenen, kostet jetzo der **Krone** jährlich 72,255 Dal. Smz.

Die hier beygefügte, von mir nach zuverläßigen in dem Bergcollegio selbst ausgefertigten, oder doch anerkannten Schriften, gefertigte **Tabelle** No. XXXVI. zeiget überhaupt, in Ansehung der Gold- Silber- Kupfer- und Alaunwerke ꝛc. aber namentlich, den jährlichen Ertrag aller jetzigen Schwedischen Bergprodukte binnen **drey** verschiedenen Epochen.

Von dem Goldbergwerke zu Aedelfors, in der Landshauptmannschaft Jönköping in Smoland.

Das **Goldbergwerk zu Aedelfors** ist noch nicht genugsam bearbeitet worden. Im Jahre 1738. ward es entdeckt. 17) Die Erzgänge, aus welchen man zu Aedelfors Gold erhält, bestehen aus Quarz und Güldenerz oder Schwefelkies. Das Gold ist leicht zu scheiden. Die Gänge sind nicht reichhaltig; es wächst auch in denselben kein gediegen Gold. 18)

Die-

17) COLLIANDER de Aurifodina Aedelfors. 4. Upſ. 1764. Svensk. Vetensk. Handl. T. II.

18) SVABS (*And.*) Rœn om ſtrykande Quartsgong i *Aedelfors* Gullmalms tracter. Sv. Vet. Handl. T. XXIII.

BEN-

No. XXXVI.

ren Eind Heerde, so in Schweden zu Bereitung

16

Ausführliche Tabelle aller Schwedischen Bergwerks-Producte in drey verschiedenen Epochen von 1751. bis 1770. Nebst einer Berechnung der Eisenhämmer und Heerde, so in Schweden zu Bereitung des Eisens gebraucht werden; wobey zugleich die Anzahl alles im Jahr 1764. ausgeführten Stangen-Eisens, besonders aber die Quantität und der Werth des von 1763. bis 1767. ausgeführten Manufaktur-Eisens (Svartsmide) angegeben ist.

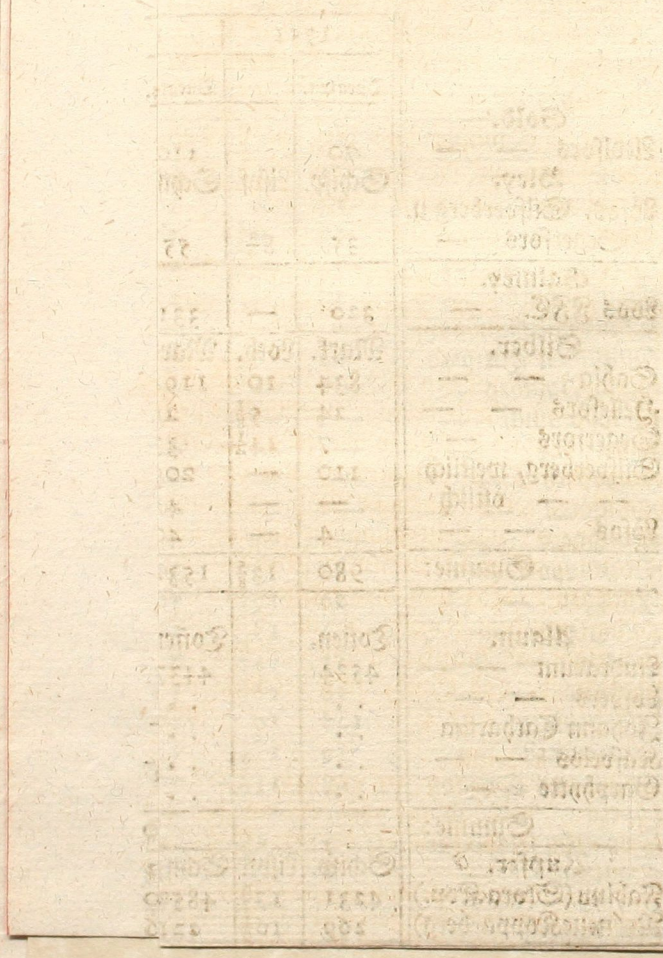
	1751		1752		1753		1754		1765		1766		1767		1768		1769		1770	
	Ducaten.		Ducaten.		Ducaten.		Ducaten.													
Gold.																				
Aedlfors — —	70		110		248		124		26 Mark 2 1/2 Loth Blickgold.								29 Mark 6 1/4 Loth Blickgold.			
Bley.	Schifp.	Lispf.	Schifp.	Lispf.	Schifp.	Lispf.	Schifp.	Lispf.	Schifp.	Lispf.	Schifp.	Lispf.	Schifp.	Lispf.	Schifp.	Lispf.	Schifp.	Lispf.	Schifp.	Lispf.
Löfos, Silfverberg u. Segerfors —	35	8 3/4	55	1 1/2	59	9 3/4	27	7 1/2	6	10 1/2	14	12 1/2	13	12 1/3	5	12	8	3	9	11
Galmey.																				
Loos FFC. —	320	—	331	8	310	—	332	—	Diese Fabrike ist eingegangen.											
Silber.	Mark.	Loth.	Mark.	Loth.	Mark	Loth.	Mark.	Loth.	Mark.	Loth.	Mark.	Loth.	Mark.	Loth.	Mark.	Loth.	Mark.	Loth.	Mark.	Loth.
Sahla — —	834	10	1191	5	1075	7 1/2	1140	11	1447	15	1337	9	1428	—	1482	8	1543	1 1/2	1743	1
Hellefors — —	24	5 1/2	21	2 1/4	13	4	36	15	18	4	36	8	54	3	30	9	15	5 1/2	14	8 1/2
Segerfors —	7	14 1/4	33	9	119	6 1/2	21	3 1/2	9	8	11	—	—	—	—	—	—	—	2	4
Silfverberg, westlich	110	—	205	3	133	9 1/2	46	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— — östlich	—	—	41	4 3/4	46	—	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Löfos — —	4	—	40	—	50	—	74	7 3/8	60	13 3/4	47	10	22	8 3/4	29	2 1/2	20	—	18	14
Summe:	980	13 1/2	1532	7 3/8	1437	11 1/8	1380	10 3/8	1536	8 1/4	1432	11	1504	11 1/4	1542	3 3/4	1578	7	1778	11 1/2
Alaun.	Toñen.		Toñen.		Toñen.		Toñen.		Toñen.		Toñen.		Toñen.		Toñen.		Toñen.		Toñen.	
Andrarum — —	4534		4437		4645		2		2735		3099		2423		1427		2988		3108	
Lofvers — —	..		..		..		..		1020		926		800		977		618		880	
Johann Catharina	..		..		..		..		157		300		140		128		164		173	
Kafvelos — —	..		..		..		..		90		71		157		159		193		2485	
Garphytte —	..		..		..		..		293		293		173		281		270		396	
Summe:									4295		4689		3693		2972		4253		7042	
Kupfer.	Schifp.	Lispf.	Schifp.	Lispf.	Schifp.	Lispf.	Schifp.	Lispf.	Schifp.	Lispf.	Schifp.	Lispf.	Schifp.	Lispf.	Schifp.	Lispf.	Schifp.	Lispf.	Schifp.	Lispf.
Fahlun (Stora Kop.)	4231	17 3/4	4852	14 1/2	5322	12	5344	12 3/4	4602	10 3/4	4313	10 1/2	4993	6 1/2	3286	1 3/4	4861	15 1/2	4441	4
Ny (neue Koppar-berg)	269	16 1/2	221	19 3/4	187	13	207	6	134	18 1/2	128	15 5/8	103	8	61	18 1/4	75	15 3/4	92	16
Garpenberg —	135	3/4	191	11 1/2	193	19	199	5 1/2	175	4 1/2	142	9	175	14 3/4	130	17 1/2	150	5 1/2	102	6 1/2
Insjae —	—	—	14	10	22	14	9	5 1/2	11	3/4	27	19	54	18 1/2	71	15	64	3 1/2	83	12 1/2
Svartvik —	9	19 3/4	39	19 7/8	28	19 3/4	14	17 1/2	11	18 1/2	4	12	4	12 3/4	—	—	—	—	—	—
Flodbergs Flodhytte	2	5 3/4	6	14 1/2	6	14 1/2	31	1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Loberg — —	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5 1/2	14	2	11	15 3/4	—	—	—	—	—	—
Kalmora u. Stripos	58	11 3/8	44	18 3/4	46	18	41	6 3/8	33	3 1/2	40	17	23	12 3/4	10	9 3/8	35	7 3/8	32	13 1/4
Mortenberg —	16	13 3/8	41	9 1/2	37	19 3/8	32	12 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Riddarhytte —	174	16	154	18 1/2	155	13 1/2	219	9	148	19 3/4	135	19	135	14 3/4	141	18 1/2	145	1 1/2	173	5 1/8
Nyhytte — —	19	15 1/2	17	14 1/8	23	10	14	10 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Persbo — —	31	1 1/16	22	—	40	—	44	6 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Louisaberg —	7	13	29	8 1/16	18	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rödkärr — —	29	16 1/2	20	18 1/16	13	6	25	12 3/8	2	2	3	1	4	3/4	2	10 1/4	—	—	—	—
Hokansbo —	37	5 1/16	20	1/16	20	1	37	2	5	8	16	17 1/2	14	4	15	18	14	9	11	15
Grytsberg —	—	—	—	—	—	—	—	—	29	15	17	10	31	10	26	—	15	19	14	3
Tunaberg — —	—	—	—	—	—	—	—	—	156	8 3/4	136	17	127	2 3/4	138	6 1/2	164	12	213	15 5/16
Avidaberg —	—	—	—	—	—	—	—	—	114	5 1/2	127	7 1/4	197	19 3/8	205	10 3/8	155	15 3/4	105	2 1/16
Mörtefors —	—	—	—	—	—	—	—	—	36	1 1/10	30	2 1/16	15	9 1/10	24	8 1/2	55	4 3/8	84	19 1/16
Gladhammar —	—	—	—	—	—	—	—	—	10	17 1/2	20	11 1/2	42	3 1/4	48	2 1/2	42	2 1/2	58	10 5/8
Eksjö Hofgord	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	22	7	50	—
Gustav- u. Carlberg	77	6 1/16	69	4 1/2	67	3 3/8	90	—	83	7 1/2	86	7 1/10	147	5 3/8	99	4 1/8	121	4 1/2	64	7
Ljusne und Ljungdahl	—	—	—	—	21	3	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Svappavara —	12	5	13	—	12	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	15	4	11
Nyland — —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	—	43	—	36	11 1/2	33	1/8
Hanshytte —	14	4 1/8	19	19 1/16	39	4 1/2	43	9 3/8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Westervik — —	18	—	10	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Löfos — — —	6	16	10	3 1/2	9	6 3/4	8	6 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	2	6
Summe:	5436	2 1/10	5806	2 1/10	6377	8 1/4	6272	4 1/10	5557	11 9/10	5246	19 1/16	6118	17 1/2	4320	1/2	5967	9 1/2	5568	8 1/4
Dylta.																				
Schwefel — —	—	—	—	—	—	—	—	—	242	10 1/2	196	9 1/4	186	14 1/2	225	11	220	14	294	14
Vitriol — —	—	—	—	—	—	—	—	—	144	—	während diesen 4 Jahren.				—	—	939	4	720	17 1/2
rothe Farbe —	—	—	—	—	—	—	—	—	T. 75						—	—	T. 2084	—	1370	—

	Hämmer.	Heerde.	Ausgeführtes Eisen im J. 1764.
Upsala — —	19	37	25140
Stockholm — —	8	15	10150
Södermannland —	22	42	9813 1/2
Nericke und Wärmeland	186	336	117761
Westmannland —	83	139	41125
Kopparberg —	66	97	28530
Oestergötland —	31	57	12632 1/2
Jönköping — —	15	26	5400
Kalmar — —	17	34	8665
Kronoberg —	12	21	3365
Bleckingen —	1	2	450
Elfsborg — —	6	12	5125
Skaraborg —	8	15	4870
Gefleborg —	59	110	37890
Westernorrland —	11	21	7075
Westerbottn —	4	8	4000
Abo und Björneborg —	6	11	3890
Nyland und Tavastehus	5	10	3347 1/2
Savolax und Kymenegord	4	8	2570
Oesterbottn — —	3	6	1500
Summe:	566	1007	333299 1/2

	Jährlich gefertigte Arbeit in den vornehmsten Stückgiessereyen.					
Schifpf.	1765	1766	1767	1768	1769	1770
Hellefors — —	400	376	457	336	408	332
Ehrendal —	401	442	131 1/2	123 1/2	400	240
Stassjö — —	1231	1471	1826	1803	1691	1466
Uleoberg — —	310	236	—	341	295	102
Finspong —	2030	1683	1810	1400	1582	1729
Oefverum — —	385	235	—	65	—	—
Okers — —	1013	939 1/2	903 1/2	1269 1/2	—	1292
Somme: Schifp.	5770	5382 1/2	5127 3/8	5337 3/8	4376	5161

Die verschiedenen Arten des verarbeiteten Manufaktur-Eisens, (Svartsmide) so ein Jahr ins andere gerechnet, ausgeführt worden.	Jährlich von 1763 bis 1767. ausgeführtes Eisen.	Hauptbetrag dieser verschiedenen Arten.	Nach dem Curentpreise, zu 72 Mark der Reichsthaler, ist das Schifpf. bezahlt worden mit:
	Schifpf.	Dlr. Smt.	Dlr. Smt.
Eisenblech, geschmiedetes	488	58560	120
— — gerolltes —	764	38200	50
eiserne Platten — —	3368	246986	73 1/2
Stabeisen, plattes und langes	305	15250	50
— rundes und langes	633	31650	50
— plattes, viereckichtes u. lang.	4779	223020	46 5/8
— viereckichtes 5/8 Zoll dick	176	8213	46 5/8
Stahl, deutscher (Garfvad)	212	228780	60 5/8
— cementirter —	3601		56 1/4
Eisernes Geräthe, Beile —	202	16160	80
Oefen und ander Gußeisen	194	7393 1/2	40
Nägel, lange und starke —	—	13933	—
— schwächere —	—	123878	—
Eisen, so mehr } verarbeit. word.	—	15222 3/8	—
— od. weniger }	—	19975	—
Summe: Dlr. Smt.	—	1047221 oder 174531 1/6 Bankthaler.	

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0188



Dieses Bergwerk wird auf Kosten der Krone gebaut, und liefert jährlich nur ungefähr 6 bis 800 Dukaten, welche nebst denen von den Reichsständen seit 1766. für dasselbe bestimmten 8000 Dal. Smz. kaum hinlänglich sind, die jährlichen Arbeitskosten zu bestreiten. 19)

Art u. Weise des Schmelzens dieses Erzes.

Man pocht und wäscht das Erz, um das rohe Gestein und die bey dem Schmelzen unnützen Materien davon abzusondern.

Das Schmelzen selbst erfordert sehr wenig Zeit, und könnte binnen drey Tagen vollendet werden. 20)

Man schmelzt hierauf den **Schlich**, welcher ein gereinigtes Erz ist, und erlangt hierdurch einen **Scheerstein**. Anstatt diesen, so wie es an andern Orten gebräuchlich ist, zu **calciniren**, um das Eisen und das Bley, welche in dieser Masse enthalten sind, wegzuschaffen, schmelzt man ihn hierauf mit **Bley** und einer gewissen Quantität **geschmolzenen Eisens** (Tackjärn). Da nun dieses **Eisen** grössere Verwandschaft mit dem **Kupfer**, als mit dem **Golde** hat, so verläßt das **Kupfer**, welches im **Scheersteine** enthalten ist, das Gold, und vereinigt sich

Benzelstierna Berættelse.
Svensk. Vet. Acad. Handl. T. VI. XII. XIX.

19) Bergs-Collegii Berættelse fœr 1769. Ors Riksdag, 4. Stockh. 1769. S. S. 139. p. 15. fœr 1771. S S. 68. p. 5 - - 10.

20) Engestrœms (Gust. v.) om Mineralogiens Hinder och Framsteg. (Hinderniß und Fortgang der Mineralogie,) 8. Stockh. 1774. S. S. 26. p. 13 - - 19.
— — Beskrifn. po et Min. Fisk Laborat.

mit dem Eisen; das Bley nimmt hingegen das Gold an sich. 21)

Das Gold wird alsdann vom Bleye auf dem Abtreibeheerde geschieden.

Dieser Schmelzproceß ist eben so kurz, als wohlfeil.

Jährl. Ertrag des Goldwerkwerks.

Das Goldbergwerk zu **Aedelfors** gab:

1751.	den Werth von		70	Dukaten.
1753.	—	—	248	—
1765.	—	—	372	—
1770.	—	—	374	—
1771.	—	—	1565	—
1772.	—	—	805	—
1773.	—	—	840	—
1774.	—	—	546	—

Es verbaut sich also noch keinesweges, und dürfte dieses auch wohl nicht so bald geschehen.

Von den Silberbergwerken.

Sahla, das vornehmste Silberbergwerk.

Unter den Schwedischen **Silberbergwerken** ist das bey **Sahla** 22) in Westmannland das vornehmste und älteste. 23) Die-

21) Svabs (*And.*) Rœn om Gullkoppars Segring vid Aedelfors Gullverk.

22) Acta Litter. Suec. 1720. p. 59.

23) Bring Mon. Scan. p. 13. 103.
Hylphiers Orl. Silfvertilverkning vid *Sahla* Grufva ifron ældre Tider. (Jährl. Silberbetrag des Sahlischen Bergwerks von Alters her).
Wallin Sigtuna stans, p. 292.

Dieses Bergwerk war schon im Jahre 1188. bekannt, und gab das ganze 14te Jahrhundert hindurch 24000 Mark Silber. 24)

Im 15ten Jahrhunderte lieferte dieses Bergwerk ungefähr 21280 Mark; unter der Regierung des Königs **Sigismund** gab es nur 1000 Mark, unter der Regierung **Karls** X. aber 2000 Mark fein Silber jährlich.

Seit dieser Zeit kam es immer mehr und mehr in Verfall, bis es endlich mit dem Anfange dieses Jahrhunderts aufs neue lieferte:

Im	Jahre	1700.	900	Mrk.	—	Loth.
—	—	1750.	896	—	17½	—
—	—	1751.	834	—	7½	—
—	—	1752.	1191	—	5	—
—	—	1753.	1075	—	7½	—
—	—	1754.	1140	—	½	—
—	—	1755.	806	—	3	—
—	—	1756.	839	—	8	—
—	—	1757.	888	—	12	—
—	—	1758.	1129	—	12½	—
—	—	1759.	837	—	12	—
—	—	1760.	743	—	10½	—
—	—	1761.	1199	—	11	—
—	—	1762.	1265	—	4	—
—	—	1763.	1177	—	8½	—
—	—	1764.	1355	—	4	—
—	—	1765.	1447	—	15½	—

24 Wollèn (*Grœnvall*) de Argent. fodin. Sahl. 4. Upſ. 1725. S. S. 72. p. 6. 63.

Im Jahre	1766.	1337	Mrk.	9	Loth.
— —	1767.	1418	—	—	—
— —	1768.	1482	—	8	—
— —	1769.	1543	—	1½	—
— —	1770.	1743	—	1	—
— —	1771.	1928	—	2	—
— —	1772.	1725	—	6½	—
— —	1773.	1817	—	10½	—

Das Erz bey Sahla ist ein Bleyglanz.

Das **Erz**, welches das Silber in dem Bergwerke bey **Sahla** enthält, ist ein **Bleyglanz**. 25) Es führt auch ein wenig **Rothgüldenerz** (minera argenti rubra), und **Glaserz**. 26)

Das zu Tage geförderte Erz hält nur 8 bis 12 Loth Silber auf den Centner. 27)

Die Schachte zu den reichhaltigen Gängen, welche in den alten Zeiten bis auf 24000 Mark lieferten, sind verfallen.

Man arbeitet jetzo, neue Schachte zu machen, um senkrecht auf den Hauptgang zu kommen, welcher von Nordost nach Südwest führt.

Das Erz hielt ehemals das zum Schmelzen nöthige Bley nicht in hinlänglicher Quantität. Man brauchte daher noch Englisches Bley. Gegenwärtig

25) SANDELS Rœn Aeg. Malm- och Bergsprængning.

26) RINMANN Sv. Vet. Handl. T. VII. qu. 1.

SVABS (*Anton*) Berættelse om en nativ Regulus Antimonii, eller Spitzglaskung. Sv. Vetensk. Acad. Handl. Vol IX. qu. 2.

27) Bergs-Coll. Berætt. 1769. p. 21.

tig vertritt aber der im Erze enthaltene Bleyglanz völlig dessen Stelle.

Hr. Svab hat eine Seigerhütte angelegt.

Bis diese Grube wieder reichhaltiger werde, hat der Bergrath **Svab** vor einigen Jahren eine **Seigerhütte** angelegt, um das, besonders vor Alters, in den Schlacken verbliebene Silber aus denselben heraus zu bringen. 28)

Art u. Weise, das Silber aus dem Erze zu bekommen.

Das in den **Sahlaischen Gruben** an Tag gebrachte Silbererz, wird auf folgende Art bearbeitet: Erstlich pocht man das Erz, um das bloße Gesteine davon abzusondern, und wäscht es hernach auf dem **Schlemmheerde**, über welchen eine Plane von grober Leinwand (Buldan) gespannt ist.

Die also gewaschene Masse wird in einem **gewölbten Ofen** einigermaßen calcinirt. Man giebt ihr zu dem Ende nur so viel Feuer, als es bedarf, um sie in einen einzigen Klumpen zusammen zu bringen, ohne sie ganz zum Flusse kommen zu lassen.

Da übrigens das Silber kein ganz aufzulösendes oder zerstörbares Metall, wie das Kupfer, ist, so kann man, wenn die Masse im Ofen ist, nach Gefallen von Zeit zu Zeit neues hinzuthun.

Hierauf thut man zu der calcinirten Masse **Rothstein**, eine Art **Schwefelkies**, und läßt sie mit einander schmelzen.

Die-

28) Svabs Beskrifning po en ny Inrættning til den fina *Segflammens* Fongande och Sorterande vid *Silfvergrufvor*.

Dieser **Rothstein** hat die Kraft, das in der Masse enthaltene **Silber** und **Bley** an sich zu nehmen, da hingegen der Schwefel verraucht.

Hat man nun die **Schlacken**, welche Eisen in sich halten, weggenommen, so läßt man das mit dem Bley vereinigte Silber durch die zu dem Ende gemachte Oeffnung aus dem Ofen herausfließen.

Diese Masse, welche man gemeiniglich **Werkbley** nennt, wird endlich auf dem **Abtreibeheerde** geschieden, und hierauf in Kuchen zu 80 Mark an die Münze nach Stockholm geliefert. 29)

Die Krone hat das Eigenthum dieses Bergwerks einer Gesellschaft abgetreten.

Dieses Bergwerk ward ehemals auf Kosten der Krone gebaut; sie trat aber 1682. ihr Eigenthumsrecht einer in 200 Theile vertheilten Gewerkschaft ab, und bestätigte ihr 1741. diese Abtretung.

Es wird also gegenwärtig das Erz auf Kosten dieser Gewerkschaft gegraben und geschmelzt, welche auch nach erfolgter Verkaufung der nur besagten Silberkuchen den gewonnenen Ueberschuß jährlich unter sich vertheilt. 30)

Zehnten, den die Krone davon bekömmt.

Die **Krone** hat davon ihres Orts als einen **Zehnten**, 522 Mark 3 Loth in den Jahren 1765. bis 1768. und 290 Mark 5 $\frac{1}{4}$ Loth in den Jahren 1769. und 1770. erhalten.

Die

29) Wollen l. c. p. 43.
Kœnigs Lærdoms Oefningar, Del. I--VII. 8. Stockh. 1760. Del. V. p. 103.

30) — — — Del. V. p. 279.

Die Grube **Neu-Silberberg** bringt sehr wenig ein; die Ader, welche einige Goldkörner gab, ist aber gar nicht mehr vorhanden. In den Jahren 1751. bis 1754. hatte diese Grube in allem nur ungefähr 64 Mark eingebracht. 31) Neu-Silberberg.

Segerfors, Hellefors, Löfos gaben 1765. 88 Mark 5 Loth, und 1770. 35 Mark 6 Loth.

Die **Dahlbergische Gesellschaft** hat nicht lange gedauert, und nur 153 Mark Silber geliefert.

Ueberdieses hat man **drey Silberbergwerke** in dem nordlichen Theile von **Finland** gefunden. Bis hieher scheinen sie aber freylich noch keinen sonderlichen Vortheil verschaft zu haben.

Alle Silberbergwerke in Schweden, welche auf der **Tabelle** No. XXXVI. einzeln angezeigt sind, haben ein Jahr ins andere gegeben: Jährl. Ertrag aller Silberbergwerke in Schweden.

1751. bis 1754.	1334	Mark	10	Loth	Silber
1760. = = 1763.	1363	=	—	=	=
1765. = = 1768.	1507	=	—	=	=
1769. und 1770.	1678	=	$11\frac{1}{2}$	=	=

jährlich, ohne die 153 Mark zu rechnen, welche die **Dahlbergische** Gesellschaft aus alten Schlacken bekommen hatte. 32)

Der

31) Lundh (Wallerii) de Monte Argenteo Occidentali (Vestra Silfverberget), 4. Upſ. 1755.
Sv. Vet. Ac. Handl. XII. qu. 3.

32) Bergs Colleg. Utdrag af Prot. d. 8. Dec. 1774. om Silfver och Koppar grufvorne uppo *Dalsland* uti Elfsborgs Landshœfdingedœme, 4. Stockh. 1774. S. S. 12. Svensk. Samlingar.

Einkünfte der Krone.

Der Krone haben sie, an Zehnten, in allem eingebracht:

von 1765. bis 1768. 522 Mark 13 Loth, und
1769. u. 1770. 293 — 11½ — 33)

Bley, welches in diesen Bergwerken ist gebauet worden.

Eben diese Tabelle giebt zu erkennen, daß man in nur besagten Bergwerken auch noch eine gewisse Quantität **Bley** gebauet hat, nämlich:

von 1751. bis 1754. 44 Schiffpf. 10 Lisp. Bley jährl.
1765. = 1768. 8 — 10 — —
1769. = 1770. 9 — — — —

Schweden muß indessen alle Jahre noch ungefähr 960 Schiffpf. **Bley** aus England kommen lassen, wovon zeither gegen 700 Schiffpf. jährlich zu Stockholm sind eingeführt worden.

Von den Kupferbergwerken.

Stora Kopparberg bey Fahlun.

Die ältesten Kupferbergwerke sind in Schweden der **große Kupferberg** (**Stora Kopparberg**) bey **Fahlun**, 34) und das **Garpenbergische Kupferwerk**, ebenfalls in Dalekarlien.

Das reichste ist der **Stora Kopparberg**.

Die **ältesten** Privilegien sind aus dem 13ten Jahrhunderte, und wie wir schon bemerkt haben, von

33) Bergs-Coll. Berättelse vid 1769. och 1771. Ors Riksdag.

34) LOHRMANS Descriptio & laus celeberrimae Fodinae Metallicae prope *Fahlunam* in Dalecarlia orient. fol. Aboe, 1659.
NAUCLERI (*Ol.*) Delineatio magnae fodinae Cuprimontanae, Part. I. II. 4. 1702. 1703.

von den Königen **Waldemar** und **Magnus Ladulos** ertheilt worden. 35)

Seit 1581. hat die Regierung mehr als bis dahin geschehen war, die Nation zum Bergbaue zu ermuntern gesucht, und besonders den Bergwerken bey **Fahlun** allerley Freyheiten, sogar das **Freystadtsrecht** für geringere Verbrechen ertheilet. 36)

Wenige Gruben dürften wohl so gar sehr ausgehöhlt seyn, als diese. Da ferner die **Vorfahren** die Fahrten übel gerichtet und eben so besorgt haben, so sind viele Gebäude eingefallen, und haben dieses wichtige Bergwerk mit Schutt und Trümmern angefüllt.

Es sind daselbst besonders zwo große tiefe trichterförmige Höhlungen (**Einfahrten**), eine bey der großen Grube, die andere bey der Grube **Louisa Ulrika.**

Die Höhlung der großen Grube ist 53 Lachtern in senkrechter Linie tief. Durch diesen Schacht fährt man in die Gruben ein.

Es giebt daselbst **vier Hauptschachte**, welche König **Friedrich**, **Adolph Friedrich**, **Louisa Ulrika** und Graf **Wrede** heissen. Vier Hauptschachte.

Die größte Teufe oder Tiefe, wohin man bis jetzo (1775.) gekommen ist, beläuft sich auf 180 Lachtern; 1768. war sie von 170 Lachtern. 37)

Ausser

35) Svab de Jur. & Privil. ad rem met.
36) Heykenskjæld om Bergwetenskapen. p. 15 -- 18. Moraeus p. 34.
37) Bergs-Collegii Berættelse 1769. p. 32.

Ausser nur benannten **vier Schachten**, welche ihren Anfang von der Oberfläche des Erdbodens nehmen, giebt es daselbst noch eine Menge kleinere, von welchen die Oeffnungen nicht so hoch gehen, und welche man in Schweden **Senkningar** (Gesenke) nennet. 38)

Wegen des in den sämmtlichen Schwedischen Kupferbergwerken befindlichen vielen Eisens, kann man sich daselbst zu geographischen Aufnehmungen und Ausmessungen keines Compasses bedienen.

Eben so wenig waget man daselbst in den unterirdischen Gebäuden **Stricke** oder **Seile** zu gebrauchen, weil das Cement oder Vitriolwasser dieselben gar bald zerfressen würde.

Aus diesem Grunde bedient man sich **eiserner Ketten**. Da aber auch diese mit der Zeit davon durchfressen werden, so ist jedweden, wer es auch seyn könnte, schlechterdings verbothen, mit dem Kübel einzufahren.

Die Grubenarbeiter gehen daher auf den in den Gängen oder Fahrten angebrachten Stufen auf und nieder.

Das ganze **Pompengerüste** (die Kunst), 39) um das Wasser ꝛc. aus den Gebäuden zu heben, muß

38) Leopold (*Jo. Frid.* M. D.) Rel. Epist. de Itinere suo Suecico anno 1707. facto. 8. Lond. 1720. S. S. 111. p. 46 - - 68.

39) Dahlbergh (*Er.* Com.) Suecia antiqua & hodierna, c. 353 figg. aen. fol. Holm. 1691 - - 1701. Dieses schöne Werk (Dahlbergs) stellt übrigens die vornehmsten Städte, Gebäude ꝛc. nach den schönsten, bisweilen selbst merklich verschönerten Aussichten vor.

muß allda, aus eben der Ursache, von Holze seyn. Das Reiben dieser Werke wird hierdurch unendlich stärker, als es sonst seyn würde.

Maschinenwerk, die Grube zu reinigen.

Die Mechanik der zur Reinigung der Gruben und Aufbringung des Erzes erbauten Maschinen, ist vortreflich, sowohl wegen der Größe der Werke, als auch besonders wegen der klugen Einrichtung, die bewegenden Kräfte wirthschaftlich zu benutzen. 40)

Unter den verschiedenen **Rädern**, befindet sich besonders eins von einer ganz außerordentlichen Größe. Dasselbe hat bis auf 24 Ellen im Durchschnitte, und wird von dem, aus einem hinter dem Berge befindlichen großen See geleitetem Wasser getrieben.

Dieses große Rad dreht eine Walze, an welcher ein anderes kleineres Rad angemacht ist, und welche auf ihrer Oberfläche (Peripherie) zwo Reihen wider einander stehende Zähne hat. Zween Haaken ziehen die eine oder die andere Reihe Zähne ein, je nach welcher Seite das Rad sich drehen soll. Das **grosse Rad** dient zu gleicher Zeit, die mit Erze angefüllten Kübel zu Tage zu fördern, und die Gewichte gehen zu lassen, welche an den unter der Erde über-

40) Polhems (*Christ.*) Berættelse om dess fœrnæmste Mechaniska Inventioner. 4. Stockh. 1729. S. S. 80.
Klingenstiernas Aereminne œfver *Christ. Polhem* (vormals Polhammar) 8. Stockh. 1753. im Stockh. Mag. T. II. p. 79 - - 110.
Wargentins Ominnelsetal œfver *Gabr. Polhem*, 8. Stockh. 1775. S. S. 24.

übereck angebrachten Pumpen befestigt sind, um das der Grubenarbeit hinderliche Wasser heraus zu ziehen.

Das nämliche Wasser, welches dieses große Rad treibet, wird tiefer hinunter nochmals zu einem ähnlichen Gebrauche genützet.

Diese wirthschaftliche Anwendung des Wassers ist unstreitig sehr schön, und, wie man versichert, zu **Fahlun** sehr nöthig.

In der Grube selbst sind übrigens sogar Stallungen für die Pferde, welche daselbst zu verschiedenen Arbeiten gebraucht werden.

Man bekömmt allda noch wenig Cementwasser.

Bis jetzo hat man noch keinen sonderlichen Nutzen aus dem daselbst befindlichen **Cementwasser** gezogen, obgleich dasselbe sehr stark ist. Indessen würde man in den außerordentlich großen Höhlen, welche daselbst unter der Erde sind, gar leicht eine beständige Präcipitation veranstalten können, weil die Kälte nicht bis in diese Höhlen eindringen kann, und folglich das Wasser darinnen nicht gefrieren würde, wie sonst im Winter zu geschehen pflegt, wenn es über der Erdfläche geschehen soll.

Um dieses Kupferwasser zu **präcipitiren**, läßt man es daselbst aus einem Eymer, in welchem altes Eisen ist, senkrecht in einen andern hinunter fallen.

Vor der Hand gewinnet man damit jährlich 26 Schiffpfund. Auf diese Weise hatte man nur 3 Schiffpfund 1765; 19 Schiffpf. 1767; 25 Schiffpf. 1769. und 5 Schiffpf. 1770. erhalten.

Die

Die Fahluniſchen Kupferbergwerke werden von einer Gewerkſchaft gebauet, welche in 1200 Theile oder Kuxe vertheilt iſt.

Die Kupferbergwerke bey Fahlun werden von einer aus 1200 Actien beſtehenden Gewerkſchaft gebauet.

Bis zum 1768ſten Jahre iſt der Ertrag oder die Ausbeute folgendermaßen vertheilt worden. Man theilte nämlich dieſen Ertrag in 75 Theile, und jedweden von denſelben wiederum in 16 kleinere — 1200. Um ſie einander gleich zu machen, fieng man es alſo an:

Wenn das Erz aus der Grube kam, machte man acht Haufen, jedweden zu zwoen Theilen. Hierauf nahm man von jedem dieſer Haufen eine gleich große Quantität, um drey andere Theile zu machen, wovon einer der Krone gehörte, der zweyte zu Beſtreitung der bey der Grube vorfallenden Unterhaltungskoſten verwendet ward, der dritte aber zu verſchiedenen andern Ausgaben beſtimmt war. Von dem, was nach dieſer Scheidung übrig blieb, nahm man nochmals den vierten Theil, welcher geſchmelzt und gewogen ward. Dieſer gebührte ebenfalls der Krone. Es erhielt folglich dieſelbe, nebſt der außerordentlichen Bewilligung und den 80 Dal. 23 Oere Smz., welche ſie für jedes ausgehende Schiffpfund Kupfer erhebt, beynahe den vierten Theil von dem ganzen Ertrage dieſes Bergwerks. Sie mußte aber auch dagegen die Verwaltungskoſten und die Anſchaffung der großen Maſchinen ganz allein tragen. 42)

Als 1767. der Wechſelcours durch Zwangsmittel war herunter geſetzt wor- Die Krone bekommt gegen-

42) Bergs-Coll. Berætt. fœr 1769. p. 40. 77 - - 80.

wärtig nur den fünften Theil des Ertrags.

den; so behielt zwar das Kupfer auswärts seinen vorherigen Werth, die Verfertigung eines jeden Schiffpfund Kupfers kostete aber im Lande gegen 100 Dal. Smz. mehr als sie vorhero gekostet hatte, 43) weil die übrigen Preise nicht verhältnißmäßig fielen. Durch dieses Eräugniß hatte die Gewerkschaft, welche den Arbeitern ꝛc. immer die vorherige Dalerzahl geben 44) mußte, großen Schaden erlitten. Die 1769. auf dem Reichstage versammelten Stände gestunden daher aus diesem Grunde, den Eigenthümern dieses Bergwerkes eine beträchtliche Verminderung des Antheils zu, welchen die Krone von ihrem Gewinne zeither gehabt hatte. 45)

Die Krone machte sich nämlich zu dem Ende anheischig, binnen zehn Jahren nur den **achten Theil** von dem Ertrage des besagten Bergwerks zu nehmen, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die Besitzer für die Unterhaltung der Maschinen ꝛc. diese Zeit hindurch selbst sorgen sollten.

Vermöge dieser Einrichtung, bekömmt die Krone, mit Inbegriff des Zehnten und aller übrigen Abgaben, gegenwärtig nur den **fünften Theil von dem Gewinne der Gewerkschaft**, welche jetzo das Erz, sobald es aus den Gruben kömmt, an die Hammerherrn verkauft, und also keine so verwickelten Berechnungen, weder wegen der Vertheilung des Erzes in gleiche Haufen, noch wegen denen verschiedenen

43) Bergs-Coll. Ber. 1769. p. 34.

44) Bergs-Deputations Berænkande ang. den nu subsisterande *Væxel Stadgans* Uphæfvande d. 31. Jul. 1769. 4. Stockh. S. S. 44.

45) Bergs-Coll. Ber. fœr 1771. Ors Riksd. p. 16--18.

denen Schmelzarbeiten zu machen oder zu untersuchen hat.

Den Gewinst vertheilt also nunmehro die **Gewerkschaft** auf folgende Weise:

Die Bergleute dürfen das gegrabene Erz nicht eher aus den Gruben herausfördern, bis sie 36 Tonnen oder Kübel beysammen haben. Diese 36 Kübel müssen in zwölf, nicht sowohl ihrer Größe als vielmehr ihrer innerlichen Güte nach, gleiche Haufen vertheilt werden.

Das **Kopparbergische Erz** ist nicht durchgängig gleich reichhaltig. Manches giebt 20 bis 30 Procent Kupfer, dahingegen eine andere Sorte nur 1 bis 2 Procent liefert. Man muß also die reichhaltigen Stufen mit den armen vermischen, um bey der Schmelzung ein, dem Ertrage nach, gleichhaltiges Erz heraus zu bringen. Des **Bergschreibers** Amt ist also, den innerlichen Gehalt des Erzes nach dem Auge und dem Gewichte zu beurtheilen. Er ist es auch, der diesen Anzeigen zufolge die zwölf obgedachten Haufen macht. Vier Haufen werden davon zur Bestreitung der Verlags- und Unterhaltungskosten weggenommen. Hierunter ist aber der **gewöhnliche Arbeitslohn** nicht begriffen.

Der Bergschreiber schätzt also das Schiffpfund des in den vier Haufen befindlichen Gesteins, nach Maaßgebung der größern oder geringern Reichhaltigkeit des Erzes, und bestimmt dem zufolge seinen innerlichen Preiß.

Der solchergestalt bestimmte Preis des in mehr besagten vier Haufen befindlichen Erzes dient folglich auch zum Maaßstabe bey dem Verkaufe aller

zwölf Haufen, welche auch sogleich auf der Stelle und in Gegenwart des Bergschreibers ꝛc. an die Meistbietenden abgelassen werden. Uebrigens muß der Bergschreiber über die **Reichhaltigkeit** und die **Quantität** des Erzes; über die vorgeschossenen Gelder; über den Betrag des Arbeitslohns genaue Rechnung führen, und endlich die Kosten mit dem Ertrage sorgfältig vergleichen, damit die Summe des für die Gewerkschaft ausgefallenen Gewinnstes richtig bestimmt werden könne.

Dieser öffentliche Verkauf geschieht zu **Fahlun**, wöchentlich viermal.

In diesem einzigen Bergwerke arbeiten bisweilen gegen 1200 Bergleute.

Die Menge u. der Preis der Kohlen werden vom Gesetze bestimmt.

Um den dabey zu befürchtenten Kohlenmangel zu verhindern, so ist den benachbarten Oertern die jährliche Lieferung einer gewissen Quantität auferlegt, und ihr Preis auf 2⅔ Dal. Kmz. die Last, (12 Tonnen) festgesetzt worden.

Beschaffenheit des Erzes zu Fahlun.

Das Erz zu **Fahlun** ist ein **harter Schwefelkies**, und sehr schwer zu brechen.

Die reichsten Gänge sind in der größten Teufe, und gehen gegen Westen und Norden.

Art und Weise des Schmelzens.

Das **reine Kupfer** kann vermittelst des Schmelzens, erst nach vier oder fünf Monaten, aus dem Erze heraus gebracht werden.

Das **rohe Erz** zu Fahlun ist, im Ganzen betrachtet, sehr arm, und hält, das gute und schlechte

te in einander gerechnet, nur 1½ bis 2 Procent Kupfer.

Um das rohe Gestein von dem Erze abzusondern, und einen Theil des vielen Schwefels, so dieses Erz in sich hält, ausdünsten zu lassen, wird das Brucherz erst calciniret oder geröstet, und auf diese Weise das Metall nach Verlauf dreyer bis sechs Wochen concentriret.

Hierauf wird das Erz geschmolzen; diese **erste Schmelzung** dauert ungefähr drey Wochen, und liefert einen **Scheerstein**, welcher gegen 10 Procent Kupfer, und folglich noch immer eine sehr grosse Menge fremder Materien enthält.

Diese Arbeit heißt **Robschmelzen.**

Der **Scheerstein** wird in Stücke geschlagen, und zum zweytenmale calcinirt, so wie zuvor mit dem Erze geschehen war.

Die erste Calcinirung geschiehet in freyer Luft und auf freyen und offenem Felde, und das Erz wird nur in große Stücken zerschlagen.

Dieses Bruchsteinschmelzen heißt in Schweden **Solubruk.**

Die zwote Schmelzung oder die Calcinirung des Scheersteins geschieht hingegen in Wänderostofen, nämlich zwischen zwoen von Ziegeln aufgeführten Mauern, unter einem mit einer grossen Esse versehenem Dache. Es sind daselbst eben so viele verschiedene gemauerte Abtheilungen, als gemeiniglich dieses zweyte Rösten (7 bis 9mal) wiederholet werden muß. So wie der **Scheerstein** mehr oder weniger unrein ist, wird er auch aus einer von diesen Abtheilungen in die andere gebracht.

Um diesen Scheerstein zu schmelzen, wird unten Holz gelegt, und dann wechselsweise Schichten von Scheerstein und Kohlen.

Da das Fahlunische Kupfererz sehr schwer zu schmelzen ist, so muß diese Arbeit bisweilen zehnmal nach einander wiederholt werden.

Dieses Erz nimmt 50 Oefen ein.

Die in den **Fahlunischen Bergwerken** jährlich gegrabenen 4000 bis 4600 Schiffpf. Kupfer, werden in mehr als funfzig nahe herum liegenden Oefen geschmolzen; dahingegen die Gruben bey **Röros** in Norwewegen, welche 3000 Schiffpf. Kupfer geben, nur etwa zwanzig Oefen beschäftigen.

Die Calcinirung des Kupfers erfordert viel Vorsicht.

Dieses Rösten und Schmelzen des **Kupfers** erfordert übrigens sehr große Vorsicht. Das Feuer darf nicht allzu stark seyn, damit das Kupfer, welches **ein zerstörbares Metall** ist, sich nicht selbst calciniren, und also in den Schlacken verlieren möge; Es würde theils gar nicht, theils nur mit großer Mühe wieder herzustellen seyn.

Deswegen muß auch die Masse, welche geschmolzen werden soll, allezeit die nämliche bleiben. Man darf kein frisches Erz hinzuthun, wie bey dem Silberschmelzen zu geschehen pflegt.

Dieses zweyte Schmelzen dauert öfters sechs ganze Wochen, bisweilen noch länger.

Entstehung des Ro-Kupars, welches 88 Procent feines Kupfer giebt.

Die mittelst der Calcinirung des Scheersteins erlangte Masse wird hierauf in eben denselben Ofen gethan. Nach einem fünf bis sechs Wochen langen Schmelz-

Schmelzprozeß bekömmt man endlich das **Roh-** oder **Schwarzkupfer**. Alsdann ist erst das Metall dergestalt concentrirt, daß im Garofen bey seiner **Abtreibung**, als der letzten Arbeit, von 100 Schiffpf. Rohkupfer nur noch **zwölf** Schiffpf. abgehen.

Hundert Schiffpf. rohes oder Schwarzkupfer enthalten also 88 Schiffpf. feines oder Garkupfer. 46)

Gestalt u. Eigenschaften der verschiedenen Schmelzofen.

Die **Oefen**, in welchen man zu **Fahlun**, und überhaupt in ganz **Schweden**, die zwo ersten Kupferschmelzen bewerkstelliget, sind von denen in **Deutschland** gewöhnlichen etwas, von den **Engländischen** aber sehr merklich unterschieden.

In **England** braucht man zum Schmelzen des Kupfers und Bleyes nur **Reverberirösen**, weil vermuthlich das Erz daselbst sehr leicht schmilzt. Unter den **Schmelz-** und **Treibösen** ist in England kein andrer Unterschied, als in Ansehung der grössern oder kleinern Tiefe ihres Bauchs.

In **Deutschland** ist der **Heerd des Schmelzofens** eine **abhängige Fläche**, von welcher die geschmolzene Masse nebst den Schlacken in eine vor den Ofen gemachte Vertiefung (Zarktiegel) fließet.

In den Schwedischen werden aber die **Schlacken** durch eine in dem Ofen, der **Mündung** des Blasebalgs gegen über, gelassene Oeffnung abgeleitet. Das **Metall** bleibt hingegen auf dem **Boden** des Ofens, dem Feuer so lange ausgesetzt, bis man ihm mittelst einer unten an der Seite des Ofens gemach-

46) Svensk. Vetenskaps Acad. Handlingar, 1760. Vol. XXI. p. 291.

machten Oeffnung den Ausgang verstattet. Durch diese Oeffnung fleußt der Scheerstein oder das Metall ohne einige Schlacken heraus in eine vor dem Ofen in den Sand gemachte **Furche**. Uebrigens macht der Blasebalg die Wirkung des Feuers da weit stärker, als sie in den nach deutscher Art gebauten Oefen ist.

Jährl. Ertrag der Kupfergruben bey Fahlun seit 1750-1773.

Die **Gruben bey Fahlun**, welche 1650. 20321 Schiffpf. Kupfer gaben, haben seitdem nur **vier** bis **sechstausend** Schiffpf. gegeben; nämlich:

1750.	4463	Schiffpf.	12	Lispf.	—	Mark.
51.	4234	—	6	—	17	—
52.	4852	—	14	—	2	—
53.	5322	—	11	—	17	—
54.	5344	—	18	—	15	—
55.	5255	—	4	—	2	—
56.	5020	—	14	—	14	—
57.	5229	—	6	—	9	—
58.	5833	—	3	—	16	—
59.	5542	—	17	—	—	—
60.	4530	—	15	—	6	—
61.	3646	—	1	—	13	
62.	4097	—	5	—	13	—
63.	4594	—	2	—	15	—
64.	3550	—	19	—	11	—
65.	4507	—	12	—	18	—
66.	4209	—	18	—	19	—
67.	4878	—	18	—	14	—
68.	3145	—	12	—	6	—
69.	4861	—	15	—	9	—

1770.	4441	Schiffpf.	4	Lisp.	2	Mark.
71.	4530	—	19	—	19	—
72.	4666	—	16	—	11	—
73.	4907	—	6	—	8	—

Es haben also die **Gruben zu Fahlun** in einem gemeinen Jahre geliefert:

1751 == 1754. 4938 Schf. 10 Lisp. und hiervon als Zehnten gegeben: 1036½ Schfp.

1765 == 1768. 4266 — — — 1046¼ —

1769 == 1770. 4651 — 10 — 850¼ —

Ausser dem durch die Präcipitation gewonnenem Kupfer, brachte die **Filtrirung** (Sofrebruck) daselbst noch:

1765. 32 Schiffpf. Kupfer,

1770. 29 — —

Ferner hat man daselbst in den Jahren 1765 == 1768. überhaupt

144 Schiffpf. 9 Lispf. Vitriol,

57 — 14 — rothe Farbe, und

6 — 3 — Schwefel

verfertiget; weil aber der Nutzen den Kosten keinesweges entsprach, so hat man von diesem Vorhaben abgelassen.

Man kann auch, aber mit großen Kosten, aus dem Fahlunischen Kupfer etwas weniges **Silber** ziehen. Von solchem Silber ist die schöne Gedächtnißmünze, welche 1755. daselbst geprägt ward, als der König **Adolph Friedrich**, die Königin, seine Gemahlin,

Von dem Silber u. Gold, so man von dem Fahlunischen Kupfer bekommen hat, sind einige Medaillen u. Dukaten geprägt worde.

und

und der jetzige König, als damaliger Kronprinz, in besagte Grube bey Fahlun eingefahren waren. 47)

Mit noch wenigern Nutzen ist das in dem Fahlunischen Kupfer enthaltene **Gold** geschieden worden. Die **Dukaten**, welche daraus geprägt worden, haben wenigstens **dreymal** so viel gekostet, als ihr innerer Werth betrug.

Das Rohkupfer wird zu Afvestad fein gemacht.

Das Roh- oder Schwarzkupfer wird aus den Fahlunischen Schmelzöfen nach **Afvestad**, einem 4 Meilen davon an der **Dal-Elf** (Elbe) belegenen Flecken gebracht, um daselbst gar oder **fein gemacht** zu werden. Erst nach 1621. fieng man in Schweden an, das Kupfer fein zu machen. 48)

Vom Abtreibeheerd.

Feinmachen heißt die Bearbeitung, wodurch das Metall, ohne Zuthuung einer andern Materie, blos durch die dritte Schmelzung völlig gereiniget wird.

Der **Gar-Ofen** in **Afvestad** ist eine blosse Mauer, durch welche man ein Loch gemacht hat, um die Mündung des vom Wasser getriebenen Blasebalgs hinein zu stecken. Vor dieser Mauer befindet sich eine Grube, auf welcher das Kupfer Stückweise gelegt und mit Kohlen bedeckt wird. Die Heftigkeit der Flamme schmelzt das Metall; wenn man nun die Schlacken weggeräumet hat, so kann das Kupfer in Blättern herausgenommen werden. Das unterste heißt der **Regulus**, und soll Gold halten.

Das

47) Gjœrv. Svensk. Merc. Oren 1763--1765. 8. Stockh. 1sta Orgong, (1763.) p. 187. 3dje Org. p. 1296.

48) Modéers Svea Rikes Handels Historia, p. 63.

Das bey dem Feinmachen mit dem Rauche aufgeflogene Kupfer hängt sich oben an den Essendeckel, und wird als ein rothes Pulver aufgesammlet.

Das flüchtig gewordene Kupfer wird als ein Staub gesammelt.

Die Schlacken enthalten ebenfalls noch Kupfer. Damit nun dasselbe nicht verlohren gehe, so läßt man sie auf der Stampfmühle zerschlagen, und was gut scheinet, in den Schmelzöfen, auf die vorhin angezeigte Weise schmelzen. 49)

Die Schlacken werden besonders geschmolzen.

In Deutschland sind die Oefen zum Feinmachen zugedeckt, und wirken durch das Reverberirfeuer, welches das in dem rohen Kupfer enthaltene Eisen und Bley wegnimmt.

Zu Afvestad giebt es zum Feinmachen drey Garhütten (Garhyttor), von welchen jede zwey Feuer oder zween Heerde hat. Man macht daselbst nicht nur alles bey Fahlun gewonnene Kupfer, sondern auch noch das Kupfer verschiedener andern Gruben, fein.

Das Schiffpfund Rohkupfer gilt gegenwärtig auf der Stelle 40 Bankthaler, das Schiffpf. feines oder Garkupfer (Garkoppar) hingegen 48 Bankthaler.

Gegenwärtiger Preis des Kupfers.

Das Garkoppar soll von den Eigenthümern nicht ohne Erlaubniß und nur nach Maaßgebung der von den Reichsständen 1766. ergangenen Verordnung ausgeführet werden. Vermöge

Das Kupfer darf in Schweden nicht nach Gefallen ausgeführt werden.

49) Hermelin om Kopparslaggers Smæltande efter Rostning, 8. Stockh. 1766.

möge dieser Verordnung darf z. E. die Gewerkschaft von Fahlun nur jährlich 1500 Schiffpfund Garkupfer ausführen. 50)

Jährliche Verfertigung des Kupfers in Schweden.

Die Quantität Kupfer, welche bey allen Schwedischen Kupfergruben jährlich verfertigt worden, kann auf der Tabelle No. XXXVI. für drey verschiedene Zeiten einzeln nachgesehen werden.

Nimmt man nun das Mittel von diesen verschiedenen Jahren, so erhellet, daß seit mehr als 20 Jahren, die Verfertigung desselben, in einem gemeinen Jahre, sich über 5400 Schiffpf. Kupfer belaufen hat.

Erwäget man aber jede von diesen Perioden besonders, so wird man finden, daß besagte Gruben vom neuen anfangen sich zu verbessern; denn

1751 bis 1754. gaben sie jährl. nur 5187 Schiffpf. Kupfer,

1765 = = 1768. gaben sie schon = 5310 — und endlich

1769 = = 1770. hat man es bis auf 5717 Schiffpf. Kupfer gebracht.

Von diesem Kupfer hat die Krone als Zehnten bekommen:

1751 bis 1754.	1209	Schiffpf. Kupfer,
1765 = = 1768.	1051	— —
1769 = = 1770.	871	— —

Gesellschaften, die nach und nach zur Aus-

Es ist bereits angemerkt worden, daß seit dem im Jahre 1769. gehaltenen

50) Bergs-Coll. Berætt. 1769. p. 32.

nen Reichstage, die Krone nur ungefähr den achten Theil von dem Ertrage der bey Fahlun befindlichen Gruben bekömmt.

Ausführung des Kupfers privilegirt worden.

Was die Ausführung des Kupfers betrift, so hat man es in Schweden auf allerley Art damit versucht. 51)

Im Jahre 1662. trat die Krone den **Fahlunischen Kupferhandel** einer Gesellschaft von Kaufleuten ab; bald hernach zog sie ihr gegebenes Privilegium wiederum ein, und übernahm selbst diesen Handel. 52)

Weil sie aber ihre Rechnung nicht dabey gefunden hatte, so verwilligte sie erst 1732. den **ausschliessenden Handel** dieses Metalls einer Privat-Gesellschaft, erlaubte aber endlich 1736. jedermann die freye Ausfuhre desselben, unter der einzigen Bedingung, daß nebst den Zoll-Abgaben, noch $\frac{1}{8}$ Procent Recognitionskosten für die **geprägten Platten** (Mynt-Plotar) entrichtet werden sollten.

Zwey Jahre hernach (1738.) wurden für die Ausfuhre dieser Platten 53) 10 Procent Prämien versprochen, welche man auch wirklich bis 1743. bezahlte; in diesem Jahre ward aber ihre Ausfuhre wieder gänzlich verbothen. 54)

Auf

51) Riksdags Beslut, 1604. §. 13. 1612. §. 10. Plac. 29. Aug. 1654.

52) Kongl. Resolution 1688. 1689. angoende Reduction och Koppar Comp.

53) Kongl. Fœrordningar 20. Mart. 1732. & 6. Apr. 1736.

54) Fœrordn. 5. May 1739. 12. May 1740. 25. Jan. 1743.

Auf dem 1761. gehaltenen Reichstage ward endlich die **Ausfuhre** des Garkoppars auf eine für jedes Kupferbergwerk bestimmte Quantität eingeschränkt. 55)

Die Meßingfabricken werden aufgemuntert.

Seit dieser Zeit hat man auch angefangen, die Arbeit in Kupfer, besonders aber die **Meßingfabricken** immer mehr und mehr aufzumuntern, und solchergestalt auf eine nützlichere Weise die Ausfuhre des **unverarbeiteten Kupfers** zu vermindern.

Zu eben diesem Ende verwilligten 1769. die Reichsstände jährlich 20000 Dal. Smz. zu Prämien. 56)

Ein großer Theil des zu **Afvestad** jährlich fein gemachten Kupfers wird also bey den verschiedenen Manufakturen zu Platten, zu Verfertigung allerhand Geschirrs und Instrumente, zu Meßing, Meßingdrath ꝛc. verbraucht.

Vor dem 1766sten Reichstage schlug man zu **Afvestad** viel viereckigte gestempelte **Platten** (Plotar), welche als Münze gebraucht wurden.

Wie viel Schiffpf. Kupfer daselbst seit 1730 = = 1766. ausgemünzt worden.

Seit 1730 = = 1766. sind daselbst gegen 60000 Schiffpf. Kupfer in Platten (Kopparmyntplotar), 14312 Schiffpf. Kupfer zu **Slantar**, und ungefähr 61 Schiffpfund zu **Rundstücken** verprägt worden. 57)

Ueber-

55) Bergs-Coll. Berættelse 1769. p. 32.
56) — — — 1771. p. 40.
57) NORDENCRANZ bekymmersløs. Stund. Tank. p. 107.

Ueberhaupt ist in Afvestad fein gemacht worden:

Ganze Summen des zu drey verschiedenen Zeiten fein gemachten Kupfers.

1751 == 1754. 23546½ Schiffpfund Schwarzkupfer (Rokoppar), woraus gemacht worden:

9616 Schiffpf. Garkupfer,
2556 — allerhand Manufakturarbeiten,
7421 — Münzplatten,
1128 — Slantar und Rundstücke.

20721 Schiffpf. feines Kupfer, nach 12 Procent Abzug.

1765 == 1768. 22352 Schiffpf. Roh- oder Schwarzkupfer, aus welchen, nach 12 Procent Verlust, verfertiget worden sind:

10469 Schiffpf. Gar- oder feines Kupfer,
4654 — allerhand Manufakturarbeit,
9 — Münzplatten,
3660 — Slantar und Rundstücke.

18792 Schiffpf. feines Kupfer.

1769 und 1770. 10648 Schiffpf. Schwarzkupfer, aus welchem, nach 12 Procent Abzuge, geworden sind:

6757 Schiffpf. Garkupfer,
2221 — allerh. Manufakturarbeit,
600 — Münzplatten, und
7 — Slantar.

9585 Schiffpf. feines Kupfer.

Von dem zu **Afvestad** eigentlich fein gemachten Kupfer (Garkoppar), wird ein Theil in den **Messingfabricken** verbraucht; 1600 bis 2000 Schiffpf. werden ausgeführet, und das übrige wird zu verschiedenen andern Dingen angewendet.

Die fünf vornehmsten Messingfabricken in Schweden.

Wenn man ungefähr 300 Schiffpf. **Meßing** ausnimmt, das an verschiedenen Orten verfertiget wird, so liefern die **fünf Meßinghämmer** zu **Nyköping, Norrköping, Gusum, Bjurfors** und **Skultuna**, alles Meßing, das ausgeführt wird. Sie verbrauchen jährlich 2075 Schiffpf. **feines Kupfer**, woraus sie mit Hülfe 698 Schiffpf. Gallmey und 1068 Schiffpf. Affalsmeßing (Abgang vom Meßing), 3841 Schiffpf. gutes Meßing verfertigen. 58) Hiervon ward ausgeführet:

1768. 2815 Schiffpf.
1769. 3076 —
1774. 3394 —

Werth des jährlich ausgeführt. Kupfers.

Der Werth alles ausgeführten Kupfers belief sich

1738 == 1740. jährlich auf 230000 Bankthlr.
1751 == 1754. — — 278000 —

Alaunwerke, und ihr jährlicher Ertrag.

Die **Alaunwerke**, 59) welche auf der **Tabelle** No. XXXVI. ebenfalls angezeigt werden, haben sich in Schweden seit einiger

58) Messings Tilvärkningsprocessen. s. Svensk. Vetensk. Acad. Handl. Vol. XXI. p. 305.

59) Malmstrœms Beskrifning om *Andrarum* Alunskifverbrott, s. *Physiographiska* Sælskapets Handlingarn. 1sta Del. 8. Stockh. 1776. S. S. 64.

Summen d. No. VIII.
und der

Schwedische M werk	1768.		Summen des in diesen Jahren gemachten Meßings.	
I. Nykj	ifpf.	Lispf.	Schifpf.	Lispf.
Gar-Kupfer	346	11		
Affalsmeßing	118	5		
Gallmey	122	7		
Verfertigt	87	3	2105	$14\frac{17}{20}$
II. Norr				
Gar-Kupfer	520	10		
Affalsmeßing	19	4		
Gallmey	15	4		
Verfertigt	54	18	4454	$12\frac{9}{10}$
III. G				
Gar-Kupfer	80	18		
Affalsmeßing	02	2		
Gallmey	70	3		
Verfertigt	53	3	3880	$1\frac{1}{17}$
IV. Bji				
Gar-Kupfer	99	$8\frac{1}{10}$		
Affalsmeßing	55	$18\frac{9}{10}$		
Gallmey	00	—		
Verfertigt	55	7	2572	$19\frac{6}{7}$
V. Sku				
Gar-Kupfer	70	$13\frac{6}{10}$		
Affalsmeßing	90	$12\frac{1}{20}$		
Gallmey	67	$5\frac{3}{10}$		
Verfertigt	28	$10\frac{19}{20}$	2353	$13\frac{3}{10}$

17

Summen des jährlich verfertigten Meßings von 1765 :: 1768. und der hierzu erforderlich gewesenen Ingredientien.

No. VIII.

Schwedische Meßingshammerwerke.	1765.		1766.		1767.		1768.		Summen des in diesen Jahren gemachten Meßings.	
	Schifpf.	Lispf.	Schifpf.	Lispf.	Schifpf.	Lispf.	Schifpf.	Lispf.	Schifpf.	Lispf.
I. Nyköping.										
Gar-Kupfer =	357	12	344	$7\frac{1}{4}$	191	$11\frac{3}{4}$	346	11		
Affalsmeßing =	125	$5\frac{1}{5}$	117	$11\frac{1}{2}$	65	$18\frac{2}{7}$	118	5		
Gallmey =	123	$6\frac{4}{5}$	123	$6\frac{3}{5}$	69	$12\frac{9}{10}$	122	7		
Verfertigtes Meßing.	606	4	585	$5\frac{7}{20}$	327	$3\frac{1}{2}$	587	3	2105	$14\frac{17}{20}$
II. Norrköping.										
Gar-Kupfer =	582	—	609	18	564	15	620	10		
Affalsmeßing =	342	19	316	7	283	$16\frac{9}{20}$	319	4		
Gallmey =	194	$14\frac{9}{20}$	210	9	194	16	215	4		
Verfertigtes Meßing.	1119	$13\frac{9}{20}$	1136	14	1043	$7\frac{9}{20}$	1154	18	4454	$12\frac{9}{10}$
III. Gusum.										
Gar-Kupfer =	359	$9\frac{3}{7}$	684	$15\frac{4}{5}$	402	$3\frac{1}{3}$	680	18		
Affalsmeßing =	260	$17\frac{5}{7}$	306	$4\frac{5}{7}$	269	$17\frac{3}{5}$	802	2		
Gallmey =	124	$16\frac{5}{7}$	171	$5\frac{4}{5}$	148	$7\frac{1}{6}$	170	3		
Verfertigtes Meßing.	745	$3\frac{6}{7}$	1162	$6\frac{2}{7}$	820	$8\frac{1}{8}$	1153	3	3880	$1\frac{1}{7}$
IV. Bjurfors.										
Gar-Kupfer =	262	$13\frac{3}{7}$	316	$14\frac{4}{5}$	324	$17\frac{3}{4}$	299	$8\frac{1}{10}$		
Affalsmeßing =	197	—	237	$11\frac{1}{10}$	243	$13\frac{3}{10}$	255	$18\frac{9}{10}$		
Gallmey =	97	$10\frac{4}{5}$	118	$4\frac{7}{20}$	119	$7\frac{3}{10}$	100	—		
Verfertigtes Meßing.	557	$4\frac{1}{4}$	672	$10\frac{1}{4}$	687	$18\frac{1}{2}$	655	7	2572	$19\frac{5}{7}$
V. Skultuna.										
Gar-Kupfer =	282	$9\frac{9}{10}$	236	$6\frac{1}{7}$	363	$6\frac{1}{20}$	470	$13\frac{6}{10}$		
Affalsmeßing =	107	$19\frac{4}{7}$	69	$18\frac{1}{4}$	141	$9\frac{19}{20}$	190	$12\frac{1}{20}$		
Gallmey =	104	$\frac{4}{7}$	86	$1\frac{5}{7}$	132	$10\frac{9}{10}$	167	$5\frac{3}{10}$		
Verfertigtes Meßing.	494	$10\frac{1}{20}$	392	$6\frac{2}{5}$	638	$5\frac{9}{10}$	828	$10\frac{19}{20}$	2353	$13\frac{1}{10}$

17

einiger Zeit ansehnlich verbessert. 60) Wenn man das **Mittel** von verschiedenen Jahren nimmt, so findet man, daß daselbst verfertiget worden:

1751 = 1753.	4404	Tonnen	Alaun	jährl.
1765 = 1768.	3912⅓	—	—	—
1769 = 1770.	5599⅓	—	—	—

Davon sind in fremde Länder ausgeführet worden:

1769.	1879 Tonnen,	welche, die Tonne zu 50 Dal. nach dem Currentpreise des Monats Febr. 1769. den Rthlr. zu 60 Mark gerechnet, 18790 Bankthlr. betrugen.
1770.	2960 —	damals am Werth 30000 Bankthlr.
1773.	2767 —	
1774.	2420 —	

Die Verfertigung des **Kobalts** ist ganz unterblieben, alles dessen ungeachtet, was der Bergr. **Brandt** 61) in seinen Abhandlungen **om Färg-Cobolter** ꝛc. Gutes davon gesagt hatte.

Die Verfertigung des Kobalts ist unterblieben.

60) Svabs Rœn, mit *Faggots* Anmærkningar om Aluns Luttring. s. Sv. Vetensk. Ac. Handl. Vol. XXVIII. qu. 1.
Bergmans Fœrsœk at fœrbættra Alun tilværkning. cf. Tr. de Conf. Alun.
Engestrœms (*Gust.* von, Ass. i Bergs-Collegio) Anmærkningar vid Aluntilværkningen. s. Svensk. Vet. Acad. Handl. Vol. XXXV.

61) Act. Soc. Scient. Upsl. 1742. p. 33.
Svensk. Vetensk. Acad. Handl. Vol. VII. qu. 3.
Cronstedt om Loos *Cobolt* Gruf. s. Sv. Vet. Acad. Handl. Voll. XII. u. XV.

Man hatte in allem nicht mehr, als 12 bis 13 hundert Centner davon verfertiget. 62)

Man ist also genöthiget, von auswärtigen Oertern, noch für ungefähr 14874 Rthlr. Gallmey jährlich kommen zu lassen.

Fabricken zu Dylta.

Uebrigens ist zu **Dylta**, in der Landeshauptmanschaft Nerike, ein Jahr ins andere, verfertiget worden:

1765 == 1768.		213 Schiffpf. Schwefel, zu 90 Dal. Smz.
1769 == 1770.		262¾ Schiffpf. Schwefel, zu 90 Dal. Smz.
—	—	860 Schiffpf. Vitriol, zu 15 Dal. Smz. und
—	—	1700½ Tonne rothe Farbe, zu 11 Dal. Smz.

Vom **Schwefelkiese** wird erst **Schwefel**, dann **Vitriol**, und endlich **rothe Farbe** gemacht. Dieses Erz enthält übrigens ungefähr 20 Procent Eisen.

Die jährliche Ausfuhre davon hat sich in einem gemeinen Jahre belaufen:

1766 == 1768.	auf 114	Schiffpf. Vitriol, und
	390	— rothe Farbe.
1773 u. 1774.	auf 303	— Vitriol, und
	747	— rothe Farbe. 63)

Ehemaliger Zustand dieser Fabricken, vom

Was den ehemaligen Zustand dieser verschiedenen Fabricken anbetrifft, so giebt

62) Svenska Samlingar. 8. Vesteros, 1763 -- 1766. S. S. 363. p. 344.

63) Modéers Svea Rikes Hand. Hist. p. 187.

giebt **Moräus** eine sehr genaue Nachricht davon in der schon angezogenen, von ihm 1703. herausgegebenen Abhandlung de Vitriolo, bey welcher sich zugleich ein kurzer Unterricht von der Verfertigung des Schwefels, des Vitriols, der Alaune und der rothen Farbe (Rödfärg) zu Dylta befindet. Moräus beschrieben.

Von den Eisenbergwerken.

Die Natur hat Schweden mit einer unglaublichen Menge **Eisengruben** bereichert. In **Lappland** 64) und bey **Torneo** giebt es ganze Felsen voll mit reichhaltigen und reinen Eisengängen. Unter allen Schwedischen Bergwerken sind auch die **Eisenbergwerke** die einträglichsten.

Man theilt die **Eisenerze** 1. in **spröde Erze**; 2. in **Erze, die sich leicht schmelzen lassen**; und 3. in **Erze, welche an und für sich schmelzbar sind.** In Ansehung des wirthschaftlichen Gebrauches wird dieses Metall in **kaltbrüchiges** (kallbräckt) und in **rothbrüchiges** (rödbräckt) eingetheilt.

Das kaltbrüchiche Eisen (kallbräckt) ist **geschmeidig**, wenn es **glühend** ist; da es hingegen, wenn es wieder **kalt** wird, spröde ist, und leicht bricht. Es behält seine Politur länger, als das rothbrüchige (Rödbräckt,) welches mit vielen schwefelichen Theilchen vermischt ist, nicht leicht zerbricht, bald rostet, und unter dem Hammer spröde wird, wenn es glühend ist; aber Dreyerley Arten von Eisen in Schweden.

64) Tilas Historia œfver Stenriket, 8. Stockh. 1742. Levonmark (*Guſt. Ad.* Aſſeſſ.) Tal om Utſigten fœr Svenska Bergshandteringen i Framtiden, 8. Stockh. 1775. S. S. 38.

wieder sehr geschmeidig ist, so bald es wieder kalt geworden. 65)

Das Eisen, welches unter den beyden Arten das rechte Mittel hält, ist geschmeidig und am besten zu gebrauchen.

Die Dannemorischen Eisengruben sind die reichhaltigsten in Schweden, ihr Eisen ist auswärts unter dem Namen des Oeregrundischen berühmt.

Die **reichhaltigsten Eisengruben** sind die **Dannemorischen** in Upland, welche für drey Schiffpf. Eisenerz, gemeiniglich ein Schiffpf. Eisen, ja oftmals bis auf 60 Procent geben, und jährlich ungefähr 40000 Schiffpf. Eisen liefern. 67)

Dieses Eisen ist bey den Ausländern unter dem Namen des **Oeregrundischen Eisens** bekannt, weil es ehemals in **Oeregrund**, einer nicht weit davon liegenden Stadt, verkauft ward. Es arbeiten gemeiniglich über zweyhundert Menschen in diesen Gruben.

Vor Gustavs Wasa Zeiten ward das rohe Erz ausgeführet.

Dieses Bergwerk ward 1470. entdeckt, 68) und gab gleich damals 24000 Schiffpf. Erz. welches die Lübeckischen Kaufleute gleich ausführten, ohne es zuvor auf irgend eine Weise schmelzen zu lassen. 69)

Ueber-

65) Ekstrœms Tal om Jærnfœrædlingens Nytta, 8. St, 1750. S. S. 44.
Svensk. Samlingar, p. 27--29.
Heykenskjœld om Bergshusholln. p. 3. u. f.
66) Svensk. Saml. p. 38. 40.
67) *Sundberg* (Roberg) de Metallo Dannemorensi, 4. Upſ, 1716.
68) Tilas Mineral Hiſt. p. 11--14.
69) Dalins Svea Rikes Hiſtoria, T. II. p. 470.
Morin. de Numm. in Succ. ær. p. 1, 8.

Ueberhaupt fieng man erst unter der Regierung des Königs **Gustav Wasa** an, in Schweden Schmieden und **Hämmer** zu bauen und den Preiß zu bestimmen, unter welchem man das Eisen nicht mehr an Ausländer verkaufen wollte; nämlich das **Osmundische Eisen** 70) sollte nicht unter 120 Mark die Last (12 Schiffpf.), und das **Stangeneisen** nicht unter 264 Mark die Last, verkauft werden. 71)

Das **Dannemorische Bergwerk** ist ein tiefer Bruch von 60 bis 70 Lachtern, und oben ganz offen. Die Wände dieses Eisenbruchs sind sehr stark gefüttert und ausgezimmert. Man bedient sich daselbst der Pferde, die Kübel auf- und abzuwinden, in welchen die Arbeiter ein- und ausfahren, auch das Eisenerz herausgefördert wird. Dannemorische Gruben.

Ein Rad von 22 Ellen im Durchmesser schaft das Wasser unten aus der Grube heraus, welches hernach in einem 2500 Ellen langen Stollen abfleußt.

Das **Dannemorische Eisenerzt** 72) wird in die zu Oesterby, Gimo, Forsmark, Löfsta, Söderfors, Watholma, und in zehn oder zwölf andern, $\frac{1}{4}$ bis 7 Meilen herum befindlichen Oefen geschmelzt. Das Dannemorische Erz wird in verschiedenen Oefen geschmelzt.

70) *Saxholm* (Grœnwall) de ferro Suecano *Osmund.* 4. Upſ. 1725.

71) Heykenskjœld om Bergshush.; Handelsordn. 1594. Riksd. Beſlut 1602.

Clason Svensk. Handel. Omſkiften, p. 26.

Modéers Svea Rik. Hand. Hiſt. p. 59.

72) Svensk. Vetensk. Acad. Handl. T. VIII. qu. 3.

schmelzt. 73) Der nächste davon ist zu Oesterby, welcher nur $\frac{1}{4}$ Meile davon liegt.

Die Verfertigung des Eisens erfordert drey Hauptarbeiten: 1. das **Graben** des Erzes; 2. das **Schmelzen** in den hohen Oefen (Masugn); 73) und 3. das **Schmieden**. 74)

Da jede von diesen Bearbeitungen viel Holz und Kohlen erfordert, so können sie nicht an einem Orte beysammen seyn, wofern nicht zugleich sehr ansehnliche Wälder daselbst befindlich sind.

Die Grubenarbeit und das Schmelzen ist nicht eingeschränkt, das Schmieden wird aber durch die für jede Schmiede angewiesene Quantität Kohlen bestimmt.

Diejenigen, welche in den Gruben bauen, dürfen auch das gewonnene Erz zu **Tackjärn** (Blockeisen) schmelzen lassen; es ist ihnen aber nicht durchgängig erlaubt, dasselbe zugleich schmieden zu lassen. 75)

Dieses ist schon seit **Gustav Adolphs** Zeiten verbothen. Er schränkte nämlich die Schmiedearbeit in Ansehung dererjenigen ein, welche in ihren eigenen Wäl-

73) Kongl. Majts förnyade Masmæstare Ordning, (erneuerte Schmelzordnung,) d. 26. Jun. 1766. s. Modées Utdrag. T. VIII. p. 7147 - - 7165.

74) Bœck de *Officinis ferrariis* & ferro in Suecia *malleato* & Mechanicae ferrariae in Suecia Conspectus, 4. Upſ. 1728.

Rinmans (Sven) om *Hammarbyggnaders* förbættring genom Lyftarmars och Blos hjulskambars fæstande utan po Hjulstokarne s. Svensk. Vetensk. Acad. Handl. T. XIX. qu. 1. XX. 3. XXI. 1. XXV. 2.

75) Modéers Svea Rikes Hand. Hist. p. 179.

Kongl. Majts förnyade *Hammarsmeds Ordning*, d. 26. Jul. 1766. s. *Mod.* Utdr. T. VIII. p. 7165--7175.

Wäldern nicht hinlängliche Kohlen haben würden. 76)

Uebrigens hat man den **Schmieden** die Gruben angewiesen, von welchen sie das Blockeisen oder die Gänse zu nehmen haben. Die Quantität dieses Eisens ist mit den für jede Schmiede angewiesenen Kohlen Verhältnißmäßig. 77)

Die **Handwerksleute**, welche das geschmiedete Eisen verarbeiten, sind diesen nämlichen Gesetzen unterworfen.

Das Erz wird im Winter zu den hohen Oefen (Masugn) geführet.

Gemeiniglich wird das Erz erst im Winter, wo immer sehr gute Schlittenbahne ist, zu den verschiedenen **Oefen**, die es schmelzen sollen, auf zweyspänningen Schlitten geführet.

In Schweden nimmt man, um das **Rösten** oder **Schmelzen** des Eisenerzes zu befördern, gar selten Kalk- oder Flußstein; sondern man mengt daselbst blos Eisenerze von verschiedener Art unter einander. Die Gestellsteine sind gemeiniglich Sandsteine; vom Gestelle aber bis oben hinaus bedienen sich die Schweden der durch das Schmelzen, nach erfolgter Scheidung des wahren Eisens, übrig gebliebenen vitrificirten Materie, welche eine längliche Quadratform bey ihrem Ausflusse bekömmt. Unten sind die Löcher mit Brennholz angefüllt, das Eisenerz aber mit Kohlstaube bedeckt. Das Holz wird an den vier Ecken angezündet. Wenn nun diese Calcination geschehen, so wird das Erz auf einem Pochwerke

76) Kongl. Bref d. 25. Nov. 1734. Mand. d. 21. Oct. 1649.

77) Kongl. Fœrordningen d. d. 10. Sept. 1747.

werke klein gestoßen, in Kübel geschüttet, und durch Hülfe dieser Wassermaschine zur Oeffnung des hohen Ofens hinauf gezogen.

Der **Söderforsische** bey Dannemora liefert allein jährlich 7000 Schiffpf. Eisen.

Erbauung dieser Oefen.

Die hohen **Oefen** (Masugn), in welchen das Eisen geschmelzt wird, sind in England viel höher, als in Schweden, wo sie aber doch etwas höher, als die deutschen sind.

Die **Schwedischen** sind nur 16 bis 18 Ellen hoch, da hingegen die **Engländischen** bis auf 30 Ellen hoch sind. 78)

Söderforsische Oefen.

Die **Söderforsischen Oefen** sind 16 Ellen hoch, von oben bis unten zirkelrund und von kleinen Mauerziegeln gebaut. Man macht in denselben keine runden und kleinen Kuchen wie in Deutschland; sondern länglichte Gänse, die einander fast ganz gleich sind, und ungefähr 3 Schiffpf. wiegen.

Das Eisenerz ist in Schweden phlogistischer, als der Blutstein.

Das **Erz**, welches in Schweden das Eisen giebt, ist größtentheils ein **phlogistischer Eisenkalk**, den der Magnet an sich ziehen kann, da er hingegen die **Blutsteine** nicht eher an sich zieht, als wenn sie mit etwas Schwefelkiese versetzt sind. 79)

Das

78) JENNINGS Beskrifn. œfver en Masugns Byggnad anlagd 1755.

79) SCHEFFERS (Dir. H. T.) Chemiska Fœrelæsningar rœrande *Salter*, *Jordarten*, *Vatten*, *Fetmor*, *Metaller* och *Fœrgning* i Ordning ställde och med Anmærkningar utgifne af Prof. T. *Bergman*, 8. Upſ. 1775. S. S. 450.

Das Schiffpfund **Erz** wird zu 20 Lispfund gerechnet; ein Schiffpf. **Gußeisen** beträgt aber nur 16 Lispfund. Wie viel Lispfund ein Schiffpfund machen.

Die Oesterbyischen und Löfstaischen Hämmer arbeiten nach **wallonischer** Art; die Söderforsischen hingegen nach der **deutschen**. 80) Arten auf den Hämmern zu arbeiten.

Die Arbeit nach **wallonischer Art** liefert ein Eisen, so besser geschmolzen ist, als das **deutsche**, welches aber auch dagegen weniger kostet.

Zu **Söderfors** macht man die besten **Anker**, weil sie entweder gegossen, oder doch aus wenigern Stücken als an andern Orten zusammen geschmiedet, und folglich nicht so zerbrechlich sind, als diejenigen, welche nur aus **geschmiedetem** Eisen bestehen. Ankerschmiede zu Söderfors.

Aus den **Schmieden zu Söderfors** werden jährlich ungefähr 1503 Schiffpf. Anker, eine ziemliche Menge Kanonen, und andere Ammunition ausgeführet, welches zusammen gegen 43200 Bankthlr. an Werth beträgt.

Das **Bergcollegium** ist seit einigen Jahren beschäftiget, verschiedene neue **Salpetersiedereyen** zu errichten, um besonders den Bergwerken das Schießpulver, wovon sie jährlich gegen 1800 Centner brauchen, wohlfeiler zu verschaffen, als sie es bisher haben

80) Die Gestalt und Erbauung der Oefen bey Hammerschmieden (Hammarsmedshårdar), sind von **Dan. Tiselius**, beschrieben worden. s. Svensk. Vet. Acad. Handl. Vol. IV. 1742. p. 136--141.

ben kaufen können. Die Verfertigung eines Centners soll nur fünf Klaftern Holz kosten. 81)

Berechnung der Kosten alles jährlich in Schweden verfertigten Eisens.

Der nunmehrige Reichsrath, Graf von Stockenström, nimmt in seiner Rede von der Schwedischen Eisenwerkshandtbierung 82) an, daß jährlich in ganz Schweden 400,000 Schiffpf. Eisen, aus ungefähr 1,200,000 Schiffpf. Erze, mittelst 16,800,000 Tonnen Kohlen, $3\frac{1}{2}$ Last Kohlen auf ein Schiffpf. Eisen gerechnet, geschmolzen werde.

Diese Quantität Eisen vorausgesetzt, rechnet er, daß in ganz Schweden 25600 Menschen wirklich beschäftiget sind Eisen zu graben, zu schmelzen und zu schmieden, nämlich:

4000 Menschen zur Arbeit in den Eisengruben,

10800 — das Holz zu schlagen, zu spellen und wegzufahren, Kohlen zu brennen ꝛc. (NB. Nach seiner Meynung geben 1260000 Klaftern Holz (Stafrum) 1400000 Lasten Kohlen, die Last zu 12 Tonnen.

2000 — das Erz zu Gußeisen (Tackjärn) in den hohen Oefen (Masugn) zu schmelzen, wo-

16800 Menschen.

bey

81) Lunds Afhandling om Salpeter-Sjuderierna och Jordbruket i Sverige, 8. Stockh. 1770. S. S. 90.
Bergs-Coll. Berættelse fœr Or 1769. p. 132--136.
Zetterstens Handelshistoria, 8. Stockh. 1769. S. S. 248. p. 230.
Manderstrœms Tal om Saltpetters Luttring, 8. Stockh; Sv. Saml. p. 13.

82) Stockenströms (Justitz Canzl. Erich von) Tal om Svenska Jærnbruks Næringen, 8. Srockh. 1767. S. S. 38.

16800 Transport.
bey er 250 Tage oder 40 Wochen, als die zum Schmelzen geschickte Zeit annimmt.
1800 Menschen zur Fortschaffung des Gußeisens in die Schmieden,
600 — zur Herbeyschaffung des Sandes, Flußsteins, Holzes (Rostved).
4000 — 1400000 Lasten Kohlen an Ort und Stelle zu schaffen,
2400 — das Eisen zu schmieden.

25600 Menschen.

26 Schiffpf. gegossenes Eisen geben 20 Schiffpfund geschmiedetes.

Kosten der Verfertigung eines Schiffpf. geschmiedeten Eisens.

Die verschiedenen Verrichtungen, das Erz sowohl zu graben als zu schmelzen, und das gegossene Eisen zu schmieden, kosteten 1766. mit Inbegriff aller Provisionen, Zehnten und andern an die Krone zu entrichtenden Abgaben nur höchstens 4¾ Hamb. Bankthaler das Schiffpf.; anstatt daß es zu gleicher Zeit bis 1769. für 6¼ bis 7 Rthlr. selbst auf der Stelle konnte verkauft werden.

Die

83) Bergs-Deputations Betænkande om Væxelstadgans Uphæfvande d. d. 10. Jul. 1769. S S. 8.
Sandels (Bergsrod.) d. 17. Mart. 1767. ingifne Dictamen til Protocollet om Varuprisars och Arbets lœners Reglerande. 4. Stockh. 1767. S. S. 19.
Jærn Contoirets Berættelse fœr Or 1768. Dieser Bericht des Eisencomptoirs ist dem Gutachten der Berg-Deputation auf dem Reichstage 1769. (Rikf. Stænd. Bergs-Deputations Extractum Prot. d. 3. Aug. 1769. 4. Upf. S. S. 44. p. 22--29.) beygefüget.

Die Berg-Deputation legte 1769. eine von dem Eisencomptoir eingesandte Berechnung zum Grunde, und fügte ihr eine zwote bey, nämlich über die Kosten jedes zu Söderfors 1764. geschmiedeten Schiffpfunds Eisen. Diesem zufolge bezahlte man 1764. daselbst: Wie viel sie 1764. zu Söderfors kostete.

5 Dal.	26 Oer	Smz.	3	Schiffpf. Erz, das Fuhrlohn darunter begriffen.
4 —	15 —	—	2	Lasten Kohlen,
— —	25 —	—		für das Schmelzen in dem hohen Ofen (Masugn), das Unschlitt u. den Sold derer, so dabey gebraucht werden ꝛc.
— —	9 —	—		Gestellsteine für die Oefen u. Holz zum Rösten (Rostved).
— —	29 —	—		Contribution und Zehnten.
— —	$10\frac{2}{3}$ —	—		Watholma Ogräfning.
12 —	$14\frac{2}{3}$ —	—		an Kosten **das Erz zu graben und zu schmelzen.**
3 —	7 —	—		Contrib. u. Hammarskatt, so den Hammerschmieden auferlegt waren,
1 —	16 —	—		Reparaturkosten ꝛc. für die Hammerschmiede,
4 —	15 —	—		21 Lasten Kohlen,
3 —	26 —	—		für die dabey gebrauchten Leute, an das Eisencomptoir, für die Unterhaltung der Maschinen, dem Pfarrer ꝛc.
13 —	— —	—		Schmiedekosten.
Summe 25 Dal.	$14\frac{2}{3}$ Oer	Smz.		**sämmtliche Verfertigungskosten.**

Diese

Diese 25 Dal. $14\frac{2}{3}$ Oere Smz. machten damals 4 Reichs- oder Bankthlr. den Rthlr. zu 76 Mark gerechnet.

Es ist hier anzumerken, daß, zufolge dieser Berechnung, man in **Söderfors** 4 Lasten Kohlen zur Verfertigung eines Schiffpfundes Stabeisen gebraucht hat, anstatt daß Herr von **Stockenström** und andere 84) hierzu nur $3\frac{1}{4}$ für nöthig erachten.

Nach dem **Berichte des Eisencomptoirs**, beliefen sich diese Kosten 1767. auf 29 Dal. 16 Oere Smz., welche, zu 48 Mark, 7 bis $7\frac{1}{2}$ Bankthlr. würden betragen haben, wenn die Bergwerksbesitzer und Hammerherren alles nach der alten Taxe hätten bezahlen müssen. Der angeführte Bericht berechnet es auf diese Weise, allem Ansehen nach aber aus damaliger Partheylichkeit.

Der Unterschied unter 25 Dal. $14\frac{2}{3}$ Oere und 29 Dal. 16 Oere Smz. würde in jedem andern Lande nicht so beträchtlich gewesen seyn, als er in Schweden war, wo, wenigstens bis 1776., **eine benannte Summe**, nämlich die Dalerzahl, unverändert blieb, der **innere Werth dieser Summe** sich aber bisweilen vom Abend zum Morgen gar sehr veränderte.

Unterschied, welcher in diesem Falle würde gewesen seyn.

84) Godvilligs Genvæg til de Svenska Bruksholleríer, jæmte kort Anledning til en Minuthandelns Bockhollerie.

Riksr. Protocoller rœrande Jern Handelen vid *Christinaehamns* Marknad samt Contoirets fœrhollande dervid. 4. Stockh. 1768. S. S. 24.

Svar po et Bref til en Brukspatron i *Christianaehamns* Marknad, ang. Jernhandeln. 4. Stockh. 1768. S. S. 8.

derte. Die Rechnung, von welcher hier geredet wird, ist davon ein deutliches Beyspiel.

Im Jahre 1764. stand der **Wechselcours** zu 76 Mark der Hamb. Bankthlr. 1767. war er aber nur zu 48 Mark. Es machten also 25 Dal. 14 Oere Smz. im besagten 1764sten Jahre nur $3\frac{1}{3}$ Rthlr., da hingegen 1767. 29 Dal. 16 Oere bald noch einmal soviel, $7\frac{1}{2}$ Bankthlr. betrugen.

Die **Brukspatronen** oder **Hammerherren** hätten also 1768. ihr Eisen ohne allem Vortheile ꝛc. verkaufen müssen. Dieses Vorgeben ist, überhaupt zu reden, falsch. Man muß also hierbey bemerken, daß mehrbesagte Rechnung des Eisencomptoirs nur für richtig kann angesehen werden, wenn alle Vorschüsse schon lange vorher oder doch im vorhergehenden Jahre geschehen wären, bevor der Wechselcours festgesetzt ward.

Dem sey nun aber, wie ihm wolle, so blieb der Werth des Stabeisens diese ganze Zeit hindurch auswärts **unveränderlich**. Im Reiche selbst aber veränderten sich die Kosten bey weitem nicht verhältnißmäßig.

Die **Hammerherren**, welche also nach ihrem eigenen Geständnisse vorher bey dem Wechselcourse zu 76 Mark übermäßig gewonnen hatten, verlohren nun wieder, und vielleicht auf eine eben so unbillige Weise, durch die 1767. erfolgte Herunterseßung des Reichs- oder Bankthalers, auf 42 Mark Kmz.

Verschiedene Preise des Eisens seit 100 Jahren.

Seit 1678. hat man das **Stangeneisen** sehr verschiedentlich und zwar insgemein um folgende Preise verkauft:

1678.

1678. zu 24 Dal. Smz. das Schiffpf. welches betrug 9⅔ Rthl. der Rthl. zu 28 M. Kmz.

1703.	=	8½	bis 10¾	—	—	4	bis 4¾	—	26	=
1715.	=	12⅔	= 14¼	—	—	4	= 4½	—	38	=
1718.	=	12½	—	—	—	3	—	—	49	=
1736.	=	13⅓	—	—	—	4¼	—	—	36	=
1763.	=	39	—	—	—	5⅘	—	—	84	=
1768.	=	21	—	—	—	6	—	—	42	=
1769.	•	31	= 35	—	—	6¼	= 6½	= 7.	60	=
1773.	•	33	= 36	—	—	5½	= 6	—	72	=

Wie viel Eisen noch jährlich ausgeführt wird.

Anstatt der 333000 Schiffpf. Stangeneisen, welche man, nach dem Grafen von Stockenström, vor dem Jahre 1769. ausführte, können seitdem bis itzt (1775.) wirklich nur 300000 Schiffpf. gerechnet werden, für welche der Ausländer auf dem Platze, das Schiffpfund zu 5¾ Bankthalern gerechnet, ungefähr 1,914,750 Hamb. Bankthlr. bezahlt.

Nach verschiedenen Berichten und Aufsätzen belief sich davon die jährliche Ausfuhre

1715. auf 255000 Schiffpfund, welche in Schweden ungefähr 1,083,000 Bankthlr. galten.

1740. auf 346000 Schiffpf. zu 40 Mark 4,844,667 Dal. Smz. oder 1,453,390 Bankthlr.

Nach dem Berichte der General-Zoll-Direction, 85) hat Schweden, wenn man das Mittel von 14 Jahren (1754 == 1768.) nimmt, jährlich 331869 Schiffpf.

85) Gen. Tull. Directions Relation til Rikſens Stænder, 4. Stockh. 1769. S.S. 38. p. 28.

Schiffpf. Stageneisen ꝛc. ausgeführt, welche der Krone, zu $1\frac{1}{4}$ Dal. Smz. Zoll vom Schiffpf., jährlich 414832 Dal. Smz. eingetragen haben.

Einkünfte der Krone.

Da nun in allem der Krone $5\frac{1}{3}$ Dal. Smz. vom Schiffpf. an Zehnten, Zoll und außerordentlichen Abgaben bezahlet worden sind, so haben ihr folglich die Eisenwerke jährlich 1,769,968 Dal. Smz. eingetragen.

Mittel von der Menge des 1766 = = 1768. ausgeführten Stangeeisens.

Die **Mittelzahl** war nach diesem Berichte von 1766 = = 1768. jährlich 319,370 Schiffpf. Eisen, das Schiffpf. zu $6\frac{1}{2}$ Rthlr. Schweden brachte also noch damals den Werth seiner jährlichen Ausfuhre an Stangeneisen auf 2,075,405 Bankthlr.

Wie viel es damals Hämmer und Heerde in Schweden gab.

Zur Bearbeitung dieses sämmtlichen Eisens, nebst noch ungefähr 70,000 Schiffpf. andern Eisen, so im Königreiche selbst verbraucht werden, befinden sich daselbst 566 Hämmer und 1007 Heerde. s. die **Tabelle** No. XXXVI.

Das Rußische Eisen thut dem Schwedischen Schaden.

Das **Bergcollegium**, das **Eisencomptoir**, und die **Berg-Deputation** der Reichsstände gestehen insgesammt in ihren den Reichsständen 1771. vorgelegten Berichten, daß seit 1768. die **Ausfuhre des Eisens** gar sehr abgenommen hat. Die Zollregister von den Jahren 1773. und 1774. bekräftigen den Schaden, welchen das rußische Eisen dem Schwedischen, sowohl wegen der ziemlichen Gleichheit seiner Güte, als wegen seines Preises, zugefüget hat.

Seit

Seit 1768. schiffet Rußland jährlich 270 bis 280tausend Schiffpfund Eisen aus. 86)

Wie viel Eisen Rußland jährlich ausführt.

Das Rußische Eisen kostet mit Fracht und Zöllen bis auf den Londoner Marktplatz nur 13 Pfund Sterlinge, 15 Schillinge, 11 Pences die Tonne ($7\frac{1}{2}$ Schiffpf.); da hingegen eine gleiche Quantität Schwedisches Eisen 17 Pf. Sterlinge, 15 Schillinge, 11 Pences dahin zu schaffen kostet, und dieses folglich um 25 Procent theurer, als das Rußische Eisen 87) zu stehen kömmt.

Das Schwedische Eisen ist in London 25 Procent theurer, als das Rußische.

Diese Betrachtung muß Schweden natürlicher Weise antreiben, den Preis seines Eisens zu vermindern. Es hat auch das Eisencomptoir seit kurzem, in Ansehung eines zur Erhaltung der Concurrenz so unumgänglich nöthigen Punktes, wirklich nachgegeben, und das Schiffpf. Stangeneisen auf der Stelle unter 6 Rhtlr. verkaufen lassen.

Nach den currenten Preisen, welche seit 1757 = = 1766. zu ihrer Zeit bekannt geworden sind, und in verschiedenen öffentlichen Schriften umständlich angezeigt werden, hat man, in einem gemeinen Jahre, auf dem Londoner Marktplatze bezahlt für

Wie viel Schweden ehmals bey seinem Eisenhandel gewann.

86) Tankar om den Svenska Jærnhandelen, 4. Stockh. 1770. S. S. 30.
Dagel. Alleh. 1770. No. 215. 229. 238.
Bergw. Deput. Betænkande, 1769. p. 18.

87) Berættelse om Sveriges Jærnhandel po Aengeland, upgifven af en sæker Hand d. 4. Febr. 1765.
GOETHEBORGS hvad Nytt? was giebts neues? No. 141.
Tankar om Jærnhandel.
Oecon. Fiscal. No. 4. 5.

7500 Schiffpf. (oder 1000 Tonnen) Schwedisches Eisen 437500 Dal. Smz.
oder 17500 Pfund Sterl.
zu 25 Dal. Smz. das Pf.
gerechnet,
Verfertigungskosten, Zoll ꝛc.
250000 Dal.
Fracht 83915 Dal.
Der Kaufmann hat also vorgeschossen oder verlegt 333915 — —

und folglich darauf gewonnen 103585 Dal. Smz.

Wenn man durchgängig einen solchen Gewinnst auf jede gleiche Quantität Eisen annimmt, so erhielt Schweden damals für 331869 Schiffpf. jährlich ausgeführtes Eisen, 19359025 Dal. Smz., welche nach dem Wechselcurs eines gemeinen Jahres, nämlich den Rthlr. zu 68 Mark Kmz. oder $5\frac{2}{3}$ Dal. Smz. $3416298\frac{1}{2}$ Hamb. Bankthaler betrugen. Folglich hätte Schweden auch in diesen Jahren, vermittelst eines Verlagkapitals von $1477547\frac{300}{500}$ Dal. Smz. (260743⅙ Rthlr.), an seinem Eisen jährlich $458355\,3\frac{523}{500}$ Dal. Sz. oder $80886\,2\frac{5}{7}$ Rthlr. jährlich gewonnen.

Seitdem ist ihnen aber dieser Handel, weder in Ansehung der Eisenquantität, noch in Ansehung seines Preises, von gleichem Nutzen gewesen.

Wegen der bereits angeführten Ursachen hat Schweden nachher nur ausführen können:

1769. ungefähr 304000 Schiffpf. Stangeneisen,
Ammunition,
1773. — 299000 — — — u. endlich
1774. — 316000 — — —

Die

Die Städte Stockholm und Götheborg haben die Schwedische Handlung, und besonders die Eisenverschiffung fast ganz allein. Die nach den Zollregistern ꝛc. verfertigten Tabellen, (Xter Abschnitt) geben zu erkennen, daß man in einem gemeinen Jahre

Stockholm u. Gothebvrg führen die Schwedische Handlung fast ganz allein.

von Stockholm

1766 == 1768. 3212 Schiffpf. Platten,
4256 — Kanonen u. Anker,
187481 — Stangen ꝛc.
708 — Nägel,
2341 — Stahl,

von Götheborg

84876 — Platten, Kanonen, Anker, Stangen ꝛc.
189 — Nägel,
1012 — Stahl.

Summe 284175 Schiffpf.

von Stockholm

1773 == 1774. 2560 Schiffpf. eiserne Platten,
6400 — Kanonen, Anker ꝛc.
208173 — Stangen,
1108 — Nägel,
2537 — Stahl,

von Götheborg

93372 — Stangen ꝛc.
178½ — Nägel,
837¼ — Stahl,

Summe 315167 — Schiffpf.

ausgeführet hat.

Verschiedene Sorten von Eisen, welche Schweden ausführt.

Die verschiedenen Sorten von Eisen, welche aus Schweden in fremde Länder verführet werden, sind folgende:

1. Das gestrekte weisse Blech wird vornämlich nach Portugall und England geschickt, mit einer Prämie von = 12 p. Ct.
2. Das geschmiedete weisse Blech, 88) eben dahin = 8 —
3. Eiserne Platten, gehen nach Deutschland, Spanien, England und Portugal = = = 6 —
4. Platte und lange Stangen = 6 —
5. Kleine viereckigte Stangen, von $\frac{5}{8}$ Zoll im Durchschnitte. NB. Diese zwo Sorten (4. und 5.) werden vornämlich in England verkauft = 4 —
6. Allerley Geräthe und Werkzeuge zur Feldarbeit ꝛc. Hacken 89) = 15 —
7. Nägel von allerley Art und Größe, besonders nach Frankreich u. Spanien 4 = 20 —
8. Manufaktur-Eisen, so wie es mehr oder weniger bearbeitet worden = 10 = 20 —

9. Kleine

88) Es giebt in Schweden nur drey Weißblechhämmer (Blechhamrar): 1. zu Johannisfors, 2. zu Stiernesund in Nerike, und 3. in Finnland. Man arbeitet daselbst, wie in Sachsen, woher man auch sogar die ersten Arbeiter gezogen hat. S. Bergs-Coll. Berättelse, 1769. p. 99.

89) Kongl. Majts förnyade Jernvräkare Ordning d. 11 Dec. 1767. s. Mod. Utdrag T. VIII. p. 7521 - 7526.

9. Kleine und platte Schienen, gehen nach Deutschland und Spanien.

10. Stangeneisen, welches vorzüglich nach England, Holland und Deutschland geschickt wird = = — — p. Ct.

11. Der Champelon wird in Frankreich, Deutschland, und vornämlich in England verkauft = = — —

12. Reifen- oder platte gekrümmte Stangen, werden nach Spanien und Deutschland geschickt = — —

13. Stahl, Cementirter, (Brennstol) 90) 6 —

14. Garfvadt Stol = 12=20—

Die jährliche Ausfuhre dieser verschiedenen Eisensorten findet man genau in den Tabellen angezeigt, welche dem Xten Abschnitte einverleibet und nach öffentlichen Schriften, z. E. den Berichten des Bergcollegii von 1769. und 1771., den Gutachten der Handlungs- und Bergdeputationen, und den Aufsätzen des nunmehrigen Staatssecretairs Freyh. Liliecranz, vormals Westerman, 91) abgefasset worden sind.

Wenn man No. 9. 10. 11. und 12. davon ausnimmt, so haben die vorhin benannten verschiedenen

90) Gjœrv. Svensk. Encyclopedie, 1sta Del. Lit. A. 4. Stockh. 1777. S. S. 251. p. 72.

91) Liliecranz (Westerman. Statssecret. Frih.) Memorial ang. Utskeppningen af vort (Svenska) Grœfre Jern Kram eller Svartsmide, 4. Stockh. 1769. S. S. 44. Modéers Handels Historia, p. 178.

Sorten von 1763 = = 1767. in einem gemeinen Jahre Schweden 1,047,221 Dal. Smz. oder 174,531 $\frac{1}{6}$ Hamb. Bankthlr. eingebracht. 92)

Man kann indessen auf das wirklich veredelte Eisen nur 35198 Dl. Sz. rechnen, welche dadurch von 1763. bis 1767. jährlich sind gewonnen worden. S. die Tabelle No., XXXVI.

1745 bis 1748. führte man jährlich für 54000 Dal. Smz. (14727 Bankthlr.) gearbeitetes Eisen aus.

1769. 68852 Dal. Smz. (17213 Bthlr.)
1770. 180000 — — (40000 Bthlr.)

Was die Manufakturen selbst anbetrifft, so ist es genug, hier überhaupt anzumerken, 93) daß man sie seit einigen Jahren auf verschiedene Art aufzumuntern gesucht hat. Die Wichtigkeit, ja selbst die Nothwendigkeit, das auszuführende Eisen immer mehr und mehr zu veredeln, ist in verschiedenen sehr wichtigen Schriften gezeigt worden, wovon die vornehmsten sind: 1. Des Commerz-Collegii Bericht (Berättelse) an die Reichsstände 1769.; 2. Des Berg-Collegii Bericht (Berättelse) an die 1771. versammelten Reichsstände, p. 51 = = 57. 3) Ekströms Rede (Tal om Järnförädling); und 4. Rinmans Anleitung zur Eisen und Stahlveredlung 94)

Vom

92) Westermans Memorial p. 40.
Bergs-Collegii Berättelse 1769. p. 99--104.

93) Bengt Quist (*Andersson*) Tal om Metall-och Mineral Varor. 8. Stockh. 1776. S. S. 31.
Kongl. Kundgœrelse ang. Inrættning af en Fristad fœr Arbetare i Jærn Stol, samt Metall-fœrædlingen, d. 16. April 1770. 4. Stockh. S. S. 8.

94) Rinmans (Dir. vid Swartsmid.) Anledningar til Kunds-

kap

Vom Eisencomptoir.

Die Eigenthümer der Bergwerke entlehnten ehemals Geld von den **Hammerherren** (Brukspatronen), und diese wiederum sowohl von einheimischen als von ausländischen **Kaufleuten**, welche letztere das Eisen eigentlich zum Verkauf ausführten. 95)

Beyde, die Bergwerkseigenthümer und die Brukspatronen beklagten sich, daß die Nothwendigkeit, Geldvorschüsse zu nehmen, sie auch zugleich zwinge, ihre Waaren **unter** einem billigen Preise zu verkaufen.

Diesen gegründeten oder ungegründeten Klagen abzuhelfen, erlaubten die Schwedischen Reichsstände 1734. der Bank auf das Eisen zu leihen, Anfangs (1734.) zu $5\frac{1}{2}$ Procent, 1738. zu 5 Procent, und endlich seit 1748. zu 4 Procent Interessen.

Die Eigenthümer der **Bergwerke** traten endlich 1747. vieler Widersprüche ungeachtet, **in eine Gesellschaft**, um, nach dem Entwurfe der Herren von **Polhem** 96) und von **Nordencranz** 97) ein **Comptoir** zu errichten, welches die gröbern

Die Eigenthümer der Bergwerke errichten das sogenannte Eisencomptoir.

kap om den grœfre Jærn och Stolfœrædlingen och des fœrbættrande, 8. Stockh. 1772. S. S. 368.

95) Stokenstrœms Tal om Svensk. Jærnbruks-Næring.

96) Polhems (Commerc. Rod.) Itvenne Betænkanden ang. Oeconomien och Commercen i Sverige, 4. Stockh. 1721.

— — — Otskilliga Almænna Husholds Fœrslag, 4. Stockh. 1726.

97) Nordencranz bekymmerslœse Stund. Tankar, Del. III. p. 26 - - 26. om Jærn Contoirets fœrsta Inrættning.

Eisen- und Stahlfabricken (Svartsmide) unterstützen; zu 4 Procent auf Eisen leihen, und alles Stangeneisen annehmen sollte, welches die Kaufleute zu sechs Bankthlr. das Schiffpf. nicht würden kaufen wollen. Von den übrigen Sorten sollte ein Gleiches gelten. Es sollten deswegen auch ihre Preise ebenfalls jährlich auf der Schwedischen Eisenmesse zu Christinähamn bestimmt werden.

Die von der Bank auf das auszuführende Eisen dargeliehenen Summen beliefen sich in allem seit

1744 == 1747. auf 663,680 Dal. oder jährlich auf 165,920 Dal. Kmz.

1748 == 1756. auf 38,769,263 Dal. oder jährl. auf 4,307,696 Dal. Kmz.

1757 == 1760. auf 14,980,610 Dal. oder jährl. auf 3,745,152 Dal. Kmz.

Der Fond dieses Eisencomptoirs ist aus dem was es durch den Eisenhandel selbst gewinnet, und aus einer Taxe (1 Dal. Kmz.) die es von jedem andern Schiffpf. auszuführenden Eisens erhebt, formiret und zeither 98) unterhalten worden.

Besagtes Comptoir sollte dafür den Eigenthümern der Bergwerke und Hämmer unter die Arme greifen, und zu dem Ende an die Bank die 4 Procente

Polhems Tal om det hvad Fæderneslandet har mæst af nœden, p. 14.

Kongl. Privilegierne fœr Jærn Contoiret. d. 29. Decbr. 1747.

Kongl. Fœrordn. d. 22. Sept. 1752.

98) Liliebergs om Berghandtering, Ta.

cente Interesse für das auf verpfändetes Eisen bey ihr erborgte Geld bezahlen.

Kaum war den **Brukspatronen** erlaubt worden, von der Bank Geld zu 6 Procent Interesse zu entlehnen; als der Wechselcours, welcher 1734. nur zu 33 Mark der Rthlr. gestanden hatte, auf 36 Mark Kupfermünze stieg.

Seit 1744 == 1747. wo man nur 5 Procent bezahlen durfte, waren diese Anleihe noch höher gestiegen, nämlich:

1744.	auf	290153⅓	Dal.	Smz.
1745.	—	610476	—	—
1746.	—	653333⅓	—	—
1747.	—	657947⅓	—	—

Als nun die Interessen für das gegen verpfändetes Eisen erborgte Geld in diesem letztern Jahre noch mehr heruntergesetzt worden waren, und diejenigen, welche das Eisen ausführten, für ihren an das Eisencomptoir bezahlten 1 Dal. Kmz. anfänglich 36 Dal. und endlich 60 Dal. Kmz. bekamen; so stiegen diese dargeliehene Geldsummen nach und nach jährlich bis auf folgende Summen:

1748.	auf	3,469,560	Dal.
1749.	—	3,631,050	—
1750.	—	4,161,311	—
1751.	—	4,571,974	—
1752.	—	6,012,880	—
1753.	—	4,349,298	—
1754.	—	4,019,770	—
1755.	—	4,063,760	—
1756.	—	4,489,660	—

1757.	—	4,133,240	—
1758.	—	3,742,900	—
1759.	—	2,950,510	—
1750.	—	4,153,960	—

Nachdem endlich 1762. der Bank alle übrigen Darlehne verbothen worden waren; so fanden die 1766. versammelten Reichsstände, daß nach den Rechnungen des geheimen Ausschusses, die seit 1762. bis mit 1765. von der Bank auf das Eisen dargeliehenen Geldsummen sich bis auf 66,841,766 Dal. Kmz., oder 222 Tonnen Goldes und 80,544 Dal. Smz. belaufen hatten. 99)

Der **Wechselcours** stieg verhältnißmäßig mit der Menge der Bankzettel, und kam;

1734	=	1737.	von 33	auf 38	Mark	der	Bankthlr.
1738	=	1744.	— 40	— 42	—	—	—
1745	=	1748.	— 43	— 48	—	—	—

Die Reichsstände machten 1766. allerley Veränderungen in Ansehung dieses Comptoirs.

Diese Einrichtung welche daher vielleicht mehr blendend, als dem Reiche nützlich gewesen ist, hat verschiedene andere Mißbräuche veranlasset. Dieses bewog die 1766. versammelten Reichsstände, obbesagte Darlehne einzuschränken, welche sich übermäßig vergrößert hatten, seitdem besonders das Eisencomptoir die Bezahlung der Interessen unter der schon angezeigten Bedingung übernommen hatte.

Sie machten daher hauptsächlich folgende Anordnungen: *)

1.) Wer

99) Secret. Utskott. Utdrag af Protocoll. angoende Banco-Werkens Tilstond, d. 20. Sept. 1765.

*) Reglement för Jærn Contoiret. d. 2. Nov. 1766. Riksdags Tidningar fœr 1766. No. 171. u. 185.

1.) Wer Eisen verkaufte, sollte zwar auch noch künftighin gehalten seyn, an das Eisencomptoir 1 Dal. Kmz. vom Schiffpf. zu entrichten;

2.) Die vier Direktoren des besagten Comptoirs, sollten aber weder selbst Eisen ausführen lassen noch Beamte seyn, welche auf irgend eine Art bey der Verwaltung der Bergwerke gebraucht würden; sie sollten vielmehr aus **Bergwerksbesitzern** (Bruks Societetens Ledamöter) bestehen, und höchstens nur vier Jahre nach einander die Direction führen. Die Krone sollte ihr zwey Mitglieder, eins aus dem Kammercollegio, das andere vom **Staatscomptoir**, als **Abgeordnete** beysetzen.

3.) Es sollte künftighin verbothen seyn, auf auszuführendes (exportables) Eisen zu leihen;

4.) Das Comptoir sollte nur allein den Bergwerksbesitzern (**Bruks Aegaren**) leihen; und zu dem Ende

5.) eine gewisse Summe Geld nach **Christinahamn** übermachen, a) um diesen zur Meßzeit Vorschüsse zu thun, wodurch sie in den Stand gesetzt würden, ihr Eisen in der Messe nicht unter 6 Bankthalern das Schiffpf. verkaufen zu dürfen; oder b) um ihnen gegen 5 Procent zu leihen, damit sie ihr gethanes Versprechen erfüllen könnten, zu einer gesetzten Zeit und unter gewissen Bedingungen, die versprochene Quantität Eisen zu liefern.

Uebrigens ward besagtem Comptoir ausdrücklich verbothen, Eisen zu kaufen, so lange andere 6 Bankthaler für das Schiffpf. geben wollten.

Seit

Diese Verordnung wird auf dem Reichstage 1769. geändert.

Die 1769. versammelten Reichsstände erklärten dagegen das Eisencomptoir in Ansehung seiner wirthschaftlichen Einrichtungen für unabhängig.

Es ward also auf diesem 1) Reichstage verordnet:

1.) Die **Eigenthümer der Bergwerke** sollten berechtiget seyn, die Instruktionen für ihre Abgeordneten zur Verwaltung des Eisencomptoirs selbst zu entwerfen.

2.) Die Bank sollte vom neuen nicht nur auf das Stangeneisen 16 Dal. Smz. für jedes Schisp. zu 4 Procent, sondern auch auf das verarbeitete Eisen (Manufakturarbeit) nach der von dem Bergcollegio gemachten Taxe zu 4 Procent leihen; alles ohne Ansehen der Person, und nur auf 6 bis 9 Monate.

3.) Zu eben dem Ende sollte die Bank dem Eisencomptoir 10 Tonnen Goldes leihen, um es in den Stand zu setzen, die Ausfuhre des Eisens, und besonders des Manufakureisens, immer mehr und mehr aufzumuntern ꝛc. Ueberdieß sollte

4.) die Bank jährlich 20,000 Dal. Smz. zur Disposition des Bergcollegii hergeben, welche Summe hauptsächlich dienen sollte, die Ausfuhre

1) Riksens Ständ. Bref. til Konungen om *Jærn-Contoiret*; 1769. *Riksdags Beslut* d. 20. Jan. 1770. *Bergs-Coll.* Berättelse 1771. om Jærnhandel; Riksens Ständ. Secret. Utskott, Betænkande d. 30. Oct. 1769.

fuhre des verarbeiteten Kupfers und des Meßing-Draths zu vermehren. 2)

Vortheile, welche von dieser letzten Verordnung dem Eisencomptoir zugewachsen sind.

Seit dem Reichstage von 1769. hat also das **Eisencomptoir freye Macht und Gewalt**, alle Maaßregeln zu ergreifen, die es für sich nützlich erachtet; und da der Unterschied der Zeiten oftmals erfordert, neue Einrichtungen zu machen; so haben die Interessenten beschlossen, **alle drey Jahre** zusammen zu kommen, die ihre gemachten Anstalten zu prüfen, und neue Direktoren zu ernennen. 3)

Schlüßlich ist noch anzumerken, daß der verstorbene Commerzienrath von Nordenkranz in seinem Werke: **Bekymmerslöse Stunders menlösa Tankar**, Del III. p. 26 – 55. eine eben so sonderbare, als genaue Nachricht von den **Bewegungsgründen** der Errichtung dieses Comptoirs und von den **übeln Folgen**, welche das unter dem 29. Dec. 1747. darüber ertheilte Privilegium nach sich gezogen, wie auch von den **Ursachen**, welche die Reichsstände 1766. bewogen haben sollen, die vorhin angezeigten Veränderungen damit vorzunehmen.

2) Bergs och Commerce Collegiers Kundgœrelse ang. nogon nærmare Reglering af Exportations Præmierne fœr *Jærn* och *Stol* med *flere* Metall. Manufactur-Tilverkningar i Riket, 4. Stockh. 1775. S. S. 12.

3) Liliebergs (Bergs Coll. Pres. J. G. Frih.) Tal om Svensk *Bergshandteringens* Fœrmoner och Hinder, (von den Vortheilen und Hindernissen des Schwedischen Bergbaues ꝛc.) 8. Stockh. 1776. S. S. 24.

XI. Von

IX.

Von den Waldungen und den Vortheilen, welche Schweden daraus zieht.

Das Holz und die daraus zu verfertigende Waaren, sind nicht nur zur Ausgrabung und Zubereitung der Metalle; sondern auch in Ansehung des Lebensunterhaltes überhaupt, ganz unentbehrliche Dinge. Es scheinet daher nicht unschicklich, hier noch kürzlich die vornehmsten Produkte der Waldungen in Schweden anzuzeigen, nachdem wir von dem gegenwärtigen Zustande seiner Bergwerke und mineralischen Produkte welche durch Beyhülfe derselben verarbeitet werden, ausführlich gehandelt haben.

Große Waldungen in Schweden.

Jedermann weis, daß es in verschiedenen Provinzen dieses Königreichs, hauptsächlich aber in den Nordlichen und in Finnland, große Waldungen giebt. Sie scheinen selbst sogar an allerley Brenn- und Bauholze unerschöpflich zu seyn.

Die üble Wirthschaft

Indessen sind die üble Wirthschaft überhaupt 1) und das bekannte Sue-

diander

1) Bergs-Collegii Berættelse til Rikſens Stænder 1769. p. 132 -- 137.

diandet auf den zum Feldbau ausersehenen Flecken 2) den Wäldern eben so schädlich als dem Ackerbaue.. Dieses vermeintliche Urbarmachen hat daselbst sehr große Verwüstungen angerichtet. Es hat auch bis hieher nicht gehemmet werden können, obgleich die Regierung oftmals Befehle ergehen lassen, um diesen Mißbrauch wenigstens einzuschränken. Die merkwürdigsten Holzordnungen sind in den Jahren 1535., 1649., 1734. und 1739. 3) ausgefertiget worden.

und das Svediandet haben daselbst große Verwüstungen angerichtet.

Aus Besorgniß, es möchte einst an dem zur Verfertigung des Eisens und der übrigen Metalle erforlichen Holze fehlen, ward in denen unterm 21. Oct. 1649., und 25. Nov. 1739. ergangenen Verordnungen ausdrücklich vorgeschrieben, auf was Weise die Regierung den Schmelzöfen, Schmieden ꝛc. die Distrikte anzuweisen 3) habe, welche ihnen jährlich eine gewisse von ihr festgesetzte Quantität Kohlen um den von ihr ebenfalls zu bestimmenden Preis zu liefern verbunden seyn sollen.

Diese Distrikte, welche Bergslagen heißen, genießen dafür verschiedene Freyheiten, und stehen unter der Gerichtsbarkeit des Bergcollegii, da hingegen die übrigen Wälder der Gerichtsbarkeit des Ortes unterworfen sind.

Bergslagen genießen dafür verschiedene Freyheiten.

Der

2) Siehe oben p. 56. 57.

3) Heykenskjœld (Bergsrod) om Bergshusholllning, p. 13.

Der Generalmajor Freyh. von **Wrede** 4) welcher sich durch die Erfindung des gegenwärtig in **Schweden** mit gutem Nutzen fast allgemein gebräuchlichen sogenannten **Röhrofens** rühmlichst bekannt gemacht hat, ist seitdem besonders besorgt, auch mit Beytritt des Kammerpräsidenten Gr. von **Cronstedt** und des Bergraths **Skröderstierna** so glücklich gewesen, verschiedene neue Arten von **Kaminen** und **Oefen** zu erfinden, wovon einige, besonders bey der **Landwirthschaft** nicht allein zum Stubenheizen, sondern auch zugleich zum **Backen** und **Braten** ꝛc. dienen können, und höchstens 50 Procent von dem zeither nöthigen Feuerholz oder Kohlen bedürfen.

Die nach den Wredischen Modellen gefertigte Oefen, sind auch 1774. von dem Oberstatthalter Freyh. Karl **Sparre** und einigen andern ihn begleitenden Sachverständigen untersuchet, der Patriotischen Absicht des Erfinders entsprechend befunden, und durch den Druck bekannt gemacht worden. 5)

Außer den unentbehrlichen Hülfsmitteln, welche die Wälder dem Bergbaue verschaffen, liefern dieselben

4) Cronstedts (Presid. Gr. C. J.) Beskrifning po ny Inrættning af *Kakelugnar*, til *Weds* besparning, jæmte 3 bifogade Koppartaflor, 4. Stockh. S. S. 16.

4) Schrœders (Bergsr. Sam. *Skrœderstierna*) fœrbættring po Kakelugnar til vinnande af ren Værma och Veds besparning, s. Svensk. Vetensk. Acad. Handl. T. XXVIII. qu. 3.

5) Palmstedts (Vice-Stads-Architect. i Stockh.) *Samling* af Beskrifningar po otskillige Eldstæder inrættadre til Besparning af Ved., utgifne dels af Gr. C. J. *Cronstedt* och dels genom Oefver Stotholl. Frih. C. *Sparres* Fœrsorg. med 19 Taflor, 4. Stockh. 1775. S. S. 40.

selben nicht nur allerley Wildpret und Geflügel 6), sondern noch überdieß den größten Theil der aus Schweden jährlich auszuführenden Waaren. 7)

Breter, Theer, Pech und Pottasche ꝛc. werden in großer Menge von den Schweden in fremde Länder verschickt.

Jährliche Ausfuhre an Bretern u. Balken.

Von einem einzigen Artikel, den **Bretern**, führet man jährlich aus:

von Götheborg und Uddewalla ungefähr			
—	—	30000	Dutzend
— Wisby	—	13 bis 14000	—
— Kalmar	—	40000	—
— Gefle	—	14000	—
— Stockholm, welches dieselben aus verschiedenen Orten kommen läßt,	—	36000	—

Mit Inbegriff der aus einigen andern Provinzen erlangten kleinern Summen, hat zeither in einem gemeinen Jahre die jährliche Ausfuhre 149072 Dutzend Breter, und 10362 verschiedene Arten von Balken ꝛc. betragen.

Gesellschaften zu Aufkäufung des Theers ꝛc.

In den vorigen Zeiten mußte die Krone, besonders in Finnland, das Theer und das Pech für die ihr schuldigen Abgaben annehmen.

6) *Dagel. Alleh.* fœr Or 1769. No. 30.

7) RUDENSCHŒLDS (Commerce Rod) Tal am Skogs Nyttjandet (von der Nutzung des Holzes,) 8. Stockh. 1748. ROSENSTEN om *Skogarnes* Skœtsel, med *Trozelii* Anmærkningar, S. S. 128.

Zu dem Ende sind vier verschiedene Gesellschaften nach einander entstanden, welche über sich nahmen, eine gewisse Quantität Theer, um den in den ertheilten Privilegien vorgeschriebenen Preis, zu kaufen. Die Contrakte mußten hierbey, so wie es hernach in Ansehung des Eisens geschehen ist, in Bankthalern geschlossen werden.

von 1648=1668. bestand die erste privilegirte Gesellschaft. Sie sollte 7000 Lasten oder 91000 Tonnen Theer, die Last Theer zu 15 Rthlr.; und die Last Pech zu 36 Rthlr. kaufen. 8)

— 1668=1682. die zweyte Gesellschaft mußte jährlich 5000 Lasten (65000 Tonnen) die Last Theer zu 17 Dal. Smz.; und die Last Pech zu 40 Dal. Smz. aufkaufen.

— 1689=1690. die dritte Gesellschaft war verbunden 8000 Lasten (104000 T.) Theer zu kaufen, und die Last Theer mit 26 Dal. Smz. die Last Pech aber mit 45 Dal. Smz. zu bezahlen.

— 1698=1701. die vierte Gesellschaft übernahm 7500 Lasten um eben diesen Preis; mußte aber eine Zollvermehrung, nämlich 10 Dal. Smz. Recognition von der Last 9) erlegen.

Drey

8) Resolut. po *stædern.* Besv. 1649. §. 10. 1668. §. 8. Placat vom 29. August 1654.

9) Clasons Tal om Svenska Handels Omskiften, p. 43 -- 56.
Modéers Svea Rik. Handels Hist. p. 100 -- 104.

Drey Tonnen Theer geben zwo Tonnen Pech. Es stand also dem Eigenthümer frey, die ihm auferlegte Quantität in Theer oder in Pech zu liefern, sobald er das bestimmte Verhältniß beobachtete.

Die beyden ersten Gesellschaften waren nur berechtiget, dasjenige Theer aufzukaufen und auszuführen, was in denen Stockholm gegen Norden liegenden Provinzen gesotten ward; da hingegen die beyden letztern diese ganze Handlung übernommen hatten.

Die Oefen, in welchen die Schweden das Theer sieden, gleichen besonders denen zu Neustadt in Brandenburg gebräuchlichen. 10)

Wie viel Theer, Pech, Breter ꝛc. seit 1738. jährlich ausgeführet worden.

Nach der Handlungsbilanz, welche 1726. dem Könige vorgeleget ward, belief sich die Ausfuhre der Breter, des Theers, des Pechs ꝛc. und einiger andern aus den Wäldern gezogenen Produkte 1724. dem Werthe nach, nur auf 739110 Dal. Smz.

seit 1738-1744. führte man aber jährlich, ein Jahr ins andere gerechnet, aus:
52149 Tonnen Theer.
10265 — Pech.
138600 Dutzend Breter.

— 1752-1763. in einem gemeinen Jahre, 11)
89226 Tonnen Theer.
16082 — Pech.

10) Svenska Samlingar, p. 14 -- 16.; 339 -- 342.
11) Svensk. Vetensk. Acad. fœr Or 1765. p. 48. 49.
Vingord de Prærog. R. Su. Nat. p. 13.

150000 Dutzend Breter.
49442 Balken, Sparren und anderes Zimmerholz.
15611 Latten (Läktar.)

— 1769 — — 76465 Tonnen Theer.
14799 — Pech.
5982 Schiffpf. Pottasche.
156809 Dutzend Breter.
25959 Balken, Sparren und anderes Zimmerholz.
85572 Latten.

1770 belief sich die Ausfuhre auf	Dal. Smz.	Bankthlr.
77460 Tonnen Theer } 13924 — Pech }	742500	165000
3442 Schiffpf. Pottasche	211576½	47017
514 — Asche	11556	2568
136872 Dutz. Breter, worunter 30000 Dutz. Dielen (Halfbotn) 1872 — Helbotn 2563 — Tañene Breter ꝛc. waren.	778500	173000
26481 Balken, Sparren ꝛc. von Eichen u. Tann.		
249995 Latten (Läcktar und Rasler)		
	1744132½ od. Dal. Smz.	387585 Bankthlr.

Da

Da die Zubereitung des **Harzes**, **Terpentins**, **Terpentinöls** und **Kühnrußes** für Waldbewohner von großem Nutzen; dem gemeinen Volke aber die beste Art, diese Produkte zu gewinnen, sehr wenig bekannt ist; so hat die Schwedische Akademie der Wissenschaften, vor kurzem eine weitläufige Anweisung 12) auf Königlichen Befehl herausgegeben.

Das **Bergcollegium** und die **Landeshauptleute** haben in Schweden die gemeinschaftliche Oberaufsicht über die Wälder. Hiervon ist aber wiederum ein Theil den **Forstbedienten** (Jägerie Staten), der übrige aber den **Gerichtsherrschaften** ins besondere anvertraut.

Die **Unterhaltung** des Jägereystaats kostet gegenwärtig der Krone ungefähr 10380 Dal. Smz. in **Schweden**, und 90 Dal. in **Finnland**.

Im Jahre 1696. kostete sie in allem nur 9029 Dal. Smz.

Uebrigens bringt der **Schiffbau** in Schweden ansehnliche Summen ein. 13)

Der Sekretair der Patriotischen Gesellschaft, Modéer, rechnet in seiner **Schwedischen Handelsgeschichte** jährlich 500 neuerbaute Fahrzeuge, jedes zu 50 Lasten. Die verschiedenen **Schiffswerfte** werden im XI. Abschnitte angezeiget; wie viel aber

12) Beskrifning om Tilvärkningssätten af *Harz*, Terpentin, Terpentin-Olja och Kimræk &c. Rikets Almogen til Underrættelse, 8. Stockh. 1774. E. S. 40. nebst 5 Kupf.

13) Clasons Anmærkningar vid Svenska Sjæfarten oc Skjepps-Byggeriet. ſ. Sv. Vet. Ac. Handl. T. XXXIX. qu. 4.

das Reich eigentlich an den für Ausländer erbauten Schiffen jährlich gewinnet, dürfte nicht wohl zu bestimmen seyn. Nach des Commerzrathes Rudenschölds 14) Berechnung, sind binnen vier Jahren (1743 — 1747.) in Schweden 380 oberlästige, und 334 unterlästige Fahrzeuge für fremde Rechnung gebauet worden.

X.

Von der Handlung des Königreichs Schweden.

Es ist bereits hinlänglich angezeigt worden, daß in diesen Versuchen eigentlich nur von dem gegenwärtigen Zustande des Königreichs Schweden gehandelt werde. Die vorherigen Begebenheiten berühren wir daher gemeiniglich nur in soweit, als sie uns zur Erläuterung desselben nöthig scheinen. Es würde deswegen auch hier wider unsere Absicht, eben so sehr als über unsere Kräfte seyn, wenn wir eine vollkommene Geschichte des Schwedischen Handels ꝛc. zu liefern unternehmen wollten.

Verschiedene einheimische Schriftsteller 1) haben übrigens dieses bereits zum Theil nicht ohne gutem Erfolge versucht. Das

1) Benzelii Diss. de Commerciis Regn. Suio Goth. 8. Upſ. 1699. S. S. 246. Dalins

Das Schwedische Reich ist unstreitig zur Handlung mit fremden Nationen wohlgelegen; die Seen Mälaren, Wennern und Wettern, 2) erleichtern die inländischen Transporte ansehnlich. Durch eine glückliche Vollendung des sogenannten Trollhättaer Schleußenbaues 3) soll übrigens, mittelst der Götha-Aelf, die Nordsee mit dem Wenner, und dieser einst, durch ähnliche Communicationen mit den Seen Hjelmaren und Mälaren, oder durch den Wettersee und Motalastrom bey Norrköping mit der Ostsee verbunden werden. 4)

Dalins Svea R. Hist. D. II.

Montelii (*Georg.*) Diss. de Commerciis, 4 Upsl. 1728. P. I. II.

Nordencranzes Arcana Oeconomiæ & Commercii, 4. Stockh. 1730. S. S. 317.

Modéers (*Adolph.*) Fœrsœk til en allmæn Historia om Svea Rikes Handel, 8. Stockh. 1770. S. S. 342.

Zettersten om allmænna Handelshistorien emellan *Sverige* och Utrikes Orter, 8. Stockh. 1769. S. S. 248.

Stockholms Handels Mercurius fœr Oren 1731 - - 1737. 8.

2) Tiselii utfœrlig Beskrifning œfver then stora Svea-och Gœtha Sjœ *Wetter*, 4. Upsl. 1723. S. S. 124.

3) Leopold. Rel. Hist. p. 97 - - 100.

Svedenborgs (*Em.*) Underrættelse om *Doken*, Slysverken och Saltverket, 4. Or 1718. S. S. 8.

Jennings (*John*) Tal om Trollhætta Slussbyggnads Oeden, 8. Stockh. 1761. S. S. 31.

Gjœrv. Hist. och Pol. Merc. 1774. p. 542. 543.

4) Carnals (*Oefverst. v.*) och Probsten Bredings Mem. ang. Segelfarts œpnande igenom *Sœderkœping* ifrån *Vettern* til *Saltsjœn* &c. d. Jul. 1772.

cf. Dagel. Alleh. 1772. Bih. til No. 169.

Von dem Mälaren ꝛc. hat das Feldmeßcomptoir, und von dem ganzen sogenannten Schleußenbau der Ingen. Orre schöne Charten gegeben.

Schon vor Alters hat es in Schweden berühmte Handelsplätze 5) gegeben. Bey den bekannten **Kär**- und **Wikingsfarden** hat vermuthlich die Handlung ebenfalls zum Grunde gelegen, oder doch wenigstens zum Vorwande gedienet. 6)

Seit 1723. ist die Schwedische Regierung besorgt gewesen, sich von dem Zustande der Vaterländischen Handlung eine genaue Kenntniß zu verschaffen. Dem zufolge ist erst (1724.) dem Commerz-Collegio, seit 1766. aber einem besondern Comptoir 7) auferlegt worden, anfänglich dem König, nachhero (1738.) aber den Reichsständen eine sogenannte **Handlungsbalance** zu überreichen, oder vielmehr den gewöhnlichen Reichstagsberichten beyzufügen.

Schwedische Handlungsbilanz für das 1724ste Jahr.

Das **Commerzcollegium** legte in seinem unter den 14ten März 1726. erstatteten Berichte die **erste Handlungsbilanz von Schweden** für das 1724. Jahr vor. 8) Diesem Berichte zufolge hat Schweden

5) Wallini Sigtuna ſtans et cadens; *Hufwedsſous*, (*Nils*,) *Boros*, (*Bœroſia*, urbs per Regna Septentrionis mercatura nobilis), 8. Stockh. 1718. S. S. 112.
Visby Stads Handel. Sv. Vet. Acad. Handl. T. XXVII.

6) Stenbeck de merit. Scand. priſc. in Comm. & Navigat. 8. Lond. 1752.
Berch (*C. Reinh. Canc. R.*) Tal om *Nordiſka* Folkets *fordna* Sjœvæſende, ſo væl til Handel ſom Oerlog. 8. Stockh. 1766. S. S. 88.
Petre de Ortu & progr. Vet. Navig. Upſ. 1687. S. S. 43.

7) Rudbecks (Gen. Maj.) Mem. rœrande Handelsbalancecontoiret i anledning af Tull-Deputations Betænkande af d. 2. Oct. 1769. 4. Stockh. 1769. S. S. 8.

8) Sefstœms Handels Bibliotheket, Styk. I. II. 8. Stockh. 1772 -- 1774. S. S. 335. Svenska

den in diesem 1724sten Jahre über 30 Tonnen Goldes, oder 1058823 Hamb. Bthlr. den Rthlr. zu 34 Mark Kmz. an die Ausländer verlohren.

Der Hauptinhalt aller von dem Commerz-Collegio für 1724 gemachten Berechnungen ist folgender:

Ausfuhre.				an Dal. Smz.
Eisen, Stangen- Gearbeitetes- Kanonen-				4119506
Kupfer (1522½ Schiffpf.), Meßing				560880
Breter, Balken (37893 Dl. Sz.), Täfelwerk				341750
Theer, Pech				397360
Vitriol, Schwefel, rothe Farbe, Alaun				114646
Heringe und andere Waaren				109311
			Hauptsumme	5643453

Einfuhre.

Getreide (496671 Hamb. Bankthlr. zu 34 Mark Kmz.)				1407234
Wein, Oel	111584	Rthlr. oder		316154
Fische	84020	—	—	238056
Seidene Waaren	44073	—	—	124872
Tuch	87433	—	—	247727
Taback	122886	—	—	348180
Kurze Waare	38194 2/24	—	—	108047
Gewürze	127020 5/12	—	—	343223
Specereyen	6100 3/4	—	—	17283
Verschied. Waaren	111512 1/2	—	—	816643
Leinwand	37179	—	—	105337
Lebensmittel, Früchte	36026 1/2	—	—	102070
Salz 9)	43082 5/6	—	—	122074
Ausländischer Zoll	228330 1/2	—	—	621937
			Dal. Smz.	4918837
Contrabandhandel				3713349
			Hauptsumme	8673206

1738.

9) Svenska Oeconomie Fiscalen, No. 18. 19.

1738 bis 1740. holte Stockholm allein für 4476607 Dal. Smz. Kaufmannswaaren, gegen eine jährliche Ausfuhre von 4049211 Dal. Smz.

In den besagten Jahren führte man unter andern für 1600000 Dal. Smz. Getreide,

—	522498	—	— Weine und gebrannte Wasser,
—	453772	—	— Fische,
—	137453	—	— seidene Waaren,
—	549318	—	— Tücher,
—	509766	—	— Gewürze,
—	241175	—	— Lebensmittel,
—	745625	—	— Salz,

jährlich in das ganze Königreich ein. *)

Es ward dagegen die jährliche Ausfuhre an allerhand Eisen zu = 4844667 Dal. Smz.
an Kupfer und Meßing zu 694548 — —
an Bretern, Balken ꝛc. zu 600000 — —
an Theer und Pech zu • 420000 — —
angeschlagen.

Handlungsbilanz für das 1746ste Jahr.

Nach dem Aufsatze, welchen der nachherige Reichsrath, Graf von Löwenhielm, den Reichsständen vorlegte, belief sich 1742. der Werth der jährlich ausgeführten Produkte dieses Königreichs auf 7,200,000 Dal. Smz.

*) K. Commerce-Collegii Prot. med Assess. *Forséens* afgifne Yttrande ang. Medel til fœrekommande af Brist po Salt och andra Nœdvændighets Varor &c. jæmte *Commerce-Collegii* yttrade Tankar œfver den del, som rœrer 1724. och 1726. Ors Product-Placatet, 4. Stockh. 1772. S. S. 21.

Smz. oder 72 Tonnen Goldes, gegen eine Einfuhre von $70\frac{1}{2}$ Tonnen Goldes, nämlich:

16	Tonnen	Goldes	an Getreide,
7	—	—	Fische und Eßwaaren,
$4\frac{1}{2}$	—	—	Salz,
6	—	—	Wein,
6	—	—	Taback,
$5\frac{1}{2}$	—	—	Zucker,
3	—	—	Thee und Caffee,
$3\frac{1}{2}$	—	—	Porcellan, ꝛc.
$3\frac{3}{4}$	—	—	Specereyen,
4	—	—	Gewürze, Farben,
$1\frac{1}{2}$	—	—	Leinwand,
$9\frac{3}{4}$	—	—	Seide, Wolle u. Hanf.
$70\frac{1}{2}$	Tonnen	Goldes.	

Die Einfuhre des **Salzes** 10) hat sich seitdem fast in eben soviel vermehret, als die Einfuhre des **Tabaks** vermindert worden ist.

Die **Activ-Handlung** muß überhaupt in Schweden seitdem, binnen einer Zeit von ungefähr 18 Jahren 1742 == 1756. sehr zugenommen haben, wenn der von dem **Commerz-Collegio** den Reichsständen 1742. vorgelegte Bericht wirklich, so wie man behauptet, 11) auf die Zollregister und andere unstreitige Nachrichten gegründet worden ist.

Die Activ-Handlung hat in Schweden von 1742. bis 1756. zugenommen.

Fol-

10) Svenska Samlingar, p. 260 -- 364.

11) Sveriges Rikes Handels och Manufactur Deputations Berættelse ang. Handelens och Sjœfartens tilstond Or 1752.

Mod. Svea Rikes Handels Hist. p. 331 -- 334.

Abbildung der Schwedischen Handlung für die Jahre 1738 = 1740. und 1756.

Folgende Tabellen zeigen, ausser der **Handlungsbilanz** für die Jahre 1738 = 1740., nicht nur die **Stärke** der Handlung für das Jahr 1756. sondern auch zugleich **wie nöthig** Schweden verschiedene Länder sowohl in Ansehung seiner **Ausfuhre**, als seiner **Einfuhre**, hat.

	1738 = 1740. jährliche		1756.	
	Ausfuhre.	Einfuhre.	Ausfuhre.	Einfuhre.
	Dal. Smz.	Dal. Smz.	Dal. Smz.	Dal. Smz.
Danzig u. Pohln. Preussen =	156725	269712	712191	613122
Königsberg u. das Königr. Preussen	165285	197176	329940	235400
Lübeck ꝛc.	422350	359783	1157394	75337
Wismar u. Pommern =	295907	1001187	461022	1909105
Holstein, Hamburg ꝛc.	153522	171433	549107	455997
Rußland =	266674	889382	310087	3060428
Dännemark und Norwegen	335332	694201	582625	758794
England, Schottland u. Irland	2883702	785800	4769824	1660805
Holland =	967505	1265046	1458433	1661663
Frankreich =	546530	659046	691765	957852
Spanien =	26108	14108	279822	5913
Portugal =	407683	212621	839973	282450
Levante od. mittelländ. Meer	224766	183425	401373	385929
Dal. Smz.	6852085	6803696	12544256	12062815
oder	zu 36 Mark	zu 36 Mark	zu 42 Mark	zu 36 Mark
Hamb. Bankthlr.	2284029 1/3	2267898 1/3	3584073 1/3	4020938 1/3

Die

Die Stadt Götheborg führte aus an eisernen Stangen, Platten, Blechen ꝛc.

	1771.		
	Schiffp.	Lispf.	Pfund.
Amsterdam	3521	2	5
Deutschland	1297	7	10
England	20842	7	—
Frankreich	8852	3	15
Hull	7961	8	—
Irrland	6742	13	—
London	13271	4	5
Neukastel	2805	2	—
Schottland	10220	18	—
Spanien, Portugal und andere Oerter	4496	6	15
Summen:	80010	12	—

	1772.		
	Schiffp.	Lispf.	Pfund.
Amsterdam	4635	2	—
Deutschland	2827	12	15
England	19130	15	5
Frankreich	10239	12	—
Hull	9837	5	—
Irrland	8664	17	15
London	12555	—	—
Neukastel	2913	8	—
Schottland	15028	18	15
Spanien, Portugal und andere Oerter	3790	—	—
Summen:	89622	11	10

Ueber dieses ward ausgeführt:

	1771.		
	Schifpf.	Lispf.	Pfund.
Alaun	170	16	10
Breter, Dutzend	20910	—	—
Eisen, verarbeitetes	3206	5	—
Heringe, Tonnen	43959	—	—
Nägel	186	18	—
Pech, Tonnen	330	—	—
Picklinge, Tonnen	292	—	—
Stahl	1526	1	15
Theer, Tonnen	810	—	—
An Waaren der Ostindischen Compagnie, Dlr. Smz.	4679066	—	—

	1772.		
	Schifpf.	Lispf.	Pfund.
Alaun	498	3	5
Breter, Dutzend	18996	—	—
Eisen, verarbeitetes	3384	17	—
Heringe, Tonnen	73330½	—	—
Nägel	278	6	—
Pech, Tonnen	120	—	—
Picklinge, Tonnen	185	—	—
Stahl	523	10	5
Theer, Tonnen	1662	—	—
An Waaren der Ostindischen Compagnie, Dlr. Smz.	3930040	—	—

Verzeichniß

der Waaren, welche aus fremden Ländern gekommen, und, besage der Zollregister für die Jahre 1766. 1767. 1768. 1773. und 1774., bey dem großen Seezolle zu Stockholm angegeben worden sind.

NB. a) bedeutet 1766. b) 1767. c) 1768. d) 1773 e) 1774.

Aepfel, gemeine, Tonn. a) 1844. b) 2242. c) 3021¾. d) 397¼. e) 196¾.
— Borsstorfer, Tonn. a) 349. b) 300. c) 538½.
— Reinetten, Tonn. a) 254. b) 51½. c) 396½. d) 188¼.
Alaun, Pfund, a) 1498. b) 3833. c) 11620. d) 45¾. e) 2025.
Ananas, eingemachte, Pfund: d) 2.
Angelika, Pf. a) 86. d) 85. e) 34.
Anis, Pf. a) 14990. b) 17242. c) 17153. d) 10620. e) 14391.
Antimonium, Pf. a) 350. b) 416. c) 1460. d) 1035.
Apotheker-Materialien, Rthlr. a) 2419. b) 3803¼. c) 3422¾. d) 970½. e) 441.
Arrack, Rthlr. a) 338. b) 80. d) Ohm 8. Kannen 40. e) Ohm 9 1/60.
Arsenick, Pf. a) 445. b) 764. c) 480. d) 601. e) 166.
Arzneyen, Rthlr. a) 495. b) 285⅜. c) 221½. d) 34. e) 252.
Assa fœtida, Pf. a) 375. b) 253. c) 260. d) 617. e) 280.

Austern, Stück, c) 2000.
Bänder, Ellen, d) 720.
Balsam Sulph. Rthlr. a) 58. c) 20.
Baumwolle, Pf. a) 67444. b) 60767. c) 44589. d) 95993. e) 81942.
Bernstein, Pf. d) 38. e) 25.
Bettfedern, Lispf. a) 400. b) 246⅔. c) 2130. d) Rthlr. 38½. Schifpf. 78¼. e) Schifp. 77¾.
Bibergeil, Pfund: d) 2.
Bier, englisches, Kann. a) 489. b) 486. c) 615. d) 220.
Bimsstein, Pf. a) 634. b) 2105. c) 1528. d) Rthlr. 34. e) 20.
Birnen, gebackene, Tonn. a) 37. b) 16. c) 6¼. d) 4½.
Bley, Schifpf. a) 785. b) 867. c) 903. d) 485¼. e) 355.
Bleyerzt, Pf. a) 518. c) 570. d) 1487. e) 645.
Bleystifte, Rthlr. a) 70. b) 146. c) 45. d) 40. e) 85.
Blonden, Rthlr. d) 20.
Blumen, italiänische, Rthlr. a) 64. b) 36. d) 60. e) 55.
Blumenzwiebeln, Rthlr. a) 150. b) 71⅛. c) 63. d) 84. e) 182¾.
Bohnen, weiße, Pf. a) 3658. b) 529. c) 1698. d) 918. e) 330.
Borax, Pf. a) 484. c) 567. d) 426. e) 461.
Bretmühlensägen, St. b) 80. e) 42.
Buder, Pf. d) 44.
Bücher, Rthlr. a) 3375. b) 5221. c) 2997. d) 2436⅔. e) 2359.
Butter, Lispf. a) 3548. b) 8855. c) 27411. d) 2289½. e) 1471.
Caffebohnen, Pf. a) 299936. b) 68259. c) 25998. d) 460362. e) 546089.

Cana-

Canarienvögel, St. a) 224. c) 228. d) 180.
Cassia fistulata, Pf. a) 1994. b) 900. d) 2. e) 989.
Cathartica, Catharinen-Blumen, Pf. d) 4330. e) 1992.
Cattun, Ellen, a) 4861. b) 1464. c) 5802. d) 22864. e) 70784.
Caviar, Pf. a) 53. b) 43. d) 91. e) 43.
Champignons, Schnuren, a) 37) b) 53. c) 6. d) 18. e) 106.
Chenillen, Rthlr. d) 9.
Chocolade, Pf. a) 390. b) 510. c) 1848. d) 210. e) 90.
Citronen, St. a) 102992. b) 203427. c) 198612. d) 249145. e) 96285.
— Saft, Kann. a) 1001. b) 685. d) 1055. e) 1628.
— Schaalen, Pfund, a) 2342. c) 200. d) 496. e) 252.
Confecturen, Pf. a) 472. b) 168. d) 649. e) 98.
Crystall, Rthlr. d) 10.
Crystallum Tartari, Pf. b) 158. c) 58. d) 664.
Dachziegel, St. d) 20000.
Datteln, Pf. a) 250. b) 30. d) 152. e) 7421.
Decken von Baumrinde, St. d) 2500.
Decorationen, (Ornamenter) Rthlr. d) 20.
Drath, meßingener, Rthlr. a) 400. b) 482. c) 12. d) Pf. 1880. Rthlr. 63½. e) Rthlr. 374.
Drathsaiten, Rthlr. a) 84. b) 90. d) 85. e) 30.
Eichene Arbeit, (Ekewirke) Rthlr. a) 5979. b) 3006. c) 1550. d) 790. e) 1000.
Erdäpfel, Rthlr. d) 49.
Eyer, Pf. a) 258. b) 682. c) 380. d) 520. e) 865.
Farben: Aurum pigmentum, Pf. a) 400. d) 28. e) 456.

Farben: Bergblau, Pfund, a) 3. c) Berggr. Pf. 4. d) 12. e) 10.
— Berlinerblau, Pf. d) 24. e) 14.
— Blausel, Pf. a) 6294. c) 3106. d) 4314. e) 216.
— Bleyweis, Pf. a) 54852. b) 71047. c) 42167. d) 29569. e) 55756
— Brasilienholz, Pf. a) 34154. b) 60491. c) 53307. d) 7651. e) 179867.
— Braunroth, Pf. a) 1400. c) 2910. e) 800.
— Cochenille, Pf. a) 3411. b) 1500. c) 2358. d) 2307. e) 2641.
— Fernambuc, Pf. a) 13735. b) 38944. c) 38101. d) 51536.
— Gelbholz, Pf. a) 1041. b) 4864. c) 3015. d) 5395. e) 1680.
— Neapolitanisch und Königgelb, Rthlr. d) 8.
— Gurkmey, Rthlr. c) 780. d) 115. e) Pf. 339.
— Indig, Pf. a) 22747. b) 20660. c) 30656. d) 20789. e) 25126.
— Krapp, Pf. a) 37247. b) 58397. c) 35782. d) 35777. e) 49238.
— Kreide, weiße, Tonnen, a) 1254. b) 629. c) 16. d) 402. e) 185½.
— — rothe, Pf. c) 1570. d) 900. e) 795.
— Kugellack, Pf. a) 30. b) 84. c) 20. d) 30. e) 20.
— Florentiner-Lack, Rthlr. d) 15.
— Lackmus, Pf. a) 445. b) 476. c) 300. d) 470. e) 532.
— Mennige, (Mönja) Pf. a) 5415. c) 2570. d) 2348. e) 4200.
— Muschelfarben, (Musselfärgor) Rthlr. a) 34. b) 13½. c) 18. d) 12. e) 7.
— Ockergelb, Pf. a) 15268. b) 15126. c) 6684. d) 18166. e) 14900.

Far-

Farben: Ocker, heller, (Liusoker) Pf. c) 5460. e) 700.
— Orleana, Rthlr. c) 135. d) 169. e) 165.
— Safflor, Pf. a) 500. c) 1305. d) 15. e) 800.
— Salmiac, Pf. a) 335. c) 255. d) 120. e) 419.
— Sandal, Rthlr. a) 197. c) 1527. d) 289. e) 256.
— Schieferweiß, Pf. a) 678. d) Rthlr. 10. e) Pf. 10.
— Schmergel, Pf. d) 135. e) 950.
— Silberglätte, Pf. b) 1406. c) 4050. d) 8229. e) 2097.
— Spanischgrün, Pf. a) 3175. c) 1829. d) 438. e) 1329.
— Violet, Pf. d) 100.
— Umbra, Pf. a) 1369. c) 2064. d) Rthlr. 1030. e) Pf. 1399.
— Weinstein, (Winsten) Pf. a) 32269. b) 25532. c) 17383. d) 15372. e) 20571.
— Zinnober, Pf. a) 829. c) 862. d) 1074. e) 1713.
Fayence, Rthlr. d) 122. e) 46.
Feigen, Pf. a) 118542. b) 37048. c) 38731. d) 65373. e) 75265.
Feilen, Rthlr. d) 4. e) 21.
Felle, Schaaf- zubereitete, Rthlr. a) 1183. b) 120½. c) 13224. d) 2355¾. e) 1288.
— unzubereitete, Rthlr. a) 4546. b) 7025⅙. d) 329.
— Kalb- rothe, schwarze, Dutzend, a) 249. b) 451. c) 1463⅓. d) Rthlr. 104. e) Dutzend 433
— (Juft) rothe- schwarze, Pf. a) 475. b) 9537. 10230. c) 2393.

Fenchel, Pf. a) 14126. b) 17928. c) 12267. d) 5906. e) 816.
Fingerhüte, Groß, a) 55. b) 48. c) 101.
Fische: gesalzene Brassen, Tonn. a) 99. b) 301. c) 220½. d) 92. e) 73½.
— Cabeljau, Tonn. c) 17¼. d) 3½.
— Heringe, Holländische, Tonn. a) 124. b) 105. c) 135. d) 224¼. e) 278½.
— Höckertfisch, Schifpf. d) 57⅞. e) 282⅜.
— Klippfische, Schifpf. a) 75. b) 33. c) 29.
— Lachs, geräucherte, St. a) 37. b) 34. c) 24. d) 37. e) 40.
— Lintsen, Tonn. d) 1⅛. e) 14½.
— Longor, Tonn. a) 26. b) 223. c) 194½. d) 43. e) Schifp. 11. Lispf. 11. trocken; 13 Tonn. gesalzene.
— Rotskär, Schifpf. c) 84. e) 22.
— Schollen, (Flundror) Paquet. a) 178. b) 67. c) 148. d) Lispf. 27¼. e) St. 4000.
— Spordor, Tonn. a) 121½. b) 12. c) 51½. e) Schifp. 11¼.
— Stockfisch, frische, Schifp. a) 1389. b) 571. c) 591½. d) 594¾. e) 661¼.
— — — gesalzene, Ton. a) 431½. b) 2164¼. c) 587½. d) 497. e) 113.
— — — getrocknete, Schifp. a) 3750. b) 3164. c) 2060½. e) 2907½.
Fischbein, Pf. a) 1364. b) 885. c) 1362. d) 1103. e) 1136.
Flachs, ordinairer, Schifp. a) 4459. b) 4605. c) 3151. d) 1958$\frac{9}{10}$. e) 2502.
Flaschen, St. d) 12920.
Fleisch, geräuchertes, Schifp. a) 80. b) 7. c) 9. d) Lispf. 34½. e) 41.

Fleisch,

Fleisch, gesalzenes, Tonnen, a) 2194. b) 1161⅜. c) 2010. d) 1212¼. e) 527.
Flieder, Hollunder, Pf. a) 1120. c) 220. d) 131. e) 300.
Flintensteine, Tonnen, a) 131. b) 150. c) 13½. d) St. 95000. e) Ton. 15.
Fœnum græcum, Pf. c) 110. d) 18. e) 153.
Franzbrandtwein, Ohm, a) 445½. b) 321. c) 412¼. d) 1586¼. e) 2533⅓.
Gänse, geräucherte, St. a) 555. b) 398. c) 328. d) 343½. e) 546.
— gesalzene, Rthlr. a) 53. b) 96. c) 282. d) 49½.
Gallmey, Centn. a) 6433. b) 2200. c) Pf. 445532. d) 336500. e) Rthlr. 5044.
Galonen, Lioner, Rthlr. d) 44.
Garn, rothes baumwollenes, Pf. a) 7004. b) 3606. c) 13806. d) 1982½. e) 8649.
— weißes baumwollenes, Pf. a) 30430. b) 24610. c) 21990. d) 7809. e) 2704.
— Leinen- Pf. a) 50373. b) 37327. c) 23623. d) 12430. e) 16399.
— Wollen- Pf. a) 33631. b) 120197. c) 2015. d) 2740. e) 4133.
— Rehhärnes- Pf. d) 1152.
— Kamelhärnes- Pf. a) 5968. b) 4398. c) 12434. d) 794. e) 5863.
Gebrannte Wasser, Rthlr. a) 23. b) 14⅛. d) 48½. e) Kannen 7.
Getreide: Erbsen, Tonn. a) 6952. b) 4932. c) 7513¼. d) 5553½. e) 1969.
— Gerste, Tonn. a) 46320. b) 64438½. c) 68540. d) 61613½. e) 30667.
— Haber, Tonn. a) 2093. b) 1526½. c) 4915. d) 3105½. e) 3723.

Getreide: Malz, Tonnen, a) 39163. b) 42955. c) 57861¼. d) 24606¾. e) 36642.
— Perlgraupen, Tonnen, a) 1056. b) 3160. c) 3723. d) 720.
— Roggen, Tonn. a) 188261. b) 173560½. c) 203835. d) 98468. e) 31726.
— Weizen, Tonn. a) 26753. b) 27754. c) 35863. d) 20383. e) 6590.
Gewürznägelein, Pf. a) 171. b) 319. c) 415. d) 139. e) 184.
Glas, französisches, Körbe a) 95. b) 36. c) 94. d) Rthlr. 34½. e) 49.
— Glasgalle, Pf. d) 900.
— zu Spiegeln ꝛc. Rthlr. a) 1279. b) 1197. c) 1596¾. d) 639½. e) 351.
— foliirtes, Pf. c) 36. d) 273⅔. e) 48.
Gork, Pf. c) 4020. d) Rthlr. 52.
Granatäpfelschale, Pf. d) 20.
Gummi u. s. f. Rthlr. a) 1573. b) 20524. c) Pf. 1212. d) 661¼. e) 1708¾.
Gyps, Tonn. a) 1155. b) 1008. c) 354. d) 537. e) 1051.
Häute, Ochsen- und Pferde- Rthlr. a) 14474. b) 10867. c) St. 13104. d) Rthlr. 2322.
Handschuh, weiße, Paar d) 72.
Hanf, Schisp. a) 3618. b) 4313. c) 2636¼. d) 5769¾. e) 4632.
Harz, Pf. a) 10383. b) 20632. c) 7107. d) 223. e) 17939.
Helfenbein, Rthlr. a) 529. b) 107. c) Zähne 10. d) Pf. 220. e) Rthlr. 151.
Heydegrütze, Hirse, ꝛc. Tonn. a) 792⅞. b) 429½. c) 433¼. d) 371½. e) 417⅛.
Hirschhorn, Pf. d) 20.

Honig,

Honig, Kann. a) 378. b) 553. c) 640. d) 176. e) 229.
Hüthe, Stücke, d) 28.
Huthschnuren, (Hattstoffage, Rthlr. a) 725. b) 835. c) Dutzend 6. d) Dutzend 3.
Ingwer, Pfund, a) 16600. b) 14005. c) 35859. d) 22433. e) 18327.
Irdene Formen und Töpfe, Rthlr. a) 733. b) 889. c) 476. e) 3036.
Käse von Buttermilch, Lispf. a) 64101. b) 60498. c) Pf. 1310844. d) 953426. e) 791316.
— von süßer Milch, Pf. a) 50203. b) 34118. c) 62474. d) 50119. e) 26923.
— Parmesan= Pf. a) 360. b) 280. d) 30.
Kameel= u. Kaninichenhaare, Rthlr. a) 338. b) 150. d) Pf. 518. e) Pf. 1696.
Kammertuch, Ellen, a) 3106. b) 10332. c) 5556. d) 50. e) 3841.
Kampher, Pf. a) 672. b) 1301. c) 983. d) 663. e) 686.
— ungereinigter, Rthlr. d) $20\frac{1}{8}$.
Kapern, Pf. a) 1074. b) 1309. c) 2070. d) $984\frac{1}{2}$. e) 775.
Kardamummen, Pf. a) 393. b) 571. c) 748. d) $376\frac{1}{2}$. e) 369.
Karpfen, St. a) 1746. b) 1920. c) 2100. d) 1680. e) 2220.
Kartätschen, St. a) 3000. c) 24000. d) Rthlr. 30.
Kastanien, Pf. a) 1655. b) 983. c) 1305. d) 60. e) 499.
Kirschen, getrocknete, Pf. a) 956. b) 3422. c) 2218. d) 252. e) 955.
Kleider, Rthlr. d) 616.

Knackwürste, (Metwürste) Stück, a) 3952. b) 4569. c) 5665. d) Pf. 890. e) Lisp. 172½.
Knöpfe, zinnerne und meßingene, Dutzend d) 44.
Kopfzeuge, Rthlr. d) 10.
Koriander-Saame, Pf. a) 110. b) 460. c) 645. d) 7305.
Kupferstiche und Gemählde, Rthlr. a) 63½. b) 65⅔. c) 129. d) 57¼. e) 129¼.
Land- und Seecharten, Rthlr. a) 135. c) 130. d) 40. e) 29.
Leinwand, Wahrendorfer und Holländische, Ellen, a) 1284. b) 324. c) 337. d) Rthlr. 220. e) Ellen 300.
— baumwollene, Ellen a) 4861. b) 1464. c) 5802. d) 22864. e) 170784.
— Rußische, Ellen, d) 67.
Lettern, typographische, Centner c) 63¼. d) 133. e) Rthlr. 24.
Lorbeerbeere und Lorbeerblätter, Pf. a) 2436. b) 3952. c) 2328. d) 2859. e) 2590.
Lumpen, Rthlr. a) 284. b) 300. c) 246. e) 625.
Maccaroni und Nudeln, Pf. a) 125. b) 164. d) 209. e) 80.
Mandeln, bittere Pf. a) 2712. b) 3753. c) 7835. d) 18525. e) 2992.
— süße, Pf. a) 37444. b) 61669. c) 27406. d) 39099. e) 39106.
Markasit, Pf. b) 25. e) 12.
Marquen, Rthlr. d) 20.
Menschenhaare, Pf. d) 31.
Mergel, Pf. d) 1075. e) 220.
Messer, Dutzend d) 2⅔.
Mineralwasser, Pyrmont- Selzer- Spaw. Flaschen, a) 10160. b) 2335. c) 17162. d) 6308. e) 18316.

Mühl-

Mühlbeutel, (Siktdukar) Rthlr. a) 225. b) 343½. c) 183. d) St. 42. e) Ellen 233.
Mühlsteine, Rthlr. a) 366⅔. c) 110. d) 300. e) 360.
Mützen, baumwollene, Stück, d) 12.
Mundleim, Pf. b) 595. c) 40. d) 132. e) Rthl. 172.
Muscatenblumen, Pf. a) 542. b) 936. c) 979. d) 439. e) 452.
— Nüsse, Pf. a) 792. b) 1317. c) 1082. d) 683. e) 695.
Muscheln, Tonnen, d) ½.
Nägel, meßingene, Paquete, d) 52.
Nesseltuch, Ellen a) 11323. b) 4791. c) 9477. d) 378. e) 1466.
Nopkin, Ellen a) 42. b) 72. d) 18.
Noten, gedruckte, Rthlr. d) 122½. e) 81½.
Nüsse, Tonn. a) 12. b) 1¼. c) 23¼. d) 4 3/8. e) 3.
— Cacao- Pf. a) 1736. b) 1077. c) 1971. d) 1970. e) 2715.
— Galläpfel- Pf. a) 15865. b) 19622. c) 11268. d) 12517. e) 8990.
— Lamperts- Pf. a) 14. b) 158. d) 5. e) 20.
— Spanische, Pf. d) 100. e) 150.
Obstbäume, Rthlr c) 223. d) 2078. e) 102.
Ochsenzungen, Tonn. a) 8. b) 2¾. c) 5¾. d) gesalzene 1/16 Tonn. geräucherte 122 Pf. e) Tonnen 1¼.
Oel, Agtstein- Pf. e) 12.
— Anis- Rthlr. d) 4½. e) 25.
— Hanf- Ohm. a) 166¼. b) 97½. c) 91. d) 133. e) 163⅛.
— Lein- u. Rübsaamen- Ohm. a) 408½. b) 861½. c) 425. d) 445½. e) 340.
— Lorbeer- Pf. a) 525. b) 1167. c) 435. d) 1118. e) 563.

Oel,

Oel, Nuß- Pf. a) 102. b) 100. c) 172.
— Oliven- Kannen a) 423. b) 452¾. c) 663¾. d) 373. e) 414½.
— Palmen- Rthlr. d) ½. e) Pf. 56.
— Provencer- Kann. a) 5137. b) 9879½. c) 8038. d) 4886. e) Pf. 7883.
— ditto Pf. d) 4950. e) Ohm. 29⅔.
— Terpentin- Pf. a) 10494. b) 2848. c) 12139. d) 3077. e) 10169.
— Vitriol- Pf. a) 201. b) 332½. c) 325. d) Rthlr. 60. e) Rthlr. 45½. Pf. 116.
Papier, blaues, Rieß a) 314. b) 363. c) 310. d) 339. e) 359.
— Brief- Post- Rieß a) 828. b) 851. c) 526. d) 488½. e) 402½.
— Cardus- Rieß a) 1119. b) 1117. c) 941. d) 634. e) 809½.
— Concept- Rieß a) 1801. b) 1828. c) 1396½. d) 976. e) 1122.
— Druck- Rieß a) 3577. b) 5607. c) 3352. d) 1834. e) 2167.
— graues, Rieß a) 407. b) 378. c) 239. d) 147. e) Rthlr. 317.
— Makulatur- Rieß b) 328. c) 169. d) 197. e) 120.
— Median- Rieß a) 93. b) 87. c) 28. d) 56. e) 69.
— Preß- Rthlr. a) 398. b) 240. c) Stücke 10900. d) Rthlr. 271. e) Rieß 163¼.
— Royal- Rieß a) 28. b) 32. c) 30. d) 43. e) 38.
— Schreib- Rieß a) 5305. b) 2770. c) 3641. d) 1798. e) 1506¼.
— Pappen- Rthlr. a) 252. b) 130. c) 389. d) 1499. e) 262.
Pelzwerk, Rthlr. c) 929. e) 771.

Perl-

Perlmutter, Rthlr. e) 10.
Pfeffer, schwarzer, weißer, Pf. a) 8735. b) 16120. c) 23225. d) 8274. e) 7290.
— langer Pf. a) 250. b) 30. c) 60. d) 5. e) 10.
Pferdehaare, (Tagelhor) Lispf. a) 1076. b) 2670. c) 8272¼. d) 1149¼. e) 613½.
Pflaumen, Pf. a) 111561. b) 142442. c) 176544. d) 217900. e) 301960.
Piment, Pf. a) 7522. b) 8278. c) 50. e) 1184.
Pinsel, Bündel d) 10½.
Plüsch, Ellen d) 118.
Pomeranzen und Pommes de Sine, St. a) 14100. b) 63930. c) 48276. d) 16455. e) 6285.
— Schaalen Pf. a) 42518. b) 19097. c) 12629. d) 4080. e) 4672.
Pommade, Pf. a) 15. b) 18. c) 12. d) 37.
Porcellain, Rthlr. a) 310. b) 163. d) 74½. e) 2207.
Pottasche, Pf. a) 8262. b) 29632. c) 22410. d) Lispf. 203. Pf. 14. e) 163½.
— gereinigte Pf. d) 600.
Prunellen, Pf. a) 3303. b) 6638. c) 2646. d) 7420. e) 1197.
Queckſilber, Pf. a) 957. b) 660. c) 733. d) 601. e) 1295.
Quinquina-Pulver, Rthlr. a) 318. c) 52. e) 58½.
Reis, Pf. a) 73566. b) 20774. c) 154592. d) 104447. e) 86289.
Rhabarbar, Pf. a) 32. c) 106. d) 20.
Roſinen, (Roſiner) Pf. a) 379360. b) 211940. c) 360493. d) 254994. e) 526848.
— (Aettike Rußin,) saure d) 86400.
— kleine, Corinthen, Pf. a) 985. b) 22121. c) 10848. d) 10850. e) 16595.

Saa-

Saamen, allerley, Rthlr. d) 836.
— Canarien= Pf. a) 2974. b) 2871. c) 4552. d) 2455. e) 1003.
— Garten= Rthlr. a) 929. b) 675. c) 552. d) 875. e) 103½.
— Hanf= Tonn. a) 141. b) 25. c) 85. d) 60. e) 200.
— Heu= (Klöfverfrö) c) 50. d) Rthlr. 1. e) 4¾.
— Lein= Tonn. a) 450. b) 64. c) 46. d) 228¾. e) 121.
— Rübsen= Tonn. a) 3¼. b) 4¼. c) 8½. d) 4½. e) 8.
Saffran, Pf. a) 219½. b) 243. c) 268. d) 123. e) 92.
Salz, Spanisches, Liverpolisches und Französisches, Tonn. a) 91610. b) 60818. c) 55153½. d) 52415. e) 111365¾.
— Lünеburgisches, Tonn. d) 8.
— von St. Yves, Tonn. b) 19961. c) 27672. e) 18440½.
Sammt, Rthlr. d) 196.
Sand, klarer, Tonn. a) 31. c) 30. d) 54. e) 16.
Sardellen, Pf. a) 1866. b) 2083. c) 2962. d) 1361. e) 1602.
Schaafe, Rthlr. e) 25.
Scheermesser, Dutzend a) 8. b) 100¼. c) 6. e) 276½.
Schinken, Stücke a) 780. b) 744. c) 813. d) Lispf. 297. e) 155⅔.
Schmach, (Sumach) Pfund d) 4130.
Schmelztiegel, Rthlr. a) 430. b) 234. c) 30. d) 160. e) 67.
Schreibefedern, Rthlr. a) 331. b) 144. c) Stücke 67325. d) 2800. St. 6000. Rthlr. 412.
Schreibtafeln, Rthlr. a) 30. b) 29. c) 15

Schuhe,

Schuhe, Paar, d) 45.
Schweinsborsten, Rthlr. a) 173. c) 90. d) 264. e) 420.
Seide, Bologneser-Pf. a) 14602. b) 8809. c) 7457. d) 11341. e) 16931.
— Floret-Pf. a) 440. b) 1480. c) 4353. d) 1161.
— zum Weben Pf. a) 7072. b) 3589. c) 2193. d) 1401. e) 4664.
Seife, Rußische, Pf. b) 520. d) 300.
— Venetianische, Pf. a) 32665. b) 51314. c) 33933. d) 6402. e) 31317.
Senesblätter, Pf. a) 376. b) 161. c) 156. d) 936. e) 1772.
Senf, Tonnen a) 68. b) 61. c) 66. d) 33½. Kannen 41. e) Tonn. 32¼.
Silber, Loth a) 1909. b) 20272. c) 52350. d) 114. e) 86389.
— gemünztes, Rthlr. a) 62530. b) 10204. c) 27485. d) 100.
Sode, (Souda) Rthlr. a) 875. b) 2380. c) 370. d) 1005. e) 1850.
Sohlleder, Pf. a) 154892. b) 103140. c) 269695. d) 35918. e) 119598.
Spanische Fliegen, Pfund d) 6.
Speck, Schiffpf. a) 602¼. b) 440. c) 719½. d) 162¾. e) 271¼.
Spindeln, St. d) 250.
Spitzen, Rthlr. d) 25.
Steine von St. Malo, Rthlr. d) 45.
Steinkohlen, Tonn. a) 9880. b) 15397. c) 7090. d) 10454. e) 6937.
Strümpfe, baumwollene, Paar, d) 24.
— seidene St. d) 62.

Succa-

Succade, Pf. a) 40. d) 215.
Süßholzsaft, Pf. a) 11986. b) 9868. c) 5926. d) 8868. e) 18095.
— — rother a) 2800. b) 300. d) 146. e) 205.
Syrup, Violen- Pf. a) 46. b) 9632. c) 133. d) 42.
Taback, in Blättern, Pf. a) 480785. b) 604398. c) 487828. d) 511223. e) 836187.
— Cardus in Paqueten, Pf. a) 13057. b) 546. c) 3281. d) 1447. e) 194.
— geriebener, Pf. d) 45.
— Knaster, Pfund a) 539. b) 276. c) 588. d) 134. e) 2777.
— schwarzer, Rthlr. a) 84. b) 211. c) 142. d) 52. e) 265.
— Spanischer, Pf. a) 956. b) 368. c) 999. d) 48. e) 128.
— in Stangen, Pf. d) 33.
Taffet, Ellen d) 1062. e) 32.
Tamarinden, Pf. a) 992. b) 716. c) 60. d) 1064. e) 1292.
Terpentin, Pf. a) 1401. b) 8670. c) 2071. d) 4720. e) 4163.
Thee, Pfund d) 17.
Tischzeug, Ellen d) 188.
Trippel, Pf. a) 430. b) 171. c) 302. d) 400. e) 268.
Trüffeln, Pf. a) 62. b) 196. c) 5. d) 161. e) 75.
Truthüner, St. d) 18.
Tuch, Ellen d) 180.
Violinsaiten, Paquet a) 753. b) 1122. c) 360. d) Rthlr. 31. e) 220½.
Vitriol, Goslarischer, Pf. a) 104. b) 533½. c) 2266. d) Rthlr. 40. e) Rthlr. 227.
— Salzburgischer, Pf. a) 350. d) Rthlr. 48. e) Pf. 230.

Un=

Unschlitt, Lispf. a) 37590. b) 56311. c) 31662½. d) 23460½. e) 55965.
Wachs, gelbes, Pf. a) 30232. b) 21063. c) 13573½. d) 10175.
Wachslichte, weiße, Stück a) 11690. b) 8685. c) 10899. d) 12490. e) 484.
Wachsperlen, Rthlr. d) 31.
Waid, Rthlr. a) 2438. c) 1304. d. 198. e) 197.
Wallrath, Pf. c) 15. d) 32.
Wasser, wohlriechende Rthlr. a) 256. b) 37. d) 238. e) 95.
Webergeräthe, Rthlr. a) 55. b) 400. d) 30.
Weine: Burgunder, Ohm a) 10⅔. b) 6½. c) 1 u. 48 Kannen. d) Kannen 40. e) Ohm 6¾.
— Cagliarischer, Ohm b) 2½.
— Canarien-Sekt, Ohm c) 1 u. Kannen 15.
— Cap- und Cyprischer, Kannen a) 22.
— Champagner, Ohm a) 5) b) 17. c) 6 Kan. 50 Ohm. d) 3 Kann. 53. e) 4⅗.
— Franz-Ohm a) 7182½. b) 5249. c) 3124 Kann. 8 Ohm. d) 4580 Kann. 13 Oh. e) 6074⅛.
— Frontignac, Kannen a) 216. d) 10)
— Griechischer, Ohm c) 36.
— Madera, Kannen d) 34.
— Malaga, Ohm b) 22. c) 5 u. Kann. 42. d) 9 Kannen und 55.
— Muscat-Ohm a) ½. b) 1⅙. d) Kann. 33.
— Petro Ximenes, Ohm b) 10¾.
— Picardon, Ohm a) 311. b) 4290. c) 2463. Kann. u. 9 Ohm. d) 1899 Kann. 15 Ohm.
— Portugiesischer, Ohm a) 366. b) 388. c) 1150 Kann. 3 Ohm. d) 447 Kann 16 Ohm. e) 197.

Wein, Rhein-Ohm a) 168¼. b) 204¼. c) 99 Kann. 10 Ohm. d) 112 Kann. 54 Ohm. e) 147$\frac{3}{20}$.

— Salm-Sekt, Ohm c) 23½.

— Ungarischer, Kannen a) 301. c) 49. d) 51¾. e) 1$\frac{1}{20}$.

— Spiritus Vini, Kannen c) 1182. d) 420.

Weineßig, Orh. a) 207. b) 708. c) 91¾. d) 98 Kann. u. 6½. e) 103½.

Weintrauben, Pf. a) 60. b) 240. c) 493. d) Rthlr. 13½.

Weizenmehl, Lispf. a) 501. b) 34. d) 434¼.

Werg, Schiffpf. a) 304. b) 448. c) 1220. d) 686¾. e) 960.

Wolle, polnische, Lispf. a) 18492. b) 17947. c) 16028¼. d) 21431¾. e) 19172.

— spanische, Lispf. a) 3280. b) 1487. c) 1315¼. d) 1643½. e) 1966½.

Wollhecheln, St. a) 405. b) 546. c) 49. d) 1060. e) 384.

Zimmt, Pf. a) 1053. b) 1706. c) 1264. d) 221. e) 52.

Zink, Pf. a) 960. b) 2360. c) 860. d) 130. e) 1225.

Zinn, Schiffpf. a) 80. b) 129. d) 41½. e) 114½.

Zitze, Ellen d) 128.

Zucker, roher (Mascovade) Pfund a) 1902693. b) 2037221. c) 1175547. d) 1731254. e) 1892616.

— Formen, Rthlr. d) 100.

Zwirn, unzubereiteter, Rthlr. a) 260. b) 507. c) 22. e) 750.

No. X.

Des Königreichs Schweden,

68.

	1766	1767	1768
	Dal.	Dal.	Dal.
E	397051	399195	388760
U	12572	13084	13297
E	2947	2455	2432
N	1494	1486	1344
L	977	855	789
L	762	727	787
E	6130	9101	7804
E	1511	1482	1573
S	2512	2389	2246
S	4267	3682	3796
S	2368	1768	1645
S	1154	1093	1180
S	1066	884	994
C	65762	60544	88210
C	3235	2103	2834
C	2444	2381	1952
C	2651	2254	1983
C	4106	4261	3206
C	3763	3930	3596
C	1583	1411	1050
C	721	593	617
C	864	673	613
C	1305	921	658
C	23064	19982	16990
C	—	628	1668
C	4735	4839	4261

Verzeichniß der Land-Zoll- und Accis-Einkünfte in allen Städten des Königreichs Schweden, binnen fast acht nach einander folgenden Jahren 1760 – 1768.

Jahre	1760	1761	1762	1763	1764	1766	1767	1768
Smz.	Dal.	Dal.	Dal.	Dal.	Dal.	Dal.	Dal.	Dal.
Stockholm	393031	424950	400586	395592	396914	397051	399195	388760
Upland.								
Upsala	14289	14114	15984	14765	15094	12572	13084	13297
Enköping	2222	2347	2662	2848	3017	2947	2455	2432
Nortelje	1394	1314	1507	1414	1557	1494	1486	1344
Oesthammar	1201	1106	1076	1002	884	977	855	789
Oeregrund	878	819	744	776	752	762	727	787
Westermannland.								
Westeros	16610	16828	20895	18428	22423	22823	20229	18540
Arboga	8514	8362	10807	10648	14043	10380	9155	9712
Köping	7558	7832	9633	8694	10489	9760	8599	7730
Kopparberg.								
Hedemora	7433	6393	7992	8619	11246	10475	9743	6947
Säter	765	757	851	507	607	706	659	608
Fahlun	2503	1884	2783	2551	2909	2233	1806	1802
Södermannland.								
Nyköping	7208	7291	7134	6196	6909	6401	5382	6627
Eskilstuna	1347	1265	1427	1481	1561	1627	1476	1252
Torshella	1322	1516	1166	1326	1286	1318	1163	920
Trosa	413	434	540	455	452	430	375	353
Södertelje	2515	2302	2352	2042	1752	1754	1730	1591
Mariefred	751	638	1039	763	741	736	746	870
Strängnäs	2205	2403	2538	2551	2635	2738	2376	2572
Oestergöthland.								
Norrköping	16908	22090	20030	20923	25082	20863	27941	29086
Linköping	5659	5604	5847	5574	5925	6212	5859	5684
Wadstena	1752	2011	2101	2061	2192	2411	2213	2081
Söderköping	1800	2117	1748	1880	1780	2101	1835	2254
Skeninge	2622	2927	3207	3270	1752	3374	2750	2592
Smoland.								
Kalmar	10581	10498	11143	10303	10608	7674	7111	8445
Westerwyk	6383	6454	7235	6009	8797	6286	5905	5510
Jönköping	7881	8099	8696	8207	9457	8397	9219	10278
Wimmerby	2790	2376	2922	1925	2178	2798	2005	2243
Werjö	3837	3469	4487	3701	3703	4083	3717	3205
Ekesjö	6059	4602	4817	3584	2537	4351	3662	3262
Grenna	2302	2455	2005	1801	1581	1643	1587	1714
Gottland.								
Wisby	9506	9317	8857	9366	9322	7456	7927	8483
Blekingen.								
Karlskrona	35482	30587	31244	31338	39369	33645	31241	34533
Karlshamn	7214	7554	8465	8315	8167	7351	8130	8340
Sölfwitsborg	601	510	563	629	619	672	516	340
Skone.								
Malmö	12625	17208	14249	14034	13210	14349	13660	13429
Skanör und Falsterbo	250	220	220	220	220	270	270	270
Landskrona	5116	6858	8070	6585	6004	5015	6327	6090
Lund	4430	4454	3714	3708	3690	4852	6174	5846
Ystad	6085	10696	9063	6806	6223	5200	4965	5799
Helsingborg	1521	1465	1429	2432	1814	1994	1760	1805
Engelholm	1770	2059	1892	1577	1981	1620	1744	2002
Bostad	513	480	526	513	730	436	455	512
Christianstad	10449	8871	10207	10548	10459	8530	9101	7804
Cimbrishamn	1233	1696	1868	1338	1609	1511	1482	1573
Halland.								
Halmstad	2630	2937	2784	2888	3137	2512	2389	2246
Warberg	5369	4255	4619	4508	4614	4267	3682	3796
Laholm	2076	1905	1508	1594	1924	2368	1768	1645
Falkenberg	1686	1615	1403	1393	1556	1154	1093	1180
Kongsbacka	1068	1188	1134	948	1401	1066	884	994
Westergöthland.								
Göthjeborg	52574	58477	65759	83403	94671	65762	60544	88210
Lilla Edet	2133	2790	2452	2319	2460	3235	2103	2834
Marstad	2838	2969	2289	2062	2243	2444	2381	1952
Skara	2597	3110	3155	2829	2272	2651	2254	1983
Hofwa	3335	3901	4522	3528	4101	4106	4261	3206
Lidköping	2934	3558	3971	3155	3556	3763	3930	3596
Sköfde	1073	981	1087	961	1423	1583	1411	1050
Hjo	599	547	560	614	595	721	593	617
Falköping	938	971	900	995	1050	864	673	613
Ulricahamn	793	831	839	812	1122	1305	921	658
Boros	33340	32589	30757	25891	24035	23064	19982	16990
Alings os	—	—	—	—	—	—	628	1668
Wenersborg	5290	5485	5454	4969	5461	4735	4839	4261

Jahre.	1760	1761	1762	1763	1764	1766	1767	1768
Smz.	Dal.	Dal.	Dal.	Dal.	Dal.	Dal.	Dal.	Dal.
Bohus.								
Uddewalla	5222	8010	8634	10870	12128	6471	4309	7081
Marstrand	2192	2167	2321	2788	1939	2645	2769	2996
Strömstad	376	376	691	811	709	633	488	699
Kungelf	1622	1875	2155	1881	2363	2141	2108	2496
Nerike u. Wärmeland.								
Christinähamn	7012	8291	7724	7025	6619	6801	6531	5918
Philippstad	2434	2719	2549	2195	1796	1976	2166	1576
Karlstad	8034	9144	8096	6472	7104	7886	7034	8205
Omol	2938	3217	3157	2818	2861	2657	2820	3010
Oerebro	11386	12181	14918	16075	16672	14815	12736	10846
Nora	3341	3654	3336	3320	2946	2806	2608	2364
Lindesberg	2478	2481	2457	2474	2585	2086	2028	1724
Afkersund	1766	1752	1534	1395	1219	1503	1484	1286
Gefleborg u. Westernorrland.								
Gefle	14768	15792	15711	14658	15901	15184	14144	14888
Söderhamn	4801	5122	4881	4830	6846	5941	5345	5082
Hudwikswall	4074	4295	3980	3633	4457	4799	4556	3986
Sundswall	3363	3953	4376	4440	5903	5050	3804	3876
Hernösand	6973	7835	8034	7597	9313	7953	6781	7306
Westerbottn.								
Umeo	3882	3054	3664	4017	4029	3871	3143	3291
Ratan	—	—	—	—	—	—	—	8
Piteo	3822	3183	3904	4106	3970	3904	3161	2946
Luleo	3087	3028	3735	3445	3314	3527	3265	2554
Torneo	3282	4901	5331	4741	4806	5298	4884	3531
Finnland.								
Obo	33549	34833	35043	32792	32515	26986	28269	33207
Björneborg	2653	2818	2972	2617	2805	2944	2723	2630
Nystad	2953	2860	3261	3444	3105	2855	2356	2571
Raumo	1778	1835	2645	2812	2884	2907	2536	2325
Nodendal	2918	2850	2737	3235	2447	2038	1569	1190
Eknäs	1140	1086	1105	1199	1304	1485	1744	1807
Nyland.								
Helsingfors	7022	8806	7220	9123	8816	7555	7272	7233
Borgo	4058	4799	5240	4548	5489	5414	4211	4985
Tavastehus	1134	1376	1261	1327	1149	1230	1196	1074
Lovisa	8106	8497	7340	7751	5728	5650	5812	5041
Oesterbottn.								
Wasa	5288	5332	6048	6313	5733	6053	5750	5673
Uleoborg	8481	10079	9068	9055	7854	7030	6133	8452
Gamla Carleby (alt)	4693	5366	5626	5468	4868	7592	5366	5609
Ny Carleby (neu)	3992	3850	4713	4270	3939	3674	3399	3009
Christinästad	2969	2893	3026	2825	2865	3298	3084	3009
Brahestad	2390	2591	2703	2946	2946	2631	2537	2784
Jacobstad	2685	3164	3402	2933	3052	3676	3961	2446
Cajana	993	1040	1099	956	1298	1190	918	3308
Porkala Udd	—	—	—	—	—	4	2	13
Barösund	—	—	—	—	—	9	5	6

Recapitulation aller Land- Zoll- und Accis-Einkünfte in jeder Landeshauptmannschaft.

Stockholm	393031	424950	400586	395592	396914	397051	399195	388760
Upland	19984	19700	21973	20805	21304	18752	18607	18649
Westmannland	32682	33022	41335	37770	46955	42963	37983	35982
Kopparberg	10701	9034	11626	11677	14762	13414	12208	9357
Södermannland	15761	15849	16196	14814	15336	15004	13248	14185
Oestergöthland	28741	34749	32933	33708	36731	34961	40598	41697
Smoland	39833	37953	41305	35530	38861	35232	33206	34657
Gottland	9506	9317	8857	9366	9322	7456	7927	8483
Blekingen	43297	38651	40272	40282	48155	41668	39887	43213
Skone	43992	54007	51238	47761	45940	43777	45938	45130
Halland	12829	11900	11448	11331	12632	11367	9816	9861
Westergöthland	108444	116209	121745	131538	142989	114233	104520	127638
Bohus	9412	12428	13801	16350	17139	11890	9674	13272
Nerike u. Wärmeland	39389	43439	43770	41774	41802	40530	37407	34929
Gefleborg u. Westernorrland	33979	36997	36982	35158	42420	38927	34630	35138
Westerbottn	14073	14166	16634	16309	16119	16600	14453	12330
Finnland	44991	46282	47763	46099	45060	39215	39197	43780
Nyland	20320	23478	21061	22749	21182	19849	18491	18333
Oesterbottn	31491	34315	35685	34766	32555	35157	31155	34309
Summen:	952456	1016446	1015210	1003379	1046178	978046	948140	969653

Ein Jahr ins andere gerechnet: 991188½ Dlr. Smz.

1764	1766	1767	1768
Dal.	Dal.	Dal.	Dal.
12128	6471	4309	7081
1939	2645	2769	2996
709	633	488	699
2363	2141	2108	2496
6619	6801	6531	5918
1796	1976	2166	1576
7104	7886	7034	8205
2861	2657	2820	3010
16672	14815	12736	10846
2946	2806	2608	2364
2585	2086	2028	1724
1219	1503	1484	1286
15901	15184	14144	14888
6846	5941	5345	5082
4457	4799	4556	3986
5903	5050	3804	3876
9313	7953	6781	7306
4029	3871	3143	3291
—	—	—	8
3970	3904	3161	2946
3314	3527	3265	2554
4806	5298	4884	3531
32515	26986	28269	33207
2805	2944	2723	2630
3105	2855	2356	2571

Zwirn, feiner und weißer, Pf. a) 131. b) 39. c) 96¾. d) 103. e) 341.
— ordinairer, Pf. a) 308. b) 187½. c) 56.

Füget man nun diesen verschiedenen Tabellen noch diejenigen bey, welche den **Activ-Handel** von Stockholm (Lit. C. und D.) anzeigen; so wird gar leicht zu erkennen seyn, daß die **Ausfuhre der natürlichen Produkte des Königreichs Schweden**, namentlich aber der Handel, welchen die Stockholmischen Kaufleute damit getrieben haben 13), seit 1757. viel ansehnlicher geworden ist; da hingegen auf der andern Seite die Summen der eingeführten fremden Waaren sich seitdem sehr merklich vermindert haben. Bey dieser Vergleichung muß man aber hauptsächlich den in dieser Epoche (1758 — 1768.) ganz verschiedenen Werth der Münzen und Bankzettel sorgfältig erwägen.

Das Wachsthum des schwedischen Activhandels, kann auch noch aus den Zollregistern 14) erwiesen werden, wovon wir die summarischen Auszüge für die besagten Jahre Tab. No. X. mitgetheilet haben. Nach einem Abzuge von 237,203 Dal. Smz. an Gehalten ꝛc. verblieben der Krone noch 1,764,377 Dal. Smz. reine Einkünfte, nämlich: 1,088,456 Dal. Smz. an **Seezolle**, und 675,921 an **Landzolle**. 15) Es brachten also 1768. die Zol-

13) Sveriges Jærnhandel po Aengland af fæker Hand upgifven, d. 4. Febr. 1765. s. Gœtheborgs Veckobl. Hvad Nytt No. 141. 142. 143.

14) *Tull Directions* Relation til 1769. Ors Riksdag. *R. St. Deputationers* vid 1769. Ors Riksdag til *Gen. Tull Direction* genom Extr. Prot. gjorde Amnærkningar, samt Directionens Fœrklaringar, 4. Stockh. 1769. S. S. 68.

15) Dagel. Alleh. 1769. No. 167. 192.

le 195,089 Dal. Smz. mehr ein, als das vorhergehende Jahr; und 202,761 Dal. Smz. mehr, als die Pächter (Tull Arrende Societeten) vor dem 1766. Reichstage der Krone bezahlt hatten. 16)

Im Jahre 1690. soll der **Seezoll** ungefähr 15 Tonnen Goldes, 1718. aber nur 780000 Dal. Smz. von 1759 == 1764. wiederum jährlich 1,348,205 Dal., der **Landzoll** hingegen für nur besagte Jahre 1001,638 Dal. Smz. betragen haben. 17)

Unter diesem Namen werden aber eigentlich alle auf die ein- und ausgehenden Waaren gelegte Abgaben verstanden, nämlich: der große Seezoll, die **Seerechts- u. Armpfennige**, der **ordentliche** und **Extra-Licent**, die Abgaben zum **Manufaktur- u. Spinnhausfond**, **Zollerhöhung**, Consumtions- und **ord.** Accise, Zulagen (Tolagor) das **Markt-Stempel-Meß-Pack-Träger** ꝛc. Geld. Die mit fremden Gütern beladenen Schiffe sind bald halb bald ganz bald gar nicht frey ꝛc. 18)

Stärke

16) Riksdags Tidn. 1766. No. 19, 21, 58, 123.

Rikſens Stænd. *Tull Deputations* Betænk. ang. de vid ſidſta Riksdag *Tull - Arrende Societeten* læmnade Afſkrifningar, ſ. Mod. Utdr. T. VIII. p. 7016 -- 7037.

17) Modéers Handelshiſt. p. 44. 139 -- 143. 328 -- 331.

18) Uträkning i Koppармynt œfver alla intil d. 1. Apr. 1754. pobudne Afgifter fœr de Utlænsdka Varor &c. fol. Stockh. 1754. S. S. 80.

Taxa hvarefter ſtora *ſjœtullen* uppo alla *inkommande* Varor bœr erlæggas, 4. Stockh. 1771. S. S. 160.

Kammar-Collegii Kungœrelſe ang. viſſa *Utrikes* Varor, hvilka nu blifva lofgifne, &c. d. 24. Sept. 1776. 4. Stockh. S. S 8.

Stärke der individuellen Handlung einer jeden Stapelstadt dieses Königreichs.	1768. Ausfuhre. Dlr.	Smg.	ör.	Einfuhre. Dlr.	Sg.	ör.	1769. Ausfuhre. Dlr.	Smg.	ör.	Einfuhre. Dlr.	Sg.	ör.
Stockholm	5992343		6	4476607		26	5928906		15	5753613		16
Götheborg 19)	5095739		16	1355082		6	4399253		21	1123931		2
Gefle	556010		18	271839		30	476396		8	317475		16
Norrköping	337571		22	353992		24	323262		2	397180		
Marstrand	271038		10	31716		26	229366		28	35180		14
Uddewalla 20)	250486		29	141084		30	369221		13	123832		24
Kalmar	124390		19	53370		2	177619		4	45081		14
Westerwick	150903		5	41311		16	135362		10	47703		4
Ystad	33614		31	21643		16	45268			16396		28
Obo	80263		25	150638		30	62508		22	123054		12
Wisby	89986		11	20005		28	127538		17	19986		22
Landskrona	65580		15	50262		6	5880		16	41024		18
Karlshamn	59972		5	104834		10	57740		18	122784		10
Christianstad	56604		15	26459		26	99962		28	25246		6
Kongelf	82728		21	10997			120083		12	12249		16
Dalarö	59097		8	2287			23632		18	2292		4
Nyköping	71976			51108		26	32654			64300		28
Söderköping	30776		20	3258			10508		5	12220		16
Karlskrona	45173		6	217885		6	53940		29	216789		5
Malmö	44177		2	38367			32483		25	26933		24
Helsingborg	6564		31	6411		18	1499		31	3355		28
Halmstad	10476		16	19033		2	22179		10	22259		28
Warberg	40059		7	36291		26	48705		3	33935		24
Kongsbacka				1202						1765		16
Strömstad	31887		7	945		8	52727		9	4312		28
Hernösand	7151		29	9526		12	817			8480		
Nathan				11653		14	13637		16			
Uleoborg	14929									600		
Gammal-Alt-Carleby	29452		10	18589		10	31227		21	10876		
Wasa	19452		31	4962		24	19992		21	6651		4
Biörneborg	11060		22	1149		16	4134		9	166		12
Hangö Udd	7014		10				11878		27	2998		24
Helsingfors	40920		31	51749		12	66798			50722		
Loviſa	13593		17	21697		18	56059		3	9586		12
Dal. Smg.	11730998		15	7605875		20	13021246		25	8685986		7
(NB. Ohne die zu 23 Tonnen Goldes oder 766666 Rthl. jährlich angeſchlagene Contribande.) Rthlr.	zu 42 Mrk. 39277997			welche machen zu 36 Mk. 2535291			zu 55 Mrk. 2846890			zu 36 Mk. 2894662		

19) Inrikes Tidn. 1772. No. 13.
Gjœrv. Nya Allm. Tidn. 1773. No. 66.
Stockh. Veckobl. 1775. No. 5-6.

20) Stockh. Veckoblad 1775. No. 7-8. 15-16.

Diese Bilanz ist für Schweden sehr vortheilhaft; wenn dieselbe es auch wirklich nicht so sehr wäre, so kann doch wenigstens gar leicht erwiesen werden, daß dieses Reich seit 1756 == 1769. seinem Handel immer verschiedene ansehnliche Vortheile verschaft habe. Uebrigens haben die Ostindische Handlung, der Heringsfang, und einige andere Artikel den Verlust hinlänglich ersetzt, welchen das Rußische und Indische Eisen seit einigen Jahren der Schwedischen Handlung verursachet hat.

Extract aus der Generalrechnung der Schwedischen Zollregister, die im Jahre 1774. sowohl aus Schweden in fremde Länder verführten, als von daher in Schweden eingebrachten vornehmsten Artickel betreffend.

I. Aus fremden Ländern nach Schweden eingebrachte Waaren:

	Summen.
Asche. Stockholm, 163 11/20 Lisp. Norrköping, 103. Kalmar 35 1/2 Lisp.	301¼
Apotheker-Specereyen. Stockh. 1248 Rthlr. Götheborg 768. Norrköping 10 Malmö 20. Kalmar 9 2/3. Warberg 8. Helsingborg 39. Wasa 16. Halmstad 6. Obo 125. Ystad 22 1/2. Karlshamn 43. Gefle 76 1/2. Wisby 6 1/8 Rthlr.	2397 1/8
Mineralische Wasser. Stockholm 5881 Krüge. Götheborg 734. Malmö 44. Kalmar 292. Helsingborg 3. Obo 845 Karlshamn 12 Krüge	7811
— — — Stockh. 10435 Flaschen. Götheborg 1475. Norrköping	
	1290 1/2.

	1290½. Malmö 44. Kalmar 468. Westerwick 24. Helsingborg 600. Obo 375. Ystad 80. Karlshamn 130	Flaschen 1492 1/6
Tamarinden.	Stockh. 1292. Pf. Norrköping 588. Wasa 132. Halmstadt 20. Christianstad 50	Pf. 2082
Spiritus vini.	Stockh. 24 Ohm.	Ohmen 24
Zinn.	Stockh. 114 1/2 Schiffpf. Götheborg 49 1/4. Norrköping 1. Karlshamn 1 1/40	Schiffpf. 165 7/8
Bley.	Stockh. 355 1/2 Schiffpf. Götheborg 304 Sch. 14 Lisp. 11 Pf. Norrköping 15 Sch. 15 Lisp. Kalmar 18 Sch. 1 L. 3/4 Pf. Warberg 35 Sch. Landskrona 10 Sch. 5 1/2 Lisp. Uddevalla 3 Sch. 7 Lisp. Wasa 118 Sch. 10 L. Karlskrona 40 Schiffp. Christianstad 2 1/2 Schiffpf.	Schiffpf. 902 L. 15
Schmelztiegel.	Stockh. 67 Rthlr. Götheborg 162 1/2. Norrköping 39. Obo 1/2. Karlshamn 13	Rthlr. 282
Werg.	Lovisa 15 Rthlr.	Rthlr. 15
Helfenbein.	Stockh. 151 Rthlr. Norrköping 58. Obo 2	Rthlr. 211
Kupferstiche.	Stockh. 129 1/4	Rthlr. 129 1/4
Borax.	Stockh. 461 Pf. Götheborg 15 Norrköping 20. Uddevalla 2. Obo 29. Gefle 6. Christianstad 5	Pf. 538
Federn.	Stockh. 77 3/4 Pf. Halmstad 4. Ystad 5 1/4. Karlshalmn 1 1/2	Pf. 88 1/2
Fischbein.	Stockh. 1136 Pf. Götheborg 113. Norrköp. 173 1/2. Kalmar 6. Warberg 20. Wasa 5. Obo 82	Pf. 1535
Sägeblätter.	Stockholm 63 Rthlr. Obo 45	Rthlr. 108

Feuersteine. Stockh. 1402 Rthlr. Götheborg 510. Norrköping 20½. Kalmar 4½. Christianstad 30	Rthlr.	1967
Gallmey. Stockh. 5044. Norrköp. 7305 Nyköping 2525	Rthlr.	14874
Gyps. Stockh. 1051 Tonn. Götheb. 20. Norrköping 1. Malmö 16. Landskrona 10. Ystad 6. Christianstad 8	Tonn.	1112
Drath. Stockh. 453 Rthlr. Götheb. 33½. Norrköping 175	Rthlr.	661½
Sauborsten. Stockh. 420 Rthlr. Norrköping 5	Rthlr.	425
Glaswerk. Stockh. 845 Rthlr. Götheb. 170. Malmö 3	Rthlr.	1018
Horn. Stockh. 37 Rthlr. Norrköp. 20. Malmö 20	Rthlr.	77
Honig, rothes. Stockholm 224 Kannen. Obo 2108. Helsingfors 32½. Gränzzollhäuser 220	Kannen	2584½
— weißes. Stockh. 6 Kann. Malmö 28. Gammal Carleby 25	Kann.	59
Hausblase. Stockh. 172 Rthlr. Götheb. 6. Norrköping 2. Obo 20. Björneborg 1½	Rthlr.	201½
Schmeer. Wasa 30 Pf. Gränzzollhäuser 5	Pf.	35
Thon, feiner. Stockh. 1011½ Rthlr. Götheborg 1520. Norrköping 30. Warberg 24. Landskrona 20. Uddewalla 20. Halmstad 14¾. Obo 11. Christianstad 12. Strömstad 8	Rthlr.	2671¼
Perlsand. Stockh. 16	Tonnen	16
Steinkohlen. Stockh. 6937. Tonn. Götheborg 14318. Norrköp. 1818. Warberg		

berg 313. Helsingfors 1200. Pstad 144½. Karlskrona 4930. Christianstad 170	Tonn.	29830½
Zink und Tuttanego. Stockh. 1125 Pf. Götheborg 186	Pf.	1311
Formen, steinerne und irdene. Stockh. 4069 Rthlr. Götheb. 1757. Norrköp. 198. Malmö 5. Kalmar 36. Warberg 50. Westerwyk 6. Uddevalla 50. Obo 29. Gränzzollhäuser 18½. Karlshamn 16. Wisby 68. Christianstad 77 Rthlr.		6379½
Trippel. Stockh. 268 Pf. Halmstad 20 Gefle 57. Wisby 4	Pf.	349
Schwämme. Stockh. 23	Rthlr.	23
Wachs, gelbes. Stockh. 7664 Pf. Götheborg 200. Norköping 60. Obo 171. Helsingfors 55. Gränzzollhäuser 11. Karlscrona 120. Björneborg 5½	Pf.	8286½
Wachslichter, weiße. Stockholm 9680	Pf.	9680.
Silber. Stockholm 86389 Loth. Pstad 400	Loth	86789
Chagrin, Fischhaut. Lovisa 6½ Rthlr. Gränzzollhäuser 1249	Rthlr.	1255½
Hanf. Gränzzollhäuser 80	Lisp.	80
Rubel. Helsingfors 310	Stück	310
Dänische Reichsthlr. Karlshamn 270	Stück	270
Schildkröte. Stockh. 34	Rthlr.	34
Lumpen. Stockh. 624 Rthlr. Norrköp. 40	Rthlr.	664
Lettern, gegossene, für die Druckereyen, Stockh. 25	Rthlr.	25

Getränke.

Arrac. Stockholm 9 Ohm 13 Kann. Götheb. 1 Ohm 50 Kann.	Ohm	11 K. 3
Brandwein. Stockh. 2533½ Ohm. Götheborg 1863 Ohm, 2 Kann. Norrköp. 2, 2. Malmö 5, 50. Kalmar 10, 9. Warberg 88, 30. Landskrona, 2, 30. Westerwyk 7½ K. Uddewalla 120, 40. Wasa 30 Ohm. Gammal Karleby 6, 16. Obo 1 Ohm. Marstrand 139, 46. Gefle 13, 13. Helsingfors 1, 30. Lovisa 1, 24. Gränzzollhäuser 7½ K. Ystad 3. Karlshamn 9, 15. Karlskrona 13, 54. Wisby 15 K. Christianstad 2, 5. Strömstad 204, 32½	Ohm	5019½½
Wein, Französischer. Stockholm 6074 Ohm 9 Kann. Götheborg 1579, 11½. Norrköping 117, 30. Malmö 20, 7. Kalmar 30, 2. Warberg 13, 55. Uddewalla 48, 36. Wasa 7, 11. Gammal Karleby 12, 24. Obo 321, 43. Hernösand 3, 20. Uleoborg 2, 7½. Gefle 30 O. Gränzzollhäuser 7½ K. Ystad 3, 30. Karlshamn 13, 5. Karlskrona 15, 10. Christianstad 128, 30. Strömstad 28, 4. Dalarö 1, 30.	Ohm	8448 K. 12½
— Vicardon. Götheb. 311 Ohm 43 K. Norrköping 193, 20. Westerwyk 2, 48. Uddewalla 33, 1. Gammal Karleby 31, 29. Obo 106, 15. Gefle 27 K. Karlskrona 8, 25	Ohm	687 K. 36
— Portugiesischer. Stockh. 196 Ohm 26 Kann. Götheb. 47, 45. Kalmar 1, 22. Westerwyk 30 K. Uddewalla 1, 31.		

Obo

Obo 2 Ohm. Gefle 5, 6. Lovisa $7\frac{1}{2}$. Strömstadt 138, 48. Ohm | 393 K. $8\frac{1}{2}$

Rheinwein. Stockholm 147 Ohm 18 K. Götheb. 12, $12\frac{1}{2}$. Norrköping 5, 30. Landskrona 1 Ohm. Gefle 8 K. Ohm | $166\frac{3}{16}$

Weineßig. Stockh. $103\frac{1}{2}$ Orh. Götheb. 37. Norrköp. 7 Orh. 43 K. Malmö 2 Orh. Kalmar 5, 35. Warberg 13 Orh. Westerwyk 45 Kann. Uddewalla 5, 23. Helsingborg 7, 47. Wasa 7 K. Helsingfors 50. Ystad 30. Karlshamn 5, 57. Karlskrona ., 58. Christianstad 10, 30. Strömstad 1, 45 Orh. | $203\frac{1}{16}$

Citronensaft. Stockh. 1628 Kann. Götheb. 18. Obo 49 Kann. | 1695

Früchte.

Chinesische Aepfel, Pomesinen. Stockh. 2048 Stück. Götheb. 1118. Uddevalla 10. Helsingborg 30. Obo 60. Marstrand 550. Kongelf 440. Karlshamn 50. Wisby 143 Stück | 4449

Citronen. Stockh. 96285 Stück. Götheborg 35043. Norrköping 330. Malmö 1750. Kalmar 950. Landskrona 600. Westerwyk 150. Uddevalla 650. Halmstad 100. Gamal Karleby 1000. Obo 5070. Uleoborg 350. Marstrand 4880. Gefle 800. Helsingfors 3600. Lovisa 600. Ystad 2175. Nyköp. 100. Karlshamn 325. Christianstad 1670 Stück | 156428

Pommeranzen. Stockholm 4237 Stück. Götheb. 2224. Landskrona 100. Uddewalla

walla 275. Marstrand 750. Karlshamn 20. Christianstad 250 St. 7856

Citronenschale. Stockh. 4516 Pf. Götheb. 898. Norrköping 360. Kalmar 140. Warberg 300. Landskrona 675. Helsingborg 20. Halmstad 100. Obo 160. Ystad 50. Karlskrona 320. Wisby 4. Christianstad 50 Pf. 7593

Orangenblüten. Stockh. 408 Pf. Norrköping 55. Gefle 56. Björneborg 10 Pf. 529

Renetten. Götheborg 11¾ Tonn. Karlskrona 22 Tonn. 33¾

Aepfel. Stockh. 196 Tonn. Götheb. 21. Uddevalla 9. Helsingfors 5⅓. Karlskrona 2 Tonn. 233⅓

Gesäme.

Saamen: Leinsaamen. Stockholm 121 Tonn. Götheb. 15½. Norrköping 35⅝. Malmö 1. Warberg 36. Landskrona 36. Uddewalla 2. Wasa 2. Obo 11½. Gefle 18. Helsingfors 18. Gränzzollhäuser 12¼. Ystad 9. Karlshamn 8⅔. Karlskrona 12. Christianstad 28 Tonn. 366⅝

— Hanfsaamen. Stockholm 200 Tonn. Götheb. 3. Norrköping ¾. Wasa 2. Obo 2. Helsingfors 10. Gränzzollhäuser ¾ Tonn. 218½

— Rübsaamen. Stockh. 1002 Pf. Götheborg 20. Norrköp. 10. Wasa 96. Halmstad 25. Karlshamn 50 Pf. 1203

— Obst. Stockh. 392 Rthlr. Götheb. 2415. Norrköp. 12. Uddewalla 5. Helsingfors 30. Ystad 5 Rthlr. 2859

Fische.

Fische.

Cabeliau. Stockh. $4\frac{1}{2}$	Tonn.	$4\frac{1}{2}$
Gräsey. Stockh. 2907 Schiffpf. Götheborg 169 Schiffpf. 11 Lisp. 8 Pf. Norrköping 221, 3. Malmö 47, $4\frac{1}{2}$. Kalmar 17, 18. Warberg 14, 15. Landskrona 10, 15. Westerwyk 1, 10. Helsingborg 5, 5. Wasa 1 Schpf. Halmstad 10, 18. Gefle 32, $5\frac{3}{4}$. Helsingfors 1, 10. Gränzzollhäuser 37, $15\frac{1}{2}$. Ystad 6, 17. Nyköping 247, 3. Karlshamn 10, 4. Wisby 10, $2\frac{1}{2}$	Schiffpf.	$3752\frac{39}{80}$
Höckert Fisk. Stockh. 282 Schiffpf. 8 L. Karlshamn 5, $12\frac{1}{2}$	Schiffpf.	288 L. $\frac{1}{2}$
Karpfen, lebendige. Stockh. 2220 Stück		2220
Schollen. Stockh. 100 Lisp. Götheborg 122, 16. Norrköping 9, 15. Malmö 100. Kalmar 3, 5. Landskrona 18, 10 Marstrand 60. Ystad $2\frac{1}{4}$. Wisby $4\frac{1}{2}$	Lisp.	418
Longor, gesalzene, (Långling). Stockh. 13 Tonn. Götheborg 6. Norrköping 6	Tonn.	25
Dorsch. Stockholm $113\frac{1}{2}$ Tonn. Norrköping 1	Tonn.	$114\frac{1}{2}$
Stockfisch, frischer. Stockholm 683 Schiffpf. 6 Lisp. Götheb. 25, 2. Norrköping 37, $15\frac{1}{4}$. Malmö 13, 19. Kalmar 29, 15. Warberg 24, 10. Landskrona 11, 5. Westerwyk 5, 6. Helsingborg 16, 1. Halmstad 8, 8. Gefle 17, $10\frac{1}{2}$. Helsingfors 1, 10. Ystad 42, 17. Nyköping 92, 10. Karlshamn 16 Lisp. Wisby 16, $15\frac{1}{4}$	Schiffpf.	10268. 18 sh

Spor-

	Summ.
Spordor. Stockh. 12½ Schiffpf. Götheborg 3 Lisp. Norrköping 5, 3. Kalmar 1, 18. Landskrona 1, 1 Schiffpf.	20 L. 15
Heringe. Stockholm 279 Tonn. Götheborg 46½. Norrköping 32. Malmö ¼. Kalmar 25⅝. Warberg ⅞. Landskrona 1⅝. Uddevalla 5. Helsingborg 56¼. Obo 25¼. Gefle 3½. Gränzzollhäuser 268⅝. Ystad 2½. Christianstad 23⅛ Tonn.	770½
Aale. Stockh. 3 Lisp. Gränzzollhäuser 87 Lisp.	90
Brassen, gesalzene. Stockh. 73½ Tonn. Norrköping ½ Tonn.	74

Farben.

Alaun. Stockholm 2025 Pf. Norrköp. 115. Obo 4 Pf.	2144
Aurum pigmentum. Stockh. 456 Pf. Götheb. 154. Norrköping 6. Malmö 212 Pf.	828
Blausel. Stockh. 7880 Pf. Götheb. 838. Norrköping 16. Warberg 50. Uddevalla 14. Helsingborg 50. Halmstad 20. Karlshamn 106. Christianstad 80 Pf.	9054
Bleyerz. Stockh. 645 Pf. Karlshamn 120 Pf.	765
Bleyweiß. Stockh. 55756 Pf. Götheb. 12225. Norrköping 2200. Malmö 150. Kalmar 182. Warberg 2250. Landskrona 2070. Uddevalla 410. Helsingborg 670. Wasa 150. Obo 885. Gefle 710. Ystad 650. Karlshamn 233. Karlskrona 250. Christianstad 100 Pf.	78891

Berli-

		Summen.
Berlinerblau. Stockh. 14 Pf. Norrköping 3. Halmstad 3. Obo 14. Christianstad 4	Pf.	38
Bergblau. Stockholm 10	Pf.	10
Brasilienholz. Stockh. 42454 Pf. Götheb. 23645. Norrköping 3579. Malmö 3376. Kalmar 935. Warberg 2400 Uddewalla 60. Halmstad 100. Obo 2105. Gefle 105. Ystad 434. Nyköping 1280. Karlshamn 2100. Wisby 118. Christianstad 2746	Pf.	85437
Baybraun. Stockh. 150	Pf.	150
Ockerbraun. Stockh. 800. Pf. Götheborg 2315. Norrköping 703. Ystad 390. Christianstianstad 520	Pf.	4728
Cochenille. Stockholm 2641 Pf. Götheborg 446. Norrköping 96. Malmö 24. Kalmar 3. Warberg 15. Halmstad 2. Obo 112. Marstrand 99. Gefle 6. Ystad 9. Karlshamn 5. Christianstad 10. Björneborg 12	Pf.	3480
Zinnober. Stockh. 1713 Pf. Götheborg 182. Norrköping $30\frac{1}{2}$. Kalmar 26. Helsingborg $7\frac{1}{2}$. Halmstad 3. Obo $12\frac{1}{2}$. Gefle 28. Karlshamn 11. Christianstad 5	Pf.	$2018\frac{1}{2}$
Zirnabuck. Stockh. 179867 Pf. Götheborg 14591. Norrköping 1482. Malmö 905. Kalmar 558. Warberg 1500. Wasa 250. Halmstad 25. Obo 1470. Karlshamn 2806. Christianstad 773	Pf.	204227
Gummi. Stockh. 1708 Rthlr. Götheb. 762. Norrköping 8. Malmö 50. Kal-		

Summen.

mar 11. Helsingborg 80. Obo 18½.
Christianstad 15 Rthlr. 2652½

Kurkmey. Stockh. 339 Pf. Götheborg 80. Norrköp. 20. Kalmar 20. Landskrona 56. Uddewalla 12. Halmstad 20. Obo 155. Christianstad 56 Pf. 758

Galläpfel. Stockh. 8990 Pf. Götheb. 1478. Norrköping 154. Warberg 30. Uddewalla 15. Halmstad 10. Obo 206. Christianstad 80 Pf. 10963

Kreide, rothe. Stockh. 795 Pf. Götheb. 120. Norrköping 25. Landskrona 75. Helsingborg 24. Halmstad 100. Christianstad 20 Pf. 1159

— weisse. Stockh. 185½ Tonn. Götheb. 86. Norrköping 72. Malmö 65. Kalmar 10. Westerwyk 18. Wasa 31. Halmstad 8. Gefle 71. Ystad 4. Christianstad 6. Dalarö 2 Tonn. 558½

Indig. Stockh. 25126 Pf. Götheborg 40443. Norrköp. 663. Malmö 1040. Kalmar 21. Warberg 540. Landskrona 161. Uddewalla 2005. Helsingborg 468. Wasa 10. Rakan 252. Obo 1062. Uleoborg 101. Marstrand 1173. Gefle 29. Ystad 350. Christianstad 745. Björneborg 65 Pf. 74225

Krapp. Stockh. 49238 Pf. Götheborg 6985. Norrköp. 1902. Warberg 490. Halmstad 25. Obo 1380. Gefle 23. Christianstad 100. Björneborg 115 Pf. 60258

Lackfirniß. Stockh. 532 Pf. Götheb. 210. Helsingb. 129. Christianstad 20 Pf. 891

Lack

	Summen.
Lack u. Kugellack, Florentiner, Stockh. 39 Rthlr.	39
Rothe Farbe, Mennig. Stockh. 4200 Pf. Götheb. 947. Norrköp. 134. Warberg 750. Uddevalla 16. Halmstad 95. Obo 175. Karlshamn 125. Christianstad 525 Pf.	6967
Orellana. Stockh. 665 Pf. Götheborg 1056. Norrköping 66. Malmö 70. Kalmar 13. Landskrona 47. Uddevalla 2. Helsingborg 5½. Obo 437. Karlshamn 50. Karlskrona 28. Christianstad 56. Björneborg 10 Pf.	2505
Orseille. Götheborg 230 Pf.	230
Sandelholz. Stockh. 256 Rthlr. Götheborg 187½. Norrköping 250. Warberg 15. Obo 86. Karlshamn 35. Christianstad 70 Rthlr.	899½
Salmiak. Stockh. 630 Pf. Norrköp. 28. Wasa 40. Gefle 34. Pf.	732
Safflor, (Flores Cartami). Stockh. 800 Pf. Ystad 6 Pf.	806
Spanisch Grün. Stockh. 1329 Pf. Götheborg 578. Norrköping 111. Kalmar 4. Landskrona 30. Uddevalla 12. Helsingborg 23. Obo 70. Gefle 4. Karlshamn 11. Karlskrona 25. Christianstad 84 Pf.	2281
Silberglätte. Stockh. 2097 Pf. Götheborg 375. Norrköping 120½. Landskrona 156. Halmstad 10. Obo 5 Pf.	2763½
Schieferweiß. Stockh. 10 Pf.	10
Schmack, (Sumach). Stockh. 2940 Pf.	

Summen.

Götheborg 2836. Norrköp. 384. Malmö 875. Warberg 30. Landskrona 240. Obo 170. Christianstad 500 Pf. 7975

Neapolitanisches Gelb. Stockh. 280 Pf. Götheborg 10. Norrköping 15. Helsingborg 2½. Obo 5. Christianstad 6 Pf. 318½

Weinstein. Stockh. 20571 Pf. Götheb. 4893. Norrköping 2237. Malmö 200. Warberg 100. Landskrona 260. Uddevalla 37. Helsingborg 20. Halmstad 150. Obo 735. Gefle 150. Ystad 530. Christianstad 235 Pf. 30118

Waid, Pastel. Stockh. 217 Rthlr. Götheb. 457. Norrköp. 102. Malmö 148. Warberg 28. Obo 16. Ystad 42. Karlshamn 30. Karlskrona 14. Christianstad 22 Rthlr. 1076

Queckſilber. Stockh. 1295 Pf. Götheb. 44. Norrköping 16. Wasa 8. Obo 52. Gefle 22. Björneborg 9 Pf. 1446

Umbra. Stockh. 1399 Pf. Götheb. 195. Malmö 650. Kalmar 140. Warberg 200. Obo 180. Gefle 117. Karlshamn 100 Pf. 2981

Vitriol. Stockh. 207 Pf. Norrköp. 10. Malmö 10. Obo 5. Gefle 22 Pf. 254

Ockergelb. Stockh. 19500 Pf. Götheb. 2651. Norrköp. 1095. Malmö 380. Kalmar 150. Warberg 460. Landskrona 550. Uddevalla 167. Obo 1106. Ystad 100. Karlshamn 1100. Christianstad 3850 Pf. 31109

Baum-

❁ ❁ ❁

		Summ.
Baumwolle. Stockholm 81942 Pfund. Götheborg 11650. Norrköping 7212. Malmö 454. Kalmar 130. Landskrona 365. Uddewalla 130. Gammal-Karleby 1030. Natan 1733. Obo 2040. Uleoborg 589. Marstrand 229. Gefle 819. Nyköping 75. Christianstad 165. Björneborg 308	Pfund	108871
Garn: weißes baumwollenes, Stockh. 2704 Pfund. Götheb. 52. Norrköping 104. Gammal-Karleby 45. Natan 139. Obo 410	Pfund	3454
— rothes baumwollenes, Stockh. 8649 Pf. Götheborg 245. Gammal-Karleby 317. Obo 257. Uleoborg 45	Pfund	9513
— Kamelhärnes feines, Stockh. 4133 Pf. Götheborg 600	Pfund	4733
— gemeines Stockh. 5863 Pf. Norrköp. 10. Gefle 21	Pfund	5894
— leines, Stockh. 8199 Lispf. Norrköp. $1\frac{1}{2}$. Gränzzollhäuser $18\frac{1}{2}$. Ystad 2 Lispf.		8221
— weißes u. feines, Stockh. 341 Pf. Götheborg 12. Norrköping 3	Pfund	356
Menschenhaare. Stockh. 352	Rthlr.	352
Kamelhaare. Stock. 1310 Rthlr. Götheborg 497. Norrköp. 5. Uddewalla 9. Helsingfors 3. Ystad 15	Rthlr.	1839
Kaninchen- und Biberhaare. Stockh. 190 Rthlr. Götheborg 200. Norrköping 6	Rthlr.	396
Hanf. Stockh. 4632$\frac{1}{2}$ Schiffpf. Götheb. 1943 Schiffpf. 14$\frac{1}{2}$ Lispf. Norrköping		

Summen.

341 S. Malmö 80 S. Kalmar 105, 10. Warberg 12 S. Landskrona 30 S. Westerwyk 2 Lispf. Uddewalla 38 S. 12 Lispf. 10 Pf. Halmstad 1, 8. Gammal-Karleby 121, 2, 8. Obo 94, 8, 10. Marstrand 58, 15½. Gefle 110, 6. Helsingfors 10, 19. Lovisa 8, 12¼. Gränzzollhäuser 83, 12, 6. Ystad 81 S. Nyköping 11, 5½. Karlshamn 209¼. Karlskrona 1388, 15. Wisby 61, 8, 15. Christianstad 7, 5. Strömstad 1, 8 Schifp. 9499 L. 9

Flachs: roher, Stockh. 2502 Schiffpf. 15 Lispf. Götheborg 1112, 6. Norrköping 342, 3½. Malmö 93 S. Kalmar 14 S. Warberg 94, 10. Landskrona 4, 10. Uddewalla 75 S. 11 Lispf. 10 Pfund. Halmstad 8, 10. Obo 8 S. Marstrand 45, 3. Gefle 45, 6⅔. Helsingfors 8, 23. Lovisa 5 1/10 S. Gränzzollhäuser 54, 2⅗. Ystad 46, 5 9/10. Nyköping 11, 8¾. Karlshamn 56, 4½. Karlskrona 19 S. Wisby 17, 13½. Strömstad 1, 4½ Schiffpf. 4564 Lsp. 14½

Werg, Stockh. 960 Schiffpf. 8 Lispf. Götheborg 135, 9, 18 Pf. Norrköping 177, 16. Malmö 64, 5. Warberg 24. Uddewalla 28, 15. Halmstad 6, 17. Gammal-Karleby 2, 9. Obo 1, 1. Marstrand 7, 10. Gefle 16, 11, ¼. Ystad 25, 15¼. Karlshamn 1, 11½ Schiffpf. 1452 1/8 3/10

Schaffelle, unzubereitete, Stockh. 2977 Rthlr. Götheb. 2606. Norrköp. 1811 Rthlr. 2 ßl. Malmö 1. Kalmar 179. Warberg 52. Westerwyk 16, 36. Uddewalla

	Summen.
dewalla 12. Gefle 30. Ystad 895. Nyköping $9\frac{1}{4}$. Karlshamn $838\frac{1}{6}$. Karlskrona 40. Christianstad 762 Rthlr.	10229
Leder, unzubereitetes, Stockholm 1288 Rthlr. Malmö 180. Kalmar 670. Landskrona 100. Westerwyk $58\frac{1}{2}$. Uddewalla 455. Obo 14. Helsingfors 2. Gränzzollhäuser 435 Rthlr.	Schill. 14 3202
Kalbfelle, zubereitete, Stockholm 2393 Pf. Götheborg 1697 Pfund	4090
Sohlenleder. Stockh. 119589 Pf. Götheborg 67263. Norrköp. 1109. Warberg 1850. Uddewalla 240. Marstrand 12805 Pfund	202856
Pferde. Götheborg 600 Rthlr. Westerwyk 2695. Helsingborg 732. Gränzollhäuser $4530\frac{1}{2}$. Ystad 1376. Karlshamn 100 Rthlr.	10033
Vieh, verschiedene Arten, Stockholm 23 Rthl. Götheborg 30. Helsingfors 24. Ystad 104. Karlshamn $18\frac{1}{2}$ Rthlr.	$199\frac{1}{2}$
Seide, rohe, Stockh. 21595 Pf. Götheborg 375. Norrköping 150 Pfund	22120
Oel, feines, Stockh. 7883 Pfund. Götheborg 924. Norrköping 56. Kalmar 8. Warberg 7. Obo 483. Gefle 310. Helsingfors 56. Ystad 48. Karlshamn 7. Christianstad 90. Strömstad 28 Pf.	9900
— gemeines, Stockh. 1799 Kann. Götheborg 135. Norrköping 271. Malmö 14. Landskr. 3. Uddewalla $32\frac{1}{2}$. Halmstad 1. Ratan 58. Obo $116\frac{1}{2}$. Gefle 101. Ystad $15\frac{1}{2}$. Karlskrona 18 Kann.	$2564\frac{1}{2}$

Summen.

Lein- und Rübsaamenöl. Stockh. 341 1/5 Ohm. Götheborg 99 Ohm 15 Kann. Norrköping 93, 55. Malmö 14, 22. Kalmar 4 Ohm. Warberg 6 1/2 O. Uddevalla 28 Kann. Wasa 2, 18. Halmstad 1 O. Obo 14, 16. Gefle 2 O. Helsingfors 2, 15. Ystad 4 3/4 O. Karlshamn 3 1/10 O. Karlskrona 6 3/10 O. Christianstad 14 Ohm 609 3/5

Hanföl. Stockh. 163 Ohm. Götheb. 4 O. 75 Kann. Norrköping 35, 6. Malmö 12 O. Landskrona 32 1/4 O. Uddevalla 1, 30. Ystad 3 3/4 O. Karlshamn 137, 11. Karlskrona 110, 10 Ohm 500

Terpentinöl. Stockh. 10169 Pf. Götheborg 633. Norrköping 712. Malmö 186. Warberg 6. Uddevalla 40. Obo 80. Gefle 84. Karlshamn 32. Wisby 5. Christianstad 70 Pf. 12017

Terpertin. Stockh. 4163 Pf. Götheb. 625. Kalmar 175. Warberg 40. Landskrona 620. Obo 150. Helsingfors 216. Karlskrona 600. Christianstad 400 Pf. 6989

Fischthran. Stockh. 1 3/4 Faß. Malmö 38 1/2. Warberg 24. Landskrona 38. Helsingborg 3. Halmstadt 1. Obo 1. Ystad 11 1/2 Fässer 118 3/4

Lorbeeröl. Stockh. 563 Pf. Gefle 45. Björneborg 6 Pf. 614

Salz, Cagliarisches, Stockh. 111365 Tonn. Götheborg 36385. Norrköping 3231. Malmö 1471 1/2. Kalmar 670. Warberg 1053. Landskr. 601 1/4. We-

sterwyk

Summen.

sterwyk 1800. Uddevalla 2561. Wasa 745½. Halmstad 1536. Gammal Karleby 9112. Ratan 1348. Obo 13854. Hernösand 363½. Uleoborg 884. Marstrand 1261. Gefle 2361¼. Helsingfors 5906. Lovisa 3128½. Gränzzollhäuser 120½. Ystad 1700. Karlshamn 1214. Christianstad 1658½. Strömstad 773½

Tonn. 205104

Salz, Spanisches, Götheb. 6 Ton. Norrköping 240. Warberg 125. Uddevalla 428. Gammal Karleby 361½. Hernösand 367. Marstrand 5506¼. Lovisa 5472. Christianstad 255. Strömstad 380

Tonn. 13140¾

— Liverpolisches, Götheborg 3 Tonn. Malmö 6. Kalmar 1. Westerwyk 20. Helsingfors 1. Ystad 20. Christianstad 24

Tonn. 75

— Portugiesisches, Stockholm 18444 Tonn. Götheborg 10476. Norrköping 555. Kalmar 2639. Landskrona 756. Westerwyk 2134. Uddevalla 4853. Marstrand 11144. Gefle 2705. Kongelf 278½. Helsingfors 770. Ystad 858. Karlskrona 1140

Tonn. 56752½

— Französisches. Götheb. 2789 Tonn. Malmö 180. Kalmar 216. Warberg 477. Uddevalla 3319. Marstrand 240½. Karlskrona 1496. Strömstad 1125

Tonn. 9842½

Kammertuch. Stockholm 3841 Ellen 3841

Nesseltuch. Stockholm 1466 Ellen 1466

	Summen.
Guinés, Indianische baumwollene Zeuge. Stockh. 70784 Ellen. Götheb. 26348. Norrköp. 1100. Marstrand 2340 Ell.	100572
— Indianische seidene Stoffe. Götheb. 2876 Rthlr.	2876
Taback, in Blättern. Stockh. 836187 Pf. Götheborg 561716. Norrköping 100018. Malmö 12624. Warberg 10298. Landskrona 13130. Westerwyk 4114. Uddevalla 4988. Wasa 13554. Halmstad 500. Obo 142240. Marstrand 29100. Helsingfors 340. Björneborg 1323 Pf.	1730132
— Cardus. Stockh. 362. Pf. Götheb. 1555. Kalmar 150. Warberg 110. Ystad 25. Björneborg 534 Pf.	2736
— Knaster. Stockholm 2777 Pf. Götheb. 91 Pf.	2868
— Spanischer. Stockh. 368 Pf. Norrköping 20 Pf.	388
— Schwarzer. Stockh. 265 Rthlr. Uddevalla 50. Obo 162 Rthlr.	477
Bast, (Ekevirke). Stockholm 1000 Rthlr. Götheborg 5026. Helsingborg 125. Marstrand 215. Karlskrona 4850 Rthlr.	11216
Reifen, hölzerne. Götheb. 8797 Rthlr. Norrköping 12. Warberg 160. Uddevalla 314. Marstrand 6255 Rthlr.	15538
Faßdauben. Götheborg 6744 Rthlr.	6744
Holz, seltenes unverarbeitetes. Stockh. 750 Rthlr. Götheb. 511. Malmö 5. Uddevalla 2. Wasa 30. Rthlr.	1298

	Summen.
Gork. Stockh. 70 Rthlr. Götheb. 734 Rthlr.	804
Wolle, polnische. Stockh. 19172 Lispf. Götheb. 960, 1 Pf. Norrköping 1741. Malmö 22 Westerwyk 74½. Uddevalla 126. Gefle 223¼. Gränzzollhäuser 2. Ystad 294. Karlshamn 324, 9. Wisby 25, 10 Lisp.	22964¾
— **spanische,** Stockh. 1966½ Lispf. Götheborg 97⅞ Lisp.	2063 7/10
Kartätschen. Stockh. 276 Paar. Götheborg 68 Paar	344
Fleisch, gesalzenes. Stockh. 527½ Tonn. Malmö 14¼. Gefle 21. Helsingfors 17. Ystad 3¼ Tonn.	583¼
— **gedörrtes.** Stockh. 2 Schiffpf. 1 Lp. Götheb. 1, 12¼. Gränzzollhäuser 4, 5 Schiffpf.	7 L. 18¼
Schweinefleisch, gedörrtes. Stockh. 271 Schiffpf. 5 L. Westerwyk 8¼. Obo 1¾. Gefle 2, 13. Helsingfors 6 Lisp. Gränzzollhäuser 1, 7. Karlskrona 1, 15 Sch.	287 L. 6
Schinken. Stockh. 155 Lisp. 8 Pf. Götheborg 79, 12. Norrköping 3. Gefle 4. Ystad 10 Pf. Lisp.	242½
Käse, von saurer Milch. Stockh. 791316 Pf. Götheb. 13619. Norrköping 950. Kalmar 2963. Uddevalla 470. Obo 1000. Marstrand 780. Gefle 966. Lovisa 400. Ystad 20. Karlskrona 5300. Wisby 50. Christianstad 44 Pf.	815878
— **von süsser Milch.** Stockh. 26923 Pf. Götheb. 2903. Norrköping 645. Mal-	

Summen.

mö 215. Uddevalla 40. Helsingborg 1672. Obo 500. Marstrand 104. Gefle 253 Pf. 33255

Butter. Stockh. 1471 Lisp. Götheb. 362. Norrköping $\frac{3}{4}$. Uddevalla 4. Marstrand 20. Gränzzollhäuser $37\frac{3}{4}$. Ystad 65. Karlskrona 78 Lisp. $2038\frac{1}{2}$

Unschlitt. Stockh. $2798\frac{1}{4}$ Schiffpf. Götheborg 143. Norrköping $17\frac{1}{2}$. Malmö $2\frac{1}{4}$. Landskrona 18. Uddevalla $\frac{1}{4}$. Gefle $6\frac{7}{10}$. Gränzolh. 14 S. 6 L. 14 Pf. Ystad $2\frac{3}{40}$. Karlshamn $78\frac{19}{40}$. Karlskrona $16\frac{1}{4}$ Schiffpf. 3096

Metwürste. Stockh. $172\frac{1}{2}$ Lisp. Götheb. $2\frac{1}{16}$. Gefle 1. Ystad $\frac{1}{2}$ Lisp. $176\frac{1}{16}$

Gänse, gedörrte, alte und junge, Stockh. 527 Stück 527

— **gesalzene.** Stockh. 73 Rthlr. Götheborg 10. Norrköping 3. Gefle 3. Ystad 2 Rthlr. 91

Papier, blaues. Stockh. 359 Ries. Götheb. 136. Norrköping 56. Obo 22 Ries 573

— **braunes.** Stockh. 317 Ries. Norrköping 8. Helsingborg 1. Obo 11. Christianstad 1 Ries 338

— **Cardus.** Stockh. $809\frac{1}{2}$ Ries. Götheborg 95. Norrköping 63. Kalmar 8. Uddevalla 6. Wasa 5. Obo 48. Lovisa 1. Christianstad 3. Ries $1038\frac{1}{2}$

Löschpapier. Stockh. 1122 Ries. Götheb. 164. Norrköping 120. Malmö 4. Uddevalla 12. Wasa 3. Obo 321. Gefle 2.

	Summen.
fle 2. Lovisa 30. Christianstad 8. Björneborg 5 Ries	1791
Medianpapier. Stockholm 69½ Ries. Götheborg 1. Norrköping 3. Obo 5 Ries	78½
Makulatur. Stockh. 120 Ries. Götheb. 63. Malmö 22. Landskrona 40 Ries	245
Postpapier. Stockh. 402½ Ries. Götheborg 124. Norrköping 54½. Malmö 8. Kalmar 4. Warberg 17. Uddevalla 4. Helsingborg 24. Halmstad 5. Obo 24. Gefle 1½. Karlshamn 1. Christianstad 18. Björneborg 2 Ries	694¼
Pappendeckel. Stockh. 262 Rthlr. Götheb. 40. Norrköp. 68½. Obo 14. Björneborg 3 Rthlr.	387½
Tabackspapier. Norrköp. 22 Ries. Malmö 36. Landskrona 30. Obo 22. Ystad 2 Ries	112
Druckpapier. Stockh. 2167 Ries. Götheb. 18. Norrköping 40. Malmö 147. Obo 200 Ries	2572
Regalpapier. Stockh. 38 Ries. Götheb. 5½. Kalmar 1 Ries	44½
Schreibepapier. Stockh. 1506¾ Rthlr. Götheb. 648½. Norrköp. 206. Malmö 32. Kalmar 24. Warberg 62. Landskrona 21. Uddevalla 22. Helsingborg 336. Wasa 3. Obo 293. Gefle 6. Lovisa 30. Ystad 1. Karlshamn 20. Christianstad 26. Björneborg 10 Rthlr.	3247½
Bücher. Stockh. 2359½ Rthlr. Götheb. 294. Marstrand 42½ Rthlr.	2696

Noten-

		Summen.
Notenpapier. Stockh. 81½	Rthlr.	81½
Schreibefedern. Stockholm 1912	Rthlr.	
Götheb. 128. Norrköp. 28	Rthlr.	2068
Bleystifte. 85	Rthlr.	85
Zucker, ungereinigter, Mascovade. Stockholm 1139178 Pf. Götheb. 227224. Norrköping 94105. Westerwyk 1500. Uddevalla 51040. Obo 16800. Gefle 15151. Lovisa 7669. Karlskrona 2290	Pf.	1554957
— in Hüthen. Stockholm 753438 Pf. Götheborg 153343. Norrköp. 52386. Malmö 1000. Kalmar 514. Uddevalla 590. Obo 63500. Gefle 15517. Lovisa 14808. Strömstad 1922	Pf.	1057018
Getreide.		
Hafer. Stockh. 3723 Tonn. Götheb. 34. Uddevalla 1374. Gefle 24. Helsingfors 71. Gränzzollhäuser 48. Karlshamn 19. Karlskrona 74. Strömstad 18	Tonn.	5385
Weizen. Stockh. 6590 Tonn. Götheb. 1590½. Norrköping 93¼. Kalmar 27½. Warberg 13. Uddevalla 67½. Halmstad 4. Obo 907. Marstrand 110. Gefle 75½. Ystad 6½. Nyköping 18. Karlshamn 92. Karlskrona 91½. Wisby 8. Strömstad 27	Tonn.	9766¼
Weizenmehl. Götheb. 55 Lisp. Warberg 104. Uddevalla 4. Obo 17. Gefle 8. Helsingfors 135. Lovisa 114. Gränzollhäuser 1747½	Lisp.	2184½

Malz

Summen.

Malz. Stockh. 36642 Tonn. Götheborg 12646. Norrköping 2704¼. Warberg 396. Uddevalla 1315. Marstrand 582. Gefle 677¼. Helsingfors 6444. Gränzzollhäuser 40. Nyköping 671. Karlshamn 23. Karlskrona 1950. Wisby 169 Tonn. 64269

Gerste. Stockh. 30677 Tonn. Götheb. 745½. Norrköp. 171. Warberg 520½. Uddevalla 1360. Marstrand 43. Gefle 758¾. Gränzzollhäuser 223¼. Nyköping 54. Karlshamn 3. Strömstad 72 Tonn. 34628

Roggen, Korn. Stockholm 31726 Tonn. Götheb. 23639. Norrköp. 710½. Malmö 188. Kalmar 1. Warberg 666½. Uddevalla 4344. Halmstadt 121½. Marstrand 3180. Gefle 4957. Kongelf 834. Helsingfors 4808. Gränzzollhäuser 34¾. Ystad 73½. Nyköping 695. Karlshamn 1731. Karlskrona 4831½. Wisby 824½. Strömstad 315½ Tonn. 83681

Erbsen. Stockh. 1969¾ Tonn. Götheb. 222. Norrköp. 43. Kalmar 9. Warberg 105. Uddevalla 60. Wasa 3. Halmstad 6. Obo 2. Marstrand 169¼. Gefle 160. Helsingfors 100. Gränzzollhäuser ½. Nyköping 88. Karlshamn 751½. Karlskrona 107½. Wisby 120¾. Björneborg ⅛ Tonn. 3241

Weizengrütze. Stockh. 98 Tonn. Götheborg 3¾. Gränzzollhäuser 5. Karlskrona 2 Tonn. 108¾

Gersten-

Summen.

Gerstengrütze. Stockh. 319½ Tonn. Götheb. 81¼. Norrköping ¼. Warberg 1. Obo 15½. Marstrand 5½. Gefle 1. Karlskrona 10 Tonn. 432⅛

Hafergrütze. Stockh. 6. Marstrand 4½. Gränzzollhäuser 12 Tonn. 22½

Erdäpfel. Potatos. Stockh. 24½ Rthlr. Götheborg 430. Norrköping ¼. Warberg 4 Rthlr. 458¾

Gewürz-Specereyen.

Anis. Stockh. 14391 Pf. Götheb. 6594. Norrköping 3957. Kalmar 370. Warberg 250. Uddevalla 50. Halmstad 230. Obo 219. Gefle 57. Karlshamn 185. Christianstad 245 Pf. 26548

Sardellen. Stockholm 1602 Pf. Götheborg 428. Norrköping 79. Malmö 4. Kalmar 13. Warberg 2. Uddevalla 60. Gammal Karleby 24. Gefle 280. Ystad 6. Karlskrona 25. Christianstad 20 Pf. 2543

Caffeebohnen. Stockh. 546089 Pf. Götheb. 142068. Norrköp. 23875. Malmö 1054. Kalmar 392. Warberg 450. Landskrona 1375. Westerwyk 405. Uddevalla 2190. Helsingborg 16. Wasa 10. Gammal Karleby 1530. Ratan 15. Obo 15325. Hernösand 168. Uleoborg 1491. Gefle 3977. Helsingfors 200. Lovisa 950. Gränzzollhäuser 80. Ystad 190. Karlshamn 347. Karlskrona 3010. Christianstad 1687. Strömstad 4264. Björneborg 1264 Pf. 752422

Cacao.

	Summen.
Cacao. Stockh. 2715 Pf. Obo 160 Pf.	2875
Zimmt. Stockholm 52 Pf. Götheb. 12. Norrköping 12. Malmö 2. Kalmar 9. Warberg 2. Uddevalla 4. Helsingborg 13. Wasa 5. Obo 32. Gefle 6. Christianstad 6. Björneborg 1½ Pf.	156½
Kampfer. Stockh. 686 Pf. Götheb. 24. Norrköping 7. Helsingborg 5. Obo 50. Björneborg 8 Pf.	780
Kapern. Stockh. 775 Pf. Götheb. 266. Norrköping 70½. Malmö 20. Kalmar 2. Uddevalla 60. Obo 115. Gefle 103. Ystad 18. Christianstad 15 Pf.	1444½
Cardemummen. Stockh. 369 Pf. Götheb. 152. Norrköping 153½. Malmö 5. Kalmar 6. Warberg 2. Uddevalla 4. Helsingborg 15. Halmstad 100. Gefle 1. Christianstad 7 Pf.	714½
Cathartica, Catrinenblumen. Stockh. 1992 Pf. Götheb. 879. Warberg 40. Uddevalla 50. Obo 300. Gefle 675. Christianstad 50 Pf.	3986
Koriander. Stockholm 2 Pf. Malmö 2. Gefle 27 Pf.	31
Rosinen, kleine, (Corinthen). Stockh. 16595 Pf. Götheb. 2560. Norrköping 1020. Malmö 452. Warberg 90. Uddevalla 15. Christianstad 306 Pf.	21038
Choccolade. Stockh. 90 Pf.	90
Datteln. Stockh. 7421 Pf. Gefle 3 Pf.	7424
Fenchel. Stockholm 816 Pf. Götheborg 607. Norrköping 606. Warberg 50. Uddevalla 20. Obo 105. Gefle 57 Pf.	2261

Feigen.

Summen.

Feigen. Stockholm 75265 Pf. Götheb. 4553. Norrköping 1712. Malmö 50. Kalmar 325. Warberg 300. Uddevalla 60. Obo 2960. Gefle 153½. Kongelf 323. Helsingfors 2193. Karlshamn 323. Christianstad 50. Björneborg 77 Pf. 88344

Linsengrütze. Stockh. 14½ Tonn. 14½

Sago. Stockh. 1843 Pf. Götheborg 534. Norrköping 90. Wasa 20. Obo 40. Christianstad 40 Pf. 2567

Maccaronen. Stockh. 80 Pf. 80

Harz. Stockh. 17939 Pf. Götheb. 1666. Norrköping 898. Halmstad 40. Wisby 10. Christianstad 643 Pf. 21196

Brunellen. Stockh. 1197 Pf. Götheborg 217. Norrköp. 33. Malmö 447. Gefle 5. Karlshamn 40 Pf. 1939

Ingwer. Stockh. 18327 Pf. Götheborg 7763. Norrköping 728. Malmö 830. Kalmar 430. Warberg 170. Helsingborg 733. Halmstad 25. Obo 1315. Gefle 115. Karlshamn 375. Christianstad 1100. Björneberg 124 Pf. 32035

Kirschen, getrocknete. Stockholm 955 Pf. Götheborg 30. Malmö 20. Uddevalla 60 Pf. 1065

Lorbeerbeere. Stockholm 1530 Pf. Götheb. 698. Norrköping 94. Malmö 30. Warberg 130. Uddevalla 20. Gefle 113. Christianstad 10 Pf. 2625

— **blätter.** 1060 Pf. Christianstad 130 Pf. 1190

Süßholzsaft. Stockh. 18090 Pf. Götheb. 3029.

Summen.

3029. Norrköping 550. Kalmar 20. Warberg 294. Uddevalla 40. Wasa 120. Halmstad 40. Obo 215. Björneborg 202 Pf. 22600

Süßholzsaft, rother. Stockh. 205 Pf. 205

Mandeln. Stockholm 43098. Götheb. 12584. Norrköping 1680. Malmö 435. Kalmar 250. Warberg 200. Landskrona 90. Westerwyk 20. Uddevalla 452. Halmstad 70. Obo 766. Hernösand 78. Gefle 111. Kongelf 257. Ystad 407. Karlshamn 200. Christianstad 480. Björneborg 27 Pf. 61205

Muskatnüsse. Stockh. 695 Pf. Götheb. 155. Norrköp. 134. Malmö 3. Kalmar 5. Warberg 2. Uddevalla 3. Helsingb. 6. Wasa 3. Halmstad 3. Obo 49. Gefle 1. Christianstad 13. Björneb. 1 Pf. 1073

Muskatblüten. Stockholm 452 Pf. Götheb. 103. Norrköping 101½. Malmö 3. Kalmar 4. Uddevalla 1. Helsingborg 15. Wasa 2. Halmstad 1. Obo 26. Gefle 1. Christianstad 5 Pf. 714½

Gewürznelken. Stockholm 184 Pf. Götheb. 46. Norrköping 35. Malmö 5. Kalmar 2. Warberg 1. Halmstad 1. Obo 6. Gefle ½. Christianstad 7 Pf. 287½

Oliven. Stockh. 414½ Kann. Götheb. 89. Norrköp. 205. Malmö 3½. Kalmar 6. Warberg 1½. Landskrona 12. Uddevalla 4. Halmstad 1. Gammal Karleby 3. Obo 7½. Gefle 39. Ystad 6. Karlskrona 6. Christianstad 5 Pf. 803

Summen.

Pfeffer. Stockh. 8484 Pf. Götheb. 5603. Norrköp. 1214. Malmö 60. Kalmar 50. Landskrona 105. Helsingborg 130. Halmstad 60. Obo 700. Gefle 34. Karlshamn 359. Christianstad 454 Pf. 17253

Gerstengraupen. Götheb. 210 Pf. Nyköping 161. Obo 30. Gefle 22. Ystad 10. Christianstad 50. Björneb. 40 Pf. 523

Schmergel. Stockh. 950 Pf. 950

Bohnen, weisse. Stockh. 330 Pf. Götheb. 110 Pf. 440

Bimestein. Stockh. 20 Rthlr. Norrköp. 15. Warberg 10. Gefle 9 Rthlr. 54

Kastanien. Stockh. 499 Pf. Götheborg 375 Pf. 874

Rosinen. Stockholm 526848 Pf. Götheborg 75084. Norrköping 10357. Malmö 1742. Kalmar 2320. Warberg 1425. Landskrona 670. Westerwyk 80. Uddevalla 180. Helsingborg 100. Halmstad 100. Gammal Karleby 405. Ratan 30. Obo 39658. Uleoborg 202. Gefle 1190. Ystad 75. Karlshamn 742. Karlskrona 1000. Christianstad 1611. Strömstad 100. Björneborg 446 Pf. 664365

Reißgrütze. Stockh 26289 Pf. Götheb. 27855. Norrköp. 4818. Malmö 570. Kalmar 2200. Warberg 1250. Landskrona 420. Westerwyk 930. Uddevalla 865. Halmstad 230. Gammal Karleby 580. Ratan 468. Obo 1520. Uleoborg 60. Gefle 1504. Kongelf 18. Helsingfors

		Summen.
singfors 200. Gränzzollhäuser 140. Ystad 20. Karlshamn 1037. Christianstad 3430. Bjorneborg 30	Pf.	134436
Saffran. Stockh. 92 Pf. Götheborg 35. Norrköp. 3. Malmö 2. Kalmar 2. Uddevalla 1. Helsingborg 11. Wasa 1. Halmstad 1. Obo 4½. Gefle 2½	Pf.	155
Senf.	Tonn.	47
Pflaumen. Stockh. 301990 Pf. Götheborg 27038. Norrköping 1082. Malmö 5395. Kalmar 2587. Warberg 3000. Landskrona 775. Uddevalla 620. Helsingborg 40. Wasa 142. Halmstad 200. Obo 29035. Marstrand 73. Gefle 1146. Ystad 522. Karlshamn 929. Karlskrona 3100. Christianstad 4680. Björneborg 129	Pf.	382453
Sode, (Solida). Stockh. 1850 Rthlr. Götheb. 130. Norrk. 871. Obo 50 Rthlr.		2901
Seife, Venetianische. Stockh. 31317 Pf. Götheb. 13876. Norrköp. 133. Malmö 30. Kalmar 77. Warberg 150. Landskrona 100. Gammal Karleby 50. Ratan 10. Uleoborg 54. Gränzzollhäuser 26. Karlshamn 95. Christianstad 114. Björneborg 112	Pf.	46144
Cubeben. Stockholm 20	Pf.	20
❁ ❁ ❁		
Scheermesser. Stockh. 276	Dutzend	276
Porcellain. Stockh. 243 Rthlr. Götheb. 25	Rthlr.	268
Knoppern, Knappergall. Stockh. 420 Pf.		420

		Summen.
Spanische Röhre. Stockh. 23. Götheb 94½	Rthl.	117½
Senesblätter. Stockh. 1772 Pf. Gefle 11. Gränzzollhäuser 11	Pf.	1794
Pferdehaare. Stockh. 613½. Götheborg 36	Pf.	649½
Glas, foliirtes. (Spegelfolier.) Stockh. 48. Götheb. 24	Pf.	72

II. Aus dem Königreiche Schweden 1774. ausgeführte Waaren.

Apothecker-Specereyen. Stockholm 500	Rthlr.	500
Alaune. Stockh. 2010 Schiffpf. 11 Lisp. Götheborg 411, 12, 9 Pf. Norrköping 2, 5. Kalmar 124, 2. Landskrona 37, 10. Westerwyk 3, 10. Uddevalla 1, 6. Halmstad 15, 4. Helsingfors 1, 15. Lovisa 16 Lisp. Ystad 2044, 6, 3. Christianstad 759, 18	Schiffpf.	5413 Lsp.
Asche, rohe. Landskrona 3 Schiff. 10 Lisp. Helsingborg 5, 10. Halmstad 425, 7. Karlshamn 374, 15. Christianstad 1887, 6	Schiffpf.	2⅗ 2696 L. 8
— calcinirte. Stockholm 13276 Dal. Götheb. 6674. Malmö 241 Dal. 16 Oere. Warberg 927, 16. Halmstad 120. Karlshamn 9408, 16. Christianstad 3920	Dal. Smz.	34570 öre 16
Pech. Stockh. 12733 Tonn. Götheborg 160. Norrköping 69. Kalmar 524. Warberg 511. Westerwyk 561. Uddevalla		

Summen.

devalla 36½. Wasa 571. Halmstad 53. Gammal Karleby 1743. Ratan 7. Obo 78. Uleoborg 1432. Helsingfors 4. Lovisa 2. Ystad 129. Karlskrona 15. Karlshamn 672. Christianstad 2272. Björneborg 198 Tonn. 21810½

Breter, Dielen- (hel och half Botn) Stockholm 26183 Dutzend. Götheb. 8133½. Norrköp. 1071. Kalmar 1600. Warberg 30. Westerwyk 1237. Uddevalla 117. Wasa 123½. Gammal Karleby 1090. Ratan 249. Obo 208. Hernösand 1078. Uleoborg 441½. Gefle 3573. Lovisa 42. Gränzzollhäuser 5. Wisby 32. Karlskrona 248. Karlshamn 715. Strömstad 2. Dalarö 161½. Björneb. 35½ Dutzend 46375½

— **Spind- und einfache.** (enkla och Schamplun Br.) Stockh. 7097 Dutz. Götheb. 14359½. Norrköp. 2460. Kalmar 26753. Warberg 364. Landskrona 20. Westerwyk 9944. Uddevalla 8010. Wasa 309. Halmstad 1574. Gammal Karleby 784. Ratan 96. Obo 3514. Uleoborg 294. Marstrand 202. Gefle 245. Helsingfors 7802. Lovisa 7367½. Gränzzollhäuser 2535. Ystad 36. Wisby 14847. Karlskrona 1408. Karlshamn 2577. Strömstad 1287. Dalarö 1695. Björneb. 666½ Dutz. 116247

Bastmatten 2c. (Ekewirke). Kalm. 493 Dl. Karlskrona 144 Dal. Smz. 637

Balken, (Bjälkar). Stockh. 833 Stück.

		Summen.
Norrköp. 2. Kalmar 424. Westerwyk 40. Wasa 1. Halmstad 50. Ratan 67. Obo 1246. Uleoborg 413. Helsingfors 181. Gränzzollhäuser 607. Wisby 272. Karlskrona 67. Karlshamn 68. Dalarö 15. Björneborg 266	Stück	4552
Latten. Stockh. 14½ Dutz. Götheborg 2½. Kalmar 537. Ratan 2. Helsingfors 5. Lovisa 1½. Gränzzollhäuser 10. Wisby 1275½. Karlskrona 41. Karlshamn 242. Dalarö 157. Björneborg 146¼	Dutzend	2434
Sparren, (Spiror). Stockh. 216 Stück. Wasa 1. Gammal Karleby 10. Ratan 2. Obo 87. Uleoborg 3. Gefle 4. Lovisa 7	Stück	330
Täfelwerk, hölzernes. Götheborg 1520. Dal. Norrköp. 8. Kalmar 1 Dl. 7 öre. Westerwyk 130. Uddevalla 3361. Helsingborg 298. Wasa 3. Halmstad 702. Gammal Karleby 5. Obo 192. Gefle 2. Helsingfors 111. Lovisa 245⅔. Gränzzollhäuser 2984. Ystad 6. Wisby 221. Karlskr. 51½. Karlshamn 5579. Christianstad 1221. Dalarö 10456. Björneborg 2195 Dal. 29 Oere	Dl. Smz.	29303½
Bücher. Stockh. 17944 Dal. Obo 280. Lovisa 677⅔. Gränzzollhäuser 6	D. Sz.	18907⅔
Baumbaststricke, (Bastrep). Malmö 40 Dal. Landskrona 25. Helsingborg 25	Dal. Smz.	90
Hopfen. Obo 11½ Lisp. Helsingfors 13. Gränzzollhäuser 441¼	Lisp.	465¾

Sicheln.

		Summen.
Sicheln. Malmö 60 Dal. Landskrona 15. Ystad 15 Dal. 3 öre.	Dl. Smz.	90 ör 3
Pferde. Götheb. 100 Dal. Westerwyk 100. Gränzzollhäuser 600. Ystad 2300. Wisby 100.	Dal. Smz.	3200
Vieh, verschiedene Arten. Gränzzollhäuser 400	Dal. Smz.	400
Vögel. Helsingborg 272 Dal. Gränzzollhäuser 130	Dal. Smz.	402
Eiserne Platten. Stockh. 2560 Schiffpf. 19 Lisp. Götheborg 543, 2½. Norrköp. 3 Schiffpf. Uddevalla 126. Halmstad 11. Gefle 54, 17½. Strömstad 33 Sch.		3331 Lsp. 18¾
Auker, Kanonen, Kugeln und andergegossenes Eisen. Stockh. 5633 Schf. 15½ Lisp. Norrköp. 528. Westerwyk 157, 3¼. Gefle 33, 17½. Lovisa 7 Schf. Gränzzollhäuser 25, 17½. Nyköp. 892, 9¼. Karlshamn 14, 17½	Schiffp.	7293 L. ½
Bleche, Schienen und andere Arten Eisen. Stockh. 4693 Sch. 18½ Lisp. Götheb. 2918, 18, 3 Pf. Norrköp. 605, 14. Westerwyk 11, 17. Uddevalla 22 S. Hernösand 3, 12. Gefle 338, 16¼. Helsingfors 28, 17. Gränzzollhäuser 375, 7. Strömstad 39, 11	Schf.	9038 Lsp. 9 9/10
Eisen in Stäben, von verschiedener Art. Stockh. 212160 Schiffpf. 10½ Lisp. 10 Pf. Götheb. 83338, 12, 11. Norrköp. 10882, 13, 5. Kalmar 611, 8, 14. Warberg 249 S. Westerwyk 2215, 17. Uddevalla 704, 7, 15. Wasa 10 S. Halmstad 84, 7. Gamnal Karleby 91, 7, 10.		

Summen.

Ratan 40, 18, 2. Obo 867, 9, 10. Hernösand 113 Schf. Gefle 19456, 4, 10. Helsingfors 626 S. Lovisa 478, 2, 13. Gränzzollhäuser 328, 1, 18. Ystad 196, 15, 16. Nyköping 3174, 13, 10. Karlskrona 78, 5. Karlshamn 188, 16, 10. Strömstad 204, 8. Björneborg 18, 11, 8. Schiffpf. 336119.

Nägel. Stockh. 1109 Sch. 2 L. 6 Pf. Götheborg 178, 9, 10. Norrköping 27 S. Uddevalla 40, 3, 6. Hernösand 9 L. 5 Pf. Marstrand 538 S. 10 L. Gefle 102, 19, 15. Karlskrona 7, 10. Karlshamn 19, 6½. Strömstad 264, 13 Schiffpf. L. 9. Pf. 2 2288 Lsp.

Eisen, verarbeitetes. (Järnsmide). Stockholm 10552 Dal. Götheb. 75012 Dal. 22 Oere. Westerwyk 28720, 16. Uddevalla 161. Gefle 191, 10⅓. Helsingfors 278, 21⅓. Lovisa 654, 10. Gränzzollhäuser 32524, 16. Ystad 36. Nyköping 3. Karlshamn 200. Björneborg 100 Dal. Smz. 2 1 3/10 148434

Kupfer u. Meßing, gearbeitetes. Stockholm 5533 Dal. Norrköping 50. Lovisa 202 Dal. 17 Oere. Wisby 28 Oere. Dal. Smz. 6065 öre

Stahl. Stockh. 2619 Schiffpf. 14¾ Lisp. Götheborg 1072, 6½. Uddevalla 394, 10. Halmstad 37, 10. Helsingfors 15 Lisp. Lovisa 2 Sch. 3 L. 10 Pf. Gränzzollhäuser 4, 15. Strömstad 4, 11, 1 Schiffpf. 17 4136 Lsp.

Kupfer, gemeines. Stockh. 1398 Schff. 4 2/10 Norr-

		Summen.
Norrköping 24. Kalmar 1. Landskrona 6. Westerwyk 103. Wasa 1. Gränzzollhäuser 16, 8. Karlskrona 56. Christianstad 4	Schiffpf.	1609, 13
Kupfer, Gar- Stockholm 1597 Schiffpf. 5 Lisp. 9 Pf. Landskrona 5 Sch. Westerwyk 95, 14. Lovisa 16, 14, 17. Nyköping 84, 5	Schiffpf.	1798 Lsp. 19 Pf. 6
Meßingdrat. Stockh. 2833 Sch. 6 Lisp. 16 Pf. Norrköp. 549, 12. Gränzzollhäuser 4 Lisp. 5 Pf. Nyköp. 6 S. Karlshamn 5 Sch. 10 Pf.	Schiffpf.	3394, 3, 11
Kümmel. Lovisa 44 Tonn. Nyköping 79	Tonn.	123
Kalk. Wisby 20212	Dal. Smz.	20212
Kühnrus, (Kimröck). Stockholm 678 Schachteln. Wasa 400. Gammal Karleby 200	Schacht.	1278
Tücher, schwedische. Stockholm 27467	Dal. Smz.	27467
Kabliau. Götheb. 41½ Tonn. Marstrand 23½	Tonn.	65
Rothe Farbe. Stockh. 368 Tonn. Norrköp. 10½. Westerwyk 40. Helsingfors 1. Lovisa 1. Ystad 2. Karlskrona 2. Karlshamn 158	Tonn.	582½
Salz. Stockholm 15466 Tonn. Gefle 15. Helsingfors 1850. Lovisa 1154. Karlskrona 350. Strömstad 713	Tonn.	19548
Heringe. Stockh. 4176 Tonn. Götheb. 94818. Norrköp. 60. Malmö 1497. Kalmar 388½. Warberg 1448. Landskrona 24. Uddevalla 20103. Halmstad		

Summen.

405. Marstr. 24948. Kongelf 1419½. Helsingfors 155. Lovisa 2½. Ystad 917. Karlskrona 1657. Karlshamn 995. Strömstad 1419 Tonn. 15443½

Heringethran. Götheborg 20906 Dal. Malmö 550. Uddevalla 630. Marstr. 6270. Ystad 112 Dal. Smz. 28468

Seife. Götheb. 465 Dal. Norrköp. 870 Dal. Smz. 1335

Theer. Stockh. 51247 Tonn. Götheb. 754. Norrköp. 253. Malmö 345. Kalmar 5962. Warberg 190. Westerwyk 1816. Uddev. 34. Wasa 1193. Gammal Karleby 4491. Obo 244. Hernösand 65. Uleoborg 2946. Marstr. 98. Gefle 106. Helsingfors 205. Lovisa 48. Gränzzollh. 12. Ystad 1466. Karlskrona 207. Karlshamn 74. Strömstad 60. Dalarö 665. Björneb. 3686 Tonn. 76769

Vitriol. Stockh. 303 Schiffpf. 10 Lisp. Norrköping 3, 10. Lovisa 1 Schiffpf. 308

Silber. Stockh. 4500 Loth 4500

Weizen. Stockh. 36 Tonn. Ystad 22 Tn. 58

Weizenmehl. Norrköp. 292 Lisp. Kalmar 70 Lisp. 362

Hafer. Götheb. 453 Tonn. Malmö 550 Tonn. 1003

Gerste. Götheb. 430 Tonn. Malmö 450. Kalmar 200 Tonn. 1080

Roggen. Stockh. 5245 Tonn. Gammal Karleby 3. Helsingfors 1½ Tonn. 5249½

Lachs. Helsingb. 66 Dl. Gefle 85 Dl. Sz. 151

Unschlitt.

		Summen.
Unschlitt. Gränzzollhäuser 4	Lisp.	4
Butter. Gränzzollhäuser 361 1/4	Lisp.	361 1/4
Strömling. Obo 35 Tonn. Helsingfors 28. Gränzzollhäuser 18 1/2	Tonn.	81 1/2
Fleisch. Ystad 4 1/2	Tonn.	4 1/2
Taback, spanischer. Norrköp. 100 Dal. Westerwyk 238	Dal. Smz.	338
Segeltücher, (Buldan). Stockh. 1034	Dal. Smz.	1034
Verschiedene Waaren. Götheborg 46 Dal. Helsingborg 160. Lovisa 408 Dl. 29 Oere. Gränzzollhäuser 1483. Ystad 765. Wisby 40. Karlskr. 75. Karlshamn 20	Dal. Smz.	2997, 29
Handschuh. Stockholm 350 Dal. Ystad 192	Dal. Smz.	542
Instrumente. Stockh. 1922	Dal. Smz.	1922
Stecknadeln. Helsingb. 350	Dal. Smz.	350
Tabackspfeifen, irdene. Stockholm 255 Dal. 29 Oer. Lovisa 251. Gränzzollhäuser 9	Dal. Smz.	495, 20
Hausgeräthe. Stockholm 17288 Dal. Norrköp. 80. Kalmar 842	Dal. Smz.	18210
Porcellain. Stockh. 18392 Dal. Gefle 432	Dal. Smz.	18824
Steine, verschiedene Arten. Norrköping 129 Dl. 22 Oer. Kalmar 3500. Landskrona 128. Westerwyk 1099. Helsingborg 156. Obo 12. Gefle 180. Helsingfors 56. Lovisa 80, 26. Gränzzollhäuser 166, 16. Ystad 4 Dal. Wisby 169. Karlskrona 826. Karlshamn 455	Dal. Smz.	6962

Aus

	Summen.
Aus dem Schiffbruch gerettet. Nyköp. 45634 Dal. Smz.	45634
Korduan. Stockh. 15583 Dal. Götheb. 95. Obo 700. Gränzzollhäuser 606. Nyköp. 25. Wisby 175 Dal. Smz.	17184
Mineralien-Cabinet. Stockholm 9000 Dal. Smz.	9000
Ostindische Waaren. Götheb. 3587237 Dal. Smz.	3587237
Federn, Bett- Gränzzollhäuser 2 Lisp.	2
Bier. Stockh. 237 Fässer	237

III. Waaren, so zwar ins Reich eingebracht, aber auch wiederum ausgeführet worden:

Hanf. Stockh. 103 Sch. 9 Lisp. Schiffp.	103, 9
Indig. Stockh. 1260 Pf. Helsingborg 90 Pf.	1350
Caffeebohnen. Stockh. 3422 Pf. Strömstad 2260 Pf.	5682
Pommeranzenschalen. Stockh. 2457 Pf.	2457
Galläpfel. Stockh. 4400 Pf.	4400
Rosinen. Stockh. 1241 Pf.	1241
Pflaumen. Stockh. 400 Pf.	400
Liqueurs, (gebrannte Wasser). Stockholm 379 Ohm ½ Kann. Strömstad 224, 11. Uddevalla 22, 12. Marstrand 239 Ohm	864, 23½

Der

Der Heringsfang, 21) welcher im Jahr 1752. nur 1000 Tonnen einbrachte, gab schon Heringsfang.

1753. 20766 Tonnen,
1754. 52828 —
1755. 74791 —

und ward nachher so beträchtlich, daß man

1761. 117212¼ Tonnen,
1762. 142091 —
1763. 186614½ —
1764. 99616¼ — 22) und
1768. 151483

Tonnen Heringe ausführte, die Tonne ungefähr zu 16 Dal. Smz. gerechnet. 23)

Ueberhaupt sind in neuern Zeiten alle Arten von Fischereyen sehr aufgemuntert worden. 24)

Was

21) Humble de Piscatura *Harengorum*, 4. Upſ. 1744.
Carlesons (Canc. R. Ed.) om Fiskeriernes Inrættnings Nytta i Sverige, 8. Stockh. 1749. ſ. Kleins Stockh. Mag. T. I. p. 117. T. II. p. 319.

22) Svenska Samlingar, p. 348.

23) Reglement fœr Svenska Hafs- och Skjær-fiskerierne, Kongl. Maj. Stadga fœr Rikets Hafs-Skærs-Strœm- och Insjœ Fisker. d. 14. Nov. 1767. ſ. Mod. Utdr. T. VIII. p. 7344--7360.
Gjœrv. Nya Alm. Tidn. 1773. No. 138.
Commerce Collegii ytterligare Upmuntringar fœr Fiskeri-Idkare, d. 6. Maji, 1771. Stockh. S. S. 14.

24) Kongl. Majts Reglemente fœr Nord-Sjœ Fiskerierne samt Salterierne i Gœtheborgs- och Bohuslæn, d. 21. Jul. 1774. 4. Stockh. S. S. 16.
Gjœrv. Nya Allm. Tidn. 1773. No. 155.
Dagel. Alleh. 1774. No. 103. 160.

Von der Ostindischen Compagnie.

Was die Ostindische Compagnie 25) betrifft, so kam 1766. an die Stelle der im Jahr 1731. errichteten und 1746. gegen 50000 Dal. Smz. Recognition für jede Ladung octroyirten, 1752. aber von dieser Abgabe freygesprochenen, eine andere vom neuen privilegirte, welche für jede Reise 75000 Dal. Smz. entrichtet, und der Krone 30 Tonnen Goldes voraus bezahlen mußte. Von diesem Gelde sollten 10 Tonnen ohne Interessen, als eine Versicherung stehen, 20 Tonnen aber als ein Vorschuß angesehen werden. 26)

Kosten der Ausrüstung u. Ladung eines sogenannten Ostindienfahrers.

Die Ausrüstung des ersten Schiffes, das im Jahr 1732. abgefertiget ward, kostete 83019 Dal. Smz. und die Ladung, so 366081 Dal. Smz. gekostet hatte, ward zu Götheborg für 900,000 Dal. Smz. verkauft. Es giengen davon für 514242 Dal. Smz. Waaren aus dem Lande, so daß die Compagnie, außer den im Lande verbliebenen Waaren, 148141 Dal. Smz. gewann, ohne die 50 bis 60000 Dal. Smz. zu rechnen, welche für die Besorgniß der bestellten Waaren von auswärtigen Orten an die Kaufleute besagter Stadt gezahlt wurden. 27)

Die

25) Undersœkning om Ostindiska Handelens Ursprung och Nytta, Stockh. 1738.
Vælmenta Tankar om Ostindiska Sidentygs Nyttjander, 4. Stockh. 1756.
Horlemans (Oefverhof-Int. Frih.) Bref, p. 138.
Afhandl. om Nyttan fœr Sverige af Handel och Nybyggen i Indierna och po Africa, 8. Stockh. 1776. S. E. 70.

26) Riksdags Tidn. fœr 1766. No. 15. 73. und 120.

27) Modéers Svea Rikes Handelshist. p. 324 - - 328.

Die erste Compagnie hat in 24 Jahren 67 Reisen gethan, von welchen 56 glücklich abgelaufen sind. Die Interessenten haben zusammen 1788 Procent, oder von jeder Reise 22⅔ gewonnen. 28) Gewinn der Compagnie.

Jetzo hat ein Indisches Schiff, das gemeiniglich ein Ostindienfahrer genennt wird, 400 Lasten, kostet in Schwdden 1200,000 Dal. Smz. und ziehet zu Cadix 300000 Piaster.

Man versichert, daß im Jahr 1773. von Göthborg für 3930540 Dal. Smz. dergleichen Waaren, den Bankthaler zu 78 Mark oder 6½ Dal. Smz. gerechnet, wieder ausgeführet worden sind.

Die neue Levantische Compagnie 29) ward im Jahre 1771. auf 20 Jahre unter folgenden Bedingungen privilegirt: Neue Levantische Compagnie.

1. Jede Actie soll 500 Dal. Smz. kosten.

2. Die vier Directoren sollen nach der Mehrheit der Stimmen erwählt werden, jede Actie für eine Stimme gerechnet; wer aber wahlfähig seyn will, muß 20 Actien haben. Es sollen alle fünf Jahre zwey Directoren von andern abgelöset werden.

3. Fünf Theilhabern soll nach der Mehrheit der Stimmen aufgetragen werden, die Rechnungen durch-

28) Zettersten om allmænna Handelshistorien och Vetenskapen, p. 240 - - 247.

29) Silfvercranz om Handeln po Levanten, 8. Stockh. 1762.

Liliecranz (vorm. *Westerman*) om Sveriges Rikes Handel i allmenhet och den *Levantska* i synnerhet, 8. Stockh. 1770. S. S. 78.

Strœmbergs Anmærkningar ang. Handelen och Sjœfarten, 8. Stockh. 1760. S. S. 137.

durchzusehen. Diese sollen, jedoch mit Ausschließung der übrigen Theilnehmer, berechtiget seyn, sich von den Direktoren Rechnung ablegen zu lassen. Diese Rechnungen sollen aber erst nach dem Verlaufe der ganzen Octroi von den Direktoren, der allgemeinen Versammlung aller Associirten abgeleget werden müssen.

4. Die Direktoren sollen zwar keine Besoldung, aber doch 3 Procent Provision von allem haben, was sie aus- und einführen werden. Diese 3 Procent sollen unter alle vier Direktoren zu gleichen Theilen vertheilet werden.

5. Die Associirten sollen ihre Capitale nicht eher, als nach dem Verlaufe der Octroi, zurücknehmen können.

6. Diejenigen, welche an dieser Association keinen Theil nehmen, sollen zwar nach der Levante für ihre Rechnung und mit ihren eigenen Schiffen handeln können; es dürfen dieselben aber, so lange diese Octroi dauert, nicht mit einander in Gesellschaft treten.

7. Die Compagnie soll jährlich 2000 Schiffpfunde Eisen ausführen dürfen, ohne dafür einigen Zoll zu entrichten. Es soll ihr auch erlaubt seyn, jährlich 80000 Pfunde an Früchten aus der Levante zollfrey einzuführen.

8. Uebrigens soll die Compagnie, die ganze Zeit der Octroi hindurch, alle die Privilegien und Freyheiten zu genießen haben, welche mit dem Levantischen Handel, besonders zufolge der Verordnung vom Jahre 1759., verbunden sind.

Die

Die **Compagnie des Wallfisch-fangs in der Davisstrasse** ꝛc. 30) welche unterm 1sten Jun. 1774. privilegiret worden, bey ihrer ersten Fahrt aber nicht glücklich gewesen ist, scheint zu weitern Versuchen schlechte Lust zu haben, nachdem hauptsächlich **Dännemark** sich, unter der Hand, dieser Fischerey widersetzen dürfte.

Compagnie des Wallfisch-fangs.

Die Schwedische Regierung verspricht sich dagegen große Vortheile von der Errichtung eines **Freyhavens zu Marstrand.** 31) Die **vornehmsten Punkte** der zu diesem Zwecke unterm 15. August 1775. ausgefertigten Verordnung sind folgende:

Errichtung eines Freyhavens zu Marstrand in Bohuslän.

1. Alle, sowohl ausländische als im Lande erzeugte Waaren, sollen daselbst frey eingeführet, abgesetzt oder verbraucht werden. Auf gleiche Weise soll man auch alles, ohne die geringste Einschränkung, und auf was für einem Schiffe es auch seyn möge, frey und ungehindert ausführen können.

2. Alle Waaren, welche aus dem Hafen Marstrand in einen jeden andern Schwedischen Haven einge-

30) Kongl. Majts Privilegium fœr et Compagnie til Idkande af *Hvalfiskfænge* vid Grœnland och Straet-Davis d. 1. Jun. 1774. Stockh. 4. S. S. 8.

31) Kongl. Majts fœrnyade Seglationsordning d. 15. Jun. 1774. 4. Stockh. S. S. 16.

— — Kungœrelse ang. Inrættandet af en so kallad *Portofranco* uti *Marstrand* d. 5. Aug. 1775. 4. Stockh. S. S. 8.

Kammar- och Commerce-Collegiers Kungœrelse ang. det, som vid den Staden *Marstrand* tillagde *Portofranco* Rættighet i akttages bœr, d. 19. Apr. 1776. 4. Stockh. S. S. 14.

eingeführt werden, sollen aber angesehen, durchsucht und geschätzt werden, als wenn sie aus einem ausländischen Haven kämen.

3. Alle im Königreiche Schweden erzeugte und von Marstrand ausgeführte Waaren, sollen für das Auslaufen eben die Abgaben entrichten, als wenn sie aus einem andern Schwedischen Haven nach auswärtigen Ländern ausgeführt würden.

4. Alle Waaren, die zu Marstrand eingeführt werden, sollen $\frac{1}{2}$ Procent Recognition, diejenigen aber, welche von diesem Orte auslaufen, nur $\frac{1}{4}$ vom Hundert entrichten. Eine Hälfte dieser Abgaben soll der Krone, die andere hingegen der Stadt Marstrand heimfallen.

5. Wer sich zu Marstrand niederlassen will, soll eine freye Religionsübung genießen, und an keine Verordnung der Meisterschaften oder Zünfte gebunden seyn.

6. Alle Einwohner zu Marstrand, sie mögen nun Ausländer oder Eingebohrne seyn, sollen von allen und jeden Abgaben für ihre Person befreyet seyn. Es wird hiervon nur die auf den Verbrauch der Getränke, und auf die eßbaren Waaren gelegte Accise ganz allein ausgenommen.

7. Jeder Ausländer, welcher zu Marstrand ein Haus, das tausend Bankthaler werth ist, bauet oder kauft, ist eben dadurch und sobald er dasselbe zwey Jahre besessen hat, naturalisiret und in die Zahl der Eingebohrnen aufgenommen.

8. Die Ausländer, welche sich zu Marstrand niedergelassen haben, sollen, im Falle sie sich wieder

der wegbegeben wollten, kein Abzugsgeld (Droit d'Aubaine) zu entrichten verbunden seyn.

9. Wer nach Marstrand wegen Schulden oder geringer Verbrechen, wodurch er das Leben nicht verwirket hat, flüchten wird, soll daselbst, sowohl für seine Person, als auch in Ansehung der Güter, welche er mit sich dahin bringt, völlig gesichert seyn.

10. Um endlich daselbst desto mehrere öffentliche Gebäude aufzuführen, und zu den übrigen Kosten der ersten Einrichtung einen Zuschuß zu erhalten, soll es der Stadt Marstrand erlaubt seyn, eine Subscription zu eröffnen; jedoch mit der Bedingung, daß die Darlehen, oder die Summen der Subscription, durch die Abgaben vom **Ein-** und **Auslaufen**, nach der Maße, in welcher man sie erhalten wird, wieder abgetragen werden müssen.

Errichtung eines Assecurationscomptoirs.

Um die Kaufleute zur Ausbreitung ihres Handels mehr aufzumuntern, errichtete man im Jahre 1740. zu Stockholm das **See-Assecurations-Comptoir**, welches in 1000 Actien, jede zu 3000 Dal. Smz. eingetheilt ist, einen Fond von 30 Tonnen Goldes hat, und damit allen erforderlichen Versicherungen gewachsen ist. Die Assecuration von **Cadix** nach **Canton** ist gegenwärtig 10 oder 12 Procent, von Stockholm nach **Livorno** und nach **Marseille** 6 Procent, von Stockholm nach **London** $3\frac{1}{2}$ Procent, nach **Danzig** 2 Procent, nach **Stralsund** 2 Procent, und das übrige nach Maaßgebung der Gefahr, die Waaren an Ort und Stelle zu bringen.

Dyckeri Compagnie.

Die zwo zur Bergung der Schiffe und Güter errichteten Gesellschaften (Nor-

ra och Södra Dykeri Compagnier), sind ebenfalls erst nach Karls XII. Tode errichtet worden. Von den Schiffen, welche zu Grunde treffen, oder im Eise stecken, von ihnen aber gerettet worden, sollen sie 10 Procent, von andern verunglückten Gütern aber ein Viertel ihres Werthes ꝛc. erhalten. 32)

Geschichte der für die Schwedischen Fabricken errichteten, u. bis jetzt bestehenden sogenannten Discomptirung.

Die seit 1756. zum Besten der Fabricken errichtete sogenannte **Discomptirung**, 33) hat dem am 26. May 1773. octroirten Discompt-Comptoir zum Muster gedienet.

Die Reichsstände hatten bey der ersten Errichtung des **Manufaktur-Comptoirs** verordnet, daß die Bank auf **rohe Materien** sowohl, als auf **verfertigte Waaren**, unter Gewährleistung des Manufaktur-Fonds leihen, und dieses Comptoir die jährlichen Interessen dafür an die Bank bezahlen sollte. 34)

Es

32) Fœrordn. af d. 18. Novbr. 1734. und 8. Sept. 1741.
Fœrklaring af d. 6. Mart. 1739.
Mod. Utdr. T. VIII. p. 7451. Riksd. Kr. 1769. p. 134. 212.
Trievalds Konst at lefva under Vattn med Plægningen dertil, och Tabeller, samt Kongl. *Dyckeri* Fœrordningen.

33) Rikſens Stænders Manufactur Contoirs Berættelse ang. deſs Fœrvaltning ifron Or 1739. 4. Stockh. 1766. S. S. 52.
Mod. Utdr. T. VIII. p. 7694 - - 7700.

34) Krygers fœrnuftiga Fritænkaren.
— — Tankar om Svenska Fabrikerne, 8. Stockh. 1755. S. S. 56.
Underſœkning af Frogan om det hædanefter ær nodvændigt at bevilja publiqua Lon, 4. Stockh. 1769. S. S. 8.

Es wurden demnach größtentheils diese Waaren sogleich, nach ihrer Verfertigung, in das **Pfand-Magazin** geliefert. Die Eigener sollten zwar wohl ihrem Versprechen gemäß, dieselben längstens nach sechs **Monaten** wiederum einlösen; dieses war aber den Meisten unmöglich. Es ward daher ein **Waarenlager** auf das andere gehäufet.

Einige von denselben verdarben, weil besonders die beym **Hallgerichte** 35) angestellten Officianten öfters zu wenig ihre innerliche Güte sollen untersuchet haben. Im Jahre 1748. schränkten die Reichsstände diese Darlehne für die Fabricken überhaupt auf $2\frac{1}{2}$ Tonnen Gold, und für die Fabricken in Alingsos insbesondere auf 40000 Dal. Smz. ein.

Seit 1754. hat das **Manufaktur-Comptoir** gar nicht mehr auf verpfändete Waaren geliehen; dagegen konnten aber die Fabrikanten auf ihre von sichern Kaufleuten für verkaufte Waaren erhaltenen **Schuldzettel** und Reverse discomptiren. Die Reichsstände vermehrten 1756. das hierzu bestimmte Capital von 290000 Dal. bis auf 790000 Dal. Smz. Nach der Hand sind hierzu noch 400000 Dal. geleget worden, so, daß seitdem die ganze Summe, mit welcher discomptiret werden konnte, gegen 12 Tonnen Goldes (200,000 Bankthlr.) betrug. Diese Discomptirung ist die wesentlichste Hülfe, welche den Fabrikanten geleistet werden können.

Das Manufaktur-Comptoir bezahlt dafür selbst 3 Procent Interessen an die Bank; zieht aber dagegen von der assignirten Summe ab: 1) 4 Procent

35) Kongl. Majts Fœrnyade Hallordning, 4. Stockh. 1770. S. S. 20.

anstatt der sonst üblichen Interessen, und 2. etwas weniges sowohl zur Ablohnung der Bedienten des Comptoirs, als zur Schadloshaltung der möglichen Fallementer. Es genießet der Acceptant nach der Verfallzeit annoch 6 Tage Sicht; sobald aber diese verflossen sind, so wird er vom Advocat-Fiscal des Comptoirs gerichtlich belanget, und ist verbunden, nebst dem Capitale auch $\frac{1}{2}$ Procent Interesse für jeden Monat zu bezahlen. Alle eingelaufenen Gelder werden vom Kammermeister sogleich in die Bank gesetzet, und das darüber erhaltene Bank-Attest denen Bevollmächtigten bey ihrer Zusammenkunft vorgeleget. Nach Verfluß eines Quartals werden die Rechnungen, insbesondere das Bankbuch des Comptoirs mit denen Rechnungen der Bank von einem Commissario und dem Kammermeister in Gegenwart eines Bevollmächtigten collationiret.

Besondere Discomptirung für die feinern Metallarbeiten u. Porcellanfabricken.

Seit 1768. ist auch erlaubt worden, für die feinen **Stahl-, Eisen-** und **Metallfabricken** nach der, bey den Manufakturen eingeführten Art, gegen Erlegung der vorhin bemeldeten Interessen zu discomptiren. Es sind zu dem Ende 106300 Dal. Smz., so der Manufaktur Fond geliefert hat, ausgesetzet worden.

Die **Mariäbergische u. Rörstrandische Fayance- oder Porcellain-Fabricken** genießen ebenfalls diesen Vortheil zu discomptiren, jene bis auf 30000 Dal. und diese aber nur auf 20000 Dal. Silbermz. jährlich.

Von dem in Schweden unterm 26. May

Wegen des durch eine langsame Circulation und den **Verfall** des Privat-Credits

Credits vorzüglich verursachten allgemeinen Geldmangels hat der König nicht nur eine nöthige Verbesserung der Concurs- und Executions-Mandate 36) veranstaltet, sondern ist auch insbesondere auf die Einrichtung eines neuen **Discompt-Comptoirs** 37) bedacht gewesen, woselbst alle von sichern Leuten auf nicht höher als sechs **Monate** gestellte und acceptirte **Anweisungen, Wechsel** und **Verschreibungen** gegen ein mäßiges Interesse discomptiret oder Pfandweise eingesetzet werden könnten. 1773. neu errichteten Discompt-Comptoir.

Der Fonds dazu soll aus 24 Tonnen Goldes oder 480000 Hamb. Bankthlr. zu 60 Mrk. Kmz. der Rthr. bestehen. Die Krone hat hierzu ein Darlehn von 6 Tonnen Goldes gegen 3 Procent Interessen, mit Vorbehalt des ihr zuständigen Vorzugsrechts, auf 12 Jahre, als die Dauer ihres Privilegii verwilli-

36) Mod. Utdr. T. VIII. p. 7662 - - 7670.
Jæmfœrelse emellan de sednares Tiders Penningebrist, och Kongl. Majts Fœrklaringar af Oren 1767. och 1768. om Fallissemienter samt Cessions- och Concourstvister, 4. Stockh. 1769. S. S. 11.
Kongl. Majts Fœrklaring om hvad vid Fallissements- samt Cessions- och Concours-Tvisten hædanefter bœr i akttages d. 23. Mart. 1770. 4. Stockh. S. S. 11.
Beklins (Rodm. i Upſ.) Mem. ang. *Banquerouter* med fœreslagne Utvægar, 4. Stockh. 1772. S. S. 8.
Anmærkningar vid et i Dagel. Allehanda (1774. No. 78.) upgifvit Fœrslag om allmænna Creditens Oterstællande, Man emellan, 4. Stockh. 1774. S. S. 15.
Kongl. Majts fœrnyade Stadga ang. Aftrædes- och Fœrmons- samt Boskilnads- och Ursrfva Mol. d. Gripsh. then 26. Aug. 1773. 4. Stockh. 1773. S. S. 26.

37) Kongl. Majts Privilegium fœr en allmæn Discont-Inrættning til Penninge-rœrelsens Lættande &c. Ulricsdal d. 26. Mai 1773. 4. Stockh. 1773. S. S. 16.

get. Die ganze Summe ist in 7200 Actien vertheilet, jede zu 333⅓ Dal. Smz.

Dieses Comptoir bestehet aus vier Direktoren, einem Cassier, einem Buchhalter, einem Fiscal, einem Notario und einem Copisten, nebst zween Aufwärtern. Uebrigens hat sich der König vorbehalten, einen Commissarium zu Bewachung seines Interesse zu verordnen. Von den Direktoren werden jährlich zwey neue erwählet. Die Theilnehmer bekommen die auf ihre Ratam ausfallende Interessen nach eines jeden Jahres Schlusse. Der Compagnie ist verstattet, bis auf 3 Tonnen Goldes gegen 3 Procent Interesse zu ihrem Vortheile in die Bank einzusetzen, so oft und auf so lange Zeit es die Direktion für gut findet. Diese ist auch verbunden Acht zu haben, damit die Discompt-Darlehne besonders denenjenigen zu statten kommen, welche einheimische Waaren verschiffen, ansehnliche und kostbare Verbesserungen in der Landwirthschaft machen, beträchtliche Vorräthe von Schwedischer Wolle aufkaufen, oder sonst etwas zu Beförderung des Flachs- und Hanfbaues, 38) des Gespinnstes und überhaupt der Fabricken auf dem Lande unternehmen ꝛc. Von allen dergleichen Darlehnen wird sogleich ½ Procent für jeden Monat abgezogen; acht Tage nach der Verfallzeit, muß aber 1 Procent monatlich bezahlet werden.

Die sämmtlichen Discomptirungsbücher werden nach dem üblichen Bankstile ohne Concept sogleich rein

38) Beskrifning om *Hampa*, des Soning, Skœtsel och Beredning po et fœrdelaktig sætt, efter Majts Befallning uppo Commerce Collegii Fœranstaltande fœrfattadt, 8. Stockh. 1774. S. S. 36.

rein geschrieben, und mit den Verschreibungen des Anleihers nebst den Bank-Attesten über die beschehene Auszahlungen behörig verificiret und foliiret.

Ausfuhre der in den Fabricken und Manufacturen verfertigten Waaren.

Die **Ausfuhre der in Schweden fabricirten Waaren** ist von geringer Bedeutung. Nach den Rechnungen, welche den auf dem Reichstage 1766. versammelten Ständen sind vorgelegt worden, hatte Schweden seit 1748 bis 1764. an **fabricirten und Manufakturwaaren** für nicht mehr als 1489970 Dal. Smz. ausgeführet.

Die über die **Schwedische Handlung** bereits mitgetheilten Tabellen zeigen, nach den Zollregistern ꝛc. die Summen der vornehmsten Waaren an, welche die verschiedenen Städte des Königreichs in den Jahren 1768. 1769. und 1774. **verschickt und verschrieben** haben.

Die Städte Stockh. u. Götheb. treiben die Schwedische Handlung beynahe allein.

Sie beweisen ausserdem, daß die Städte **Stockholm** und **Götheborg** beynahe Ausschließungsweise die Schwedische Handlung treiben. Dieses kann auch aus folgendem Auszuge ersehen werden:

Man hat im Jahre 1772. in fremde Länder verschickt.	von Stockholm,			von Götheborg.	
	Schfp. Eisen.	Duz. Bretet.	Tonn. Teer.	Schfp. Eisen.	T. Heringe.
Deutschland	17174	173	3889	2827	9521
England	78928	2312	8258	44435	= =
Dännemark	3118	195	16016	= =	= =
Danzig und Lübeck	14863	108	1917	= =	22383
Schottland und Irland	13330	719	724	23693	46406
Spanien und Portugal	25903	14965	3624	3790	= =
Frankreich	20978	6178	27051	10239	972
Hamburg und Bremen	1222	= =	3129	= =	5877
Holland	19721	247	15201	4635	= =
Mittelländische und andere Küsten	6155	2146	7092	= =	40831
Petersburg	187	= =	= =	= =	750
Preussen und Pohlen	4878	= =	355	= =	= =
Riga	1973	= =	664	= =	= =
Summe	208430	27043	87920	89619	126740

Man schließet also in Schweden mit gutem Grunde von der Handlung der Städte Stockholm und Götheborg auf die **ganze Handlung** dieses Königreichs.

Verhältnisse der Handlung, so die verschiedenen Städte in Schweden treiben.

Einer auf dem Reichstage des Jahres 1766. gemachten Vermehrung von 14 Stapelstädten ungeachtet, führen Stockholm $\frac{7}{13}$, Götheborg $\frac{2}{13}$, und die übrigen 32 Stapelstädte zusammen $\frac{4}{13}$ von allen **natürlichen Produkten** dieses Königreichs aus; die **Einfuhre** der ausländischen Waaren aber vertheilet sich dergestalt, daß davon $\frac{1}{2}$ auf Stockholm, $\frac{1}{4}$ auf Götheborg, und das Uebrige auf die andern Stapelstädte kömmt. Dieses Vorgeben wird auch durch die verhältnißmäßige Anzahl der ein- und auslaufenden Schiffe bestätiget. 39)

Die

39) POLHEMS Betænkanden och Fœrslager, 1721--1746. Riksd. Tidn. 1766. No. 77. DAHL-

D.

fitsumm	usfuhr
a hwedisch	nn.

19

20

Tabelle über die in den Jahren 1766 – 1768. 1773. 1774. von Stockholm ausgeführten Schwedischen Eisen, Stahl und Kupfer. Woraus zugleich die Hauptsumme der Schwedischen Ausfuhre ersehen werden kann, weil, wenn man die aus Ostindien nach Götheborg gebrachten Waaren ausnimmt, mit vieler Wahrscheinlichkeit dieser Hauptstadt $\frac{7}{13}$ des ganzen Schwedischen Handels beygelegt werden kann.

	Eisen- und Blech-Platten. Schiffp.					(Kanonen, Anker, grobes Geschmiede u. Kugeln.) Schiffp.					Staab- und Bandeisen. Schiffp.					Nägel. Schiffp.					Stahl. Schiffp.					Kupfer. Schiffp.				
	1766	1767	1768	1773	1774	1766	1767	1768	1773	1774	1766	1767	1768	1773	1774	1766	1767	1768	1773	1774	1766	1767	1768	1773	1774	1766	1767	1768	1773	1774
Ahlborg	—	12	4		11		—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	$9\frac{1}{2}$	—		$16\frac{1}{3}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ahrnsburg	—	—	$4\frac{1}{2}$		—	—	—	—	11	—	—	—	$62\frac{3}{4}$	—	—	—	$6\frac{2}{3}$	—		—	—	—	$2\frac{3}{4}$	4 4	—	—	—	—	—	—
Amsterdam	20	329	$781\frac{1}{8}$		$195\frac{1}{2}$	—	$32\frac{1}{2}$	—	1357	$102\frac{1}{4}$	19569	10884	$10083\frac{1}{2}$	26870	18326	$21\frac{1}{4}$	—	—		—	—	$337\frac{1}{2}$	$142\frac{1}{2}$	01	587	$92\frac{1}{2}$	302	$259\frac{3}{4}$	$581\frac{1}{2}$	105
Baltische Meer	—	—	—		—	$34\frac{3}{4}$	—	—	$33\frac{1}{2}$	—	—	—	$302\frac{1}{8}$	393	—	—	—	—		1	—	—	—	$6\frac{6}{8}$	—	—	—	40	$6\frac{1}{2}$
Bergen	—	9	$6\frac{2}{3}$		$2\frac{6}{8}$	—	—	—	14	—	—	10	$86\frac{6}{8}$	—	—	—	—	$32\frac{1}{2}$		$10\frac{6}{8}$	—	$2\frac{1}{4}$	$3\frac{3}{4}$	3	—	—	1	$2\frac{3}{4}$	—	—
Bristol	—	—	—		—	—	—	—	—	—	3188	828	10392	8784	$8527\frac{1}{2}$	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cadir und Figueras	$10\frac{1}{4}$	—	$51\frac{3}{4}$		$62\frac{1}{2}$	—	—	—	68	13	9657	8585	$4842\frac{1}{2}$	2199	2745	$89\frac{1}{2}$	390	47		$9\frac{1}{4}$	$53\frac{1}{2}$	$142\frac{1}{4}$	$320\frac{1}{2}$	—	$231\frac{3}{4}$	—	120	—	—	—
Corck	—	—	—		—	1803	—	—	—	—	—	600	2470	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Curland	—	$17\frac{1}{2}$	$13\frac{6}{8}$		$10\frac{3}{4}$	—	19	$29\frac{6}{8}$	127	—	507	912	1615	1535	$248\frac{1}{2}$	—	—	$18\frac{6}{8}$		$9\frac{6}{8}$	—	—	—	—	$1\frac{1}{2}$	3 —	—	$12\frac{1}{2}$	254	$17\frac{1}{2}$
Danzig	409	$411\frac{1}{2}$	$481\frac{1}{8}$		216	$10\frac{1}{4}$	$55\frac{1}{2}$	32	397	—	5540	3386	$4591\frac{3}{4}$	3661	5028	11	—	—		—	22	$42\frac{3}{4}$	$20\frac{1}{4}$	15	—	55	161	$169\frac{6}{8}$	65	175
Dublin	—	—	—		—	$100\frac{1}{2}$	$3\frac{2}{4}$	—	$46\frac{1}{4}$	—	8549	9104	9467	15791	$16202\frac{1}{2}$	—	—	—		—	—	—	—	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—
Dünkirchen	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	106	—	$333\frac{1}{2}$	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elbingen	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	23	316	—	—	—	$23\frac{1}{2}$	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
England	902	646	834		$692\frac{1}{4}$	—	31	—	$296\frac{1}{2}$	—	56878	71493	86363	$20452\frac{1}{2}$	76681	—	—	—		—	—	—	—	—	$23\frac{7}{8}$	—	$7\frac{7}{8}$	—	—	—
Flensburg	15	$21\frac{1}{2}$	$30\frac{1}{2}$		$32\frac{3}{4}$	7	$8\frac{1}{2}$	1	$397\frac{1}{2}$	$34\frac{1}{2}$	$413\frac{1}{2}$	1168	850	$3644\frac{1}{2}$	1249	—	$1\frac{1}{2}$	6		—	—	—	—	$2\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$	—	—	—	—
Frankreich, d. i. Marseille, Bourdeaux, Havre de Grace ꝛc.	$170\frac{1}{2}$	$29\frac{3}{4}$	43		310	$82\frac{1}{2}$	—	1	$1482\frac{1}{3}$	$182\frac{1}{3}$	2485	1604	6409	15896	16561	—	—	—		$532\frac{1}{3}$	$220\frac{1}{2}$	40	57	$394\frac{1}{2}$	$164\frac{1}{2}$	$189\frac{3}{4}$	$103\frac{1}{4}$	360	$1093\frac{1}{2}$	$504\frac{1}{2}$
Greifswalde	—	1	2		—	—	—	—	2	—	219	—	$194\frac{1}{2}$	$55\frac{1}{4}$	$105\frac{1}{2}$	—	—	—		—	—	—	—	65	—	—	$64\frac{3}{4}$	—	—	$3\frac{1}{2}$
Hamburg und Bremen	$33\frac{1}{2}$	—	—		—	—	—	—	234	—	1002	438	—	$3119\frac{1}{2}$	$1337\frac{6}{8}$	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Hapsahl	—	—	2		$2\frac{1}{4}$	—	—	$\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{4}$	16	—	$11\frac{1}{2}$	65	—	$8\frac{7}{8}$	—	—		$15\frac{4}{8}$	$3\frac{6}{8}$	—	—	$4\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
Holland	—	—	—		$10\frac{4}{8}$	—	—	—	$27\frac{1}{2}$	—	496	$147\frac{1}{2}$	—	1640	1357	—	—	—		—	$37\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hollstein	—	—	$17\frac{1}{8}$		$5\frac{1}{4}$	—	—	10	—	$20\frac{1}{3}$	1666	—	1210	—	$416\frac{1}{2}$	$70\frac{1}{4}$	—	$4\frac{1}{2}$		4	$1\frac{1}{2}$	—	—	—	$3\frac{6}{8}$	—	—	—	—	—
Hull	$26\frac{1}{4}$	—	—		—	—	—	—	$36\frac{1}{2}$	—	$8629\frac{1}{2}$	$633\frac{1}{4}$	4020	18640	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Irrland	—	—	—		—	—	391	—	—	—	3245	3322	2311	4425	$3455\frac{2}{4}$	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	—	$15\frac{1}{2}$	26		19	—	$8\frac{2}{4}$	6	$45\frac{2}{3}$	—	—	1209	1666	$1565\frac{1}{2}$	1503	—	4	1		$24\frac{4}{8}$	—	$3\frac{1}{4}$	5	$10\frac{1}{8}$	$12\frac{3}{4}$	—	—	—	—	—
Koppenhagen	38	$34\frac{1}{2}$	—		—	$1116\frac{1}{2}$	397	251	—	12	1969	2625	—	—	—	$111\frac{1}{4}$	—	—		$2\frac{6}{8}$	$72\frac{1}{2}$	—	—	—	—	$56\frac{5}{8}$	—	—	—	120
Liebau	$32\frac{3}{4}$	$3\frac{4}{4}$	42		$17\frac{3}{4}$	$6\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{4}$	62	$64\frac{1}{2}$	$25\frac{1}{2}$	975	$779\frac{1}{2}$	516	373	711	$7\frac{1}{8}$	$7\frac{1}{2}$	18		$25\frac{1}{8}$	$2\frac{4}{4}$	—	—	$1\frac{1}{2}$	$10\frac{3}{4}$	—	—	—	—	$42\frac{1}{2}$
Liefland	—	$2\frac{1}{4}$	7		$3\frac{1}{2}$	—	$15\frac{1}{4}$	8	$126\frac{1}{2}$		—	45	25	955	$\frac{6}{8}$	—	$9\frac{1}{4}$	19		$16\frac{1}{2}$	—	$5\frac{1}{8}$	7	15	$3\frac{1}{8}$	—	—	$12\frac{1}{2}$	—	20
Lissabon	—	$2\frac{1}{4}$	240		—	1793	1938	3115	$77\frac{6}{8}$	1368	8640	8180	16852	$24110\frac{3}{3}$	14018	—	$4\frac{1}{2}$	52		$60\frac{5}{8}$	$54\frac{1}{2}$	$231\frac{1}{8}$	251	1030	$37\frac{1}{4}$	$14\frac{3}{4}$	136	641	—	79
Lübeck	269	344	580		$114\frac{3}{4}$	103	$1\frac{1}{2}$	52	$226\frac{1}{3}$		6433	5662	8222	7081	5969	$98\frac{1}{2}$	$76\frac{1}{4}$	39		$6\frac{3}{4}$	—	$18\frac{1}{2}$	$27\frac{1}{2}$	$127\frac{6}{8}$	6	327	418	22	$2186\frac{6}{8}$	$1442\frac{1}{2}$
Memel und Königsberg	—	—	—		—	—	—	—	14	—	$89\frac{1}{2}$	—	392	1778	2926	—	—	—		—	—	—	—	—	66	—	—	—	3	$47\frac{3}{4}$
Middelburg	$3\frac{1}{4}$	—	—		—	—	—	—	—	—	1181	700	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mittelländische Meer	$48\frac{1}{8}$	$49\frac{1}{2}$	5		435	649	349	—	$621\frac{1}{2}$	3716	3480	2803	2473	6653	12235	249	130	260		209	$95\frac{1}{2}$	153	55	$71\frac{6}{8}$	222	—	—	—	$15\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{8}$
Nantes	—	—	65		—	—	—	10	—	—	—	—	1539	—	—	—	—	—		—	—	—	108	2	—	—	—	—	350	—
Narva	56	—	6		—	—	—	—	—	—	$146\frac{5}{8}$	—	—	—	560	3	—	—		—	$9\frac{6}{8}$	$18\frac{1}{4}$	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordsee	—	—	—		$70\frac{1}{4}$	—	$\frac{7}{8}$	—	69	—	—	311	1763	1622	1339	—	—	—		—	—	—	37	$23\frac{1}{3}$	129	—	81	1	—	—
Pernau	—	—	—		—	—	3	$51\frac{1}{2}$	$15\frac{1}{2}$	—	—	$2\frac{5}{8}$	—	3	—	—	$5\frac{3}{8}$	—		—	—	—	—	—	—	—	—	$3\frac{1}{4}$	—
Petersburg	—	$30\frac{1}{2}$	—		—	—	$3\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	$140\frac{3}{4}$	294	94	787	$262\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—
Pillau	$4\frac{1}{2}$	90	176		$64\frac{3}{4}$	—	$4\frac{1}{2}$	11	18	—	8729	$6684\frac{1}{2}$	3639	2366	761	—	1	—		—	—	—	—	—	1	205	$77\frac{1}{2}$	16	41	—
Port à Port	—	—	—		—	—	—	—	391	—	4381	3891	5156	3397	$718\frac{1}{2}$	—	—	12		—	$675\frac{3}{4}$	$618\frac{1}{4}$	886	—	$93\frac{1}{4}$	—	—	—	—	—
Portugal	—	35	$39\frac{3}{8}$		—	—	—	—	—	—	1534	3916	3317	201	6105	—	—	4		—	—	544	588	—	613	—	—	—	—	—
Reval	12	$19\frac{1}{8}$	6		17	10	29	$38\frac{1}{2}$	87	$11\frac{3}{4}$	—	42	296	$419\frac{1}{2}$	4	$13\frac{1}{8}$	$51\frac{1}{2}$	23		51	$14\frac{3}{8}$	$28\frac{1}{4}$	20	$4\frac{1}{2}$	$51\frac{3}{4}$	—	—	—	—	26
Riga	—	164	240		$36\frac{1}{2}$	16	14	31	50		$172\frac{3}{4}$	279	671	36	30	46	54	36		$25\frac{1}{3}$	3	$4\frac{1}{8}$	7	3	—	—	—	—	$94\frac{1}{2}$	137
Rostock	$9\frac{1}{8}$	—	$6\frac{1}{8}$		$31\frac{1}{3}$	—	—	—	$10\frac{1}{2}$	—	1264	603	124	1577	634	—	—	—		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Rotterdam	66	209	—		—	—	—	—	—	—	1161	2555	491	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	124	—	—	—	—
Rouen	93	57	$235\frac{1}{2}$		172	35	$\frac{3}{4}$	—	$326\frac{1}{2}$	—	858	66	355	459	1548	—	—	—		—	199	139	252	256	$158\frac{1}{2}$	85	137	40	$67\frac{1}{2}$	$126\frac{1}{2}$
Schottland	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	189	321	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Stettin und Stralsund	97	$12\frac{1}{8}$	26		$7\frac{1}{8}$	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{3}{4}$	$14\frac{1}{2}$	261	$24\frac{1}{3}$	1376	477	368	763	154	—	—	9		$54\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	$36\frac{1}{4}$	—	—	3	—
Svenborg	$2\frac{1}{4}$	$4\frac{4}{4}$	3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$8\frac{1}{4}$	2		—	$2\frac{1}{4}$	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Tripoli	—	—	—		—	—	—	—	$41\frac{1}{2}$	—	—	—	—	$625\frac{1}{4}$	—	—	—	—		—	—	—	—	11	—	—	—	—	8	—
Wiborg	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$2\frac{4}{8}$
Windau	—	—	—		$2\frac{1}{4}$	—	—	—	$5\frac{1}{2}$	$5\frac{3}{4}$	—	155	13	$178\frac{1}{3}$	$175\frac{1}{4}$	—	$3\frac{1}{4}$	—		6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Wismar	$105\frac{1}{4}$	216	104		$17\frac{1}{4}$	16	—	5	113	—	4042	3040	3221	3836	1811	5	$5\frac{1}{2}$	3		6	18	11	5	$1\frac{1}{2}$	—	—	—	76	—	—
Wolgast	286	48	36		—	28	23	9	89	120	14307	13536	11987	14310	13611	$5\frac{3}{4}$	$4\frac{3}{4}$	3		23	—	—	—	—	—	$14\frac{1}{2}$	—	—	—	$2\frac{5}{8}$
Hauptsumme:	$2708\frac{3}{4}$	$2814\frac{1}{2}$	$4115\frac{1}{3}$	—	2560	$5813\frac{1}{4}$	$3336\frac{1}{8}$	$3738\frac{2}{3}$	$7198\frac{1}{12}$	5642	$182798\frac{7}{8}$	$170699\frac{3}{8}$	$208978\frac{3}{4}$	$199800\frac{3}{4}$	$216987\frac{1}{4}$	$739\frac{5}{8}$	$796\frac{5}{8}$	$589\frac{2}{3}$	—	1108	1626	2633	2891	3243	2682	1500	1610	1600	4818	2868
Ein Jahr ins andere gerechnet:	3213					4296			6420		187492			208394		$708\frac{2}{3}$					$2383\frac{1}{3}$			$2962\frac{1}{2}$		1570			3843	

Die Summen der dieses Jahr ausgeführten Nägel sind mit unter dem Artikel: Anker ꝛc. gerechnet.

Diese Summen sind mit unter den Ankern begriffen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0348

19

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0349

leich die Hauptsumme der Schwedischen Ausfuhr
Schwedischen Handels beygelegt werden kann.

Alaun.	|| Heringe *)

Tabelle über die in den Jahren 1766 – 1768. 1773. 1774. von Stockholm ausgeführten Schwedischen Meßing, Breter, Pech, Theer, Alaune und Heringe. Woraus zugleich die Hauptsumme der Schwedischen Ausfuhr ersehen werden kann, weil, wenn man die aus Ostindien nach Götheborg gebrachten Waaren ausnimmt, mit vieler Wahrscheinlichkeit dieser Hauptstadt $\frac{7}{12}$ des ganzen Schwedischen Handels beygelegt werden kann.

	Meßing und Meßingdrat. Schifpf.					Breter. Dutzende.					Pech. Tonnen.					Theer. Tonnen.					Alaun. Schifpf.					Heringe. *) Tonnen.				
	1766	1767	1768	1773	1774	1766	1767	1768	1773	1774	1766	1767	1768	1773	1774	1766	1767	1768	1773	1774	1766	1767	1768	1773	1774	1766	1767	1768	1773	1774
Ahlborg	—	—	$\frac{1}{2}$	—	—	20	—	—	2	—	6	530	22	6	$45\frac{1}{2}$	1061	—	2020	1788	$2709\frac{1}{3}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ahrnsburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$6\frac{3}{4}$	14	—	—	—	—	—	—
Amsterdam	$380\frac{3}{4}$	137	$101\frac{3}{4}$	—	15	304	190	256	400	649	3557	3716	1782	764	1482	20895	5037	4471	3770	6348	30	27	$1\frac{1}{2}$	138	85	—	—	—	—	—
Baltische Meer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	148	24	—	—	—	958	1304	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bergen	—	—	—	—	—	—	29	61	—	—	—	110	360	—	—	1367	1565	2645	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—
Briſtol	—	—	—	—	—	764	295	502	962	1391	—	—	—	—	—	—	45	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cadir und Figueras	10	—	—	—	—	2419	766	3675	2392	698	355	777	376	213	153	372	1193	481	257	—	—	—	$10\frac{1}{2}$	150	—	—	—	—	—	$189\frac{1}{2}$
Corck	—	—	—	—	—	—	30	47	—	—	—	—	—	—	—	—	216	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Curland	—	—	—	—	—	40	—	8	—	—	—	5	11	211	11	94	81	232	968	522	—	6	$3\frac{1}{6}$	30	$1\frac{1}{4}$	508	7	283	166	216
Danzig	$43\frac{1}{2}$	3	22	$18\frac{1}{2}$	5	—	—	6	—	125	—	2	—	200	$18\frac{1}{2}$	667	887	858	952	574	7	47	198	136	—	526	173	8	313	—
Dublin	$80\frac{1}{2}$	$72\frac{1}{4}$	76	$61\frac{1}{2}$	$45\frac{1}{2}$	124	289	432	583	$431\frac{1}{2}$	—	—	—	—	18	20	37	—	411	77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dünkirchen	—	—	—	—	—	289	—	—	—	66	61	—	250	—	100	520	—	450	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elbingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
England	—	—	—	—	—	2843	2255	2780	3126	$3379\frac{1}{2}$	49	59	29	4	463	8242	3527	7926	2142	5603	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ferol	—	—	—	—	—	—	306	16	—	—	—	—	—	—	—	—	50	1131	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Flensburg	—	—	—	—	—	—	77	32	140	113	12	24	27	51	30	—	6	2	538	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich, d. i. Marſeille, Bourdeaux, Havre de Grace ꝛc.	$109\frac{1}{2}$	$211\frac{7}{8}$	—	484	$1\frac{1}{2}$	207	557	2687	10697	3105	1820	2125	3801	3413	$3239\frac{1}{2}$	4852	8099	11192	14547	6105	—	—	—	—	$349\frac{1}{3}$	—	—	—	—	—
Greifswalde	—	—	—	—	—	110	—	15	—	—	200	—	1	100	—	—	—	185	—	260	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg und Bremen	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	300	—	28	6	50	—	150	750	628	478	—	—	—	—	$176\frac{3}{4}$	—	—	—	—	—
Hapſahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	$6\frac{2}{3}$	—	—	—	—	—
Holland	—	—	—	—	—	—	—	—	35	—	—	1443	—	$14\frac{1}{2}$	1592	—	2754	—	4304	4581	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hollſtein	—	—	—	—	—	—	—	50	—	70	30	—	4	—	6	600	—	23	—	100	—	—	—	—	$1\frac{1}{3}$	—	—	—	—	—
Hull	—	—	—	—	—	911	268	220	709	—	—	—	—	1	—	—	—	12	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Irrland	—	$57\frac{1}{4}$	45	$10\frac{1}{2}$	—	1025	225	69	190	312	—	—	—	—	20	—	59	—	270	480	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	—	—	—	—	—	—	67	114	316	130	—	32	76	50	19	—	232	298	404	227	—	—	$6\frac{1}{2}$	54	56	—	—	$1\frac{1}{2}$	—	—
Koppenhagen	—	—	—	—	—	335	225	2	—	—	881	467	221	$232\frac{1}{2}$	—	6965	12016	14722	11283	8166	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liebau	—	—	—	—	$9\frac{1}{6}$	—	$15\frac{1}{2}$	—	—	—	28	—	—	—	—	99	6	187	82	97	—	3	3	16	$1\frac{5}{8}$	788	10	300	42	—
Liefland	—	—	—	$6\frac{2}{3}$	$1\frac{1}{4}$	—	—	—	—	—	—	—	1	$10\frac{1}{2}$	3	—	119	13	228	51	—	6	4	—	—	—	25	867	735	77^2
Liſſabon	—	$28\frac{1}{2}$	152	—	—	6296	11890	11971	17001	$16254\frac{1}{2}$	226	242	$343\frac{1}{2}$	290	262	1403	1077	1627	$3782\frac{1}{2}$	1502	63	—	—	262	—	—	—	—	—	—
Lübeck	211	$6\frac{2}{3}$	—	—	—	185	170	98	—	14	—	117	2	142	—	155	150	1187	475	449	12	75	98	370	51	—	—	—	—	—
Memel und Königsberg	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	13	—	$19\frac{1}{2}$	—	12	200	533	674	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Middelburg	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	476	350	50	—	—	1554	1074	1205	—	2942	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mittelländiſche Meer	$5\frac{1}{8}$	—	20	—	$8\frac{1}{3}$	1322	540	413	4910	$5510\frac{1}{2}$	2006	2038	1849	3210	4272	2019	3825	4930	1983	—	—	437	—	—	608	—	—	—	—	—
Nantes	—	—	—	—	—	—	—	190	226	—	—	—	320	—	—	—	—	632	—	—	—	—	21	99	—	—	—	—	—	—
Narva	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	6	12	14	—	7	—	150	206	300
Nordſee	—	—	—	—	—	—	50	134	268	314	—	400	259	67	558	—	1130	1534	2184	4514	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pernau	$6\frac{1}{8}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	42	—	—	—	1	—	—	—	350	40	6	—
Petersburg	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	117	—	—	—	1000	1640	92	311	674	816	$361\frac{1}{4}$	—	—	1453	2444	—
Pillau	—	$1\frac{1}{2}$	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	643	337	79	479	366	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—
Port à Port	—	—	—	—	—	185	266	120	85	12	—	40	30	$38\frac{1}{2}$	—	66	140	300	255	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	—	—	—	—	—	1426	359	355	633	298	—	—	—	—	—	$95\frac{1}{2}$	532	34	—	145	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reval	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	15	7	—	$28\frac{1}{4}$	—	—	1077	—	511
Riga	$10\frac{7}{8}$	$33\frac{1}{4}$	$5\frac{1}{2}$	9	—	—	—	—	—	4	30	6	78	9	17	150	325	1187	270	172	—	17	28	64	$22\frac{1}{8}$	69	10	$87\frac{1}{2}$	—	412
Roſtock	—	—	—	—	—	—	—	—	35	—	—	—	—	—	—	105	80	452	400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rotterdam	—	—	—	—	—	80	26	—	—	—	—	60	248	—	—	766	792	1471	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rouen	1460	1555	1574	$1193\frac{1}{2}$	$2762\frac{1}{2}$	829	699	89	458	379	—	182	—	284	206	739	882	400	497	465	—	—	—	—	$305\frac{1}{3}$	—	—	—	—	—
Schottland	—	—	—	—	—	—	—	122	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin und Stralſund	—	—	—	—	—	214	36	6	403	10	—	1	15	406	—	1188	1166	1384	1616	718	—	1	$4\frac{1}{6}$	20	—	—	—	—	—	—
Svenborg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	172	178	182	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tripoli	—	—	—	43	—	—	—	—	600	—	—	—	—	30	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	89	—	—
Wiborg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	—	—
Windau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	738	1582	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Wismar	—	—	—	—	—	1434	133	566	387	$27\frac{1}{4}$	71	—	$\frac{1}{2}$	56	1	48	—	1866	2702	864	—	4	2	—	$5\frac{1}{2}$	—	—	—	—	189
Wolgaſt	—	—	—	2	$\frac{1}{2}$	—	2	—	306	$19\frac{1}{2}$	5	—	—	18	2	—	255	356	558	199	—	10	8	16	—	—	—	—	—	—
Hauptſumme:	2322	2109	2006	1828	2853	21362	19778½	25040	44903	33313	10111	12728	10345	9851	12736	55596½	49682	67582	60273½	56037½	210	971	1087⅔	2099	2064	1898	585	4395	3912	2589½
Ein Jahr ins andere gerechnet:	2145⅔			2330½		22060			39108		11061½			11293½		57620			58155		756			2081½		2292⅔			3167¼	

*) Eine Tonne hält 1000 Heringe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0352

Die Tabellen (p. 193 ꝛc. Lit. C. u. D.) zeigen die Aus- und Einfuhre an, welche die Stadt Stockholm in fünf verschiedenen Jahren verrichtet hat, und biethen folglich eine merkwürdige Vergleichung dar.

Wie hoch man in Schweden gemeiniglich den Schleichhandel schätzet.

Da aber besagte Tabellen nur nach den Reichstagsberichten nach den Auszügen der Zollregister ꝛc. haben verfertiget werden können; so dürfte die wahre Stärke der Handlung des ganzen Königreichs nur alsdann erst richtig berechnet werden können, wenn man einen Ueberschlag der Contrebande 40) zugleich gemacht hat. Man nimmt fast allgemein an, daß der Zoll in Ansehung der einheimischen Waaren um 5 Procent, und in Ansehung der ausländischen Waaren, nach einer ungefähren Schätzung, um 25 Procent betrogen werde. In Ansehung der gänzlich verbothenen Waaren glaubet man, daß davon nur 68 Procent entdecket und freygegeben oder wieder ausgeführet werden.

Wenn man also für besagte Jahre die wahre Stärke der Schwedischen Handlung finden wollte, so müßte die Contrebande auf folgende Art berechnet werden:

1724. (3713349 Dal. Sz.

für eingeführte Contrebandwaaren mit darunter begriffen.) =	Ausfuhre. Dl. Sz. 5640120	Einfuhre. Dl. Sz. 8673206

1738.

Dahlboms Fœrslag til Sveriges Handels befræmjande, Stockh. 1761.

40) Gyllenborgs (Gr. H. A.) Tal om den Omsorg, vora (Svenska) Fœrfæder anvændt til Oefverflœds Afskaffande, 4. Stockh. 1757.

Hand-

			Ausfuhre.	Einfuhre.
1738. = 1740. (12 Tonnen Goldes mit darunter begriffen.)	=	=	Dl. Sz. 6852089	Dl. Sz. 8003696
1756.	14	=	12544256	13462815
1768.	23	=	13747986	9905873
1769.	23	=	13048246	10983988

Uebrigens hat Schweden unstreitig eine **vortheilhafte Lage**, einen ansehnlichen Handel zu treiben. Da seine Produkte insgesammt von starker körperlicher Größe sind, so würde das Seewesen in noch größere Bewegung gesetzet werden können, wenn weniger Mangel an Leuten wäre, und man die Bearbeitung seiner natürlichen Produkte zu einer größern Vollkommenheit gebracht hätte. 41)

Die Unvollkommenheit der Fabricken ermuntert zum Schleichhandel.

Es ist ferner offenbar, daß zwar die Stände seit 1756. mancherley Gesetze zur Einschränkung des Aufwandes gegeben, und die schärfsten Verbote aller Arten haben ergehen lassen, 42) daß aber dennoch weder der Handel noch der Wechselcurs höher getrieben werden könne, als nach dem Maaße, nach welchem die einheimischen Waaren und Zugänge in

Handlingar rœrande de til *Lurendrægeriers* (Contreband) hæmmande vidtagne Fœrfattningar, 4. Stockh. 1768. S. S. 104.

41) Tankar om Svenska Sjœfarten eller den so kallade Frakthandeln, 4. Stockh. 1771. S. S. 22.

42) STRANGS Utkast til Historien om Prakten, 4. Stockh. 1754. *Büschings* Mag. T. II. p. 373 - - 384.

Kongl. Majts Fœrordning emot Yppighet och Oefverflœd, s. MOD. Utdr. T. VIII. p. 7142 - - 7147.

Bref til en Væn rœrande allmænna Fœrfattningar emot Oefverflœds Varors bruck. 4. Stockh. 1767.

in einem billigen, und mit denen ausländischen Waaren gleichförmigen Preise stehen.

Ein wichtiger Handelsgrundsatz scheint übrigens derjenige zu seyn, daß man zufrieden sey, wenn man seine Produkte mit Vortheil absetzen kann, und dem Käufer die Wohlthat des Fuhrwerks 43) nicht mißgönne, hauptsächlich so lange man selbst Mangel an Leuten hat.

Unüberlegter Anschlag der Produkte.

Das **Produktmandat**, von welchem bereits gehandelt worden, scheint mir daher keine wohlüberlegte Verordnung zu seyn. Achtzig Jahre zuvor hatte England seine beruffene Schiffartsakte (Navigationsacte) gegen eben diese Holländer ergehen lassen. Findet der Schwede seine Rechnung, die Waaren auf seinen eigenen Schiffen auszuführen; so wird er es über kurz oder lang ohne Befehl thun. Wenn er es nur auf Verordnung der Regierung thut; so dürften die inländischen Produkte durch die Ausfuhre der Nation auf den ausländischen Handelsplätzen theuerer werden.

Die Besorgniß, daß der Ausländer die Schwedischen Produkte zu wohlfeil kaufen möchte, veranlaßte diese **verbiethende Verordnung**, welche dem Fleiße der Nation Ketten anlegt, und zugleich die ausländischen Käufer entfernt. Man erhöhet die Preise seiner Waaren in der eitlen Hoffnung mehr zu gewinnen, und verliert in der That merkliche Vortheile, indem man nach eingebildeten Gewinnsten trachtet. Es ist sehr wahrscheinlich, daß z. E. **Rußland** in Ansehung seines Eisens nur seit dieser Verordnung mit den Schweden in Concurrenz gekommen

43) Extract öfver Frakterne af alla til Stockholm inkomne Utländska Varor, som passerat Stora Sjætullen fær Or 1768. 4. Stockh. S. S. 10.

men ist, und diese also für die Hauptursache der Verminderung des Schwedischen Eisenhandels angesehen werden muß. Regel: Wenn man viel verkaufen will, so muß man wohlfeil verkaufen; wenn man wohlfeil verkaufen soll, so muß man Retour-Ladungen erhalten können.

XI.

Von dem gegenwärtigen Zustande der Fabricken in Schweden.

Verschiedene Schwedische Schriftsteller haben von dem **Ursprunge** und **Fortgange** der Zünfte und Handwerke in Schweden 1) gehandelt. Einige haben die ihnen seit **Gustav I.** verwilligten Aufmunterungen ꝛc. 2) und ihre Anzahl in neuern Zeiten

1) Bjœrners (Assess.) Yttrande uti Svea Rikes Hæfde-Older. p. 164.
Berch (*Karl Reinh.* Canc. R.) om Handverkeriernes Older i Sverige, s. Gjœrv. Saml. 5te D. p. 523--528.
Schœnberg (*And.*) Intrædes Tal. 1767. p. 60--74.
Silfvercrants Betænkande til Konung Karl XII. 4. Stockh. 1762. S. S. 78.

2) Mod. Handelshist. p. 115--123. 195--205.
Alstrœmers (*Jon.*) Tal om Fabriquerne, 8. Stockholm, 1745.

ten bis mit 1756. 3) angezeigt. Wir begnügen uns daher nur kürzlich das Wichtigste von demjenigen zu beschreiben, was in Ansehung der Fabricken und Manufakturen seit 1738. vorgefallen, und wovon nicht bereits, des Zusammenhanges wegen, im vorhergehenden Abschnitte gehandelt worden ist.

Verzeichniß der Fabricken in Schweden.

Die Fabricken und Manufakturen, 4) welche 1764. sich in den verschiedenen Provinzen dieses Königreichs befanden, sind folgende:

	Summen.
Fabricken in Alaun. Lofvers 1. Andrarum 1. Tideholm 1. Carele 1. Kafwelos 1	5
Baumwolle und Wolle. Stockholm 10 Norrköping 1. Kalmar 1. Hedemora 1. Flors 1. Hudwikswall 1. Obo 1. Christianstad 1. Söderhamn 1. Karlshamn 1. Hernösand 2	21
Bleystifte	9
Eisen und Stahl. Stockholm 19. Norrköping 2. Wedewog 1. Quarbucka 1. Uddevalla 1. Kätterö 1. Orenäs 1. Rodanfors 1. Stjernesund 1. Christinähamn 1. Boros 1.	30

Fabri-

3) Fœrtekning œfver Svensk. Manuf. Stockh. 1755.
Clasons Anmærkningarne œfver Sveriges Handelsomskiften, 8. Stockh. 1751. p. 48 - - 64.
Svensk. Vetensk. Acad. Handl. T. XX. p. 139. XXII. p. 266. XXIII. p. 65. XXIV. p. 310. XXVIII. 227.
Riksdags Tidningar 1756. No. 7. 16. 1762. No. 93. 105. 106. 1766. No. 187.

4) Mod. Utdr. T. VIII. p. 7694 - - 7699.
Hermelins (Frib.) Tal om Nær. fœrh.

Fabricken.	Summen.
Farbeholzraspelungen. Stockh. 1. Karlskrona 1. Götheborg 1. Obo 1	4
Fayence. Stockh. 2. in Skone 1	3
Flanell. Stockholm	3
Geigenharz. (Colophonium)	5
Glashütten. Waxholm 1. Björkenäs 1. Skånicska 1. Estertorp 1. Limore 1. Kosta 1. Edsbo 1. Ekestubs 1	8
Goldschläger und Spinner. Stockh.	11
Kameelhaar.	3
Kattun. Stockh. 2. Götheb. 1	3
Korkstöpsel.	3
Kugeln und Schroot, bleyerne	9
Kupferarbeit. Norrköping 2. Afvestad 2. Eskilstuna 1. Turesjö 1. Halmstad 1. Westeros 1	8
Lackierfabricken.	3
Leder. Stockh. 2. Boros 1	3
Lederpapier, vergoldetes	3
Leinwand, (gemahlte). Stockh. 3. Norrköping 1. Boros 1	5
Marmorbrüche. Oestergötland 1. Helsingland 1. Gottland 1	3
Oel. Malmö 1. Rymby 1. Rösiöholm 1	3
Papierfabricken.	24
Perlenfischereyen, in Lappland, in Calix und andern Lappländischen und Oestergötländischen Flüssen ꝛc.	28
Perlenmutter. Stockh.	1
Segeltuch, (Buldan). Hudwigswall 1. Rodja 1. Norrköping 1. Stockholm 1	4

Fabri-

Fabricken.	Summen.
in Seide. Stockholm 24. Alingsos 2. Norrköping 1. Södertelje 1. Mariefred 1 =	29
— — gesponnener. Stockholm 14. Götheborg 5 =	19
Seife. Stockh. 1. Karlshamn 1. Verenäs 1. Rosiöholm 1. Runneby 1 =	5
Siegellackfabricken. Stockh. 1. Kalmar 1. Helsingborg 1. Landskrona 1 =	4
Scheidewasser. Stockholm 1 =	1
Schildkröte. Stockholm 1 =	1
Spiegelfabricken. Stockh. 2. Götheb. 1 =	3
Spielkarten. = =	13
Stärke. = = =	4
Stickereyen. Stockholm = =	5
Strümpfe, zwirnene u. baumwollene. Stockholm 5. Nodendal 2. Södertelje 1 =	8
— — wollene. Stockh. 48. Götheborg 7. Norrköping 9. Malmö 4. Kalmar 3. Christianstad 2. Karlshamn 2. Halmstad 2. Nyköping 3. Obo 3. Mariefred 1. Alingsos 1. Warberg 1. Westerwyk 1. Wisby 1. Mariestad 1. Karlstad 1. Westeros 1. Sundwall 1. Upsala 1. Ulricähamn 1. Södertelje 1 = = =	95
Tabackspfeifenfabricken. Stockh. 2. Alingsos 1. in Skone 3 = =	6
Tabacksplantagen. Stockholm 20. Upsala 2. Nyköping 5. Norrköping 3. Söderköp. 2. Kalmar 2. Jönköping 2. Karlskrona 7. Karlshamn 6. Arboga 1. Malmö 3. Landskrona 1. Christianst. 3. Götheb. 5. Alingsos	

Fabricken.	Summen.
2. Westeros 2. Gefle 2. Norrtelje 1. Linköping 1. Westerwyk 1. Wisby 1. Eksjö 1. Helsingborg 1. Ystad 1. Lund 1. Halmstad 1. Warberg 1. Laholm 1. Uddevalla 1. Skara 1. Boros 1. Wennersborg 1. Omol 1. Karlstad 1. Christinähamn 1. Obo 1. Helsingfors 1. Borgo 1. Wasa 1 =	90
Tapeten. Stockh. 13. Götheborg 2. Nyköping 1. Norrköping 1. Boros 1 =	18
Wachsbleichen. Stockholm 1. Hernösand 1. Skösde 1 = =	3
Watten. Stockholm =	4
Wollkartätschen. = =	11
Zuckerraffinerien. Stockh. 3. Norrköping 2. Götheb. 1. Runneby 1. Gefle 1 =	8
Die Uhrmacher- und Schlösserkunst sind eben so wenig, als die **Schiffswerfte**, auf dem Fabrickenfuße. Damals gab es in Schweden 20 **Schiffswerfte**, nämlich zu Stockholm 6. Götheborg 3. Norrköping 1. Kalmar 1. Westerwyk 1. Karlshamn 1. Warberg 1. Obo 1. Helsingfors 1. Lovisa 1. Wisby 2. Karlskrona 1 =	20

Uebrigens hat noch jede Stapelstadt eine Schiffswerft zu ihren eigenen Bedürfnissen.

Wenn man von dem Zustande der Fabricken in Schweden nach der in dieser Liste specificirten Anzahl urtheilen könnte, so wäre das Königreich Schweden ein mit Manufakturen aufs beste versehenes Land, und die Nation eine der arbeitsamsten in Europa.

Betrachtet man aber diese Fabricken- und Manufakturenerrichtungen nur etwas näher, 5) so findet man, daß ungeachtet aller von Seiten der Reichsstände deswegen ertheilten Prämien, Geldvorschüsse und anderer Aufmunterungen, der größte Theil davon nur den Namen hat, da indessen die übrigen, anstatt zu einer gewissen Vollkommenheit gelangen zu können, vielmehr zu Grunde gegangen sind, sobald man ihnen die Prämien und andere Geldunterstützungen entzogen hat.

Diese Errichtungen haben noch zu keiner Vollkommenheit gelangen können.

Von 18600 Fabrikanten, welche sich nach dem auf Befehl des Manufakturcomptoirs 1761. gemachten Verzeichnisse in Schweden befanden, waren deren im Jahr 1764. nicht mehr als 14270, wovon 1771. im ganzen Königreiche nur noch ungefähr 9000 übrig wären. Im Jahre 1762. traf man in Stockholm allein 1260 Seidenwerkstätte an; jetzo aber kaum noch 400. Der Handlungscommissarius, Faxe, 6) sagt ausdrücklich in einem seiner dem Commerz-Collegio 1768. vorgelegtem Berichte: daß sich von 2157 Werkstätten, die sich 1762. zu Stockholm befanden, und zu welchen man 8007 Personen brauchte, zu Ende des Jahres 1766. nicht mehr als

5) Mod. Hand. Hist. p. 115--122. 195--216.
Carlesons (*Ed.*) Mœjeligheten at i Sverige inrætta Fabriquer och Manufacturer, 4. Stockh. 1731.
Hamrens Tankar om Manufactürer, 4. Stockh. 1738.

6) Handlingar rœrande Lurendrœgeriers Hœmmande. Nytt och Gammalt, No. 86. 96. 107.
Büschings Mag. T. X. p. 149--154. 158--161. 170--180.
Carlesons (Statssecret. *Karl*) Sedolœrande Mercurius, 4. Stockh. 1730--1731. Del. I--III.

1412 Werkstätte und 5214 Arbeiter daselbst befunden hätten, welche sich seitdem noch dergestalt verminderten, daß z. E. im Monate November 1767. daselbst nur noch in allem 1063 Werkstätte und 4290 Arbeiter übrig waren.

Aufgewandte Kosten seit 1727. zum Behufe der Fabricken.

Zufolge der Berechnungen, welche von der 1766. von den Reichsständen verordneten Deputation gemacht worden, hat die Nation von 1727. bis 1764. über 117 Tonnen Goldes als Beysteuer für die Fabricken hergeschossen. Das Manufakturcomptoir 8) hat von 1739 - - 1764. zu diesem Zwecke unter andern folgende Geldsummen verwendet:

	Dal. Smj.	Oer.
Zu der ersten Einrichtung verschiedener Fabricken	6365732	31
Besoldungen, Pensionen, Commissions- und Reisekosten	1378806	27
Schäfereyen	629145	4
Prämien	2459272	—
Spinnschulen u. d. gl.	490509	21
Mechanische Laboratorium	23168	6
Steinkohlenminen	47499	22
Gallmeyfabricke	8907	10
Zur Unterhaltung der Waisenkinder	26500	—
Eisencomptoir	66614	25
Aufmunterungen zur Fischerey	300000	—

Diese Aufmunterungen haben nicht

Da aber diese Aufmunterungen weit mehr den von den Partheyen begünstigten

8) Manufactur-Contoirets Berættelse angoende des Fœrwaltning ifron Or 1739 - - 1764.

) den Collegii und derer bey denen Landtägen
ıann

ten, ırden, nebst Waaren.			Hauptsummen aller fabricirten Waaren von 1739 = 1764.	Zustand der vornehmsten Schwedischen Fabriken, während den Jahren 1765 = 1768. nach dem Berichte des Commerz-Collegii.		
rth dieser ver- Fabriken.						
Arbeiter.		Waaren.		Stühle.	Arbeiter.	Summen der fabricirten Waaren.
		Dlr. Sz.	Dlr. Smz.			Dlr. Smz.
682	0	1742499	19636997	488	1052	5756483
926	3	2929488	39696366	750	6851	9204431
566	9	749755	8988889	422	1941	225455
251	3	247713	5271952	. .	216	71902
667	7	99534	3185416	. .	535	778109
284	2	322938	3900312	. .	198	954884
847	7	764097	8986695			
171	0	35122	947787	. .	922	2737084
105	.	—	239261			
499	1	6890157	90853675	. .	11715	21757445
110	1	—	11719165	. .	. .	6830439
114	2	—	8229472			
256	.	—	583822	. .	. .	3732836
.	.	—	7429848			
		Dlr. Smz.	118815982			35920720

21

Tabelle über den Zustand der Fabriken in Schweden von 1739. bis 1769. nach den ausführlichen Berichten des Manufaktur-Comptoirs, des Commerz-Collegii und derer bey denen Landtägen 1766. und 1769. zur Revision dieses Theils der Staatsverwaltung ernannten Deputationen.

Unter der Verwaltung, des 1738. bey dem Landtage errichteten, und 1766. durch die Stände abgeschafften Manufaktur-Comptoirs.

	7 1/4 Jahre v. October 1739 = = 1746.			4 Jahre 1747 = = 1750.			4 Jahre 1751 = = 1754.			5 Jahre 1755 = = 1759.			4 Jahre 1760 = = 1763.
	Arbeiter.	Stühle.	fabricirte Waaren.	Arbeiter.	Stühle.	fabricirte Waaren.	Arbeiter.	Stühle.	fabricirte Waaren.	Arbeiter.	Stühle.	fabricirte Waaren.	fabricirte Waaren.
			Dlr. Smz.			Dlr. Sz.			Dlr. Smz.			Dlr. Smz.	Dlr. Smz.
Fabriken in Seide =			1061059			1145070			2058093			4807009	
— in gesponnener Seide	917	241	269395	1273	285	273656	1694	453	274990	2682	940	518204	7487022
— Tuch- und Woll-	8145	775	6708020	8575	886	4609226	8837	1205	6031383	9926	1103	9223281	10194969
— in Leinwand und Baumwoll. Waaren	2072	361	1410229	2623	450	1000494	1708	405	1236485	2566	650	2090856	2501070
Druckereyen = =	150	..	1541129	105	..	917986	227	..	1008992	251	..	1062180	493952
Fabriken, Eisen- Stahl-	409	..	604425	720	..	633532	589	..	281469	667	..	601459	964987
— in Häuten, Fellen und Saffian =	86	..	203075	141	..	234226	133	..	413601	284	..	1398709	1327763
— allerley =	578	..	1436200	573	..	920538	612	..	1253343	847	..	2138543	2473974
— in Färbereyen =	87	..	666912	97	..	70665	147	..	45012	171	..	61930	68146
— Tapeten = =	..	..	—	56	..	35978	58	..	29038	105	..	66226	108019
Summen:	12444	..	13900444	14163	..	9841371	14005	..	12632406	17499	..	21968397	25619902
Taback = =	281	..	—	327	..	—	307	..	—	1110	..	—	—
Zucker =	..	10	—	24	..	—	32	..	—	114	..	—	—
Plantagen =	..	..	—	..	..	—	119	..	—	256	..	—	—
Unter verschiedenen Namen	..	..	—	..	..	—	..	..	—	..	..	—	—

Berechnung der Fabriken, wie sie 1764. befunden wurden, nebst der Zahl der Arbeiter und der Menge der fabricirten Waaren.

	Auf Kosten des Staats errichtete Etablissementer.			Durch Privatpersonen errichtete Etablissementer.			Summen und Werth dieser verschiedenen Fabriken.				Hauptsummen aller fabricirten Waaren von 1739 = = 1764.	Zustand der vornehmsten Schwedischen Fabriken, während den Jahren 1765 = = 1768. nach dem Berichte des Commerz-Collegii.		
	Stühle.	Arbeiter.	Waaren.	Stühle.	Arbeiter.	Waaren.	Fabriken.	Stühle.	Arbeiter.	Waaren.		Stühle.	Arbeiter.	Summen der fabricirten Waaren.
			Dlr. Sz.			Dlr. Sz.				Dlr. Sz.	Dlr. Smz.			Dlr. Smz.
Fabriken in Seide =			952568			688818								
— in gesponnener Seide	422	976	80967	370	704	20146	66	792	1680	1742499	19636997	488	1052	5756483
— Tuch- und Woll-	465	4745	1605087	588	3108	1324401	153	1049	7853	2929488	39696366	750	6851	9204431
— in Leinwand und Baumwoll. Waaren	306	912	354779	225	1277	394976	49	531	2189	749755	8988889	422	1941	225455
Druckereyen = =	..	245	118142	..	258	129571	74	..	503	247713	5271952	..	216	71902
Fabriken, Eisen- Stahl-	..	..	—	..	227	99544	19	..	227	99534	3185416	..	535	778109
— in Häuten, Fellen und Saffian =	..	56	164962	..	156	157976	59	..	212	322938	3900312	..	198	954884
— allerley =	..	236	162742	..	1171	601355	230	..	1407	764097	8986695			
— in Färbereyen =	..	33	—	..	137	35122	30	..	170	35122	947787	..	922	2737084
— Tapeten = =	..	..	—	..	..	—	..	..	..	—	239261			
Summen:	..	7203	3439247	..	7038	3451909	680	..	14241	6890157	90853675	..	11715	21757445
Taback = =	..	1006	—	..	1100	—	71	..	1101	—	11719165			
Zucker =	..	..	—	..	162	—	17	..	162	—	8229472	..	..	6830439
Plantagen =	..	..	—	..	29	—	29	..	..	—	583822			
Unter verschiedenen Namen	..	..	—	..	..	—	..	..	..	—	7429848	..	..	3732836

Hauptsummen: Dlr. Smz. 118815982 | 35920720

21

ten Personen, als den Fabricken selbst, 9) zugewendet wurden; so haben sie in der That nur gedienet, das Glück einiger Fabrikanten auf den Untergang der übrigen zu gründen, ohne deswegen den Fabricken selbst einige Vollkommenheit zu verschaffen. 10)

den gewünschten Erfolg gehabt.

Die Tabelle No. XXXIX. stellt die Anzahl, die Beschaffenheit und die Produkte aller Fabricken in Schweden von 1739 = 1769. vor.

Wie viel die Fabricken von 1739 = 1768. verfertiget.

1739 = 1746. haben 12444 Arbeiter fabricirt für 13900444 Dl. Sz. Waaren.

1747 = 1750.	=	14163	=	9841371 — —
1751 = 1754.	=	14005	=	11632406 — —
1755 = 1759.	=	17499	=	21968397 — —
1760 = 1763.	=	—	=	25619902 — —
1764.	=	14241	=	6890157 — —
1765 = 1768.	=	11662	=	21757445 — —
		ganze Summe		111610122 — —
Setzt man hierzu noch den Werth der verschiedenen Pflanzungen, des Tabacksbaues, der Zuckerläuterungen, u. d. gl.			=	42125582 — —
so haben diese verschiedenen Fabricken u. d. g. in allem ertragen		=	=	153735704 Dl. Sz.

9) Handels- och Manufaktur- Deputations Berættelse om Svenska Manufacturernes Upkomst och nærwarande Tilstond, 4. Stockh. 1766. S. S. 20.

10) Commerce-Collegii Relation om Manufakturerne, ingifven vid Riksdagen 1769. 4. Stockh. 1769. S. S. 39.

Die 1766. von den Ständen verordnete Manufaktur-Deputation, welcher eigentlich aufgetragen war, den wirklichen Zustand der Manufakturen zu untersuchen, rechnet, daß seit 1727 = 1764. für 982 Tonnen Goldes Fabrikwaaren in Schweden verfertiget worden, und daß die Nationalersparniß dabey sich auf 381 Tonnen Gold belaufen könne.

Ihre Berechnung ist ungefähr folgende:

Fabricken.	Werth der fabricirten Waaren, Dal. Smz.	Schweden hat dabey durch seine Fabricirung erspart. Dal. Smz.
Seidenfabricken =	19636507	$\frac{1}{4}$ od. 4909126
Wollene Tücher ($\frac{9}{10}$ von u. Zeuge, näml. (ausl. u. $\frac{1}{10}$ v. inländis. Wolle.	35726730	$\frac{3}{8}$ = 13397524
	3969636	$\frac{7}{8}$ = 3473432
Baumwolle u. Leinwand	8988889	$\frac{1}{3}$ = 2996296
Druckereyen =	5321343	$\frac{1}{4}$ = 1330335
Eisen und Stahl =	3185405	$\frac{9}{10}$ = 2866864
Verschiedene 8986695 Färbereyen 280876 Tapeten 239258	13407244	$\frac{1}{2}$ = 6703572
Häute u. Leder 3900215		
Erste, nicht specific. Verarbeitungen =	7429848	$\frac{1}{4}$ = 1857462
Tabacksplanzungen u. d. gl. =	583822	583822
Summen	98249424	38118433

Zu **Stockholm** allein fabricirten im Jahre 1770. 6371 Personen überhaupt gegen 45$\frac{1}{2}$ Tonn. Goldes, wozu für 3099658 Dal. Smz. Waaren von den Leinwand-seidenen und wollenen Zeug- und dergleichen Fabricken geliefert wurden, nämlich:

1218 Personen verfertigten für 1303552 Dal. seidene Zeuge, Bänder und Strümpfe.
2605 — — — 1439239 — wollene Tücher und Zeuge,
679 — — — 302389 — baumwollene Sachen und Leinwand,
1844 — — — 48053 — Druckereyen und Färbereyen,
25 — — — 6375 — verschiedene Waaren.

Alströmer verschreibt Schaafe und Widder aus fremden Ländern.

Der Assessor des Commerz-Collegii, **Claes v. Alströmer**, 11) beweiset in seiner Abhandlung, daß, nachdem Schweden unter der Veranstaltung seines Vaters, des berühmten **Jonas Alströmer**, 12) Widder und Schaafe aus England (1715.), aus Spanien (1723.), von Eyderstadt in Deutschland (1726.), und endlich Angorische Ziegen (1742.) verschrieben habe, die Anzahl der feinwollichten Schaafe dergestalt vermehret worden, daß, ohne gegen 23300 von gemeiner Beschaffenheit und im Lande erzeugte Stücke zu rechnen, sich

1747. ungefähr 28700 feinwollichte Schaafe,
1751. — 35360 — —
1755. — 60680 — —
1760. — 80000 — —
1764. — 88953 — —

in Schweden befanden.

11) Alstrœmer (Ass. Claes) om den finulliga Forafveln, 8. Stockh. 1770. S. S. 110.
Büsch. Mag. T. XII. p. 255--260.
12) Alstrœmers (*Jonas*) Rœn fœr Or 1743.

Jährl. Verarbeitung der feinen Wolle in Schweden.

Seitdem die Schäferey-Aufseher (im Jahre 1766.) abgeschaffet worden; so kann man ihre wirkliche Anzahl nicht mehr so genau angeben. In der vom Commerz-Collegio 1769. an die Reichsstände erstatteten Relation behauptet jedoch dasselbe nach dem Hallgerichte, 13) daß in Schweden erzeugt worden sey:

von 1755 = 1759.	28000	Pfunde feiner Wolle	
1760 = 1766.	66000	—	— (jährl.
1767. ungefähr	80000	—	—
und 1768.	74000	—	— 14)

Der Assessor **Alström**er rechnet jährlich für die Jahre 1769 = 1774. auf 82112 Pfunde feine Wolle.

Schweden dürfte also ungefähr 77000 Pfunde feine Wolle jährlich bauen. 15)

Die Erfahrungen beweisen, daß besagte Wolle 25 Procent in der Wäsche verliert, und daß man aus 9 Pfunden feiner Wolle sechs Ellen Tuch verfertiget.

Dieses vorausgesetzt, behauptet Hr. von **Alström**er in seiner Abhandlung, daß, wenn man nach dem

Alstrœmers (*Jon.*) Tal om Schæferiernas Nytta, 8. Stockh. 1759.

Krygers Ominnelse-tal œfver Comm. R. *Jonas Alstrœmer*, 8. Stockh. 1762.

13) Fœrnyade Hallordning, Stockh. 1770.

14) Alstrœmer (Patrik) om Svenska Ylle-fabriquerne, 8. Stockh. 1775. S. S. 46.

15) Serenii (*Jac.*) Engelska Okerman och Foraherda, 8. Stockh. 1727. S. S. 381.

Hastfers Underrættelse om fullgoda Fors Ans och Skjætsel, 8. Stockh. 1752. S. S. 190.

dem im Jahre 1769. vom Commerz-Collegio erstattetem Berichte annähme, daß 60000 Ellen feines Tuch in Schweden fabriciret werden, demselben von fremden Ländern noch 38000 Pfunde feine Wolle geliefert werden müssen.

Es ist aber wohl zu merken, daß hier nicht von allen in Schweden nöthigen Tüchern die Rede, sondern hierunter blos das feine Tuch zu verstehen ist, welches in Schweden fabriciret wird, und die darauf gesetzten Prämien verdienet.

Verminderung der Einführung der feinen Wolle.

In dem von dem **Manufakturcomptoir** 1766. erstattetem Reichstagsberichte wird ebenfalls versichert, daß, seitdem man ausländische Widder und Schaafe verschrieben habe, das Bedürfniß der **feinen ausländischen** Wolle dergestalt sey vermindert worden, daß 1764. davon nur noch 35716 Pfunde eingeführet worden, anstatt daß Schweden zuvor (1761.) genöthiget gewesen, 92840 Pfunde feine Wolle aus der Fremde kommen zu lassen.

Das **Commerzcollegium** erkennet in seinem Berichte von 1769. die Richtigkeit dieser angegebenen Summen, und versichert auf seiner Seite, daß man, anstatt der 721320 Pfunde **aller Arten Wolle**, nämlich 92840 Pfunde **feine**, und 628480 Pfunde **gemeine Polnische Wolle**, welche von Schweden im Jahre 1761. verschrieben worden, man im Jahre 1764. nur 670930 Pfunde, nämlich 35716 Pfunde **feine**, und 635214 Pfunde **gemeine Wolle** nöthig gehabt habe.

Die Stände errichten Spinnschulen.

Was das **Spinnen** betrifft, so haben die Schwedischen Reichsstände auf ihre **Kosten** verschiedene **Spinnschulen**

errichtet. 16) Im Jahre 1767. wurden für die Fabricken nur 339000, und 1768. 313000 Stränge geliefert, da man hingegen im Jahre 1764. gegen 394000 Stränge in das Manufacturcomptoir geliefert hatte.

In der Tabelle XL. werden 17 Grade der Feinheit angenommen. Sie zeiget also die verschiedenen Preiße der Verarbeitung des Flachses, und beweiset zugleich in diesem Stücke die Theuerung der Handarbeit in Schweden.

Wie viel gesponnene Wolle 1761 — 1764. eingeführt worden.

Uebrigens geben sowohl die Zollregister als mehr besagter Bericht des Manufakturcomptoirs, deutlich zu erkennen, daß ausser der **rohen Wolle** noch in Schweden überdieß eingeführet worden:

1761. 97913 Pfunde wollen Garn,
1762. 72462 — — —
1763. 23600 — — und endlich
1764. 20077 — — —

Gebauete Seide zu Drottningholm und Lund.

Die zu Drottningholm **gebauete Seide** hat mit der zu Lund zusammengenommen, bis zum Jahre 1769. so viel ergeben, daß **drey ganze Kleider**, eines für die Königinn Mutter, das zweyte für die regierende Königinn, und das dritte für die Prinzeßin **Albertine** daraus verfertiget werden können.

Schwedens Verlust, durch den Schleichhandel mit Fabrickensachen.

Man rechnet, daß sich der jährliche Verlust der Krone an den Fabricken, und durch den **Schleichhandel**, die natürliche Folge der Unvollkommenheit der er-

16) Modées Utdrag. T. VIII. p. 7679 - - 7687.

Verhältnißmäßige Anzeigt, auch zu-
nacht wird? in wie? wie schwer die
t liegt, der Preis ispf. ist; und der
ofermünze gerechnet

Das Gewebe.						Gewicht der gebleichten Leinw.		
ne (Pasmar.)	deutsche zu 20 Gebind.	Zetteln auf die Mark.	Summe des Zettels.	Summe alles Arbeitslohns zu Werth einer Elle.		Gewicht einer Elle.	Gewicht von 10 Ellen.	
Paar	Pasmar.	Ellē.	Ellē.	Dl.	öre.	Loth.	Mark.	Loth.
10	32	$3\frac{1}{2}$	$27\frac{1}{2}$	2	14	17	5	$11\frac{1}{2}$
—	36	$4\frac{1}{4}$	32	3	16	$14\frac{1}{8}$	4	$13\frac{1}{8}$
20	40	5	40	3	24	$11\frac{1}{4}$	3	16
10	45	$5\frac{3}{4}$	$38\frac{3}{4}$	4	4	$9\frac{3}{4}$	3	$1\frac{1}{2}$
—	48	$6\frac{1}{2}$	$21\frac{1}{2}$	4	5	$8\frac{1}{2}$	2	$22\frac{1}{8}$
20	52	$7\frac{1}{4}$	21	5	12	$7\frac{3}{4}$	2	$13\frac{1}{4}$
10	56	8	$20\frac{1}{2}$	5	4	7	2	6
—	60	$8\frac{3}{4}$	20	6	1	$6\frac{1}{2}$	2	—
20	64	$9\frac{1}{2}$	$19\frac{1}{2}$	7	31	6	1	27
10	68	$10\frac{1}{4}$	19	7	30	$5\frac{1}{2}$	1	$22\frac{1}{2}$
—	72	11	$18\frac{1}{2}$	8	31	5	1	19
20	76	$11\frac{3}{4}$	18	9	26	$4\frac{3}{4}$	1	$15\frac{3}{4}$
10	80	$12\frac{1}{2}$	$17\frac{1}{2}$	10	—	$4\frac{1}{2}$	1	$12\frac{4}{5}$
—	84	$13\frac{3}{4}$	17	12	31	$4\frac{1}{4}$	1	$10\frac{1}{4}$
20	88	14	$16\frac{1}{2}$	13	31	4	1	8
10	92	$14\frac{3}{4}$	16	15	7	$3\frac{3}{4}$	1	$5\frac{7}{8}$
—	96	$18\frac{1}{2}$	$15\frac{1}{2}$	17	12	$3\frac{5}{8}$	1	$4\frac{1}{8}$

Ellen Zwirn. Ein SchRoer), da hingegen

r Schwedischen zu verg

No. XL.

Tabelle, welche bey angenommenen 17 verschiedenen Graden der Veredlung, die Verhältnißmäßige Menge des gehechelten Hanfes und Flachses anzeigt, auch zugleich wie viel von jedem Lispfund Werk oder Flachs, Zwirn und Leinwand gemacht wird? in wie viel Tagen? was das Arbeitslohn beträgt? wie schwer die gebleichte Leinwand ist? Man nimmt hier an, daß die Leinwand $1\frac{1}{2}$ Elle breit liegt, der Preis des Flachses von 36 bis 40 Daler das Lispf. ist; und der Reichsthaler, nach der Verordnung von 1776. zu 72 Mark oder 18 Daler Kupfermünze gerechnet wird.

	Werk.						gehechelter Flachs.			gewaschener und gebleichter Zwirn. Er ist um $\frac{1}{5}$ feiner.						Das Gewebe.							Tage.		Arbeitskosten.						Gewicht der gebleichten Leinw.		
	Zweymal gehechelt grobes Werk zu 12 Oer die Mark.	Ein oberzweymal gehechelt feines Werk zu 16 et 24 Oer die Mark.	Gebleichtes Werk (Hornmangblor) zu 1 78 Dal. die Mark.	Gewicht dieses Werkes.	Werth dieser nach den Arten von Werk.		Gewicht des ingerichteten Flachses.	Werth einer Mark bereiteten Flachses.		Zettel. Fette. Gewicht eines Strangs.	Wie viel ein Mark hält.	Eintrag. Gewicht eines Strangs.	Wie viel Stränge auf eine Mark gehen.	Summe der Menge des mehreren oder nöthigen Zwirns.	Werth einer Mark nach der Feine des Zwirns.		Weber-Kamm 1 78 Ell. lang.	Strähne (Pasmar.) schwedische zu 30 Geb. nb.	deutsche zu 20 Geb. nb.	Zetteln auf die Mark.	Summe des Zettels.	Werth einer Elle.		zu hecheln und zu spinnen.	Summen der zur Verarbeitung nöthigen Tage.	Rohe Materialien, nämlich Werk und Flachs.	Lohn der Arbeiter zu 2 Daler des Tags.	Für Bleichen, Werkzeuge &c.		Summe aller Arbeitslohne zu 1 72 Oer, für jeden Pasman auf die Elle.		Gewicht einer Elle.		Gewicht von 10 Ellen.
	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Dlr.	öre.	Mark.	Dlr.	öre.	Loth.	Strähne.	Loth.	Strähne.	Strähne.	Dlr.	öre.		Abtheilung.	Pasmar.	Baar	Pasmar.	Ells.	Ells.	Dl.	öre	Tage.	Tage.	Tage.	Dlr.	öre.	Dlr.	Dlr.	öre.	Dlr.	öre.	Loth.	Mark.	Loth.
No.																																					
1	—	20	—	—	—	—	—	—	—	$25\frac{5}{12}$	$1\frac{1}{2}$	$21\frac{1}{2}$	$1\frac{5}{288}$	$20\frac{1}{2}$	3	24	800	21	10	32	$3\frac{1}{2}$	$27\frac{1}{2}$	2	21	21	5	26	15	—	52	8	14	75	14	17	5	$11\frac{5}{12}$
2	—	—	20	—	—	—	—	—	—	18	$1\frac{3}{4}$	15	$2\frac{1}{18}$	27	5	7	900	24	—	36	$4\frac{1}{4}$	32	3	5	28	6	34	22	16	68	11	—	101	16	$14\frac{5}{8}$	4	$13\frac{5}{8}$
3	8	00	—	8	3	24	$9\frac{5}{8}$	3	2	13	$2\frac{1}{8}$	$10\frac{1}{2}$	3	$37\frac{1}{2}$	7	28	1000	26	20	40	5	40	3	19	40	7	47	38	24	94	15	—	147	24	$11\frac{1}{4}$	3	16
4	7	00	2	9	4	16	$8\frac{5}{8}$	3	14	$10\frac{1}{12}$	3	8	4	42	9	27	1100	29	10	45	$5\frac{3}{4}$	$38\frac{3}{4}$	4	5	44	8	52	40	—	104	18	4	162	4	$9\frac{3}{4}$	3	$1\frac{5}{12}$
5	7	—	3	10	5	26	$7\frac{3}{4}$	3	24	8	4	$7\frac{1}{2}$	$4\frac{5}{288}$	$24\frac{5}{8}$	13	24	1200	32	—	48	$6\frac{1}{12}$	$21\frac{1}{12}$	4	30	27	6	33	29	5	66	11	—	106	6	$8\frac{1}{12}$	2	$22\frac{1}{18}$
6	7	—	$3\frac{1}{2}$	$10\frac{1}{2}$	7	—	7	4	7	$7\frac{1}{4}$	$4\frac{5}{288}$	$6\frac{1}{4}$	$5\frac{1}{288}$	$25\frac{1}{12}$	17	4	1300	34	20	52	$7\frac{1}{4}$	21	5	11	29	7	36	29	17	72	11	12	112	12	$7\frac{3}{4}$	2	$13\frac{1}{4}$
7	7	$2\frac{1}{12}$	2	$11\frac{1}{12}$	7	24	$6\frac{1}{4}$	4	27	$6\frac{1}{4}$	$5\frac{1}{4}$	$5\frac{1}{4}$	$5\frac{1}{288}$	$26\frac{1}{288}$	20	28	1400	37	10	56	8	$20\frac{1}{2}$	5	27	31	8	39	30	12	78	11	24	120	4	7	2	6
8	7	$2\frac{1}{4}$	2	$11\frac{1}{8}$	8	3	$5\frac{1}{12}$	5	17	$6\frac{1}{4}$	$4\frac{1}{4}$	$4\frac{1}{4}$	$7\frac{1}{288}$	$27\frac{1}{12}$	25	—	1500	40	—	60	$8\frac{3}{4}$	20	6	14	34	9	43	30	29	86	12	4	129	1	$6\frac{1}{2}$	2	—
9	7	$3\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$	$12\frac{1}{2}$	8	16	5	6	9	$4\frac{1}{4}$	$7\frac{1}{8}$	4	$8\frac{1}{288}$	$28\frac{1}{288}$	29	16	1600	42	20	64	$9\frac{1}{2}$	$19\frac{1}{2}$	7	2	37	10	47	31	15	94	12	16	137	31	6	1	27
10	7	3	$2\frac{1}{12}$	$12\frac{1}{4}$	8	30	$4\frac{1}{12}$	7	4	4	$8\frac{1}{8}$	$3\frac{1}{12}$	$9\frac{1}{288}$	29	34	12	1700	45	10	68	$10\frac{1}{4}$	19	7	20	40	12	52	32	2	104	12	28	148	30	$5\frac{1}{2}$	1	$22\frac{1}{2}$
11	7	$3\frac{1}{12}$	$2\frac{1}{4}$	$13\frac{1}{8}$	9	9	$4\frac{1}{12}$	8	1	$3\frac{1}{2}$	9	3	$10\frac{1}{288}$	$29\frac{7}{8}$	39	20	1800	48	—	72	11	$18\frac{1}{2}$	8	20	43	15	58	32	23	116	13	8	161	31	5	1	19
12	7	4	$2\frac{1}{4}$	$13\frac{3}{4}$	9	24	$3\frac{1}{12}$	9	1	3	$10\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{4}$	$11\frac{1}{288}$	$30\frac{1}{4}$	45	8	1900	50	20	76	$11\frac{1}{4}$	18	9	22	46	18	64	33	6	128	13	20	174	26	$4\frac{3}{4}$	1	$15\frac{3}{4}$
13	7	$4\frac{1}{12}$	$2\frac{1}{4}$	14	10	—	$3\frac{1}{18}$	10	4	$2\frac{3}{4}$	$11\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{4}$	$13\frac{1}{288}$	$31\frac{5}{8}$	51	8	2000	53	10	80	$12\frac{1}{12}$	$17\frac{1}{2}$	10	27	49	22	71	34	—	142	14	—	190	—	$4\frac{1}{12}$	1	$12\frac{5}{12}$
14	7	$4\frac{1}{8}$	$2\frac{1}{4}$	$14\frac{1}{12}$	10	12	3	11	10	$2\frac{1}{12}$	$13\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{4}$	$14\frac{1}{288}$	$32\frac{1}{2}$	57	20	2100	56	—	84	$13\frac{3}{4}$	17	12	5	52	27	79	34	19	159	14	12	206	31	$4\frac{1}{4}$	1	$10\frac{1}{4}$
15	7	$4\frac{1}{4}$	3	$14\frac{3}{4}$	10	24	$2\frac{1}{18}$	12	24	$2\frac{1}{4}$	14	2	$15\frac{1}{288}$	$33\frac{3}{8}$	64	12	2200	58	20	88	14	$16\frac{1}{12}$	13	22	55	33	88	35	8	176	14	24	225	31	4	1	8
16	7	$4\frac{7}{8}$	3	15	10	28	2	14	14	2	$15\frac{1}{4}$	$1\frac{7}{288}$	$17\frac{1}{288}$	$34\frac{1}{4}$	71	16	2300	61	10	92	$14\frac{3}{12}$	16	15	12	58	39	97	36	4	194	15	4	245	7	$3\frac{3}{4}$	1	$5\frac{7}{8}$
17	7	5	3	$15\frac{3}{8}$	17	4	$2\frac{3}{8}$	16	12	$1\frac{7}{8}$	$17\frac{1}{24}$	$1\frac{1}{8}$	$19\frac{1}{288}$	$35\frac{1}{8}$	79	—	2400	64	—	96	$18\frac{1}{2}$	$15\frac{1}{2}$	17	2	61	45	106	36	28	212	15	16	264	12	$3\frac{3}{4}$	1	$4\frac{1}{8}$

Ein Strang (Härfva) hält 4000 Ellen Zwirn, oder 16 Strähne (Knäpp) jeder zu 250 Ellen Zwirn. Ein Schwedischer Strähn (Pasma) hält 30 Gebind (Roer), da hingegen ein Deutscher nur 20 Gebinde hat.

Diese Tabelle kann auch übrigens dienen, den Preis der Leinwand anderer Länder mit der Schwedischen zu vergleichen.

22

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0376

erstern, bis auf die Summe von 40 Tonnen Goldes belaufe. 17) Verschiedene Schwedische Schriftsteller befinden nicht nur selbst diese Rechnung für richtig, sondern haben sich auch bemühet, andern die Richtigkeit derselben darzuthun, und behaupten zugleich, daß 15000 Fabrikanten zeither von diesen verschiedenen Waaren höchstens so viel verfertiget haben, als ungefähr 36000 Personen verbrauchten; da es nun aber auf 72000 Personen gebe, welche dergleichen bedürfen, so könne der Schluß gar leicht gemacht werden.

Was ich, nach dem Hrn. von Liliencranz und verschiedenen andern, 18) hier angeführet habe, wird noch, sowohl durch die Akten der Schwedischen Akademie Vol. XXVIII. 3. Quärt., als auch durch den Schwedischen Manufaktur-Spiegel p. 30. 60. und 96. bestätiget.

Hindernisse der Vollkommenheit der Fabricken.

Es scheint unmöglich zu seyn, die Schwed. Fabricken aus diesem Stande der Unvollkommen- und Unzulänglichkeit zu ziehen, 19) so lange man nicht nachdrücklich abgeholfen hat

1. dem Wechsel des ökonomischen Systems,
2. dem Schleichhandel,

3. der

17) Sverlges Oeconomie Balance, p. 11.

18) Salanders Genvæg til Slœgder, 8. Stockh. 1754. S. S. 128.
Pominnelser vid *Salanders* Genvæg.

19) Krygers Tal om Folkbristens Orsaker, Verkan och Hjelp.
Neueste Geschichte der Gelehrsamkeit in Schweden, 18 Stück, 8. Rostock, 1756. S. S. 182. p. 63--80.
Anmærkningar vid *Krygers* Tankar om Fabriquerne.

3. der Unvollkommenheit der Zeuge und übrigen Fabrikenarbeiten, hauptsächlich aber ihrer Zurichtung und Farben, 20)

4. den Monopolien, welche wenigstens bis zum Jahre 1772. oft ertheilt worden, ohne daß man die Einsicht derer, welche sie verlangten, noch die Beschaffenheit der Fabricken, worüber sie begehret wurden, weit weniger aber den Ort, wo sie angeleget werden sollten, zuvor hinlänglich untersucht hätte.

Gedanken von dem Zustande der Fabricken in Schweden.

Schweden ist ein überzeugendes Beyspiel, daß die vornehmste Triebfeder großer Dinge, nämlich die **innerliche Einigkeit**, in einem Lande nicht wohl bestehen kann, wo die Gewalt zu sehr getheilt ist; und seine nun abgeänderte Regierungsform, so weislich sie auch ursprünglich abgefasset seyn konnte, schien die Nothwendigkeit zwoer Partheyen zu erfordern. Die Eifersucht, oder wenn ichs sagen darf, die gegenseitige Rachgierde machten daher auch alle Anstalten fruchtlos, weil derselben Schicksal mehrentheils von dem Schicksale ihrer Stifter abhieng. 21)

Diese Veränderlichkeit der Gesetze hatte der Vollkommenheit seines Ackerbaues, seiner Manufakturen, und vielen andern auf die Vergrößerung seiner innerlichen Macht abzielenden Anstalten, unüber-

steigliche

20) Linders (*Joh. Linderstolpe*) Færgekonst, (die Kunst mit einheimischen Kräutern und Mineralien ꝛc. zu färben, 8. Stockh. 1720. S. S. 115.

Brandt om Færgecobolter.

21) Hœpkens (Riksr. Gref. *Joh. And.*) Aereminne œfver Riksr. Grefve *Karl Gustaf Tessin.*

No. XXXVII.

Unterung der Schwedischen

n des Manufaktur-Comptoirs.

	1754. re. Sz.	1755-1759. 5 Jahre. Dlr. Sz.	1760-1764. 5 Jahre. Dlr. Sz.	Hauptsumme. Dlr. Sz.
Land				
5 pr.		—	—	1141616
Man	366	2370864	2780983	8499954
20 p	067	—	—	33067
Wäch	161	5224	13632	26017
Gem	704	2516	1856	22260
Zoll-				
pa	000	13125	12500	77500
An	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]6216
Galls	85	5321	—	8906
Erri-		7166	16333	23499
Colle-		9000	15000	24000
Fisch-		191666	108333	300000
Eiser-		41439	25175	66614
Goli-		—	1873	1873
An d-		233333	223529	456862
Ansp-		—	—	411570
—		—	—	46873
—		—	—	290667
—		—	—	227116
Nach-		—	—	626879
Bey-		—	—	109244
In C-		—	—	98716
Unb	646	47167	—	660606
	432	2780685	3306132	11796100

No. XXXVII.

Einkünfte des Manufaktur-Comptoirs von 1727 -- 1764. zur Aufmunterung der Schwedischen Fabriken.

	Unter der ökonomischen Deputation (Landshielps Deputation.) 1727--1738.	Unter der Administration des Manufaktur-Comptoirs.					
		1739-1746. 8 Jahre.	1747-1750. 4 Jahre.	1751-1754. 4 Jahre.	1755-1759. 5 Jahre.	1760-1764. 5 Jahre.	Hauptsumme.
	Dlr. Smz.	Dlr. Sz.	Dlr. Sz.	Dlr. Sz.	Dlr. Sz.	Dlr. Sz.	Dlr. Smz.
Landshielpen von 1727--1731.	304206						
5 pro Cent (fem procent-medlen) 1728--1738.	837410	—	—	—	—	—	1141616
Manufaktur-Fond.	—	1008169	969072	1370866	2370864	2780983	8499954
20 pro Cent von den confiscirten Waaren	—	—	—	33067	—	—	33067
Pächte (Arrende-Medel)	—	—	—	7161	5224	13632	26017
Gemachte Defekte (Observations Medlen)	8640	—	1544	7704	2516	1856	22260
Zoll-Einkünfte (Tull-Arrende-Medel) von der Zollpachtges. jährlich mit 2500 Dlr. Smz. bezahlt.	10000	21875	10000	10000	13125	12500	77500
Summen:	1160256	1030044	980616	1428798	2391729	2808971	9800414
Von der Bank entlehnt	—	—	—	—	489666	21666	511332
Zu bezahlende Interessen	—	84442	406350	158646	47167	—	696605
						Hauptsumme:	11008351

No. XXXVIII.

Ausgaben zur Errichtung und Erhaltung allerhand Fabriken von 1727 -- 1764.

	Unter der ökonomischen Deputation (Landshielps Deputation.) 1727-1738.	Unter der Administration des Manufaktur-Comptoirs.						
		1739-1746.	1747-1750.	1751-1754.	1755-1759.	1760-1764.	Hauptsumme während dieser 27 Jahren.
	Dlr. Smz.	Dlr. Sz.	Dlr. Sz.	Dlr. Sz.	Dlr. Sz.	Dlr. Sz.	Dlr. Smz.
Restitutionen, (Afkortningar och Restitutioner)	21241	1392	18780	28247	33303	32315	135278
Abgeschriebene Summen (Afskrifningar)	—	520037	209888	422724	342252	659604	2154505
Gewöhnliche Besoldungen des Comptoirs	9927	29230	29959	35835	107206	307626	519783
Gratificationen und Pensionen	—	18511	20675	37354	81254	128084	285678
Contributionen (Riksdags-Bevillningar)	—	1638	3269	3417	3473	6809	18606
Besoldungen für einen Theil des Commerz-Collegii	—	2379	4080	3850	12566	13375	36250
Außerordentliche Ausgaben	15817	35486	42078	60690	128746	103689	386506
Unterhalt der Schäfereyen	53	75305	74709	107811	115622	121936	495436
Spinnereyen (Spinnerierne)	1200	29981	18709	41558	161758	205143	458349
Reisekosten	32951	101417	36560	72784	96991	137045	477748
Prämien für Fabrikata	—	22742	44024	198482	388945	315816	970009
— für Lehrlinge	—	25496	43659	52501	119177	89323	330156
— für Erfindungen	—	18941	11841	60719	195319	159187	446007
— für den Transport	—	—	—	—	56775	68440	125215
— für die Ausfuhren	—	—	24330	19733	87664	162843	294570
— für Wolle und Tücher	—	—	—	13169	32625	102591	148385
An die Bank bezahlte Interessen	—	245729	51270	231815	244861	270723	1044398
Oekonomie- und Commerz-Commißion	—	—	—	—	17976	21839	39815
Mechanisches Laboratorium	—	9637	2037	1012	5080	4500	22266
Steinkohlengrube in Skone	—	9999	10000	8500	14000	5000	47499
An Blackwell für sein Oekonomisches Project	—	6216	—	—	—	—	6216
Gallmey-Fabrik	—	—	—	3585	5321	—	8906
Errichtung eines Findelhauses	—	—	—	—	7166	16333	23499
Collegium medicum	—	—	—	—	9000	15000	24000
Fischereyen	—	—	—	—	191666	108333	300000
Eisen-Comptoir	—	—	—	—	41439	25175	66614
Goldene Medaillen	—	—	—	—	—	1873	1873
An die Bank bezahlt	—	—	—	—	233333	223529	456862
Hierzu muß noch gerechnet werden:							
Ansprüche, bereits erloschene	—	—	—	—	—	—	411570
— abzuschreibende	—	—	—	—	—	—	46873
— durch Prämien aufgegangene	—	—	—	—	—	—	290667
— auf Inventarien	—	—	—	—	—	—	227116
Nach dem Bilanz-Extrakt kömmt noch hierzu	—	—	—	—	—	—	626879
Bey dem Einnehmer	—	—	—	—	—	—	109244
In Cassa am Ende 1764.	—	—	—	—	—	—	98716
Unbezahlte Interessen	—	48442	406350	158646	47167	—	660606
Summen:	81189	1202578	1052218	1562432	2780685	3306132	11796100

steigliche Hindernisse in den Weg gelegt. Jeder Reichstag schien zugleich bey der Staatsverwaltung eine neue Periode zu eröffnen, und die herausgegebenen Verordnungen wurden in der Zwischenzeit ebenfalls nach eigenem Gutdünken erkläret.

Im Jahre 1738. und in den darauf folgenden Jahren redete man in Schweden von nichts als von Manufakturen und neuen Einrichtungen; man ertheilte sehr starke Vorschüsse, und oftmals ohne dem geringsten Vortheile.

Man wollte alles auf einmal unternehmen. Diese Fabricken gleichten daher nur frühzeitigen Geburten, welche untergiengen, ehe sie zu leben angefangen hatten, oder doch sobald die öffentlichen baaren Vorschüsse aufhörten.

Die Tabellen No. XXXVII. und XXXVIII. geben den seit 1738. auf einander folgenden Zustand der Fabricken und die Summen an, welche das Manufakturcomptoir bis zum Jahr 1764. als Prämien, Geschenke u. d. gl. vorgeschossen hat.

Grundsätze der Räthe in Ansehung der Fabricken.

Man zahlte Prämien für den **Bau der Wolle**, Ergötzlichkeiten für das **Spinnen**, andere für ihre Verarbeitung, und noch andere unter mancherley Namen. Die Fabrikanten erhielten sogar Geschenke für jeden Lehrling. 22)

Viele

22) Tankar om fættet til wora (Svenska) Manufacturers Uphjælpande, 4. Stockh. 1769. S. S. 24.
Handels- och Manufaktur-Deputations Berættelse angoende de Svenska Manufakturers Tilstond och Beskaffenhet ifrån 1764 - - 1768. Ors Slut. 4. Stockh. 1769. S. S. 44.

Viele Geschenke dienten indessen nur der Habsucht zu Lockungen, einige in die Augen fallende Stücke zu verfertigen, ohne dadurch einen wahren Vortheil dem Staate zu verschaffen, der sogar bisweilen Belohnungen an Betrüger auszahlte, welche die Verwegenheit hatten, sich das Verdienst einer ausländischen Waare zuzueignen.

Der Regierung Grundsätze in Ansehung der Fabricken 1765, 1769.

Bey dem Reichstage 1766. nahm die Regierung ganz entgegen gesetzte, aber nicht vortheilhaftere Grundsätze an. Unter dem Vorwande, daß man erst einen Grund legen müsse, ehe man bauen könne, zogen die Reichsstände sogleich fast alle Aufmunterungen ein. 23)

Beyde Partheyen scheinen also zu weit gegangen zu seyn: die Hüthe, indem sie den sogenannten Ueberfluß- oder leicht zu entbehrenden Fabricken zu große Vortheile gegeben, und die Mützen, weil sie den nothwendigen oder dem Reiche sonst angemessenen Fabricken zu wenige Vortheile angedeihen liessen. Die Stände sind unstreitig im Jahre 1766. von einem der besten Grundsätze ausgegangen, haben sich aber bey seiner Anwendung verirret. Sie fanden, daß die Belohnungen übertrieben, und oft sehr übel angewendet worden waren; sie sahen aber nicht zugleich ein, daß um dem Uebel abzuhelfen, man nur die dabey eingeschlichenen Mißbräuche abschaffen, nicht aber den Manufakturisten durch die schleunige Entziehung fast aller Vortheile den Muth benehmen müsse.

Es

23) Christiernins Intrædes Tal om Handa-Slœgdernes Fœretræde fœr Landbruket, 8. Stockh. 1770.
Geddas Anmærkningar vid detta Intrædes tal, 8. Stockh. 1771. S. S. 421. hat Abbitte gethan.

Es ist schon längst erwiesen, daß das politische Gebäude der National-Industrie sich auf die rechte Vertheilung der an die Künste u. d. gl. zu verwendenden Begünstigungen stützet, und daß die Freygebigkeit bey Ertheilung der Privilegien gar leicht in eine Verschwendung ausarten kann, wenn man nicht ein der Lage, der Bevölkerung, den Bedürfnissen und Mitteln des Staats, 25) geometrisch angemessenes Verhältniß beobachtet.

Man kann den Gesetzen, welche die Reichsstände 1766. in Ansehung des überflüßigen Aufwandes ꝛc. gaben, oder erneuerten, seinen Beyfall nicht versagen; sie sind aber wegen des schlechten Unterschieds zu tadeln, welchen sie unter den nothwendigen und den Ueberflußfabricken gemacht haben, weil solchergestalt diese zu Grunde gerichtet worden, ohne daß sich jene auf ihre Kosten hätten erhalten können.

Indessen ist es gewiß, daß, gleichwie bey dem Ackerbaue die Gewinnung des Getreides von der äußersten Wichtigkeit ist, die **Wollfabricken**, hauptsächlich aber die Manufakturen natürlicher Produkte, die nützlichsten in einem Lande sind. 26)

Da

25) Krygers Tal om Lagarnes och Sedernas Verkan po borgerliga Næringar, 8. Stockh. 1756. S. S. 41.

26) Kryger om Vetenskapernas nære Förening med alla et Rikets Husholls Grenar i gemen och med Handaslægderna i synnerhet. (Von der genauen Verbindung der Wissenschaften mit allen Theilen der Staatswirthschaft,) 8. Stockh. 1755.

Rosenadlers Tal om de Næringsmedel, som synas kraftigast kunna verka po Fæderneslændets Færkofran.

Project til Compagnie af Jern och Stolmanufaktur Værks Inrættande i Riket, 4. Stockh. 1723.

Ulfs

Da nun aber einmal die Errichtung der sogenannten Ueberflußfabricken eine Menge fremde Arbeiter ins Königreich gezogen hatten, so hätte die Einschränkung derselben bey weitem nicht mit so großer Uebereilung geschehen sollen. Man rechnet, daß in den Jahren 1764 = = 1769. einige Tausend, sowohl eingebohrne als ausländische Künstler, Bergleute, und andere Arbeiter das Reich aus Mangel der Nahrung verlassen haben. 27)

Auswanderungen in solchen Fällen sind nicht unbegreiflich.

Die Industrie befördert den Umlauf der Güter im Innern des Staats, zieht auswärtiges Geld ins Land, und vermehrt die Bevölkerung, indem sie allen Ständen Mittel zur Nahrung darbiethet. Sie verdient also von Seiten der Regierung eine vorzügliche Aufmerksamkeit, und kann nicht vernachläßiget werden, ohne allerhand widrige Zufälle nach sich zu ziehen. 28)

Es

Ulfs Inledning til Metall- och Linne-Manufacturer, 4.

Rinmans om den grœfre och finare Jærn- och Stolfœrædling.

Levonmarks Tal om Utsigten fœr Svenska Bergshandteringen.

27) Lettre d'un Suédois demeurant à Londres, d. 8. Dec. 8. 1766. S. S. 49.

Remarques sur un Ecrit, qui a pour titre: *Lettre &c.* 8. 1767. S. S. 24.

Observations en forme de Lettre à l'Auteur des Remarques &c. 4. 1769.

28) Westermans Tal om Svenska Næringarnes Undervigt emot de Utlændska, fœrmedelst en trœgare Arbetstritt.

Den Svenska Diogenes til den Svenska Plato, 4. Stockh. 1769. S. S. 8.

Den Svenska Plato til den Svenska Diogenes, 4. Stockh. 1769. S. S. 48.

Til Folkets vidare Omdœme, 4. Stockh. 1769. S. S. 28.

Es ist übrigens ein fester Grundsatz, daß, wenn es mehr Schuldner, oder Leute giebt, die genöthiget sind zu borgen, als Gläubiger, oder solche Personen, welche ihre Kapitalien unterzubringen suchen, die Interessen stärker werden; und starke Interessen müssen nothwendig den Untergang der Schuldner beschleunigen. Die starken Interessen haben viele Fabrikanten ruiniret.

Die Käufer vermindern sich in eben diesem Verhältnisse. Die Kaufleute müssen sich nach ihrem Vertriebe richten, und getrauen sich nicht mehr so viele Waaren, als vorher, anzuschaffen. Die Fabrikanten können folglich ihre Waaren auch nicht mehr, wie zuvor, unterbringen.

Der 1767. durch die übereilte Herunterſetzung des Wechſelcurſes erschwerte Vertrieb, ward noch überdieß durch die sehr drückenden Abzahlungen der in der Bank oder sonst entlehnten Kapitalien, vermindert, weil sich hierdurch die Waarenpreise außerordentlich erhöheten. Dieses nöthigte viele Fabrickenmeister ihre Handthierungen gänzlich aufzugeben.

Der Schaden, welchen diese litten, zog gar bald den Verlust der Arbeiter nach sich; denn da sie nicht mehr unterkommen konnten, mußten viele endlich den Entschluß fassen, das Königreich zu verlassen.

Diese verschiedenen Umstände nöthigten auch diejenigen, welche sich noch erhalten hatten, ihre Waaren viel theuerer zu verkaufen, als man sie aus fremden Ländern konnte kommen lassen. Da nun aber die Einfuhre der Contrebandwaaren, besonders in Schweden, eine natürliche Folge der Theuerung einheimischer Waaren ist, so ist es nicht zu verwundern, daß man daselbst keine Privatper- Die ausländischen Zeuge ꝛc. übertreffen die Schwedischen an Güte.

son erblickt, welche nicht die Merkmale von der Unzulänglichkeit und Unvollkommenheit der Fabricken ihres Vaterlandes an sich trüge. 28)

Fast alle sogenannte Standespersonen ꝛc. sind wenigstens in Englische Tücher oder andere ausländische Zeuge gekleidet, welche zeither meistentheils durchgekommen sind, und eine neue Quelle des Verlustes eröffnet haben, indem ihre heimliche Einschleppung den Staat zugleich um die Zölle bringt, welche er sonst dafür würde haben erheben können.

Alle zeitherigen Verordnungen wider den Ueberfluß sind also ohne dem gehoften Nutzen gewesen.

Von der Einführung einer National-Kleidertracht in Schweden.

Die Schwedische **Patriotische Gesellschaft** verfiel endlich 1773. auf die Gedanken, daß vielleicht der Ueppigkeit in Kleidern, und dem Schleichhandel, durch die Einführung einer **National-Kleidertracht** noch am leichtesten könnte Einhalt gethan werden.

Sie gab daher als eine Preisfrage auf: „Ob es „nicht zur Verminderung der häufigen Abwechselun„gen in den Moden, und zur Abstellung des Contre„bandhandels für Schweden vortheilhaft seyn dürf„te, eine nationale, dem Schwedischen Klima an„gemessene, und von anderer Nationen ihrer verschie„dene **Kleidertracht** einzuführen?" 29)

Diese Frage erweckte überall eine allgemeine Aufmerksamkeit. Viele Einheimische und Fremde suchten sogleich die **Möglichkeit** und den **Nutzen**, ja

28) Handlingar ang. Lurendrægeriers hæmmande. Undersœkning om det ær mœjeligit, at hæmma Lurendrægerier genom Fœrbud, 4. Stockh. 1766.

29) Dagel. Alleh. eller Tidn. 1773. No. 244.

ja selbst die Nothwendigkeit davon zu erweisen. 30) Manche hielten indessen dafür, daß dieses Unternehmen selbst ein Beweis von der herrschenden Liebe zu Neuerungen sey, und den Contrebandhandel um so weniger mindern könnte, da diese Frage ja nur eigentlich die Veränderung des Schnittes ꝛc., nicht aber die erforderlichen Zeuge zum Gegenstand zu haben schiene. 31)

Einige äußerten ihre Besorgniß, daß der Hof nicht allein die Gustavianische 32) oder sogenannte Burgundische Kleidertracht überhaupt einführen, sondern auch sogar jeden Stand durch die Verschiedenheit der Farben unterscheiden wolle. 33)

Die Gedanken eines Patrioten von Torneo 34), verwarfen diesen Vorschlag geradezu, und fanden besonders in den Provinzen vielen Beyfall.

30) En Landmans Bref til sin Væn i Stockholm ang. den Nationelle Klædedrægten, 4. Stockh. 1773. S. S. 16.
Et Folk, en Drægt? Ja. 8. Stockh. 1774. S. S. 20.
Dagel. Alleh. 1774. Bih. til. No. 14.
Gjœrv. Samlaren, 3 D. p. 345--349. No. 144.

31) Bref ifron en Landman i en annan Landsort til den Landmannen, som skrifvit til en Væn i Stockh. ang. den Nat. Klædedrægten, 4. Stockh. 1774. S. S. 16.
Svar po den upgifne Froga om den nationelle Klædedrægten fœrfattadt af A. B. 4. Stockh. 1773. S. S. 19.

32) Berchs (Canc. R.) Afhandlingar om Quinno- och Mans-Klæder, s. Gjœrv. Samlaren, No. 129. 133. 135. 164. 166. 168.

33) Afhandling om Klædedrægten, 4. Stockh. 1773. S. S. 21.

34) En Patriots Tankar til Kongl. Patriot. Sælskapet vid Frogan om Klædedrægten, Torneo, d. 1. Jan. 1774. 4. Stockh. S. S. 16. Eine sehr gut geschriebene Abhandlung.

Indessen waren 1774. an die Patriotische Gesellschaft allein 65 großentheils bejahende Antworten eingesandt worden. Der Königl. Hofprediger **Erik Waller** erhielt den **Hauptpreiß**, vier andere aber silberne Schaupfennige. 35)

In der **Wallerischen** Preisschrift heißt es unter andern pag. 37.

„Manche (Völker) verschaffen sich eben dadurch „(durch die Pracht ꝛc.) einen Nationalgewinnst, wenn „sie andere mit ihrer Ueppigkeit anstecken, und können daher ihrer Lebensart nicht ohne Nachtheil des „Staates entsagen. Wir enthalten uns hier aller „Untersuchung, ob die Menschlichkeit durch eine solche Staatsklugheit mehr gewonnen oder verlohren? „und ob nicht die Begierde, sich über seines gleichen „zu erheben, hierzu den ersten Anlaß gegeben habe. „Uns kann es genug seyn, wenn wir augenscheinlich „darthun, daß die Beyspiele solcher Völker auf uns „keinesweges passen. Ihre Länder haben nicht nur „einen bekannten Ueberfluß an allen natürlichen „Vortheilen, sondern sie wissen und vermögen auch „dieselben insgesammt zu benutzen.

„Wir hingegen finden uns, aller natürlichen „Reichthümer dieses Landes ungeachtet, in eine ganz „andere Lage versetzt. Unser Reich ist in fremden „Schulden vertiefet; unsere klingende Münze verschwunden; unser Finanzwesen verwirret; unsere „Bevölkerung äußerst geschwächt; unsere sämmtlichen Handthierungen entkräftet; unsere Ausfuhrwaaren in Mißgeboth; unser Handel unter fremdem Joche, und, ich fürchte selbst, unsere liegenden „Grün-

35) Kongl. Svensk. Patriot. Sælskap. Handl. III. Styck. p. 1 - - 128.

„Gründe in Gefahr, den Ausländern, durch Anley„he oder Scheinkäufe, in die Hände zu fallen ꝛc."

Zufolge der im Febr. 1778. an die Landeshauptleute und Stadtmagistrate ergangenen **Circularschreiben**, ist seit dem 28sten April d. J. bey dem **Königl. Schwedischen Hofe** die **Mannskleidung weiß** und **roth** für die Gallatage, **schwarz** und **roth** aber für die andern Tage; die **Frauenzimmerkleidung** hingegen **weiß** für die Gallatage, und **schwarz** für die übrigen Tage.

Die **Robe-de-Cour** ist in Ansehung ihrer vorher in Schweden sowohl als an andern Höfen gewöhnlichen Form wenig abgeändert worden, und darf auch künftighin nur von solchen Personen getragen werden, welche bey Hofe sind vorgestellet worden.

Ueberhaupt können alle andere Frauenzimmer, selbst nach der vorläufig angekündigten Königl. Verordnung, 36) noch führohin alle **einfärbige Zeuge**, als Moires, Pou-de-Soyes, Taffete, brochirte, einfache oder doppelte, achtfadige (ottatrodiga), Gros de Tours ꝛc. zu ihren Kleidungen gebrauchen.

Es sollen dagegen alle **schielige** (brokuga) **Zeuge** zu tragen verbothen seyn.

Von allen vorbesagten und ähnlichen Zeugen können daher auch noch künftighin Saloppen, Pelze, Mäntelchen ꝛc. gemacht und getragen werden.

36) Gustafs III. (Konung) Reflexioner, (die in Schweden einzuführende National-Kleidertracht betreffend,) 4. Stockh. 1778. S. S. 14. Diese Reflexionen sind in das Protocoll des Reichsraths eingerückt worden.

Transsumt af Protocollet po Stockholms Rodhus d. 12. Mart. 1778. ang. den Svenska Nationelle Klædedrægten, 4. Stockh. 1778. S. S. 10.

Es soll jedoch keine andere **Garnirung** als nur auf dem Kleide ein schmaler Streifen, und auf dem Rocke eine sogenannte Falbala, beydes von eben dem Zeuge, wovon das Kleid ist, erlaubet, folglich alle Verzierungen von Blonden, Flor, Blumen, Pompons ꝛc. verbothen, und überhaupt nur vier Schleifen, zur Aufbindung des Kleides, verstattet seyn.

Gegenüberstehende **Figur** zeiget das Modell, welches dem Stockholmer Schneiderhandwerke wegen dieser Frauenzimmertracht ist zugestellet worden. 37)

Die **Mannspersonen** können, außer dem Hofe, alle ihnen selbst beliebige Farben tragen: Wer sich aber, in Ansehung der Form, nach dem Hofe richten und also diese Nationaltracht annehmen will, der soll seine Kleidung entweder nur von **einer** Farbe, oder wenn er **zwo** Farben gebrauchet, den Rock und die Beinkleider von der einen, hingegen die Weste, das Rockfutter, die Garnirung, die Schärpe über der Weste, die Bandrosen an den Knien und Schuhen insgesamt von der andern, nach Maaßgebung des hier beygefügten Modells der Hofkleidung, machen lassen.

Die **Mäntel**, wenn man dergleichen gebrauchet, werden auf den Achseln mit Band oder Hacken befestiget.

Die **Hoftracht** kann ganz von **Seide** seyn. Es darf auch außerdem jedermann das Unterfutter und die Schärpe von inländischen Seidenzeugen tragen.

Alle

37) Naturens och Konstens Skodeplats, (eine Wochenschrift,) 4. Stockh. 1778. No. 25.





Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0397

Alle Arten von einfärbigen Tüchern, Camelotten und Stoffen sind erlaubt, aber keine seidene Zeuge zum Ueberzuge, noch gesponnene Gold- und Silberknöpfe.

Bey der Hofkleidung sind die Knöpfe überzogen oder gesponnen, und von der Farbe des Unterfutters.

Der **Huth** ist (à la Henri IV.) rund, mit schmalen Krempen, und nur auf einer Seite aufgesteift.

Anstatt der sogenannten **Kjängor** (Halbstiefel), können auch, wie die Figur ausweiset, Schuhe gebrauchet, und diese mit Bandrosen gebunden werden.

Die **Armee** soll auf ähnliche Weise gekleidet werden.

Die **Hoflivre'e** ist es bereits, jedoch, außer den Kutschern, ohne Mäntel.

Mit den zeither in Schweden gebräuchlichen Mänteln, Surtouts und Pelzen soll keine Veränderung vorgenommen werden.

Niemand wird endlich **gezwungen**, seine Kleidertracht zu ändern. Dem gemeinen Manne in den Provinzen soll vielmehr die unwandelbare Beybehaltung seiner einfachen und sittsamen Kleidungsart aufs neue anempfohlen werden.

XII.

Von den Finanzen des Königreichs Schweden.

Kurzer historischer Begriff von den Schwedischen Finanzen bis zum Jahre 1734.

Die wirklichen Münzen sowohl als die repräsentativen, haben in Schweden verschiedene wichtige Veränderungen erlitten, und immer den guten und schlechten Zustand der Finanzen dieses Königreichs angezeigt.

Im zwölften Jahrhunderte vertheilte man in Schweden die Mark Silber in die gewogene Mark (Mark wägen) und in die gezählte Mark (Mark räknad). Th. 1. p. 53. 54.

Die sogenannten Unionskönige führten die Kupfermünzen zum großen Mißvergnügen der Schweden ein.

Vom sechszehnten Jahrhunderte an war die Mark besonders von zweyerley Art: 1. Marklödig und 2. Mark Svenska Penningar. Es befand sich die Münze dergestalt verändert, daß unter der Regierung Gustavs I. (1528.) eine Mark Silber (Penninge Mark), welche vorher 8 Oere oder einen Reichsthaler gegolten hatte, nicht mehr als ¼ Rthlr. galt, und

und unter der Regierung des Königs Johann (1585.) bis zum Werthe eines $\frac{1}{4}$ Rthlr. herunter kam. 1)

Nachdem nun die Münzen immer mehr und mehr waren verändert worden; so erhielt die Kupfercompagnie (Koppar-Compagnie) im Jahre 1625. die Erlaubniß, Kupfermünzen schlagen zu lassen, von welchen man den zählbaren Werth nach und nach so sehr erhöhete, daß ein Schiffpfund Kupfer, welches anfänglich zu 150 Dal., hernach (1649.) zu $187\frac{1}{2}$ Dal. Kmz. (75 Rthlr.) war ausgeprägt worden, endlich (1661.) 225 Dal. Kmz. gelten, und 90 Reichsthalern gleichgehalten werden sollte.

Der Wechselcurs stieg folglich von 16 auf 19 Mark Kmz. Anstatt der 4 Dal. Kmz., welche man vor einen Rthlr. bezahlet hatte, mußte man nunmehr $4\frac{3}{4}$ Dal. Kmz. erlegen.

Im Jahre 1664. lieferten $7508\frac{320}{1000}$ Mark fein Silber (lödig Mark) 100000 Dal. Smz. in Reichsthalern.

Zu 100000 Dal. Smz. in Karolinen, welche Münzsorte 1665. an die Stelle der Markstyk kam, wurden aber nur $6858\frac{12}{20}$ Mark fein genommen. Man hatte sich geschmeichelt, hierdurch die Einlösung der Palmstruckischen Bankzettel zu erleichtern. Diese Bank ward aber dennoch genöthiget im Jahre 1665. gegen 1200000 Rthaler, das Schiffpfund

1) Ziervogel de Re nummaria, ejusque in Historia Sueogoth. usu. P. I. II.
Brenneri Thesaurus Nummorum.

2) Berchs Beskrifn. œfver Svensk. Mynt- och Skodepenn. Utkast til en Svensk Mynt- och Finance-Historia, 8. Stockh. 1770. S. S. 70.

Plotar (Kupfermünzplatten) zu 270 Dal. Kmz. uneingelöset zu lassen, und sich für insolvent zu erklären.

Im Jahre 1674. ward das **Schiffpfund** zu 300 Dal. Kmz. ausgemünzet; dagegen stand im Wechsel der Reichsthaler auf 27 Mark Kmz.

Im Jahre 1681. ward ein **Plot** von sechs Daler Kmz. einem Species- oder Bankreichsthlr. gleichgeschätzet. Fünf Jahre hernach wurden die **Karolinen** gegen den **Reichsthaler** um 10 Procent, und die übrigen **gangbaren Münzen** (Courant-Myntet) um 28 Procent verschlimmert. Der **Wechselcurs** fiel aber dennoch bis auf 25 Mark Kmz. herunter, und erhielt sich auch einige Zeit.

Indessen waren die **Silbermünzen** allein gangbar bis zum Jahre 1710. wo **Karl** XII. die Ausprägung der **Ploten** (gestempelter Kupferplatten) vom neuen veranstaltete.

Der Preiß dieses Metalls war seit dem Verfall der **Ungarischen** und **Norwegischen** Kupferbergwerke in den meisten Handelsörtern ansehnlich gestiegen.

Diese flüchtige Steigerung veranlaßte die Schwedische Regierung, den Werth ihrer Kupferplatten um 50 Procent zu erhöhen.

Die Ploten wurden also das Schiffpfund zu 540 Dal. Kmz. geschlagen.

Dieser Schritt verjagte alle Silbermünzen, und machte, daß der Hamburgische Bankthlr. sogleich auf 37 Mark im Wechselcurse stieg.

Wegen vieler Unglücksfälle sah man sich endlich genöthiget, im Jahre 1716. und 1717. die berufenen

nen **Münzzeichen** (Myntteckeu) zu schlagen. Die ganze Summe dieser **Nothmünze** belief sich nach dem Tode **Karls** XII. auf sieben und dreyßig Millionen Dal. Smz.

Vom Jahre 1710 = = 1715. hatte man 20594 Schiffpfunde 9 Lisp. 16¾ Mark Kupfer zu **Ploten** vermünzet, welche nach der Valvation von 1715. nämlich das Schiffpfund zu 540 Dal. Kmz. gerechnet, 11,123,731 Dal. Kmz. ausmachten. Hierunter sind aber weder die 1800,000 Dal. Kmz. in ungestempelten **Ploten**, noch die 402192 Dal. Kmz. begriffen, welche aus denen von 1714 = = 1718. im Artilleriehofe zu Stockholm geschmolzenen metallenen Siegeszeichen gewonnen worden sind.

Dem ungeachtet konnte die Regierung mit diesen Hülfsmitteln alle aufgelaufenen Unkosten bey weitem noch nicht bestreiten. Der König mußte daher sich von der Bank verschiedene Summen vorschießen lassen. Aller gegebenen Versicherungen ungeachtet, verminderte dieses aber um 50 Procent den Preis der **Lehn-Bankzettel** (Låne-Banco-Sedlar).

Als nach **Karls** XII. Tode die unumschränkte Regierungsform in Schweden aufgehoben worden war, so wurden vorbemeldte **Myntteckeu** von 1 Dal. Smz. auf 1 oder 1½ Oer Kmz. das Stück herunter gesetzt, daß also die Krone statt der durch diese Münze schuldig gewordenen 37 Millionen Daler Kmz., dafür nur in allem 1200000 Dal. Smz. auszahlen durfte.

Auffer einem Französischen Dongratuit von 100000 Louisdor, erhielt Schweden um eben diese Zeit noch fünf Millionen Reichsthaler als eine Entschädigung für seine in Deutschland verlohrnen Provinzen.

Der

Der Wechselcurs des Hamburgischen Reichsthalers fiel hierauf (im Jahre 1720.) von 41 Mark auf 36 Mark Kmz.

Um die innere Circulation zu erleichtern, wurden im Jahre 1726. die **Bankzeugnisse** (Banco Atteſter) gegen andere an den Vorzeiger zahlbare **Bankzettel** (Banco-Transport-Sedlar) eingewechselt. Diese Operation war von so glücklichem Erfolge, daß die Transportzettel anfänglich nur 3 Procent Agio gegen die Species- oder Bankthaler entrichteten, und die Bank binnen acht Jahren von Privatpersonen ungefähr sechzig Tonnen Goldes in Kupferplatten gegen Bank-Transportzettel einwechseln konnte. 3)

Schweden erhielt ferner nicht nur 1727. durch das **Hannöveriſche Bündniß** 150000 Pfund Sterling, sondern es zog auch der König **Friedrich** von **Heſſen** gegen 70000 Dukaten jährlich ins Land.

Im Jahre 1730. fieng man an **Slantar** zu münzen, das Jahr darauf setzten die Reichsstände das **Münzweſen** (Myntet) unter die Diſpoſition der **Krone**.

Der Kammerrath **Lindecreuz** hatte schon im Jahre 1727. für Rechnung der Krone **ausländiſches Silber** kommen lassen. Mit Inbegriff des von

3) Promemoria fœr Riksdags Mæn, vid 1771 Ors Riksdag eller Samling af mærkværdige Uplyſningar ang. Svenſka Vexelcourſen, och deſs okænde Styresmæn, 4. Stockh. 1771. S. S. 36.
Clasons Tal om Orſakerna tils Sveriges Handels Omſkiften, 8. Stock. 1769. S. S. 46. p. 17. 21. 31 - - 42.

von Privatpersonen verschriebenen Silbers rechnete man die ganze Summe davon auf hundert Tonnen Goldes. (Der Bankcassirer **Gottsmann** behauptete 1768., daß er diesem Exempel habe folgen wollen, und begehrte deswegen eine ansehnliche Schadloshaltung.) 4)

Um endlich die Privatpersonen aufzumuntern, mehr Silber in Circulation zu bringen, ward einem jeden erlaubt, sein Silber münzen zu lassen, ohne dafür einigen Schlagschatz entrichten zu dürfen.

Die Bank verringert den Credit ihrer Zettel durch die Menge der Darlehne.

Auf dem Reichstage des 1734sten Jahres erlaubten die Reichsstände der Bank, sowohl auf liegende Gründe, als auch auf das Eisen, Geld gegen 6 Procent Interessen zu leihen. Die Verordnung vom Jahre 1668. hatte bis auf 10 Procent Interessen vorgeschrieben. Von 1736 — 1738. lieh die Bank 2,157,195 Dal. Kmz. auf dergleichen Versicherungen aus. Der Reichsthaler galt 36¼ Mark Kupfermünze.

Kurz zuvor (1734.) hatte eine Gesellschaft Holländischer Kaufleute den Schwedischen Reichsständen vorgeschlagen, alle Kupfermünzplatten von neun Dalern, für einen Holländischen Curr. Rthlr. das Stück aufzukaufen. Damals schlug man es aus; zwey Jahre darauf ward aber der Handel mit diesem Metalle allen erlaubet, welche dafür den Zoll und ein gewisses Recognitionsgeld entrichten würden.

Im

4) Gottsmans Anſœkning ang. des til Banquens Tjenſt fœretagne Operationer, 4. Stockh. 1768. S. S. 12. Secrette Utſkotts Bet. om Banco-Fullmægtiges Fœrhollande rœrande *Gottsman* och deſs Panter fœr Silfverhandel, 4. Stockh. 1769.

Im Jahre 1739. erließ man nicht nur das Recognitionsgeld, sondern setzte noch überdieß eine **Prämie** von 10 Procent auf die **Ausfuhre** besagter Kupferplatten.

Es wurden auch wirklich binnen **sieben** Jahren 13,124,616 Dal. Kupfermz. in solchen **Ploten** ausgeführt. Wenige erfüllten aber die von den Reichsständen ausdrücklich vorgeschriebene Bedingung, ihren Werth in **Silber** oder in wirklichen silbernen Münzen dagegen einzubringen. 5)

Sobald der Bank im Jahre 1736. war erlaubet worden, den Eigenthümern der Bergwerke und den Manufakturisten für 5 Procent zu leihen; so trieb sie von 1739 = = 1743. diese Darlehne in **Bankzetteln** bis auf ungefähr 54 **Millionen** Dal. Kmz. oder 180 Tonnen Goldes.

Um diese Zeit (1739.) ward auch die Erlaubniß ertheilt, den **Zoll** in **Bankzetteln** mit einer Erhöhung von 20 Procent zu entrichten, anstatt daß selbiger bis dahin in Karolinen, nach der Verordnung von 1715., hatte müssen abgetragen werden.

Der Wechselcurs eines Hamburgischen Bankthalers stieg daher auf 43 Mark Kmz.

Die Bank hatte in den Jahren 1744 = 1747. überhaupt 36671610 Dl. Kz. in Zetteln ausgeliehen. Eine so beträchtliche Menge Bankzettel machte, 6) daß im

5) Riksdags Tidn. fœr 1765. p. 10 - - 12. 21 - - 28.

6) Den stora Hœgmols Frogan om Mitt och Ditt, och som upfyser Sveriges naturliga Finance Syftem, 4. Stockh. 1771. S. S. 48.

Banquens Sækerhet och Styrka o nyo œfvervægadt til Svar po den stora Hœgmols Frogan om Mitt och Ditt, 4. Stockh. 1772. S. S. 40.

Den

im Wechsel der Rthlr. auf 47 Mark Kmz. gestei-gert ward.

Die **Kupferploten** wurden daher ebenfalls mehr, als jemals, gesucht. Da nun aber die Bankdepu-tirten keine mehr hatten, sie dieses aber dennoch nicht öffentlich gestehen wollten; so ergieng unterm 23. Oct. 1745. ein Verboth, dergleichen führohin von der Bank gegen Bankzettel einzuwechseln.

Es waren indessen auch wenige andere Münzen gangbar; man führte daher unterm 23. Oct. be-sagten Jahres die **kleinern Bank-Transportzettel** (Smärre Transport-Sedlar) von 6. 9. und 12 Dal. Kmz. ein, und verboth zugleich alles Agio, von wel-cher Art es auch immer seyn möchte.

Diese neue Einrichtung soll, dem **Nordenkranzi-schen** Vorgeben nach, der Bank von 1745 — 1764. in allem 4,064,961⅞ Dal. Kmz. gekostet haben, wel-che sie angewandt hätte, um die Zettel bey einem mit dem Hamb. Bankthalern verhältnißmäßigem Wer-the zu erhalten.

Aus eben diesem Grunde, nämlich um den Agio Einhalt zu thun, ward der Wechselcurs durch eine Verordnung unterm 26. März 1745. festgesetzet. 7)

Die Regierung eröffnete hierauf am 28. Oct. 1745. für die Bank ein Darlehn in **Ploten** zu 4 Procent In-teressen; allein das **Publikum** bezeigte sehr wenige Lust sie dahin zu liefern, weil die seit einiger Zeit ge-machten Anstalten, sowohl vom 33 §. der im Jahre 1668. ergangenen Verordnung, als auch von der darüber

Den nya Hœgmols Frogan om Mitt och Ditt til œfver-vœgande af Banqueurs Sækerhet och Styrka, 4. Stockh. 1772. S. S. 42.

7) Nordencranz ytterlig. Tankar om Hemligheter, 3dje Del. p. 51.

darüber unterm 20sten September 1681. gegebenen Erklärung augenscheinlich abgegangen waren.

Das erste, aus Erl. u. Karl Broman, Th. Blomgren, Gust. Kjerman, J. Steenman und J. H. Le Febure bestehende Wechselcomptoir, vom 12. Dec. 1747. bis 13. Oct. 1755.

Die **Verordnung**, welche den Wechselcurs festsetzte, ward den 28. April 1747. widerrufen. Man errichtete dagegen am darauf folgenden 12ten December auf drey Jahre eine **Association**, 8) welcher aufgetragen ward, den Wechselcurs eines Holländischen Currentthalers von 48 Mark Kmz. im ersten Jahre auf 42 Mark, im zweyten auf 41 Mark, und im dritten auf 40 Mark oder 10 Dal. Kmz. herunter zu bringen. Damit dieses erste Wechselcomptoir in den Stand gesetzt werden möchte, die Bedingungen zu erfüllen, so sollten demselben nicht nur die von der Krone auf Hamburg zu ziehende Wechselbriefe um einen für jedes Jahr bestimmten Preis überlassen werden, sondern dasselbe sollte auch bey der Bank über 2 bis 3 Tonnen Goldes, ohne dafür einiges Interesse zu entrichten, disponiren können, und ihm noch überdieß jährlich 450000 Dal. Kmz. als Wechselkosten, ausgezahlet werden. 9) Man schmeichelte sich, den Wechselcurs um so leichter herunter zu setzen, weil man kurz vorher dem Publico unterm 22. Jul. die kleinen Bankzettel

8) Utdrag af Protoc. i Riksensstænders secrete Utskott om Vexelcontoiren til deras Bærjan, Inrættning, Skyldigheter, Rættigheter, Værkan, och Utgong af den 17. Apr. 1765. (med Alleg. No. 1 -- 18.) 4. Stockh. S. S. 96. cf. Mod. Utdr. D. VIII. p. 5955 -- 6019.

9) Fœrtekning œfver de Penninge Summor, som Riksensstænders Bank læmnad til Wæxel-Contoiret under Namn af Hjelp til Vexelcoursens Fællande, s. Mod. Utdr. utur Publ. Handl. Del. VIII. p. 5902 -- 5921.

zettel mit der Versicherung anempfohlen hatte, daß sie zwar die Bank sogleich mit Kupferplatten, welche sie eigentlich vorstellten, bezahlen könnte, daß die Reichsstände sich aber aus geheimen Ursachen noch nicht hätten entschließen wollen, hierzu ihre Einwilligung zu geben. 10)

Auf eben diesem Reichstage hatten die Reichsstände am 12. Febr. 1748. verstattet, sowohl auf alle Grundstücken auf dem Lande, als auf die Häuser in den Städten u. d. gl. Geld zu 4 Procent Interessen auszuleihen; man fand daher auf dem Reichstage 1756. daß die Bank seitdem (von 1748 = 1756.) über 592 Tonnen Goldes zu 4 Procent wirklich ausgeliehen hatte.

Die ganze Masse der Bankzettel war solchergestalt binnen einer Zeit von 6 Jahren, (1747=1752.) um 23 Millionen Dal. Kmz. oder 76⅔ Tonnen Goldes vermehret worden. Es rieth daher die auf dem Reichstage 1752. verordnete Bankdeputation den Reichsständen für jede Art von Pfändern eine gewisse Summe zum Ausleihen jährlich festzusetzen. Die Deputirten (Banco fullmägtige) fuhren aber dieses Entschlusses ungeachtet, fort, auf Grundstücken zu leihen.

Diese Leichtigkeit in der Bank Darlehne zu erlangen, hatte viele Personen bewogen, Grundstücken zu kaufen, fast ohne einige andere Hülfsmittel, als ihren persönlichen Credit bey der Bank. Man verfehlte daher gänzlich den zum Besten des Ackerbaues gehabten Entzweck.

Um

10) 1748. Ors Riksdags Beslut, §. 13.

Um sowohl diesen als den Bergbau ꝛc. zu befördern hatte man die Interessen von verpfändeten Grundstücken (Fastigheter) auf 4 Procent, von andern Hypothecken aber auf 3 Procent herunter gesetzt. Kurz darauf fand man die besten Güter des Königreichs mit einer Schuldenlast von 81 Millionen Dal. Kmz. bey der Bank behaftet, ohne daß ihre Besitzer einige beträchtliche Verbesserungen damit gemacht hätten.

Da ferner die Summe der umlaufenden **Wechsel** (Wäxel-Circulations-Summa) im Jahre 1756. die Summe der ausgeschifften Waaren um 6,570,150 Rthaler *) überstiegen hatte; so konnte besagtes Wechselcomptoir den Curs nicht mehr bey der vorgeschriebenen Markzahl erhalten, obgleich dasselbe (1755. und 1756.) von der Bank mit 3000 Dukaten, 4776½ Schiffpfund Kupfer und 200000 Speciesreichsthalern war unterstützet worden.

Zweytes Wechselcomptoir, Erl. Broman, Claes Grill, Kjerman u. Le Feburе, vom 13. Oct. 1756. / Nov. 1756.

Dieses **zweyte Comptoir**, wirkte sich unterm 13. October 1756. auf die folgenden vier Jahre einen neuen Contrakt aus; vermöge dessen die Theilhaber sich anheischig machten, den Hamb. Bankthaler im Wechsel unter 38½ Mark Kmz. zu erhalten, wenn man ihnen, außer den obbesagten Vortheilen, noch die 800000 Rthlr., welche in Wechselbriefen einlaufen würden, nur zu 36 Mark den Reichsthaler in Rechnung nehmen, und überdieß zu Abtragung der für die in eben dieser Absicht aufgenommenen 600000 Reichsthaler zahlbaren Interessen, jährlich 240000 Dal. Kmz. in Ausgabe paßiren ließ.

Aller

*) Riksd. Tidn. 1766. No. 89.

Aller dieser Vortheile ungeachtet, war dieses Comptoir aber eben so wenig im Stande sein Versprechen zu erfüllen. Der Bankthaler stieg sogleich (am folgenden 19. Nov.) im Wechsel von 38 auf 43 Mark Kmz.

Die **Associirten** erhielten zwar, Kraft ihres Contraktes, sowohl die besagten 800000 Reichsthaler, als auch die ausgemachten 900000 Daler Kupfermünze, gaben aber nachher ihr Unternehmen auf, ohne ihrer Seits die versprochenen Bedingungen ebenfalls zu erfüllen oder erfüllen zu können.

Drittes Wechselcomptoir, (Heinr. König, Wittfoth und Compagnie) vom 19. Nov. 1756 -- 1757.

Die Regierung, welche durch diesen Zurücktritt in große Verlegenheit gesetzt worden war, schloß mit dem Kaufmanne **König und Compagnie** 11) einen Contrakt, Kraft dessen sie die Subsidien und die Wechselbriefe der Krone nach dem jedesmaligen Wechselcurse ziehen oder kommen lassen, über 900000 Dal. Kmz. bey der Bank, ohne einige Interessen, disponiren, und noch überdieß von allen gezogenen Geldsummen 1 Procent Provision erhalten sollten. Obgleich **König, Wittfoth** und ihre Associirten auch noch 2 Tonnen Goldes in Kupferplatten und 1500 Schiffpfunde Kupfer in Brandweinkolben u. d. gl. (Bränswinspanne-Koppar) von der Bank erhalten hatten; so sahen sie sich dennoch drey Monate darauf

11) Berættelse grundad po Original Handlingar och Bevis om Væxelcontract med *Henrich Kœnig* och dess *Associerade*, s. Mod. Utdrag utur Publ. Handl. Del. VIII. p. 5925 -- 5931.

Riksensstænd. Stora Deputationen Bet. ang. *Kœnigs* Contract. s. Mod. Utdr. D. VIII. p. 7063 -- 7091.

Riksd. Tidn. 1766. No. 12.

ebenfalls von allen Wechselbriefen entblößt. Es stieg daher der Reichsthaler auf 56 Mark Kupfermünze um so viel mehr, da auf der andern Seite die in den Jahren 1757 - - 1760. von der Bank ausgegebenen Darlehne sich über 686 Tonnen Goldes beliefen, und folglich die Zettelmasse außerordentlich vermehret worden war.

Viertes Wechselcomptoir, (Kjerman, Le Febure und Grill) vom 4. Jun. 1758. - - May 1761.

Die Regierung erneuerte also am 1. Jun. 1758. ihren Contrakt mit dem Bürgerm. Kjerman und einigen Associirten des zweyten Comptoirs, 12) welche sich anheischig machten, vor Ende des folgenden Monats den Hamburgischen Bankthaler im Wechsel auf 50 Mark Kmz. herunter zu bringen. Sie erhielten ausser den theils ordentlichen, theils außerordentlichen Subsidien, welche ihnen die Krone, den Hamb. Bankthaler zu 50 Mark Kmz. gerechnet, überließ, 400000 Dal. Smz., davon die Hälfte in Obligationen des Staatscomptoirs bestand, welche in zweyen Jahren zahlbar, unterdessen aber mit $4\frac{1}{2}$ Procent zu verinteressiren waren. Sie sollten ferner nicht nur von der Bank jährlich 230000 Dal. Smz. erheben, sondern auch bey derselben über 300000 Dal. Smz., ohne einige Interesse dafür zu bezahlen, disponiren können.

Im ganzen 1758sten Jahre leisteten sie ihren Verpflichtungen ein Gnüge; fanden sich aber in dem darauf folgenden Jahre außer Stande, den Reichsthaler im Wechsel unter 52 Mark Kmz. zu erhalten. Nach dem Christinähamner Markte (im J. 1760.) stieg

12) Berættelse om Væxelcontract med Borgmæstaren *Kjerman* ifron d. 14. Jun. 1758. - - Mai 1761. s. Mod. Utdr. D. VIII. p. 5932 - - 5939.

stieg der Hamburgische Bankthlr. bis auf 62½ Mark Kmz. 13)

Als die Armee nach **Pommern** übergehen sollte, schloß die Regierung am 21. October 1757. mit den Herren **Giese** und **Olthof** einen Contrakt, wodurch sich diese anheischig machten, zu **Stralsund**, nach einem mit den an diese Landschaft angränzenden Ländern gleichem Münzfuße, allerley Silbermünzen zu schlagen, und der Krone dafür als Schlagschatz (Slagskatt) 2 Procent von den groben Sorten, und 4 Procent von den kleinen Münzen zu bezahlen.

Unternehmen der Herren Giese und Olthof, in Pommern Münzen schlagen zu lassen.

Diese Entrepreneure schlugen sie aber von so schlechtem Gehalte, daß endlich im Wechsel zwischen Stralsund und Hamburg der Reichsthlr. von 38 Mk. auf 75 Mk. Kz. stieg. Die Krone zog von dieser Einrichtung 37014 Hamb. Bankthlr. als **Schlagschatz** (Slagskatt), war aber dagegen oft genöthiget, diese neuen Münzen einige Procent über ihrem Werthe anzunehmen. Es behaupteten daher die Reichsstände im Jahre 1766. daß sie dabey auf einer andern Seite 391,487 Hamb. Bankthaler 29 Schill. verlohren hätte.

Diese Einbuße ward besonders dadurch verursachet, daß die **Französischen Subsidien**, anstatt, wenigstens zum Theile, geraden Weges nach **Stralsund** remittirt zu werden, nicht anders als über **Stockholm** dahin giengen. Eine Einrichtung, welche die Unkosten und die Provisionen ohne Noth vermehren mußte.

13) Mod. Utdrag utur Publ. Handl. Del. VIII. p. 5931--6006.

Diese und andere dergleichen Maaßregeln hatten verursachet, daß bey der Eröffnung des Reichstages 1760. der Hamburgische Bankthaler zu Stockholm auf 68 Mark, und nach dem Christinähamner Markt auf 75 Mark im Wechsel, gestiegen war. 14)

Errichtung einer Deputation, welcher aufgetragen wurde, die Wechselsachen zu untersuchen.

Die Stände wußten nicht, wem diese Erhöhung des Wechselcurses beyzumessen sey. Sie verordneten daher am 16. December 1760. unter dem Namen **Wäxel-Beredning** eine Deputation, welcher besonders aufgetragen ward, diese Materie reiflich zu untersuchen, und ihnen alsdann von dem Schlusse ihrer Untersuchungen Bericht zu erstatten. Der Commerzienrath **von Nordencrantz**, ein berühmter Schwedischer Schriftsteller, befand sich an ihrer Spitze. Ihm ward auch Vollmacht ertheilt, aus den Gliedern besagter Deputation einen besondern **Ausschuß** zu wählen. 15)

Dieser Schriftsteller überreichte nicht lange darauf ein sehr starkes Memorial, 16) in welchem er die Ursachen des in Verfall gerathenen Wechsels der Schwedischen Zettelmünze gegen Bankreichsthaler ꝛc. mit vieler Hitze darthat. Er schrieb alle dabey eingerissene Unordnungen, der schlimmen Verwaltung der

14) Riksdags Tidningar fœr Oren 1761-1762.

15) Utdrag af Rikſensſtænd. Banco-Deputations-Prot. hollit i Banken d. 18. Aug. 1761.

16) NORDENCRANZES Stora Memorial om Lag, Domare och Folk, 4. Stockh. S. S. 768.

Svar til en Væn om *Nordencranzes* Stora Memorial, 4. Stockh. 1760. S. S. 52.

Om *Nordencranzes* Finance Syſteme, med Anmærkningar utgifvit pro Nationis Commodo, 4. Upſ. 1769. S. S. 44.

ausgegebenen Bankzettel von 1744.

che die übermäßige
cours verursach
ezogenen Tabelle b
42 Marck festgese

März.	April
der Rthlr. zu Mark.	der Rthr. zu Ma.
42½	43
46¾	47
40	40
—	—
45	45
44¾	44
43	43
40½	41
39¼	39
38	37
38½	39

Gewinnste der Schuldner von 1752 bis 1764. an dem vor 1757. erborgten Gelde, weil sie nur die Zahl der geborgten Daler wiedergegeben, ohngeachtet ihr Werth nach dem hier neben angezeigten Wechselcours sehr verringert worden.

Dlr. Kmz.	Dlr. Kmz.
Die Schuldner haben nur die Zahl der vor 1757. entlehnten Daler wiedergegeben, ohnerachtet der Werth der Banknote gegen Bankthaler, als ihre wahre Schätzung, sich sehr merklich vermindert hatte. Sie haben empfangen und wiedergegeben:	Die Bank sowohl als die Privat-Gläubiger hätten anstatt der Zahl, eben so viel Daler erhalten sollen, als nöthig waren, um den Werth der Bankzettel zur Zeit des Darlehns auszumachen, nämlich:

25

Summarische Tabelle, der von der Schwedischen Reichsbank als Darlehne ausgegebenen, und als Interessen und Abbezahlungen eingekommenen Bankzettel von 1744.–1767. nebst einigen daraus entstandenen Unordnungen.

Jahre.	Summen der ausgegebenen Bankzettel. für Rechnung der Krone.	für Rechnung des Manufakturecomptoirs.	geliehen auf Häuser, auf ausgeführte Waaren, auf Ländereyen und andere Etablissementer.	Hauptsumme der bey der Bank gemachten Darlehne.	Summe der Bankzettel, welche als Interessen, oder als getilgte Schulden wieder in die Bank zurück gekommen sind.
	Dlr. Kmz.	Dlr. Kmz.	Dlr. Kmz.	Dlr. Kmz.	Dlr. Kmz.
1744	2091500	1445350	4065260	7602110	3763180
1745	—	2251860	4191400	6443260	3016200
1746	223600	2144760	4155420	6523780	2878540
1747	7626840	926910	7548710	16102460	2883870
1748	2803770	480800	10785450	14070020	3338880
1749	450000	315300	12388290	13153590	4491220
1750	2387100	424300	14265580	17076980	3736880
1751	2162090	632040	14321940	17116070	3884120
1752	8852000	459500	16071110	25382610	4407800
1753	2000000	1195000	13866470	17061470	4525100
1754	568000	1373600	16513130	18454730	4794080
1755	1190000	633330	19388970	21212300	5097880
1756	3792000	5540320	25947390	35279710	4996930
1757	15723180	4051590	29815310	49590080	5025320
1758	21772050	4234550	26843210	52849810	5527890
1759	16217000	5612020	30713140	52542160	6100540
1760	13060720	5424780	32354440	50839940	6518020
1761	17174000	5755150	25468350	48397500	6884930
1762	27266920	5659980	8821190	41748090	8151000
1763	. .	. .	. .	. .	7147048
1764	. .	. .	. .	. .	6825874
1765	. .	. .	. .	. .	7289619
1766	. .	. .	. .	. .	. .
1767	. .	. .	. .	. .	. .
	145360770	48561140	317524760	511446670	111284921

Anordnungen, welche die übermäßige Vermehrung der Bankzettel, im Finanzwesen dieses Landes, durch den hier sogenannten Wechselcours verursacht hat, dessen Veränderungen man nach der, aus den Stockholmer Mäckler-Comptoir-Büchern gezogenen Tabelle beurtheilen kann, dessen Extract von den Jahren 1744.–1767. wo der Hamburger Reichsthaler auf 42 Marck festgesetzt wurde, anbey folgt.

Jahre.	Jan. der Reichs-Thaler zu Mark.	Febr. der Rthlr. zu Mark.	März. der Rthlr. zu Mark.	April. der Rthlr. zu Mark.	May. der Rthlr. zu Mark.	Jun. der Rthlr. zu Mark.	Julius. der Rthlr. zu Mark.	August. der Rthlr. zu Mark.	Sept. der Rthlr. zu Mark.	Octobr. der Rthlr. zu Mark.	Nov. der Rthlr. zu Mark.	Dec. der Rthlr. zu Mark.
1744	45	43	42 1/2	43 1/4	45	42 3/4	43 3/4	44	44 1/8	45	45 1/4	45 1/2
1745	45 3/4	45 1/2	46 3/4	42 7/8	42 1/4	40	—	40	40	40	—	40
1746	40	40	40	40	—	—	—	—	—	—	—	—
1747	—	—	—	—	45	44 1/2	45	45 1/2	44 1/4	44 1/4	45	47 1/4
1748	45 1/2	44 3/4	45	45	44	43 1/2	43 1/2	44	44	44 1/4	44 1/4	44 1/4
1749	44 1/4	44 5/8	44 3/4	44 3/4	44 1/2	44	43	43	43	42 1/2	43 1/2	43 1/2
1750	43 1/2	43 1/2	43	42 1/2	42	41 3/4	41 3/4	40 3/4	40 1/4	40 1/4	40 1/2	40 1/2
1751	40 1/2	40 5/8	40 1/2	41	40 3/4	40 3/4	40 1/2	40 1/2	39 3/4	39 1/4	40	40
1752	39 3/4	39 1/2	39 1/4	38 3/4	38 1/2	37 1/2	36	36 3/4	37	37 1/4	38	38 1/4
1753	38 1/4	38 3/8	38	37 3/4	37 1/8	37 3/8	37 3/4	38	38	38	38	38 1/2
1754	38 1/2	38 1/2	38 1/2	38 1/2	38 1/2	38 1/2	38 7/8	38 7/8	38 1/4	38 7/8	38 1/2	38 1/2
1755	38 1/2	38 3/4	38 1/2	38 1/4	38 1/2	38 1/2	38 1/4	37 1/2	38	38	38	40 3/4
1756	41 1/2	41 1/2	41 1/4	39	39 1/2	39 1/2	39 1/4	39 1/2	39 1/4	39 3/8	41 1/2	41 1/4
1757	42 1/4	40 1/4	40	40	43	43	44 1/4	46 1/4	47	46 1/4	47 3/4	49 1/2
1758	49 1/2	52 1/2	55 1/4	53	53	50 3/4	50 3/4	49 1/4	49	49	49	48 1/2
1759	48 1/2	48	47 1/4	47 1/4	47	49 1/2	49	49 1/4	52	52 1/2	52 3/4	54
1760	56	59 1/2	61 1/2	59	60	60	63	66 3/4	68 1/2	67 3/4	70 1/4	75 1/2
1761	73 1/2	72 1/2	74	74	72	70	71	72	69	68	71	73 1/2
1762	73 1/4	73 1/2	74 1/2	78 1/2	78	80	92	91 1/2	91 1/2	105	101	96
1763	86	80	83 1/2	80 1/2	79	79	76	78	86	95	90	83 1/2
1764	84 1/2	79	81	82	83	85 1/2	85 1/2	86	96	92	92	87
1765	83	81 1/2	85 1/2	85 1/4	85	94	90	90	85	82	82	80
1766	77	78	70	70	—	70	70	70	70	68	—	67
1767	66	66	66	65	64 1/4	63	58	51	44	43	43	42 1/2

Gewinnste der Schuldner von 1752.–1764. an dem vor 1757. erborgten Gelde, weil sie nur die Zahl der geborgten Daler wiedergegeben, ohngeachtet ihr Werth nach dem hier neben angezeigten Wechselcours sehr verringert worden.

Jahre.	Dlr. Kmz.	Dlr. Kmz.
1744	Die Schuldner haben nur die Zahl der vor 1757. entlehnten Daler wiedergegeben, ohnerachtet der Werth der Bankzettel gegen Bankthaler, als ihre wahre Schätzung, sich sehr merklich vermindert hatte. Sie haben empfangen und wiedergegeben:	Die Bank sowohl als die Privat-Gläubiger hätten anstatt der Zahl, eben so viel Daler erhalten sollen, als nöthig waren, um den Werth der Bankzettel zur Zeit des Darlehns auszumachen, nämlich:
1745		
1746		
1747		
1748		
1749		
1750		
1751		
1752		
1753		
1754		
1755		
1756		
1757	22414514	30508644
1758	34911168	52366752
1759	31531090	48172499
1760	32568172	58836187
1761	34401638	68803276
1762	24484182	57129758
1763	22553210	52624156
1764	17663296	41314357
1765	. .	. .
1766	. .	. .
1767	. .	. .
	220527170 Die Dalerzahl des Anlehns.	409755629 Der Werth dieser Anlehne.

Die Schuldner hätten also damals 189228359 Daler Kmz. den Reichsthaler ohngefähr zu 65 Mark gewonnen.

Recapitulation.

Vertheilung dieser Anlehne in vier Epochen.	Zahl aller in jeder dieser Epochen von der Bank ausgeliehenen Bankzettel. Dlr.	Summe der auf ausgeführte Waaren in jeder dieser Epochen gemachten Darlehne. Dlr.	Mittelsummen der in jeder Epoche jährlich aus der Bank gekommenen Bankzettel. Dlr.
1744 — 1747	36671610	6636840	9168902 1/2
1748 — 1756	178807480	38769263	19867497 7/9
1757 — 1760	205821990	14980610	51205498
1761 — 1762	90145590	3376220	45072795
	511446670	63762933	

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0416

der Finanzen des Königreichs seit 1738. und namentlich den großen Mißbräuchen zu, welche in eben diesem Zeitpunkte mit den Bankdarlehnen gemacht worden wären.

Der geheime Ausschuß, wovon ein Theil wider die verschiedenen Wechselcomptoire sehr aufgebracht war, untersuchte ihre Rechnungen, 17) und fand, daß sie der Krone und der Bank in allem 36625909 Dal. 4 Oere Kmz. oder 122¼ Tonnen Goldes gekostet hätten. 18) Es ward ihnen jedoch eine Art von Décharge unter gewissen Bedingungen ertheilet.

Fünftes Wechselcomptoir.

Man kündigte zugleich im May 1761. den mit dem damaligen Wechsel-Comptoir geschlossenen Contrakt auf; schloß aber dennoch drey andere, nämlich: am 30. October, 1. mit den Kaufleuten Wittfoth und König zu Stockholm um 700000 Pommerische Currenthaler; 2. unterm 15. Dec. 1761. und 3. am 26. März 1762. mit Herrn Jennings, wegen eines Darlehns von 1800,000 Pommerischen Thalern, auf schriftliche Versicherungen des Staatscomptoirs

17) Handlingar innehollande de af Rikſensſtænders ſtora ſærſkilta Deputation med Aſſocierade uti 1. 2. 3. och 5te Væxelcontoiren, communicerade Froge-Puncter, 4. Stockh. 1765. S. S. 320.

Anmærkning. vid 35 Frogor til Væxel Partiet 1765. S. S. 28.

Ofœrgripeliga *Tankar* och Anmærkningar vid 35 Frogor, ſamt Continuationen med bifogade 70 Frogor jæmte *Svar* dærpo, 4. Stockh. 1765. S. S. 180.

18) Utrækning, hvad Aſſocierade undfodt af Banquen och Kronan genom 1747 - - 1756. Orens Væxel Contracter, och deras Fœlgder til 1765. Ors Slut. ſ. Mod. Utdr. utur Publ. Handl. Del. VIII. p. 6007 - - 6018.

ptoirs (Stats-Contoirets-Förfkrifningar), welche die Bank mit der Versicherung acceptiret hatte, daß sie in Hamburgischen Bankthalern zu dem am Zahlungstermine gangbaren Curse eingelöset werden sollten. 19)

Der nächstfolgende geheime Ausschuß behauptete in einem Prot. Extr. vom 20. Sept. 1765 20) daß die Krone bey diesen drey Contrakten 668796½ Dl. Smz. und besonders 146678½ Bankthaler an den Pommerischen Wechselbriefen verlohren habe.

Gutachten des geheimen Ausschusses, die Wechselsachen betreffend.

Sobald obbesagte zur genauen Untersuchung der Wechselsachen 1761. verordnete Deputation ihr Gutachten übergeben hatte, 21) so zeigte der geheime Ausschuß ebenfalls den Reichsständen in einem Protocoll-

19) Secrete Utskotts Berättelse om Statsväkets Tilstond, d. 7. Mart. 1765. Riksd. Tidn. 1765. No. 10. 11.

20) Utdrag af Secrete Utskotts Protoc. ang. Banco- och Finance-Verkens nuvarande Tilstond d. 20. Sept. 1765. 4. S. S. 9.

21) Rikssens Stænders stora Deputations Betænkande uti de dit fœrwiste Væxel- och Banco-Arrender, med hvad dermed Gemenskap hafver, d. d. Jun. 1765. S. S. 52.

Associerades i 1. 2. 3. och 5te Væxelcontoiren til Riksens Stænders Justitiæ Deputation ingifne Fœrklaringar, 4. Stockh. 1765. p. 1 - - 64.

Utdrag af secrette Utskottets Protocoll til Riksens Stænders *Plena* rœrande Banco-Arrender d. 22. Mart. och 20 Sept. 1765. med Allegater.

Fersens (Gr. Axel von), *Christiersons* (Erich Wilh. von), *Schœnbergs* (Anders) Memorialer, samt *Tersmedens*, *J. C. Lederhjelms*, *Knut Leyonhufwuds* och *Lœwens* Dictamina angoende Secrete Utskott. *Upgifter &c.* 4. Stockh. 1766. S. S. 64.

tocollauszuge vom 5. May 1762. an, 22) daß die Bankdeputirten (Bancofullmägtige) wider den Inhalt ihrer Instruktion der Krone 115 Tonnen Goldes, worunter 40 Tonnen auf Lotterie-Obligationen 23) wären, vorgeschossen hätten; daß die Menge der Bankzettel alles Verhältniß übersteige, und folglich ein Theil davon eingezogen werden müsse. In dieser Absicht rieth er ihnen, die Krone durch eine neue Abgabe in den Stand zu setzen, jährlich in der Bank 22 Tonnen Goldes abzuzahlen, auch das Manufakturcomptoir nebst dem Commissariate (Convoy Commissariatet) zu allmähligen Abzahlungen anzuhalten; und künftighin gegen Hypothecken nur die Hälfte ihres Werthes leihen zu lassen. Es sollten jedoch die steinernen Häuser zu Stockholm hiervon ausgenommen werden, auf welche noch $\frac{2}{3}$ ihres Werths geliehen werden könnten.

Dieser Ausschuß hatte ferner eine Verordnung vorgeschlagen, nach welcher die Ländereyen (Frälse och Skattegods) 3 Procent, die Hammerwerke und Häuser 5 Procent, von ihren aufgenommenen Kapitalien jährlich abtragen, und der Bank untersagt werden sollte, auf andere Pfänder (Lösöre-panter) als Eisen auszuleihen. Auf dieses sollte ihr noch gegen 40 Dal. Kmz. für jedes Schiffpfund zu leihen, erlaubt bleiben. 24)

22) 1765. Ors Riksd. Tidn. No. 5. 6. 7. 20. 21. 89. 114. 115.

23) Utdrag af Prot. i secrete Utskott d. 17. Jul. 1765. ang. *Orsaker* til de i Banquen anstælde Auctioner po Kongl. Statscontoirs Obligationer fœr det sednare Krono Lotteriet, s. Mod. Utdr. D. VIII. p. 6065-6084.

24) Krygers fœrnuftiga Fritænkaren, 4. Stockh. 1767. S. S. 426. No. 11. 24.

Die Menge der Bankzettel wird noch gröſſer, welches neue Maaßregeln veranlaſſet.

Die Bank hatte während diesen Berathschlagungen gleichwohl aufs neue 300⅔ Tonnen Goldes, oder 90,145,590 Dal. Kmz. ausgeliehen. Es erklärte daher gedachte Deputation unterm 27. Jan. 1762., daß nunmehr die höchste Zeit erfordere, alle **Bankdarlehen** einzustellen. Es ward auch unter dem darauf folgenden 16. Februar den Bankdeputirten (Banco-Fullmägtige) der gemessene Befehl ertheilet, nichts mehr auszuleihen. Dieses alles konnte sie aber dennoch nicht abhalten, aufs neue 62 Tonnen Goldes der Krone, und gegen 6 Tonnen Goldes, oder 1,726,784 Daler Kmz., Privatpersonen vorzustrecken.

Im Monate August 1762. war der Bankthaler bis auf 108 Mark gestiegen; einige Zeit nachher fiel er aber wieder auf 80 Mark Kmz.

Die Stände machen 1765-1767. eine neue Finanzeinrichtung.

Die folgenden seit dem Jan. 1765. in Stockholm versammelten Stände nahmen überhaupt ein **Finanzsystem** an, welches der alten Verwaltung fast ganz entgegen gesetzt war; und beschlossen unter andern, den Wechsel nach und nach auf 36 Mark, als das vorgebliche Pari des Hamb. Reichthalers herunter zu setzen. 25)

Die Ausführung dieses Projekts war desto schwerer, da die Bank der Menge ihrer Zettel durch nichts einen so großen Credit verschaffen konnte.

Sie

25) Grundritning af 1765. Ors hærjade Finance- och Banco-Systeme, 4. Stockh. 1769. S. S. 16.
Nogre redelige *Hattars* grundeliga Tankesætt rœrande Finance- och Bergverkens Tilstond sœr 1765. Ors Riksdag. 4. Stockh. 1769. S. S. 8.

Sie hatte seit dem Jahre 1744. in allem 170,482,223 $\frac{1}{7}$ Dal. Smz. theils an die Krone, theils an Privatpersonen verliehen, und die wahre Anzahl der wirklich umlaufenden Bankzettel ward auf ungefähr 400 Tonnen Goldes geschätzt, selbst nachdem die Stände bereits 1765. durch verschiedene Wege für ungefähr 100 Tonnen Goldes davon eingezogen hatten. 26) Menge der Bankzettel im Jahre 1765.

Zufolge der auf diesem Reichstage gemachten Berechnungen, 27) hat man seit 1720. von auswärts für die Krone oder den König eingeführt: Wie viel an Gold u. Silber seit 1720. eingeführt worden.

	Dal. Kmz.
In Louisdor, das Stück zu 64 Mark Kmz. = =	3600000
Fünf Millionen Bankthaler beym Frieden 1720. zu 36 Mark =	45000000
150000 Pfund Sterling (1727.) das Pfund zu 144 Mark = =	5400000
6500000 Reichsthaler, welche der König Friedrich aus Hessen kommen lassen, zu 42 Mark = =	48750000
Subsidien von Frankreich, 22 Jahre lang, jährlich an 100000 Rthlr. vom Jahre 1739. an = =	19800000
dergl. 8 Millionen Livres von 1757 = = 1762. = = =	16000000

Seit

26) Schœnbergs (*Anders*) Dict. ad Prot. d. Mart. 1765. in Saml. af *Ferſens &c.* Mem. p. 22 - - 26.

27) Nordencranz ytterl. Tankar om Hemligheter, p. 123 - - 128.

Seit 1700. ist an Kupfer in Schweden ausgemünzet worden:

	Dal. Kmz.
Geschmolzene Siegeszeichen, 67032 Plots, 28) = =	402192
Der Werth der verkauften =	162245
Kupferplatten, ungestempelte =	180000
— ausgemünzte bis zum J. 1715.	11123371
dergl. bis zum Jahre 1716 = = 1762.	69373504
Slantar, von 1731 = = 1766. =	17487000
verrufene Myntten zu 1 und 1 und 1½ Oere das Stück =	3600000
ganze Summe	102328312

An Gold- u. Silbermünzen sind wirklich zu Stockholm von 1731 = = 1761. geschlagen worden:

	Dal. Kmz.
151803¼ Dukaten, welche betrugen	2732458½
474143¼ Speciesreichsthaler =	4267287¾
431048½ Karolinen =	2020537½
3570016½ Dal. Smz. current in Piec. und Oersst. ꝛc. =	10710050½
zusammen	19730334½

oder 65⅔ Tonnen Goldes in Dukaten, Reichsthalern und andern Silbermünzen.

In den Jahr. 1721 = = 1731. waren bereits 50843 Dukaten, 85426 Speciesreichsthaler; 189457 Karolinen und 3756283½ Dal. curr. in Piecen und 1 Oeresstyken ausgepräget worden. *)

Nach

28) Morini historiola Praeparationis Nummorum in Suecia aereorum, formæ quadratæ grandioris, 4. Upſ. 1717. Gœrzens Ehrenrettung, p. 381 - - 404.

*) Nordencr. ytterl. Tank. om Hemligheter, 3. D. p. 43 - 171.

Nach den Rechnungen der im Jahre 1754. errichteten **Controlerie** (Controll-Wärket), 29) sind ausser 4001$5\frac{2}{4}\frac{1}{8}$ Drachmen Goldes in den Jahren 1754 :: 1766. 195320$\frac{1}{2}$ Mark Silber verarbeitet worden.

Die Reichsstände schmeichelten sich 1766. daß ein großer Theil dieser Gold- Silber- und Kupfermünzen ꝛc. noch im Lande verborgen sey, und daß davon ansehnliche Summen wieder in Umlauf kommen würden, sobald der Wechsel erniedriget oder das Verhältniß zwischen Münze und Zettel nicht mehr so groß seyn würde. Der Erfolg hat aber diesen Erwartungen nicht entsprochen.

Dieses sind die wichtigsten Vorfälle, welche sich in Ansehung des **Schwedischen Finanzwesens** von 1660. bis mit 1766. zugetragen haben. Da der 1766ste Reichstag wegen der neuen Art dasselbe zu verwalten, einen besondern Zeitpunkt ausgemacht hat, so wird hiervon eine desto umständlichere Beschreibung zu liefern seyn. Zuvor will ich aber die Einrichtung der Bank selbst kürzlich anzeigen.

Verwaltung der Bank von den Schwedischen Ständen.

Die Schwedischen Reichsstände haben die **Bank** (Svea Rikſens-Ständers Bank) garantiret, 31) und die drey höhern Stände wählen auf jedem Reichstage

29) Svabs (*Ant. v.*) Tal om Controllinrættningen fœr Guld- Silfver- och Tenn-Arbeten i Riket, 8. Stockh. 1760. Utkaſt til en Sv. Mynthiſt. p. 66.

30) Sveriges Rikſens Stænders Beſlut, d. 15. Oct. 1766. ſ. Mod. Utdr. T. VIII. p. 7217--7228.

31) Væxel och Læne- Banquens Privilegier och Stændernas Fœrordn. af 1668.
Banquens Sækerhet och Styrka, 4. Stockh. 1771. S. S. 24.
Om Banquen, 4. Stockh. 1767. S. S. 8.
Critique œfver Skriften: Om Banquen, 4. Stockholm, 1767. S. S. 16.

tage neun Deputirte, drey von jedem Stande. Der Bauerstand nimmt hieran keinen Antheil. Diesen neun Deputirten (Banco Fullmägtige) wird die Oberaufsicht anvertrauet, 32) und sie haben bey den Ständen des folgenden Reichstages deswegen Rechenschaft zu geben. Hierzu wird ein Theil des geheimen Ausschusses verordnet. 33)

Die besondere Expedition der Deputirten besteht aus einem Sekretar, einem Archivar, und einem Kanzellisten.

Die 23 Bank-Commissarien (Banco-Commissarier) stehen den verschiedenen Comptoiren auf folgende Art vor:

I. a) Kanzley der Bank, (Banquens Cancellie):
5 Commissarien, 1 Referendarius, 1 Registrator, 1 Actuarius, 2 Notarien und 9 Canzellisten.

b) Fiscal-Comptoir, (Fiscal-Contoiret):
1 Fiscal-Advocat, 1 Bankfiscal, und 2 Kanzellisten.

II. Wechselbank, (Wäxel-Banque):
4 Commissarien, 3 Kämmerer, 4 Cassirer, 12 Buchhalter und 16 Schreiber (Contoirskrifvare).

III. Annotations- und Rechnungs-Comptoir, (Upräcknings-Contoiret):
2 Commissarien, 1 Kämmerer und 2 Schreiber.

IV. Leyh-

32) Sveriges Rikes Banco-Ordningar, s. *Stiernm.* Saml.

33) Rikséns Ständers secrete Utskotts Betænkande om Banco Fullmægtiges Förvaltning med dertil hörige Allegater vid Riksdagen i Stockholm 1769. 4. Stockh. 1769. S. S. 80.

IV. **Leyhcasse**, (Låno-Bank):
2 Commissarien, 2 Kammerer, 1 Cassirer, 3 Buchhalter und 6 Schreiber.

V. **Revisions-Comptoir**, (Revisions-Contoiret):
2 Commissarien, 1 Kämmerer, 3 Revisoren und 2 Schreiber.

VI. **Cassencommissariats-Comptoir**, (Casse-Commissarie-Contoiret):
1 Commissarius, 1 Kämmerer u. 1 Schreiber.

VII. **General-Controll-Comptoir**, (General-Boksluts- och Controle-Contoiret):
3 Commissarien, 1 Kämmerer und 2 Buchhalter.

VIII. **Comptoir für die kleinen Bank-Transportzettel**, (Smo Transport-Sedel-Contoiret).
4 Commissarien, 1 Kämmerer, 5 Buchhalter und 8 Schreiber.

Die Bank hat nächstdem zur Verfertigung und zum Drucke der Zettel in ihrem Solde:
1 Aufseher über die Papiermühle zu Tumpa, 1 Medailleur, 1 Schriftgießer, 1 Kupferstecher und 3 Schreiber.*)

Diese **Reichsbank** ward im Jahre 1668. errichtet. Die Schwedischen Könige haben zur Befestigung und Erhaltung ihres Credits die Verwaltung derselben

Unter welchen Bedingungen die Bank Geld einnimmt und ausgiebt.

*) Die Verfertigung der kleinen Banktransportzettel hat der Krone von 1745. bis mit 1764. 4064961 Dal. 28 Oere Kmz. gekostet. Riksd. Tidn. 1766. No. 115.

selben jederzeit den Ständen des Königreichs überlassen. Diese Bank hat nächstdem die Gerichtsbarkeit über ihre sämmtlichen Beamten und Bedienten. In bürgerlichen Angelegenheiten mit Privatpersonen muß sie sich aber vor dem Schwedischen Hofgerichte zu Stockholm stellen. Außer der Münze, welche unter dem Kammer-Collegio stehet, halten alle öffentliche Etablissementer und Cassen (Publique Wärk) ihre Bücher bey der Wechselbank, wohin folglich die gewissesten Einkünfte des Staats einfließen.

Die Privatpersonen können daselbst ebenfalls ihre Gelder niederlegen, und darüber Buch halten lassen, um sodann auf die daselbst eingesetzten Geldsummen erforderlichenfalls zu aßigniren.

Sie entrichten dafür überhaupt $\frac{1}{4}$ pro Cent an den Kämmerer und den Buchhalter für ihre dabey gehabte Mühwaltung.

Die öffentlichen Comptoire ꝛc. stellen ihre Aßignationen auf eine so große oder kleine Summe als sie jedesmal bedürfen, da hingegen eine Privatperson niemals unter 50 Dal. Kmz. aßigniren darf; wenn sie aber auf mehr aßigniret, als sie eingesetzet hat, so muß sie davor 3 pro Cent Geldstrafe erlegen 34)

Die Transportzettel von sechs, neun und zwölf Dal. Kmz. werden als ordentliche Cassenzettel betrachtet.

Die

34) Zetterstens) Afhandling om Mynt och Banker, 8. Stockh. 1768. S. S. 88

Mærkværdige Anmærkningar œfver Mynt och Bancker jemte bifogade 2 Tabb. Stockh. 1771.

(Bergklints) Tankar om en Girobank, jemte Undersœkning af en derom utkommen Plan, 4. Stockholm, 1773. S. S. 36

Die Zettel von 50 oder mehrern Dal. Kmz. können in der Wechselbank (Wäxel-Bank) alle Werkeltage von 9 = = 11 Uhr Vormittags ausgewechselt werden.

Die Leihbank (Läne-Bank) giebt ihre Aßignationen auf die Wechselbank. Es werden jedoch hiervon die vorbesagten kleinen Zettel von 6, 9 und 12 Dal. Kmz. ausgenommen, welche ein Caßier von der Leihbank unter seiner Aufsicht hat.

Die Kapitalien sowohl, als die Interessen, werden in der Wechselbank bezahlet.

Aus diesen angezeigten Umständen erhellet, daß die Schwedische Bank zugleich ein Wechselcomptoir und eine Leihcasse ist.

Sie selbst bezahlt $4\frac{1}{2}$ pro Cent für die alten gegen die Attestationen der Leihbank (Läne-Bankens Attester) niedergelegten Kapitalien; 3 pro Cent für die sogenannten Karolinischen (Karls XII.) Schulden; 4 pro Cent an die öffentlichen Cassen, Stifftungen ad pias caussas; &c. und endlich 2 pro C. für die übrigen seit dem Tode dieses Monarchen dahin gegebenen Geldsummen. Dagegen lieh sie bis zum Reichstage des 1761. Jahres der Krone gegen 3 pro Cent; auf verpfändete Ländereyen und andere gültige Versicherungen aber gegen 4 pro Cent jährliche Interessen. 35)

Ueberhaupt lieh sie in Cassenzetteln bis 1761. auf liegende Gründe und auf Häuser $\frac{2}{3}$, ja selbst $\frac{3}{4}$ ihres Werths; auf Gold und Silber hingegen ihren völligen Werth; auf alle andere Metalle, auf Getreide und

35) Riksdags Tidn. 1765. No. 20.

und rohe Materien aber je nachdem sie leicht zu erhalten waren.

Der Münzfuß in Schweden für die verschiedenen Silbermünzsorten von 1594 — 1716. ist folgender gewesen:

A.

Jahre der Münzordnungen und Namen der Münzen, so nach und nach geschlagen worden sind. 36)	Eine Mark brutto giebt:	Eine Mark brutto hält an feinem Silber:		100000 Daler Smz. enthielten an Marken feinen Silber:
1594.	Stücke.	Lothe.	Gräne.	Marklöthig.
1. an Daler in ein od. zwey Markstücken =	$7\frac{1}{5}$ Dl.	14	—	$12152\frac{7}{9}$
2. = $\frac{1}{2}$ Markstücken	$43\frac{1}{2}$	10	—	$11494\frac{2}{8}\frac{9}{7}$
3. = 2 Oerestücken	72	8	—	$11111\frac{1}{9}$
4. = 1 Oerestücken	77	4	—	$10389\frac{4}{7}\frac{7}{7}$
5. = $\frac{1}{2}$ Oerestücken	130	3	$4\frac{1}{2}$	10000
6. Fyrkar =	194	2	$4\frac{1}{2}$	$9278\frac{3}{9}\frac{4}{7}$
7. 4 Penningar	216	1	$7\frac{7}{8}$	$7099\frac{3}{8}\frac{5}{1}$
8. 2 Penningar	219	—	$13\frac{1}{2}$	$6185\frac{5}{9}\frac{5}{7}$
1604.				
1. an Rthalern	$7\frac{1}{5}$	14	—	$10802\frac{3}{8}\frac{8}{1}$
2. = 20, 8, 4, 1, u. $\frac{1}{2}$ Markstücken	$10\frac{2}{7}$ Dl.	13	$2\frac{4}{13}$	$7692\frac{4}{13}$

3. an

36) Dikmans Observationer ang. de fordna Svensk. och Gœtha-Penninge Rækning.

Ziervogel de Re numaria, ejusque in Hist. Sueo Goth. usu. P. II. §. 3. p. 110 -- 114.

— — Hist. Afhandlingar om Svenska Mynt och Medailler, 4. Stockh. 1755.

Berchs (Canc. R. Carl. R.) Beskrifning œfver Svenska Mynt och Kongl. Skode-Penningar, 4. Upsl. 1773. S. S. 340.

— — om Svenska Myntets Older.

Jahre der Münzordnungen und Namen der Münzen, so nach und nach geschlagen worden sind.	Eine Mark brutto giebt:	Eine Mark brutto hält an feinem Silber:		100000 Dal. Smz. enthielten an Marken feinen Silber:
	Stücke.	Lothe.	Gräne.	Marklöthig.
3. an 2 Oerestück.	112 St.	8	—	$7142\frac{6}{7}$
4. = 1 Oere- oder weiße Rundstyk.	130	4	—	$6153\frac{11}{13}$
1619.				
1. an Reichsthlrn.	$7\frac{1}{5}$	14	—	$7478\frac{7}{12}\frac{4}{7}$
2. = 4, 2, 1 und $\frac{1}{2}$ Markstücken	$10\frac{2}{3}$ Dl.	13	$2\frac{3}{4}$	$7692\frac{4}{13}$
3. = 2 Oerestücken	112 St.	8	—	$7142\frac{6}{7}$
4. = 1 Oerestücken	130	4	—	$6153\frac{11}{13}$
1634.				
1. an Reichsthlrn.	$7\frac{1}{5}$	14	—	$8101\frac{2}{2}\frac{3}{7}$
2. = 2 u. 1 Markst.	$40\frac{1}{2}$	12	—	$7407\frac{1}{2}\frac{1}{7}$
3. = 1 Oerestücken	171	6	—	$6779\frac{39}{59}$
1638.				
1. an Reichsthlrn.	$7\frac{1}{5}$ Dl.	14	2	$8166\frac{3}{2}\frac{5}{4}\frac{5}{8}$
2. = 2 u. 1 Markst.	$9\frac{9}{6}$	12	—	$7843\frac{7}{5}\frac{7}{1}$
3. = 1 Oerestücken	162 St.	6	—	$7407\frac{1}{2}\frac{1}{7}$
1664.				
1. an Reichsthlrn.	$7\frac{1}{5}$	14	1	$7508\frac{3}{10}\frac{2}{5}\frac{6}{3}$
2. = Karolinen	$10\frac{1}{8}$ Dl.	11	2	$6858\frac{5}{7}\frac{1}{2}\frac{8}{9}$
3. = 4 u. 2 Oerest. 15 Dal. oder	120) 240) St.	7	2	$5925\frac{2}{2}\frac{5}{7}$
4. = 1 Oerestycken	171	5	—	$5847\frac{1}{1}\frac{6}{7}\frac{3}{1}$
1681.				
1. an Reichsthlrn.	$7\frac{1}{5}$	14	1	$6100\frac{3}{6}\frac{2}{4}\frac{5}{8}$
2. = Karolinen	$10\frac{1}{8}$	11	2	$5878\frac{1}{1}\frac{5}{7}\frac{2}{0}\frac{2}{1}$

Jahre der Münzordnungen und Namen der Münzen, so nach und nach geschlagen worden sind.	Eine Mark brutto giebt:		Eine Mark brutto hält an feinem Silber:		100000 Dal. Smz. enthielten an Marken feinen Silber:
	Stücke.		Lothe.	Gräne.	Marklöthig.
3. an 2 u. 4 Oereſt. 15 Dal. oder	120) 240)	St.	7	2	5925 2/2 5/7
4. = 1 Oereſt.	171		5	1	5847 16/17 8/17
1686.					
1. an Reichsthlrn.	7 1/5	St.	14	=	6100 32/64 5/8
2. = Karolinen	10 1/8	Dl.	11	2	5486 7/7 2/2 6/9
3. = 2 od. 4 Oereſt.	15	Dl.	7	2	5925 2/2 5/7
4. = alte 1 Oereſt.	171	St.	5	—	5847 16/17 8/17
5. = neue 1 Oereſt.	171	St.	4	—	4678 16/17 2/17
1690.					
1. an 5 Oereſt.	60	St.	7	2	4740 20/27
1716.					
An 5 Oereſt. zu 6 Oer =	—		—	—	3950 5/8 5/8

B. Das Medium der Preiſe, welche die Bankthaler, das Stangeneiſen und der Roggen von 1738 == 1769. zu Stockholm gehabt haben:

Jahre.	Der Bankthaler in	Das Schiffpf. Stangeneiſen zu	Die Tonne Roggen zu	Jahre.	Der Bankthaler in	Das Schiffpf. Stangeneiſen zu	Die Tonne Roggen zu
	Mark Kmz.	Dal. Kmz.	Dal. Kmz.		Mark Kmz.	Dal. Kmz.	Dal. Kmz.
1738.	35 3/4	41	18	1740.	36 7/8	43 1/2	20
1739.	36	41	16	1741.	38 7/8	44 1/2	28

1742.

Jahre.	Der Bankthaler zu	Das Schiffpf. Stangeneisen zu	Die Tonne Roggen zu	Jahre.	Der Bankthaler zu	Das Schiffpf. Stangeneisen zu	Die Tonne Roggen zu
	Mark Kmz.	Dal. Kmz.	Dal. Kmz.		Mark Kmz.	Dal. Kmz.	Dal. Kmz.
1742.	37 1/2	44	36	1756.	40 1/8	57	30
1743.	40 1/2	37 1/2	27 1/2	1757.	44 1/8	66	45
1744.	43 7/8	39	24	1758.	50 7/8	81	48
1745.	42 1/4	45	22	1759.	49 7/8	78	39
1746.	40	42	26	1760.	64	90	45
1747.	44 1/4	41	36	1761.	71 7/8	103	46
1748.	43 7/8	44	33	1762.	86 1/4	114	44
1749.	41 3/4	38 3/4	36	1763.	83	118	78
1750.	40 1/4	55 1/2	26	1764.	86	126	78
1751.	38	63	24	1765.	85 1/4	135	75
1752.	38	60	25	1766.	70 3/4	109	66
1753.	38 1/2	52	26	1767.	56	96	48
1754.	38 1/2	50	26	1768.	42	61 3/4	42
1755.	38	52	26	1769.	48	69	34

Diese zwo Tabellen zeigen also A., die Beschaffenheit des Münzwesens in Schweden von 1594 == 1716. B. die currenten Preise der Hamburgischen Bankthaler, des Stangeneisens und des Roggens von 1738 == 1769. in Verhältniß mit den auf Kupfermünze gestellten Banktransportzetteln.

Ungleiches Verhältniß des innerlichen Gehaltes der Münzen.

Indem sie die verschiedenen Veränderungen bey dem Schwedischen Münzwesen darstellen, erweisen sie zugleich, daß nach dem Münzfuße des Jahres 1664., der Reichsthaler, deren 7 1/2 noch gegenwärtig

eine Mark brutto ausmachen, die besagte Mark zu 14 Loth, 1 Gr. feinen Silbers gerechnet, 9 pro Cent mehr im Gehalte hatten, als die Karolinenthaler, 26 pro Cent mehr, als die 2 Oerestyken, und 28 p. Cent mehr, als die 1 Oerestyken. Diese Verschiedenheit des innerlichen Gehalts der Münzen ward durch die Verordnung von 1686. vermehrt, welche den alten Fuß für die Reichsthaler beybehielt; aber den Gehalt der Karolinen um 10 pro Cent, und der kleinen Münzen ihren um 28 p. C. verminderte. 1710. wurden die Reichsthaler Currentmünze noch um 8 pro Cent schlechter, als die Karolinenthaler, geschlagen. Diese Ungleichheit ward noch größer und schädlicher, als die Karolinen vom neuen 1716. um 23 p. Cent erhohet wurden, und die 5 Oerestücken (sem Oerestycken) 11 pro C.; die 1 Oerestücke aber 23 pro Cent weniger fein Silber hielten, als die Karolinen. 37)

Die gänzliche Zerrüttung des Münzwesens ward endlich noch mehr befördert, da die Kupfermünzen nicht nur wegen ihres zu ungleichen Verhältnisses gegen die Silbermünzen die einzige gangbare Münze geworden; sondern auch ihr eigener innerer Gehalt so sehr verringert worden war, daß, anstatt der 187½ Dal. Kmz., zu welchen man im Jahre 1630. das Schiffpf. ausmünzete, nunmehro 540 Dal. in Kupfermünzplatten und 900 Dal. in Slantar und Rundstycken daraus verfertiget wurden.

Aus

37) Nordencranzes Bekymmerslœse Stunders menlœse och ovældig. Tankar, Stockh. 1763. D. I. p. 31. u. f.
Runeberg (Edouard) om Penningars Værden.
Botins Utkast til Svensk. Folk. Hist. p. 226. 370. 620.

nen Gehalt nach d Rmz. den Bankthaler
achtet, nur die vor lich erhalten hat.

	1763.				1767.		
an		Verlust an		ust an		Verlust an	
100 Bank- oder Reichsthlr.	Wechselcours eines Hamburger Reichsthalers zu	1 Bankthalern.	100 Bank- oder Reichsthlr.	100 Bank- oder Reichsthlr.	Wechselcours eines Hamburger Reichsthalers zu	1 Bankthalern.	100 Bank- oder Reichsthlr.
Dlr.	Mrk.	Dlr.	Dlr.	Dlr.	Mark.	Dlr.	Dlr.
037½	86	2½	1250	1025	66	7½	750
037½	80	11	1100	1050	66	7½	750
062½	83½	11⅞	1187	850	66	7½	750
062½	80½	11⅛	1112	850	65	7¼	725
050	79	10¾	1075	818¾	64¼	7 1/16	706¼
100	79	10¾	1075	850	63	6¼	675
400	76	10	1000	850	58	5½	550
387	78	10½	1050	850	51	3¾	350
387	86	12½	1250	850	44	2	200
725	95	14¾	1475	800	43	1¾	175
625	90	13½	1350	800	43	1¾	175
700	83½	11⅞	1187	775	42½	1⅗	162½
074	==	==	14111	0368¾	==	==	5968¾
—	83	—	—	—	56	—	—
99⅛	—	—	655 10/11	588 5/7	—	—	426⅓

m Reglimente von 17 ich bey seinem Verhältniß-
u folge vorstehender mo ger Bankthaler betrugen.
Einnahmen hatte es

Berechnung des monatlichen Verlustes eines Beamten ꝛc. welcher seinen Gehalt nach dem Reglemente, zu 36 Mark oder 9 Dlr. Kmz. den Bankthaler hätte erhalten sollen, aber der Verringerung des Werthes ungeachtet, nur die vorherige Dalerzahl, nicht derselben Werth wirklich erhalten hat.

Namen der Monate.	1758.			1759.			1760.			1761.			1762.			1763.			1764.			1765.			1766.			1767.		
	Wechselcours eines Hamburger Bankthalers zu	Verlust an 1 Bankthalern.	Verlust an 100 Bank- od. Reichsthlr.	Wechselcours eines Hamburger Reichsthalers zu	Verlust an 1 Bankthalern.	Verlust an 100 Bank- oder Reichsthlr.	Wechselcours eines Hamburger Reichsthalers zu	Verlust an 1 Bankthalern.	Verlust an 100 Bank- oder Reichsthlr.	Wechselcours eines Hamburger Reichsthalers zu	Verlust an 1 Bankthalern.	Verlust an 100 Bank- oder Reichsthlr.	Wechselcours eines Hamburger Reichsthalers zu	Verlust an 1 Bankthalern.	Verlust an 100 Bank- oder Reichsthlr.	Wechselcours eines Hamburger Reichsthalers zu	Verlust an 1 Bankthalern.	Verlust an 100 Bank- oder Reichsthlr.	Wechselcours eines Hamburger Reichsthalers zu	Verlust an 1 Bankthalern.	Verlust an 100 Bank- oder Reichsthlr.	Wechselcours eines Hamburger Reichsthalers zu	Verlust an 1 Bankthalern.	Verlust an 100 Bank- oder Reichsthlr.	Wechselcours eines Hamburger Reichsthalers zu	Verlust an 1 Bankthalern.	Verlust an 100 Bank- oder Reichsthlr.	Wechselcours eines Hamburger Reichsthalers zu	Verlust an 1 Bankthalern.	Verlust an 100 Bank- oder Reichsthlr.
Kmz.	Mark.	Dlr.	Dlr.	Mrk.	Dlr.	Dlr.	Mrk.	Dlr.	Dlr.	Mrk.	Dlr.	Dlr.	Mark.	Dlr.	Dlr.	Mrk.	Dlr.	Dlr.	Mark.	Dlr.	Dlr.	Mark.	Dlr.	Dlr.	Mark.	Dlr.	Dlr.	Mark.	Dlr.	Dlr.
Januar.	49	$3\frac{1}{3}$	$337\frac{1}{2}$	$48\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{8}$	$312\frac{1}{2}$	56	5	500	$73\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{3}$	$937\frac{1}{2}$	$73\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{3}$	$937\frac{1}{2}$	86	$2\frac{1}{2}$	1250	$84\frac{1}{2}$	$12\frac{1}{8}$	$1212\frac{1}{2}$	83	$11\frac{3}{4}$	1175	77	$10\frac{1}{4}$	1025	66	$7\frac{1}{2}$	750
Februar.	$52\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{8}$	$412\frac{1}{2}$	48	3	300	$59\frac{1}{2}$	$5\frac{7}{8}$	$587\frac{1}{2}$	$72\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{8}$	$912\frac{1}{2}$	$73\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{3}$	$937\frac{1}{2}$	80	11	1100	79	$10\frac{3}{4}$	1075	$81\frac{1}{2}$	$11\frac{1}{3}$	$1137\frac{1}{2}$	78	$10\frac{1}{2}$	1050	66	$7\frac{1}{2}$	750
März.	$55\frac{1}{4}$	$4\frac{5}{6}$	$481\frac{1}{2}$	$47\frac{1}{4}$	$2\frac{5}{6}$	$281\frac{1}{4}$	$61\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{3}$	$637\frac{1}{2}$	74	$9\frac{1}{2}$	950	$74\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{2}$	$962\frac{1}{2}$	$83\frac{1}{2}$	$11\frac{7}{8}$	1187	81	$11\frac{1}{4}$	1125	$85\frac{1}{2}$	$12\frac{1}{3}$	$1237\frac{1}{2}$	70	$8\frac{1}{2}$	850	66	$7\frac{1}{2}$	750
April.	53	$4\frac{1}{4}$	425	$47\frac{1}{4}$	$2\frac{5}{6}$	$281\frac{1}{4}$	59	$5\frac{3}{4}$	575	74	$9\frac{1}{2}$	950	$78\frac{1}{2}$	$10\frac{1}{2}$	$1062\frac{1}{2}$	$80\frac{1}{2}$	$11\frac{1}{8}$	1112	82	$11\frac{1}{2}$	1150	$85\frac{1}{4}$	$12\frac{1}{4}$	$1231\frac{1}{4}$	70	$8\frac{1}{2}$	850	65	$7\frac{1}{4}$	725
May.	53	$4\frac{1}{4}$	425	47	$2\frac{3}{4}$	275	60	6	600	72	9	900	78	$10\frac{1}{2}$	1050	79	$10\frac{3}{4}$	1075	83	$11\frac{3}{4}$	1175	85	$12\frac{1}{4}$	1225	$68\frac{3}{4}$	$8\frac{1}{6}$	$818\frac{3}{4}$	$64\frac{1}{4}$	$7\frac{1}{16}$	$706\frac{1}{4}$
Junius.	$50\frac{3}{4}$	$3\frac{3}{5}$	$368\frac{3}{4}$	$49\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{3}$	$337\frac{1}{2}$	60	6	600	70	$8\frac{1}{2}$	850	80	11	1100	79	$10\frac{3}{4}$	1075	$85\frac{1}{2}$	$11\frac{1}{3}$	$1137\frac{1}{2}$	94	$14\frac{1}{2}$	1450	70	$8\frac{1}{2}$	850	63	$6\frac{1}{4}$	675
Julius.	$50\frac{3}{4}$	$3\frac{3}{5}$	$368\frac{3}{4}$	49	$3\frac{1}{4}$	325	63	$6\frac{3}{4}$	675	71	$8\frac{3}{4}$	875	92	14	1400	76	10	1000	$85\frac{1}{2}$	$11\frac{1}{3}$	$1137\frac{1}{2}$	90	$13\frac{1}{2}$	1350	70	$8\frac{1}{2}$	850	58	$5\frac{1}{2}$	550
August.	$49\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{3}$	$331\frac{1}{4}$	$49\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{3}$	$331\frac{1}{4}$	$66\frac{3}{4}$	$7\frac{2}{3}$	$768\frac{3}{4}$	72	9	900	$91\frac{1}{2}$	$13\frac{7}{8}$	1387	78	$10\frac{1}{2}$	1050	86	$12\frac{1}{2}$	1250	90	$13\frac{1}{2}$	1350	70	$8\frac{1}{2}$	850	51	$3\frac{3}{4}$	350
Septemb.	49	$3\frac{1}{4}$	325	52	4	400	$86\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{8}$	$412\frac{1}{2}$	$69\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{3}$	$837\frac{1}{2}$	$91\frac{1}{2}$	$13\frac{7}{8}$	1387	86	$12\frac{1}{2}$	1250	96	15	1550	85	$12\frac{1}{4}$	1225	70	$8\frac{1}{2}$	850	44	2	200
October.	49	$3\frac{1}{4}$	325	$52\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{8}$	$412\frac{1}{2}$	$67\frac{3}{4}$	$7\frac{3}{4}$	$793\frac{3}{4}$	68	8	800	105	$17\frac{1}{4}$	1725	95	$14\frac{3}{4}$	1475	92	14	1400	82	$11\frac{1}{2}$	1150	68	8	800	43	$1\frac{3}{4}$	175
November.	49	$3\frac{1}{4}$	325	$52\frac{3}{4}$	$4\frac{2}{6}$	$418\frac{3}{4}$	$70\frac{1}{4}$	$8\frac{2}{3}$	$856\frac{1}{4}$	71	$8\frac{3}{4}$	875	101	$16\frac{1}{4}$	1625	90	$13\frac{1}{2}$	1350	92	14	1400	82	$11\frac{1}{2}$	1150	68	8	800	43	$1\frac{3}{4}$	175
December.	$48\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{8}$	$312\frac{1}{2}$	54	$4\frac{1}{2}$	450	$75\frac{1}{2}$	$9\frac{7}{8}$	$987\frac{1}{2}$	$73\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{3}$	$937\frac{1}{2}$	96	15	1500	$83\frac{1}{2}$	$11\frac{7}{8}$	1187	87	$12\frac{3}{4}$	1275	80	11	1100	67	$7\frac{3}{4}$	775	$42\frac{1}{2}$	$1\frac{3}{5}$	$162\frac{1}{2}$
Summe:	ꝛc.	ꝛc.	$4437\frac{3}{4}$	ꝛc.	ꝛc.	4125	ꝛc.	ꝛc.	$7993\frac{3}{4}$	ꝛc.	ꝛc.	10725	ꝛc.	ꝛc.	15074	ꝛc.	ꝛc.	14111	ꝛc.	ꝛc.	$14837\frac{1}{2}$	ꝛc.	ꝛc.	$14781\frac{1}{4}$	ꝛc.	ꝛc.	$10368\frac{3}{4}$	ꝛc.	ꝛc.	$5968\frac{3}{4}$
Mittelzahl	$50\frac{3}{4}$	—	—	$49\frac{3}{4}$	—	—	$66\frac{1}{6}$	—	—	$71\frac{3}{4}$	—	—	$86\frac{1}{4}$	—	—	83	—	—	86	—	—	$85\frac{1}{2}$	—	—	$70\frac{1}{2}$	—	—	56	—	—
Jährl. Verlust in Bankthlrn.	$344\frac{5}{6}$	—	—	$333\frac{2}{3}$	—	—	$483\frac{1}{4}$	—	—	$597\frac{1}{12}$	—	—	$699\frac{1}{8}$	—	—	$655\frac{10}{11}$	—	—	$690\frac{1}{11}$	—	—	$691\frac{3}{4}$	—	—	$588\frac{5}{7}$	—	—	$426\frac{1}{5}$		

Jedweder, so einen jährlichen Gehalt ꝛc. von 3600 Daler Smz., nach dem Reglimente von 1715. oder sogenannten Al Pari genoß, verlor folglich bey seinem Verhältnißmäßigen monatlichen Solde binnen zehn Jahren $10242\frac{3}{4}$ Daler Kmz. welche, zu folge vorstehender monatlichen Berechnung zusammen $5510\frac{2}{3}$ Hamburger Bankthaler betrugen. Mit allen andern auf Schwedische **Kupfer-** oder **Silberdaler** gerichteten Einnahmen hatte es gleiche Bewandniß.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0436

Aus den hier angezeigten **Münzerhöhungen**, kann daher die Unvermeidlichkeit dessen, was man in Schweden **Wechselwucher** (Wexelwingleri) nennet, hinlänglich erwiesen werden. 38)

Da endlich die Bankzettel noch gegenwärtig (1775.) allein gangbar sind; so zeigt die hier beygefügte Tabelle (No. LXII.) nicht allein das Verhältniß, in welchem sie seit 1758 = 1767. mit den Hamburgischen Bankthalern gestanden haben, sondern auch den Verlust, welchen hauptsächlich die in Besoldung stehenden oder von Renten lebende Personen in diesem Zeitraume durch die Unbeständigkeit des Wechselcurses erlitten haben.

Diese Unordnungen bestehen (1776.) noch insgesammt, obgleich seit 1761. auf allen Reichstagen viel dawider gesprochen und geschrieben worden ist. 39)

38) Kungœrelse af et Fœrslag, po hvad sætt Riksens Stænder moge okomma en politelig Kunskap om Orsakerna po til Coursens Stegring och Fall m. 4. Stockh. 1770. S. S. 24.

Ofœrgripeliga Reflexioner œfver Fœrslag po hvad sætt Riksens Stænder moge otkommo en politelig Kundskap, &c. 4. Stockh. 1770. S. S. 32.

39) Christiernins Fœrelæsningar om Vœxelcoursen til des Beskaffenhet, Orsaker och Fœlgder, Del I. II. 4. Upsl. 1762.

Pominnelser om *Christiernins* Fœrelæsningar om Vexelcoursen, 4. Stockh. 1762. S. S. 24.

(Nordencranzes) Anmærkningar fœrst vid. D. *Christiernins* Fœrelæsningars Andra Del &c. sedan om des Critique i Lærda Tidn. 1768. No. 1. 18. 27. 4. Stockh. 1771. S. S. 52.

Interims Anmærkn. vid. Prof. *Christiernins Stæmmings* Memorial. 4. Stockh. 1771. S. S. 40.

Die übermäßige Vermehrung der Bankzettel, und die Unordnungen, so daher erwachsen sind, sollen nach dem Ausspruche der Bank-Deputation von 1765. aus folgenden sechs Ursachen herrühren. 40)

1.) Die leichte Mühe, mit welcher man erst (1734 == 1738.) zu 6 und 5 pro Cent und nachher zu 4 pro Cent Darlehne auf alle Waaren erhalten konnte. Es ward zugleich bemerkt, daß um diese Zeit ein einziges Handelshaus zu Stockh. 5377753 Dlr. Smz. entlehnet, und dieselben in seinen Nutzen verwendet hätte.

2.) Die zu große Bereitwilligkeit, welche die Bank gehabt habe, der Krone Geld vorzuschießen.

3.) Die 1738. auf dem Reichstage für die Ausfuhre der Kupfermünze oder gestempelten Kupferplatten verheissenen Belohnungen.

4.) Die seit 1743. verstattete Erlaubniß, den Zoll mit Bankzetteln, anstatt der zeither erforderlichen Karolinen, entrichten zu können.

5.) Der immer höher gesteigerte **Wechselcurs.** Man wollte erweisen, daß die Erhöhung des Wechsels der Reichsthaler von 1748 = 1764. dem Königreiche allein wider die Ausländer einen Verlust von beynahe 8 Millionen deutschen Rthalern; besonders aber binnen eben diesem Zeitraume, der Krone nicht nur einen Verlust von 42 Millionen Dal. Kmz. an den **Einkünften**, sondern auch noch einen andern von 12678711 Dal. Kmz. an Zöllen 41) zugezogen habe.

6. Die

40) Uplysning fœr Svenska Folket, p. 14 - - 30. Riksdags Tidn. 1766. No. 89.

41) Riksdags Tidn. 1765. No. 12. 28 - - 33.

6.) Die verwilligten Darlehne auf auszuführendes Eisen, erst zu 30 Dal., dann zu 60, und endlich zu 70 Dal. Kmz. auf das Schiffpf.

Ernennung einer Commission wider die Associirten der Wechselcomptoire.

Die Reichsstände fanden diese Ursachen sehr gegründet, und verordneten daher auch eine Commißion wider die Associirten der 1. 2. 3. und 5ten Wechselcomptoire, welche sich seit 1748. anheischig gemacht hatten, den Wechselcurs zu leiten, oder die Bankzettel gegen den Reichsthaler in einem gewissen Contraktmäßigen Werthe zu erhalten.

Diese Associirten wurden von mehr besagter Commißion aller Arten der Pflichtvergessenheit beschuldiget, und von den Reichsständen 1767. verurtheilet, binnen 4 Jahren 3091614 Dal. Smz., als eine **Wiedererstattung**, 42) zu erlegen, weil sie den Bedingungen ihres Contrakts mit der Krone nicht Genüge geleistet hätten.

Gedanken vom Schwedischen Wechselcurse.

Wer die Natur des **Geldes** und des **Wechselcurses** erwäget, wird finden, daß das Geld das Zeichen des Werthes der Waaren ist; daß die Bankzettel in Schweden ein Zeichen des Geldes sind, und daß der Werth dieses Zeichens von den Gesetzen nur mit vieler Vorsicht bestimmet werden dürfe. So lange die Verschreibungen oder Pappiere als Zettel ꝛc. gut sind, so ist zwischen dem Gelde und den Pappieren kein Unterschied. Da aber eine Verschreibung, so gut sie gegen-

42) Riksdags Tidn. 1766. No. 73. 108. 154.
Diese **Wiedererstattung** ward ihnen aber 1769. wiederum erlassen. Rikſ. Strænd. ſecrete Utskottets Utdr. af Protoc. d. d. 13. Dec. 1769. angoende Væxelcontoirens Intereſſenter, 4. Stockh. 1769. S. S. 15.

genwärtig ist, schlimm werden kann; so stellt sie den Werth des Geldes nicht länger vor, als man im Stande ist, die verschriebene Summe sogleich im baaren Gelde zu erlangen. Dieses ist ein Grundsatz, den ich für allgemein angenommen halte. Da nun die Summe der Bankzettel in Schweden zu einer ungeheuren Größe anwuchs, so mußte ihr Werth auch im Wechsel verhältnißmäßig fallen. Es scheint daher, daß zwar die Schwed. Reichsstände schon längst alle Folgen von den bey dem Bankwesen eingerissenen Unordnungen eingesehen, aber nicht zugleich bedacht haben, daß so lange eine Regierung nicht im Stande ist, der Unordnung ihrer Finanzen werkthätig abzuhelfen, es ungereimt ist, durch Verordnungen festsetzen zu wollen, 43) daß das Verhältniß von eins zu viere künftighin dem Verhältnisse von eins zu zwey gleich seyn solle. 44) Allem Anscheine nach ist in Schweden nur ein einziger Weg, den Wechselcurs, besonders das baare Geld gegen Bankzettel, mit Erfolge und ohne einen gänzlichen Umsturz der Dinge, herunter zu setzen, nämlich: das Uebergewicht im Handel, welches Schweden nur durch eine bessere Haushaltung, durch die Vervollkommnung seines Ackerbaues, durch eine fleißigere Bearbeitung seiner natürlichen Produkte, und durch eine sorgfältige Verminderung der Summen seiner Einfuhren u. d. gl. zu erhalten hoffen kann.

Der

43) Kongl. Fœrordning, angoende Væxelcourſen af d. 11. Nov. 1766. d. 8. Sept. 1767. u. d. 6. Dec. 1768. Riksdags Tidn. No. 6. 64. 90. Protocoller hollne 1767. i Kongl. Maj. Rodkammare angoende Banco-Lon, 4. Stockh. 1769. S. S. 48.

44) Oelreichs (Com. Coll. Preſid. *Nicl.*) Mem. om en ny Banco-Financecontoir, 4. Stockh. 1769. S. S. 12.

Der **Wechsel** ist eigentlich der **Maaßstab** oder die Tare des gegenwärtigen Werthes der **einheimischen** Münzen im Verhältnisse mit den Münzen **anderer** Länder. Dieser Werth kann also, in Vergleichung mit den Münzen anderer Länder, nur nach der allgemeinen Schätzung der Kaufleute bestimmt werden. Wenn die Zahl der Schuldner die Zahl der Gläubiger übersteigt, oder mehr zu remittiren als zu traßiren ist, so wird der Curs allezeit den Schuldnern oder Remittenten nachtheilig seyn.

Die **Bankzettel** sind noch gegenwärtig (1775.) in Schweden die einzige **gangbare Münze**. Der Wechsel oder der verhältnißmäßige Werth der Hamburgisch. Bankthaler, bestimmt ihren wahren Werth, und die Namen **Plot Daler, Kupfer-** oder **Silbermünze**, u. d. gl. sind nur idealische Benennungen. Es ist ferner ausgemacht, daß der Wechselcurs fast allezeit das **Barometer** ist, nach welchem die Stärke der Handlung eines Landes beurtheilet werden kann. Das Fallen oder der niedrige Werth des ausländischen Geldes rühret also gemeiniglich nur von dem Ueberfluße und dem guten Gebrauche der natürlichen Reichthümer eines Landes her. Es ist folglich klar, daß der Wechsel, als der unwillkührliche

45) Tankar om Væxelcoursens Stadgande, 4. Stockholm, 1769. S. S. 12.

Tankar om Værkan af en oterstigande Væxelcours æfver det en gong fastställde Marketal po Riksdalern, 4. Stockh. 1769. S. S. 16.

Egne Tankar om Orsaken til Vexelcoursens Stigande samt Sættet til des Fællande och Stadgande, 4. Stockh. 1769. S. S. 16.

Redigt Begrep om Financeverket, 4. Stockholm, 1769. S. S. 16.

che Maaßstab der Münzen, nicht vorgeschrieben werden kann, weil man seinen Credit gänzlich verlieren würde, wenn dergleichen übertriebene Unternehmungen auf auswärtige Länder ausgedehnet werden sollten. Will man aber bey dem Innern des Staates stehen bleiben, so bewirket man nur den Glückswechsel des einen auf Kosten oder zum Nachtheil des andern.

Die Schwedische Regierung begieng daher 1767. einen Fehler, daß sie den Werth der Bankzettel gegen Hamburg. Bankthaler auf 42 Mark Kmz. festsetzen wollte.

Von der Realisation überhaupt.

Nachdem wir die Unbequemlichkeiten der von den Schwedischen Reichsständen von Zeit zu Zeit angenommenen **Finanzplane** kürzlich angezeiget haben, so scheint es nunmehro Zeit zu seyn, von der sogenannten **Realisation** und von dem Einflusse zu handeln, welchen diese Operation auf das **Contributionale**, auf die Krone nebst ihren Beamten, und überhaupt auf alle Stände der Nation hat. 46)

Die **Realisation** oder Einziehung der Bankzettel gegen wirkliche Silbermünzen, hat in Schweden zu allen Zeiten eine Menge Hindernisse gefunden, welche durch die Länge der Zeit offenbar vermehret worden sind. Schon im Jahre 1665. sah man die Nothwendigkeit davon ein; 47) man machte auch schon

46) Vælmente Tankar, huru Penninge-stagnation kan fœrekommas, vid 1769. Ors Riksdag, 4. Stockholm, 1769. S. S. 8.

47) Jæmfœrelse imellan Sveriges Rikes Tilstond och dærpo grundade Realisationer fœr de twenne Oretalen 1665. och 1765. 4. Stockh. 1769. S. S. 28.

(Botins)

schon damals, aber ohne einigem Erfolge, verschiedene dahin abzielende Einrichtungen. 48)

Ausser den Vortheilen, welche Schweden kurz vorher in dem **Westphälischen Frieden** erhalten hatte, waren auch im Reiche selbst seine Hülfsmittel weit wichtiger als zu unsern Zeiten. Das **Silberbergwerk zu Sahla** gab, anstatt der 1447 Mark Silber, welche jetzo die ganze Summe seines jährlichen Ertrags ausmachen, im Jahre 1665. ungefähr 7122 Schwedische Mark, und das **Kupferbergwerk bey Fahlun** 13592 Schiffpf. Kupfer, *) das Schiffpfund zu 57 Bankthalern gerechnet, da es hingegen jetzo nur 4300 Schiffpfunde zu 53 Rthlrn. liefert. Es circulirten ferner damals keine **Bankzettel**, sondern nur **Kupfermünzen**. Damals war also nur die Schwierigkeit, ein Metall gegen das andere umzusetzen. Gegenwärtig soll man aber, wenn ich mich so ausdrücken darf, aus **Pappier Metall machen**.

Wenn man besonders die auf den Reichstagen 1761. u. 1766. vorgeschlagenen **Finanz- oder Realisationsplane** erwäget, 49) so findet man, daß die Stän-

(Botins) Politiska Aemnen under Riksdagen 1769. 4. Stockh. 1769. S. S. 24.

48) Tankar om vort Penningevæsende och Fœrslag til en naturlig Financesystem, 4. Stockh. 1769. S. S. 58.

Husholls Journalen utgifv. af *Gjærvell* och *Kryger*, 8. Stockh. 1767. 1768. Del. I - - IV.

Bref til Auctoren (*Kryger*) af (Oecon. Aemnen i) Husholls Journalen om nærvarande Tid. 4. Stockholm, 1768. S. S. 28.

*) Schlœzers Briefw. 1 Th. p. 274 - - 277.

49) Utdrag af Riksensstænders Banco-Deputations-Protocoll,

Stände, aus Begierde einen ansehnlichen Theil von denen der Krone und Privatpersonen vorgeschossenen Bankzetteln einzuziehen, mit zu großer Uebereilung verordnet haben, daß nicht nur außer den Interessen jährlich 4 Procent von den sämmtlichen ausgeliehenen Kapitalien abgetragen, sondern auch überdieß ein Viertel von der ganzen auf Hypotheckenꝛc. stehenden Summe erleget werden sollte, wenn dieselben verkaufet würden.

Finanzplan von 1761. und 1765.

Die Reichsstände hatten 1761. und 1765. in Ansehung des Gegenstandes, nämlich den Credit der Bank und der Krone herzustellen, völlig Recht; sie irrten aber in der Wahl der Mittel. Sie scheinen vornämlich darinnen gefehlt zu haben, daß sie die einstmalige Realisation nicht durch eine richtige Berechnung der erborgten Gelderꝛc. nach Maaßgebung des Curses, zu welchem die Bankzettel gegen Rthaler, d. i. zu 60, 80 und gar 100 Mark Kupfer ausgegeben worden, den Weg gebahnet; sondern vielmehr, ohne auf den ganz verschiedenen Werth der erhaltenen Dalerzahl zu sehen, den Schuldnern auferlegt haben, die Zahlung nach der Summe der empfangenen Daler zu leisten. 50)

Ohne die 476 Tonnen Goldes zu rechnen, welche die Krone im Jahre 1766. der Bank schuldig verblieben war, hatte sie auch an Privatpersonen 108 Tonnen Goldes, und an Stiftungen, öffentliche Cassenꝛc. 5 Tonnen Goldes zu bezahlen.

Nimmt

tocoll, hollit i Banken d. 4. Jun. 1761. 4. Stockh. 1769. S. S. 24.
do. d. 13. Jun. 1766. 4. Stockh. 1769. S. S. 18.
do. d. 4. Oct. 1766. 4 Stockh. 1769. S. S. 8.

50) Riksdags Tidn. 1766. No. 114. 115. 127.

Nimmt man an, daß von diesen 113 Tonnen Goldes 90 Tonnen in Reichsthalern zu 72 Mark Kmz. contrahiret worden sind, so hätte diese Summe nach dem Bankreichsthaler, als dem wahren Maaßstabe der Münzen und der Kaufmannswaaren dieses Landes, nicht mehr als 1500000 Reichsthaler besagter Münze machen sollen. Allein, da diese so simple als richtige Berechnung war unterlassen worden; so war die Krone nach der im Jahre 1767. ergangenen Verordnung, welche den Hamb. Bankthaler auf 42 Mark Kmz. festsetzte, anstatt dieser 90 Tonnen Goldes oder 1500,000 Bankthaler, so viel als 2571428$\frac{4}{7}$ Bankthaler, und folglich 1071428$\frac{4}{7}$ Reichsthaler mehr schuldig, als sie wirklich empfangen hatte.

Verlust der Krone und der Privatpersonen, bey dem 42 Markcurs.

Mit den Privatpersonen verhielt es sich auf gleiche Weise. Es ist daher unstreitig, daß jeder Schuldner, zufolge dieser berufenen Verordnnng, wenigstens $\frac{1}{7}$ mehr bezahlen mußte, als er dem Werthe nach empfangen hatte. Folglich ward jeder Gläubiger, wenn er auch die Bezahlung des Kapitals selbst nicht forderte, durch das Gesetz berechtiget, binnen 6 Jahren 102 Procent zu gewinnen, gesetzt auch er hätte seine Zettel nur zu einer Zeit ausgeliehen, wo der Bankthaler zu 60 Mark Kmz. stand.

Von der andern Seite ist aber eben so schwer zu erweisen, daß vor besagter Operation, die Finanzen des Königreichs in besserer Ordnung waren, da es ausgemacht ist, daß vor dieser ökonomischen Reformantionsepoche die Schuldner einen nicht weniger unbilligen

Die Finanzen haben vor diesem Zeitpunkte in nicht besserer Verfassung gestanden, weil damals die Gläubiger einen eben so un-

billigen Schaden litten.

billigen Gewinn gemacht haben. (s. Tab. No. XLI. und XLII.)

Die Eigenthümer der Ländereyen beklagen sich aber mit Unrecht.

Die Besitzer von Ländereyen haben hingegen, meines Erachtens, viel weniger verlohren, als sie vorgeben, weil sie ihre Produkte nach dem Verhältnisse, in welchem der Wechselcurs gefallen oder gestiegen, verkaufen können, auch wirklich verkauft haben. Sie scheinen daher unrecht gehabt zu haben, als sie sich 1767 == 1768. über die **unerträgliche Vermehrung** der Abgaben beschwerten, da sie doch viele Jahre hindurch von verschiedenen Abgaben nur den Werth des **dritten Theils** entrichtet hatten; und, wenn man auch nur 42 Mark Kmz. auf den Bankthaler, zu Folge der Verordnung rechnet, sie dennoch nicht mehr als $\frac{2}{3}$ von den im Jahre 1696. und $\frac{4}{7}$ von den im Jahre 1715. verordneten Abgaben entrichteten.

In der siebenten Abtheilung, wo ich von den in **Schweden üblichen Abgaben** gehandelt habe, sind die Unordnungen umständlich beschrieben worden, welche die Unbeständigkeit und die Erhöhung des zählbaren Werthes der in Schweden **cursirenden wirklichen** oder **vorstellenden** Münzen verursachet haben. Ich beziehe mich also darauf, und begnüge mich allhier nur einige Beyspiele zu wiederhohlen.

Die **Mantals- und Skjutsfärds-penningar**, welche nach dem sogenannten 1696. Jahrs-Staate 393,783 Bankthaler, 2 Dal. Silbermünze, oder 24 Mark Kmz. auf den Reichsthaler gerechnet, hätten abwerfen sollen, betrugen im Jahre 1768. zu 42 Mark Kmz. den Reichsthaler, 214,770. Reichsthlr.

und

und 1774. wo der Curs zu 72 Mark war, sogar nur 105,008 Reichsthaler. Es erhob demnach die Krone selbst nach den berufenen Wechselcurs-Verordnungen von 1767. und 1768. 100,000 Bankthaler weniger, als ihr, dem innerlichen Werthe nach, im Jahre 1696. unter diesem Titel war verwilliget worden.

In Ansehung der **eigentlichen Auflagen** und **Renten**, hat man zwar im Jahre 1715. versucht, mittelst der **Kronowärdie** oder **Schätzung** des Silbers, der Naturalien, der Dienste ꝛc. den Unbequemlichkeiten der Münzerhöhung oder Verringerung des Werthes der **Kupfer-** und **vorstellenden Münzen** dadurch abzuhelfen, daß man den sogenannten **Curs** oder den Bankthaler auf 36 Mark oder 9 Dal. Kmz. erhöhete; und nach diesem Verhältnisse die meisten Abgaben berechnete. Es hat aber dem ungeachtet die beständige Steigerung des Wechselcurses in der Folge nicht vermieden werden können. Die **Finanzen** sind hierdurch in neue Unordnungen gerathen, und die Stände genöthiget worden, die **außerordentlichen Abgaben** (Contributionen) nach und nach zu vermehren, ohne daß auch deswegen der wahre Werth der Auflagen außerordentlich vermehrt worden wäre. Ich will mich deutlicher erklären.

Das **Contributional** belief sich im Jahre 1696. auf 7,828,435 Dal. Smz. oder 3,914,217½ Hamburg. Bankthlr., den Reichsthaler zu 2 Dal. Silbermünze gerechnet. Die Verringerung der Schwedischen Kupfermünzen und des Credits der darauf gestellten Bankzettel, ließen nach dem J. 1745. bey Erhebung einer gleichen Dalerzahl eine sehr große Lücke, welche man natürlicherweise durch

Ursache der Riksdags-Bewilligung.

durch neue Auflagen ausfüllen mußte. Erwäget man nun zugleich, daß seitdem die Bedürfnisse überall vermehrt worden sind, so ist es keinesweges wunderbar, daß die öffentlichen Abgaben im Jahre 1768. zur Summe von 16,402,360 Dal. Silbermünze, oder 4,100,590 Hamb. Reichsthalern, zu 48 Mark, und 1773. zu einer Summe von 16,801,859 Dal. Smz. angewachsen sind. Das wirklich unerträgliche war die aus diesen Münzveränderungen erfolgte ungleiche Vertheilung der Beyträge. Es ist auch schon in der siebenten Abtheilung weitläuftig erwiesen worden, daß alle diejenigen ansehnlich verlohren haben, welche gehalten sind, ihre Abgaben in Naturalien ꝛc. zu entrichten, oder ihre Besoldungen in Gelde nach der Dalerzahl des 1696sten Jahres anzunehmen. 51)

Der erste im Jahre 1769. überreichte Finanzplan.

Um allen diesen und andern Unordnungen abzuhelfen, auch die Handlung in einen blühendern Zustand zu setzen, überreichte der geheime Ausschuß im Jahre 1769. einen neuen Finanzplan, bey welchem aber das gänzliche Verbot des Brandweinbrennens zum Grunde liegen sollte.

Die

51) Der *Svenska Plato* führt hiervon wider den *Svenska Diogenes* viele Beyspiele an, welche dieser jedoch wider jenen in seiner Gegenantwort: Til Folkets vidare Ondœme zu widerlegen sucht.

Dagel. Alleh. 1769. No. 179.

Sparschölds Memorial om Wexelstadgans Uphæfvande, d. 11. Jul. 1769. 4. Stockh. S. S. 8.

Rikſens Stænders *ſecrete Utskotts Extract. Protoc.* rœrande Væxelcourſen af d. 11. Jul. 1769. 4. Stockholm, S. S 16.

— — *Betænkande* rœrande Finance Verket, d. 1. Sept. 1769. 4. Stockh. 1769. S. S. 28.

Büschings Mag. T. XII. p. 115.

Die Verfechter dieses Plans behaupteten zur Erweisung seiner Gründlichkeit, daß man außer einer jährlichen Ersparung von 150000 Dl. Smz. an den Brennkolben, alsdann jährlich gegen 58 Tonnen Goldes, oder 866,666⅔ Tonnen Getreide weniger brauchen würde, und daß Schweden folglich in diesem Falle nicht nur kein fremdes Getreide kaufen dürfte, sondern auch sogar einen Ueberschuß von etlichen tausend Tonnen Getreides zur Unterstützung seiner Fabriken haben würde.

Die Widriggesinnten 52) verwarfen dagegen diesen Plan, als ein durchaus fehlerhaftes Projekt. Sie behaupteten, daß, wenn man auch die Unmöglichkeit seiner Ausführung und den Schleichhandel, nicht rechnen wollte, welcher alsdann mit diesem Getränke würde getrieben werden, so wäre dennoch diese ganze Berechnung unrichtig, weil sie nach sehr fruchtbaren Jahren (1757 -- 1760.) wäre gemacht worden, in welchen noch überdieß die Abwesenheit einer Armee von 30000 Mann und etlicher tausend Pferde die Einfuhre des Getreides sehr vermindert hätte.

52) Rudbecks (Gen. Maj. von) hollne Tal po Riddarhuset den 16. Sept. œfver secrete Utskottets Extractum Protocolli, 4. Stockh. 1769. S. S. 8.

Frietzkys Mem. rœrande *secrete Utskottets* Betænkande af den 1. Sept. 1769. 4. Stockh. 1769. S. S. 20.

Linderstedts Mem. rœrande *secrete Utskottets* Bet. om Finance Verket, ingifvit vid. Rixsdagen 1769. 4. Stockh. S. S. 16.

Büschings Magaz. T. XII. p. 92 -- 96, 104, 109, 111, 113.

Dagel. Alleh. 1772, No. 121.

Der zweyte Plan wird angenommen.

Der geheime Ausschuß entwarf also an dessen Stelle, einen andern Plan, 53) welcher auch endlich, obgleich mit großem Widerspruche angenommen ward.

Die Hauptpunkte davon waren folgende:

1.) Wenigstens bis auf den nächsten Reichstag das Kapital der umlaufenden **Bankzettel**, (ungefähr 480 Tonnen Goldes) beyzubehalten, auch die für ausgeliehene Kapitalien eingehenden Interessen, in der Maaße, als sie eingehen würden, vom neuen auszuleihen.

2.) Den Ueberschuß von denen der Krone gebührenden Zehenden an **Kupfer**, **Eisen** und **Alaun** ꝛc. zu aßigniren, um hierdurch das zur künftigen Realisation bestimmte Kapital nach und nach zu vermehren.

3.) Den Schuldnern der Bank vor der Hand alle neue **Tilgungsabgaben** zu erlassen, welche ihnen 1766. von den Reichsständen wären auferlegt worden.

4.) Bis auf den nächsten Reichstag gegen 4 Procent Interessen, 10 Tonnen Goldes dem **Eisencomptoire**, 3 Tonnen zu dem **Trollhättaischen** Schleußenbau, ungefähr 16 Tonnen auf die aus-

53) Berættelse aflæmnad ifrån *Secrete Utskottet*, angaende de 1761. och 1765. upgifne Finance Planer med dertil hœrige Allegater. 4. Stockh. 1769. S. S. 86.

Secrete *Utskotts Betænkande* rœrande Finance Verket, af den 30. Octobr. 1769. 4. Stockh. S. S. 20.

Rudbecks Memorial til Rikens Stænder af den 11. Nov. 1769. rœrande Secrete Utskottets senare Betænkande, 4. Stockh. 1769. S. S. 12.

Frietzkys Memorial rœrande Secrete Utskotts senare Betænkande af den 11. Nov. 1769. 4. Stockh. S. S. 12.

auszuführenden Waaren, 20 Tonnen Goldes in Bank-Attestationen (Läne-Bank-Attestationer) und 40 Tonnen auf Landgüter u. d. gl. vorzuschießen. Endlich

5.) gegen 3 Millionen Holländische Currentthaler (zu $5\frac{5}{9}$ Procent Interesse) aufzunehmen, um hierdurch das Realisationskapital zu verstärken, vor der Hand aber mittelst der darauf zu aßigniren-den Wechsel,*) den Werth der **Bankzettel** gegen Reichsthaler zu erhöhen.

Summe der bis Ende 1768. eingezogenen Bankzettel.

Hierbey ist anzumerken, daß die Reichsstände 1766. in der Absicht, die Menge der **Bankzettel** auf die Summe der im Jahre 1757. circulirenden herunter zu bringen, den Entschluß gefaßt hatten, nach und nach für ungefähr 260 Tonnen Goldes einzuziehen.

Die Masse dieser Zettel ward aber, ungeachtet der Strenge, mit welcher die **Münzen**, während ihrer Verwaltung, (1766 — 1768.) die Befehle der Reichsstände, besonders in diesem Theile befolget haben, dennoch am 1. April 1769. noch um 140 Tonnen Goldes größer befunden, als sie selbst 1760. gewesen seyn soll.

Die **Bankforderungen** an die Krone sind indessen von 1765 — 1769. hauptsächlich durch allerley Abschreibungen und durch die von einigen Handelshäusern erpreßte Wiedererstattungen ꝛc. um $159\frac{1}{2}$ Tonnen Goldes verringert worden. 54)

*) *Summarisk Rækning* œfver de fœr Oren 1770 — 1. Jun. 1772. i Banquen influne och fœrfolde *Kronans Vætel medel* med *Fœrtekning* œfver de *Personer*, hvilka fodt Banquens Væxlar. 4. Stokh. 1772. S. S. 34.

54) *Rudbecks* Mem. angoende Riksd. Bevillning, med Avertissement, 4. Stockh. 1770. S. S. 14. *Secrete*

Nach einem vom geheimen Ausschusse auf dem Reichstage 1769. eingereichtem Gutachten und einigen dawider eingegebenen Erinnerungs-Memorialien ꝛc. war das Schuldwesen der Krone also beschaffen:

	Die Krone		
	ist schuldig gewesen 1765.	hat abbezahlt 1767 — 1770.	blieb noch schuldig 1770.
Hamburgische Bankreichsthaler	530641	32200	448441
Pommerische Current	133500	—	133500
Holländische	402371	—	402371
— — Bankgulden	416666 273	416666 273	—
— — Current	176000	—	135000
In Bankzett. zahlb.) auf. Land.	194584	14417630	194584
Daler Silbermünze) im Lande	48794297		38065707
Speciesducaten	10215	1200	8250
Speciesreichsthaler	227050	195000	75391
Karolinthaler	3677534	378120	3213754
Daler Silbermünze	327144	2000	322308
Diese Summen machten 1769. nach dem Curse Dal. Smz.		15957011 mit Inbegriff der 17 Tonn. Goldes, welche in der Bank abgeschrieben worden sind.	46948580 oder den Rthlr. zu 58 Mark gerechnet, 11737146 Hamburgische Bankthlr.

Es scheinet übrigens widersprechend zu seyn, die Zahl der Bankzettel binnen drey Jahren (1770 — 1772.) aufs neue mit ungefähr 90 Tonnen Goldes zu vermehren, um baares Geld zu bekommen, oder um die vorhabende Realisation zu erleichtern, und fremdes Geld aufzunehmen, um den Credit seiner Papiere

Secrete Utskotts Betænkande œfver Gen. Maj. *Rudbecks* Memorial af den 12. Jan. 1770. 4. Stockh. S. S. 29. Büsch. Mag. T. XII. p. 57—68. 115.

re zu verbessern, oder welches eins ist, um den Wechselcurs zu leiten. 55)

Uebrigens ist hier noch anzumerken, daß, da sich die Abgaben und Zehenden an **Kupfer**, **Eisen** und **Alaun** nur auf ungefähr 16 bis 17 Tonnen Goldes erstrecken, nicht mehr als 4 Tonnen Goldes zur jährlichen Vermehrung des zur Realisation bestimmten Kapitals übrig bleiben; woferne es gegründet ist, daß ungefähr 12 Tonnen Goldes davon, zur Unterhaltung der an fremden Höfen befindlichen Minister, und zu andern auswärtig zu leistenden Zahlungen ꝛc. gegen Wechselbriefe umgesetzt werden müssen.

Ueberhaupt dürfte es wohl eine einleuchtende Wahrheit seyn, daß die entworfene **Realisation**, ohne ein ansehnliches Uebergewicht im Handel nicht mit glücklichem Erfolge unternommen, weit weniger behauptet werden kann. Aus eben diesem Grunde mußten auch zeither die zu Erhaltung eines für Schweden vortheilhaften Wechselcurses genommenen Maaßregeln 56) größtentheils fehlschlagen. Verschiedene einsichtsvolle Personen wünschten daher schon damals, daß die vorzunehmende Realisation der Bank-

55) Tankar om *Sveriges Mynt* och Væxelcours samt en allmæn *Riksdalers* Rækning-Inrættning, 4. Stockh. 1769. S. S. 4.

Reflexioner œfver Tankar om Sveriges, &c. 4. Stockh. 1769. S. S. 4.

56) Rudbecks Dictamen ad Prot. d. d. 22. Jan. 1770. 4. Stockh. S. S. 8.

Bergs (Banco Camererens) Berættelse om Sammanhanget och Fœrloppet af de i R. St. Banco yppade Oredor, hvarfœre Bco. Fiscalen til taladt Banco Commissarien *Ehrenstræm* och honom (*Berg*), 4. Stockh. 1772. S. S. 34.

zettel erst gebührend vorbereitet werden möchte. Sie riethen zu dem Ende an;

1.) Die **Münzkupferplatten** und zwar das Schiffpfund zu 45 Reichsthalern wieder in Umlauf zu bringen, auch andere Kupfermünzsorten nach einem **verhältnißmäßigen** Fuße zu schlagen. 57)

2.) Gegen die 35000 Schiffpfunde Kupfer, (so hoch schätzten einige das in der Bank befindliche Kupfer) nach und nach ungefähr 155760 Schwedische Mark feines Silber einzukaufen, und sich hierdurch ein Kapital von ungefähr 20 pro Cent von den **circulirenden Bankzetteln** zu verschaffen.

3.) Die mannichfaltigen und blos **idealischen** Kupfermünzrechnungsarten abzuschaffen, dagegen die Reichs- oder Bankthalerrechnung beyzubehalten, und überhaupt die sogenannte **Decimalrechnung** einzuführen.

Zu besserer und geschwinderer Erreichung einer Gleichheit zwischen den verschiedenen Münzsorten, riethen einige zugleich, den **Schwedischen Reichsthaler**, welcher nach dem zeitherigen Münzfuße von 1664. zu 534$\frac{4}{5}$ **Aeß** an feinem Silber (pag. 323.) ist ausgepräget worden, künftighin, so wie der alte Hamburgische Reichsthaler selbst, nur

57) Ugglas (Brukspatr. Leonh. Magn.) Mem. rœrande *Mynt-fœrvandlingen* ifron *Koppar* til Silfver, 4. Stockh. 1769. S. S. 16.

Virgins Memorial d. 17. Jul. 1769. om *Kopparmyntets* Circulation. *Dagel. Alleh.* 1769. No. 221.

Dagel. Alleh. 1769. No. 157. 221. 1771. No. 79. 1772. No. 242. 254. 262. 280.

nur zu 528 Gran, (Aeß) ausgepräget werden möchte. 58)

Bey der 1770sten Jahres Schlußrechnung beliefen sich die Schulden der Krone 59) noch auf

1.) 979533 Hamburg. Bankreichsthaler, wovon 179533 die Bank noch nicht acceptiret hatte.

2.) 1754000 Holländ. Bankthaler, von der Bank acceptirt.

3.) 1829197 Species Thaler im Lande, nämlich:
156311 Rthlr. bey den Kriegscassen, von der Bank nicht acceptirt.
45097 — bey einigen Privatpers. accep.
1627789 — bey der Bank selbst.

4.) 46621545 Dal. Smz. in Bankzetteln, nämlich:
96666 Dal. an die Kriegscasse zu Wadstena, zu 4 u. 5 pro Cent.

58) Faggots Anledning til en riktig Myntfot, 8. Stockh. 1766. S. S. 18.
Ovælduge Tankar om Banco, Myntet, Jern, och Credit rœrelsen.

59) Riksens-Stænders *Banco-Deputations* Protocolls Utdrag af den 14. Jul. 1772. jæmte Bet. ang. Finance- och Penninge-Verkets Fœrbættring, 4. Stockh. 1772. S. S. 32.
Secrete Utskottets Berættelse af den 24. Jul. 1772. ang. Fœrvaltningen af *Finance-Operationerne*, 4. Stockh. 1772. S. S. 14.
Bromells (Adv. Fisc.) Vœrdsamma *Anmærkningar* vid. R. St. *Banco Deputations Finance-Project*, 4. Stockh. 1772. S. S. 22.
Tankar i Anledning af Banco Deputations Betænkande &c. om Finance-Verkets Hjelp &c. 4. Stockh. 1772. S. S. 16.

1693328 Dl. S. an verschiedenen Orten, von der Bank acceptirt zu 6 pro Cent Interessen.
1194566 — für Lotterie-Obligationen zu 6 pro Cent.
394638 — an verschiedene in Abrechnung auf 41 Tonnen Goldes Schulden zu 5 pro Cent.
106900 — zu Bezahlung alter Fortificationsschulden zu 5 p. Cent.
40000 — an den Kaufmann Bagge zu 6 pro Cent.
11000 — Kosten zu Sprengung der Felsen (Bergsprängningskostnaden), zu 6 pro Cent.
40733889 — bey der Bank zu 3 pro Cent.
273246 — den Rolamb. Flemming- u. Schlegelischen Erben.

Auf den Kronreichsschuldenfonds haften ferner:

1566177 — von dem vorigen Hofe nach dem Reichstage 1769. gemachte Schulden.
511136 — Gripenstiernische, Aschenbergische, Brahische, Görzische (441462 Dal. Smz.) Forderungen.

Ueberhaupt waren die Kronschulden welche im Jahre 1764. sich auf 55782289 Dal. Smz. belaufen hatten, von 1765. bis Aug. 1769. auf 46948582 Daler herunter gebracht, von 1769-1771. aber wiederum außer den in Holland entlehnten 1800000 Bankthalern, um 7961156 Dal. Smz. in Bankzetteln vermehret worden.

Aus

Aus allem, was ich in diesen Aufsätzen von der **Bank**, den **Kronschulden**, und den verschiedenen Schwedischen **Finanzsystemen** gesagt habe, mache ich nun den Schluß: daß das Finanzwesen eines Staates mit einer sehr künstlich zusammen gesetzten Uhr kann verglichen werden, welche man nur mit der äussersten Vorsichtigkeit berühren darf, und welche, wenn sie einmal unrichtig geht, nur eine Meisterhand wieder in Ordnung zu bringen vermag.

Unstreitig haben die Schwedischen Reichsstände die bey ihrem Finanzwesen eingerissenen Unordnungen seit vielen Jahren her eingesehen. Da sie aber diese künstliche Maschine wieder in einen richtigen und starken Gang bringen wollten, ohne ihren Privat-Eigennutz und ihre Vorurtheile fahren zu lassen, so sind dieselben oftmals auf dem Wege gewesen, sie ganz zu **zerstören**, bevor sie sich eine bessere an ihre Stelle zu verschaffen im Stande waren.

Der König und seine Minister haben sich, seit der am 19. Aug. 1772. erfolgten Staatsveränderung, große Mühe gegeben, dieses wichtige Vorhaben auszuführen. In dieser Absicht hat vermuthlich auch Sr. Majestät nicht nur das Rückständige von den, mit Genehmigung der Reichsstände, 1769. aufgenommenen 3 Millionen Reichsthalern, zur Ausführung dieses Plans, eingezogen, sondern auch neuerlich in Holland ein anderweitiges Kapital von 2 Millionen Holländischer Gulden negociiret.

Gegenwärtiger (1775.) Plan der Realisation.

Die **vornehmsten Punkte** des Plans, welchen der König zu befolgen sich entschlossen, um im Königreiche **klingende Münze** wiederum in Umlauf

zu

zu bringen, waren 1775. bey des Verfassers Abreise aus Schweden, folgende:

1.) Mit dem 1777sten Jahre wird man anfangen, einen Theil des Gehaltes aller Kronbedienten, sowohl Civil- als Militar-Standes, in baarer Münze auszuzahlen.

2.) Die Banktransportzettel wird man einziehen, und nur allein die von 100 Dal. Kmz. und drüber noch erlauben.

3.) Die Bank wird einem jeden, so es verlanget, Plotar oder Kupfermünzplatten gegen grosse Bankzettel, und andere Kupfermünze gegen die kleinen auszahlen.

4.) Die Ausführung der Kupferplatten soll künftig mit keinen andern Auflagen beschweret werden, als was für das gemeine Kupfer zu erlegen ist.

5.) Die neuen Bankzettel sollen nicht auf Kupfermünze, sondern auf Reichs- oder Bankthaler ausgefertiget werden. Der geringste soll von 10 Rthlrn. seyn.

Man rechnet gegenwärtig (1775.) die Summe der wirklich circulirenden Bankzettel auf 6⅔ Millionen Reichsthaler, und schmeichelt sich, daß die Realisation mit 200 Tonnen Goldes, oder den Reichsthlr. zu 72 Mark Kmz. gerechnet, mit 3,330,000 Bankthalern in Silbermünzen oder Kupferplatten werde können bewirket werden. 60)

In

60) En vælmenande Medborgares ofœrgripelige Reflexioner rœrande Sveriges Financer, 4. Stockh. 1773. S. S. 16.
Tankar om Financen til min Væn, 4. Stockh. 1774. S. S. 18.
Dagel. Alleh. 1773. No. 251. 271. 288. 1774. No. 16. 34. 40. 78. 83.

In eben dieser Absicht soll auch im 1775sten Jahre die Regierung für zwey Millionen Bankthaler, oder monatlich 160000 Rthlr. in Silbermünzen haben prägen lassen. Sie schmeichelt sich, daß es mittelst dieser Summen und des der Krone gebührenden Kupferzehenden, ihr nicht fehlen könne, das sich vorgesetzte Ziel zu erreichen.

Die Ungeduld der Nation, endlich ein Finanzsystem errichtet zu sehen, welches vermögend sey, den öffentlichen Credit im Handel herzustellen, reizet viele, dieses Projekt, welches man dem Staatssekretär Frhrn. von Liliecranz zuschreibt, im voraus als ein untrügliches Mittel anzusehen und zu erheben. Sie behaupten dieses mit so viel größerer Zuversicht, weil 1. der größte Theil der Kronschulden der Bank zustehe, und folglich ihre Tilgung leicht geschehen könne; 2. weil der Ausländer, wenn er sich auch wirklich im Besitze eines großen Theils der National-Geldmittel, Attestationen des Staatscomptoirs, ostindischen Actien, und andern Verschreibungen ꝛc. befände, die wirkliche Bezahlung derselben nicht sogleich einfordern werde, wofern man nur die dafür zahlbaren ansehnlichen Interessen richtig abführe.

Inzwischen finden die Tadler dieses Projekts sehr wenig gründliches darinnen. 61) Sie läugnen den vorgegebenen Reichthum der Bank, und schreiben

61) Ovælduge Tankar om Banco-Myntet Jern- och Credit Rœrelsen, 4. Stockh. 1774. S. S. 12.
Samtal i de Dœdas Rike emellan *J.* (*ennings*) och *N.* (*ordencranz*) om Vœxelcoursen och Svenska Finantcen, (Gespräche im Reiche der Todten zwischen dem Hofmarschalle Jennings u. dem Commerzrath Nordencranz, ꝛc. (die gegenwärtige Realisation betreffend,) 4. Stockh. 1774. S. S. 16.

ben ihn größtentheils blos den außer Landes aufgenommenen Darlehen zu. Sie zweifeln keinesweges, daß der Ausländer, welcher einen großen Theil der Actien, der Papiere des Staatscomptoirs, und sogar viele große Bankzettel in Händen habe, seine Schulden ꝛc. einfordern werde, sobald er nach einer Realisation nicht mehr hoffen könne, an den häufigen Veränderungen des Wechselcurses zu gewinnen. Sie wollen vorhersehen, daß eben diese Mittel, welche man erwählet, dem Finanzwesen aufzuhelfen, der Bank einen für den Credit der ganzen Nation tödtlichen Stoß geben werden.

Jeder gutgesinnte Schwede muß wünschen, daß diese **Besorgnisse** nicht allein weit entfernt seyn, sondern niemals zu einer **Weissagung** 62) ausarten mögen. Gegenwärtig gehet jedoch die 1777. angefangene Realisation noch wirklich in verschiedenen Punkten von dem vorbemeldeten Plane ab.

Verordnung wegen Einziehung der zeitherigen Banktransportzettel.

Seit dem 1sten Jan. 1777. hat man nämlich angefangen, die auf **Kupferdaler** ausgestellten **Bankzettel** nach und nach einzuziehen, und dagegen, nebst den neuen Münzsorten, andere auf Reichsthaler gestellte **Bankzettel** in Circulation zu bringen.

Die vom Könige, Kraft eines von den Reichsständen unterm 5. Sept. 1772. ausgefertigten Schreibens, deswegen ergangene Verordnung 63) besaget, daß

1.) die

62) **Schlötzers Briefwechsel, 3ter Th. Heft 13, 16. p. 44.**

63) Kongl. Majts ytterligare Fœrordning ang. Rikets Fœrseende med Speciemynt d. 9. Jan. 1770. 4. Stockh. 1770. S. S. 8.

Kongl. Majts Kungœrelse och Fœrordning til Befordrande af behœrig Stadga och Säkerhet uti Rikets Mynt- och Penningevæsende d. d. 27. Nov. 1776. 4. Stockh. S. S. 12.

1.) die auf Kupfermünze gestellten **Bankzettel** nach dem gegenwärtigen Curse, (der Reichsthaler zu 72 Mark oder 18 Dal. Kmz.) gegen Species-Reichsthaler, oder Reichsthalerzettel **eingewechselt** oder **umgetauscht** werden, auch nach gleichem Fuße alle Zahlungen ohne einige Rücksicht auf ihren verhältnißmäßigen Werth zur Zeit als diese Gelder geliehen worden, mit Anfange des 1777sten Jahres geschehen sollen. *)

2.) Die **Reichsthaler-Rechnung** soll allein gesetzmäßig gelten, und alle Silber- und Kupfermünz-Rechnungen, nach Plot, Daler, Mark, Oere, zugleich aufgehoben werden.

3.) Die **Geldrenten** der Krone sollen nach der **Kronowärdie** von 1715. bezahlet werden, wogegen die Kronbedienten ꝛc. in Ansehung ihrer Besoldungen ꝛc. einen gleichen Vortheil zu genießen haben.

4.) Die **Schwedischen Reichsthaler** sollen, der 1664. ausgefertigten Münzverordnung gemäß, ausgepräget, aber führohin in ganze, $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$, $1\frac{1}{2}$, $\frac{1}{24}$ vertheilet werden, **) daß also

1 Rthlr. zu 18 Dal. Kmz. oder 6 Dal. Smz.

$\frac{2}{3}$	=	=	12	=	=	=	4	=	=
$\frac{1}{3}$	=	=	6	=	=	=	2	=	=
$\frac{1}{6}$	=	=	3	=	=	=	1	=	=
$1\frac{1}{2}$	=	=	1	16 Oere,			—	16 Oere,	
$\frac{1}{24}$	=	=	—	24	=	=	—	8	=

gelten, auch nach diesem Fusse berechnet, alle **Transportzettel** eingetauschet werden sollen.

5.) Die

*) Wer also im 1736sten Jahre 3600 Dl. Sz. ausgeliehen hat, erhält nunmehro 600 Speciesreichsthlr. zurück, anstatt daß dieselben zur Zeit der Ausleihung 1200 Hamb. Bankreichsthlr. gegolten haben. p. 335. Tab. No. XLII.

**) Büsch. Mag. T. XII. p. 93.

5.) Die auf fremden Handelsplätzen zu ziehenden Wechsel, sollen nach Beschaffenheit der Umstände bedungen werden können. z. E.

auf **Amsterdam** zu 47 ßl. mehr oder weniger der Rthlr. Holländ. Banco,
" = 45 = " Current,
= **Hamburg** 47⅛ ßl. = = Hamb. Bco.
= **London** 4 Rthlr. 15 ßl. " 1 Pf. Sterl.
= **Paris, Rouen** ꝛc. 25 ßl. = 1 Krone od. 3 Liv.
= **Stralsund** 133 Rthlr. Pomm. curr. 100 Schwedische Spec. Rthlr.
= **Kopenhagen** 124 Rthlr. Dän. curr. = do.

6.) Die **kleinen Kupfermünzen** sollen noch führohin circuliren, und 18 Dal. Kmz. von jeder Sorte, nämlich 96 **dubla** (doppelte) **Slantar**, 192 **enkla Slantar** oder 576 **Rundstycken** einen Speciesthaler in **Geld** und **Zetteln** gelten. Niemand soll aber verbunden seyn, mehr als einen halben Rthlr. in solchen Münzsorten anzunehmen.

7.) Der Holländische **geränderte Dukaten** soll nach 35 Daler 8 Oere Kmz. berechnet, und für 1 Rthlr. 46 ßl. angenommen werden können.

8.) Alle zeitherigen ½. ¼. ⅛ Rthlr. ꝛc. sollen nach ihrem innern Gehalte in der **Münze** eingewechselt werden.

9.) Die in den Gesetzen verordneten **Geldstrafen** ꝛc. sollen zu 3 Dal. oder 12 Mark Smz. der Reichsthaler, gerechnet werden.

In

In der bald darauf, wegen der führohin zu erlegenden jährlichen Abgaben im **Gelde** (Penninge Räntor), ergangenen Verordnung, erkläret der König 64) daß da die der Krone zustehende Geldrente in einer so unbeständigen Münze, als die Zettel seit einigen 30 Jahren gewesen, bis hieher (1776.) wären bezahlet worden, die Krone oftmals nicht die Hälfte (Th. II. p. 73. ꝛc.) von demjenigen erhalten hätte, was ihr von undenklichen Zeiten her, nach dem Gesetze oder nach der Billigkeit gebühre; daß hieraus für alle diejenigen, welche keinen eingetheilten Lohn, sondern ihren Gehalt ꝛc. in Geld genössen, ein verhältnißmäßiger Verlust erwachsen wäre; (p. 327) daß alle Versuche, die **Münzrechnung** (Mynträkningen) wieder zu ihrem vorigen und rechten Werth zurück zu bringen, zeither vergeblich gewesen wären, und künftighin die abentheuerlichsten Unordnungen ꝛc. nach sich ziehen würden.

Berechnungsart künftiger Erhebung der Geldrenten.

„Es sey daher unumgänglich nöthig, obbesagte **Geldrenten** ebenfalls nach Maaßgebung der nun festgesetzten Münzen, (18 Dal. Kmz. oder 6 Daler Smz. zu 1 Reichs- oder Bankthlr.) zu bestimmen."

1.) Einer ähnlichen Berechnungsart der Krongefälle hätten sich bereits **Gustav Adolph** (30. Jan. 1631.) und die Königinn **Christina** mittelst ihrer Münzordnung von 1643. §. 8. mit gutem Fuge bedient."

„Aus

64) Kongl. Maj. Kungœrelse om Kronans Penninge Rænters Utgœrande hædanefter d. 6. Dec. 1776. 4. Stockholm. S. S. 8.

„Aus gleichem Grunde sey endlich, auf der Reichsstände Anrathen, in der unter dem 9ten Jan. 1770. ergangenen Verordnung (p. 344.) festgesetzet worden, daß $\frac{1}{3}$ Reichsthlr. allezeit 1 Dal. Smz. ausmachen, und solchergestalt den in Geld besoldeten Personen wieder zu dem ihnen nach der Münzvalvation von 1715. (Tab. No. XLII.) gebührenden Lohne verholfen werden sollte."

„Es wäre daher zwar nöthig und billig, daß alle Geldrenten führohin nach dem Werthe erleget werden möchten, welchen sie bey ihrer Einführung gehabt hätten, so wie auch in Ansehung der Natural-Renten (Th. II. p. 98.) unveränderlich geschehen sey."

„Da dieses aber der Unterthanen Vermögen übersteigen könnte, so wolle Se. Majestät in Ansehung der neuerlich hinzu gekommenen außerordentlichen Contributionen (Tab. p. 111.) folgendes erlassen:

1.) Die bey dem **Landzolle** 1747. (wo der Hamburger Bankthaler zu 45 Mark Kmz. war) geschehene, und in der unterm 19. Sept. 1776. ausgefertigten Landzolltaxe 65) beybehaltene Erhöhung um $\frac{1}{4}$ seines **vorherigen Betrags**; (p. 110.) (fjerde Parts Förhöpning.)

2.) Die Hälfte der sogenannten **Obo afgift**, (zu 2 Dal. Smz. vom Hemman) welche der **Adel**, die **Geistlichkeit**, der **Bürgerstand** und andere **Standspersonen**, nach dem **Bewilligungs-Placate** von 1770. für ihre **Skatte-** und **Krono-Hemman** zu bezahlen übernommen haben;

3.)

65) Kongl. Maj. fœrnyade Taxa, hvarefter Landtullen och Accisen kommer at upbæras, d. 2. Mai, 1777. 4. Stockh. 1777. S. S. 188.

3.) Die Hälfte der Obo afgift (2 Dal. Smz.) von jedem **Bauerhemman** (Tab. p. 111.)

4.) Die Contribution für die über 18 Jahre alten ꝛc. Söhne. (p. 91.)

5.) Die Hälfte von der Miethzinsabgabe. (p. 90.)

6.) Die ganze Bewilligung von $\frac{1}{2}$ bis mit 3 Dal. Sz. von den **Grubenvögten, Schmelzern** ꝛc. und **Arbeitern** ꝛc.

7.) Die Hälfte ($10\frac{2}{3}$ = 16 Oere Smz.) von der Bewilligung ($21\frac{1}{3}$ Oere = 1 Dal. Smz.) der **Häusler** ꝛc. (Torpare und Gatuhus-Män.)

8.) Die Hälfte (16 Oer = 1 Dal. Smz.) von der Bewilligung (1 = 2 Dal. Smz.) der **Hausgenossen** ꝛc. (Inhyseshjon.) p. 87.

9.) Die von den **Knechten** und ihres gleichen Zeither erhobene Bewilligung, (Tab. p. 111. und endlich

10.) Die den **Bergleuten** des Fahluniſchen Reviers aufgelegte Contribution von 2 bis mit 14 Dal. Smz.

Dieſer **Königlichen Verordnung** zu Folge, ſind ſeit dem Jänner 1777. alle vor 1719. gebräuchliche Geldrenten der Krone (p. 77ꝛc.) nach der Münzvalvation von 1715. der Rthlr. zu **Drey** Dal. Smz. und folglich um die Hälfte höher bezahlet worden, als in den letztern Jahren geſchehen war.

Bey allen, nach **Karls** XII. Tode eingeführten außerordentlichen Contributionen, als Reichstagsbewilligungen, **Schloßbauhülfe** (Slottshjelpen),

Besoldungs- und Bezahlungsabgabe (Lön och Betalnings Afgift ꝛc.) sollen hingegen sechs Dal. Smz. auf 1 Reichsthaler gerechnet werden.

Eine gleiche Berechnungsart soll auch, besonderer Umstände wegen, bey den Accisen beobachtet werden, obgleich dieselben vor 1719. eingeführet worden sind.

Die für das **Brandweinbrennen** vorher bezahlte Abgabe, ist bereits 1775. nach erfolgter Einführung der Königlichen Brennereyen (p. 86.) erlassen worden.

Schlüßlich ist noch zu bemerken, daß, zu Folge des Protokollauszugs der Bankdeputation vom 11. Jul. 1772., die Reichsstände sich geschmeichelt hatten, mit dem Anfange des 1774sten Jahres, die Banktransportzettel nicht blos nach dem **innern** Werthe der kleinen Kupfermünzsorten, sondern gegen Kupfermünzplatten, worauf sie auch eigentlich gerichtet waren, und folglich, wenigstens 12 Daler Kmz. oder 2 Plotsedlar gegen einen Reichsthaler, wiederum einlösen zu können.

Anzeige,

wo die vollständigen Titel der in diesen Nachrichten angeführten Schriften zu finden sind.

Von den meisten Königl. Verordnungen wäre eine solche Anzeige überflüßig, da dieselben in den Stiernmannischen und Modéischen Sammlungen zu finden sind.

A.

Abrahammsson, (Pet.) Theil I. p. 95.
Academ. Handl. s. Vetenskap. &c. Viterhet. &c.
Accordsummor (om) I. 356.
Acis och Galalathea, s. Lalin.
Acrel (Prof. Ol.) II, 24.
Acta litter. Suec. I, 84. 191.
Action emot Gr. Lewenhaupt, I, 139.
Adamus Brem. I, 22. 25.
Adelcranz (Oberhofint. Freyh.) I, 197.
Adelens Privil. s. Privilegia.
Adelsmanna Oede, I, 226.
Adelsmans Tankar, (en) I, 161.
Adlerfeld (Gust. von) I, 118.
Adlerstam (vorm. Valtinsson, Assess.) I, 187. S.S. 24.
Admiralitæts Prot. I, 381.
Adolph Friedrichs Personalier, I, 144.
— — Begrafning, I, 171.
Adressen, I, 129. Gjœrv.
Aembetens Bortgifv. (Fœrordn. om) I, 249.
Aembetsman (den græfv.) I, 349.

Aembetsmanna Oede, I, 226.
Aerhindr. vid Kaggs Anmærkn. I, 164.
Aerlig Svensk (en) I, 145.
Aetterboga (Landfetgatal i) I, 7.
Afhandl. om Sv. Nybygg. II, 254.
— — ſ. Landbruk. &c. Brænvin &c.
Afrads Spanm. Utgœr. I, 347.
Aftrædes Mol. (Stadga om) II, 263.
Afvittrings Rætt (Almænnings) II, 11.
Allehanda (Dagel.) ſ. Tidningar.
— — (Gœtheborgs) II, 31.
Allmænna Beſvær ſ. Reſolutioner.
Almanac (Nummer Lotteriets) II, 37.
Alſtrœmer (Claes) II, 279.
— — (John) I, 346.
— — (Jonas) II, 270. 279. 280.
— — (Patrik) II, 280.
Alroth. II, 46.
Anacephalaeoſis. I, 72.
Andreas (Stae. Brig. Pat.) I, 41.
Anecdoten (Schwediſche), I. 187.
Anmærkningar œfver Sv. Miniſter, I, 137.
— — — Ber. om Danm. I, 156.
— — — (vælmente) I, 289.
— — — vid Virgins Tankar, I, 287.
Anti Parrheſiaſtes, I, 150.
Åhman, Åkerman, Åſkodaren, &c. ſ. O.
Arbetshus Inrættn. (Friv.) II, 29.
Argi Tidningar 1771. I, 293.
Argus (den Svenske) ſ. Dalin.
Ariſtarchi Begrafn. I, 156.
Ariſtarchus (den Pol.) I, 249. Gjœrv.
Arkenholz, I, 101.
Arméens Fæltſtat, I. 373.
— — Penſions-Caſſa (Dir. af), I, 361.
— — Proviantering, I, 374. Tab.
— — Quarter, I, 347. Tab.
— — Underholl, I, 337.
Arngrimus (Jon.), I, 30.
Arrhenius, I, 10. 15. 18. 19. 55. ſ. Oernhjelm.
Aſſiſtence Contoir (Regl. fœr Gen.), II, 32.

Aſſo-

Associerades Færklar. (Væxelcont.), II, 312.
Attester om Blessurer. I, 359.
Axelsson, I, 10.

B.

Baazius, I, 22.
Bælter, II, 46.
Banco Deput. Prot. Utdr. II, 310. 333. 334. 345.
— Lon (Prot. ang.) II, 330.
Banquen (om) II, 317.
— (Critique œfver Skrift.), II. 317.
Banquens Sækerhet, II, 317.
— — — o nyo œfverv. II, 302.
Barchaeus (Oecon. Adj.), II, 4.
Bark (Stats Secret. Sam.), I, 121.
Barnhus (Regl. ang.), II, 26. 92.
Befordrings mol (om), I, 161.
Bellman, I, 197.
Bengt Quist (Andersson, Bergm.) II, 168.
Benzelius (Er. Eriksson), I, 15. 28. 45.
— — (Er. Jac.), II, 87.
— — (Benzelstierna, Lars Er.), II, 117.
— — (Ol. Er.), I, 75. 199.
Berættelse om Danmarc, I, 156.
— — et fœrdel. Sæterie, I, 161.
— — Ad. Friedr. Dœd, I, 154.
— — — — Bisættn. I, 154.
— — Gœrz. Arrest. I, 130.
— — Hert. Karl Phil. I, 95.
— — Sinklaire, I, 137.
— — Stockh. Riksd. Fullm. I, 271.
Berch (Kanzley R.) I, 75. 82. 100. 384. II. 186. 270. 291. 322.
— (Prof.) II, 6. 8.
Berg (Bank Kämmer.) II, 343.
Bergenstrole (Hofger. R.) I, 173.
Bergius (Bank Comm. Bengt), I, 89. 95.
— (Pehr Jon.) I, 81. II, 25.
Bergklint (Lect. in Vester.), I, 187. 196. II, 73. 320.
Bergman, II, 147. 154.
Bergs Colleg. Berætt. II, 119.

Bergs Deput. Betænk. Th. II, p. 157.
— — Extr. Prot. II, 125. 157.
Beſkrifn. om Hampa &c. II, 264.
— — Harz, Terp. &c. II, 183.
— po en Sv. Riksdagsman, I, 272.
Betænkande ang. Kronans Inkomſt. II, 72.
— — ſ. Deput. Utskott.
Bevillningar (Riksdags), II, 111.
Bexell, I, 8.
Bibelœfverſættn. ſ. Lœnbom.
Bjelke (Reichsr. Graf Nils), I, 81. II, 47.
Bilmark, I, 102.
Bjœrk, I, 109.
Bjœrkœa Rætt, I, 37.
Bjœrnclo (Reichsr.), I, 110.
Bjœrner, I, 2. 3. 10. 21. 23. 383. II, 270.
Bjœrnſtierna (Königl. Bibl.), I, 145.
Bjœrnſtohl (Prof.), I, 105.
Birger Jarl's Lefv. I, 34.
Bjurman (Conduct. Ge.), II, 46.
Bleſſurer ſ. Atteſt.
Blix, II, 10.
Blo Boken, I, 340.
Bœcler (Joh. H.), I, 104.
Bœhme (Churfürſtl. Sächſ. Hofr.), I, 108.
Bœkman, I, 4.
Bonde (Reichsr. Gr.), I, 19. 386.
Bondeſtondets Pominn. I, 224.
— — Privil. (Proj. til), I, 172.
Bœœk, II, 152.
Borgare's (en) Mening om Befordr. I, 161.
Borgareſtondets Proteſt, I, 224.
— — Protoc. Utdr. I, 173. 252. 269. 294.
Boſtællen, (Oefver-Befæls), I, 348.
Botin (Kammerrath), I, 2. 351. II, 333.
Boye, II, 48.
Brænvinets Brænn. (Tank. om), II, 54.
— — Oede, II, 54.
— — (Fœrordn. om), II, 57. 60. 61. 62. 63. 64. 90.
Brag, II, 47.
Brahæa Geneal. (Oernevingii), I, 45.

Brahe (Graf Pet.) Husholls-Bok. Th. I, p. 349.
Brander, ſ. Skœldebrand.
— — (Probſt), I, 177.
Brandenburgs Recht, I, 125.
Brand- och Fœrſ. Cont. (om), II, 38. 41.
Brandt (Bergrath), II, 147.
Brauner (Kammerh.), II, 56.
Breding (Probſt), II, 185.
Bref ifron en fri Svensk, I, 276. ſ. Svar.
— — Adelig Fru, I, 271.
— om Anm. œfver. Sv. Min, I, 138.
— ang. Ber. om Danmark, I, 156.
— — et fœrdel. Sæterie, I, 161.
— til H. Riks Rod, I, 222.
— til en Befullmægtigande, I, 272.
— — — (i anledning af), I, 272.
— (et angelægit) til H. Uplyſt. ſ. Simplex.
— til Auct. af Hush. Journ. II, 333.
— til en Væn ang. Compoſitionen, I, 278.
Brefvæxling ang. Corrupt. Penn. I, 281.
Brenner (El.), I, 54. 383.
Briefe zwiſchen Gyllenborg, I, 128.
Brieven desgl. I, 128.
Bring, ſ. Lagerbring.
Broberg (Notar.), II, 105.
Bromell (Vice Præſ. Magn.), II, 114.
— (Adv. Fiſc.), II, 345.
Broocman, II, 47.
Brookman, I, 8.
Brynolphus, I, 43.
Buddenbrocks Leben, I, 139.
Bunge, (Reichsr. Freyh.), II, 64.
Buraeus (And.), II, 1.
Buſſer (Lector), I, 97.

C.

Callenberg (Graf), I, 137.
Carleſon (Kanzleyr. Ed.), II, 253. 275.
— — (Staatsſekret. Karl), I, 198. II, 52. 55. 275.
Carlgrund, I, 20.
Carnal (Cap.), II, 185.

Caſpar och Doroth. ſ. Bellman.
Catalogus Regum, I, 33.
Cedercrona, I, 223.
Cederhjelm, II, 312.
Celſius (And.), I, 145.
— (D. Ol. der ältere), I, 8. 9. 84. 134. 385. II, 46.
— (Prof. D. Ol.) I, 73. 82. 194. 236.
Ceremonial vid Ad. Fried. Krœn. I, 144.
— — Guſtafs III. Bilæger, I, 150.
— — — — Krœn. I, 174.
— — Hert. Karls Fœrmæln. I, 186.
— — Riksdagens Bœrjan, I, 152. 170.
Certamen Equeſtre, I, 385.
Chanut, ſ. Memoires.
Chapman (K. Schiffsbaum. Friedr.), I, 375.
Chemnitz (Bog. Phil. von), I, 98.
Chriſtiernin (Danielsſon), II, 65.
— — (D. P. N.), II, 56. 286. 327.
Chriſtiersſon (Er. Wilh. von), II, 312.
Chriſtine, ſ. Hiſtoire &c. Lettres &c.
Chronicon Archiepiſcoporum &c. I, 27.
— — Finlandiae, I, 28.
— — Arct. Part. Germ. II, 87.
— — Rerum Suiogoth. I, 28.
Chydenius (Mag.), II, 49. 66.
Civil Statens Fœren. om Underh. Caſſ. I, 373.
— — — ſ. Hofrætt &c.
Claſon (Kaufmann), II, 183. 271. 300.
Claſſification (Prot. ang.), I, 165. 271.
Cneiff, II, 44.
Colberg, I, 53.
Collegium Medicum, II, 25.
Colliander, II, 118.
Commerce Colleg. II, 53. 188. 253. 277.
Commiſs. Domar 1756. I, 146.
Compoſitionen, ſ. Bref &c. Tankar &c.
Conſiſtorii Upſal. Betænk. I, 242.
Cronakerſka Saken, ſ. Reuterholm.
Cronſtedt (Ax. Fredr.), II, 115. 147.
— — (Praeſ. Gr. C. J.), II, 178.

D.

Dagligt Allehanda (Contin. til No. 112. af), Th. I, p. 274.
Dahlberg (Gr. Er.), II, 128.
Dahlbom, II, 267.
Dal (Nic.), I, 115.
Dalberg (Kœnigl. Lifmed.), II, 11.
Dalin (Hofkanzl.), I, 5. 195. 198.
Darelius (Med. D.), II, 25.
Deputations Bet. (Rikſ. Stænd. Stora), II, 312.
— — (Secrete), I, 173.
Det nyttiga bland. med det Noyſ. I, 293.
Dictamen (Kongl. Majts), I, 152.
Diogenes (den Svenska), II, 288.
Diſcont Cont. (Regl. om), II, 263.
Dubb (M. Jon.), II, 9.
Duval (Gen. Maj. Freyh.), I, 254.
Dykeri Compagn. II, 260.
Dykman (Pehr), I, 51.

E.

Echo och Oterſkall, I, 249.
Edda Island. I, 3.
Ehrenmalm, II, 3.
Ehrenſten (Kœnigl. R.), I, 112.
Ehrenſværd (Feldmarſchall Graf), I, 254. 339. 375. 376.
Ekholm (Notar.), I, 20. 150. 190.
Ekman, I, 3. 48. II, 44.
Ekſtrœm (Direct.), 149.
En ærlig Riksdagsman, I, 272.
En Bondes Svar ang. Penn. Utg. I, 259.
— — Tal, I, 156.
Encyclopédie (Svenska), ſ. Gjœrv.
En gammal Mans Bref, ſ. Teſſin.
Engeſtrœm (Berg Aſſeſſ.), II, 119. 147.
En Landmans Bref, I, 156. 289. 317.
En Patriots Tankar, ſ. Virgin.
— — — (1. Anm. und 2. Reflex. œfver), I, 253.
— — — (Handlingar om), I, 253.
En Svensk Adelsm. Tankar, I, 290.
— — Mans, ſ. Bjœrnclo.

En Svensk Patriots Bref, Th. I, p. 249.
En Svensks Tankar om Gr. Brahe, I, 146.
En vælmen. Medborg. Reflex. II, 348.
En Væns Bref, I, 257. ſ. Svar.
Ericus Olai, I, 15.
Erlandi, ſ. Iſrael.
Eſkilstuna, ſ. Friſtad.
Et Folk, en Drægt, II, 291.
Eurenii Atlant. Orient. I, 1.
Exercitier, ſ. Regementer.

F.

Fabrice, (Min. du Duc de Holſt.) I, 122.
Fabrikerna (Tankar om) ſ. Kryger.
Faggot, (Ober-Dir. beym Landmeß-Compt.) I, 342. II. 1. 7. 8. 56. 63. 82. 345.
Falkengrèn, (Reichsr. Freyh.) I, 377.
Falliſſementer (Fœrordn. ang.) II, 263.
Fatburen (Svenska) ſ. Ekholm.
Fattighus, om, (Armenhäuſer) II, 26.
Fernov, (Er.) II, 44.
Ferrner (Kanzleyr. Bengt.) I, 374. II, 14.
Ferſen, (Reichsr. Gr. Ax.) II, 312.
Fiellſtrœm, II, 3.
Finance-Kammares Inrættn. II, 79.
Financen (Tankar om) II, 348.
Financeverkets Tilſtond, II, 82.
Finlay, (Comm. R. Rob.) ſ. Samling &c. Underſœkn. &c.
Finska Campagnerna (Acter ang.) I, 139.
Fiskeri-Idkare (Upmuntr. fœr) II, 253.
Flemmingius, I, 115.
Flodman, I, 75.
Floraeus, I, 87.
Fœreſtællning emot Pomm. Sequ. I, 125.
— — om nærvarande Tider, I, 161.
Fœrrods-Caſſa, ſ. General.
Fœrſlag ang. Rikets Skuld, II, 82.
— (Kungœr. af et) II, 327.
— — — Reflex. œfver &c. II, 327.
Fœrſlagers Uprættande, (Fœrordn. ang.) I, 240.
Fœrſœk til en Pr. Hiſt. om Frælſeſt. I, 65.

Fœr-

Fœrtekning œfver Penn. Summ. til Vœxelc. Th. II, p. 304. 341.
— — Penn. Utg. 1769. I, 259.
— — ſ. Manufacturer &c. Teſſin &c.
Folkbriſt (Utkaſt om) II, 24.
Folkets Rætt. ſ. Pileus invar.
— — (Bref ang.) I, 272.
— Rœſt. I, 250.
— — (Bref til Utg. af) I, 250.
Folkmængdens Oekande (Fœrordn. om) II, 23.
Forſéen, (Aſſeſſ.) II, 188.
Fougt, (Buchdrucker) I, 195.
Frakterne (Extract œfver) II, 269.
Frakthandelen (Svenska) ſ. Sjœfarten.
Friedrichs I. Perſonalier, I, 144.
Frietzky, (Direct.) II, 339. 340.
Friheten (engelska) I, 161.
Frihets Riddares Echo, I, 164.
Friſtad fœr Jærn &c. Fœrædl. (Fœrordn. ang.) II, 50.
Fritzius, (Prof. D.) II, 5.
Frogor,)fria) I, 169.
Froſterus, (Prof. in Upſ.) I, 342.
Fryxell, (Friedr.) I, 26.

G.

Gadd, (Prof.) II, 11. 42. 49.
Gedda, (Capit.) II, 286.
Gelehrſamkeit, (neueſte in Schweden) II, 283.
General Fœrrods-Caſſa (Upbœrd. fœr) I, 346.
Genueſisk Lotterie, II, 37.
Georgii, (Prof.) I, 208.
Gezelius, (Adjunct.) I, 100.
Gillberg, (Lieut.) II, 43.
Gilenius, I, 105.
Gjœrvell, (Königl. Biblioth.) I, 82. 92. 96. 100. 103. 104. 129. 154. 189. 193. 196. 249. II, 140. 167. 333.
Gjœrvelliana, I, 96.
Girobank, ſ. Bergklint.
Girs, (Hofger. Aſſeſſ.) I, 82. 85.
Godvillig, II, 159.
Görzens, (Freyh.) Ehrenrettung, I, 130.

Gœtha, ſ. Hofrætt.
Gœtheborgs Allehanda, Th. II, p. 32.
Go po! Go po! I, 293.
Gottlands Lag, I, 37.
Gottsman, (Bankcaſſ.) II, 301.
Gran, II, 47.
Granbom, II, 42.
Granskaren, (Bref til) I, 163.
Granskning om Rætt til hœgre Aemb. I, 163.
Grénaille, I, 103.
Grœningius, (Joh.) I, 111.
Grœnvall, II, 151.
Groot, (Volont.) II, 60.
Grundell, I, 51.
Guſtaf Ad. tyska Fælttog, I, 98.
Guſtafs III. Reflex. om Klædedr. II, 293.
— — Tal, I, 293.
— — Yttrande om Oefverſten Gyllenſvan.
— — Krœning, ſ. Ceremon.
Gyllenborg, (Graf H. A.) II, 267.
— — (Landeshauptm. Gr.) II, 44.
— — (Graf) I, 81. 194.
— — ((Profeſſ.) II, 65.
Gyllenholl, (Kammerherr) I, 231.
Gyllenſtolpe, (ſonſt Wexionius,) I, 107. II, 71.
Gyllenſtierna, (Frih.) I, 131.

H.

Hadorph, (Antiqu. Joh.) I, 11. 21. 114.
Hallenberg, I, 22.
Hallman, (Joh. Guſt.) I, 80. II, 26.
— (Leibmed.) II, 28.
Hallordning (fœrn.) II, 261.
Hammarſmeds-Ordn. II, 87.
Hamnel, I, 5.
Hampa, ſ. Beſkrifning.
Hamrèn, II, 275.
Handlingar ang. Gamla Odal Sækerh. I, 272.
— — (Phyſiograph.) II, 146.
— — ſ. Hofrætt; Kallelſebref; Lurendræg. Gœrz; Harpechlin; Utskott; Vitterhet.

Harte, Th. I, p. 98.
Haſtfer, (Major) II, 280.
Hattars (nogre) Tankar, II, 314.
Hatten, (eine Wochenſchrift) 8 St. 1769. I, 152.
Hegardt, (Staatsſekret.) I, 333.
Helſingius til Ariſtarchus, I, 249.
Henel, (Major) II, 49.
Herbinius, I, 143.
Herdinnan, ſ. Nordenflycht.
Hermansſon, (Prof.) I, 19.
Hermelin, (Aſſeſſ. Freyh.) II, 54. 141.
— — (Staatsſekret. Ol.) I, 117.
Hervarar Saga, I, 23.
Herweghr, I, 10.
Heykenſkœld, (vorm. Heyke, Bergr.) II, 115. 116.
Hjerne, (Landeshauptm. Urb.) I, 114.
Hiſtoire des intrigues gal. de Chriſtine, I, 101.
— de la vie de Chriſtine, I, 104.
Hœgmol, ſ. Oelreich.
— (Tankar œfver et rætt) I, 170. 287.
Hœgmols Froga (den ſtora) II, 302.
— — — (den nya) II, 303.
Hœgſtrœm, (Doctor) II, 4. 44.
Hœpken, (Reichsr. Graf) I, 137. 145. 194.
— (Wismar. Trib. Präſid. Freyh.) I, 137.
— (Präſident, Freyh. Karl Friedr.) I, 253.
Hœppener, (Aſſeſſ. I, 315.
Hofrætts (Svea) Hemſtællande, I, 314.
— — Prot. I, 323.
— Gœrha, ſ. Hegardt.
Holberg, (Freyh.) I, 50. 57.
Holmen, (Juſt. Deput. Ber. ang.) I, 318.
Holmgardia, I, 13.
Holmia literata, I, 114.
Holmſtrœm, I, 109.
Horleman, (Oberhofint. Freyh.) II, 254.
Horn, (Kanzleyr.) I, 110.
— (Gen. Maj. Graf Friedr.) I, 254. 335.
Hoſpital, II, 26.
Hufvedsſon, (Nils) II, 186.
Hufvud Kællan til Sver. Vœl. I, 226.
Hultman, I, 20.

Humble, II, 253.
Huſe ſyns och Boſt. Ordn. I, 348.
Husholls Journalen, II, 333.
— — — — ſ. Patriot.
Huſs, I, 11.
Hvalfiskfænge (Priv. om) II, 257.
Hvitfeld, (Arrid), I, 52. 73.
Hylpher, (Direct.) II, 46. 120.

I.

Jacobus Erlandi, I, 40.
Janus Minor, (Meſſenius) I, 63.
Jæger, I, 2.
Jæmfœrelſe em. Penn. och Falliſſ. II, 263.
— — — Realiſationer, II, 82. 332.
Jærn Contoirets Ber. II, 157. 185.
— och Stols Comp. II, 287.
Jærnhandel, (Svenska) II, 159. 163.
Jansſonius, I, 115.
Jennings, (Hofmarſch. Franz) I, 175.
— (John, Rittm.) I, 143. II, 154.
— ſ. Samlingen.
Ihre, (Kanzleyr.) I, 2. 3. 33. 195. 236.
Inactiviteten, (Tankar om) I, 169.
Informationsverk, ſ. Conſiſtor.
Indierna (Handel i) II, 254.
Ingman, (Commiſſ. Sekret.) I, 103. 174. 187.
Inquarterings Afgift, I, 337.
Inventioner (Af handl. œfver) II, 66.
Inrikes, ſ. Tidningar.
Interims Anm. ſ. Chriſtiernin.
Intrigues gal. de Chriſt. ſ. Hiſt.
Jœns Monſſon Theel, I, 99.
Jœrling, (M. C. A.) I, 77.
Johannes Magni, (Archiepiſc.) I, 5.
— Matthiae, I, 114.
Jornandes, ſ. Jordanus, I, 9.
Joûtes & Tournois, I, 385.
Iſrael Erlandi, I, 28.
Iſraelſon, I, 46.
Jungmarker, (Götheb. Bürger) I, 257.

Juslèn (Episc. Aboens.) Th. I, p. 55.
— (Dan.) I, 102.
Justitiae Concell. Berætt. I, 324.
— — — Anmærkn. s. Protoc.
— — — Instruct. I, 324.
— — — s. Utskott. &c.; Prot. &c.

K.

Kadensten, I, 374. Tab.
Kagg, (Freyh. Lars) I, 164.
Kalabaliken, s. Roos.
Kallelsebref, (Handl. rœr Exped. af.) I, 173.
Kalm, (Prof. Aboens.) I, 102. 141. II, 46.
Kammar-Collegium, II, 45. 48. 74. 83. 212.
— — — Relation til Karl XII. s. Rhydenius.
— — — Yttrande om Cronakerska Saken, I, 153.
Karbasen, I, 293.
Karl Philipp, (Herz) s. Berættelse.
Kempenskœld, zuvor Kempe, Sam. I, 73.
Kepplerus, (Borgmæst.) I, 171.
Kexel, I, 226.
Kirchmayer, I, 2.
Kielberg, (Brukspatron) I, 151. 238. II, 78.
Kjernander, (Med. D.) II, 24. (ist belohnt worden.)
Kierner, I, 219.
Klædedrægten, (Afhandl. om) II, 291.
— — (en Landmans Bref om) II, 291.
— — (en Patriots Tank. om) II, 291.
— — (Svar po Frogan om) II, 291.
Klein, (Secret.) I, 143.
Klingenstierna, (Staatssekr.) I, 129.
Klinkowstrœm, (Kanzleyr.) I, 125. 134.
Klubbar, (Tankar om) I, 234.
Kœnig, (Lagman) II, 124.
Konunga Fœrsækran, s. Svea Kon.
Konunga- och Hœfdinge-Styrelse, I, 41. 219.
Kranzius, (Alb.) I, 6.
Krigsbefælets Besv. s. Resol.
Krigs-Commissariatet, (Gen.) I, 374.
Kronans Inkomster, (Bet. om) I, 347. II, 72.
— — Penn. Rænt. Utgœr. (K. Kung.), II, 353.

Krœger, (Probst) Th. I, p. 256.
Kryger, (Comm. Rath) II, 11. 42. 57. 60. 69. 260. 280. 283. 287. 313.
Kungœrelse, s. Fœrslag.
Kyrkie-Ordningen, (Then Svenska) I, 86.

L.

Läro-och Næring. Stond. Fœrb. I, 242.
Lagarnes Verkstælligh. (Fœrordn. om) I, 243.
— — — (Handlingar om) I. 244.
Lagerbring, (Kanzleyr. vorm. Bring) I, 8. 52. 61. 109. 385.
Lagerlœff, I, 374.
Lalin, (Hofsekret.) I, 197.
La Motraye, I, 122.
Landbruket &c. (Saml. rœrande) II, 49.
Landshjelp, (Tankar om) II, 77.
Landtullen och Acc. (fœrn. Taxa œfver,) II, 354.
Laponia, s. Negri. Scheffer, Rudbeck.
Lappmarken, (Fœrsœk om) II, 4.
Laurentius Ulphonis, I, 44.
— — Andreae, I, 78.
Lazareth-Deputations Bet. II, 26.
Lêche, (Joh.) II, 42.
Lemstrœm, (Adjunct.) II, 73.
Leopold, (D. Joh. Friedr.) II, 128.
Lettres secretes de Christine, I, 104.
Leuhusen, (Freyh.) II, 9. 57.
Lewenhaupts Leben, I, 139.
— — s. Action emot Gr.
Leyonankar, I, 381.
Leyonhufvud (Knut) II, 312.
— — (Ad. Ludv.) I, 116.
Leyonmark, (Assess. G. A. v.) II, 112. 149.
Libertus, s. Kryger.
Lidborg, I, 5.
Liedner, I, 129.
Lika godt Hvil Kens Svar, I, 276.
Lilieberg, (Berg-Coll. Präs. Freyh.) II, 175.
Liliecranz, (zuvor Westerman, Staatssekr. Freyh.) II, 42. 167. 255.
Liliecrenz, II, 65.

Liliehorn, (Major, Pehr) Th. I, 176.
Lilieſtrole, (Juſtitzkanzl.) I, 135. 194.
Linder, (nachher Linderſtolpe) I, 88. II, 284.
Lindenbrog, (Friedr.) I, 9.
Linderſtedt, (Capit.) II, 339.
Linné, (Archiater. v.) I, 23. II, 46. 114.
Liturgia Suecica, ſ. Linder.
Loccenius, (Praeſ. Coll. Antiqu. Jo.) I, 1. 3. 15. 18. 39.
Lode, (J. W.) I, 152.
Lœnbom, (Biblioth. Sekr. Sam.) I, 78. 97. 108. 111. 112. 121.
Lœners Fœrhœjning, (Fœrordn. om) I, 337.
Lœnings Spanmol. ſ. Rænte.
Lœven, II, 312.
Lœvenhjelm, (Reichsr. Graf) I, 142. II, 56.
Lohrman, II, 126.
Lotterie, ſ. Genueſisk.
Lottſedel, (Handl. om en falsk.) II, 37.
Lund, I, 109. II, 125. 156.
Lurendrægeriers Hæmmande, II, 268. 290.
Luth, I, 72. 75.

M.

Mærkværdiga Ting, I, 249.
Mallet, (Prof.) II, 15.
Malmſtrœm, ſ. Phyſiogr. Handl.
Manderſtrœm, (Hofmarſch.) I, 197. II, 156.
Manufacturernes Upkomſt, II, 271. 277.
— — — (Tankar om) II, 285.
Manufactur-Contoirs Berætt. II, 260.
— — Deputations Berætt. II, 277. 285.
Marine Bataillon (Regl. ang) I, 376.
Marſtrand, ſ. Porto Franco.
Martinus, (Ol. Helſ.) I, 82.
Masmæſtare Ordning, (fœrn.) II, 152.
Matts Mattsſoms Bref, I, 259.
Mauvillon, I, 96. 187.
Medborgaren, (eine Wochenſchr.) I, 293.
Medicinalſtaten, (Fœrordn. om) II, 24.
Mellin, (Probſt) II, 44.
Mémoires de Mr. de Chanut, I, 101.

Mémoires du Chevalier Terlon, Th. I, p. 106.
Menzer, (Magn.) II, 52.
Mercurius, (Hist. och Pol.) s. Gjœrv. I, 103.
— — s. Svenska.
— — (Stockholms), s. Handels-Merc.
— — (den Sedolær.) s. Carleson, I, 198.
Messenius, I, 4. 6. 51. 60. 63. 86. 90. 94. 203.
Messings Tilværkning, II, 146.
Micheleſſi, (Abbe) I, 148. 188. 195.
Modées Utdrag af Publ. Handl. I, 76. 150.
— — — Alliance Tractater &c. I, 199.
Modéer, (Sekret. der Patriot. Ges.) I, 76. II, 20. 43. 66. 185.
Mœller, (Prof. in Greifsw. J. G. P.) I, 31. 82.
Mœllerstierna, (Major) I, 256. 374.
Mœssornas Ursprung &c. (Bref om) I, 274.
— — — (Svar po Bref om) I, 274.
Molin, I, 13.
Moller, (Jo.) I, 79.
Montelius, (Ge.) II, 185.
Moraeus, II, 116. 149.
Morin, I, 75. II, 316.
Mozelius, I, 112.
Munsterherrar, (Instruct. fœr. Gen.) I, 340.
Munstringar, (Armées) I, 340.
Murr, (von) I, 99.
Mynt och Banker, (Anmærkn. œfver) II, 320.
— — Finance-Hist. (Utkast til en) II, 297.

N.

Nationelt Intereſſe, (Tankar om et) I, 264.
Nauclerus, (Ol.) II, 126.
Negri, (Franc.) I, 108.
Nesselius, I, 90.
Nettelblad, (Christ.) I, 85. 219.
Nicander, I, 195.
Nicolaus Ragualdsson Arch. Ups. I, 60.
— Scheningensis, (Ep. Linc.) I, 15.
Norberg, (Lect. Math.) I, 78. 196.
Nordberg, (D. Jœran) I, 77. 116.

Nord-

Nordenankar, (Vice Adm.) Th. I, p. 380.
Nordencranz, (Comm. Rath von) I, 149. 162. 175. 176. II, 72. 75. 185. 310. 327.
Nordenflycht, (Frau Hedw. Charl.) I, 195.
Nordsjœ-Fiskerier, (Regl. fœr) II, 253.
Nummer-Lotrerie, s. Genuesisk.
— — — Almanac, II, 37.
Nya Almænna, s. Tidningar.
Nyttiga (Det) bland. med det Noys. I, 127.
Nytt och Gammalt, I, 150.

O.

Odal Sækerhet, s. Handlingar.
Odalstondens Memor. ang. Aembet. Bes. I, 224.
Odhelius, (Leibmed.) II, 28.
Oeconomie Balance, (Sveriges) I, 349.
— — Fiscalen, (den Svenska) II, 73.
Oedman, II, 43.
Oefverflœd och Yppigh. (Alm. Fœrfattn. emot) II, 268.
Oelreich, (Präsid. im Comm. Coll.) I, 169. II, 330.
Oernevingius, s. Brahaea.
Oernhjelm, (Claud. vorm. Arrhenius,) I, 18.
Oernskiœld, (Landeshauptm. Freyh.) II, 9. 44.
Ofrælsemanna Oede, I, 161.
Ofrælse Soldaten, (den) I, 172.
— — — Handl. til, I, 172.
Ofrælse-Tjenstemans, (en) Yttrande I, 161.
Ogerius, (Ogier) I, 101.
Ohman, (Ähman) I, 36.
Okerman, (Åkerman) I, 190.
— (Conduct.) II, 47.
Olaus Laurentii, (Lorentsson) I, 63.
— Magni Archiep. Ups. I, 24.
Oliequist, I, 105.
Omdœme (ovæld,) œfver Anmærkn. om Sv. Min. Fœrh. &c. I, 138.
Orpheus och Euridice, s. Rothman.
Orre, Ärre, (Ingen.) II, 185.
Osander, I, 59.
Oskodaren, (Åskodaren) s. Bergklint.

Oskodaren, (Svar til Fœrfatt. af) Th. I, p. 265.
Oſtindiska Handelen, (om) II, 254.
Outhier, (Abbé) I, 145.
Oxenſtierna, (Reichskanzl. Axel) I, 100. II, 81.

P.

Palmſkœld, I, 84. ſ. Celſius,
Palmſtedt, (Vice Stadt Archit.) II, 178.
Parriot. Sællskap. ſ. Svensk.
Paſtorius de Hirtenberg, I, 88.
Patkuls, (J. R. v.) Deduction ſeiner Unſchuld, I, 118.
Pechlin, (Freyh. Gen. Maj.) I, 147. 164. 253. 256.
— Entledigande, (Handling. ang.) I, 189.
Pennekrig, (Plan til en nyttigt) I, 250.
Penſionairer, (Fœrtekn. po) uti Arm. Penſ. Caſſa, I, 362.
Penſions-Caſſa, (Reglem. ang.) I, 358.
Peringſkœld, (Jo. Peringer,) I, 6. 8. 10, 13.
Permannus, I, 96.
Petre, II, 186.
Petreius, (Petri) I, 57. 68.
Pfeiff, (Cap. Friedr.) I, 256. II, 82.
Pharmacopœa Suecia, II, 24.
— — Pauperum.
Philolans Parrheſiaſtes, ſ. Rothman.
Philopater, ſ. Kjelberg.
Phrygius, (Sylvius) I, 85. 87.
Phyſiograph. Sællskap. ſ. Handlingar.
Pileus invariatus, I, 272.
Plato, (den Svenska) II, 288.
Polhem, (Comm. Rath) II, 64. 129. 169.
Policen, (Uplysn. om) II, 37.
Pominnelſer, ſ. Chriſtiernin, Rættighet; Stapelſtæd. Succeſſion.
Pommern, (Berætt. om) I, 311.
— — (Til Fœrf. af Ber. om) I, 311.
Poniatowski, (Caſtell. von Krakow) I, 122,
Pontoppidanus, (Er.) I, 67.
Porto franco, II, 257.
Poſſe, (po Sjœgeros) I, 94.
— (Maur.) I, 115.
Poſten, (eine Wochenſchr. 1769.) I, 152.

Poſttidningar, ſ. Stockholm.
Præſte-Borg. och Bonde-St. Extr. Prot. Th. I, p. 294.
— — — ſlut. Utlot. I, 293.
Præſterſkapet, (Priv. fœr) I, 226.
Præſteſtondets Prot. ang. Kræger, I, 265.
Præſtmanna Oede, ſ. Kexel.
— — — (Handl. ang.) I, 226.
Pravitz, II, 116.
Privilegier, (Ridderſk. och Ad.) I, 224.
Product Placat, II, 188.
Profbitar, I, 293.
Profœfverſættn. af then hel. Skrift, I, 78.
Project, ſ. Bondeſtondet.
Promemoria ang. Væxelvæſ. II, 300.
Protocoller do Guſtaf III. intog deſs Thron, I, 168.
— — ang. Frih. Hamilt. I, 327.
— — Juſtitiae Cancell. I, 324.
— — Kongl. Dictamen, I, 152.
— — Lagars Værkſtæll. I, 244. 253.
— — Rods Fœrdeln. I, 152.
— — Svea Konunga Fœrſ. I, 286. 295.
— — trykte Skrifter, I, 151.
— — ſ. Aerlig Svenſk &c.; Claſſific. &c. Sebaldt, &c.
Pſilander, (Guſtaf) I, 219.
Publicola, ſ. Kryger.
Pufendorff, (Es.) I, 108.
— — (Freyh. Sam.) I, 105. 106. 111. 215.

Q.

Quanten, (Oberſte von) II, 65.
Quiſt, ſ. Bengt.

R.

Rabe (Landeshauptm.), II, 45.
Rækenſkaps Utſkotts Bet. I, 342.
Rænte och Lœn. Spanm. Utg. I, 347.
Rættighet (recipr.) uti Fordr. II, 74.
Ragualdſon (Nils), I, 60.
Ragualdus Ingemundi, I, 60.

Rangordningen (nya), Th. I, p. 163.
Rappe (Christ.), I, 254.
Raymundus (Laur.), I, 86.
Recognitions Afgift (om), II, 109.
Redigt Begrep om Fin. II, 331.
Reductionsverket (Resol. ang.), I, 112.
Réenhjelm (Ifstmen), I, 23.
Reflexioner œfver Pechl. Vot. I, 164.
— — ſ. En Patriot, &c. Fœrſlag &c. Tankar.
— — œfver Tankar om Sveriges Mynt, II, 343.
Reftelius, I, 38.
Regementer til Fot (Regl. fœr), I, 340.
Rehbinder (Ber. Otto), I, 254.
— — (Freyh. Ad.), I, 322. ſ. Hofrætt.
Relaas wegen Noordſche Troubl. I, 128.
Relation om Hœpkens &c. Audience I, 217.
Remarques, ſ. Poniatowski.
Reſenius (Pet. Jo.), I, 3.
Reſolution uppo Alm. Beſvær, I, 153. 186. 344. II, 84.
— — Krigsbef. — I, 347.
Rettung der Ehre des Freyh. Görz, I, 130.
Reuterholm (Reichsr. Freyh.), I, 248.
Rhydelius (Andr.), I, 25.
Rhydenius (Kammerſch.), I, 114.
Rhygman (Jon. Jonae), I, 10.
Rhyzelius (Biſchoff), I, 10. 97.
Richardſon, II, 45.
Riddarehus Dep. Bet. I, 224.
— — Ordning, I, 224.
Riddare Ordens Statut. I, 386. 388.
Ridderſkap. och Adel. Rættigh. I, 224.
— — Extr. Prot. I, 294.
— — ytterl. Fœreſt. I, 293.
Riksdags Beſlut, I, 153. 186.
Riksdags Flyttning med Bih. I, 249.
Riksdagsman, ſ. en ærlig.
— — (en) patriot. Tankar, I, 275.
Riksdagsmanna Frogor, I, 274.
— — Val, I, 165. 271.
— — ſ. Berætt. Veſtin; Bref til Uplyſt.
Riksdags Ordning, I, 228.

Riksdags Skrifter uti et Band, I, 252.
Riks Fiscalen, I, 293.
Riks Rods Prot. II, 159. 330.
— — Utlot. om Tryckfrih. I, 324.
— — Yttrande ang. Just. Canc. I, 151.
Rinman (Dir. bey den Feinschmieden), II, 152. 168.
Rist, I, 119.
Ristel (Sekret. der patriot. Gesellsch.), I, 194.
Roberg, II, 150.
Rolamb (Oke), I, 112.
Roos (Gen. Maj.), I, 124.
Roséens (Oberhofpred.) Lidande, I, 322.
Rosefontanus, I, 24.
Rosenadler (Staatssekret.), II, 23. 98.
— — (Kanzleyr. Joh.), I, 128.
Rosén af Rosenstein (Archiater), II, 25. 179.
Rosenstierna, I, 385.
Rotar och Sold. (Fœrordn. emellan), I, 345.
Rothman (Assess. G. M.), I, 150. 197.
Rothoff, II, 52.
Ruda, II, 46.
Rudbeck (Bischoff), I, 81.
— — (Ol. der ältere), I, 1.
— — (der jüngere), I, 10. 145.
— — (Gen. Maj. Freyh. Thure), 147. 152. II, 93. 186. 339. 340. 341. 343.
Rudenskœld (Comm. Rath), II, 179.
Rudling, II, 49.
Runeberg (Ed. Fr.), I, 351. II, 21. 107. 326.
— — (Stadtsekret. E. O.), II, 21.
Rust-tjenst Ordning, I, 352.

S.

Sabatens firande (Fœrordn. om), II, 57.
Sack (Gottfr.), I, 163.
Sagobrott, I, 13.
Sahlman, I, 18.
Sahlstedt (K. Sekret.), I, 195.
— — Observatt. in Gloss. Ihr. I, 2.
Salander, II, 383.
Salterierne (Regl. fœr), II, 253.

Salvius, II, 44.
Samlaren, I, 82. ſ. Gjœrv.
Samling af Nord. Tilm. emot J. och F. I, 175.
— — Sv. Dikter, I, 198.
Samlingar (Svenska), II, 148.
— — ſ. Landbruk, Medicin.
Samtal i Dœdas Rike, II, 349.
Sanct Olaffs Saga &c. I, 21.
Sandel (Bergrath), II, 122. 157.
Saxholm, II, 151.
Saxo grammat. I, 26.
Scarin, I, 75.
Scheffer Reichsr. Graf Karl Friedr.), I, 148. 194.
— — (H. T.), 154.
— — (Joh.), I, 25. 27. 28. 41. 47. 56. 79. 219.
Schenberg (P.), I, 10.
Schiœrling, I, 223.
Schiſsler, II, 46. 47.
Schœnberg (Hiſtoriogr. And.), I, 253. 254. II, 60. 312.
Schœnfeld (von), I, 223.
Schreber, II, 115.
Schreiben eines Schweden, I, 149.
Schrœder (Bergr. itzt Skrœderſtierna), II, 178.
Schwediſche und Sächſ. Staatsk. I, 119.
Sebaldt (Juſtitzkanzl.) ſ. Borgareſtond. Prot.
Secrete Utſkott, ſ. Utſkott.
Seſtrœm (Notar. in Comm. Coll.), II, 186.
Seglations Ordning, II, 257.
Seidelius, II, 86.
Seréen (Hæradshœfd.), II, 71.
Serenius (Biſchoff), I, 18. 195. II, 280.
Skaldorum Index, I, 10.
Skattemæns Anmærkn. II, 75.
Skattlæggnings Meth. II, 98.
Skodeplats (Nat. och Konſtens), II, 294.
Skœldebrand (zuvor Brander), I, 14. 73. 196.
Skonelands Folkrikhet, II, 47.
Skrif- och Tryckfrih. (Fœrordn. om), I, 317.
Skytte (Joh. zuvor Schroderus), I, 2.
Skytzercranz (zuvor Schytzer Archiat.), I, 83.

Sigis-

Sigismundi (Kon.) Fœrfækr. I, 352.
Silfvercrants, II, 255. 270.
Silvie, ſ. Manderſtrœm.
Simmingſkœld, I, 231.
Simplex Chriſtianus, I, 271.
Sjœfarten (Tankar om Sv.), II, 268.
Sjœtullen (Taxa fœr Stora), II, 70.
Sivers (Landjägerm.), I, 71.
Snorre Sturleſſon, I, 2. 3.
Sœderdal, I, 203.
Solander, I, 3.
Sommelius, II, 50.
Sotberg (Lagman), I, 194.
Spanhem, I, 103.
Spanmols briſten (Orſ. til), II, 56.
Sparre (Reichsr. Freyh.), II, 37.
Sparrſchœld (Capit.), II, 338.
Spegel (Erzbiſchoff), I, 36. 86.
Stadtfæſtelſe uppo Præſteſtondets Reglor, I, 163.
Stagnel (Lector), I, 151.
Stapelſtæder (Pominn. om), II, 65.
Stats Deput. Betænk. I, 347. II, 72.
Statsverkets Tilſtond, ſ. Utſkotts.
Stenbeck, II, 186.
Stenbocks (Gr. Magn.) Lefverne, ſ. Lœnbom.
Stierngranat (Kammerrath), I, 254.
Stiernhœœk (ſonſt Dalekarlus), I, 39.
Stiernman (Kanzleyrath A. A.), I, 20. 56. 76. 89. 95. 102. 223.
— — (Major von), I, 335.
Stobaeus, I, 10.
Stockenſtrœm (Reichsr. Gr.), I, 324. II, 156.
Stockholms Borg. Anſœkn. om Priv. I, 172.
— — hiſt. Biblioth. I, 104. ſ. Gjœrv.
— — lærda Tidningar, I, 197. ſ. Gjœrv.
— — Poſttidningar, I, 196.
— — Inrikes Tidn. I, 336.
— — Rodhus Prot. II, 293.
— — Riksdags Fullm. ſ. Berætt.
Stork (Landdroſt), II, 65.
Storſkifts Deln. II, 10. 11.
Strang, II, 268.

Strangh, I, 5.
Stridberg, II, 52.
Strœmberg (Schiffscap.), II, 255.
Strœmvald, I, 13.
Svab (And.), II, 117. 118. 120. 123. 147.
— (Anton.), II, 122. 123. 317.
Svar til Ariſtarchus, I, 249.
— — en Adelig Fru, I, 271.
— — — Brukspatron, ſ. Jernh.
— — — Væn om Nordencr. II, 310.
— om Mœſſornas Urſpr. I, 274.
— po en Adelsmans Tankar, I, 161.
— uppo et betydeligit Bref, I, 276.
— fron en lagbunden Svensk, I, 276.
Succeſſions Rættigh. (Pominn. om), I, 229.
Svea Konunga Fœrfækran, I, 235. 295.
— — — ſ. Protocoll.
Svea Rikes Styrelſe, I, 264.
Suecia, II, 1.
Suecus mundo medicinam faciens, ſ. Riſt.
Svedenborg (Aſſeſſ. Em.), II, 73. 114. 185.
Suédois (Lettre d'un), II, 288.
Svenſka Bibliothek, I, 92. ſ. Gjœrv.
— — (den nya), I, 189.
Svenſka Mercurius, II, 140. ſ. Gjœrv.
— Miniſterens Fœrh. ſ. Anmærkn.; Bref.
— Odal Folkets Rætt, I, 290.
— Sjœmagten (Tankar om), I, 381.
Svenſk Patriot. Sællſkapets Handl. I, 193.
— — — — Hushollnings Journ. I, 193. II, 51.
— — — — Stadtfæſtelſe, I, 192.
Sveriges Lag, I, 135.
— — Rikes Intereſſe med Frankr. I, 276.
— — Væl, ſ. Hufvud Kællan.
Summariſk Rækning, ſ. Fœrtekning.
Sundblad (Bürgerm.), I, 171.
Svaningius (Joh.), I, 67.

T.

Tal (flere) vid 1771. Riksd. I, 170.
Tankar om Banco Dep. Bet. II, 345.

Tankar om Financen, II, 348.
— — (ovælduge) om Banco &c. II, 349.
— — (vælmente) om Penninge Stagn. II, 332.
— — (egna) om Væxelcourſen, II, 331.
— — om Værkan af en oterſtig. Væxelcourſ. II, 331.
— — Penninge væſ. II, 333.
— — Sveriges Mynt, II, 343.
— — œfver No. 14 och 15 af Ariſtarch, I, 249.
— — om Oſtind. Sident. II, 254.
— — (Patriotiska), I, 252. 278.
— — om Upodlings Sælſkap. II, 65.
Taxa, ſ. Sjœtullen, Landtullen &c.
Tegel (Er. Jœranſſ.), I, 71. 83.
Tela Suecici Aranei, I, 109.
Terlon (Chev.), ſ. Memoires.
Terſerus (Ad.), I, 100.
Terſmeden (Contre Adm.), II, 312.
Teſſin (Reichsr. Graf), I, 144. 148. 195.
Thetis och Pelée, ſ. Vellander.
Theel, ſ. Jœns.
Theyl (Dollmetſch.), I, 124.
Thorſtens Vik. Saga, I, 23.
Thunberg (Oberſchiffban Dir. Dan.), I, 382.
Tiburz Tiburtius, II, 47.
Tidningar (Dagel.), ſ. Allehanda.
— — ſ. Inrikes; Poſttidn.
— — (nya almænna), I, 193. ſ. Gjœrv.
— — (Riksdags). (Ausz. der Reichstagsbeſchl.)
Tjenſte Betænk. I, 239.
Tjenſte-hjons Ordning, ſ. Kryger.
Tilas (Landesh. Freyh.), II, 115. 149.
Til Medborgare af alla Stond, I, 271.
Tjonde-Sættning, ſ. Kihlberg.
Tiſelius (Dan.), I, 155. 185.
Tœrner (Jo.), I, 5. 7. 8. 43.
Tœrnros, I, 203.
Tollſtorp (Bürgerm.), I, 176.
Torfæus (Thorm.), I, 7. 9. 18.
Tornæus, II, 4.
Tournois, I, 386.
Tractatus Navig. & Comm. inter Suec. & Dan. I, 214.
Trægords Drængen och Bocken, I, 293.

Traité avec la Pologne, I. 201.
Transact. inter Sueon. & Dan. I, 203.
Trievald, I, 198.
Trivial Scholar (Proj. ang.), I, 242.
Triumphiratet po Momi Parn. I, 150.
Troilius (Erzbiſchoff), I, 386.
Trozelius, II, 179.
Tryckfriheten (Prot. om), I, 315.
— — (Fœrordn. ang.), I, 317.
Tviſten emellan Adel och Odalſt. I, 163.
Tull Deput. Ber. II, 211. 212.
— Directions Rel. (Gen.), II, 53.
Tulpo, I, 10.
Tuneld (Aſſeſſ.), II, 46.
Tybelius, I, 2.
Typotius (Jac.), I, 84.

U. V.

Ubſtrœm, I, 23.
Uggla (Brukspatr. L. M.), II, 344.
Ulf, II, 288.
Under Officer. Avanc. (Fœrordn. ang.), I, 363.
Underrættelſe om Fr. och Ofrælſeſt. I, 291.
Underſœkning œfver Veckoſkr. Uplyſn. I, 249.
— — om Jennings och Finlay, I, 175.
— — ſ. Lurendrægerier.
Underſtolen (den Svenſka Patriot.), I, 170.
Under po den Svenſka Underſt. I, 170.
Upland. Leges, ſ. Codex.
Uplyſning fœr Sv. Folket, I, 249.
Upodlings Sællſkap. (Tankar om), II, 65.
Upſala Dom Cap. Prot. Utdr. I, 163.
Upſalienſ. Eccleſ. I, 27. ſ. Scheffer.
Upſynningsmannen (Svenska), eine Wochenſchrift, I, 293.
Urkunden die Ausüb. der Geſ. betr. I, 239.
Urſkillnings Deput. I, 234.
Utkaſt, ſ. Mynt och Fin. Syſt.
Utrækning, ſ. Sjœtullen.
Utſkotts (Secrete) Ber. om Fin. II, 340. 345.
— — — — Hanov. Fœrb. I, 208.
— — — — Statsverk. II, 82.

Utskottets (Secrete) Betænk. om Banco-Fullm. Theil II, p. 318.
— — om Gottsman, II, 301.
— — ang. Just. Cancell. I, 253.
— — — Rudbeks Memor. II, 342.
— — — Vækselvæsende, II, 338. 340.
— — Utdrag af Protoc. om Vækselcont. II, 304. 312. 329. 338.
— — — — — — Stats Obligat. II, 313.
— — — — — — Banco Aerender, II, 312.
— — — — — — Riks Rods Færh. I, 152.
— — — — — — Vasa Ordens Instiktelse, I, 174.
— — Handlingar ang. K. Gustafs III. Tal, I, 294.
— — Justitiae och Secr. Dep. Betænk. I, 296.
Vacance Afgift (K. Bref ang.), I, 346.
Vadstenense Diarium, I, 45.
Værfnings Patent til et nytt Parti, I, 250.
Vækselcontoiren (Ber. om), II, 307.
— — (Handl. ang.), II, 311.
Vækselcourf. Stadgande, II, 331.
Væksel Partiet (35 Frogor til), II, 311.
— — (Anmærkn. vid &c.) II, 311.
Vasa Ordens Statuter, I, 408.
— Hofrætts Instikt. (S. S. 26.) II, 3.
Veckoblad (Stockholms), II, 28.
Vederlags Saken (Exp. Dep. Prot. ang.), II, 79.
Vederlæggning po Dansk. Man, I, 104.
Vellander (Hæradshœfd.), I, 197.
Verelius (Prof. Antiqu.), I, 7. 10. (S. S. 229.) 23.
Vester-Norrland, s. Skattlæggn.
Vestins, Lundbergs &c. Befvær, I, 271.
Vetenskaps Academ. Handl. (K. Sv.) I, 191.
Vexionius, s. Gyllenstolpe.
Vilde, s. Wilde.
Vingord, II, 181.
Virgin (Assess.), I, 252. II, 344.
Visby's Folkmængd, II, 47.
Vitterhets Academ. Handl. (K. Svensk.), I, 194.
Vitterhets Nœyen, I, 196.
Vold fœr Rætt, I, 264.
Vrede (Car. Casp.), I, 115.

W.

Wadenstierna, (Staatssekret.), Theil I, p. 254.
Wallenstrole (Hofpred. D.), I, 196.
Wallerius (J. G.), II, 115. 125.
Wallin, I, 4. 23. 51. 87.
— (Georg. fil.), I, 90.
Wargentin (Sekret. der Wiss. Akad.), II, 11. 18. 129.
Wegelin, II, 42.
Weltzin (Stadtkämm.), II, 35.
Wennerstedt (Landeshaupt. Freyh.), I, 140.
Werwing, I, 88.
Wesman (Assess.), I, 109.
Whitelock (Engl. Gesandt.), I, 104.
Widekind, I, 96.
Wilde (Königl. Sekret.), I, 30. 113. 135. 219.
Wilkina Saga, I, 9.
Wohlin (Probst), I, 265.
Wollen, II, 121.
Wormius I, 14. (fol. S. S. 226.) 18. 203.
Wraxall, I, 187.
Wretman, I, 5.

Z.

Zettersten, II, 185. 320.
Ziegler, I, 73.
Ziervogel, II, 297. 322.

Fehler.

Druckfehler.

Erster Theil.

Seite 3. Zeile 12. statt: Sunnanskog les. Snunanskog
Vor dem k steht im Schwedischen niemals ein s, sondern allezeit s. Diese Erinnerung ist für alle ähnliche Fälle.

" 5. " 4. st. heidnischen l. nordischen
" 7. " 31. Attarboga l. Aettarboga
" 11. " 12. Trädelje l. Trätelje
" 19. " 16. och l. und
" 40. " 4. der vom l. dem
" 55. " vorl. Juften l. Juslèn
" 60. " 6. ihn l. sich
" 68. " 27. Juften l. Juslèn
" 73. " 16. sicher l. unsicher.
" " " 25. Brandeskôld l. Skœldebrand
" 77. " 30. Antraede l. Antræde
" " " 34. 1763. l. 1773.
" 89. " 28. Styk. 4. l. IV. Styck.
" 99. " 30. Theet l. Theel
" 101. " 27. Gjœrvell. 4. l. Gjœrvell) 4.
" 116. " 27. darauf l. nachher auf
" 124. " 6. Kalibalik l. Kalabalik
" 135. " 28. Oms Skiftelser l. Omskiftelser.
" 150. " 19. 1730. l. 1727.
" 154. " 2. Adolph ihre l. Adolph, seine
" 163. " 28. fœ tattade l. fœrfattade
" 164. " 16. Thätlichkeit l. Thätigkeit
" 170. " 24. S. S. 20. l. S. S. 47.
" " " 25. " " 47. l. " " 20.
" 178. " 21. 1sten Jul. l. 11ten Aug.
" 187. " 5. Begebenheit l. Begebenheiten
" " " 13. Abt l. Abbe
" " " 26. 1773. l. 1773. S. S. 24.
" 190. " 34. Upl. l. Upsal.
" 192. " 26. pfleget, l. pfleget, unermüdet fortfähret;
" 203. " 23. sollten l. sollte
" 211. " 19. Rubeln l. Rubel
" 212. " vorl. verbleiben l. verblieben
" 217. " 5. erhoben l. entrichtet
" 219. " 9. Ordnungen l. Klassen
" 222. " 10. entscheidet l. entschied

Seite

Druckfehler.

Seite 222. Zeile 11. statt: autorisiret l. autorisirte
" 235. " 5. " ihre l. seine
" 239. " 11. " dem ꝛc. Throne l. den ꝛc. Thron
" 244. " 28. " Ledamater l. Ledamœter
" 249. " 11. " Asigterne l. Affigterne
" " " " " uttima (†) 1769. Ors l. urtima (1769. Ors)
" 253. " 16. " en l. œfver en
" 256. " 25. " Grundlagens l. Grundlagen
" 267. " 19. " abändern l. mildern
" 269. " 4. " Ausstreckung l. Anstrengung
" 271. " 34. " Svar et l. Svaret
" 276. " 25. " Svaret et l. Svaret uppo et
" 292. " 7. " vier l. drey
" 293. " 6. " Adel l. Adel auch
" 294. " 24. " me l. med
" 295. " 6. " Anstande l. Verzug
" 297. " vorl. " Kanzleyrath l. Kanzleyrath im Kanzley-Collegio.
" 298. " vorl. " des die sämmtlichen l. des
" 299. " 14. " Aemtern l. Aemter
" 312. " 13. " zu seyn scheint l. ist
" 316. " 30. " Gewerke l. Gewerbe
" 324. " 32. " Rosènes l. Rosèns
" 334. " 23. " Akta l. Akten
" 343. " 25. " sind l. ist
" 347. " 15. " Hebung l. Erhebung
" 353. " 15. " tausend l. Eintausend
" 354. " 5. " Anstalt l. Anstalten
" 366. " 3. " Stelle l. Stellen
" 388. " 24. " Wir l. Wir Uns
" 397. " 9. " ist l. sind

Zweyter Theil.

Seite 4. Zeile 30. statt: fœrf. or l. fœrf. Or
" 7. " 19. " Sämge l. Sämje
" 24. " 32. " Pharmacopaea l. Pharmacopoea
" 48. " 3. " Hauswirth l. Landwirth
" 54. " 10. " mit einer l. vor einer
" 61. " 20. " otligen l. orligen
" 71. " 13. " angewiesen l. angewiesen sind
" 75. " 25. " Riksdagsmæns l. En Riksdagsman
" 76. " 15. " worden l. wurden
" 77. " 25. " hebt l. erhebt
" 84. " 22. " geschätzte l. Skatte
" 88. " vorl. " Durchgange l. Ausgange

Seite

Druckfehler.

Seite 107. Zeile 20. statt: 85. l. 55, S. S. 64.
= 109. = 31. = sam l. samt
= 115. = 22. = Reg. l. Reg.)
= 118. = 13. = in dem l. von dem
= 119. = letzte = Fisk l. Fick-
= 161. = 23. = zu 40 M. l. der Rthlr. zu 40 Mark Kurz.
= 169. = 24. = Kunds kap l. Kundskap.
= = = 33. = 26 = = 26. l. 26 = = 56.
= 170. = letzte = Ta l. Tal
= 175. = 10. = die ihre l. um ihre
= 179. = 10. = Breter l. Bretter
= 185. = 13. = Commer s l. Commerciis
= 189. = 17. = in eben l. um eben
= 211. = 22. = verblieben l. verblieben im 1768sten Jahre
= = = letzte = 192. l. 175. 179. 192. 209.
= 214. = 10. = hat l. haben
= 223. = 27. = Firnabuck l. Fernambuck
= 260. = 4. = worden l. werden
= 266. = 3. = Breter, Teer l. Bretter, Theer
= 267. = 19. = nur 68. l. nur 32.
= 268. = 8. = einen l. um einen
= 275. = 18. = Seidenwerkstätte l. Seidenstühle
= 281. = 24. = daß man, l. daß
= 282. = 29. = die l. eine
= 283. = 3. = befinden l. finden
= = = = = für richtig l. richtig
= = = 20. = Unvollkommen- l. Unvollkommenheit
= 285. = 2. = bey der l. für die
= = = 12. = gleichen l. glichen
= 312. = 22. u. 29. st. Banco Arrender l. Banco-Aerender
= 315. = 5. = 400 l. 480
= 327. = 7. = LXII. l. XLII.
= 340. = 19. = wären l. waren
= 341. = 24. = sind l. wären
= = = 30. = influne l. influtne
= = = = = Vætel l. Væxel.
= 342. = 36. = Utskotte l. Utskotts
= 343. = 33. = til taladt l. tiltaladt
= 357. = 12. = Galalathea l. Galathea.
= 366. = 22. = Graf) l. Kanzleyr. Graf G. F.)

Wie

Wie die Tabellen zu binden sind:

Vor der Einleit. Tab. Vergleichung oder Pari ꝛc.
— — — — Stockholmer Wechselcurs ꝛc.

Erster Theil.

Seite 24. No. III. p. 24. (Genealog.)
— 335. = I. Haupttabelle ꝛc.
— 337. = III--IX. XII. XIII. Drabanten ꝛc.
— 338. = III. (II.) Wirklicher ꝛc.
— 374. = Generalstab p. 374.
— — = XIV. Artillerie ꝛc.
— — = XI. Zahl ꝛc.
— 378. = XVI. Zustand der Flotte ꝛc.
— 383. und 423. die Ordenszeichen.

Zweyter Theil.

Seite 2. No. XVII. Tabelle ꝛc.
— 10. = XVIII--XXX. Meteorolog. ꝛc.
— 18. = XXXI--XXXIII. Formulare ꝛc.
— 22. = XXXIV. Bevölkerung ꝛc.
— 53. = XXXVII. Tabelle über die Prod.
— 67. = Berechnung ꝛc. p. 67.
— 99. = XXXV. Specifische ꝛc.
— 111. = Verzeichniß ꝛc. p. 111.
— 118. = XXXVI. Ausf. Tabelle ꝛc.
— 146. = VIII. Summen ꝛc.
— 211. = X. Verzeichniß der Landzoll.
— 267. = C. und D. von Stockholm ꝛc.
— 277. = XXXIX. Zustand der Fabr.
— 282. = XL. Grade der Veredlung ꝛc.
— 284. = XXXVII. XXXVIII. Einkünfte ꝛc.
— 294. = Die zwo Kupfer v. d. Kleidertracht.
— 310. = XLI. Summar. Tab.
— 327. = XLII. Ber. des Mon. Verl.

S

B 4934

(2)

AB B 4931

(2.)

K

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0503

Canzler, Johann Georg

Nachrichten

zur genauern Kenntniß

der

Geschichte, Staatsverwaltung und ökonomischen Verfassung

des Königreichs

Schweden.

Aus dem Französischen übersetzt und beträchtlich vermehrt.

Zweyter Theil.

1470





Mit Kupfern und Tabellen.

Dresden, 1778.

In der Waltherischen Hofbuchhandlung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-41157/fragment/page=0507